

Flora von Bielefeld,

zugleich die

Standorte der seltneren Pflanzen

im übrigen Westfalen

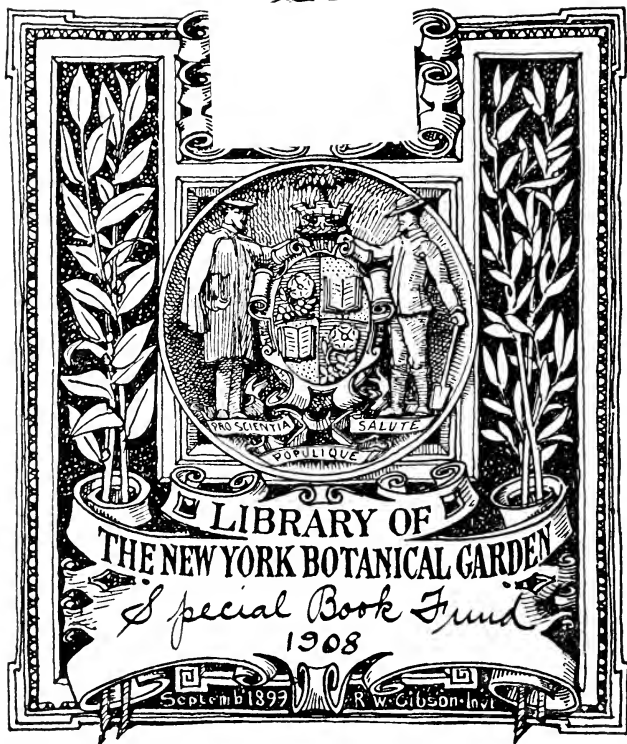
enthaltend,

von

F. V. J ü n g s t.

Bielefeld und Herford
bei August Schmich.

1837.



S. O. Mainfian

finis 2^a genus in greco christata Oxyflaga in libro J. Titul:
Flora V. in Papulacis, XVII in. 438 d. 8. 1¹/₃ ff. in 1852
n. 151. (J. G. in 1852. II d. 136.)

Flora von Bielefeld.

Gedruckt bei Velhagen & Klasing in Bielefeld.

Flora von Bielefeld,

zugleich

die Standorte der seltneren Pflanzen


im

übrigen Westfalen

enthaltend,

von

F. V. J ü n g s t.



LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN.

Bielefeld und Herford
bei August Helmich.

—
1837.

J85

V o r r e d e.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

Als ich dem Schul-Programme von 1833 eine „Flora der nächsten Umgebungen Bielefelds“ beifügte, welche auch unabhängig vom Programm für sich allein ein Werkchen bildete, wollte ich den Schülern unsrer Anstalt ein Mittel an die Hand geben, wodurch sie die Pflanzen ihrer Umgebungen kennen zu lernen im Stande wären. Daß eine Anzahl von Exemplaren dieses Büchleins nach andern Orten Westfalens verlangt wurde, war eines Theil ein Beweis davon, wie sich nunmehr die Beschäftigung mit der Pflanzenkunde zu verbreiten beginne, andern Theils zeigte es das Bedürfniß einer Flora Westfalens. Leider ist der eine der beiden Männer, welche uns Hoffnung zu einer solchen Flora gemacht hatten, diesem Werke durch den Tod, der andere durch seine Thätigkeit in einem fremden Felde entzogen worden. Da ich zugleich nunmehr aus Erfahrung weiß, daß die lateinische Terminologie doch immer zu viel Schwierigkeit für die Jugend hat, so habe ich aus beiden Rücksichten für zweckmäßig gehalten, bei einem zweiten Druck der „Flora Bielefelds“ die Standorte seltnerer Pflanzen auch aus dem übrigen Westfalen beizufügen, so weit mir solche

bekannt wurden, und die Beschreibungen der Gewächse in deutscher Sprache abzufassen. Hierbei konnte es nicht in meiner Absicht liegen, ein Werk zu liefern, das die Wissenschaft selbst unmittelbar förderte, und ich verzichte gern auch auf den leisesten Anspruch in dieser Hinsicht. Meine Berufsgeschäfte erlauben mir wohl, manche Stunden auf die Pflanzenwelt zu verwenden, aber keineswegs gestatten sie mir, derselben so viel Zeit und Mühe zu widmen, als nöthig sein würde, wenn ich etwas Bedeutendes und Eigenthümliches in der Botanik leisten wollte. Meine Absicht beschränkt sich vielmehr lediglich darauf, zunächst den Gymnasial-Schülern, dann aber auch allen sonstigen Freunden der Pflanzenkunde in unsrer Provinz ein Buch in die Hände zu geben, vermittelt dessen sie die wildwachsenden und allgemein angebauten Gewächse ihres Wohnortes kennen zu lernen vermögen. Hätten wir die Flora Westfalens von Bönninghausen und Weihe erhalten, worauf in des ersteren Verf. *Prodromus Florae Monasteriensis* Hoffnung gemacht wurde, so würde es mir nie in den Sinn gekommen sein, jener „Flora der Umgebungen Bielefelds“ bei einem zweiten Druck eine solche Umänderung und Ausdehnung zu geben, nun aber glaube ich nicht nur, durch die vorliegende Bearbeitung möglicher Weise der liebenswürdigsten unter den Wissenschaften in unsern Gegenden größeren und allgemeineren Eingang zu verschaffen, sondern auch in der That den Wünschen mancher Lehrer und Pflanzenfreunde entgegen zu

kommen. Wird diese Absicht erreicht, so bin ich völlig befriedigt und hoffe, daß man dann in Betracht meines Zweckes keine zu hohen Ansprüche an das Buch machen, und dessen Mängel und Fehler freundlichst verzeihen werde. Ueber die Einrichtung und Anordnung ist es wohl nicht nöthig, viel hinzuzufügen, da hier die Sache am leichtesten spricht. Das Linné'sche System habe ich deßhalb vorgezogen, weil meiner festen Ueberzeugung nach dieser Weg, wenn nicht der einzige, doch der kürzeste ist, auf dem der angehende Botaniker sich die Kenntniß der Gewächse verschaffen kann; es kommt hier nur auf diejenige Ordnung an, welche das Aufsuchen der einzelnen Pflanzen erleichtert, die natürliche Anordnung gehört dem ferneren Studium an, sie kann am zugänglichsten nur dann gehörig verstanden und überschaut werden, wenn bereits eine gewisse Pflanzenkenntniß erlangt ist.

Der Raum, welcher in dieser Flora als Westfalen bezeichnet ist, umfaßt vorzugsweise die preussische Provinz Westfalen, allein es scheint mir unpassend, eine politische Gränze bei einer solchen Gelegenheit zu ängstlich und genau festhalten zu wollen. Schon die Bestimmung eines Buches, wie dieses, erfordert, daß der etwa auf der politischen Gränze wohnende Botaniker nicht seine Zuflucht zu einem andern Werke nehmen muß, wenn er das fremde Gebiet betritt. So weit man leicht in einem Tage botanisirend über seine Gränze gelangen kann, so weit sollte sich auch eine Flora ausdehnen. Ueber-

dies wäre es widersinnig, bei einem Gebiet von dem Umfange Westfalens die vielleicht ganz oder fast ganz eingeschlossenen fremden Ländertheile ausschließen zu wollen, im Gegentheil kommt viel darauf an, eine möglichst gute natürliche Gränze zu erlangen. Auch Bönninghausen hat darum einige Bezirke des Hannoverschen und der Rheinprovinz in seinen Prodrömus gezogen, und ich bin diesem Beispiele gefolgt. Demnach habe ich als nördliche Gränze eine Linie angenommen, welche von dem nördlichsten preussischen Punkte an der Weser bei Schlüsselburg beginnt ($52^{\circ} 30'$ n. Br.) und dann, fast genau demselben Breitengrade folgend, durch die nördlichsten Theile des Kreises Rhaden läuft, die hannoverschen Orte Lemförde, Fürstenau, Lingen u. Neuhaus berührt, und unfern letzterer Stadt auf die holländische Gränze trifft. Die westliche Gränze folgt dem Königreich der Niederlande bis an den Rhein, geht eine kleine Strecke an diesem Strome aufwärts bis zur Mündung der Ruhr bei Ruhrort, springt von da, etwa an der Emser aufwärts, zu dem westlichsten Punkte des Regierungsbezirkes Arnberg, und begleitet fortan denselben bis zum südlichsten Punkte in der Gemeinde Dreßendorf. Da unsre ganze Provinz hier in eine Spitze ausläuft, so giebt es für das Gebiet unserer Flora weiter keine südliche Gränze; die östliche folgt dem Regierungsbezirk Arnberg bis in die Gegend von Stadtberge, wo der Regbz. Minden beginnt, folgt dann dem letzteren bis zur Weser etwa in der Ge-

gend der Diemel-Mündung, und begleitet nun die Weser bis Schlüsselburg, so daß das ganze Fürstenthum Lippe-Detmold und einige Waldeck'sche, Hannoversche und Hessische Landestheile einbegriffen sind. Es wird jedoch nöthig sein, diesen ziemlich großen Bezirk etwas näher zu betrachten, so wie die Hülfsmittel anzugeben, die mir für die einzelnen Gegenden zu Gebote standen.

Als erste Abtheilung des Gebietes wollen wir den schmalen Landesstrich betrachten, welcher nördlich von $52^{\circ} 30'$ n. Br. begränzt wird, südlich aber an die erste Bergreihe stößt, die gleich oberhalb Minden mit der Porta westfalica beginnt und in westlicher Richtung bis in's Snabrück'sche läuft; dann stößt dieser Bezirk an den nördlichen Fuß der Ibbenbürenschen Steinkohlenberge, geht bei Rheina über die Ems, berührt die Hügelkette, welche nördlich von Burg-Steinfurt in der Gegend von Wetteringen sich erhebt, und endigt bei Gronau an der holländischen Gränze. Dieser Landesstrich ist ganz eben, mit Ausschluß dünenartiger Sandhügel in der Nähe der Ems und der kleinen Hügelreihe, auf welcher Bentheim liegt. Die weite Fläche bildet theils trockne sandige Haiden, theils aber ausgedehnte Moore mit ansehnlichen Torflagern. Hier sind die Pflanzen, welche dem Moor- und Torfboden eigenthümlich sind, zu Hause, doch bringt namentlich die Grafschaft Bentheim auch manches andre seltne Gewächs hervor. Letztere ist durch v. Bönninghausen erforscht worden, und ich habe

bei Elten erhebt. Das andere Gebirge ist, obwohl nicht höher als das vorige (4—500'), doch ausgedehnter, denn es nimmt den ganzen Raum zwischen Coesfeld, Burg: Steinfurt, Münster und Dülmen ein, welchen beiden letzteren Städten es sich bis auf die Entfernung von ungefähr einer Stunde nähert; hierin entspringen unter andern die Berkel und die Dinkel, die sich nach Holland wenden. Der Boden ist Kalk, doch sind namentlich die Thäler auch oft mit Lehm bedeckt. Diese Gegend ist reich an schönen und seltenen Pflanzen, namentlich die Abhänge und der Fuß der Berge, und besonders zeichnen sich die Südseite (Coesfeld, Darup u. s. w.) und die Ostseite (Havixbeck, Altenberge und Nienberge) aus. Die westliche Senkung nach dem Holländischen hin, die sich allmählich in die Heiden um Ahauß verliert, ist wohl noch nicht überall vollständig durchsucht. Mit Ausnahme eines Sommers, den ich in Steinfurt zubachte, habe ich mich mit diesem Bezirk nur sehr wenig bekannt gemacht, weshalb ich mich freuen konnte, in Bönninghausens **Prodromus** einen vollständigen Führer zu besitzen; eine ganz genaue Angabe sämmtlicher um Coesfeld wachsender Pflanzen verdanke ich außerdem noch Herrn Professor Soekeland, dem Direktor des Gymnasiums in dieser Stadt.

Den vierten Bezirk macht die Rheinfläche aus, von der Mündung der Ruhr bis an's Holländische; ein nur sehr schmaler Strich (etwa 1 Stunde breit, da das jenseitige Ufer billig ausgeschlossen bleibt),

aber reich an eigenthümlichen Gewächsen. Obwohl ich länger als ein Jahr mich in dieser Gegend aufhielt, so war mir doch auch hier das ofterwähnte Werk von Bönninghausen unentbehrlich, wenn ich einige Vollständigkeit beabsichtigte.

Der fünfte Bezirk wird durch die beiden Bergreihen gebildet, von welchen die nördliche bereits früher erwähnte bei Minden beginnt und am besten unter dem Namen Wiehe-Gebirg verstanden wird, die südliche aber zwischen Paderborn und Driburg sich von dem Wesergebirge trennt, mit verschiedenen Namen (Lipper Wald, Dsning, Egge) nordwestlich über Iburg und Tecklenburg streicht, und sich in der Gegend von Ibbenbüren der Fortsetzung des Wiehe-Gebirges bis auf $\frac{1}{2}$ Stunde nähert, wo sich dann aber beide in der Ebne verlieren. Wir begreifen die letztere Kette am besten unter dem Namen Teutoburger Wald, der nach und nach auch in den Mund des Volkes überzugehen beginnt. Nehmen wir die Weserberge in der Gegend von Pyrmont als östliche Gränze an, so haben wir ein langgezogenes Dreieck vor uns, dessen Seiten Bergzüge sind, dessen Fläche aber von einem anmuthigen wellenförmigen Hügellande gebildet wird; hierin liegen vorzüglich die Städte Detmold, Lemgo, Herford, Bielefeld und Dsnabrück. Wer diese Gegenden kennt, wird ihnen hohe Reize nicht absprechen: die prachtvollen Buchenwälder des Lippischen, die üppige Fülle Bielefeld's, die liebliche Anmuth Dsnabrück's, die hübschen Bergreihen und die mannigfaltigen ebneren Partien —

alles das macht diesen Bezirk außer industriellen und andern Beziehungen zu einem der interessantesten Westfalens. Daß die Pflanzenwelt hinter den übrigen Vorzügen nicht zurücksteht, lehrt wohl schon ein aufmerksamer Blick auf vorliegendes Buch. Besonders der südöstliche Theil des Teutoburger Waldes enthält einen nicht unbedeutenden Reichthum an Gewächsen, die eben so schön als selten sind, und selbst die Salinen zu Rothenfelde und Salzflen sind reicher an eigenthümlichen Gewächsen als diejenigen im südlicheren Westfalen. Uebrigens erreichen die Berge wohl nur im Lippischen eine Höhe von 1000', weiterhin übersteigen die höchsten Spitzen nicht 800'. — Da jedoch Bielefeld zunächst in dieser Flora berücksichtigt ist, so wird es zweckmäßig sein, über dessen Umgebungen noch einiges Nähere hinzuzufügen. Dieselbe Mannigfaltigkeit, welche den Naturfreund entzückt, wenn er von unsern Höhen herab die Landschaft betrachtet, herrscht auch in Beziehung auf den Boden. Die höheren Berge des Teutoburger Waldes (an dessen nördlichem Fuße Bielefeld liegt, und zwar grade an der merkwürdigen Einsenkung, wo aus dem Lutterkolk die eine Lutter nach Norden, die andere nach Süden fließt), sind eine spätere Sandsteinbildung; sie verrathen sich dem Auge schon von weitem, da wo sie nicht mit Wald bedeckt sind, durch ein dürres braunes Aussehn. Entweder rechts oder links, oder auch zu beiden Seiten sind sie von niedrigeren Kalkbergen (deren Hauptbestandtheil oft Muschelfalk ist) begleitet, die ein helleres weißlichgrünes Aussehn haben. Die bedeutendsten Berge der

ersten Art in unserer Nähe sind die Steingrube an der nordwestlichen, und die Spiegelsberge an der südöstlichen Seite, beide eine kleine Stunde von der Stadt entfernt. Unmittelbar an der Stadt liegen niedrige Kalkberge, und zwar links von dem Passe der Lutterquelle der Sparen- und Alte Berg, rechts der Johannisberg; an jene reihen sich dann die Sicker Berge, an diesen der Ummelnberg. Die südliche höhere Kette wird links vom Passe durch die Brackweder Berge gebildet, die sich an die Spiegelsberge reihen, und rechts vom Passe durch den Jost- und Ummelnberg, die an die Steingrube stoßen; vor dem Jostberge aber liegt der in der Flora oft angeführte Blömkeberg. Wenn nun schon alle diese Berge einen bedeutenden Reichthum aufzuweisen haben, die allein die Flora einer Stadt ausmachen könnten, und worunter manche recht selten sind, so stellt sich doch durch die Beschaffenheit des übrigen Bodens eine gewiß nicht häufige Abwechselung dar. Die Südseite der Berge senkt sich in die große sandige Ebne, die wir als zweiten Bezirk des ganzen Gebietes angenommen haben, und grade hier finden sich deren zahlreichste und seltenste Pflanzen, wie denn überhaupt die Uebergänge, z. B. aus Kalk- in Sandboden, am geeignetsten zu sein scheinen, Pflanzenformen zu entwickeln, die sich sonst nicht häufig finden. Sowohl die Umgebungen des unmittelbar an den Bergen gelegenen Dorfes Brackwede als der etwas tiefere ganz ebne Theil, der bis in's Lixpische hinein den Namen Senne führt, wo sumpfiger Moor- und Torfboden mit trockenem Sand wechselt,

bieten dem Pflanzensammler ein reiches Feld. Nicht weniger anziehend ist die Abdachung des Blömkebergs, von wo längs der südlichen Lutter bis über den Kupferhammer hinaus sich manches findet, was sonst in unsern Umgebungen nicht vorkommt. Die Nordseite der Stadt bietet zuerst auf den feuchten Wiesen und in den Umgebungen der nördlichen Lutter durch das Kirchspiel Heepen bis zum Gute Milse eine reiche Ausbeute, namentlich um das Gut Niedermühle; dann aber ist der Lehmboden in den übrigen Gegenden nach dieser Seite hin gleichfalls nicht ohne einige seltneren Pflanzen, obwohl er sich mit den übrigen Partieen nicht messen kann. Bei dieser großen Verschiedenartigkeit des Bodens in unsern nächsten Umgebungen ist es möglich, daß eine größere Masse von Pflanzen, als sonst leicht so nahe bei einander wächst, vorkommt. Sehr große Verdienste um die Erforschung der Bielefelder Flora hat der verstorbene Apotheker Aschoff, oder vielmehr gebührt ihm ohne Widerrede der erste Preis; mit rastlosem Eifer hat er eine lange Reihe von Jahren hindurch ihre Schätze durchsucht, und wenn auch nicht alle von ihm gefundenen Pflanzen sich wieder auffinden lassen, so gilt dieses doch nur von wenigen, die auch nur vielleicht bisher übersehen wurden. In neueren Zeiten hat mein junger Freund Konrad Beckhaus mit ebenso großem als glücklichem Eifer sich denselben Geschäfte unterzogen, und es ist demselben nicht nur gelungen, nach Angabe des Aschoffschen Herbariums, das ihm vom jetzigen Besitzer, dem jüngeren Herrn Apotheker Aschoff, mit vieler Liberalität zugänglich gemacht

wurde, viele für verschwunden gehaltene Pflanzen wieder aufzufinden, sondern auch gar manche zu entdecken, deren Vorhandensein in unserer Flora — ja in ganz Westfalen (z. B. *Ophrys arachnites*) bisher nicht bekannt war. Außerdem verdanke ich ihm sehr schätzbare Mittheilungen über die Gegenden von Bünde und Brakel. — Ueber die im Lippischen vorkommenden Pflanzen eine vollständige Uebersicht zu gewinnen, wurde mir glücklicher Weise durch das Verzeichniß derselben möglich, welches Herr Lehrer Echterling zu Augustdorf für das Brandes'sche Werk über die „Mineralquellen Meinberg's“ verfertigt hat. Dieser ausgezeichnete Pflanzenkenner hat mich aber auch außerdem noch durch nachträgliche Mittheilungen verpflichtet. Die nordöstlichen Parteen dieses Bezirkes um Herford, Rehme u. s. w. sind mir weniger zugänglich gewesen; zwar erlaubte mir Herr Dr. Weihe zu Herford die Einsicht in die Sammlung seines verstorbenen Vaters, allein ich konnte hierauf nicht die wünschenswerthe Zeit verwenden und nur fragmentarische Notizen entnehmen. Den westlichen Theil des Teutoburger Waldes genauer kennen zu lernen erlaubte mir ein mehrjähriger Aufenthalt in Tecklenburg, doch kam mir für die benachbarten Gegenden auf eine erfreuliche Weise zu Hülfe das Werkchen: *Scholia Osnabrugensia in Chloridem Hanoveranum* von J. J. F. Arndt, Osnabrück 1837,“ welches eine Aufzählung der interessanteren Pflanzen um Osnabrück enthält.

Den sechsten Bezirk unseres Gebietes macht

das Wesergebirge aus, das von der Diemel an die Weser westlich bis gegen Blottho hin begleitet. Der Gebirgscharakter tritt hier entschieden hervor, wenigstens in manchen Gegenden, und der höchste Punkt, der Rötterberg unweit Hörter, mag wohl 1550' erreichen; die meisten dieser Berge bestehen aus Sandstein oder Muschelfalk. Die östliche Seite der Weser, wo der Solling den Fluß begleitet, blieb ausgeschlossen, mit Ausnahme derjenigen Pflanzen, die als unmittelbar am Fuße, also im eigentlichen Weserthale, vorkommend mir bekannt wurden. Durch Hrn. Apotheker Dr. Witting in Hörter, Mit-Director des Apotheker-Vereins, erhielt ich auf meine Bitte um betreffende Mittheilungen nicht nur das so eben erschienene Schriftchen: „Beschreibung der Wesergegend um Hörter und Holzwinden von H. E. Gutheil“ zugesandt, welches eine Aufzählung der daselbst wildwachsenden Pflanzen enthält und sich ganz umfassend über die dortigen geognostischen Verhältnisse verbreitet, sondern auch noch ein besonders ganz vollständiges Pflanzenverzeichnis, welches von dem Herrn Dr. Witting unter Mitwirkung seiner Eleven, der Herren Fuchs und Schreiber, verfaßt worden war. Hierdurch war ich im Stand, die außerordentlich reiche Flora dieser Gegend vollständig benutzen zu können, und viele Zierden des nachfolgenden Werkes hätten ohne diese Beihülfe wegfallen müssen. Die weiter unten gelegenen Theile des Wesergebirgs konnte ich nur in so fern benutzen, als mir eine flüchtige Reise durch dieselben, die „Chloris Hanoverana von

Dr. G. Fr. Meyer“, und einige zerstreute Mittheilungen es möglich machten. Demnach wird hier manches vermist werden. Hierher gehören noch einige ebenere Theile des ehem. Bisthums Paderborn, welche sich von der Alme an nach dem Sindfeld und der ganzen wasserarmen thonig-lehmigen Hochfläche hinziehen, welche zur Verbindung des Wesergebirges mit dem Rothlager-Gebirge dient. Außer einigen Notizen von dem ehrwürdigen Veteran Herrn Ober-Landesgerichts-Präsidenten von Schlechtendahl, so wie von Echterling und Beckhaus habe ich mir keine genaue Kunde über diese Gegend verschaffen können.

Der siebente Bezirk wird nördlich von der Lippe, östlich von der Alme, südlich von der Möhne und Ruhr begrenzt. In manchen Stellen reicht der Sand, welcher nördlich an die Lippe stößt, bis über diesen Fluß hinaus, an andern Stellen beginnt sogleich der mit Dammerde überlegte Thon- und Mergelboden, welcher diesem fruchtbaren aber etwas einförmigen Bezirk eigenthümlich ist. Das Ganze bildet beinah nur eine einzige mit reichen Fruchtfeldern und verhältnißmäßig wenigen Gehölzen bedeckte Ebne, und man kann von Paderborn aus über Soest, Werl, Unna, Dortmund und Bochum bis an den Rhein reisen, ohne den Charakter der Gegend sich sonderlich verändern zu sehen. Im Süden der genannten Städte erhebt sich fast überall gleichmäßig der Boden bis zu einer Höhe von einigen 100 Fuß, um dann rasch in das Thal der Ruhr oder weiter oben der Möhne, ihres Nebenflusses, abzufallen. Dieser Höhenzug, der an

seinem nördlichen Fuße ein bedeutendes Salzlager birgt, wird am allgemeinsten mit dem Namen *Haarstrang* (auch wohl *Haardt*) bezeichnet, und besteht meist aus Muschelskalk; nur an seinem westlichen Ende nimmt er auch nach Norden mehr einen Berg-Charakter an und heißt daselbst (in der Gegend von Dortmund) *Hardei*. Manche Partien dieses Bezirks sind mir mehr oder weniger genau bekannt, indem ich z. B. schon als Gymnasiast in Soest mich mit der Botanik beschäftigte, allein ohne die freundliche Hülfe zweier Amtsgenossen würde ich doch auf eine genügende Angabe der dortigen Standörter haben verzichten müssen: der eine derselben ist Herr *Koppe*, Gymnasiallehrer zu Soest, durch gediegne mathematische Werke hinlänglich bekannt, der andre Herr *Dr. Suffrian*, jetzt Director der höheren Realschule zu Siegen, früher aber Gymnasiallehrer in Dortmund. Von Letzterem ist eine Abhandlung über die Flora von Dortmund in der Allgemeinen botanischen Zeitung (1836 No. 20 u. 21) abgedruckt, die er mir bereitwillig nebst ferneren schriftlichen Notizen mittheilte.

Der achte und letzte Bezirk umfaßt das ganze Gebirgsland südlich von der Ruhr und Möhne, soweit der Regierungsb. *Arnsberg* reicht. Um über diese selbst für den Geographen verworrene Bergmassen eine leichtere Uebersicht zu gewinnen, wollen wir sie in einzelne Haufen vertheilen, nachdem wir nur bemerkt haben, daß sie im Ganzen genommen der mittleren Formation angehören und meist aus

Schiefer bestehen, im Norden mehr aus Kiesel-, im Süden aus Thonschiefer. Die Berge zwischen der Ruhr und Möhne bilden den Arnberger Wald, welcher vielleicht 1000' hoch sein mag und fast ganz mit Laubholz bedeckt ist; sein Pflanzenwuchs ist nicht bedeutend. Der zweite Haufen wird durch das Rothlager-Gebirge gebildet, welches seinen höchsten Punkt im Astenberg hat, der von einigen 2600' hoch, von andern etwas geringer geschätzt wird, jeden Falls aber die höchste Spitze der ganzen Provinz ist. Das Gebirge breitet sich zwischen den Flüssen Sieg, Eder, Diemel, Ruhr, Wigge und Lenne aus; zwischen der Ruhr und Diemel setzt es sich nach Norden durch das Sindfeld zu den Weser-Gebirgen und dem Teutoburger Wald fort, während es seitwärts den Arnberger Wald entsendet; zwischen Eder und Sieg endet es in dem 2000' hohen Ederkopf, an den sich südlich der Westerwald anlehnt; zwischen Wigge (Nebenflüßchen der Lenne) und Sieg setzt es sich westlich in das Ebbe-Gebirge fort. Dieses hiermit scharf genug begränzte Gebirge heißt im Munde des Volks das Sauerländische, oder auch das Gebirge des Herzogthums Westfalen, ohne daß beide Benennungen jedoch genau und bestimmt wären. Es ist auffallend rauh und wild, und man kann sich aus der folgenden Pflanzenangabe überzeugen, daß es manche Alpengewächse in seinen höchsten Parteen enthält, die man hier nicht vermuthet hätte. Glücklicher Weise setzten mich die Mittheilun-

gen des Herrn Apotheker Müller in Medebach, Kreis-Directors des Apotheker-Vereins, in Stand, die Gewächse grade des interessantesten Theiles dieser Landschaft (Mittenberg und Winterberg) aufnehmen zu können. Die westliche Bergmasse oder das Ebbe-Gebirge, welches so romantische und reizende Landschaften an der Lenne und Ruhr bildet, ist mir zwar in seinen höheren Gegenden um Attendorn, Meinerzhagen und Lüdenscheid hinsichtlich der dort vorkommenden Pflanzen unbekannt geblieben, die nordwestlichen Abfälle jedoch sind von einem ausgezeichneten Botaniker, Herrn Apotheker Hengstenberg in Iserlohn, genau durchforscht, und derselbe hat mir hierüber die genügendsten Mittheilungen gemacht, nicht ohne auch andere Gegenden Westfalens (namentlich Lippstadt) zu berühren, die ihm ebenfalls bekannt waren. Von der südlichsten Gruppe gehören die Berge hierher, die im ehemaligen Fürstenthum Siegen sich befinden; sie sind im weiteren Sinne zum Westerwald zu rechnen, eben so wie die östlicher gelegnen Wittgensteinischen Berge, im engeren Sinne aber beginnt der eigentliche Westerwald erst an der südlichsten Gränze im Amte Burbach, obwohl sein höchster Punkt nur kaum außer dem preußischen Gebiete liegt. Unmittelbar an dessen Fuße liegt das preuß. Gränzdorf Dreßlendorf, mein Geburtsort, dessen Flora mir aus früher Jugend, als ich in Dillenburg mich mit den Pflanzen zu beschäftigen begann, und aus späteren Besuchen einigermaßen bekannt ist; hier-

auf beschränkt sich aber auch alles, was mir über jene höchst interessante Gegend, wo die eigentliche mittel-deutsche Flora beginnt, zu Gebote stand, und ich habe deßhalb um so weniger Bedenken getragen, einige Pflanzen aus Leer's Flora Herbornensis beizufügen, deren Vorhandensein auf preussischem Gebiete ich vermuthete. Eine Mittheilung von Siegen durch Herrn Apotheker Posthof kam mir zu spät zu, um noch wesentlichen Gebrauch davon machen zu können (so wie eine andere aus Blottho).

Sämmtlichen Herren, welche ich in Vorigem als mein Unternehmen hülfreich fördernd erwähnt habe, statue ich meinen herzlichsten Dank hiermit aus aufrichtigem Herzen ab! Es ist mein vollster Ernst, wenn ich versichere, daß ich so bereitwillige und sachkundige Unterstützung einem Andern lieber gegönnt hätte, der bessern Gebrauch davon machen konnte als ich, doch habe ich guten Willen gehabt, etwas Nützliches zu leisten, und bitte jene Herren, aus dieser Rücksicht milder zu urtheilen, wenn sie ihre Beiträge zu einem Gebäude verwandt sehen, das sie stattlicher und umfangreicher hätten wünschen können. Vielleicht wird es mir möglich, wenn dieses Unternehmen Anfang findet, in einer künftigen neuen Auflage Vollständigeres und Besseres zu liefern, und ich will deßhalb meine hülfreichen Freunde dringendst gebeten haben, mir diejenigen Bemerkungen, welche zu einer wahren „Flora Westfalens“ Geeignetes beibringen, nicht vorzuenthalten, mir auch die interessanten Gewächse, die eine besondere Beachtung ver-

dienen, entweder gelegentlich oder (natürlich unfrankirt) mit der Post zu senden. Dieselbe Bitte wende ich an die übrigen mir nicht bekannten Pflanzenfreunde Westfalens, und wird mir diese Bitte erfüllt, so hege ich in der That die Hoffnung, einmal künftig eine vollständige westfälische Flora zu liefern. Vorerst hege ich die Absicht, in einem im künftigen Jahr erscheinenden Nachtrag die kryptogamischen Gewächse anzuführen, deren Standort mir bekannt geworden ist, und ich ersuche darum insbesondere diejenigen Botaniker, an die ich mich nicht einzeln wenden kann, auch hierbei mir behülflich sein zu wollen. Für etwaige Nachträge zur gegenwärtigen phanerogamischen Flora ließe sich dorten gleichfalls schon ein Raum aus gewinnen.

Bielefeld, 16. August 1837.

L. B. Jüngst.

Erste Klasse.

Monandria.

Ordnung Monogynia.

1. **Hippuris.** Tannentwedel. Blüthenhülle eine kelchartige Haut (in den Blattachseln), welche nachher die Frucht krönt. Narbe einfach. Frucht 1samiges Nüsschen.

Anomalische Pflanze: *Alchemilla Aphanes*.

Ordnung Digynia.

2. **Callitriche.** Wasserstern. Blüthenhülle eine 2spaltige häutige Scheide (in den Blattachseln). Frucht 4eckige 4samige Kapsel. (Blumen oft einhäusig.)

Anomalische Pflanze: *Festuca bromoides*.

Ordnung Monogynia.

1) **Hippuris.** Tannenwedel.

1. *H. vulgaris.* Gemeiner T. Blätter quirlständig (8—12) linealisch spitz. — Abart: β fluitans (*H. fluviatilis* Roth) mit stuhendem Stengel und spiralisch gedrehten hervorgetauchten Blättern. In stehenden Gewässern selten: in der nord-

östlichen Ecke des Kupferhammer-Teiches unter dem Schilfe, Rheda (Liesborn im Mühlgraben, Hörter in Teichen der Papiermühle, Dülmen, Soesfeld an der Citadelle und an der Wildbahn; zwischen Paderborn und Neuhaus in der Pader). 6—8. 4

Ordnung Digynia.

2) *Callitriche*. Wasserstern.

* Die oberen Blätter bilden während der Blüthe einen dichten Stern.

2. *C. verna*. Frühlings = W. Blätter ganzrandig
1 — 3nervig, die oberen verkehrt-eirund, die unteren länglich.
— Einhäufig. Auf sumpfigem Wasser häufig. ☉

3. *C. stagnalis*. Scopoli. Sumpf = W. Blätter etwas ausgerandet 5 — 7nervig verkehrt-eirund (oder etwas spatelförmig). — Zwitterblüthig. (In Pfützen und andern kleinen Gewässern: Dortmund) 7. 8. ☉

4. *C. intermedia*. Schkuhr. Mittlerer W. Obere Blätter oval, untere linealisch und an der Spitze 2spaltig.
— Zwitterblüthig: Auf sumpfigem Wasser. 5—9. ☉

5. *C. autumnalis*. Herbst = W. Alle Blätter linealisch und an der Spitze 2spaltig. — Zwitterblüthig, auch einhäufig. (Auf Sumpfwasser selten: Lotte unweit Tecklenburg, Osabrück, Bentheim, Epe, Gronau). 8—10. ☉

** Die oberen Blätter bilden keinen Stern.

6. *C. emarginata*. Bönninghausen. Ausgerandeter W. Alle Blätter länglich, an der Spitze ausgerandet. — Einhäufig. Auf kleinen Bächen in Torfmooren: in der Senne (Lippstadt u. s. w.). 4. 5. ☉

7. *C. minima*. Hoppe. Kleiner W. Alle Blätter linealisch, an der Spitze ungetheilt. — Auf überschwemmtem Sandboden. 5. 6. ☉

Zweite Klasse.

Diandria.

Ordnung Monogynia.

* Blumen unvollständig.

3. **Lemna.** Wasserlinse. Blüthenhülle 1blättrig. Schlauchfrucht 1 — 2fächerig, 1 — 2samig.

4. **Traxinus.** Esche. Blüthenhülle. O. Flügelfrucht 2fächerig. Blumen vielehig.

** Blumen vollständig unterständig.

† Blumentrone regelmäßig.

5. **Ligustrum.** Hainweide. Kelch 4zählig. Krone trichterförmig 4spaltig. Beere 2fächerig.

6. **Syringa.** Syringe. Kelch 4zählig. Krone trichterförmig 4spaltig. Kapsel 2fächerig.

†† Blumentrone unregelmäßig.

a Samen bedeckt.

7. **Veronica.** Ehrenpreis. Kelch 4 — 5theilig. Krone 4spaltig. Kapsel 2fächerig.

8. **Gratiola.** Gnadenkraut. Kelch 5blättrig. Krone 2lippig, obere Lippe umgebogen; (noch 2 unfruchtbare Staubfäden). Kapsel 2fächerig.

9. **Pinguicula.** Fetterich. Kelch 5spaltig. Krone 2lippig gespornt. Kapsel 1fächerig.

10. **Utricularia.** Wasserschlauch. Kelch 2blättrig. Krone maskirt gespornt. Kapsel 1fächerig.

b Samen nackt.

11. **Lycopus.** Wolfsschnabel. Kelch röhrig. 5spaltig. Krone röhrig, fast regelmäßig, 4spaltig. 4 Achenen.

12. **Salvia.** Salbei. Kelch fast glockenförmig,

2lippig. Krone rachenförmig. Staubfäden mit Quersfortsätzen versehen. 4 Achenen.

*** Blumen vollständig oberständig.

13. **Circaea.** Sereuenkraut. Kelch 2blättrig. Krone 2blättrig. Kapsel 2fächerig 2samig.

*** Balgblüthen.

14. **Cladium.** R. Brown. Sumpfsgras. Gras-ähnlich. Mehrchen vielklappig mit 6 ziegeldachartig anliegenden Klappen (die unteren drei kleiner). Steinfrucht trocken.

Ordnung Digynia.

15. **Anthoxanthum.** Ruchgras. Gras. Kelch 2klappig 1blüthig. Blume begrannt.

Ordnung Monogynia.

3) *Lemna.* Wasserlinse.

8. *L. trisulca.* Dreifurchige W. Blätter gestielt lanzettlich 3furchig seitwärts-sproßend (kreuzweis an einander haftend), Würzelchen einzeln. — In stehendem und langsam fließendem Wasser, z. B. Lutterkolk, bei den Bleichen, Südrack, Milse. 5-7. ☉

9. *L. minor.* Kleine W. Blätter nicht gestielt, verkehrt eirund, beiderseits verflacht; Würzelchen einzeln. — Auf dem Wasser schwimmend. 6-8. ☉

10. *L. gibba.* Buckelige W. Blätter nicht gestielt, rundlich, unterseits halbkugelig; Würzelchen einzeln. — Wie vorige, weniger häufig. 6. 7. ☉

11. *L. polyrrhiza.* Vielwurzelige W. Blätter nicht gestielt, rundlich-gewölbt; Würzelchen buschelig gehäuft. — Unterseits roth. Auf kleinen stehenden Gewässern, z. B. Wellenkotten, Stadtgraben, Niedermühle. 6-8. ☉

4) *Fraxinus*. Esche.

12. *Fr. excelsior*. Gemeine E. Blätter gefiedert Blättchen lanzettlich-zugespißt, fast sitzend. — Baum. In Wäldern, z. B. bei Ellerbrock; häufig angepflanzt. 4. 5. h

5. *Ligustrum*. Rainwaide. Liguster.

13. *L. vulgare*. Gemeine R. Blätter elliptisch-lanzettlich, Blüthensträuße rispig gipfelständig. — Strauch. Blüthe weiß. In Hecken häufig. 6. 7. h

6. *Syringa*. Syringe.

14. *S. vulgaris*. Gemeine S. Blätter eirund-herzförmig. — Baumartig. Bl. violett, auch fleischfarbig oder weiß. Angepflanzt und in Hecken verwildert ¹⁾. 5. h

7. *Veronica*. Ehrenpreis.

* Trauben endständig.

15. *V. longifolia*. Schrader. Langblättriger E. Blätter gegenüber oder zu 3—4 stehend, herz-lanzettlich, ungleich gesägt, zugespitzt, nebst dem steif-aufrechten Stengel weichhaarig-zottig. — Bl. blau oder röthlich-weiß. (Auf feuchten Wiesen selten: Münster an der Ems und Werse, Bentheim). 7. 8. 4.

16. *V. squamosa*. Presl. Schuppiger E. Untere Blätter stumpf, gegenüberstehend, gekerbt gesägt, obere zerstreut schmal, nur wenig gesägt (oder fest ganzrandig), nebst dem Stengel kurz steifhaarig; Kelch spitz zottig; Deckblättchen zuletzt weit abstehend. — Die Traube schlank, bei der Fruchtreife unten sehr unterbrochen; Bl. blau. Auf sonnigen sandigen Uferländern sehr selten: Augustdorf im Lippischen. ²⁾ 6—8. 4.

17. *V. serpyllifolia*. Thymianblättriger E. Blätter gegenüberstehend eirund gekerbt-gezähnelst kahle. —

¹⁾ In Gärten findet sich auch die kleinere persische E., *S. persica*, mit schmalen Blättern.

²⁾ An demselben Standorte scheint auch *V. spicata* vorzukommen, doch konnte ich hierüber noch keine genügenden Beobachtungen anstellen.

Bl. hell bläulich mit dunkleren Strichen. Auf Grünsängern, an schattigen Orten. 5—10. 4.

** Trauben blattwinkelförmig. † Kelch 4theilig.

18. *V. scutellata*. Schildsamiger E. Blätter ungestielt lineal-lanzettlich entfernt-gezähnt, Blühtentrauben abwechselnd. — Bl. bläulich, röthlich, weißlich. In Gräben, besonders auf Torfboden, z. B. hinter Brackwede. 7. 8. 4.

19. *V. Anagallis*. Wasser=E. Blätter ungestielt lanzettlich (oder eirund) gesägt, Trauben gegenüberstehend. — Bl. blau. An Quellen, in Bächen häufig. 6—9. 4.

20. *V. Beccabunga*. Bach=E. Bachbunge. Blätter gestielt elliptisch gekerbt-gesägt kahl, Trauben gegenüberstehend. — Bl. blau. An Quellen, in Bächen häufig. 6—9. 4.

21. *V. officinalis*. Echter E. Blätter verkehrteirund-elliptisch gesägt, die oberen sehr kurz gestielt, die unteren am Blattstiel herunterlaufend, nebst dem gestreckten nach unten hin wurzelnden Stengel weichhaarig; Trauben reichblüthig. — Bl. blaßbau oder weißlich mit dunkleren Adern. Auf dünnen Grasplätzen, in sandigen Wäldern. 6—8. 4.

22. *V. montana*. Berg=E. Blätter alle gestielt, eirund, grob gesägt, nebst dem gestreckten Stengel behaart; Trauben wenigblüthig. — Bl. hellblau. In Bergwaldungen nicht selten: Kahle Berg, Steingrube u. s. w. im Lippischen (Tecklenburg, Coesfeld bei Varlar, Ramen, Dortmund, Iserlohn am Klusenstein u. s. w.) 5. 6. 4.

23. *V. Chamædrys*. Gamander=E. Blätter eingeschnitten-gesägt; Stengel aufsteigend, mit 2 Reihen zottiger Haare. — Bl. hellblau mit dunkleren Adern. An schattigen Grasplätzen überall. 5—7. 4.

†† Kelch 5theilig.

24. *V. latifolia*. Aiton. (*V. Teucrium* L.) Breitblättriger E. Blätter eirund stumpf, Stengel aufsteigend, Kelche rauhhhaarig oder stark gewimpert. — Bl. blau, durch ihre Größe sehr in die Augen fallend. (Hörter, an der Lippe hier und da, viel häufiger am Rhein). 6. 7.

25. *V. prostrata*. Gestreckter E. Blätter länglich, fast gleich breit; Stengel hingestreckt, zum Blühen aufstrebend; Kelche glatt. — Bl. röthlich, auch weiß. (Auf trock-

nen Grasplätzen sehr selten: Dorsten am Ufer der Lippe, Medebach). 5. 6. 4.

... Blüthenstiele winkelförmig einzeln.

26. *V. praecox*. Allione. Früher E. Untere Blätter herzförmig eingeschnitten-gesägt gestielt, obere ganzrandig sitzend: Stengel einfach aufrecht (schief aufsteigend) weichbehaart. — Bl. blau. (Auf trocknen Aekern, bes. thonigen, selten: Hörter, Osnaabrück, Zserlohn). 4. 5. ☉

27. *V. arvensis*. Feld = E. Blüthenstielen kürzer als die Kapsel; untere Blätter gestielt herzeirund gesägt, obere fast sitzend lanzettlich und meist ganzrandig. — Bl. hellblau mit dunkleren Streifen. Auf angebauten und wüsten Feldern häufig. 3—8. ☉

28. *V. agrestis*. Acker = E. Blüthenstielen 3mal so lang als die Kapsel, nach dem Verblühen zurückgebogen; Blätter gestielt eirund eingeschnitten-gesägt; Kelchblättchen länglich stumpf; Fächer der Kapsel 4 — 5samig. — Bl. blau oder röthlich. Auf Aekern häufig. 4—6. ☉

29. *V. polita*. Fries. Zierlicher E. Blüthenstielen viel länger als die Kapsel, zuletzt zurückgebogen; Blätter herzförmig eingeschnitten-gesägt glatt (nur mit einzelnen Härchen auf der Unterseite besetzt; Kelchblättchen eirundspitz; Fächer der Kapsel 10samig. — Blätter dicklich, glänzend; Bl. hellblau mit dunkleren Streifen. Auf Aekern, besonders lehmigen, hier und da; (in manchen Gegenden sehr gemein, z. B. Braukel, Dortmund, Coesfeld u. s. w.). 4—9. ☉

30. *V. opaca*. Fries. Mattgrüner E. Blüthenstielen mehrfach länger als die Kapsel; Blätter herzförmig rundlich, grob gekerbt-gesägt, runzlig; Kelchblättchen stumpflich; Fächer der Kapsel 2samig. — Die ganze Pflanze ist behaart, die Stengel grau: die Blätter mattgrün; Bl. hellblau, auch weiß. Auf bebautem Boden, Schutt hier und da. 4. 5. ☉

31. *V. hederifolia*. Ephemelblättriger E. Blüthenstielen mehrfach länger als die Kapsel, zuletzt zurückgeschlagen; Blätter gestielt herzförmig 3 — 5lappig. — Bl. blaßblau mit dunkleren Adern, auch weißlich. Auf bebautem Boden, an Hecken gemein. 5. 6. ☉

32 *V. triphyllos*. Dreiblättriger E. Blüthenstielen mehrfach länger als die Kapsel; Blätter fast sitzend, fingerig getheilt, nach oben 3theilig. — Bl. dunkelblau. In Gärten, auf Feldern, bes. nach Brackwede hin. 4—6. ☉

33. *V. verna*. Frühlings-E. Blüthenstielen kürzer als die Kapsel; die untersten Blätter oval und kaum gekerbt, die mittleren fingerig-getheilt, die obersten linealisch. — Bl. bläulich mit dunkleren Streifen. (Auf Mauern, sonnigen Plätzen selten: Münster, Hörter auf Kalkhügeln am Rötterberg und Dielenberg, Lippstadt, Anhalt, Rees). 4. 5. ☉

8) *Gratiola*. Gnadenkraut.

34. *Gr. officinalis*. Echtes Gn. Blätter lanzettlich sitzend, von der Mitte an gesägt; Blüthenstiele winkelfständig. — Bl. weißröthlich mit gelblicher Röhre. (Auf feuchten Wiesen selten: Hörter bei dem Heiligegeist-Holz, Rheina an der Schule von Katenhorn, Wesel an dem Wege nach Dinslaken). 7. 8. ♀

9) *Pinguicula*. Fettkraut.

35. *P. vulgaris*. Gemeines F. Honigbehälter (Sporn) spitz, von der Länge der Kronzipfel. — Blätter rosettartig, mit eingerolltem Rande, fleischig, wie die ganze Pflanze etwas klebrig; Schaft 1blüthig; Bl. dunkelviolet. Auf Moorboden, sumpfigen Wiesen, z. B. Wellenföthen, Kupferhammer u. s. w. 5. 6. ♀

10) *Utricularia*. Wasserschlauch.

36. *U. vulgaris*. Gemeiner W. Honigbehälter (Sporn) kegelförmig abstehend; Oberlippe ungetheilt, von der Länge des Gaumens; Blätter fiederig-vielspalzig. — Bl. dottergelb. In Sümpfen: hinter Brackwede in der Senne, Kupferhammer, Milse in kleinen Sümpfen an der Aa beim großen Schütt; Herzebrock; Bünde, am ersten Bach, der sich links von der Brücke in die Elbe ergießt, Lippstadt in der Torfkuhle, Hörter im Schloßgraben von Korvei und in den Sümpfen des Heiligegeist-Holzes u. s. w.) 5. 6. ♀

37. *U. intermedia*. Hayne. Mittlerer W. Honigbehälter kegelförmig anliegend; Oberlippe ungetheilt, von der doppelten Länge des Gaumens; Blätter 3theilig, mit gabelspaltigen linealischen feingesägten Blättchen. — Bl. schwefelgelb. In Sümpfen selten: zwischen Friedrichsdorf und der Chaussee nach Gütersloh an verschiedenen Orten, bei Col. Hambrink im Teiche hinter dem 1. Meilenstein, bei Col. Mangelsuhl hinter der Lohmühle; Rheda an der Ems (Rheina beim Dorfe Bentlage). 6. 7. 4.

38. *U. minor*. Kleiner W. Honigbehälter kielförmig abstehend, ausgerandete Oberlippe von der Länge des Gaumens, Blätter 3theilig mit haardünnen Blättchen. — Bl. schwefelgelb. In Sümpfen ziemlich selten: in der Senne rechts von der Chaussee bei Col. Tuddern und bei Col. Hambrink (Teddlenburg neben dem Bocketeich, Rheina bei Bentlage, Dülmen bei der Entenfoi, Coesfeld im Stereder Venne). 6—8. 4.

11) *Lycopus*. Wolfsfuß.

39. *L. europæus*. Gemeiner W. Blätter gestielt grob-gesägt, Blüthen quirlig. — Bl. weiß mit rothen Punkten. An Gräben, Bächen und Hecken. 6—9. 4.

12) *Salvia*. Salbei.

40. *S. pratensis*. Wiesen = S. Blätter herzförmig länglich eingeschnitten doppeltgekerbt, Helm flebrig. — Bl. blau, weiß röthlich. Auf Graßplätzen und Wiesen: Hörter in den Wiesen des Bruchfeldes unter dem Solling, an der unteren Lippe, am Rhein häufig). 5—7. 4. ¹⁾

13) *Circa*. Hexenkraut.

41. *C. lutetiana*. Gemeines H. Stengel aufrecht weichbehaart, erst oberwärts in Blütenäste getheilt (oder auch ungetheilt); Blätter eirund weichbehaart langgestielt ausgeschweift-gezähnt (mattgrün); Kronblätter tiefausgerandet; — Kelch röthlich; Bl. weiß-röthlich. In schattigem feuchtem Gebüsch häufig. 6—8. 4.

¹⁾ In Gärten trifft man häufig den echten S., *S. officinalis*. so wie den ähnlich gewürzhaften *Roëmarin*, *Rosmarinus officinalis*.

42. *C. intermedia*. Ehrhardt. Mittleres H. Stengel gebogen-aufrecht, sehr sparsam behaart, schon unterwärts ästig; Blätter herz-eirund, ziemlich scharf gezähnt, die beiden obersten sitzend und kahl; Kronblätter tiefausgerandet. — Kelch röthlich, Bl. weiß-röthlich. In Torfgebüsch: Senne; Wiedenbrück bei St. Vit im Busche. (Coesfeld bei Sterede u. s. w.). 7. 8.

43. *C. alpina*. Alpen = H. Stengel gestreckt kahl glatt und sehr ästig, Blätter herzförmig zugespitzt scharfgezähnt (fast durchsichtig), Kronblätter tief-eingeschnitten. — Kelch weißlich, Bl. röthlich-weiß. Auf Torfboden in Gebüsch: Bauerschaft Ummeln (Hörter im Heiligeist-Holze, Dülmen im Süßenbruche, Haltern im Sythenschen Holze, Iserlohn am Selsenmeer bei Sundwig). 7. 8.

14) *Cladium* P. Br. Sumpfgas.

44. *Cl. Germanicum*. Schrad. (*Schoenus Mariscus* L.). Deutsches S. Halm rund, Spirre zusammengesetzt mit gebüschelten Blüthen. — In Teichen und Sümpfen selten: Münster auf der Roerhaide, Osnabrück im Greteschen Bruche, bei Dinslaken). 6—8.

Ordnung Digynia.

15) *Anthoxanthum*. Ruchgras.

45. *A. odoratum*. Gemeines R. Rispe ährenförmig zusammengezogen. — In Wiesen und Wäldern überall 5. 6. 7.

Dritte Klasse.

Triandria.

Ordnung Monogynia.

* Blumen oberständig.

16. **Valeriana.** Baldrian. Kelch nur ein kleiner Rand. Krone 1blättrig. Frucht eine Achene mit federigem Pappus.

17. **Fedia.** Adanson. Feldsalat. Kelch gezähnt bleibend. Krone 1blättrig. Frucht eine Kapsel oder Nuß.

18. **Iris.** Schwertlilie. Blumenscheide 2—3 klappig. Blüthenhülle 1blättrig, tief 6theilig, die Zipfel wechselnd aus- und einwärts gebogen. Griffel blumenblattartig.

** Blumen unterständig, (keine Balgblüthen).

19. **Montia.** Quellkraut. Kelch 2blättrig. Krone 1blättrig. Frucht eine 3klappige 3samige Kapsel.

20. **Polycnemum.** Knorpelkraut. Blüthenhülle 5blättrig in 2 balgartigen Deckblättern. Frucht ein 1samiger Schlauch.

*** Balgblüthen.

a. Halm knotenlos (grasartig).

21. **Cyperus.** Zipergras. Mehrchen 2zeilig, 1—2 der untersten Bälge mitunter leer. Unterweibige Vorsten 0.

22. **Scirpus.** Binse. Mehrchen ziegeldachartig, 2—3 der untersten Bälge mitunter leer. Unterw. Vorsten kürzer als die Bälge oder 0.

23. Schoenus. Knopfsgras. Mehrchen ziegeldachartig oder 2zeilig, 3—4 der untersten Bälge leer. Unterw. Borsten länger als die Bälge oder 0.

24. Eriophorum. Wollgras. Mehrchen dachziegelig. Unterw. Borsten länger als die Bälge, nach dem Verblühen in lange Wolle übergehend.

b. Halm knotig (Gras).

25. Nardus. Borstengras. Kelch 0. Blüthe 2spelig.

Ordnung Digynia.

(Balgblüthen — Gräser, *Gramineæ*.)

* Mehrchen 1blüthig zwittrig.

† Nur eine Blüthenspelze.

26. Alopecurus. Fuchsschwanz. Rispe trauben- oder ährenförmig. Kelch von der Länge der Blüthe, die beiden Klappen fast gleich und am Grunde zusammengewachsen. Blüthe unter der Mitte begrannt.

†† Zwei Blüthenspelzen.

a. Narben fädig, zottig, aus der Spitze hervortretend.

27. Phalaris. Glanzgras. Rispe ährenförmig. Kelch länger als die Blüthe, die Klappe fast gleich, etwas gekielt, zusammengedrückt. Blüthe knorpelig unbegrannt.

28. Phleum. Rieschgras. Rispe ährig. Kelch länger als die Blüthe, die Klappen fast gleich, kielig-zusammengedrückt, stachelspitzig begrannt.

b. Narben sprengwedelig, von der Seite des Blüthchens gegen die Spitze desselben hervortretend.

29. Cynodon. Richard. Hundszahn. Mehren fingerig gestellt. Kelch kürzer als das Blüthchen, abstehend, dasselbe nur an der Basis umfassend, unbegrannt.

c. Narben federig, zur Seite gegen die Basis hervortretend.

30. Milium. Sirjengras. Rispe. Kelch bauchig, größer als die Blüthe. Blüthe knorpelig unbegrannt.

31. Agrostis. Windhalm. Rispe. Kelch grö-

ger als das Blüthchen, zusammengedrückt. Blüthe an der Basis mit viermal kürzeren (als sie selbst) Haarbüscheln besetzt. (Von den ungleichen Spelzen ist die obere schwäch-
tig begrannt oder grannenlos, die untere oft hinfällig).

32. Arundo. Niedgras. Rispe. Kelch zusam-
mengeschrückt, länger als das Blüthchen. Blüthchen be-
grannt oder unbegrannt, am Grunde mit verlängerten
Haaren.

33. Stipa. Strohgras. Rispe. Kelch conver-
zusammengeschrückt, länger als das Blüthchen, Klappen spiz.
Blüthchen: der Mittelnerv an der Spitze verdickt und
dann in eine grade starke Granne übergehend.

† Kelch fehlend.

34. Leersia. Sward. Leersie. Die 2spelzige
Blüthe geschlossen bleibend.

** Mehrchen 1blüthig — vielblüthig.

35. Hordeum. Gerste. Mehrchen zu 3 (das
mittlere zwittrig, die seitenständigen männlich oder geschlechts-
los). Kelch vor das Blüthchen gestellt. Blüthe aus der
Spitze der unteren Spelze begrannt.

*** Mehrchen 2 — vielblüthig.

† Die unteren Blüthchen männlich oder geschlechtslos, die oberen
zwittrig.

**36. Panicum. Fennich. Mehre, Traube oder
Rispe.** Kelch 2blüthig: untere Klappe sehr klein oder
fehlend, platt, obere convex: Blüthchen unähnlich (obe-
res knorpelig begrannt. Narben sprengwedelig, zur Seite
gegen die Spitze hervortretend.

37. Phragmites. Trin. Rohrschilf. Rispe.
Kelch 3 — 7blüthig, unteres Blüthchen nackt, die folgenden
mit verlängerten Haaren umgeben. Blüthe unbegrannt.
Narben sprengwedelig, zur Seite hervortretend.

**38. Arrhenatherum pal. de Beauv. Glatt-
hafer. Rispe.** Kelch 2blüthig, unteres Blüthchen mit
einer aus der Mitte des Rückens entspringenden geknieteten
Granne, oberes unbegrannt oder aus der Spitze kurz be-

grannt. Narben federig, zur Seite gegen die Basis hervortretend.

†† Alle Blüthen zwittrig, oder die oberen männlich.

a. Mehrchen gestielt, Griffel lang, Narben sprengwedelig.

aa. Rispe locker oder ausgebreitet.

39. Holcus. Soniggras. Kelch 2blüthig: das untere (zwittrige) Blüthchen unbegrannt, das obere (männliche) mit einer geknieten Granne aus der Mitte des Rückens.

40. Aira. Schiele. Kelch 2blüthig (beide zwittrig). Blüthchen aus der Basis oder Mitte der unteren Spelze begrannt.

41. Avena. Hafer. Kelch 2 — vielblüthig (alle zwittrig). Untere Blüthenspelze an der Spitze 2zählig oder 2spaltig (die Zipfel oft mit Borsten besetzt), mit einer geknieten oder gewundenen Granne aus der Mitte des Rückens.

42. Melica. Perlgras. Kelch häutig groß 1 — 2blüthig, mit einem zweiten oder dritten verkümmerten Blüthchen (welches noch einige solche enthält). Blüthchen knorpelig unbegrannt.

43. Molinia. Schrank. Molinie. Kelch 2 — 4blüthig convex, kürzer als das Blüthchen. Untere Blüthenspelze an der Spitze ganz grannenlos oder stachelspizig, obere auf dem Kiel dicht und zart gewimpert.

44. Glyceria. Rob. Brown. Süßgras. Mehrchen stielrund unbegrannt. Kelch 2 — vielblüthig, Blüthchen verlängert stumpf.

45. Poa. Rispengras. Kelch 3 — vielblüthig zusammengedrückt. Blüthchen stumpf oder zusammengedrückt.

46. Briza. Bittergras. Mehrchen herzförmig-eirund. Kelch 3 — vielblüthig, Blüthchen bauchig, die Spelzen am Grunde herzförmig geöhrt, unbegrannt.

47. Festuca. Schwingel. Mehrchen lanzettlich-zusammengedrückt, Kelch 2 — vielblüthig, kürzer als die Blüthchen. Untere Blüthenspelze meist unbegrannt, obere am Kiel gewimpert.

48. **Bromus.** Trespce. Kelch 2 — vielblüthig. Untere Blüthenspelze an der Spitze 2spaltig (die Zipfel oft mit Borsten besetzt), unter der Spitze begrannt; die obere auf dem Kiel borstig-gewimpert.

bb. Rispe traubig.

49. **Triodia.** Rob. Brown. Dreizahn. Kelch 3 — 5blüthig, convex-erweitert. Untere Blüthenspelze an der Spitze 2spaltig, zwischen den Zipfeln eine grade Granne.

cc. Rispe geknaucht.

50. **Dactylis.** Knauelgras. Kelch 2 — 4blüthig zusammengedrückt. Blüthchen lanzettlich, am Rücken keilig zusammengedrückt. Untere Blüthenspelze ausgerandet stachelspizig, obere auf dem Kiel dicht gewimpert.

dd. Rispe ährig zusammengezogen.

51. **Koeleria.** Persoon. Kölerie. Kelch 2 — 5blüthig keilig-zusammengedrückt, fast von der Länge der Blüthchen. Untere Blüthenspelze unbegrannt oder stachelspizig (oder unter der Spitze begrannt), obere auf dem Kiel dicht gewimpert.

ee. Mehre oder ährige Traube.

52. **Brachypodium.** Pal. de Beauv. Zwenke. Kelch vielblüthig. Untere Blüthenspelze aus der Spitze begrannt, obere borstig-gewimpert.

53. **Cynosurus.** Kammgras. (Mehrige einseitige Traube). Mehrchen auf gefiederte Deckblättchen gestützt. Kelch 2 — 5blüthig.

b. Mehrchen kaum gestielt. Griffel lang, Narben fädig, zottig.

54. **Sessleria.** Scopoli. Cesslerie. Kelch 2 — 3blüthig, convex-zusammengedrückt. Untere Blüthenspelze stachelspizig (oder in 3 — 5borstliche Spitzen endigend).

c. Mehrchen sitzend. Griffel kurz. Narben federig.

55. **Triticum.** Weizen. Mehrchen der Spindel mit der Seite zugekehrt. Kelch 3 — vielblüthig; die Klappen gekielt, abgestutzt oder spizig oder zugespizt, begrannt oder unbegrannt. Blüthchen aus der Spitze begrannt oder unbegrannt.

56. **Secale. Roggen.** Mehrchen der Spindel mit der Seite zugekehrt. Kelch 2blüthig, mit dem Ansatz zu einem dritten Blüthchen; die Klappen pfriemlich, gleich lang. Untere Blüthenspelze sehr lang begrannt.

57. **Lolium. Rorsch.** Mehrchen der Spindel mit dem Rücken zugekehrt und angedrückt. Kelch verlängert

58. **Elymus. Sandhafer.** Mehrchen zu 3, Kelch vor das Mehrchen gestellt, so daß die Klappen der 3 Mehrchen eine 6blättrige Hülle vorstellen, 2—vielblüthig.

Ordnung Trigynia.

59. **Holosteum. Spurre.** Kelch 5blättrig. Krone 5blättrig. Kapsel an der Spitze auffpringend und vielksamig.

60. **Tillaea. Moosblümchen.** Kelch 3theilig. Krone 3blättrig. Kapseln 3.

Anomalische Pflanzen: *Alsine media*. *Arenaria segetalis*.

Ordnung Monogynia.

16) *Valeriana*. Baldrian.

* Monoklinisch.

46. *V. officinalis*. Gemeiner B. alle Blätter gefiedert, die Blättchen lanzettlich. — Bl. fleischfarbig, weißlich. An Gräben, in feuchtem Gebüsch häufig. 6. 7. 4.

47. *V. sambucifolia*. Mikan. Hollunderblätter. B. Alle Blätter gefiedert, Blättchen breit-eirund grob-gefägt, an den (3paarigen) Wurzelblättern herz-eirund. — Bl. fleischfarbig. (An etwas schattigen sumpfigen Stellen, bes. auf Torfboden, in Westfalen — nach Bönninghausen — nicht selten hier scheint sie nicht vorzukommen). 6—8. 4.

48. *V. Phu*. Großer B. Wurzelständige Blätter

elliptisch ungetheilt, stengelständige gefiedert ganzrandig. — Bl. weißlich. (In den Gebirgen des südlichen Herzogthums Westfalen: Medebach). 6. 7. 7.

49. *V. supina*. Arduin. Niedriger B. Wurzelständige Blätter gewimpert ungetheilt schaufelförmig, stengelständige länglich-verkehrteirund (selten etwas gezähnt). — Jedes Blümchen ist mit 2 gewimperten lanzettlichen Deckblättchen versehen; Bl. röthlich. (Auf den höchsten Bergen des Herzogthums Westfalen: Medebach). 7. 8. 7.

* Dittlisch.

50. *V. dioica*. Kleiner B. Wurzelblätter eirund, Stengelbl. gefiedert. — Die männlichen Blüthen sind größer und gew. fleischfarbig, die weiblichen Pflanzen haben kleinere weißliche Blumen. Auf nassen Wiesen, in feuchtem Gebüsch häufig. 5. 6. 7.

51. *V. saxatilis*. Stein-B. Wurzelblätter länglich-eirund, in einen langen Stiel herablaufend; Stengelbl. (nur ein Paar) ungestielt lineal-lanzettlich. — Bl. weiß, die weiblichen kleiner und zarter als die männlichen. (Auf den höchsten Bergen des Herzogthums Westfalen: Medebach). 6. 7.

17) *Fedia* Feldsalat.

52. *F. dentata*. Vahl. (*Valeriana olitoria* Locusta. d. L.) Gezähnter F. Stengel scharflich; Blätter scharflich, sparsam gezähnt; Kapsel 1fächerig eirund, die auf einer Seite convex (mit einem schwachen Riefen), auf der andern flach (mit 3 starken und einem schwachen Riefen) ist, und in eine schief abgestuzte, ungleich 3zählige Krone zuläuft. — Formen: α leiocarpa mit kahler Frucht; β F. dasycarpa Steven mit weichhaariger Frucht. Bl. röthlich-weiß, Stengel aufrecht 1' hoch und höher, β niedriger. Auf bebautem Lande (β bei Rheina, Haltern u. s. w.). 6 — 8. ☉

53. *F. olitoria*. Gärtner. (*Valer. olitoria* Locusta. L.) Echter F. Stengel glatt; Blätter ganzrandig; Kapsel mehrfächerig, fast kreisrund, zusammengedrückt, undeutlich 3zählig. — Stengel niedriger als vor., unter den Blüthen etwas scharflich, auch wohl sonst mit scharflichem Ueberzug, ästig

und buschig ausgebreitet; Bl. bläulich. Auf angebautem Boden. 4. 5. ☉

54. *F. Auricula*. Decandolle. Dehriger F. Stengel scharf; Blätter ganz-randig und eingeschnitten, scharf; Blüthenstiele scharfkantig; Kapsel mehrfächerig, bauchig-eirund, mit 5 gleichweiten Riefchen und einer Furche durchzogen, und in eine schief abgestuzte (meist 3zählige) Krone auslaufend. — Bl. röthlich-blau. (Auf Aekern: Rheina, Haltern u. s. w.) 7. 8. ☉

18) *Iris*. Schwertlilie.

55. *I. germanica*. Deutsche Schw. Blätter schwertförmig, kürzer als der vielblüthige Stengel, die zurückgebogenen Zipfel mit einem Bart. — Bl. violett, dunkelblau. Auf Gemäuer des Sparenbergs (Soest auf Gartenmauern, Medebach). 5. 6. ☉

56. *I. Pseud-Acorus*. Gemeine Schw. Blätter schwertförmig, fast von der Länge des Stengels; Blumenzipfel ohne Bart. — Bl. gelb. In Gräben, an Sümpfen, auf feuchten Wiesen. 5. 6. ☉

57. *I. sibirica*. Sibirische Schw. Blätter linealisch, kürzer als der rundröhrige 2—3blüthige Stengel; ohne Bart. — Bl. blau, purpurfarbig. (Auf Wiesen sehr selten: Fürstenu im Dnabrückchen). 5 — 7. ☉¹⁾

19) *Montia*. Quellkraut.

58. *M. fontana*. — Blätter gegenüberstehend, fast schaufelförmig, ganz-randig. Formen: α *M. minor* Gmel. mit liegendem und wurzelndem Stengel; β *M. rivularis* Gmel. aufsteigend und schwimmend. Bl. weißlich. α auf feuchten Aekern häufig, β in Quellen und kleinen Gewässen, z. B. Wellenkotten, Spiegelsberge, Senne. 5 — 8. ☉

1) *Gladiolus imbricatus* wurde von Beckhaus an der Straße von Nieheim nach Brakel vor Holzhausen links auf einer Wiese beobachtet, jedoch bereits verblüht, so daß sich die Pflanze nicht mit voller Sicherheit aufnehmen läßt.

20) *Polycnëmum*. Knorpelkraut.

59. *P. arvense*. Acker-Kn. Stengel liegend entgegengesetzt-ästig, Blätter weichspitzig, Blüthen winkelfständig figend. — Bl. schmutzig-weiß. Auf sandigen Aedern sehr selten: in der Senne hinter Brackwede nach Aschoff (Sferlohn). 7. 8. ☉

21) *Cyperus*. Zypergras.

60. *C. flarescens*. Gelbliches Z. Halm stumpf-3kantig, Aeste der Spirre einfach, Bälge stumpf, Hülle 3blättrig, Narben 2. — Bälge bräunlich-gelb, Ruß schwarz. Auf feuchten und sumpfigen Plätzen selten: im Torfmoor bei Turmann, auch etwas weiter bei der Wiese, links von der Chaussee dem Stundenstein gegenüber; Wiedenbrück auf der Haide nach Verhoff in Psüzen (Velde, Dülmen im Leisterbruch, Darup in der Mark, Eoessfeld am Kreuzweg, nicht weit von der Lohburg, und in Menge am Wege von Lette nach Dülmen links bei der zweiten Brücke, Bentheim bei Ohne, Medebach). 6—8. ☉

61. *C. fuscus*. Braunes Z. Halm geschärft 3kantig, Aeste der Spirre fast einfach, Bälge spitzlich, Hülle 3blättrig, Narben 3. — Bälge rostbraun, Ruß weißlich. Auf feuchten Wiesen selten: Sinkenhaide vor Heepen an dem Teiche; im Pippißchen Amt Lage bei Hüntrup; Wiedenbrück auf der Haide nach Verhoff (Dülmen im Süßenbruche, Darup im Höveler Bruch, im Dönabrückschen). 6—8. ☉

22) *Scirpus*. Binse.

* Nur ein endständiges Aehrenchen.

† Halm nackt, blattlos.

62. *Sc. palustris*. Sumpfbirse. Wurzel kriechend, Halm rundlich, Aehren länglich, Bälge spitzlich. Narben 2. — In Gräben und Sümpfen häufig. 6—8. 4.

63. *Sc. uniglumis*. Fink. Einbalgige B. Wurzel kriechend; Halm rund; Aehre länglich (schwarzbraun); Bälge stumpflich, deren unterer breiter ist und die Aehre ganz umfaßt, Narben 2. — Aendert sehr in der Größe ab, indem sie zuw. einige Zoll, zuw. fußhoch wird; bemerkenswerth ist: β major mit langem schlankem Halm und verkürzter Aehre. Auf

Torfboden nicht häufig: Herford, in der Senne, Dissen und zwar Abart β (zwischen Telgte und Nobiskrug, Münster auf der Maurizhaide, Osnabrück, Bentheim, Hörter). 5—8. 4.

64. *Sc. multicaulis*. Smith. Vielstengelige B. Wurzel faserig, Halm rund (durch 2 Scheiden eingefaßt), Aehre eirund, Bälge stumpflich von fast gleicher Größe, Narben 3. — Die Halme stehn zahlreich zusammen und bilden einen Rasen. (Auf sumpfigem Torfboden selten: Gronau, Bentheim und Schüttorf, Dinslaken). 6—8. 4.

65. *Sc. ovatus*. Roth. Eiförmige B. Wurzel faserig, Halm rundlich, Aehre rundlich oder breit-eiförmig, Bälge (deren unterster kürzer ist) abgerundet-stumpf, Narben 2. — (An Teichrändern: Lippstadt, Anholt, Emmerich, Rees, Bentheim). 6—8. ☉

66. *Sc. acicularis*. Nadel förmige B. Wurzel fadenförmig, Halm gefurcht=4kantig (borstlich=dünn), Aehre eiförmig (wenigblüthig), Narben 3, Nußgerippt. — Am Rand von Gräben und Teichen. 6—9. ☉

†† Die Scheiden an der Basis des Halms gehn in Schuppen, oder die oberen in Blätter aus.

67. *Sc. cespitosus*. Moorbinsse. Halm gestreift; Scheiden in ein kurzes Blatt übergehend; Bälge stumpf, der unterste größer, stachelspitzig, die eiförmige Aehre umschließend. — Die Halme bilden einen dichten Rasen. Auf Moor- und Torfboden häufig. 5. 6. 4.

68. *Sc. Baeothryon*. Ehrhardt. Torfbinsse. Halm rund; Scheiden blattlos; Bälge stumpf, der untere breiter und die eirunde Aehre umschließend. — Auf feuchten Grasplätzen, z. B. bei Turmann, auf der Pivitsheide u. s. w. 6. 7. 4.

69. *Sc. fluitans*. Fluthende B. Halm schlaff, ästig, beblättert; die Aeste in Aehren sich endigend. — In kleinen Sümpfen: Senne, bei Aschoffs Kotten; Herzebrock auf der Haide im Graben (Dülmen bei der Entenfoi, Coesfeld nach Sterede hin, Bentheim nach Ohne hin). 7—9. 4.

** Aehrchen in einer zusammengefaßten, scheinbar seitenständigen Eviere. 1) † Halm rund.

1) Sie sind eigentlich endständig, aber das untere Deckblatt läuft in grader Richtung mit dem Stengel fort und scheint diesen zu verlängern.

70. *Sc. lacustris*. Seebinse. Spirre zusammengesetzt, Mehrchen büschelig gehäuft, Hülle 2 blättrig, Bälge kahl gefranst ausgerandet stachelspitzig, Ruß 3seitig. — In größeren Teichen, z. B. Milse, Kupferhammer, Neue Mühle. 6. 7. 4.

71. *Sc. Tabernamontani*. Gmelin. Kleine Seebinse. Spirre zusammengesetzt, Mehren büschelig gehäuft, Hülle 2blättrig stachelspitzig, Bälge ausgerandet punktförmig scharf gefranst, Ruß zusammengedrückt. — Kleiner als vor. 2 Narben. In Teichen und Gräben: hinter Brandt, am Wege von der Walkmühle nach Hartlage im Wiesengraben links; Salzflusen am Gradierhause, Dissen (Salzkotten, am Münsterischen Kanal zwischen den beiden Schleusen, Eoßfeld an der Berfel u. s. w.) 6. 7. 4.

72. *Sc. setaceus*. Borstbinse. Mehrchen sitzend meist zu 2 (1—4), Hüllblatt vielfach kürzer als der Halm, Bälge stumpf kurz-stachelspitzig, Ruß gerippt zusammengedrückt. — Auf feuchten Plätzen, z. B. in feuchten Sandbrüchen der Senne. 6—8. 4.

†† Halm dreiseitig.

73. *Sc. triquetra*. Dreiseitige B. Spirre zusammengesetzt etwas geknauelt, Mehrchen buschelig-gehäuft eiförmig, Hülle 2blättrig, Bälge ausgerandet gefranzt stachelspitzig, Ruß glatt. — In Wiesen selten: nach der Del- und Walkmühle hin (am Rhein bei Rees und Emmerich). 7. 8. 4.

*** Mehrchen in kugelförmigen Köpfen.

74. *Sc. Holoschaenus*. Knopfgrazartige B. Halm rund, Blüthenköpfe gestielt und nicht gestielt, Hülle 2blättrig, Bälge abgestutzt klein-stachelspitzig. — (An Gräben, in Wiesen sehr selten: im Herzogthum Westfalen: Medebach.) 7. 8. 4.

**** Mehrchen in einer endständigen zusammengesetzten Spirre (Halm 3seitig, Hülle vielblättrig).

75. *Sc. maritimus*. Meerbinse. Mehrchen gebüschelt, gestielt und sitzend; Bälge an der Spitze gezähnt, 2spaltig stachelspitzig. — An etwas größeren Gewässern und an salzhaltigen Orten: bei Milse, Salzflusen, Bünde an der Elbe (an der Lippe bei Livvstadt u. s. w. Soest am Salzsprint bei Am-

pen, an der Ems, an der Weser bei Hörter, Minden u. s. w.
7. 8. 4.

76. *Sc. sylvaticus*. Waldbinse. Spirre doppelt-zusammengesetzt, Aehrchen sitzend büschelig-gehäuft, Bälge stumpf kurz-stachelspitzig, unterweibige Borsten grade und von der Länge der Ruß. — In feuchten Wiesen gemein. 6. 7. 4.

77. *Sc. radicans*. Schkuhr. Wurzelnde B. Spirre doppelt zusammengesetzt, Aehrchen alle gestielt, Bälge stumpf unbewehrt, Borsten zusammengedreht und von der 3fachen Länge der Ruß. — Aehrchen länger und spitzer als bei vor. (In feuchten Wiesen bei Rheina). 7—9. 4.

***** Aehrchen einzeln in einfacher 2zeiliger Aehre.

78. *Sc. compressus*. Persoon. (*Schœnus compr. L.*) Zusammengedrückte B. Halm undeutlich 3seitig, beblättert; Deckblätter kürzer als die Aehrchen, das unterste in eine 1blättrige Hülle verlängert; Aehrchen 6—8blüthig. — Auf feuchten Plätzen nicht selten. 6—8. 4.

23) *Schœnus*. Knopfgras.

79. *Sch. albus*. Weißes Kn. Wurzel faserig, Blätter linealisch, Blütenbüschel von der Länge der Hülle. — Blütenbüschel weiß, Ruß geschnabelt. Auf Torf- und Heideboden häufig. 6—8. 4.

80. *Sch. fuscus*. Braunes Kn. Wurzel Ausläufer treibend, Blätter vorstlich-schmal, Blütenbüschel kürzer als die Hülle. — Blütenbüschel braun, Ruß geschnabelt. Standort wie vor. 6. 7. 4.

81. *Sch. nigricans*. Schwärzliches Kn. Wurzel dichte Rasen treibend, Halm nackt rund, Blütenbüschel vielblüthig und kürzer als das untere Hüllblatt der 2blättrigen Hülle, Bälge 2zeilig gestellt; unterweibige Borsten 0. — Blütenbüschel schwärzlichbraun, Ruß stumpf mit einem kleinen Stachelspizchen. (Auf feuchtem moosigem Boden sehr selten: Hörter am Moosberg, bei Driburg). 5—7. 4.

82. *Sch. ferrugineus*. Rostfarbiges Kn. Halm nackt rund, Blütenbüschel 2blüthig und von der Länge des untern Hüllblatts der 2blättrigen Hülle, Bälge 2zeilig ge-

stellt, unterw. Borsten vorhanden. — (In der Gegend von Münster nach Hengstenberg). 5. 6. 7.

24) *Eriophorum*. Wollgras.

* Aehre einzeln.

83. *E. vaginatum*. Scheidiges W. Halm glatt, nach oben 3seitig; Blätter am Rande scharf. — Auf Torfboden häufig. 4. 5. 7.

* Mehrere gestielte Aehren.

84. *E. latifolium*. Hoppe. (*E. polystachium* β L.) Breitblättriges W. Halm stumpf 3kantig; Blätter flach, an der Spitze 3eckig. — Auf nassen Torfwiesen nicht selten: Wellenkotten, Lutterkolk, Kupferhammer, Milse u. s. w. (Tecklenburg, Dülmen, Iserlohn am Fuße des Fröndenberges, Hörter) 4. 5. 7.

85. *E. angustifolium*. Roth. (*E. polystachium* α L.) Schmalblättr. W. Halm rundlich, undeutlich 3seitig; Blätter gefielt, an der Spitze 3eckig. — Auf Moorboden häufig. 4. 5. 7.

86. *E. gracile*. Koch. (*E. triquetrum*. Hoppe.) Schlankes W. Halm stumpf 3eckig, Blätter 3eckig. — Schwächer und schlanker als vorige. (In sumpfigen Torfwiesen: Coesfeld, Dorsten). 5. 6. 7.

25) *Nardus*. Borstengras.

87. *N. stricta*. Steifes W. Halm starr, Aehre einseitig. — Auf trockenem Sandboden sehr häufig, besonders um Brackwede. 6. 7. 7.

Ordnung Digynia.

26) *Alopecurus*. Fuchsschwanz.

88. *A. pratensis*. Wiesen-F. Halm aufrecht glatt; Rispe ährig-walzenförmig stumpf; Klappen spitz, auf dem Rücken langhaarig gewimpert. — Klappen von der Basis an

bis $\frac{1}{3}$ verwachsen, Rispenäste 4—6blütig. Auf feuchten Wiesen nicht häufig: Wiedenbrück, Detmold vor dem Lemgoer Thore und auf dem Kirchhofe (Brakel beim Ausgang aus dem Ort nach Rheder, Münster, Dülmen, Coesfeld, Iserlohn u. s. w.). 5 und 9. 4.

89. *A. agrestis*. Acker = F. Halm aufrecht, nach oben spärlich; Rispe ährig-walzenförmig, beiderseits verschmälert; Klappen spitz, auf dem Rücken gewimpert. — Klappen bis zur Mitte verwachsen, Rispenäste 1—2blütig. Unter der Saat häufig. 6. 7. ☉

90. *A. geniculatus*. Gefnietes F. Halm am Grund liegend, dann aufsteigend, glatt; Rispe ährig-gebrungen walzenförmig, Aehrchen eiförmig-länglich; Klappen stumpf gewimpert; Spelze unter der Mitte begrannt. — Klappen nur am Grunde verwachsen; Granne fast doppelt so lang als die Spelze; Staubbeutel gelblich-weiß, nach dem Verblühen hellbraun. In feuchten Wiesen, Gräben u. s. w. 6—8. 4.

91. *A. fulvus*. Smith. (*A. paludosus*. Pal. de Beauv.) Gelber F. Halm aufsteigend glatt; Rispe ährig-gebrungen walzenförmig, Aehrchen elliptisch; Klappen stumpf gewimpert; Spelze aus der Mitte begrannt. — Klappen nur am Grunde verwachsen, Granne von der Länge der Spelze oder nur wenig höher, Staubbeutel nach dem Verblühen safrangelb, die ganze Pflanze mehr weißlichgrün als vor. In Gräben, Gewässern hier und da: am Wege nach Verlinghausen, Lage im Lippischen (Hörter, Münster, Coesfeld, Bentheim, Soest). 6—8. 4.

92. *A. utriculatus*. Persoon. (*Phalaris utriculata*. L.) Schlauchiger F. Halm aufsteigend; Aehre einförmig; Klappen sehr spitz, bis zur Mitte gewimpert, über ders. höckerig aufgetrieben; oberste Blattscheide schlauchförmig aufgeblasen. — Granne gleich über der Basis der Spelze entspringend, fast doppelt so lang als das Aehrchen. (Auf Wiesen sehr selten: Lippstadt). 5. 6. ☉

24) *Phalaris*. Glanzgras.

93. *Ph. arundinacea*. Rohrblättriges Gl. Rispe abstehend; Aehrchen beiderseits conver, büschelig. — Abart

β picta L. mit weißgestreiften Blättern. An Ufern, in feuchten Gebüsch, *δ*. B. Futterkolk; *β* in Gärten gezogen. 6. 7. 4.

94. *Ph. canariensis*. Kanarisches Gl. Rispe ährig eiförmig, Mehrchen verkehrt-eiförmig, Kieflügel ungezähnt. — Wird als Vogelfutter gebaut, und verwildert hier und da. 7. 8. ☉

28) *Phleum*. Lieschgras.

95. *Phl. pratense*. Gemeines L. Rispe walzenförmig-ählig; Klappen zugespitzt-begrannt, auf dem Kiele steifborstig gewimpert, Granne kürzer als der Kelch. — Abarten: *β nodosum* (*Phl. nodosum* L.) mit am Grunde niederliegendem, über der Wurzel zwiebelig aufgetriebenem Stalm; *γ viviparum* Roth mit auswachsenden Mehrchen. In Wiesen sehr gemein; *β* auf trockneren Tristen, *γ* im Herbst mitunter auf fruchtbaren Aekern. 5—10. 4.

96. *Phl. alpinum*. Alpen=L. Rispe ährenförmig länglich, Klappen auf dem Kiel steifborstig-gewimpert, Granne von der Länge des Kelchs. — (Auf den höchsten Bergen des Herzogth. Westfalen: Medebach). 6—8. 4.

29) *Cynodon*. Richard. Hundszahn.

97. *C. Dactylon*. Rich. (*Panicum Dact.* L.) Wurzel sprossentreibend, Blätter unten haarig. — (Auf trocknen Sandtristen selten: unterhalb Dorsten an der Lippe, häufiger am Rhein). 7—9. 4.

30) *Milium*. Hirsengras.

98. *M. effusum*. Ausgebreitetes H. Rispe weit ausgebreitet, Mehrchen eiförm. einzeln. — Rispe schlaff, etwas überhängend. 5. 6. 4.

31) *Agrostis*. Windhalm.

99. *A. spica venti*. Eigentlicher W. Rispe weit-schweifig, untere Klappe kürzer, Blüthen unter der Spitze lang begrannt, Wurzel- und Halmblätter flach. — Unter der Saat, an Aekerrändern. 6. 7. ☉

100. *A. vulgaris*. Withering. Gemeiner W. Riſpe abſtehend, länglich-eiförmig, untere Klappe länger, Blatthäutchen kurz abgeſtugt, Wurzel- und Halmblätter flach. — Abarten: β *A. stolonifera* Feers (*A. tenella* Hoffm.) mit kleinen, gelbgrün verblichenen Aehrchen der ſehr lockern Riſpe; γ *A. pumila* L. mit ſammengezogener Riſpe, kurzen Aehrchen, und büſchelig ſammengestellten Halmen. In Wiefen, Wäldern. 7. 8. 4.

101. *A. alba*. Schrader. Weiſſer W. Riſpe abſtehend, nach der Blüthezeit ſammengezogen, untere Klappe länger, Blatthäutchen länglich, Halm- und Wurzelblätter flach. — Auf Wiefen, Feldern. 7. 8. 4.

102. *A. canina*. Hundſ-W. Riſpe weitchweifig, eiförmig, untere Klappe länger, Blüthchen unter der Mitte begrannt, Blatthäutchen länglich-lanzettlich, Wurzelblätter borſtenförmig und büſchelig. — Auf Wiefen und Triſten. 6—8. 4.

32) *Arundo*. Riedgras.

103. *A. Calamagrostis*. Wiefen-R. Riſpe ausgebreitet, Klappen zugespitzt (untere länger), Spelze aus der Spitze ſehr kurz begrannt, Haare länger als die Blume. — Auf feuchtem Torfboden: bei Brackwede, Wiedenbrück im Neuen Werke (Hörter, Rheina, Darup am Sudfelde, Bentheim). 6. 7. 4.

104. *A. Epigeios*. (*Calamagrostis Epigeios* Roth) Land-R. Riſpe ſteif aufrecht abſtehend geknaelt; Klappen ſammengedrückt, lang zugespitzt (untere länger); Spelze aus dem Rücken begrannt; Haare länger als die Blume. — In trocknen Wäldern und Gebüſchen: über dem Mönkhofe am graſigen Abhange der Steingrube; bei den Kiefern nordweſtlich von Stapelage (Lippſtadt am Wege nach Lipperode, Medebach, Hörter u. ſ. w.) 7. 8. 4.

105. *A. Halleriana*. Gaudin. (*A. Pseudophragmites*. Schrader.) Halleriſches R. Riſpe ausgebreitet, Klappen lanzettlich zugespitzt (untere länger), Spelze unter der Mitte des Rückens begrannt, Haare länger als die Blume. — (In feuchten Gebüſchen des Herzogthums Weſtphalen: Medebach). 7. 8. 4.

106. *A. sylvatica*. Schrad. (*Agrostis arundinacea*. L.) Wald=R. Rispe abstehend; Klappen zugespitzt (untere länger); Granne gekniet, über den Kelch hinaus ragend; Haare viermal kürzer als die Blume. — In Bergwäldungen selten: im Lippischen bei Augustdorf am Thberge, auf der Grotenburg, bei Berlebeck (Hörter). 6. 7. 4.

107. *A. arenaria*. Sand=R. Rispe walzig-ählig, nach oben verdünnt; Klappen spitz (untere kürzer); granzenlose Spelze; Haare dreimal kürzer als die Blume. — Auf losem Sand, z. B. um Brackwede. 6—8. 4.

33) *Stipa*. Pfriemengras.

108. *St. pennata*. Federiges Pfr. Rispe am Grunde eingeschlossen; Grannen sehr lang, gekniet, bis zu dem Knie kahl und dann federig-haarig. — (Auf trocknen Hügeln: Medebach). 5. 6. 4.

109. *St. capillata*. Haariges Pfr. Rispe am Grunde eingeschlossen; Grannen sehr lang, gekniet, kahl. — (In Gebirgen: Medebach). 6. 7. 4.

34) *Leersia*. Swarz. Leerste.

110. *L. oryzoides*. Swarz. Reisartige L. Rispe abstehend, Aehrchen halboval gewimpert. — An Gräben, Teichusfern selten: im Lippischen bei Dahlhausen und beim Meierhofe zu Ermgassen in Teichen (Hörter, Schwöbber unweit Pyrmont, im Osnabrückischen). 8. 9. 4.

35) *Hordeum*. Gerste.

111. *H. vulgare*. Gemeine G. Lauter zwittrige Aehrchen; Aehre verlängert; Samen dreihig, indem 2 Reihen vorspringender sind. — Vorzüglich auf Sandboden angebaut. 6. 7. ☉

112. *H. hexastichon*. Sechszehilige G. Lauter zwittrige Aehrchen, Aehre elliptisch, Samen in 6 gleichförmigen Reihen. — Besonders auf Lehm gebaut. 6. 7. ☉

113. *H. distichon*. Zweizeilige G. Seitenährchen männlich unbegrannt, Mittelährchen zwittrig begrannt an-

gedrückt, Samen dreihig. — Grannen aufrechtstehend. Auf Lehmboden gebaut. 6. 7. ☉

114. *H. Zeocriton*. Bartgerste. Seitenährchen männlich unbegrant, Mittelährchen zwittrig begrant abstehend, Samen dreihig. — Grannen weit abstehend. Selten in Westfalen angeant. 6. 7. ☉

115. *H. murinum*. Mauergerste. Klappen der Mittelährchen lineal-lanzettlich wimperig, diejenigen der Seitenährchen borstlich wimperlos scharf. — An Wegen, Schutt, z. B. am Wall, an der holländ. Bleiche, häufig. 6—8. ☉

116. *H. nodosum*. Knotige G. Alle Klappen borstlich scharf; Seitenährchen begrant, deren Grannen kürzer als die Klappen sind. — (Auf Grasplätzen sehr selten: Hörter am Weinberg, Rheina). 6. 7. 4.

36) *Panicum*. Fennich.

* Mehrchen fingerig gestellt.

117. *P. sanguinale*. Blutfennich. Mehrchen meist zu 5, Blätter und Blattscheiden etwas behaart. — Auf Sandboden selten: in der Senne bei Augustdorf und Haustenbeck, bei Lage (Hörter, Darup, Coesfeld, Bentheim am Berge, im Osnabrückischen). 6—8. ☉

118. *P. glabrum*. Gaudin. Kahler F. Mehrchen meist zu 3, Blätter und Blattscheiden kahl. — Abart: β lasiocarpum mit dicht zottigen Spelzen. Auf bebautem und brachliegendem Boden, besonders sandigem (β bei Dorsten). 7. 8. ☉

** Rispen, die aus einseitigen zusammengesetzten Ähren gebildet sind.

119. *P. Crus-galli*. Hühnerfennich. Mehrchen genähert steifhaarig, Spindel an der Basis 5kantig. — Auf bebautem Boden. 7. 8. ☉

*** zusammengezogene (unbegrante) 1) Rispen.

120. *P. verticillatum*. Quirliger F. Rispe unten unterbrochen, hüllenartige Borsten rückwärts scharf (sich fest hängend). — Auf bebautem Boden selten: Hörter, Anholt, Emmerich, Rees). 7. 8. ☉

121. *P. viride*. Grüner F. Rispe walzenförmig,

1) Jedoch befinden sich am Grunde der Blütenstielchen hüllenartig grannenförmige Borsten.

hüllenartige Borsten aufwärts scharf (sich nicht anhängend).
— Auf sandigem Gartenboden häufig. 7. 8. ☉

122. *P. glaucum*. Gelbhaariger F. Traube ährig: walzenförmig, hüllenartige Borsten aufwärts scharf, Spelzen querrunzelig. — Borsten fuchsrothlich. Auf bebautem Boden. 7. 8. ☉

**** Rispe weitschweifig.

123. *P. miliaceum*. Hirsenfennich, Hirse. Rispe überhangend, Aehren grannenlos, Blätter und Blattscheiden haarig. — Nach dem Rhein zu hier und da gebaut. 7. 8. ☉

37) *Phragmites*. Crinius. Rohrschilf.

124. *Phr. communis*. Crinius. (*Arundo Phragmites*.) Rispe abstehend, überhangend, sehr ästig; Aehrchen 3blüthig. — Abart: β unilora mit 1blüthigem Aehrchen. An Ufern, in Gräben (β am Rhein). 7. 8. 4.

38) *Arrhenatherum*. Pal. de Beauv. Glatthafer.

125. *A. elatius*. p. d. B. (*Avena elatior* L.) Hoher Gl. Rispe länglich; Aeste etwas entfernt, halbquirlig (unten zu 5—8), scharf. — Abart: β *A. precatorium* p. de B. (*Holcus bulbosus* Schrad.) mit knollentragender Wurzel. (Auf trocknen Wiesen und Tristen nicht häufig: Münster, Coesfeld, an der Lippe, Soest, Dortmund, Altena; β bei Hörter). 5. 6. 4.

39) *Holcus*. Honiggras.

126. *H. lanatus*. Bolliges H. Wurzel faserig; Granne zurückgebogen, im Kelch verschlossen. — Auf Wiesen, Tristen, in Wäldern. 6—9. 4.

127. *H. mollis*. Weiches H. Wurzel kriechend; Granne gekniet, über den Kelch hinausragend. — In Wäldern, Gebüschen, an Rainen. 6—9. 4.

40) *Aira*. Schmiele.

128. *A. cespitosa*. Rasenschmiele. Blätter flach, Rispe weitschweifig, Granne borstlich. — Auf feuchtem Boden. 6. 7. 4.

129. *A. canescens*. Graue Schm. Blätter borstlich, Rispe absteigend gedrungen, Granne keulenförmig verdickt. — Auf Sand, z. B. Brackwede. 6—8. 4.

41) *Avena*. Hafer.

* Kelch 5—9nervig. † Fruchtknoten büschelig = haarig, Aehren wenigstens nach dem Verblühen herabhängend.

130. *A. sativa*. Gemeiner H. Rispe gleich absteigend; Kelch meist 2blüthig, länger als die zweispaltigen und gezähnelten Blüthchen; oberes Blüthchen unbegrannt. — Ueberall angebaut. 6. 7.

131. *A. orientalis*. Schreber. Türkischer H. Rispe einseitig zusammengezogen; Kelch meist 2blüthig, länger als die 2spaltigen und gezähnelten Blüthchen; oberes Blüthchen unbegrannt. — Seltener angebaut. 7. 8. ☉

132. *A. strigosa*. Schreber. Rauchhafer. Rispe fast einseitig; Kelch meist 2blüthig, von der Länge der Blüthchen, welche beide auf dem Rücken mit einer langen Granne besetzt und außerdem an der Spitze 2spaltig begrannt sind. — Auf Sandboden angebaut. 7. 8. ☉

133. *A. fatua*. Wilder H. Rispe gleich; Kelch meist 3blüthig; Blüthchen am Grunde und auf dem Rücken (gelblich oder fuchsroth) borstig-behaart, eins gewöhnl. unausgebildet, die beiden andern begrannt. — Unter der Saat, an Wegen. 7. 8. ☉

†† Fruchtknoten kahl, Aehren stets aufrecht.

134. *A. tenuis*. Münch. Zarter H. Rispe gleich; Aehren meist 3blüthig, kürzer als die Blüthchen; das untere Blüthchen aus der Spitze begrannt, die übrigen mit 2 kurzen Grannen aus der Spitze und einer geknieten Rückengranne. — (Auf trocknen Hügeln und Bergen selten: Hörter, um Herborn). 6. 7. ☉

** Kelch 1—3nervig zusammengedrückt, Granne aus der Mitte des Rückens oder über derselben entspringend. Fruchtknoten kahl.

135. *A. flavescent*. Gelblicher H. Rispe gleich, Aehren meist 3blüthig. — Die Rispe ist zierlich und gelblich-grün. Auf trocknen Triften: über Brackwede an Aterrainen, am

Weg nach Halle rechts am Jostberg neben Esparjette-Feldern, am Eggeberg hinter der ersten Steingrube; Schlangen im Lippischen; Wiedenbrück (Brakel, Driburg, Paderborn, Hörter, Münster im Schloßgarten, Coesfeld auf der Citadelle, Iserlohn, im Herzogthum Westfalen. 7—9. 4.

*** Kelch 1—3nervig, halbrund=convex. Granne aus der Mitte des Rückens oder über ders. entspringend. Fruchtknoten stark büschelig=haarig.

136. *A. pubescens*. Kurzbehaarter H. Rispe gleich, fast traubenförmig; Rispenäste 1—3 meist 3blüthige Aehrchen tragend; Blätter und Blattscheiden zottig. — Auf trocknen Grasplätzen: rechts von der Chaussee nach Gütersloh in der Gegend des Kalkofens, Eggeberg mit vor. Lopsborn im Lippischen an der Straße nach Hiddesen (an der Weser: Hörter, Hameln auf den alten Festungswerken; Münster, Rheina, Coesfeld auf der Citadelle, Haltern an der Lippe, Iserlohn, Medebach). 5—7. 4.

137. *A. pratensis*. Wiesenhafer. Rispe zusammengezogen traubenförmig; Rispenäste 1—2 meist 3blüthige Aehrchen tragend, sehr scharf; Blätter kahl, am Rande sehr scharf. — Auf trocknen Grasplätzen: an der Chaussee bei dem Kalkofen, Sparenberg am Ausgange der dritten Gartenstraße, weiterhin rechts vom Weg nach Verlinghausen an der Hecke, hinter der Lohmühle (Brakel an der Straße nach Hörter, Hörter, Münster, Lippstadt, Soest nach der Haardt hin, Coesfeld). 5—7. 4.

**** Kelch 1—3nervig. Granne unter der Mitte des Rückens entspringend. Fruchtknoten kahl. (Blätter meist borstlich.)

138. *A. flexuosa*. Koch. (*Aira flexuosa* L.) Geschlängelster H. Rispe abstehend; Blüthen 4zählig, von der Länge des Kelchs. — Blütenstielen schlängelig gebogen. Auf trocknen Waldplätzen z. B. Senne. 6. 7. 4.

1 9. *A. uliginosa*. (*Aira ulig. Weihe*). Sumpshafer. Blätter sehr schmal, Rispe abstehend reichblüthig; Klappen stumpf meist 3zählig, die mittleren Zähne kürzer. — Aehrchen kleiner als vor. Blatthäutchen verlängert, vorz. jedoch von vor. verschieden durch die nicht borstlichen, sondern flachen oder zusammengefalteten Blätter. (Auf feuchtem Torfboden, oft im Wasser selbst: Bentheim, Gronau, Rheda, Bocholt, im Senabrückischen, Iserlohn). 8. 9. 4.

140. *A. caryophylléa*. Weber. (Aira car. L.) Nesselartiger H. Rispe ausgesperret; Blüthchen 2spaltig-haarspizig, kürzer als der Kelch. — Die ganze Pflanze blaß röthlich. Auf dürrem Sandboden, z. B. Brackwede, Spiegelsberge, Pivitschaide. 5—7. ☉

141. *A. praecox*. Pal. de Beauv. (Aira pr. L.) Früher H. Rispe ährig gedrungen; Blüthchen 2spaltig-haarspizig, kürzer als der Kelch. — Auf Sandboden, besonders in der Senne. 4—6. ☉

42) *Mélica*. Verigras.

142. *M. nutans*. Ueberhängendes P. Rispe einseitig, traubenförmig-zusammengezogen; Aehrchen hangend, mit 2 ausgebildeten Blüthchen. — In Gehölzen: hinter der Lohmühle am Abhang neben der Lutter, am Wege von Brackwede nach Friedrichsdorf, im Wäldchen hinter dem Torfmoor bei Turmann; im Lippischen (Hörter, Rheina, Iserlohn, Medebach). 5. 6. 4.

143. *M. uniflora*. Einblüthiges P. Rispe einseitig traubenförmig locker; Aehrchen aufrecht mit einem ausgebildeten Blüthchen. — In Gebüsch nicht selten: Brandtsbusch, Blömkeberg, Jostberg, Holsche Brock, Brackweder Berge u. s. w. im Lippischen; Stromberg (Hörter, Münster, Tecklenburg, Dülmen, Coesfeld, Siegen). 5. 6. 4.

43) *Molinia*. Schrank. Molinie.

144. *M. caerulea*. Mönch. (Aira coer. L.) Blaue M. Rispe etwas zusammengezogen, aufrecht, unbegrannt, Aehrchen meist 3blüthig. — Auf feuchten Grasplätzen, in Wäldern. 7. 8. 4.

44) *Glyceria*. N. Brown. Süßgras.

145. *Gl. spectabilis*. Mert. & Koch. (Poa aquatica. L.) Großes S. Rispe gleich weitschweifig sehr ästig, Aehrchen 5—9blüthig, Blüthchen 7nervig. — In Gräben, Teichen, z. B. Stadtgraben, Walfmühle, Milse. 7. 8. 4.

146. *Gl. fluitans*. N. Br. (Festuca fluit. L.) Schwarz-

den = *S. Mannagrass*. Rispe einseitig ausgesperret, Mehrchen 7—12blüthig angedrückt, Blüthchen 7nervig. — In Gräben häufig, bes. in der Ebene. 5—9. 4.

147. *Gl. distans*. Wahlenb. (*Poa distans*. L.) Absteigendes *S.* Rispe gleich ausgesperret, Aeste bei der Fruchtreife herabgebogen; Mehrchen 4—6blüthig; Blüthchen 5nervig. — Auf Wiesen, bes. bei Salzquellen: Dissen, Salz-Usfen (Rheina, Soest im Bruch bei Ampen, Unna, Medebach, Hörter). 5—8. 4.

148. *Gl. aquatica*. Presl. (*Aira aquatica*. L.) Wasser-*S.* Rispe gleich weitschweifig, Mehrchen meist 2blüthig, Blüthchen 3nervig. — In Gewässern: Stadtgraben, Fußbad, zwischen Lohmühle und Kupferhammer u. s. w. (Dülsen im Süßenbruch, Darup im Sudfelde, Lippstadt bei Cappel, Soest, Iserlohn im Dorfe Bilgst, Hörter u. Karlsbafen, Dießlingen bei Rahden). 5—7. 4.

45) *Poa*. Rispengras.

* Mehrchen eiförmig-verbreitert, Rispenäste meist zu 2, Blüthchen frei.

149. *P. bulbosa*. Knolliges *R.* Halm über der Wurzel knollig aufgetrieben, Rispe gleich eiförmig absteigend, Mehrchen 4—7 blüthig, Wurzel faserig. — Auf trocknen Hügeln sehr selten: Osnabrück am Kalkhügel). 5. 6. 4.

150. *P. annua*. Jähriges *R.* Halm gleich, Rispe meist einseitig ausgesperret; Rispenäste glatt, zuletzt herabgebogen (oft einzeln); Mehrchen 3—7blüthig; Blatthäutchen länglich. — Halm zusammengedrückt; aufsteigend; Wurzel faserig. Ueberall, wo Gras wächst. 3—11. ☉

** Mehrchen rhombisch, Blüthchen am Grunde meist durch Haare verbunden.

† Rispenäste zu 2.

151. *P. compressa*. Zusammengedrücktes *R.* Rispe einseitig gedrungen, Mehrchen 5—9blüthig, Blüthchen schwach-nervig, Halm 2schneidig-zusammengedrückt aufsteigend. — An Wegen, Mauern, auf Wiesen. 6—8. 4.

†† Rispenäste halbhautig. a. Wurzel kriechend.

152. *P. nemoralis*. Hain-*R.* Rispe gleich oder etwas einseitig, Mehrchen 2—5blüthig, Blüthchen schwach-

nervig, Halm und Blattscheiden glatt, Blatthäutchen sehr kurz oder fehlend. — Formen: α vulgaris mit 2blüthigen Aehrchen (Blüthchen frei); β firmula Gaud. mit steiflichem Halme u. 3 — 5blüthigen Aehrchen (Blüthchen frei); γ rigidula (P. serotina. Schrad.) mit etwas starrem Halme, der oberwärts nebst den Scheiden etwas schärflich ist, 3 — 5blüthigen Aehrchen (Blüthchen durch Wollhaare verbunden); δ coarctata Gaud. mit reichblüthiger zusammengezogener Rispe, 3 — 5blüthigen Aehrchen (Blüthen durch Wollhaare verbunden). In Wäldern, auf Grasplätzen. 7 — 9. 4.

153. *P. fertilis*. Host. (P. palustris. Roth.) Vielblüthiges R. Rispe gleich weitschweifig, Aehrchen 2 — 5blüthig, Blüthchen schwachnervig, Halm und Blattscheiden glatt, Blatthäutchen verlängert spitz. — Wurzel faserig, aber Halm Wurzeln schlagend. Auf feuchten Grasplätzen: Münster nach Lützenbeck hin, Darup am Sudfelde, Hörter, im Hannover. Amte Hunteburg). 6 — 8. 4.

154. *P. pratensis*. Wiesen-R. Rispe gleich weitschweifig, 3 — 5blüthige Aehrchen, Blüthchen 5nervig, Halme und Blattscheiden kahl, Blatthäutchen kurz stumpf. — Abarten: β latifolia Weihe stämmiger, seegrün, mit kürzeren aber breiteren Wurzelblättern; γ minor Wahlenb. (P. humilis Ehrh.), wie vor. doch niedrig (3 — 4" hoch) und oft violett überlaufen; δ angustifolia (P. angust. L. — P. strigosa Hoffm.) mit zusammengezogenerer Rispe und sehr schmalen vorsichlich zusammengefalteten Blättern; ϵ anceps Gaud. üppiger, mit zusammengedrücktem und fast 2schneidigem Halme. Auf allen Wiesen und Grasplätzen. 5 — 7. 4.

155. *P. sudetica*. Hänke. Schlesiisches R. Rispe gleich weitschweifig; Aehrchen meist 3blüthig; Blüthchen stark 5nervig, am Grunde unbehaart, Blatthäutchen kurz. — Bis 5' hoch. In Bergwaldungen selten: bei Augustdorf an feuchten Stellen im Borhorn (Burg, Hörter, Brilon an den Quellen der Alme). 6. 7. 4.

b. Wurzel faserig.

156. *P. trivialis*. Gemeines R. Rispe gleich weitschweifig (Aeste meist zu 5); Aehrchen meist 3blüthig; Blüthchen 5nervig, am Grunde schwach behaart; Halme

und Blattscheiden scharflich; Blatthäutchen lang vorgezogen, spitzlich. — Auf Grasplätzen häufig. 5—7. 4.

46) *Briza*. Zittergras.

157. *Br. media*. Mittleres Z. Mehrchen Beckig, 5—7blüthig. — Auf trocknen Triften häufig. 5. 6. 4.

47) *Festuca*. Schwingel.

* Alle Blätter zusammengerollt=borstlich oder haarförmig.

158. *F. bromoides*. Trespenartiger Schw. Rispe einseitig aufrecht ährenförmig=zusammengezogen; Blüthchen 1männig, an der Spitze scharf, kürzer als die Grannen; Halm oben nackt. — Auf Sandfeldern selten: Hörter am Käuscheberg, Hüllern, Dönabrück und im Amte Hunteburg). 6. ☉

159. *F. Myurus*. Mäuseschwanz=Schw. Rispe einseitig, verlängert, etwas überhangend, ährenförmig=zusammengezogen; Blüthchen 1männig, an der Spitze scharf, kürzer als die Granne; Halm bis zur Rispe mit Blattscheiden bedeckt. — Auf trocknen Plätzen sehr selten: Hörter am Käuscheberg, im Amt Hunteburg). 5. 6. ☉

160. *F. ovina*. Schaffschwingel. Rispe zusammengezogen aufrecht, Mehrchen meist 4blüthig länglich kurz=oder unbegrannt, Blätter haarförmig scharflich, Blatthäutchen 2öhrig. — Abart: β tenuifolia (*F. tenuifolia* Sibth.) mit längeren feineren schlafferen Blättern. Auf trocknen sandigen Triften, β in Wäldern. 5. 6. 4.

161. *F. durinacula*. Poll. Härtlicher Schw. Rispe abstehend, Mehrchen länglich begrannt meist 5blüthig, Blätter borstlich scharflich, Blatthäutchen 2öhrig, Wurzel faserig. — Auf trocknen Triften. 5—7. 4.

162. *F. glauca*. Schrad. Seegrüner Schw. Rispe abstehend, Mehrchen länglich begrannt meist 5blüthig, Blätter borstlich starr glatt, Blatthäutchen 2öhrig, Wurzel faserig. — Blätter seegrün. (Auf trocknen Triften selten: Medebach, Hörter). 5—7. 4.

** Wurzelblätter borstlich, Halmsblätter mehr oder weniger flach.

163. *F. rubra*. Rother Schw. Rispe abstehend, Blüthchen lanzettlich zugespitzt, Halmblätter zusammenge-
rollt, Wurzel kriechend. — Auf Tristen, in Wäldern. 6—8. 4.

164. *F. heterophylla*. Hänke. Verschiedenblättr. Schw. Rispe abstehend, Blüthchen lanzettlich pfriemlich-
zulaufend, Halmblätter flach, Wurzel faserig. — In Wal-
dungen selten: Rotteln, Darup, Havirbeck, Iserlohn,
Hörter). 7. 8. 4.

*** Alle Blätter flach.

165. *F. arundinacea*. Schreber. (*F. elatior*. Smith.)
Rohrartiger Schw. Rispe weitschweifig überhangend
(vielblüthig), Aehrchen eiförmig-lanzettlich 4—5blüthig;
Blüthchen unter der Spitze stachelspizig oder unbewehrt,
Blätter stechend. — Rispenäste ästig, Blätter sehr groß. (Auf
Wiesen selten: an der Lippe bei Dorsten, an der Ems bei Rhei-
na, an der Weser bei Handorf, an der Weser bei Hörter, im
Hann. Amte Hunteburg). 6. 7. 4.

166. *F. pratensis*. Hudson. (*F. elatior*. L.) Wiesen-
schwingel. Rispe einseitig abstehend aufrecht, Aehrchen
linealisch 5—10blüthig, Blüthchen unter der Spitze stachel-
spizig oder unbewehrt. — Rispenäste ganz einfach. Auf Wiesen
und feuchten Grasplätzen. 6—8. 4.

167. *F. loliacea*. Curtis. Polchartiger Schw.
Traube 2zeilig, etwas überhangend, Aehrchen linealisch-
länglich wechselständig entfernt, die unteren (zuw. 2) ge-
stielt, die oberen sitzend. — Auf feuchten Grasplätzen selten:
in der Gegend von Turmann; bei Loppshorn; Mennighüffen
(Driburg, Iserlohn, Billerbeck, an der Hunte im Amte
Hunteburg). 5—7. 4.

168. *F. sylvatica*. Vill. Waldschwingel. Rispe
aufrecht weitschweifig sehr ästig, Aehrchen länglich 3—5
blüthig, Blüthchen spiz grannenlos 3nervig schärflich. —
Blatthäutchen länglich stumpf, blattlose Scheiden am Grunde des
Halms, nackte kurze Wurzelläuser. (In schattigen Bergwäldern
selten: Iserlohn, Hörter, Bentheim). 6. 7. 4.

169. *F. gigantea*. Vill. (*Bromus giganteus*. L.)
Großer Schw. Rispe sehr abstehend schlaff, Aeste vorn

überhangend; Mehrchen lanzettlich 5 — 8blüthig; Blüthchen unter der Spitze begrannt, halb so lang als ihre schlangelige Granne; Blätter fahl. — In Gebüsch, an Hecken. 6 — 8. 4.

170. *F. aspera*. Mert. & Koch. (*Bromus asper* L.)
Rauher Schw. Rispe ästig überhangend; Mehrchen linealisch-lanzettlich 7 — 9blüthig; Blüthchen unter der Spitze begrannt, länger als die grade Granne; Blätter zottig. — In Wäldern: Steingrube, Ummeln-, Alte-, Brackweder- und Spiegelsberge; im Lippischen am Ehberge, bei Detmold u. s. w.; Stromberg (Brakel, Hörter am Rauscheberg, Medebach, Iserlohn, Eggermühle bei Dsnabrück, am Stämmerberge im Amte Hunteburg.) 6. 7. 4.

171. *F. inermis*. Decand. (*Bromus inermis* L.)
Grannenloser Schw. Rispe gleich aufrecht, Aeste zu 4 — 6 gestellt; Mehrchen linealisch-lanzettlich 5 — 10blüthig; Blüthchen grannenlos oder unter der Spitze kurz begrannt; Blätter fahl. — (Auf Tristen selten: Münster im Schlossgarten, Hörter, Bentheim, häufiger am Rheinufer). 6. 7. 4.

48) *Bromus*. Trespe.

* Klappen convex, obere 6 — vielnervig; Mehrchen länglich.

172. *Br. secalinus*. Roggen-Tr. Rispe abstehend, nach dem Verblühen überhangend; Mehrchen fahl; Blüthchen stielrundlich, bei der Fruchtreife getrennt; Granne wellig gebogen, kürzer als die Spelze; Blätter etwas haarig, Blattcheiden fahl. — Unter der Saat häufig. 6. 7. ☉

173. *Br. grossus*. Desfont. (*Br. velutinus* Schrad.)
Rispe abstehend nach dem Verblühen überhangend; Blüthchen breit-elliptisch, bei der Fruchtreife stielrundlich (am Rande eingezogen) und getrennt; Granne grade, von der Länge ihrer Spelze; Blattcheiden fahl. — Abart: β pubescens mit etwas behaarten Rispenästchen und Mehrchen. (Unter Getraide selten: Dortmund, Hörter). 6. 7. ☉

174. *Br. racemosus*. Traubige Tr. Rispe aufrecht oder etwas überhangend, nach dem Verblühen zu-

sammengezogen; Mehrchen eiförmig-länglich fahl; Blüthchen bei der Fruchtreife sich ziegeldachartig deckend; Granne grade, fast von der Länge der Spelze; Blätter und untere Blattscheiden haarig. — Auf Wiesen, Triften. 5. 6. ☉

175. *Br. mollis*. Weichhaarige Tr. Rispe aufrecht, nach dem Verblühen sammengezogen; Mehrchen eiförmig-länglich weichbehaart; Blüthchen sich ziegeldachartig deckend; Granne grade, fast von der Länge ihrer Spelze; Blätter und untere Blattscheiden haarig. — Wiesen, Triften, an Wegen. 5. 6. ♂

176. *Br. commutatus*. Schrader. Verwechselte Tr. Rispe schlaff abstehend, nach dem Verblühen überhangend; Mehrchen länglich-lanzettlich fahl; Blüthchen sich ziegeldachartig deckend; Granne grade, etwas länger als ihre Spelze; Blätter und Blattscheiden haarig. — (Unter der Saat selten: Hörter, am Stämmerberge im Hanövr. Amt Hunteburg). 5. 6. ☉

177. *Br. arvensis*. Acker-Tr. Rispe aufrecht-abstehend, nach dem Verblühen etwas überhangend; Mehrchen lineal-lanzettlich; Blüthchen sich ziegeldachartig deckend. Granne grade, von der Länge der Spelze; Blätter und Blattscheiden haarig. — Unter der Saat selten: Stromberg; bei Schlangen im Lippischen Velde, Rheina, Iserlohn, im Hanöversch. Amte Hunteburg). 7. 8. ☉

** Klappen zusammengedrückt-klebig, die obere anervig; Mehrchen länglich, nach vorn verbreitert.

178. *Br. sterilis*. Taube Tr. Rispe schlaff, zuletzt überhangend. Granne länger als ihre Spelze; Halm fahl, untere Blattscheide behaart. — An Wegen, Hecken, Rainen gemein. 6 — 9. ☉

179. *Br. tectorum*. Dach-Tr. Rispe überhangend, fast einseitig; Granne von der ungefähren Länge ihrer Spelze; Halm nach oben weichbehaart. — Auf trockenem Boden, an Mauern und Schutt: Warendorf (Brakel an der Straße nach Hörter, um Hörter, Paderborn am Wege nach Driburg, Soest, Münster, Dülmen, Darup, am Rhein). 5. 6. ☉

49) *Triodia*. N. Brown. Dreizahn.

180. *Tr. decumbens*. P. de Beauv. (*Festuca dec.* L.) Niederliegender Dr. Rispe ährig, fast einfach, Mehrchen länglich-eiförmig, Blätter flach, Blattscheiden haarig. — Auf Haiden, trockenem Sande hier und da; z. B. um Brakwede, Wiedenbrück beim Sandberg im Stadtholz (Dortmund, Coesfeld u. s. w.) 6. 7. 4.

50) *Dactylis*. Knauelgras.

181. *D. glomerata*. Gemeines Kn. Rispe einseitig geknaust. — In Wiesen und Gebüschen überall. 6—8. 4.

51) *Koeleria*. Persoon. Kammschmiele.

182. *K. cristata*. Persoon. (*Aira crist.* L.) Gemeine K. Rispe ährig, am Grunde unterbrochen; Mehrchen 3—4blüthig, Blüthchen unbegrannt oder stachelspizig; Blätter flach zottig-gewimpert. — Abarten: β *gracilis* Pers. mit sehr schmalen Blättern, gedrungener Rispe und 2blüthigen Aehren; γ *glauca* Decand. mit seegrünen Blättern und Blattscheiden, fahlen Blättern. Auf trocknen Tristen selten: Stromberg und Delde (Soest an Wegen, Hörter am Rösterberge; β an der obern Lippe, γ bei Hörter). 6. 7. 4.

52) *Brachypodium*. P. d. Beauv. Zwenke.

183. *Br. sylvaticum*. Koem. et Schulte. Wald-Zw. Mehre überhangend, Mehrchen langbegrannt, Blätter schlaff, Wurzel faserig. — In Wäldern. 6. 7. 4.

184. *Br. pinnatum*. N. et Sch. (*Bromus pinnatus* L.) Gefiederte Zw. Mehre aufrecht, Mehrchen kürzer begrannt, Wurzel kriechend. — Auf sonnigen Stellen der Kalkberge: Johannis-, Alte-, Blömkeberg, Brakweder Berge im Lippischen; Stromberg (Bedum, Paderborn, Driburg, Hörter, Brakel). 6. 7. 4.

53) *Cynosurus*. Kammgras.

185. *C. cristatus*. Gemeines K. Traube ährenförmig, einseitig, die kammförmigen Deckblätter unbegrannt — In Wiesen, auf Grasängern gemein. 6. 7. 4.

54) *Sessleria*. Arduino. Sesslerie.

186. *S. coerulea*. Ard. (*Cynosurus coeruleus* L.)
 Blaue S. Mehre meist einseitig; Mehrchen 2—3blüthig;
 untere Spelze 3—5grannig, länger als die Grannen;
 Blätter linealisch. — Auf trocknen Hügeln und Kalkbergen:
 Zserlohn auf dem Kreuzberg, Hörter am Holzberg, Tecklen-
 burg). 4. 5. 4.

55) *Triticum*. Waizen.

187. *Tr. vulgare*. Gemeiner W. Mehre 4seitig
 dachziegelig, Mehrchen meist 4blüthig. — Häufig angebaut;
 man unterscheidet α *Tr. bybernum*, Winterwaizen, mit größeren,
 und β *Tr. aestivum*, Sommerwaizen, mit kleineren Halmen, Blät-
 tern und Samen. 6. \odot und ♂ .

188. *Tr. repens*. Kriechender W. Quecke.
 Mehre 2zeilig, Mehrchen begrannt oder unbegrannt; Blät-
 ter oberseits schärflich, Wurzel kriechend. — Auf Aekern,
 an Wegen und Hecken. 6—8. 4.

189. *Tr. caninum*. Schreber. (*Elymus caninus* L.)
 Hundswaizen. Mehre 2zeilig; Grannen länger als die
 Blüthchen, wellig gebogen; Blätter beiderseits scharf;
 Wurzel faserig. — In Gebüsch, z. B. Alte Berg, Ummeln-
 berg, zwischen Brandt und Spiegelsbergen links vom Wege; in
 den Lippischen Bergwäldern; bei Wiedenbrück u. s. w.
 6. 7. 4.

56) *Secale*. Roggen.

190. *S. cereale*. Gemeiner R. Kelche kürzer als
 die Blüthen, Spindel zuletzt zähe. — Ueberall angebaut. 6.
 ♂ und \odot

56) *Lolium*. Lolch.

191. *L. perenne*. Ausdauernder L. Blüthchen
 lanzettlich, unbegrannt oder ganz kurz begrannt; Mehr-
 chen länger als der Kelch; Wurzel ausdauernd, Rasen treibend.
 — Abarten: β *tenue* L. mit schmalern Blättern, schwächti-
 gerer Mehre, 3—4blüthigen Mehrchen; β *ramosum* Leers. mit am
 Grunde ästiger Mehre. Auf Aekern, Wiesen, an Wegen. 6—8. 4.

192. *L. arvense*. Withering. Ackerfench. Blüthchen lanzettlich, mehr oder weniger begrannt; Grannen kürzer als ihre Spelzen; Mehrchen von der Länge des Kelchs; Wurzel jährig. — Auf Aekern häufig. 6. 7. ☉

193. *L. speciosum*. M. v. Bieberst. Schöner F. Blüthchen elliptisch begrannt, die Grannen welliggebogen und kürzer als ihre Spelzen; Kelch (halbmals) länger als das Mehrchen; Wurzel jährig. — Blätter breit, auf dem Rücken und der Oberseite scharf; Halm unter der Aehre so wie auch der Kelch nach oben hin schärflich; Spindel sehr scharf. Unter Einsen: bei Lopsborn im Lippischen (im Paderbornischen). 6. ☉

194. *L. temulentum*. Eigentlicher Fench. Tollkorn. Blüthchen elliptisch begrannt; Grannen ziemlich grade, länger als ihre Spelze; Mehrchen von der Länge des Kelches; Wurzel jährig. — Auf Aekern häufig. 6. 7. ☉

56) *Elymus*. Sandhafer.

195. *E. arenarius*. Gemeiner S. Mehrchen meist 3blüthig flaumhaarig, Kelch auf dem Rücken gewimpert, Blätter eingerollt starr. — (Auf dünenartigen Sandhügeln der Niedergrafschaft Lingen, Medebach). 7. 8. 4.

196. *E. europaeus*. Europäischer S. Mehrchen meist 2blüthig, scharf; Kelche lineal-pfriemlich, begrannt; Blätter flach kahl, Blattcheiden haarig. — In Waldungen selten: im Lippischen am Ehberge und Falkenberge, im Borhorn (Brakel im Gestrüpp rechts vom breiten Wege unter der Hinneburg, Hörter am Rauscheberg, am Stämmerberg im Hanoverschen Amt Hunteburg). 6. 7. 4.

Ordnung Trigynia.

59) *Holosteum*. Spurre.

197. *H. umbellatum*. — Blüthen in einer endständigen Dolde, die ganze Pflanze bläulich überlaufen; Bl. blaßröthlich.

Auf bebautem Boden, z. B. in den Gärten vor dem Niederthore rechts; auf Aekern bei der Walkmühle u. s. w. Wiedenbrück (Münster, Coesfeld, im Blomenesch und im Sükerthal, Hörter), 3 — 5. ☉

60) *Tillaea*. Tilläe.

198. *T. muscosa*. — Die Pflanze ist klein, saftig, röthlich überlaufen. Von Bönnighausen bei Coesfeld hinter der Klinker vor Hollenbergs Hofe gefunden. 5. 6. ☉

B i e r t e K l a s s e.

Tetrandria.

Ordnung Monogynia.

* Blüthen vollständig.

† Krone 1blättrig oberständig.

61. **Dipsacus**. Karden. Blumen gehäuft. Allgemeine Blüthendecke vielblättrig. Kelch 1blättrig ungetheilt. Samen vom Rande des bleibenden Kelches gekrönt.

62. **Scabiosa**. Skabiose. Blumen gehäuft. Allgem. Blüthend. vielblättrig ziegeldachartig oder sternförmig ausgebreitet. Kelch doppelt: äußerer häutig gezähnt oder ganz, innerer borstig 5spaltig. Samen vom bleibenden Kelch eingeschlossen.

63. **Sherardia**. Ackersternkrant. Kelch 1blättrig 6zählig. Krone trichterförmig 4spaltig.

64. **Crucianella**. Kreuzblatt. Kelch 0. Krone trichterig, der Saum zusammenneigend.

65. **Asperula.** Waldmeister. Kelch sehr klein. 4zählig. Krone glockig-trichterförmig.

66. **Galium.** Labrant. Kelch sehr klein 4zählig. Krone eben oder flach-glockig.

†† Krone 1blättrig unterständig.

67. **Exacum.** Bitterblatt. Krone mit bauchiger Röhre und 4theiligem concavem Saum. Kaps. ringsum aufspringend 1fächerig. Narbe kopfförmig.

68. **Plantago.** Wegerich. Krone mit walzenförmiger etwas bauchiger Röhre und 4theiligem zurückgeschlagenem Saum. Kapsel ringsum aufspringend 2—4fächerig. Narbe lang fädlich.

69. **Centunculus.** Kleinling. Krone mit bauchiger Röhre und 4theiligem ausgebreitetem Saum. Kapsel ringsum aufspringend 1fächerig. Narbe kopfförmig.

††† Krone 4blättrig.

70. **Cornus.** Scharriegel. Steinfrucht mit 2fächeriger Nuß.

71. **Trapa.** Nuß mit kegelförmigen Dornen bewaffnet.

** Blüten unvollständig.

† Fruchtknoten oberständig.

72. **Majanthemum.** Wiggers. Schattenblume. Blütenhülle 4theilig. Beere 2—3fächerig 2—3samig.

73. **Alchemilla.** Löwenfuß. Blütenh. röhrig mit 8theiligem Saum, dessen Zipfel abwechselnd kleiner sind. Karyopse.

74. **Parietaria.** Glaskraut. Vielehig. Blütenh. der zwittrigen und weiblichen Blüten glockig 4spaltig. Karyopse.

†† Fruchtknoten unterständig.

75. **Sanguisorba.** Wiesenknopf. Blütenh. mit 4seitiger Röhre und 4theiligem flachem Saum, von 3felchartigen Deckblättern umgeben. Kaps. 1fächerig 1—2samig.

76. **Isnardia.** Isnardie. Blüthenh. glockig 4spaltig bleibend. Kapsel 4fächerig vielksamig.

Ordnung Digynia.

Anomalische Pflanzen: einige Arten von *Gentiana*.

Ordnung Tetragynia.

77. **Hlex.** Sülsen. Kelch 5zählig. Krone radförmig 4theilig. Griffel 0. Beere 4samig.

78. **Potamogeton.** Laichkraut. Blüthenh. 4theilig. Griffel 0. Steinfrüchte 4.

79. **Sagina.** Mastkraut. Kelch 4blättrig = abstehend. Krone 4blättrig. Kaps. vielksamig, in 4 Klappen aufspringend.

80. **Moenchia.** Ehrhardt. Mönchin. Kelch 4blättrig aufrecht. Krone 4blättrig. Kaps. 1fächerig vielksamig, in 5 oder 10 Zähne aufspringend.

81. **Radiola.** Dillenius. Zwergflachs. Kelch vieltheilig. Krone 4blättrig. Kaps. 8klappig 8fächerig 8samig.

Ordnung Monogynia.

61. *Dipsacus.* Karden.

199. *D. sylvestris.* Miller. Wilde K. Blätter sitzend länglich-lanzettlich gesägt, Spreublättchen in eine grade Spitze ausgehend, Blättchen der Blüthendecke einwärtsgebogen und länger als der eiförmige Kopf. — Bl. blaßlila, weißlich. An Hecken und Wegen nicht eben häufig; auf Brand's Hofe, vor Heepen am Wege, vor Eckendorf; im Lippischen, (Coesfeld, Hörter, Zserlohn u. s. w.) 7. 8. ♂

200. *D. fullonum.* Miller. Weberkarden. Blätter zusammengewachsen gesägt, Spreublättchen zurückge-

krümmt, Blättchen der Blüthendecke an der Spitze abwärts gebogen. — Bl. blaßrothlich, (Bei Hästern gebaut, Medebach). 7. 8. ♂

201. *D. pilosus*. Behaarte K. Blätter gestielt geöhrt, Blättchen der Blüthendecke abwärts gerichtet und von gleicher Länge mit dem fast kugeligen Kopf. — Bl. gelblich weiß. In Gebüschcn, an Gräben und Zäunen: im Lippischen vor Ehlenbruch, Erenhausen, im Buchen- und Weinberge; Wiedenbrück (Sburg, Münster, Coesfeld, Darup, Sferlohn im Weingarten, um Soest häufig). 6. 8. ☉

62. *Scabiosa*. Skabiose.

202. *Sc. succisa*. Abgebißne Sk. Teufelsabbiß. Krone fast gleich 4spaltig, Köpfe fast kugelig, Blätter meist ganzrandig. — Bl. blau, auch hell. Auf Wiesen und Tristen, in Wäldern. 7 — 9. 4.

203. *Sc. arvensis*. Acker Sk. Krone strahlenblüthig 4spaltig, Köpfe flach=convex, Blätter fiederspaltig. — Bl. blau. Auf Grasplätzen häufig. 5 — 9. 4.

204. *Sc. sylvatica*. Wald=Sk. Krone strahlenblüthig 4spaltig, Köpfe flach=convex, Blätter alle ungetheilt: untere gestielt, obere sitzend. — Bl. blau. In Wäldern selten: Detmold im Buchen- und Weinberge; soll auch bei Tecklenburg vorkommen). 7. 8. 5

205. *Sc. columbaria*. Tauben=Sk. Krone strahlenblüthig 5spaltig, Stengelblätter schmal=fiederspaltig. — Bl. hellblau. Auf trocknen Tristen, besonders häufig auf Kalkboden. 6 — 9. 4.

63. *Sherardia*. Ackersternfraut.

206. *Sh. arvensis*. Gemeines A. Blätter quirlig, Blumen endständig. — Bl. bläulich roth. Unter der Saat häufig. 6 — 9. ☉

64) *Crucianella*. Kreuzblatt.

207. *Cr. augustifolia*. Schmalblättr. Kr. Aufrecht; Blätter zu 6, linealisch; Aehren 4eckig ziegeldach:

artig, am Grunde meist unterbrochen. — Bl. gelblich. (Medebach). 6. 7. ☉

65) *Asperula*. Waldmeister.

208. *A. odorata*. Echter W. Blätter lanzettlich, am Rand und Kiel scharf, oben zu 8 unten zu 6 stehend; Doldentrauben gestielt; Früchte hakig-steifhaarig. — Bl. weiß. In schattigen Wäldern, vorzüglich nach der Steingrube hin. 5. 6. 7.

209. *A. arvensis*. Acker-W. Blätter unterseits scharf, obere zu 6 — 8 und lineal-lanzettlich, untere zu 4 und verkehrt-eiförmig; Blumen gebüschelt endständig, fast ungestielt; Früchte kahl. — Bl. hellblau mit dunkleren Adern. Nach Aischoff auf Aekern zwischen der Pottenau und dem Kesselbrink (Medebach). 5. 6. ☉

210. *A. taurina*. Italienischer W. Blätter zu 4, elliptisch zugespitzt 3nervig; Blumen gebüschelt endständig. — Bl. weiß. (Auf steinigen Waldgebirgen des Herzogthums Westfalen: Medebach). 5. 6. 7.

211. *A. cynanchica*. Hügel-W. Blätter 4ständig ungleich schmal-linealisch, Blumen doldentraubig schärfsch, Früchte körnig schärfsch. — Bl. inwendig weiß, außen fleischroth. Auf trockenem Kalkboden selten: Stromberg (Beckum, Hörter am Steinkrüge im Solling). 7. 8. 7.

66) *Galium*. Labkraut.

* Blumen vielblüthig.

212. *G. Cruciata*. Scop. (*Valantia cruriata* L.) Kreuzblättr. L. Blätter 4ständig 3nervig streifhaarig, Blüthenstiele ästig. — Bl. grüngelb. An Hecken und Gebüsch bei uns selten, z. B. am Weg von Herford nach Lübbecke; im Lippischen, z. B. bei Meinberg; (Hörter, Brakel, Steinheim, Münster, Dülmen bei Osthoff, Darup, Iserlohn, Medebach u. s. w.) 5 — 7. 7.

** Blumen zwittrig.

† Stengel schlaff und von abwärts gerichteten Härchen scharf.

213. *G. Aparine*. Kletterndes L. Blätter 6-

oder 8ständig, lanzettlich, stachelspitzig, am Rande sehr scharf; Gelenke des Stengels zottig; Früchte körnig hafig-steifhaarig. — Bl. weiß. An Hecken häufig. 6—9. ☉

214. *G. agreste*. Wallroth. Acker-L. Blätter meist zu 6, schmal-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande sehr scharf; Gelenke des Stengels kahl (oder nur wenig zottig); Früchte fast glatt, kahl oder hafig-steifhaarig. — Bedeutend kleiner als vorige. Bl. weißlich. Abarten: β *G. infestum* Waldst. et Kit. (*G. echinospermum* Wallr.) mit steifhaarigen Früchten; γ *G. spurium* L. (*G. leiospermum* Wallr.) mit kahlen, nur schwach mit Knötchen besetzten Früchten. Auf Aekern: am Sparen- und Alten-Berge, hinter der Niedermühle (Paderborn, kurz vor dem Thore, rechts von der Straße nach Driburg, Neuenberge, Darup, Coesfeld, Billerbeck, Dorsten). 6—9. ☉

215. *G. uliginosum*. Morast-L. Blätter meist zu 6, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande scharf; Früchte klein gekörnt. — In morastigen Gräben und Wiesen. 5—7. ☿

216. *G. palustre*. Sumpf-L. Blätter zu 4, ungleich, linealisch-länglich, nach oben breiter, stumpf, am Rande schärflich; Früchte glatt. — Bl. weiß. In Gräben und Sümpfen häufig. 5—7. ☿

** Stengel schlaff, kahl oder kurz-flaumhaarig.

217. *G. Mollugo*. Gemeines L. Blätter meist 8ständig, lanzettlich oder elliptisch, stachelspitzig; Stengel 4eckig mit aufgeschwollenen Gelenken; Kronzipfel feingespitzt; Früchte kahl eckig. — Bl. weiß. Zwischen Gebüsch und Hecken gemein. 6. 7. ☿

*** Stengel starr, aufrecht oder aufsteigend.

218. *G. boreale*. Nordisches L. Blätter 4ständig lanzettlich 3nervig stumpflich, Früchte kurz-steifhaarig oder kahl. — Bl. gelblich-weiß. An Gebüschrändern: bei der Lohmühle am Gebüsch neben den Aekern, hinter Colon Mangelkuhl auf dem Abhange links über den Wiesen; im Lippischen: Augustdorf, an den Hörster Bergen, auf Kalkboden an der Döhrenschlucht, Detmold auf Kalkhügeln. 7. 8. ☿

219. *G. verum*. Gelbes L. Blätter 8 bis 10stän-

dig schmal stachelspizig unterf. weißlich, Stengel rund 4riefig flaumschaarig=schärflich. Kronzipfel stumpflich, Früchte glatt. — Bl. gelb, auch weißlich-gelb und weißlich. Auf trocknen Grasplätzen nicht selten. 6 — 8. 4.

220. *G. sylvaticum*. Wald=L. Blätter zu 8, länglich-lanzettlich, stumpflich=stachelspizig, am Rande scharf; Stengel rundlich glatt; Kronzipfel kurzgespizt; Früchte kahl, etwas runzlig. — Bl. weiß. In und an Gebüschen: Bauerschaft Stedtefreund, links von der Straße nach Gütersloh dem ersten Meilenstein gegenüber im Walde, Herford, Bünde, Enger, im Lippischen (Hörter, Arnberger Wald, Iserloh, Havirbeck u. s. w.). 7. 8. 4.

**** Stengel mehr oder weniger niederliegend.

221. *G. sylvestre*. Pollich. (*G. multicaule* Wallr.) Haide=L. Blätter meist 8ständig, grannig=stachelspizig, lineal-lanzettlich (die unteren eirund=lanzettlich); Stengel 4eckig kahl oder an der Basis weichbehaart; Früchte körnig. — Bl. weiß. An schattigen Hügeln: Stromberg (Bekum, Brakel nach Driburg hin, auf den Hembser Bergen und an der Straße nach Rheder, Limburg am Schloßberge, Medebach). 6. 7. 4.

222. *G. hercynicum*. Weigel. (*G. saxatile* Smith.) Harz=L. Blätter meist 6ständig stachelspizig: die oberen lanzettlich, die unteren verkehrt=eirund; Stengel 4eckig kahl; Kronzipfel spizig; Früchte mit spizlichen Knötchen dicht besetzt. — Bl. weiß. Auf trockenem Wald- und Haideboden häufig. 7. 8. 4.

67) *Exacum*. Bitterblatt.

223. *E. filiforme*. Wild. (*Gentiana filiformis* L.) Fadenförmiges B. Stengel fadenförmig ästig, Wurzelblätter schaufelförmig, Stengelbl. schmal. — Bl. goldgelb. Auf feuchtem sandigem Torfboden; auch auf Lehm, nicht selten: in der Senne, im Lippischen, Wiedenbrück (Lippstadt, Tecklenburg, Coesfeld u. s. w.). 7. 8. ⑦

68) *Plantago*. Wegerich.

224. *Pl. major*. Großer W. Blätter eirund ge-

steht, Schaft rund, Mehre verlängert. — Auf Grasplätzen gemein. 6 — 9. 4.

225. *Pl. media*. Mittlerer W. Blätter elliptisch, sehr kurz gestielt, Schaft rund, Mehre kurz gedrungen. — Auf trocknen Grasplätzen. 5. 6. 4.

226. *Pl. lanceolata*. Schmäler W. Blätter lanzettlich, Schaft eckig, Mehre fast eiförmig. — Auf Feldern und Grasplätzen gemein. 5 — 9. 4.

227. *Pl. coronopus*. Krähenfuß-W. Blätter fiederspaltig oder fiederspaltig-gezähnt, Schaft rund, Mehre walzenförmig-verlängert. — (Auf trocknen Sandtriften: Rheina, Lingen in der Bauerschaft Laren auf der Ruhweide und im Dorfe Schapen am Wege; Amt Hunteburg in der Bauerschaft Welslage). 7. 8. 4.

69) *Centunculus*. Kleinling.

228. *C. minimus*. — Blätter gegenüberstehend eirund, Blüthen sitzend, blaßröthlich. Auf feuchten Plätzen, bes. auf Torfboden, z. B. um Brackwede, bei Meier Hartlage auf der Haide; im Lippischen: Augustdorf bei den Häfeln, bei Schuckensbaum im Amt Derlinghausen; (Coesfeld, Medebach u. s. w.). 6 — 8. ☉

70) *Cornus*. Hartriegel.

229. *C. mascula*. Gemeiner H. Korneelkirschbaum. Hülle von der ungefähren Länge der Dolden. — Baumartig, Bl. gelb. (Im Gebüsch selten wild. Münster bei Lütjenbeck und Alachten, Dülmen in Brockmanns Stiege, Coesfeld, Medebach). 3. 4. 4.

230. *C. sanguinea*. Rother H. Blätter eirund, Trugdolden ohne Hüllen. — Strauch, Bl. weiß. In Gebüsch. 6. 7. 4.

71) *Trapa*. Wassernuß.

231. *Tr. natans*. Gemeine W. Blätter rautenförmig gezähnt-gefägt. — Bl. weiß. In Teichen: bei Colonus Wachter, zwischen Milse und Herford, sonst noch um Herford, im Lippischen bei Binn, 6. 7. ☉

72. *Majanthemum*. Wiggers. Schattenblume.

232. *M. Bifolium*. Decand. (*Cervallaria bifolia* L.)
Zweiblättr. Sch. Blätter (2, selten 3) herzförmig. —
Bl. in einer gipfelständigen Traube, weiß. In schattigen Waldun-
gen häufig. 5. 6. 4.

73. *Alchemilla*. Löwenfuß.

233. *A. vulgaris*. Gemeiner. F. Frauenman-
tel. Blätter nierenförmig 7 — 9 lappig, Blüthen in
gipfelständiger Doldentraube. — Abarten: α pratensis kahl
und größer; β sylvatica überall rauhhaarig und kleiner. Bl. gelb-
lich grün. 5 — 7. 4.

234. *A. alpina*. Alpen=F. Blätter gefingert 5 — 6
zählig, untersch. seidenhaarig; Doldentrauben endständig. —
Bl. gelblich grün. Diese Alpen-Pflanze wächst in Menge an Acker-
rainen bei Col. Lübbert in der Heepenschen Bauerschaft Bechter-
dissen (oder Bexten). Ob verwildert? — wie dahin gekommen??¹⁾
7. 4.

235. *A. arvensis*. Scopoli. (*Aphanes arvensis* L.)
Feld=F. Blätter 3theilig 3spaltig, Blüthen blattwinkel-
ständig geknäuel. — Bl. grünlich. Auf kelaubtem Boden häu-
fig. 6 — 8. ☉

74. *Parietaria*. Glasfkraut.

236. *P. erecta*. Mart. et Koch. (*P. officinalis*.)
Aufrechtes Gl. Blätter länglich = eiförmig, Deckblätter
nicht herablaufend, Stengel aufrecht und fast einfach. —
Bl. röthlich. An Wegen, Schutt, Mauern: vor dem Niederthore
neben dem Aschoffschen Garten; Lemgo an Mauern vor dem Jo-
hannisthore (Coesfeld an der Brücke hinter dem Judenkirchhofe,
Mallgarten im Osnabrückchen an der Klostermauer, Bent-
heim am alten Schlosse). 6 — 8. 4.

¹⁾ Der verstorbne Aschoff holte schon die Pflanze von dort, nachher ist
sie öfter gebracht worden. Sie kommt mit den Exemplaren, die ich selbst
aus der Schweiz mitbrachte, genau überein, ist nur etwas größer und
üppiger

237. *P. diffusa*. Mert. et Koch. (*P. judaica* W.)
Ausgebreitetes Gl. Blätter eirund, Deckblätter herab-
laufend, Stengel hingeworfen weitschweifig ästig. — Blüth.
röthlich. (An Mauern: Dülmen, Dorsten, Wesel, Rees, Em-
merich. 6—9. 4.

75) *Sanguisorba*. Wiesenknopf.

238. *S. officinalis*. Gemeiner W. Mehren eiförmig-
länglich, Staubgef. von der Länge der Kronzipfel, Blätter
fahl. — Bl. röthlich-braun. In Wiesen: im Lippischen bei
Horn und im Amte Barenholz (häufiger in Berggegenden des west-
lichen und südlichen Westfalens, z. B. im Kreis Siegen, wo es
alle Wiesen bedeckt: auch an der Weser bei Hörter.) 6—8. 4.

76) *Isnardia*. Isnardie.

239. *I. palustris*. Sumpf-Is. Blätter gestielt eirund
spitz, gegenüberstehend. — Der Stengel ist im Wasser ziemlich
aufrecht (α rivularis), auf trocken gewordenem Boden niederge-
streckt und wurzelnd (β riparia); die ganze Pflanze oft röthlich an-
gelaufen; Bl. grün. (Wächst nach Bönninghausen in Torfge-
genden Westfalens, doch kenne ich keinen näheren Standort, außer
dem Hannov. Amt Hunteburg.) 7. 8. ☉

Ordnung Tetragynia.

77) *Ilex*. Hülse.

240. *I. aquifolium*. Gemeiner H. Blätter perga-
mentartig eirund spitz wellig-dornig spiegelnd. — Strauch,
auch baumartig und gegen 30' hoch; Bl. röthlich. In Gebüsch
häufig. 5. 6. 4.

78) *Potamogeton*. Laichkraut.

* Die oberen Blätter schwimmend.

241. *P. natans*. Schwimmendes L. Blätter sämt-
lich langgestielt, die unteren untergetaucht linealisch, die
oberen schwimmenden lederartig länglich-eirund und am
Grunde fast herzförmig; Blüthenstiele gleich; Stengel

einfach. — In Teichen und stehenden Gewässern häufig. Abarten: β intermedius **Alert. et Koch**, die untersten Blätter durchsichtig, von den schwimmenden sind die unteren oval und nicht an der Basis ausgeschnitten, die oberen schwach herzförmig: in Bächen und Flüssen; γ *P. parnassifolius* **Schrad.** die schwimmenden Blätter klein, lang, am Grunde flach ausgeschnitten oder abgerundet, Stengel und Blütenstiele schlanker, Aehren dünner: in Moorgräben der Senne (Dülmen in der Entenfei, Bentheim in der Brechte.) 6—8. 4.

242. *P. rufescens*. **Schrader**. Röthliches \varnothing . Die untergetauchten Blätter sitzend häutig-durchsichtig beiderf. verschmälert und stumpflich, die schwimmenden kurz-gestielt lederig verkehrt-eirund und stumpf; Blütenstiele gleich, Stengel einfach. — In Teichen: bei Sudbrack, in der Senne, bei Col. Diekmann (Coesfeld, Darup, im Osnabrückchen und in der Hunte.) 7. 8. 4.

243. *P. plantagineus*. **Dur-Croz**. Wegerichblättriges \varnothing . Blätter alle gestielt, häutig-durchsichtig: die untergetauchten lanzettlich, die schwimmenden fast herzförmig-eirund; Blütenstiele gleich, Stengel ästig. — Die ganze Pflanze gewöhnlich bleich-röthlich, und nur die untersten Blätter grün. In einem Teich rechts von der Chaussee nach Gütersloh gleich hinter dem ersten Meilenstein bei Col. Hennebrinks Krug. 7. 8. 4.

244. *P. heterophyllus*. **Schreber**. (*P. gramineum* Roth.) Verschiedenblättriges \varnothing . Die untergetauchten Blätter häutig-durchsichtig lanzettlich gekrümmt-zugespißt, am Grunde verschmälert, sitzend; die schwimmenden lederig, eirund oder lanzettlich-zugespißt und gestielt; Blütenst. nach oben sehr verdickt, Steng. sehr ästig. — In Teichen: bei der Friedrichsdorfer Mühle, Warendorf, (Münster, Velde, zwischen Tecklenburg und Ibbenbüren, Hörter bei der Papiermühle, Han. Amt Hunteburg in Torfgruben. 6—8. 4.

** Alle Blätter untergetaucht (häutig-durchsichtig) breitlich.

245. *P. lucens*. Glänzendes \varnothing . Blätter gestielt, oval oder lanzettlich, flachelspizig, flach, am Rande scharf; Blütenstiele nach oben verdickt. — In stehendem Wasser, z. B. Ruferhammer, Lutterfolk, Schildescher Bach am Wege

nach Jöllenbeck, Detmold bei Orbe (Coesfeld, Lippstadt, Sö-
nabrück, Hörter u. s. w. 6—8. 4.

246. *P. perfoliatus*. Durchwachsenes l. Blätter
herzförmig=stengelumfassend eirund, Blüthenst. gleich. — In
Flüssen: in der Werre um Herford (in der Alme bei Pader-
born, Hörter bei Brenthausen, Coesfeld, Bentheim, Amt
Hunteburg). 6—8. 4.

247. *P. crispus*. Krauses l. Blätter sitzend lineal-
lanzettlich stumpflich kurz=stachelspizig klein=gesägt wellig=
franz, Blüthenst. gleich. — In Teichen häufig. 6—8. 4.

*** Neue Blätter untergetaucht (häutig=durchsichtig) linealisch=
grasartig; Stengel sehr ästig.

248. *P. zosteraefolius*. Schumacher. Wasserriemen-
blättr. l. Blätter 3—5nervig stumpf kurz=stachelspizig,
Aehren 10—12 blüthig walzenförmig, Stengel geflügelt
zusammengedrückt fast blattartig. — In Teichen und tiefen
Gräben: bei Sudbrack (Coesfeld hinter dem Brink, Darup
am Höveler Felde, Nienberge.) 7. 8. 4.

249. *P. obtusifolius*. Mert. et Koch. Blätter sitzend
3—5nervig stumpf kurz=stachelspizig; Aehre ununterbrochen
6—8blüthig, von der Länge des Blüthenstiels; Steng.
zusammengedrückt. — In kleinen Sümpfen und Gewässern:
Senne links von der Chaussee bei Col. Lüdern, hinter dem Kup-
ferhammer, hinter Col. Dieckmann in Niehorst. (Epe, Bent-
heim.) 6—8. 4.

250. *P. compressus*. Zusammengedrücktes l.
Blätter sitzend 5nervig stumpf stachelspizig; Aehre unter-
brochen 6—8blüthig, 2—3mal kürzer als der Blüthen-
stiel; Stengel zusammengedrückt. — In Gräben, besonders
auf Lehmboden, z. B. beim Judenkirchhofe, Schildescher Haide,
Neue Bleiche u. s. w. 7. 8. 4.

251. *P. pusillus*. Kleines l. Blätter sitzend lineal-
lich 3nervig spizlich kurz=stachelspizig; Aehre ununterbro-
chen 2—4blüthig, Steng. rundlich-zusammengedrückt. —
Abart.: β tenuissimus M. et K. mit haardünnen Stengeln und
vorstlichen Blättern. In Gräben und Teichen: um Bünde z. B.
im Wald hinter Dünne, im Lippischen bei Breitenhaide, Wie-
denbrück (die Abart) an der Chaussee nach Langenberg (Coes-

feld bei der Harler Schule, Darup, im Osnabrückschen.) 6—8. 4.

252. *P. pectinatus*. Smith. Kammblättr. L. Blätter sehr lang, gestielt, am Grunde scheidig, sehr schmal (fast fadenförmig); Aehren unterbrochen, Stengel rundlich. — Wird bis zu 10' lang. In Flüssen und Teichen: Milse in der Aa hinter der Mühle, im Lippischen beim Meier zu Ermgassen im Teiche (häufig in der Lippe und Berkel, in der Grafschaft Bentheim.) 6—8. 4.

253. *P. densus*. Dichtblättriges L. Blätter sämtlich gegenüberständig sitzend stengelumfassend elliptisch lanzettlich; Aehren 2—6blütig, kurz gestielt, nach dem Verblühen zurückgekrümmt. — Blüthen aus einer Gabelspalte des Stengels. Abarten: α latifolius schwärzlich-grün, Blätter fast dachziegelförmig; β lancifolius (*P. serratus* L.) Blätter entfernter, spitzer, hellgrün; γ angustifolius blaßgrün, Blätter schmal lang zugespitzt. In Gräben und kleinen Bächen; hinter Heepen bei Col. Blimuulen, Senne im Vofelbach unterhalb des Schepelers, Bünde (Lippstadt, Coesfeld vor dem Letter Thore u. s. w.) 6—8. 4.

79) *Sagina*. Mastkraut.

254. *S. procumbens*. Liegendes M. Aeste niederliegend wurzelnd, Blätter ganz kahl, Frucht nickend. — Bl. weiß. Auf Aedern und Tristen häufig. 5—10. ☉

255. *S. ciliata*. Fries. Gewimpertes M. Stengel weitschweifig, Blätter am Grunde häutig gewimpert, borstig-stachelspizig; Kelchblättchen feingespizt, Frucht nickend. — Blätter kurz, Blüthenstiele lang und nebst dem Kelch gewöhnl. drüsig-behaart; Bl. weißlich. Auf Lehmäedern nicht selten; Bünde (Brakel, Münster u. s. w.) 5—7. ☉

256. *S. depressa*. Schulz. Niedergedrücktes M. Aufstrebend, Blätter pfriemlich stachelspizig gerinnelt nackt, Kelchbl. länglich spizlich. — Blüthenst. und Kelch drüsig-behaart: Bl. größer als vor. (Auf Sandäedern bei Rees.) 6—7. ☉

257. *S. apétala*. Kronloses M. Stengel ziemlich aufrecht fadenförmig weitschweifig weichbehaart, Blumen

abwechselnd (ohne Blumenblätter), Frucht aufrecht. — Auf sandigen Aekern: hinter Brackwede, im Lippischen Amt Lage (Oster-Kappeln bei Snabrück, Rheina am Rhein.) 5—7. ☉

80) *Moenchia*. Ehrh. Mönchin:

258. *M. quaternella*. Ehrhardt. (*Sagina erecta* L.) Viermännige M. Stengel meist 2blüthig, Blumen 4männig. — Bl. weiß. Auf Sandangern am Wege nach Sñelhorst von Aschoff gefunden. (Snabrück auf einer Wiese neben Bellevue.) 4. 5. ☉

81) *Radiola*. Dill. Zwergflachs.

259. *R. millegrana*. Dillen. (*Linum Radiola*. L.) — Sehr ästiges Pflänzchen mit gegenüberstehenden Blättern; Bl. weiß. Auf etwas feuchten sandigen Aekern und Triften. 7. 8. ☉

Fünfte Klasse. **Pentandria.**

Ordnung Monogynia.

* Blumentr. 1blüthig unterständig.

† 4 Nüsse (Rauhblätter, *Asperifoliae*.)

a. Schlund offen.

82. **Echium**. Ratterkopf. Kelch 5theilig. Krone glockig, mit ungleich 5spaltigem fast rachenförmigem Saum. Narbe 2theilig.

83. **Lithospermum**. Steinsame. Kelch 5theilig. Krone trichterförmig mit haarigem Schlund.

84. **Pulmonaria.** Lungenkraut. Kelch 5seitig 5zählig. Krone trichterförmig mit haarigem Schlund.
b. Schlund durch Gewölbchen geschlossen.

85. **Symphytum.** Sumpfwurz. Kelch 5seitig 5theilig. Krone walzenförmig-glockig.

86. **Asperugo.** Scharfkraut. Kelch 5spaltig, bei der Fruchtreife zusammengedrückt. Krone radförmig, die Klappen des Gewölbchens stumpf. Nüsse an die Griffelbasis geheftet.

87. **Borago.** Boretsch. Kelch 5theilig. Krone radförmig, die Klappen ausgerandet. Nüsse frei, am Grunde nicht ausgehöhlt.

88. **Cynoglossum.** Hundszunge. Kelch 5theilig. Krone trichterförmig. Nüsse platt.

89. **Anchusa.** Schenzunge. Kelch 5spaltig. Krone trichterförmig. Nüsse runzelig, an der Basis eingedrückt.

90. **Myosotis.** Vergißmeinnicht. Kelch 5zählig oder 5spaltig. Krone tellerförmig 3lappig.

†† Einfächerige Kapsel.

91. **Anagallis.** Gauchheil. Kelch 5theilig. Krone radförmig. Staubf. am Grunde bärtig-haarig. Kapsel ringsum aufspringend.

92. **Lysimachia.** Nysimachie. Kelch 5spaltig. Krone radförmig. Staubf. am Grunde verbreitert. Kaps. mit 5—10 Zähnen aufspringend.

93. **Primula.** Schlüsselblume. Blumen fast doldig, mit einer Hülle versehen. Kelch 5spaltig. Krone tellerförmig. Narbe kugelig. Kaps. mit 5 oder 10 Zähnen aufspringend.

94. **Erythraea.** Richard. Tausendgüldenkraut. Kelch 5theilig 5seitig. Krone trichterförmig mit 5theiligem Saum. Narbe 2lappig. Kaps. 2klappig (von den eingerollten Klappenrändern scheinbar 2fächerig).

95. **Hottonia.** Wasserfeder. Kelch 5theilig.

Krone tellerförmig mit verkürzter Röhre. Staubgef. der Röhre eingefügt.

96. Menyanthes. Bitterflee. Kelch 5spaltig. Krone trichterförmig, inwendig rauchhaarig. Narbe kopfförmig 2lappig.

97. Villarsia. Pentenat. Villarsie. Kelch tief 5theilig. Krone trichterig-radförmig, inwendig kahl. Narbe 2theilig.

††† 2 — 4fächerige Kapsel.

98. Polemonium. Streitblume. Kelch tief 5spaltig. Krone radförmig, Schlund von den am Grund erweiterten Staubfäden geschlossen. Narbe 3spaltig. Kaps. 3klappig 3fächerig.

99. Convolvulus. Winde. Kelch 5theilig bleibend. Krone trichterförmig 5faltig 5winklig. Narben 2. Kaps. 2 — 4fächerig mit 2samigen Fächern.

100. Nicotiana. Tabak. Kelch 5theilig bleibend. Krone trichterförmig 5faltig 5winklig. Narbe kopfförmig. Kaps. 2 — 4fächerig vielksamig.

101. Datura. Stechapfel. Kelch eckig, abfallend, doch die Basis bleibend. Krone trichterig 5faltig 5winklig. Narbe 2lappig. Kaps. 4klappig 2fächerig, die Fächer 2theilig vielksamig.

102. Hyoscyamus. Bilsenkraut. Kelch bauchig-röhrig 5zählig bleibend. Krone trichterförmig mit 5lappigem Saum. Narbe kopfförmig. Kaps. ringsum aufspringend.

103. Verbascum. Königsferze. Kelch 5spaltig bleibend. Krone radförmig, ungleich 5lappig. Staubf. b. bärtig (2 länger). Kaps. 2klappig.

†††† 2 Balgkapseln.

104. Vinca. Siumgrün. Krone tellerförmig mit nacktem Schlund, 5faltig, die Saumzipfel schräg abgestutzt.

†††† Beere.

105. Solanum. Nachtschatten. Kelch 5 — 10

theilig. Krone radförmig. Staubbeutel. zusammengeneigt (an der Spitze aufspringend) Beere freistehend.

106. **Physalis.** Schlutte. Kelch glockig 5spaltig. Krone radförmig. Staubb. zusammengeneigt (der Länge nach aufspringend. Beere vom aufgeblasenen Kelch eingeschlossen.

107. **Atropa.** Tollkirsche. Kelch 5theilig. Krone glockenförmig mit kurzer Röhre. Staubgef. den Schlund schließend.

** Blumenkrone 1blättrig oberständig.

108. **Samolus.** Vungen. Kelch 5spaltig Krone tellerförmig mit 5lappigem Saum und 5 dazwischen stehenden einwärts gebogenen Zähnen. Staubgef. der Röhre eingefügt. Kaps. an der Spitze aufspringend.

109. **Lobelia.** Lobelie. Kelch 5zählig. Krone unregelmäßig auf einer Seite aufgespalten, mit 5theiligem Saum. Kaps. an der Spitze aufspringend.

110. **Iasione.** Jasione. Blumen gehäuft, mit vielblättriger Hülle umgeben. Krone tief 5theilig. Staubbeutel. zusammenhangend. Narbe keulenförmig. Kaps. an der Spitze aufspringend.

111. **Phyteuma.** Napunzel. Blumen einen Kopf bildend. Krone tief 5theilig mit zusammengeneigten Zipfeln. Staubf. am Grunde verbreitert. Staubb. nicht zusammenhangend. Narbe 2lappig. Kaps. an der Seite aufspringend.

113. **Campanula.** Glockenblume. Krone glockig, an dem Grunde durch die verbreiterten Staubfäden geschlossen. Narbe 3—5spaltig. Kaps. 3—5fächerig, an der Seite von der Basis aus aufspringend.

114. **Prismatocarpus.** F. Heritier. Venusspiegel. Krone radförmig, kürzer als der Kelch Staubf. am Grunde wenig verbreitert. Kapsel verlängert-prismatisch, unter der Spitze aufspringend.

115. **Lonicera.** Geißblatt. Krone röhrig, un-

regelmäßig 5spaltig. Beere 2—3fächerig (oft 2 in 1 verwachsen).

*** Blumenkrone 4—5blättrig unterständig.

116. **Rhamnus. Kreuzdorn.** Kelch glockig 4—5spaltig, Blumenblätter 4—5, dem Kelche eingefügt, die Staubgef. umschließend. Beere 2—4fächerig, Fächer 1samig.

117. **Evonymus. Spindelbaum.** Kelch flach 4—5spaltig. Blumenbl. 4—5, dem Kelch eingefügt, abstehend. Kaps. 3—5fächerig fleischig. Samen in einen saftigen Mantel gehüllt.

118. **Impatiens. Springsame.** Kelch 2blättrig abfallend. Krone 4blättrig unregelmäßig gespornt. Staubbeutel an der Spitze zusammengewachsen. Kaps. elastisch auseinander springend.

117. **Viola. Veilchen.** Kelch 5blättrig, am Grunde mit Anhängseln. Krone 5blättrig unregelmäßig, das oberste Blatt gespornt. Kaps. 1fächerig.

**** Blumenkrone 5blättrig oberständig.

120. **Ribes. Stachelbeere u. Johannistraube.** Blumenbl. und Staubgef. dem Kelch eingefügt. Griffel 2spaltig. Beere vielksamig.

121. **Hedera. Efeu.** Griffel einfach. Beere 5fächerig 5samig.

***** Blumen unvollständig.

122. **Illecebrum. Knorpelblume.** Blüthenhülle unterständig 5theilig knorpelig. Staubgef. 10, abwechselnd unfruchtbar. Kaps. 1samig.

123. **Glaux. Milchkraut.** Blüthenh. glockig 5klappig gefärbt. Kaps. 5fächerig 5klappig 5samig.

Anomalische Pflanzen: einige Arten der Gattung Polygonum.

Ordnung Digynia.

* Blumtr. 1blättrig unterständig.

124. **Cynanchum. R. Brown. Schwalbenwurz.** Krone fast radförmig, 5theilig, mit einem 5lap-

pigen Staubfadenkranz, dessen Lappen den Staubbeuteln gegenüber stehn. 2 Balgfrüchte.

125. **Gentiana.** Güzian. Krone am Grund röhrig, mit 4—5 (6) spaltigem Saum. Kapf. 1fächerig 2klappig.

126. **Cuscuta.** Flachsseide. Krone bleibend, glockig od. fast kugelig, 4—5spaltig. Kapf. ringsum aufspringend.

** Blume unvollständig unterständig.

127. **Chenopodium.** Gänsefuß. Blüthenhülle 5theilig, Griffel 2 oder 1 mit 2 Narben. Schlauchfrucht von der bleibenden Blüthenh. umgeben.

128. **Atriplex.** Melde. Blumen vielehig. Zwitterblüthen mit 5theiliger Blüthenh. 2 Narben, meist unausgebildetem Fruchtknoten. Weibl. Bl. mit 2theiliger, bleibender und die Schlauchfrucht umschließender Blüthenh.

129. **Beta.** Mangold. Blüthenh. 5theilig. Fruchtknoten halb unterständig. Schlauchfrucht im Grunde des bleibenden Kelches.

130. **Herniaria.** Bruchkraut. Blüthenh. 5theilig. Staubgef. 10, abwechselnd unfruchtbar. Schlauchfr. 1samig, Same kugelig.

131. **Ulmus.** Blüthenh. glockig 4—5zählig. Staubgef. 4—8. Flügelfrucht.

*** Blumenkr. 5blättrig oberständig; Frucht sich in 2 Früchtchen spaltend (Doldengewächse, Umbelliferae).

† Dolden nicht ganz vollkommen, sondern mehr oder weniger einfach.

132. **Eryngium.** Mannstreu. Blumen ganz kopfförmig. Hüllen dornig gezähnt. Frucht spreizschuppig. (Blumen bläulich.)

133. **Sanicula.** Sanikel. Döldchen geknäuel kopfförmig. Hüllchen blattartig 5blättrig. Scheibelblüthchen fehlschlagend. Frucht hackig-stachelig.

134. **Hydrocotyle.** Wassernabel. Dolden einfach kopfförmig. Hülle 4blättrig. Frucht von der

Seite flachgedrückt, Früchtchen mit 5 fädlichen Riesen. (Einfache Blätter.)

135. **Bupleurum.** Nasenohr. Döldchen gleich hoch. Hüllen breitblättrig, Frucht von der Seite zusammengedrückt, Früchtchen mit 5 gleichen Riesen. (Blumen gelb, Stengelblätter einfach.)

†† Dolden vollkommen (Blätter zusammengesetzt.)

a. Hülle 0 oder fast 0. Hüllchen 0.

aa. Früchtchen mit 5 gleichen (fadenförmigen) Rippen.

136. **Pimpinella.** Bibernell. Hülle 0. Döldchen kugelig. Blumenblätter gleich verkehrt-herzförmig mit eingebogenem Läppchen. Frucht von der Seite zusammengezogen, mit zurückgebogenen Griffeln.

137. **Trinia.** Hoffm. Trinie. Blumen 2häusig. Hülle selten 1 hinsälliges Blättchen. Blmblttr. gleich, eirund-lanzettlich mit einwärts gekrümmter Spitze. Frucht von der Seite zusammengedr. (Unter den Rippen befinden sich mit Del angefüllte Canäle.)

138. **Aegopodium.** Beifuß. Hülle 0. Blmb. ungleich verkehrt-herzförmig mit eingebogenem Läppchen. Frucht eirund-länglich, von der Seite zusammengedr.

139. **Carum.** Kümmel. Hülle mitunter aus einigen pfriemlichen Blättchen bestehend. Blmb. gleich verkehrt-herzförmig mit einwärts gebogenem Läppchen. Frucht v. d. S. zusammengedr.

140. **Apium.** Sellerie. Als Hülle zuw. ein 3theiliges Blatt. Blmb. gleich ründlich, mit zugespitztem zusammengerolltem Ende. Frucht an d. S. zusammengez. 2knötig.

bb. Früchtchen mit 5 ungleichen Rippen. (Blumen gelb.)

141. **Anethum.** Dill. Hülle 0. Blmb. abgestuht eingerollt. Frucht am Rücken zusammengedr. mit einem verbreiterten Rande eingesaft. Früchtchen mit 5 gleichweit entfernten Rippen, deren 3 mittlere spitz-gekielt sind.

142. **Foeniculum.** Hoffm. Fenchel. Hülle 0.

Blmbl. abgestuht eingerollt. Frucht beinahe stielrund. Früchtchen mit 5 stumpfgekielten Rippen, deren seitliche etwas breiter sind.

143. Pastinaca. Pastinack. Hülle 0. Blmbl. abgestuht eingerollt. Frucht am Rücken zusammengedr. mit verbreitertem Rande eingesaft. Früchtchen mit 3 feinen gleichweiten Mittelrippen und 2 entfernteren Seitenrippen.

b. Hülle 0 oder vorhanden, Hüllchen stets vorhanden.

aa. Früchtchen mit 5 Haupt- und 4 Nebenrippen.

144. Siler. Gaertner. Roskümmel. Hüllen hinfällig. Blmbl. eirund mit einwärts gebogenen Lappchen. Frucht linsenförmig zusammengedr. Früchtchen mit erhaben-stumpfen Hauptrippen, deren seitenständige den Rand bilden, und weniger hervortretenden hohlen Nebenrippen.

145. Daucus. Mohrrübe. Hülle vielblättrig gefiedert. Randblüthen strahlig. Früchtchen mit borstigen Hauptrippen und 1reihig-stacheligen Nebenrippen.

146. Platyspermum. Hoffm. Breitsame. Hüllen lanzettlich randhäutig zugespitzt. Früchtch. mit borstigen Haupt- und 2 bis 3reihig-stacheligen Nebenrippen.

147. Caucalis. Saftdolde. Hülle 0 oder 1—4blättrig. Hüllchen lanzettlich stumpflich randhäutig. Früchtch. mit 9 Rippen, deren seitenständige borstig, die übrigen stachelig, oder die 3 rückenständigen borstig sind.

bb. Früchtchen mit bloß 5 Hauptrippen, schlauchicht oder mandelig.

148. Myrrhis. Scopoli. Süßdolde. Hülle 0. Hüllchen 5—7blättrig häutig zurückgeschlagen. Blmbl. ungleich verkehrt-herzf. mit einwärts gebogenem Lappchen. Frucht länglich, v. d. Seite zusammengedr. schlauchicht. Früchtchen mit gleichen flügelartigen spitz-kieligen Rippen.

149. Archangelica. Hoffm. Engelwurzel. Hülle hinfällig. Hüllchen lanzett-pfriemlich. Blmbl. gleich eirund, mit der langen Spitze einw. gekrümmt. Frucht oval und beiders. 2flügelig. Früchtchen mandelig.

mit 3 erhabenen Rücken- und 2flügelig hervortretenden Seitenrippen.

cc. Früchtchen mit 5 Hauptrippen, fest. Frucht am Rande beiderseits 2flügelig.

150. Angelica. Angelik. Hülle 0 oder einige hinfällige borstliche Blättchen. Hüllchen vielblättrig borstlich herabgebogen. Blmbl. gleich elliptisch zugespitzt. Früchtchen mit 3 kurzflügeligen Rückenrippen und 2 sehr breiten Seitenflügeln.

151. Selinum. Silge. Hülle 0 oder hinfällig. Hüllchen vielblättrig lineal-pfriemlich. Blmbl. gleich, gegen einander geneigt, verkehrt-herzf. mit einwärts gebogenem Lappchen. (Früchtchen wie bei Angelica.)

152. Levisticum. Koch. Liebstöckel. Hüllen vielblättrig breit-lanzettlich randhäutig zurückgeschlagen. Blmbl. rundlich ganz eingerollt. Früchtchen mit geflügelten Rippen, deren seitliche breiter sind.

153. Heracleum. Seilkraut. Hülle kurz hinfällig. Hüllchen vielblättrig. Blumen strahlenblüthig. Blmbl. verkehrt-eirund. Frucht am Rücken flachgedrückt, mit verbreitertem Rande. Früchtchen mit sehr feinen Rippen, deren seitliche entfernter sind,

154. Peucedanum. Haarstrang. Hülle meist 0 oder wie das Hüllchen vielblättrig randhäutig. Kelch deutlich 5zählig. Blmbl. verkehrt-eirund mit einem gekrümmten Spitzchen. Frucht am Rücken flach zusammengedrückt, mit verbreitertem Rande umgeben. Früchtchen mit fadenförmigen Rippen, deren seitliche schwächer sind.

155. Imperatoria. Meisterwurzel. Hülle 0. Hüllchen aus wenigen borstlichen Blättchen bestehend. Kelchrand verwischt. (Sonst alles wie bei Peucedanum.)

ad. Früchtchen mit 5 Hauptrippen, fest. Frucht ohne Seitenflügel.

156. Torilis. Adanson. Borstdolde. Hülle 0 oder 1 — vielblättrig. Frucht von der Seite zusammen-

gezogen. Früchtchen mit 5 borstigen Rippen, die Zwischenräume dicht stachelig.

157. Conium. Schierling. Hülle hinfällig. Hüllchen halbkugl., meist 3blättrig. Frucht von der Seite zusammengedr. Früchtchen mit gekerbten Rippen.

158. Chaerophyllum. Kälberkropf. Hülle 0 oder vielblättrig. Hüllchen vielblättrig zurückgeschlagen coucav. Blütbl. ziemlich gleich, ausgerandet. Frucht schmal-länglich zusammengedr. Früchtchen mit gleichen Rippen.

159. Scandix. Nadelkerbel. Hülle 0. Hüllchen meist 5blättrig. Blütbl. ungleich, verkehrt-eiförmig, schwach ausgerandet. Frucht zusammengedr. linealisch, in einen sehr langen Schnabel ausgehend. Früchtchen mit flachen Rippen.

160. Anthriscus. pers. Klettenkerbel. Hülle 0 oder 1—2blättrig. Hüllchen vielblättrig pfriemlich abstehend. Blütbl. ungleich verkehrt-eiförmig schwach ausgerandet. Frucht zusammengedr. linealisch. Früchtchen rippenlos, mit 4furchigem Schnabel.

161. Sium. Wäffermerk. Hülle vielblättrig zurückgeschlagen. Blütbl. verkehrt-herzf. mit einem einwärts gebognen Lappchen. Frucht von der Seite zusammengedr. Früchtchen mit gleichen fadenförmigen Rippen.

162. Berula. Koch. Berle. Hüllen reichblättrig fast von der Länge der Blüthen. Blütbl. verkehrt-herzf. mit einwärts gebognem Lappchen. Frucht von der Seite zusammengezogen 2knotig. Früchtchen mit gleichen Rippen.

163. Silaus. Besser. Silau. Hülle 0 oder 1—2blättrig schmal. Hüllchen vielbl. Blütbl. verkehrt-herzf. mit einw. geb. Lappchen. Kelch mit kaum merklichen Zähnen. Frucht fast stielrund. Früchtchen mit gleichen geschärft-geflügelten Rippen.

164. Cnidium. Cusson. Brenndolde. Hülle

1 — 8blättrig schmal-pfriemlich (halb so lang als die Strahlen). Hüllchen vielbl. (von der Länge der Döldchen). Blmbl. verkehrt-herzf. mit eingebognem Läppchen. Kelchrand verwischt. Frucht fast stielrund. Früchtchen mit häutig-geflügelten Rippen.

165. **Seseli.** Sesel. Hülle 0 oder 1 — reichblättr. Hüllchen vielblättr. Blmbl. verkehrt-eirund mit einw. gebognen Läppchen ausgerandet oder fast ganz. Kelch deutlich 5zählig. Frucht fast stielrund. Früchtchen mit flügeligen Rippen, deren seitliche ein wenig breiter sind.

166. **Aethusa.** Gartenschierling. Hülle 0. Hüllchen halbirt 3blättrig herabhängend. Blmbl. ungleich verkehrt-herzf. mit eingebogn. Läppch. Frucht eiförmig-kugelig. Früchtchen mit dicklichen spitz-gekielten Rippen.

167. **Oenanthe.** Nebendolde. Hülle 0 oder 1blättr. Hüllchen vielblättr. Blumen ungleich, die kleineren der Mitte gew. fehlschlagend. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einw. gebogn. Läppch. Kelch stark 5zählig (von der Länge der Blmbl.) Frucht rundlich, mit langen graden Griffeln gekrönt. Früchtchen mit niedrigen breitlichen Rippen.

168. **Critamus.** Besser. Sichelbolde. Hüllchen fast halbirt. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einw. geb. Läppchen. Kelch deutlich 5zählig. Frucht von der Seite zusammengedr. Früchtchen mit gleichen fadenf. Rippen.

169. **Helosciadium.** Koch. Sumpfschirm. Hülle 0 od. hinfällig. Hüllchen breit-lanzettlich. Kelch 5zählig. Frucht oval, von der Seite zusammengedrückt. Früchtch. mit gleichen fadenf. Rippen.

170. **Cicuta.** Wässerschierling. Hülle 0 oder 1 — 2blättrig. Hüllchen 3 — 5blättr. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einw. geb. Läppchen. Frucht von der Seite zusammengedr. Früchtch. mit fast flachen Rippen.

171. **Petroselinum.** Hoffm. Petersilie. Hülle

1 — 2blättr. Hüllchen 6 — 8blättr. Blütbl. rundlich, in ein längliches Lappchen verschmälert. Frucht von der Seite zusammengez. Früchtch. mit fadenf. stumpflichen Rippen.

Ordnung Trigynia.

172. **Sambucus.** Hollunder. Kelch 5zählig oberständig. Krone radförmig 5spaltig. Beere 3samig.

173. **Viburnum.** Schneeball. Kelch 5zählig oberst. Krone glockig 5spaltig. Beere 1samig.

174. **Staphylea.** Wimpernuß. Kelch 5theilig. Krone 5blättrig. Kapseln 2 — 3 aufgeblasen zusammengeachsen.

175. **Corrigiola.** Sirlschsprung. Kelch 5blättr. Krone 5blättrig. Nuß vom bleibenden Kelch umschlossen.

Ordnung Tetragynia.

176. **Parnassia.** Parnassie. Kelch 5theilig. Krone 5blättrig mit 5 drüsig gewimperten Schuppen. Kaps. 4klappig vielksamig.

Ordnung Pentagynia.

177. **Linum.** Flachs. Kelch und Krone 5blättrig. Kaps. 5klappig 10fächerig 10samig.

178. **Drosera.** Sonnentau. Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig. Kaps. 1fächerig vielksamig.

Anomalische Pflanzen: *Cerastium pentandrum.* *Spergula.* *Erodium.*

Ordnung Hexagynia.

179. **Myosurus.** Mäusechwänzchen. Kelch und Krone 5blättrig. Karyopsen zahlreich.

Anomalische Pflanze: *Ranunculus hederaceus.*

Ordnung Monogynia.

82) *Echium*. Ratterkopf.

260. *E. vulgare*. Gemeiner N. Stengel einfach höckerig-steifhaarig, Blätter lanzettlich rauchhaarig; gipfelständige Aehre zusammengesetzt, die Seitenähren zurückgekrümmt; Staubgef. länger als die Krone. — Bl. blau, auch röthlich od. weißlich. Auf sonnigen wüsten Plätzen gemein. 6—9. ♂.

261. *E. violaceum*. Violetter N. Stengel ästig; Blätter länglich, die oberen fast herzförmig, weniger rauch; Aehre verlängert einfach; Staubgef. von der Länge der Krone. — Bl. groß, violett. (Medebach.) 6. 7. ♂.

262. *E. Wierzbickii*. Habrl. Kleiner N. Stengel aufstrebend, höckerig-borstig, nebst den länglich-lanzettlichen Blättern rauchhaarig; Trauben pyramidenförmig abstehend; Kelch länger als die Kronröhre, Staubgef. kürzer als die Krone. — Bl. nur halb so groß als bei *E. vulgare*, blau od. weiß; Staubfäden weiß, welche bei jenem rosenroth sind (Wächst — cf. Reichenbach Flora germ. excurs. 2295 — in Westfalen unter *E. vulgare*, wovon es jedoch nur eine Abart zu sein scheint). 6—8. ♂.

83) *Lithospermum*. Steinsame.

263. *L. officinale*. Gemeiner St. Samen glatt (weiß), Krone von der Länge des Kelchs; Blätter lanzettlich-adrig. — Bl. grünlich-weiß. An Hecken und Gesträuchen, in Waldungen, bei uns selten: im Lippischen zu Desterholz auf der Meierei; Stromberg (im übrigen Westfalen häufiger, z. B. Burg-Steinfurt im Büchenberg, Coesfeld, Hörter am Weinberg, Medebach). 5—7. ♀.

264. *L. arvense*. Acker-St. Saamen runzlig (schwarz), Krone von der Länge des Kelchs, Blätter stumpf aderlos. — Bl. weißlich. Unter der Saat häufig. 4—6. ♂.

265. *L. purpureo-coeruleum*. Purpurblauer St. Samen platt (weiß), Krone länger als der Kelch,

Blätter lanzettlich=spitz aderlos. — Bl. violett=röthlich; es finden sich kriechende unfruchtbare Stengel. (In waldigen Gegenden selten: bei Paderborn, soll auch bei Stromberg vorkommen). 5. 6. 4.

84) *Pulmonaria*. Lungenkraut.

266. *P. officinalis*. Gemeines L. Wurzelbl. gestielt, herzförmig-eirund, untere Stengelbl. schaufelförmig, obere sitzend, ein wenig herablaufend. — Abart: β *stricta* Boenningh. mit lineal-lanzettlichen stumpfsichen steifen Stengelblätt. Die Wurzelbl. meist weißlich gefleckt; Bl. vor dem Aufblühn rosenroth, dann violett. In Gebüsch und Wäldern, besonders um den Mönkhof; β auf dem Gipfel des Johannisberges (auch bei Darup). 3—5. 4.

267. *P. angustifolia*. Schmalblättr. L. Wurzelblätt. lanzettlich, in den Blattstiel auslaufend, untere Stengelbl. nach dem Grunde verschmälert, die oberen sitzend, ein wenig herablaufend. — Abart: β *P. oblongata* Schrad. mit elliptisch-lanzettlichen Wurzelbl. Bl. violett. In Bergwaldungen selten; Bünde auf dem Doberge, und zwar die Abart (die Hauptform soll bei Tecklenburg wachsen). 4. 5. 4.

85) *Symphytum*. Sumpfwurz.

268. *S. officinale*. Gemeine S. Stengel ästig, Blätter ei-lanzettlich, Kronzipfel zurückgebogen. — Bl. gelblich=weiß oder violett. Auf feuchten Wiesen, am Wasser gemein. 5. 6. 4.

86) *Asperugo*. Scharfkraut.

269. *A. procumbens*. — Steifhaarig, Stengel ästig liegend-kantig, an den Ranten rückwärts sehr rauh und sich anhängend; Blätter unten abwechselnd, nach oben fast quirlig Blüthen blattwinkelfständig, röthlich-blau. (An wüsten Plätzen selten: Hörter bei Luchtringen, Medebach). 5 ☉

87) *Borago*. Boretsch.

270. *B. officinalis*. Gemeiner B. Blätter elliptisch

halb-stengelumfassend, Kelch abstehend. — Bl. schön - blau.
In Gärten, an Schutt verwildert. 5 — 9. ☉

88) *Cynoglossum*. Hundszunge.

271. *C. officinale*. Gemeine H. Staubgef. kürzer als die Krone, Blätter breit-lanzettlich filzig sitzend. — Bl. schmutzig-roth. An Hecken, Schutt, Wegen selten: Wiedenbrück bei Watersloh; im Lipvischen (Brakel häufig, besonders unter der Hinneburg, Rehme in Chauffee-Gräben, im Hannövr. Amte Hunteburg, Hörter, Soest, Medebach, Iserlohn im Hönnethal, Münster, Espelhof, Dülmen, Leeden bei Tecklenburg auf dem Kirchhofe). 5 — 7. ☿

89. *Anchusa*. Ochsenzunge.

272. *A. officinalis*. Gemeine O. Blätter lanzettlich steifhaarig, Kelch 5spaltig mit spitzlichen Zipfeln; Haare der Rispenäste und Kelche abstehend. — Bl. violett roth. (Auf Wiesen und trocknen Tristen selten: Hörter am Fuße des Solling, an der Lippe, am Rhein). 5 — 7. ♀

273. *A. angustifolia*. Schmalblättr. O. Blätter lanzettlich-steifhaarig, Kelch 5zählig mit sehr stumpfen Zipfeln, Haare der Rispenäste und Kelche angedrückt. — Bl. schön azurblau. (Auf trocknen Bergen: Medebach). 6. 7. ☿

374. *A. arvensis*. Dieberst. (*Lycopsis arv.* L.) Acker-O. Blätter lanzettlich halbsumfassend geschweift-gezähnel, sehr steifborstig, Kelchzipfel lanzettlich von der Länge der krummen Röhre, Haare überall abstehend. — Bl. ungleich, hellblau. Auf Aekern gemein. 6 — 9. ☉

90) *Myosotis*. Vergißmeinnicht.

*) Saum der Krone flach.

†) Kronzipfel ausgerandet. Wurzel kriechend.

275. *M. palustris*. Withering. (*M. scorpioides* L.) Echtes V. Kelch länglich-glockig 5zählig, Stengel eckig abstehend-behaart. Griffel kürzer als der Kelch, dieser kaum länger als der Blüthenstiel. — Bl. vor dem Ausblühen roth, nachher hellblau, feltner weiß. Kommt mit größeren und kleineren Blüthen vor. An feuchten grasigen Stellen häufig. 5 — 8. ♀

276. *M. laxiflora*. Reichenb. Dunkelblaues B. Kelch kurz-glockig 5zählig. Stengel eckig angedrückt-behaart, Blüthenstiele abstehend behaart. — Groß, schlank, locker; Griffel aus dem Kelch hervorragend, Blüthenst. 3 — 4mal länger als der Kelch. Bl. groß oder auch kleiner, dunkelblau. Auf feuchten Waldwiesen, an Bächen. 5. 6. 4.

277. *M. strigulosa*. Reichenb. Striegeliges B. Kelch länglich-glockig 5zählig, Stengel eckig angedrückt-striegelig. Schlank, aufrecht. — Bl. hellblau mit gelben Geknölchen, abweichend in Hinsicht der Größe. An feuchten Stellen, auf Moorboden. 5. 6. 4.

278. *M. repens*. Reichenb. Kriechendes B. Kelch tief 5spaltig; Stengel abstehend-behaart, am Grunde liegend und wurzelnd. Steifhaarig. Griffel lang. — Bl. hellblau. Auf Torfschlamm: in der Senne, 3. B. hinter Col. Barlach nach Friedrichsdorf hin. (Rheina.) 7. 8. 4.

†† Kronzipfel abgerundet. Wurzel faserig.

279. *M. cespitosa*. Schulz. Rasiges B. Kelch stumpf-5spaltig, angedrückt-behaart, nach dem Verblühen offen; Stengel stielrund angedrückt-behaart. — Stengel in sehr lange aufsteigende Aeste übergehend; Kelche sehr groß, Bl. klein, blau. Auf feuchtem Torf- oder Lehmboden: an den Bächen der Senne. (Hörter.) 6 — 8. 4.

280. *M. sylvatica*. Ehrh. Wald-B. Kelch tief-5spaltig) am Grunde hakig-borstig, nach dem Verblühen zusammengezogen, Stengel abstehend-behaart. — Die Pflanze ist dunkelgrün, der Stengel aufstrebend, Wurzelbl. schaufelförmig, oft langgestielt; Bl. himmelblau, auch röthlich, selten weiß (ß lactea Bönningh.) In schattigen Wäldern: Stapelager- und Versinghauser-Berge, so wie andre Orte im Lippischen. (Coesfeld am Berge und in der Knipe, Rheina, Dortmund, Hohen-syburg am Jungfernsprung, Medebach). 4. 5. 4.

** Saum der Krone concav-glockig.

281. *M. intermedia*. Link. Mittleres B. Kelch nach dem Verblühen geschlossen, viel kürzer als der Blüthenstiel. — Spann: bis fußhoch (im letzteren Falle ß elatior Bönningh.), lockerblüthig; Bl. vor dem Aufblühen hellroth, dann

himmelblau, selten weiß, klein. Auf Aekern und Triften häufig
6 — 8. ♂

282. *M. arvensis*. Sibth. Acker = B. Kelch nach dem Verblühen geschlossen, länger als der Blüthenstiel. — Sehr niedrig, zottig-rauchhaarig. Formen: α *M. stricta*. Fink. einfach, β *M. multicaulis* vielstengelig. Bl. hellblau. Auf Sandäckern, Brachfeldern u. s. w. 5 — 8. ☉

283. *M. collina*. Ehrh. (*M. hispida* Schlechtend.) Hügel = B. Kelch nach dem Verblühen offen, von der Länge des Blüthenstiels, Griffel sehr kurz. — Sehr zart, fadenförmig, aufstrebend. Bl. himmelblau, sehr klein. An trocknen sonnigen Hügeln; beim Lutterthor, am Ummelnberg; im Lippischen: an der Döhrenschlucht, am Wege von Augustdorf nach Stapelage an der Nordseite der Berge u. s. w. (Coesfeld auf der Citadelle und vor dem Lutterthore, Limburg, Hörter). 5. 6. ☉

284. *M. versicolor*. Roth. Verschiedenfarbiges B. Kelch nach dem Verblühen offen, länger als der Blüthenstiel; Griffel sehr lang. — Kronröhre zuletzt doppelt länger als der Kelch. Bl. zuerst hellgelb, dann blau, endlich violett; gew. finden sich Blumen von allen 3 Farben zusammen. Auf Aekern, Sandfeldern, an Wegen, bes. häufig nach dem Kupferhammer hin. 5 — 7. ☉

91) *Anagallis*. Gauchheil.

285. *A. arvensis*. Acker = G. Blätter sitzend eirund, Kelch kürzer als die Krone, Kronzipfel drüsig-gekerbt. — Bl. scharlachroth. Auf Aekern häufige Abart: β *A. carnea* Schrank mit bleichrothen Blumen: am Ende des Blömkeberges auf den dem Gebüsch zu nächst liegenden Aekern bei Colon Stegmann. (Sferlohn, Wesel). 6 — 9. ☉

286. *A. Monelli*. (*A. coerulea* Schreb.) Blauer G. Blätter sitzend eirund, Kelch von der Länge der Krone, Kronzipfel kahl-gekerbt. — Bl. blau. Auf Aekern selten: soll bei Col. Stegmann und der Pottenau wachsen; im Lippischen; Stromberg (in Menge an der Straße von Brakel nach Vriburg, Hörter u. s. w.) 6 — 8. ☉

287. *A. tenella*. Zarter G. Blätter gestielt, eirundlich, Kelch 3mal kürzer als die Krone, Kronzipfel

kahl-ganzrandig. — Bl. rosenroth. (Auf Torfmooren sehr selten. Dorsten, Schermbeck). 7. 8. 4.

92) *Lysimachia*. Lysimachie.

288. *L. vulgaris*. Gemeine L. Blätter gegenüberstehend (oder zu 3 und 4) eirund-zugespißt, Blumen in Rispen, Kelchblätter nicht halb so groß als die (drüsenlose) Krone. — Bl. gelb. In Wiesen, an Gräben, Ufern häufig. 6 — 9. 4.

289. *L. guestphalica*. Weihe. Westfälische L. Blätter (zu 3 — 4) eirund-zugespißt, Blüthenstiele (3 — 4) winkelförmig einfach, Kelchblätter mehr als halb so groß wie die (drüsenlose) Krone. — Bl. gelb. Unterscheidet sich bes. von voriger durch die einfachen und nicht mehrblüthigen Blüthenstiele, welche unten kürzer, nach der Spitze aber länger als die sie stützenden Blätter sind; die Kronzipfel sind breit-eirund, bei jener länglich. An Gräben und Gewässern hier und da, z. B. im Holsche Brod (Hörter, Herzogthum Westfalen, z. B. an der Bigge.) 7 — 9. 4.

290. *L. thyrsiflora*. Straußblüthige L. Blätter gegenüber (oder zu 3 — 4) ständig lanzettlich, Blüthensträuße winkelförmig eiförmig gedrängt. — Bl. klein, gelb. (Am Rand von Gräben und Teichen: Münster im Canal, Rheina im Kienveen, Metelen, Gronau, Bentheim, Lingen kurz vor Messingen neben dem Wege, im Hannov. Amt Hunteburg, Hörter, im Torfmoor bei Neuhaus, Medebach). 6. 7. 4.

291. *L. punctata*. Punktirte L. Blätter (zu 2 — 4) eirund weichbehaart, Blüthenstiele quirlig einfach, Kronzipfel eirund-spiz, drüsig gewimpert. — Bl. gelb, am Grunde rothbraun, meist dunkler-gelb punktirt. (Unter Schilf sehr selten: Rotteln an den Mühlenteichen). 6. 7. 4.

292. *L. nemorum*. Hain = L. Stengel niederliegend, Blätter gegenüber eirund spiz kahl; Blüthenstiele einzeln kürzer als das Blatt; Kronzipfel eirund-stumpf, am Rande sehr fein drüsig. — Bl. goldgelb. In Waldungen nicht selten. 5 — 8. 4.

293. *L. Nummularia*. Pfennig = L. Stengel kriechend, Blätter herzförmig-ründlich; Blüthenstiele einzeln, kürzer

als das Blatt; Kronzipfel eirund-stumpf, am Rande drüsig-gewimpert. — An etwas feuchten Grasplätzen häufig. 6. 7. 4.

93) *Primula*. Schlüsselblume. Primel.

294. *Pr. veris*. (*Pr. officinalis* Jacq.) Frühlingsschl. Kelch bauchig, Kronsaum concav, Blumen doldig. Bl. goldgelb mit 5 orange-gelben Flecken. In Gebüsch, auf trocknen Tristen, z. B. in den Waldungen des Jostbergs und den benachbarten Gegenden sehr häufig; im Lippischen (Brakel Hörter, Grafschaft Tecklenburg, Rheina, Dülmen, Coesfeld auf der Citadelle). 4. 5. 4.

295. *Pr. elatior*. Jacq. Große Schl. Garten-Pr. Kelch ziemlich walzenförmig, Kronsaum fast flach, Blumen doldig. — Abart: β uniflora mit nur einer Blume. Bl. hell schwefelgelb, zum. mit matten Flecken; größer als vorige. Auf Wiesen, an Hecken häufig. 3 — 5. 4. ¹⁾

296. *Pr. acaulis*. Jacq. Stengellose Schl. Blüthenstiele wurzelständig. — Bl. schwefelgelb mit 5 dunkleren Flecken. (In Waldungen sehr selten: Hörter am Weinberge; soll auch einmal zu Coesfeld in Dieß Busche gefunden worden sein). 3. 4. 4.

94) *Erythraea*. Rich. Tausendgüldenkraut.

297. *E. Centaurium*. Pers. (*Chironia* Cent. Smith. *Gentiana* Cent. L.). Echtes T. Stengel einfach 4eckig, Blätter oval-länglich meist 5nervig, Doldentraube gipfelständig gebüschelt flach, Kronzipfel oval. — Bl. rosenroth. Auf Grasplätzen, Weiden, bes. Kaltboden. 6 — 8. ☉

298. *E. linarifolia*. Lamarck. (*E. compressa* Hayne.) Schmalblättr. T. Stengel zusammengedrückt-4eckig, an den Ranten scharf; Blätter linealisch-länglich, 1 oder 3nervig; Doldentraube zipfelständig, anfangs flach dann sich rispig verlängernd; Kronzipfel oval. — Bl. rosenroth. (Auf feuchten Wiesen selten: Iburg in einer Schlucht zwischen den Glaner-Bergen, Ochtrup, Bentheim, Wesel). 6 — 8. ☉

¹⁾ In Gärten findet sich diese Art in sehr vielen Farben, daselbst zieht man auch häufig *Pr. Auricula*, die Aurifel.

299. *E. pulchella*. Fries. (*E. ramosissima*. Pers.) Niedliches. L. Stengel sehr ästig, Blätter eirund 5nervig, Blüthen blattwinkelsständig gestielt, Kronzipfel lanzettlich. — Bl. purpurroth, nur in den Morgenstunden ganz offen. Auf Grasplätzen nicht selten. 6 — 9. ☉

95) *Hottonia*. Wasserfeder.

300. *H. palustris*. Sumpf-W. Blütenstiele quirlig, Blätter kammartig-vieltheilig. — Bl. röthlich, weißlich. In Gräben und stehenden Gewässern: Senne: z. B. Friedrichsdorfer Mühle, Milse, Heepen; im Lippischen: in einem Sumpfe der kleinen Häfen bei Augustdorf, am Fußwege von Breitenhaide nach Lage. (In der Ebne häufiger). 5 — 7. 4

96) *Menyanthes*. Bitterklee.

301. *M. trifoliata*. Gemeiner B. Blätter 3zählig. Bl. blaß rosenroth mit weißem Barte. In feuchten Wiesen, z. B. Wellenkotten, Kupferhammer, Milse. 5 — 7. 4

97) *Villarsia*. Ventenat. Villarsie.

302. *V. nymphoides*. Vent. (*Menyanthes nymph. L.*) Leichrosenartige B. Blätter kreisrund = herzförmig schwimmend, Blüthen winkelsständig = doldig. — Bl. hellgelb. (Auf stehenden Gewässern: Anholt, Rees, Wesel). 6 — 8. 4

98) *Polemonium*. Streitblume.

303. *P. coeruleum*. Blaue Str. Blätter gefiedert, Blumen aufrecht, Kelch länger als die Kronröhre. — Bl. blau, auch weiß. An Gebüschen sehr selten: am Fuße des Ummelsberges beim Wertherschen Wege. (Herzogthum Westfalen: Medebach). 6. 7. 4

99) *Convólulus*. Winde.

304. *C. arvensis*. Ackerw. Blätter pfeilsförmig; Deckblätter klein, von den Blumen entfernt. — Bl. weiß oder röthlich. Auf Aekern überall. 5 — 7. 4

305. *C. sepium*. Heckenw. Blätter pfeilsförmig;

Deckblätter herzförmig, den Kelch einschließend. — Bl. weiß groß. Auf Hecken häufig. 7. 8. 4. 1)

100) *Nicotiana*. *Taback*.

306. *N. Tabacum*. Gemeiner *T.* Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, die unteren herablaufend; Kronzipfel zugespitzt. — Bl. hellroth. (Wird bei Emmerich angebaut). 8. 9. ☉

307. *N. rustica*. Bauern-*T.* Blätter gestielt eirund, Kronzipfel rundlich stumpf. — Bl. gelblich-grün. (Bei Emmerich angebaut). 8. 9. ☉

101) *Datura*. *Stechapfel*.

308. *D. Stramonium*. Gemeiner *St.* Blätter eirund, buchtig, gezähnt, in den Blattstiel verschmälert. — Bl. weiß. Auf Schutt hier und da, z. B. im Fabrikengarten. 6 — 9. ☉

309. *D. Tatula*. Blauer *St.* Blätter ungleich, doppelt gezähnt. — Stengel, Blattstiele und Blattnerven violett, Bl. blaßblau. (An Wegen sehr selten: Dorsten, Wesel). 7 — 9. ☉

102) *Hyoscyamus*. *Bilsenkraut*.

310. *H. niger*. Gemeines *B.* Blätter fiederspaltig-buchtig, die oberen stengelumfassend; Blumen fast sitzend. — Bl. schmutzig-braungelb. Auf Grasplätzen nicht häufig: z. B. Kirchhof zu Heepen; im Lippischen auf den Kirchhöfen zu Lage und Derlinghausen, bei Loppshorn u. s. w. 5 — 8. ♂

103) *Verbascum*. *Königskerze*.

* Blätter herablaufend, längere Staubf. kahl od. wenig behaart.

311. *V. Thapsus*. Kleinblumige *K.* Blätter gefierbt filzig, Traube ährenförmig dicht, Kronzipfel länglich stumpf, Staubbeutel ziemlich gleich. — Bl. gelb. Auf Mau-

1) In Gärten trifft man häufig an *Conv. tricolor*. die dreifarbige *Binde*.

ern, an Bergen hier und da, z. B. Sparenberg, Ummelsberg, Derlinghausen u. s. w. 6 — 8. ♂

312. *V. thapsiforme*. Schrad. Großblumige K. Blätter feingekerbt filzig, Traube ährenförmig dicht, Kronzipfel verkehrt-eirund zugrundet, 2 Staubbeutel länglich. — Bl. viel größer als bei vor. gelb. Abart: *β V. cuspidatum* Schrad. mit lockern, aus einander gerückten Blütenbüscheln. Auf trocknen wüsten Stellen: im Lippischen bei Heiden, Lage und Schöttmar (Hörter; häufiger in den westlichen Gegenden der Provinz, nach dem Rhein hin; die Abart bei Haltern, Dorsten, Wesel). 7 — 9. ♂

** Blätter kaum herablaufend, alle Staubfäden dichtwollig.

313. *V. thapso-nigrum*. Schiede. (*V. collinum*. Schrad.) Hügel-K. Blätter gekerbt filzig; untere elliptisch-länglich gestielt, mittlere länglich-lanzettlich spizlich obere längl.-spiz, ein wenig herablaufend; Blütenbüschel entfernt; Staubbeutel gleich. — Bl. gelb, Staubgef. safran-gelb mit violetter Wolle. (Auf trocknen Plätzen selten: in Dortmund). 6. 7. ♂

314. *V. thapsiformi-nigrum*. Schiede. (*V. ambiguum*. Lej.). Schöne K. Blätter gekerbt filzig: untere elliptisch gestielt, mittlere elliptisch-länglich spiz, obere eirund zugespizt, ein wenig herablaufend; Blütenbüschel ziemlich entfernt; 2 Kölbchen länglich. — Bl. groß, gelb mit braunen Flecken am und im Schlunde; Wolle der Staubgef. violett, die der 3 kleineren an der Spitze weißlich. (Auf trocknen Plätzen sehr selten: nur einmal von Dr. Suffrian in Dortmund gefunden). 6. 7. ♂ *)

*** Blätter nicht herablaufend, Blüten büschelig.

315. *V. Lychnitis*. Weiße K. Blätter oberf. ziemlich kahl, unterf. filzig-staubig, Blüthentrauben rispig; alle Staubfäden mit weißer Wolle besetzt. — Bl. gelb od. weiß. (An wüsten Plätzen: an der Weser bei Hörter und auf dem Kluthberg Hameln gegenüber, am Rhein bei Wesel). 6 — 8. ♀

*) Ich kann beide Pflanzen nicht für Arten halten, hatte jedoch nicht Gelegenheit, sie lebend zu beobachten, und mag sie darum hier nicht weglassen.

316. *V. nigrum*. Schwarze R. Blätter oben ziemlich kahl, unterm. fein filzig; Blüthentraube verlängert, Blüthenstielen noch einmal so lang als der Kelch; alle Staubfäden mit violetter Wolle bedeckt. — Bl. gelb, meist mit braunen Flecken am und im Schlunde. — An Wegen, Hecken, wüsten Stellen. 6 — 8. 4.

**** Blätter nicht herablaufend, Blüthen einzeln.

319. *V. Blattaria*. Motten-R. Blätter kahl, Blüthentraube verlängert. — Bl. gelb oder weiß. (Auf Aekern sehr selten: Münster bei Pütjenbeck), 6 — 8. ♂

104) *Vinca*. Sinngrün.

318. *V. minor*. Gemeines-S. Stengel niederliegend, Blätter elliptisch-lanzettlich, Blumen gestielt. — Immergrünend, Bl. blau. An schattigen Orten, z. B. vor dem Nonkhofe, bei Sellhausen; im Lippischen am Weinberge bei Detmold, bei Brochhausen u. s. w. 4 — 6 4.

105) *Solanum*. Nachtschatten.

319) *S. nigrum*. Schwarzer N. Stengel krautig, mehr oder weniger kantig; Blätter eirund, ausgeschweift oder buchtig gezähnt, Blüthen doldig. — Beere schwarz, Bl. weiß. Auf bebautem Boden, Schutt häufig. Abarten: β *S. pterocaulon* Dunal. (*S. melanocerasum* Wild.) mit stärker hervortretenden stachlicht-gezähnten Ecken; γ *S. miniatum*. Bernhards mit rothen Beeren: auf Aekern der Bauerschaft Ummeln, am Schlagbaum an der Straße nach Gütersloh (Wesel auf der Insel, Emmerich); δ *S. villosum*. Lam. mit zottigem Ueberzug des Stengels und der Blätter, und mit safrangelben Beeren: ist von Aschoff in der hiesigen Flora bemerkt worden. 6 — 10. ☉

320. *S. tuberosum*. Knolliger N. Kartoffel. Wurzel knollentragend, Stengel krautig, Blätter ungleich gefiedert. — Bl. weiß, violett. In vielen Spielarten überall gebaut. 6 — 8. 4.

321. *S. Dulcamara*. Bittersüßer N. Bittersüß. Stengel strauchig, Blätter eirund-herzförmig, Blumen in Doldentrauben. — Bl. violett. In feuchten Gebüschen, an Bächen u. s. w. 5 — 7. 4

106) *Physalis*. Judenkirische.

322. *Ph. Alkekengi*. Gemeine J. Blätter 2zählig ganz spitz, Stengel krautig ästig. — Bl. schmutzig weiß; Beere scharlachroth, vom aufgeblasenen mennigrothen Kelche umschlossen. In Gebüsch: im Lippischen bei Barenholz und beim Paulsenschen Gute Rassegrund, (Brakel an den Ringmauern der Hinneburg und auf dem Berge hinter ders. Hörter am Bruns- und Ziegenberge. Pyrmont, Dülmen im Dorfe Daldrup bei Col. Grewing). 6 — 8. 4.

107) *Atropa*. Tollkirische.

323. *A. Belladonna*. Gemeine T. Belladonna. Blätter eirund, Blumen herabhängend. — Bl. schmutzigviolettbraun. In Bergwäldern: in den Spiegelschen Bergen nach Groß-Bockermann hin; im Lippischen bei Detmold im Büchenberge, bei den Harttröhren und Lopshorn u. s. w. Stromberg im Busche bei der Kreuzkapelle; Dissen (Iserlohn im Lennthale, Medebach, Hörter, Pyrmont u. s. w.). 6. 7. 4.

108) *Simolus*. Pungen.

324. *S. Valerandi*. Salz=P. Blätter stumpf, Traube mit Deckblättern an der Mitte der Blüthenstielchen. — Bl. weiß. Auf salzigen Wiesen, an Gräben: Salz=Ufen beim Gradierhause, Dissen, Wiedenbrück nah bei Verhoff (Münster, Tecklenburg in der Bauerschaft Bechte, Lengerich bei Vortlage, Amt Hunteburg im Herringhauser Moor, Medebach u. s. w.). 6. 7. 4.

109) *Lobelia*. Lobelie.

325. *L. Dortmanna*. Sumpf=L. Blätter zusammengebrückt=rund hohl 2 fächerig. — Untergetaucht, nur die blaue Blume hervorsteht. (In Sümpfen: Telgte, Tecklenburg in der Bauerschaft Bechte, zwischen Meteln und Schöppingen, Dorsten, Neuenhaus). 7. 4.

110) *Jasione*. Schafrapunzel.

326. *J. montana*. Gemeine Sch. Blätter linealisch. Wurzel einfach vielstengelig, Stengel meist ästig. —

Bl. hellblau, zum. weißlich. Auf trockenem sandigem Boden gemein.
6 — 9. ♂

327. *I. perennis*. Lamark. Ausdauernde Sch. Blätter linealisch flach, Wurzel Ausläufer treibend, diese Blätterrosetten und einfache Nebensengel hervorbringend. — Auch der Hauptsengel ist fast nie ästig, hat auch nicht in den Blattwinkeln kleine Blätterbüschel wie vor. Bl. blau, größer als vor. (Soll in Westfalen zwischen der vor. hier und da vorkommen; ich habe sie noch nicht bemerkt). 6. 7. 4.

111) *Phyteuma*. Rapunzel.

328. *Ph. orbiculare*. Rundköpfige R. Blütenkopf fast kugelrund (nach dem Verblühen verlängert); Blätter gekerbt-gesägt gewimpert, die grundständigen herzförmig und langgestielt; äußere Deckblätter eirund, lang zugespitzt, etwas gesägt. — Bl. schwärzlich-violett. (In Wiesen und Torfgebüsch sehr selten: Dülmen im Merfelder- und Süßenbruch). 5 — 7. 4.

329. *Ph. spicatum*. Mehrige R. Blütenähre länglich (oft auch verkürzt); Blätter (ungleich) gekerbt-gesägt, die unteren herzförmig und langgestielt, die obersten linealisch und sitzend; äußere Deckbl. lanzettlich. — Rahl, Bl. gelblich. Abarten: β *Ph. nigrum*. Schm. mit dunkel-violetten Blüten; γ *pilosiusculum* mit gewimperten Blattstielen und Blättern (die unteren kahl). In schattigen Wäldern und an Bächen häufig, bes. β 5. 6. 4.

112) *Campanula*. Glockenblume.

* Blätter mehr oder weniger kahl.

330. *C. rotundifolia*. Rundblättr. Gl. Wurzelblätter langgestielt nieren- oder herzförmig eirund (hinfällig), Stengelbl. linealisch ganzrandig, Rispe vielblütig. — Die kleinste Art bei uns, Bl. blau. Auf trocknen Plätzen, an Wegen und Mauern überall. 5 — 9. 4.

331. *C. patula*. Ausgebreitete Gl. Blätter gekerbt: die grundständigen länglich-verkehrt-eirund, in den Blattstiel verlaufend, die stengelständ. lineal-lanzettlich

sitzend; Rispe armblüthig, abstehend, fast doldentrautlig, die Aeste nach oben getheilt. — Blumen groß, weitglockig, hellroth=violett; Kelchzipfel unten verbreitert mit einem oder dem andern Zähnen. (An Hecken, etwas feuchten Orten: Münster beim Nobiskrug, Bentheim, Iserlohn, Medebach, Hörter). 7. 8. ♂

332. *C. Rapunculus*. Rapunzel=Gl. Blätter gekerbt: die grundständ. länglich verkehrt=eirund, in den Blattstiel verlaufend, die Stengelst. lineal-lanzettlich sitzend; Rispe fast traubig, Aestchen am Grunde getheilt. — Bl. hellblau=violett, um die Hälfte kleiner als bei vor. Stengel und Blätter kurzbehaart. Abart: β glabrata Bönn. kahl, mit einfacher Traube und kleineren Blüthen. An Acker- und Begränzern, auf trocknen Wiesen, z. B. zwischen Heepen und Eckendorf, Milse, am Weg nach Herford (häufiger im übrigen Westfalen, so wie auch im Lippschen.) 5 — 8. ♂

333. *C. persicifolia*. Pfirsichblättr. Gl. Blätter entfernt-feingefägt: die grundständ. länglich verkehrt=eirund, in den Blattstiel verlaufend, die Stengelst. lineal-lanzettlich sitzend; Traube armblüthig. — Bl. groß, schönblau. In Wäldern: Alte Berg, Brackweder Berge, hinter der Steingrube u. s. w. im Lippschen am Ehberge bei Augustdorf, bei Berlebeck, über Heidenoldendorf u. s. w. (Tecklenburg, Hörter, Iserlohn, Dortmund bei Hohenlyburg, Coesfeld). 6 — 8. ♀

334. *C. pyramidalis*. Pyramiden=Gl. Blätter gefägt kahl eirund: die oberen lanzettlich, die grundständigen steifhaarig scharf herzförmig langgestielt; Rispe pyramidenförmig, sehr lang (2 — 3' lang, 100blütig und darüber), Aestchen aufrecht, dem Stengel genähert, Kelchzipfel lanzettlich. — Bl. hellviolett, flach=glockig, bis über die Hälfte 5spaltig (In rauhen Gebirgsgegenden: Medebach). 7—9. ♀

335. *C. latifolia*. Breitblättr. Gl. Blätter eilanzettlich spitz grob=doppelt gefägt, kurz behaart, kaum gestielt; Blüthenstiele winkelfständig 1blüthig traubig=gestellt; Kelchzipfel eilanzettförmig; Stengel schwachkantig. — Bl. sehr groß, hellblau oder weiß, lang=glockig. (In Bergwäldern der südlichsten Gegenden: Dreßendorf im Kreise Siegen). 7. 8. ♀

336. *C. Trachelium*. Wald=Gl. Blätter grob-doppeltgesägt: die untern herzförmig langgestielt, die obern länglich sitzend; Blüthenstiele winkelfständig 1—3blüthig traubig; Stengel scharfkantig. — Bl. groß, dunkelblau, zum. weißlich; Kelch kahl. Abart.: β *urticifolia* Schmidt mit fleischaarigem Kelch. In Wäldern und Gebüsch häufig. 6—8. 4

337. *C. rapunculoides*. Kriechende Gl. Blätter ungleich gesägt: die untern etwas herzförmig langgestielt, die obern lanzettlich; Blüthentraube endständig einseitig; Wurzel kriechend. — Bl. röthlich-violett. Auf Aedern, in Gärten hin und wieder. 6—8. 4

338. *C. glomerata*. Gefnäuelte Gl. Grundständ. Blätter ei-lanzettlich mit herzförmig abgerundeter Basis, obere sitzend stengelumfassend; Blüthen fast ungestielt in Köpfchen. — Bl. violettblau. Die ganze Pflanze ist bald lang-, bald kurz-fleischaarig, bald kahl. Auf trockenem grasigem Kalkboden: Stromberg (Warendorf, Delsde, Hörter am Rand des Soling so wie auch auf Wiesen bei Allendorf und nach Holzminnen hin, Medebach.) 6—8. 4

339. *C. Cervicaria*. Ratterkopfsblättr. Gl. Blätter kleingekerbt: die grundständ. lanzettlich, in dem Blattstiel verschmälert, die obern lanzett-linealisch, die obersten stengelumfassend; Blüthen ungestielt in Köpfchen. — Bl. violettblau, zottig. In rauhen Waldungen selten: im Lippschen bei Wüsten und Salz-Ästen, am Bierenberge (Hörter am Mittelsberg, Bodenwerder, am Westerwald.) 6. 7. 4

114) *Prismatocarpus*. F'Heritier. Venusspiegel.

340. *Pr. Speculum*. F'Her. (*Campanula Spec. L.*). Gemeiner B. Stengel sehr ästig, Kelchzipfel linealisch von der Länge der Krone. — Bl. purpur-violett. Unter dem Getraide, doch nur in den Ebenen, südlich von den Bergen. 6—8. ☉

341. *Pr. hybridus*. F'Her. (*Campan. hybr. L.*). Bastard B. Stengel weniger ästig, Kelchzipfel lanzettl. länger als die Krone. — Bl. purpur-violett. Unter Getraide: Stromberg (Delsde, Paderborn rechts von der Straße nach Driburg kurz vor dem Thor, Coesfeld.) 7. 8. ☉

115) *Lonicera*. Geißblatt.

342. *L. Periclymenum*. Deutsches G. Blüten in gestielten Köpfen, Blätter eirund kurzgestielt. — Kletternder Strauch; Bl. weißgelblich, röthlich. In Gebüsch, an Hecken häufig. 6—8. 4.

343. *L. Xylosteum*. Hecken=G. Blütenstiele 2blüthig, Blätter eirund-elliptisch ganzrandig. — Niedriger Strauch; Bl. gelblich weiß. Auf schattigem Kalkboden: Wiedenbrück (Münster, Medebach, Herzogthum Westfalen an der Alme, Hörter, Brakel u. s. w.) 4. 6. 4 *)

116) *Rhamnus*. Kreuzdorn.

344. *Rh. cathartica*. Gemeiner Kr. Dornig, Blumen 2häufig, Blätter gesägt nervig, Beere 4samig. — Strauch, Bl. gelbgrünlich. In Gebüsch. 6—8. 4.

345. *Rh. Frángula*. Glatter Kr. Faulbaum. Unbewaffnet, Blätter ganzrandig aderig, Beere 2—3samig. — Strauch, Bl. weißlichgrün. In Gebüsch. 5—8. 4.

117) *Evonymus*. Spindelbaum.

349. *E. europaeus*. Gemeiner Sp. Blumenblätter länglich, Nester glatt 4edig. — Strauch, Bl. grün. In Gebüsch, Wäldern. 5. 6. 4.

118) *Impatiens*. Springfame.

346. *I. noli tangere*. Gemeiner Spr. Rühr' mich nicht an! Blütenstiele 3—4blüthig, Blumen hangend gespornt. — Bl. gelb. An feuchten schattigen Orten. 7. 8. ☉

119) *Viola*. Veilchen.

* Stengellos; Kelchblätter stumpf.

348. *V. palustris*. Sumpf=V. Blätter nierenförmig gefleckt, nebst den Blattstielen kahl; Wurzel kriechend. —

*) In Gärten findet man häufig *L. Caprifolium*, das eigentliche Geißblatt.

Nebenblätter eirund zugespitzt drüsig-gesägt frei; Bl. blaß-lila, die mittleren Kronbl. mit einem violetten Strich, das ungepaarte violett-geadert. Auf sumpfigem Moor- und Torfboden nicht selten, z. B. Wellenkotten, Lutterkolk-Wiese. 4—6. 4.

349. *V. hirta*. Haariges B. Ohne Ausläufer; Blätter herzförmig gesägt, nebst den Blüthenstielen rauchhaarig; Kronblätter ausgerandet. — Bl. blaß-violett. *) In Wäldern und Gebüsch auf Kalkboden hier und da. Abart: *β ecalcarata* mit kleiner Blume, deren Sporn nur ein Höcker ist und nicht aus dem Kelchblättchen hervorragt. Diese Form findet sich hier wie verwildert in einigen Gärten. 4. 5. 4.

350. *V. suavis*. M. Pierberst. Liebliches B. Ausläufer treibend; Blätter nebst den Blattstielen etwas behaart (gewimpert), die frühesten nierenförmig; die beiden oberen Kronblätter stumpf, schmaler als die unteren, deren mittleres am breitesten und ausgerandet ist. — Bl. wohlriechend, weiß, nach oben hin mit bläulichem Anfluge; die drei unteren Blätter oft sämmtlich ausgerandet. An dem grasigen Rain vor einer Gartenhecke am Fußbach. Ob die Pflanze hier früher verwildert sei, läßt sich nicht bestimmen; jetzt wächst sie ohne Zweifel wild. 3. 4. 4.

351. *V. odorata*. Wohlriechendes B. Ausläufer treibend, Blätter tief-herzförmig nebst den Blattstielen kahl. — Die jüngeren Blätter fast kreisrund, Bl. violett, auch purpurroth. Abart.: *β alba* mit weißen Blumen. Auf Grasplätzen, an Hecken u. s. w. bei uns sehr häufig, fehlt aber in einigen Gegenden der Ebene; die Abart z. B. an Gartenhecken rechts vor dem Oberthore, links von der Straße nach Gütersloh dem Lutterkolk gegenüber u. s. w. 3. 4. 4.

** Stengeltreibend; Kelchblätter spiz.

352. *V. canina*. Hundsb. Blätter länglich-herzförmig, Nebenbl. lanzettlich-zugespitzt gefranst-gesägt, Kelchhänqsel etwa halb so lang als der mit einer Furche durchzogene Sporn, Kapsel länglich abgestumpft mit einem Spizchen. — Bl. hellblau. Auf Grasplätzen sehr häufig. Ab-

*) Bei dieser wie bei den verwandten Arten sind die späteren fruchtbaren Blumen scheinbar kronenlos, in der That aber haben sie sehr kleine Blumenblätter.

arten: β sabulosa Reich. ganz kahl, niedergestreckt, Blätter breit und untersch. röthlich gefärbt: auf nacktem Sand am Lutterbach gleich unter dem Lutterkolk: γ V. ericetorum Schrad. kahl, niedrig, grün, ästig: auf Sandboden; δ lucorum Reich. kahl, grün, aufrecht, ästig, mit zuletzt fast ganzrandigen oberen Nebenblättern: in lichten Waldungen. 4. 5. 4.

353. V. Riviniana. Reich. Gebüsch=B. Blätter tief-herzförmig, oberf. etwas scharfbehart; Sporn ausgerandet farblos; obere Kelchanhängsel eckig, an der länglichen spizen Frucht unverändert bleibend. — Bl. sehr groß, verwachsen-bläulich, Sporn weiß; Stengel zuletzt spannhoch, hin- und hergebogen. In Laubwaldungen, z. B. beim Mönkhofe; im Lippischen: an den Hörster Bergen, in der Nähe des Dörenfruges (vielleicht im ganzen Teutoburger Wald, Dortmund.) 4. 5. 4.

354. V. sylvestris. Lam. Wald=B. Blätter tief-herzförmig, oberf. etwas scharfbehart; Sporn zusammengedrückt, nicht ausgerandet. gefärbt; obere Kelchanhängsel klein, rundlich, an der länglichen spizen Frucht verschwindend. — Bl. hellblau, Sporn bläulich. In Wäldern. 4. 5. 4.

355. V. Ruppii. Allione. Gebirgs=B. Aufrecht, Blätter herzförmig-länglich spiz, Sporn doppelt länger als die großen Kelchanhängsel, Kronblätter elliptisch-lanzettlich, Kapsel fast freiselförmig-spiz. — Bl. blaß-lila; Stengel hand- bis spannhoch, untere Blätter klein rundlich, die übrigen eirund. (In feuchten Bergwaldungen selten; Medebach.) 4. 5. 4.

356. V. lactea. Sm. Milchweiße B. Aufstrebend, Blätter kahl länglich- (oder eirund- oder herzförmig-) lanzettlich; Sporn kaum länger als die (mittelgroßen) Kelchanhängsel, Kronblätter eirund-länglich, Nebenbl. länglich. — 3—6" hoch; Bl. weißlich. (Auf feuchten Waldwiesen sehr selten: Medebach.) 4. 5. 4.

357. V. persicifolia. Schk. (V. montana L.) Pfirsichbl. B. Aufrecht, Blätter (in der Jugend weichbehart) eirund-lanzettlich, Kronbl. eingekerbt, Sporn kaum länger als die (mittelgroßen) Kelchanhängsel. — Spann- bis fuß-

hoch; Bl. groß, lang gestielt, blaßblau. (Auf Sumpfwiesen in waldigen Berggegenden selten: Hörter am Wildberge). 4. 5. 4.

358. *V. tricolor*. Dreifarb. V. Stiefmütterchen. Je länger je lieber. Stengel kantig, Blätt. gefleckt, Nebenbl. fiederspaltig, Sporn doppelt so lang als die Kelchanhängsel. — Abarten: α vulgaris mit großen Blumen, die oberen Blätter derselben violett, die seitlichen weißen und das untere gelbe an den Spitzen violett, gestreift; β *V. arvensis* Murray mit weißlich-schwefelgelber Blume, die kleiner ist als der Kelch. Auf bebautem Boden. 5—9. ☉

120) *Ribes*. Stachelbeere und Johannistraube.

*) Unbewaffnet. Johannistraube.

359. *R. nigrum*. Schwarze J. Ahlbeere. Trauben flaumhaarig hangend, Deckblätter kürzer als die Blüthenstielen, Blumen glockig. — Bl. grün-röthlich, Beeren schwarz. In feuchten Waldungen: Kupferhammer, Dornberg beim Kohlen-schacht, Tatenhausen; Wiedenbrück, im Lippischen (Lippstadt, Medebach, Hörter, Coesfeld u. s. w.) 4. 5. h

360. *R. rubrum*. Rothe J. Trauben ziemlich kahl hangend, Deckblätter kürzer als die Blüthenstielen, Blumen flach. — Bl. gelbgrün; Beeren roth, auch weißlich. In feuchtem Gebüsch, besonders auf Torfboden. z. B. Kupferhammer. 4. 5. 4.

361. *R. alpinum*. Alpen-J. Straußbeere. Einhäusig, Trauben aufrecht, Deckblätter länger als die Blüthenstielen. — Bl. gelblich-roth; Beeren roth, schleimig, widerlich süß. In Hecken bei uns sehr häufig; im Lippischen: am Weinberge bei Detmold (Stromberg, Medebach, Iserlohn, Coesfeld. 4. 5. 4.

** Stachelig: Stachelbeere.

362. *R. Grossularia*. Gemeine St. Blätter und Blattstiele mehr oder weniger zottig, Deckblättchen. 1—2 abstehend, Beeren borstig. — Bl. weißlich. In Gebüsch, an Zäunen, Mauern. 4. 5. h

363. *R. reclinatum*. Zurückgebogene St. Die ganze Pflanze kahl, Deckblättchen 3theilig, Beeren woll-

haarig. — Bl. weißlich. Angebaut, doch auch hier und da wild oder verwildert. 4. 5. h

364. *R. Uva crispa*. Kahlbeerige St. Blätter und Blattstiele mehr oder weniger zottig, Deckblättchen 3, Beeren zuletzt kahl. — Bl. weißlich. An Hecken verwildert. 4. 5. h

121) *Hedera*. Efeu.

365. *H. Helix*. Gemeiner E. Blätter eirund 3—5lappig, diejen. der blühenden Zweige ganz und zugespitzt. — Kletternder Strauch; Bl. grüngelb. An Mauern und Bäumen häufig, doch selten blühend. 9. 10. A

122) *Illecebrum*. Knorpelblume.

366. *I. verticillatum*. Quirlige Kn. Stengel niederliegend fadenförmig, Blumen in Quirlen. — Bl. weiß. Auf feuchtem Sandboden z. B. Senne. 6—8. A

123) *Glaux*. Milchfraut.

367. *Gl. maritima*. — Aeste gegenständig, Blätter fleischig, Bl. winkelförmig rosenroth. An Salzquellen: Salz-Afeln am Gradierhause. 5. 6. A *)

Ordnung Digynia.

124) *Cynanchum*. R. Brown. Schwalbenwurz.

368. *C. Vincetoxicum*. R. Br. (*Asclepias Vinc. L.*) Gemeine Schw. Blätter herzförmig-eirund, sehr zart gewimpert. — Bl. weiß. Auf dürrer Kalkboden: Am Sparenberg nach Brandt hin sehr häufig; im Lippischen: Pivitschaide, am Ehberge, bei Hiddesen (Hörter am Wein- und Ziegenberg, Iserlohn, Hoheneyburg, Medebach). 5—7. A

*) In diese Ordnung gehört auch der Weinstock *Vitis vinifera*.

125) *Gentiana*. Enzian.

* Schlund nackt.

369. *G. cruciata*. Kreuz=C. Blumen quirlig sitzend 4theilig, Blätter scheidig sitzend. — Bl. 4kantig, dunkel-violett, der kurze Saum inwendig tiefblau. Auf grasigem Kalkboden: Brandt's Egge, Siefer Berge; im Lippischen: am Hiddeser Berge, bei Kohlstädt (Stromberg, Hörter auf dem Ziegen- und Weinberge, Soest nach der Haardt hin, Medebach, Iserlohn am Kreuzberg, Coesfeld auf dem Berge in der Knipe, Darup an der Kapelle und am Barholze, Billerbeck, Rheina.) 7—9. 4.

370. *G. Pneumonanthe*. Gemeiner C. Blumen zerstreut winkel- und endständig 5theilig (5faltig) glockig, Blätter fast linealisch. — Bl. dunkelblau mit 5 helleren grün punktirten Streifen. Auf feuchten Torfhaiden. 8. 9. 4.

371. *G. verna*. Frühlings=C. Stengel 1blüthig, Krone 5spaltig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, am Rand schärflich. — Bl. an der Röhre weiß, nach oben violett, am Saume innw. tiefblau. (Auf Wiesen in Gebirgen: im angränzenden Nassauischen, z. B. bei Burg, vielleicht auch auf preussischem Boden.) 4. 5. 4.

372. *G. citiata*. Gefranster C. Blumen gipfelständig 4spaltig eingeschnitten-gefranst. — Bl. azurblau. Bei uns auf allen Kalkbergen: Johannis-, Sparen-, Alte-, Blömkeberg u. s. w. ebenso im Lippischen (Stromberg auf der Pastors-Trift, Warendorf, Tecklenburg, Alten- und Nienberge, Medebach, Brakel am Weg nach Driburg, Hörter am Ziegen- und Weinberg. 8—10. 4.

**) Schlund schuppig-gebartet.

373. *G. campestris*. Feld=C. Krone 4spaltig, die 2 äußeren Kelchzipfel größer als die 2 inneren. — Bl. violett. Auf Wiesen und Tristen: am Fuße des alten Johannisbergs, Sparenberg; im Lippischen fast auf allen feuchten Haiden (Iserlohn am Fröndenberge, Hörter am Ziegenberge, Lenzerich, Altenberge.) 8—10. ☉

374. *G. germanica*. Deutscher C. Krone 5spaltig, die Zipfel eirund-spitz; Stengelbl. eirund-spitz. — Kommt armbüthig und rispig-reichbüthig vor. Bl. röthlich-blau. Auf trocknen Tristen der Kalkberge: Johannis-, Sparen-, Brandt's,

Ummelsberg u. s. w. im Lippischen auf dem Hiddeser Berge (Eoesfeld auf dem Berge, Zserlohn bei Vestrich, Hörter auf Abhängen des Ziegenbergs und in Wiesen am Röterberge.) 8. 9. ☉

375. *G. Amarella*. Bittre E. Krone 5spaltig, die Zipfel lanzettlich-spitz; Stengelbl. lanzettlich. — Kelchzipfel linealisch, ungleich, zum Theil von der Länge der Röhre; Bl. violett mit blasser Röhre, um die Hälfte kleiner als vor. Auf feuchten Wiesen: soll in hiesiger Flora vorkommen (so wie auch zu Lengerich und Rheina.) Abart.: *β G. uliginosa* Wild. niedrig, weniger reichblüthig als die Hauptform, mit schmalen Kelchzähnen und Blättern, 4 und 5spaltiger Krone (Münster auf der Bodden- und Maurishaide, Dchtrup auf dem Strönselde.) 8. 9. ☉

126) *Cuscuta*. Flachseide.

376. *C. europaea*. Gemeine Fl. Nestig, Blütenknäuel auf ein Deckblatt gestützt, Kronröhre walzlich, Schuppen der Röhre aufrecht angedrückt. — Bl. hellroth. Auf verschiedenen Pflanzen, bes. Brennesseln. 7—9. ☉

377. *C. Epithymum*. Smith. Thymian-Fl. Nestig, Blütenknospe auf ein Deckblatt gestützt, Kronröhre walzlich, Schuppen gegen einander geneigt und den Schlund schließend. — Bl. roth. Auf Tymian, Haidekraut, 3 B. in der Senne. 7. 8. ☉

378. *C. Epilinum*. Weihe. Einfache Fl. Einfach, Blütenkn. ohne Deckblatt, Kronröhre fast kugelig, Schuppen aufrecht angedrückt. — Bl. gelblich. Auf Flachse, 3. B. bei den Bleichen am Fuße des Kahlen Berges. 7. 8. ☉

127) *Chenopodium*. Gänsefuß.

* Blätter eilig.

† Aehren ästig, winkel- und gipfelsändig.

379. *Ch. bonus Henricus*. Ausdauernder G. Guter Heinrich. Blätter 3eckig-spießförmig ganzrandig (untern bestäubt), Aehren geknäuelst. — Bl. wie bei den folg. Arten grünlich. An Häusern, Mauern überall. 5—7. 4.

380. *Ch. ficifolium*. Feigenblättr. G. Blätter spießförmig-länglich, am Grunde ganzrandig, dann zernagt-

gezähnt, die obersten lineal-lanzettlich ganzrandig; Aehren wenig beblättert. — Stengel schön gestreift, eckig, an den Blattwinkeln purpurroth; Samen fein ausgestochen punktirt. (Auf Schutt und bebautem Boden in Westfalen nach Bönnighausen, doch kenne ich keinen Standort genauer.) 8. 9. ☉

381. *Ch. album*. Weißer G. Blätter rautenförmig-eirund, am Grunde ganzrandig, weiterhin zernagt-gezähnt, die oberen länglich ganzrandig; Aehren unten beblättert. — Stengel weißlich-roth; Aeste, Blätter und Kelche mehlig-bestäubt; Samen schwarz-glänzend. Abarten: β *C. viride* L. mit lockeren doldig-rispigen ganz blattlosen Blumen, weniger bestäubt und darum grüner; γ *microphyllum* Boenn. mit lauter gleichgeformten ganzrandigen lanzettlichen Blättern, in allen Theilen kleiner. Auf bebautem und unbebautem Boden. (γ Dorsten, Wesel, Rees, Bentheim, Snabrück am Gertruidenberg.) 6—8. ☉

382. *Ch. opulifolium*. Schrad. Schneeballblättr. G. Blätter rautenförmig-eirund, sehr stumpf (auffallend kurz), alle ungleich buchtig-gezähnt, die obersten schmaler; Aehren fast blattlos. — Wie vor. stark bestäubt; Stengel tief-furchig. (An Hecken und Wegen selten; Münster vor dem Abschnitts- und bei Aegidii-Thor.) 7—9. ☉

†† Aehren ästig, winkelförmig.

383. *Ch. urbicum*. Stadt=G. Blätter rautenförmig-länglich, etwas gezähnt; Aehren steif aufrecht, blattlos. — Stengel eckig-gesurcht, kahl. (An Wegen, auf Schutt: Hörter, Medebach, Snabrück.) 7. 8. ☉

384. *Ch. rubrum*. Rother G. Blätter (fleischig) rautenförmig 3eckig buchtig-gezähnt, Aehren aufrecht beblättert. — Stengel furchig, rothgestreift, aufrecht und ruthenförmig, oder ausgebreitet, oder niedergestreckt. An Wegen, auf Aekern nicht häufig; am Wege nach Werther auf Aekern, bei der Walfmühle an Erdaufwürfen; Salz-Afeln am Gradierhause, Dissen, Wiedenbrück (Hörter, Münster, Amt Hunteburg, Snabrück bei der Johanniskirche, Bentheim, Wesel.) 7. 8. ☉

385. *Ch. murale*. Mauer=G. Blätter (fleischig-glänzend) rautenförmig-eirund, ungleich-spitz-gezähnt; Aehren doldentraubig blattlos. — An Hecken, Mauern, auf Schutt. 6—9. ☉

††† Blüthen in größeren endständigen und kleineren winkelförmigen ausgebreiteten Doldentrauben.

386. *Ch. hybridum*. Bastard-G. Blätter herzförmig, buchtig-gezähnt zugespitzt. Doldentrauben blattlos. — Kelche mehlig, Same grubig-punktirt. Auf bebaute[m] Boden selten: im Lippischen bei Kohlstädt (Hörter, Sferlohn, Coesfeld, Belen, Lotte bei Tecklenburg.) 6—8. ☉

††† Aehren einfach.

387. *Ch. glaucum*. Graugrüner G. Blätter alle länglich stumpf ausgeschweift gezähnt (unters. weißgrünlich), Aehren winkel- und gipfelständig blattlos dicht. — Niedrig, saftig, oft roth gefärbt, sehr ästig. An Schutt und Wegen hier und da: Neufkirchen am Kirchhof (Hörter, Münster, am Rhein.) 6—8. ☉

** Blätter ganz (nicht eckig.)

388. *Ch. olidum*. Curt. (*Ch. Vulvaria* L.). Stinkender G. Blätter rautenförmig (grau-mehlig), Aehren winkel- und gipfelständ. kurz blattlos. — Niederliegend = aufstrebend, ausgebreitet-ästig, gestreift, mehlig. (Auf Schutt an Mauern selten: Hörter, am Rhein.) 6—8. ☉

389. *Ch. polyspermum*. Vielsamiger G. Blätter eirund fahl, Scheindolden locker blattlos. — Abart: β *Ch. acutifolium* Kitaib. mit steifen einfachen Blüthenähren und spizeren Blättern. Auf bebaute[m] Boden. 7. 8. ☉

390. *Ch. maritimum*. Meer-G. Blätter linealisch halb-stielrund spiz, Blüthenknäuel winkelfständig. — Aufrecht oder aufstrebend. In feuchten Niederungen: im Hannov. Amt Hunteburg). 8. 9. ☉

128) *Atriplex*. Melde.

391. *A. roseum*. (*A. album* Scop.) Rosenmelde. Blätter eirund 3eckig buchtig-gezähnt (unters. silberweiß), Frucht 3eckig-rautenförmig spiz-gezähnel[t]. — Graugrün, Stengel ästig-ausgesperret. Auf Schutt, in Gärten, z. B. im Aschoffschen und Krönigschen Garten, an salzigen Orten: Dissen (Rhena, Unna, Medebach, Hörter.) 7—9. ☉

392. *A. hortense*. Gartenmelde, Blätter (gleichfarbig matt) herzförmig-3eckig gezähnt, die oberen länglich-3eckig etwas spießförmig; Früchte rundlich eiförmig, kurz zugespitzt, nehadrig, ganzrandig. — Abarten: β *sanguinea*,

in allen Theilen rothgefärbt. In Gärten angebaut, hier und da verwildert. 7. 8. ☉

393. *A. hastatum*. Spießförmige M. Blätter (gleichfarbig): die unteren Beckig=spießförmig tief buchtig-gezähnt, die oberen spieß=lanzettlich, die obersten ganzrandig; Früchte herzförmig=Beckig, buchtig gezähnt, mit borstlichen Zähnen. — An Wegen, Schutt selten: Hörter, Hunteburg). 7. 8. ☉

394. *A. patulum*. Ausgebreitete M. Untere Blätter Beckig=spießförmig gezähnt, obere spießförmig lanzettlich, die obersten lanzettlich ganzrandig; Früchte gezähnt Beckig. — Stengel weiß und grün gestreift, sehr ästig, die unteren Aeste weit ausgesperrt. Abart: β *A. ruderales* Wallr. mit kleineren ganzrandigen Früchten. Auf Schutt, salzigem Boden: Salz-Afeln, Dissen (Rheina, Hörter). 6 — 8. ☉

395. *A. angustifolium*. Smith. Schmalblättr. M. Blätter lanzettlich: die untersten gezähnt und etwas spießförmig, die oberen lanzettlich, die obersten linealisch; Früchte spieß-rautenförmig. — An Hecken, Mauern, Schutt 7 — 9. ☉

129) *Beta*. Mangold.

396. *B. vulgaris*. Gemeiner M. Runkelrübe. Untere Blätter gestielt einund, Blüthen zu 3 — 4 am Grunde in ein Knäuelchen verwachsen. — Wird in verschiedenen Spielarten gebaut. 7 — 9. ♂

130) *Herniaria*. Bruchkraut.

397. *H. glabra*. Kahles Br. Blüthenknäuelchen vielblüthig, Blätter rundlich. — Kahl, Bl. grüngelb. 7. 8. ♀

131) *Ulmus*. Ulme. Rüster.

398. *U. campestris*. Gemeine U. Aeste glatt, die jungen Zweige kahl, Blüthen fast sitzend in Knäueln (5männig), Flügel Frucht kahl. — Hoher Baum, Bl. braun-

roth. An Wegen angepflanzt, auch hier und da in Waldungen.
4. 5

399. *U. suberosa*. Ehrh. Korfulme. Nester rissig
forstflügelig, junge Zweige kahl, Blüthen fast sitzend in
Knäueln (4männig), Flügelfrucht kahl. — (In Gebüsch,
an Wegen: Coesfeld nach Lohburg hin, am Rhein). 4. 5. 5

400. *U. effusa*. Willd. (*U. ciliata* Ehrh.) Lang-
stielige U. Nester glatt, junge Zweige weichbehaart, Blü-
then langgestielt (6—8männig), Flügelfrucht gewimpert.
— Hoher Baum. An Wegen, in Waldungen: am Walle. (Bra-
sel, nach dem Rhein hin). 4. 5

132) *Eryngium*. Mannstreu.

401. *E. planum*. Flachblättr. M. Untere Blät-
ter oval-herzförmig stumpf gekerbt=gesägt gestielt, obere
3—5spaltig umfassend=sitzend dornig=gesägt, Stengel ober-
wärts ästig. — Stengel stahlblau angelauten, Hüllblättchen ent-
fernt dornig=gezähnt. Bl. blau. (Auf unfruchtbaren Stellen der
Gebirge im Herzogthum Westfalen: Medebach). 6. 7. 4

402. *E. campestre*. Feld=M. Blätter stengelumfas-
send (die wurzelständig gestielt) mehrfach fiederspaltig, mit
geschligt=gezähnten Nehrchen, meergrün mit einem (weiß-
lichen) Aderneze durchzogen; Stengel rispig ausgesperret.
— Hüllblättchen in einen Dorn endigend und entfernt dornig=ge-
zähnt, Bl. weißlich. (Auf trocknen Plätzen: am Rhein, an der
unteren Lippe). 7. 8. 4

133) *Sanicula*. Sanikel.

403. *S. europaea*. Gemeiner S. Blätter sand-
förmig. — Bl. weiß, röthlich. In Wäldern und Gebüsch auf
Kalkboden gemein. 5. 6. 4

134) *Hydrocotyle*. Wassernabel.

404. *H. vulgaris*. Gemeiner W. Blätter schild-
förmig freisrund, Doldenköpfchen meist 5blüthig. — Bl.
weiß, röthlich. In Gräben, auf überschwemmtem Torfboden, z
B. Senne. 7. 8. 4

135) *Bupleurum*. Hasenohr.

405. *B. falcatum*. Sichelblättr. H. Untere Blätter elliptisch-länglich, gestielt, in den Blattstiel zulaufend, obere lanzettlich, beiderf. verschmälert, sitzend. — Bl. gelb. (Auf Tristen und Angern am Rheinufer selten). 6 — 8. 4.

406. *B. rotundifolium*. Rundblättr. H. Blätter eirund durchwachsen, die untersten nach der Basis verschmälert, stengelumfassend. — Bl. gelb. Auf Aekern selten: an den Brackweder Bergen den letzten Häusern des Dorfs gegenüber. (Warendorf, Nelde, Beckum, Dren-Steinfurt, Lüdinghausen, Coesfeld, um Osterwick, Brakel links von der Straße nach Rheder, Hörter an der Allee nach Korvei). 6. 7. ☉

136) *Pimpinella*. Bibernell.

407. *P. magna*. Große B. Stengel gefurcht; Blättern gefiedert, Blättchen alle eirund, das Endblättchen 3lappig; Griffel länger als der Fruchtknoten. — Abart: β dissecta mit doppelt-fiederspaltigen Blättchen, linealischen Fäden. Bl. weiß. Auf schattigen Grasplätzen, bes. an Bergen. 7. 8. 4.

408. *P. Saxifraga*. Gemeine B. Stengel zart gerieft, rund (Aeste eckig); Blätter gefiedert fahl; Wurzelblättchen rundlich scharfgezähnt, Stengelblättchen doppelt-gefiedert linealisch; Griffel kürzer als der Fruchtknoten. — Abarten: β *P. dissecta* L. mit lauter doppelt-fiederspaltigen Blättchen; γ *P. nigra* L. mit haarigem Ueberzug der ganzen Pflanze. Bl. weiß. Auf trocknen Grasplätzen gemein. 6—9. 4.

137) *Trinia*. Hoffm. Trinie.

409. *Tr. pumila*. Jacq. (*Pimpinella dioica* L.) Niedrige Tr. Frucht kugelig mit stumpflichen Rippen; Blattstiele verbreitert=scheidig, nach oben rinnig=3eckig; Fäden der Blättchen linealisch=verbreitert. — Raum spannhoch, Bl. weiß. (An sonnigen Hügeln im Herz. Westfalen: Medebach). 5. 6. ♂

138) *Aegopodium*. Beifuß.

410. *A. podagraria*. — Die obersten Blätter gedreit, die untersten 3fach gedreit, Blättchen herzförmig. Bl. weiß. Auf bebautem Boden, an Mauern und Hecken überall. 5. 6. 7.

139) *Carum*. Kümmel.

411. *C. Carvi*. Gemeiner K. Blättchen kreuzweise gestellt, die Fäden lineal-lanzettlich, in einander fließend; Hülsen 0, Stengel kantig. — Bl. weiß. Auf Wiesen nicht selten: z. B. beim Wellenkotten, Wiedenbrück, (Warendorf an der Ems, Soest, Iserlohn, Soestfeld, Brakel auf den Bergen nach Driburg, zu Paderborn an der Straße nach Driburg beim Telegraphen, Hörter, am Rhein und der unteren Lippe). 5 — 7. ♂

412. *C. Bulbocastanum* Koch. (*Bunium* Bulb. L. *Sium* Bulb. Spreng.) Knolliger K. Blätter doppeltgefiedert, Fäden linealisch spitz; Hülsen mehrblättrig; Stengel stielrund feingerieft; Wurzel kugelig. — Bl. weiß. Unter der Saat selten: Dülmen auf dem Wetterbrink, Nienberge, im angrenzenden Nassauischen). 6. 7. 7.

140) *Apium*. Sellerie.

413. *A. graveolens*. Stengel gefurcht, Blätter gedreit, Dolden fast sitzend. — Bl. weiß. Auf sumpfigem Salzboden: Salz-Uslen, Dissen (Soest, Unna). Sonst in Gärten häufig angebaut. 7. 8. ♂

141) *Anethum*. Dill.

414. *A. graveolens*. Gemeiner D. Stengel rund, Blätter 3fach gefiedert, Fäden lineal-fadenförmig mit weißlicher Spitze. Stengel graugrün, weiß- und grüngestreift. Bl. gelb. Angebaut und zuweilen verwildert. 6. 7. ☉

142) *Foeniculum*. Hoffm. Fenchel.

415. *F. vulgare*. Gärten. (*Anethum Foeniculum* L.) — Stengel gestreift glänzend schimmelgrün; Blätter vielfach zusam-

mengesetzt, Fäden haarförmig; Blattstiele scheidig. Bl. gelb. Angebaut und zuw. verwildert. 6. 7. 4.

143) *Pastinaca*. Pastinack.

416. *P. sativa*. Gemeiner P. Blätter gefiedert, unterf. weichbehaart. — Bl. gelb. Abart: *β arvensis Pers.* überall dicht weichbehaart. An Hecken, auf Grasplätzen, bes. vor dem Niederthore; die Abart auf Aedern am Wege nach Derlinghausen. (Medebach, Hörter, Iserlohn u. s. w. *β* auch bei Rheina, am Rhein). 7. 8. ♂

144) *Siler*. Gärtner. Roskümmele.

417. *S. aquilegifolium*. Gärtn. (*Laserpitium trilobum* L. *Siler trilobum*. Cnth.) Ackeleiblättr. R. Blätter doppelt zusammengesetzt, Blättchen meist klappig, breit- und sehr stumpf gekerbt. — Stengel 2 — 6' hoch, bläulich bereift; Bl. weißlich. (In Gesträuch an Bergen: Bodenwerder am Münchhausenschen Berge). 5. 6. 4.

145) *Daucus*. Mohrrübe.

418. *D. Carota*. Gemeine M. Gelbe Rübe. Stengel und Blätter steifhaarig. — Bl. weiß. Auf trocknen Grasplätzen; in Gebüschen häufig; außerdem überall angebaut. 6 — 9. ♂

146) *Platyspermum*. Hoffm. Breitsame.

419. *P. grandiflorum*. Mert. et Koch. *Caucalis grandiflora* L.) Großblumiger Br. Hülle 5blättrig, Stacheln der Frucht einfach frei 3zeilig. — Bl. weiß, auf fallend groß. (Unter der Saat sehr selten: Rheina). 6 — 8. ☉

147) *Caucalis*. Haftdolde.

420. *C. latifolia*. Breitblättr. H. Blätter gefiedert, Blättchen lanzettlich eingeschnitten-gesägt; Früchtchen mit 7 Reihen von 3zeiligen scharfen widerhakigen Stacheln. — Bl. weiß. (Soll auf Aedern bei Warendorf und Rheina vorkommen). 6 — 8. ☉

421. *C. daucoides*. Mohrrübenförm. H. Blätter doppeltgefiedert; Stacheln der 4 Nebenrippen 1reihig glatt, an der Spitze hakig. — Bl. klein, weiß. Unter der Saat, auf Brachfeldern bes. auf Kalkboden: Alte Berg, Brackweder Berge, Halle, im Lippischen bei Kohnstädt und Schlangen, (Stromberg, Brakel, Soest bei Enkesen, Nien- und Altenberge, Tecklenburg bei Haus Mark, Hunteburg am Stämmerberg). 6. 7. ☉

148) *Myrrhis*. Scopoli. Süßdolden.

422. *M. odorata*. Scop. (*Scandix odorata* L.) Samen sehr groß, braun, glänzend. — Bl. weiß. Auf Wald- und Bergwiesen sehr selten: Tecklenburg in der Wiese an dem Felsen oberhalb Haus Mark — gewiß wird! — und im Habichtswalde). 6. 7. ☿

149) *Archangelica*. Hoffm. Engelwurz.

423. *A. officinalis*. Hoffm. — Döldchen groß, fast kugelig gewölbt, Dolden 30—40strahlig, die Strahlen weichbehaart. Bl. grünlich = weiß. Auf sumpfigen Wiesen selten: Augustdorf im Lippischen zwischen Colon Schild und Huisman; (Dsnabrück in Wiesen an der Hase hinter dem Ravenkampe, Darup am Ramesbruch, Medebach, Balge an der Weser). 7 — 9. ☿

150) *Angelica*. Angelik.

424. *A. sylvestris*. Wald-A, Blättchen eirund-lanzettlich gesägt, sitzend, am Grunde ungleich, das oberste keilförmig. — Stengel röhrig, schwach gerieft, weißlich bereift; Blattscheiden sehr groß, bauchig-aufgeblasen. Bl. weiß, röthlich. Auf Wiesen, in feuchten Gebüschen. 7. 8. ☿

151) *Selinum*. Silge.

425. *S. Carvifolia*. Kümmeblätter S. Stengel gefurcht scharfkantig; Blätter 3fach gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig, Fiedern lineal-lanzettlich stachelspitzig. — Bl. weiß, zum. etwas röthlich. In feuchten Gebüschen, an Wie-

senrändern. Wiedenbrück und Stromberg; (Tecklenburg in der Bauerschaft Bechte, Coesfeld auf dem Berge, Iserlohn Hörter). 7. 8. 4.

152) *Levisticum*. Koch. Liebstöckel.

426. *L. officinale*. Koch. (*Ligusticum Levisticum* L.) — Kahl, Blätter 4—6paarig gefiedert, Blättchen aus 3 kleineren Blättchen zusammengesetzt, die oberen Blätter einfach gefiedert; Bl. gelb. Von den Landleuten angebaut und hier und da verwildert, z. B. Schildescher Haide, Senne (Coesfeld auf Klumpers Hofe, Medebach.) 7. 8. 4.

153) *Heracleum*. Heilkraut.

427. *H. Sphondilium*. Gemeines H. Blätter ungleichpaarig gefiedert (das erste Paar gestielt, das zweite ungestielt), Blättchen länglich lappig-fiederspaltig gezähnt. — Bl. weiß oder grünlich. An schattigen und grasigen Orten häufig. 6—9. ♂ (Das diesem sehr nahe stehende *H. angustifolium* L. mit sehr langen und schmalen Blättchen und nicht strahlenden sondern gleichförmigen Blüthen ist einmal von Bönninghausen in dem Glacis von Wesel gefunden worden.)

154) *Peucedanum*. Haarstrang.

428. *P. carvifolia*. Villars. (*Imperatoria Chabraei* Sprengel. Imper. pimpinelloides Bönningh.) Kummelbl. H. Stengel riefig-gefurcht kahl; Hülle meist 0; Blätter gefiedert, Blättchen der wurzelständ. sitzend tief-fiederspaltig, Fegen linealisch einfach oder 3spaltig; die oberen Scheiden schlaff mit ihren Blättern herabhängend. — Bl. gelblichweiß. (Auf Wiesen sehr selten: Wesel am Rhein.) 7. 8. 4.

429. *P. palustre*. Mönch. (*Selinum pal.* L. *Thyselinum pal.* Hoffm.) Sumpfh. Stengel gefurcht; Hülle reichblättrig zurückgeschlagen; Blätter 3fach gefiedert; Blättchen tief-fiederspaltig, Fegen lineal-lanzettlich knorpelig-gespitzt, am Rande scharflich. — Bl. weiß. Auf feuchten Wiesen, in sumpfigem Gebüsch selten: in einem Graben zwischen Ravensberg und Stockämpen (Hörter, Lippstadt.) 7. 8. ☉

430. *P. Cervaria*. Lapeyrousse. (*Athamanta Cervaria* L.) Starrer H. Stengel leicht gerieft; Hülle reichblättrig zurückgeschlagen; Blätter 3fach gefiedert, Blättchen eirund stachelspitzig-gesägt, die unteren an der Basis lappig, die oberen zusammenfließend. — Dolden groß 20—30strahlig, Bl. weiß zum. röthlich. (Auf Wiesen selten: Hörter beim Heiligegeist-Holz.) 7. 8. 4.

431. *P. Oreoselinum*. Mönch. (*Athamanta Or.* L.) Berg-H. Stengel leicht gerieft; Hülle reichblättr. zurückgeschlagen; Blätter 3fach gefiedert, die Verästelungen recht- oder stumpfwinklig ausgesperrt oder herabgeknickt, Blättchen eingeschnitten oder fiederspaltig, Fehen kleinspitzig. — Bl. weiß; Frucht rundlich. (Auf Hügeln, trocknen Wiesen selten: Hörter.) 7. 8. 4.

155) *Imperatoria*. Meisterwurz.

432. *I. Ostruthium*. Gemeine M. Stengel stielrund, feingerieft; Blätter (sehr groß) doppelt 3zählig, Blättchen breit eirund doppeltgesägt. — Bl. weiß oder röthlich. An schattigen Orten sehr selten: Biedenbrück an der Moorniese bei der Gasse. (Früher auch bei Coesfeld unfern der städtischen Ziegelei gefunden, wo sie jetzt verschwunden ist) 6—8. 4.

156) *Torilis*. Adanson. Borstdolde.

433. *T. Anthriscus*. Gärtn. (*Tordilium Anthr.* L.) Hecken-B. Stengel (oft roth angelaufen) von abwärts angedrückten Härchen scharflich, Aeste aufrecht-abstehend. Blätter doppelt gefiedert, Hülle vielblättrig, Stacheln der Frucht gekrümmt spitz. — Bl. weiß, röthlich. In Gebüsch und Hecken allenthalben. 6—8. ♂.

434. *T. infesta*. Hoffm. (*Scandix inf.* L.) Kletten-B. Stengel niedrig, Aeste ausgesperrt, Blätter doppelt gefiedert, Hülle 0 oder 1blättrig, Stacheln grade, an der Spitze widerhackig. — Bl. weiß oder röthlich. (Unter der Wintersaat ziemlich selten, z. B. um Paderborn, Tecklenburg.) 7. 8. ○

157) *Conium*. Schierling.

435. *C. maculatum*. Gefleckter Sch. Blätter 3-fach gefiedert, Blättchen lanzettlich fiederspaltig; Stengel glänzend gefleckt. — Bl. weiß. An Hecken, Wegen, Schutt, bei uns selten: Heeren auf dem Kirchhofe, Ravensberg, Bünde; im Lippischen auf den Kirchhöfen von Lage und Verlinghausen (Brakel, Iserlohn bei Hemer, Hörter, im Kreis Siegen in großer Menge u. s. w.) 7. 8. ♂

158) *Chaerophyllum*. Kälberkropf.

436. *Ch. hirsutum*. Rauchhaariger K. Stengel nicht angeschwollen; Blätter doppelt 3zählig, Blättchen eingeschnitten spitz; Hüllchen breit-lanzettlich zugespitzt gewimpert. — Bl. weiß oder lila mit rosenrothen Griffeln. (In Gebirgswäldern des südlichsten Bezirks selten: um Dreßendorf bei Siegen.) 7. 8. ♀

437. *Ch. bulbosum*. Knolliger K. Stengel (roth-gefleckt) unter den Gelenken angeschwollen; Blätter mehrfach gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig, Fegen lineal-lanzettlich spitz; Hüllchen lanzettlich feinspitzig kahl. — Bl. weiß. Auf trockenem Boden unter Gebüsch: hinter dem Mönchshofe, am Wege nach Verlinghausen, bei Dahlhausen unweit Verlinghausen, Wiedenbrück (Brakel sehr gemein, Lippstadt, Münster am Kanal, Rheina, Lengerich. Coesfeld. 6. 7. ♂

438. *Ch. temulum*. Berausender K. Stengel (violett gefleckt) unter den Gelenken angeschwollen; Blätter doppelt gefiedert, Blättchen eirund-länglich lappig-fiederspaltig, Fegen kurz-stachelspitzig stumpf; Hüllchen eilanzettförmig zugespitzt wimperig. — Bl. weiß. In Gebüsch. 6. 7. ♂

159) *Scandix*. Nadelkerbel.

439. *Sc. Pecten*. Kammförm N. Dolde arm (1 bis 3strahlig), Döldchen ungefähr 10blüthig, Schnabel der Frucht 2zeilig-steißhaarig. — Bl. weiß. Unter der Saat. 6. 5. ○

160) *Anthriscus*. Persf. Klettenkerbel.

440. *A. sylvestris*. Hoffm. (*Chaerophyllum sylvestre* L.) Großer Kl. Die Fehen der Blättchen lanzettlich zugespitzt, Dolden endständig gestielt, Früchte länglich glatt 4mal so lang als der Schnabel. — Bl. weiß. Auf Wiesen, in Hecken und Gebüsch gemein. 5. 6. 4

441. *A. Cerefolium*. Hoffm. (*Scandix Cer.* L.) Garten=Kl. Kerbel. Fehen der Blättchen lanzettlich stumpf kurz-stachelspitzig, Dolden seitenständig fast sitzend, Früchte linealisch doppelt so lang als der Schnabel. — Bl. weiß. In Gärten angebaut und oft verwildert. 5. 6. ☉

161) *Sium*. Wassermerk.

442. *S. latifolium*. Breitblättr. W. Blätter gefiedert, Blättchen lanzettlich gleichförmig gespitzt=gesägt, Dolden endständig. — Bl. weiß. In Gräben, Teichen, Bächen. 7. 8. 4

162) *Bérula*. Koch. Berle.

443. *B. angustifolia*. Mert. et Koch. (*Sium angustifolium* L.) Schmalblättr. B. Blätter gefiedert, Blättchen eingeschnitten=gesägt, Dolden gestielt den Blättern gegenüberstehend. — Hülle oft fiederspaltig, Bl. weiß. In Gräben und Teichen. 7. 8. 4

163) *Silaus*. Besser. Silau.

444. *S. pratensis*. Bess. (*Peucedanum Silaus* L.) Wiesen=S. Blätter 2—3fach gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig, Fehen lineal-lanzettlich spitz und stachelspitzig; Hüllchen von der Länge der Blütenstiele. — Bl. schmutzig gelb. Auf trocknen Wiesen: Stromberg (Hörter an der Weser, Lengerich, Nienberge bei Münster, am Rheine, auf dem Westerwalde). 6. 7. 4

164) *Cnidium*. Cusson. Brenndolde.

445. *Cn. venosum*. Koch. (*Seseli ven.* Hoffm.) Alderige Br. Stengel einfach (oder nach oben etwas ästig);

Blätter doppelt gefiedert, Blättchen durchscheinend aderig und punktiert, tief-fiederspaltig, Fegen linealisch kleinspitzig, Scheiden länglich, die unteren schlaff, die folgenden den Stengel einwickelnd; Hüllen fahl. — Bl. weiß. (An feuchten Orten sehr selten: Hörter am Moosberge des Solling). 7. 8. 7.

165) *Séseli*. Geseh.

446. *S. annuum*. Starrer S. Blätter fast 3fach gefiedert, Fegen linealisch spitz und stachelspitzig; Blattstiel rinnig; Blättchen der Hüllchen länger als die Döldchen; Strahlen der Dolde weichbehaart. — Bl. weiß oder röthlich. (Auf trocknen Plätzen in Gebirgen: Brilon). 8. 9. 6

166) *Aethusa*. Gartenschierling.

447. *A. Cynapium*. Gemeiner G. Hundspeterzilie. Blätter doppelt und 3fach gefiedert, Hüllchen länger als die Döldchen. — Bl. weiß. Abarten: β *agrestis* Wallr. niedrig mit kürzerem Doldenstiele als das gegenüberstehende Blatt; γ *A. segetalis* Bönningh. niedrig, die unteren Blätter länger gestielt einfach-3theilig, Doldenstiel kürzer als das Blatt, Staubgef. doppelt so lang als die Blumenblätter. Auf bebautem Boden, bei in Gärten, sehr häufig. 6—8. 6

167) *Oenanthe*. Rebendolde.

448. *O. fistulosa*. Röhrlige R. Wurzel faserigknollig; Blättchen der Wurzelbl. flach keilförmig gelappt, diejenigen der oberen Blätter linealisch einfach (od. 3theilig) stielrund und nebst dem Blattstiel röhrlig; Frucht kreibelförmig. — Bl. weiß. In Gräben und stehenden Gewässern, z. B. Senne. 6—8. 7.

449. *O. peucedanifolia*. Pollich. Haarstrangblättr. R. Wurzel faserigknollig, alle Blättchen linealisch, Frucht länglich nach der Basis verschmälert. — Bl. weiß. (An Gräben sehr selten: Dülmen vor dem Burgthor). 6. 7. 7.

450. *O. Phellandrium*. Lamark. (Phellandrium aquaticum. L.) Fenchelsamige R. Wasserfenchel. Wurzel möhrenförmig; Stengel ausgesperret, sehr ästig; Blätter 3-

fach gefiedert, Blättchen ausgesperret, die unteren sehr schmal. — Bl. weiß. In Gräben, Teichen, z. B. Sudbrack, um Heepen, Eckendorf, Milse. 6. 7. ♂

168) *Critamus*. Sichelboldde.

451. *Cr. agrestis*. Bess. (*Sium Falcaria*. L.) Acker-S. Alle Blättchen linealisch-lanzettlich, herablaufend, klein und gespitzt gesägt. — Bl. weiß. (Unter der Saat: Hörter, zwischen Wesel und Rees). 6. 7. ♀

169) *Helosciadium*. Koch. Sumpfschirm.

452. *H. nodiflorum*. Koch. (*Sium nod.* L.) Knotenblüthiger S. Blätter gefiedert, Blättchen ei-lanzettlich gleich- und stumpflich-gesägt; Dolden den Blättern gegenüber, länger als der Blüthenstiel; Stengel am Grunde liegend und wurzelnd. — Bl. grünlich-weiß. (In Teichen, Gräben selten: Pyrmont an einem Bache, in der Nähe von Herborn). 7. 8. ♀

453. *H. repens*. Koch. (*Sium rep.* L.) Kriechender S. Blätter gefiedert, Blättchen eirundlich, ungleich gezähnt-gesägt oder gelappt; Stengel gestreckt kriechend. — Bl. weiß. Auf sumpfigen Plätzen: Wiedenbrück auf der Trift nach Colon Verhoff am Graben; Bünde auf der Haide rechts vom Wege nach dem Doberge (Dülmen im Süßenbruch, Coesfeld bei der Walfenbrücke, Bentheim, Osnabrück im Gesmer Bruch und in der Wüste, auf den Mooren des Amtes Hunteburg). 7 — 9. ♀

454. *H. inundatum*. Koch. (*Sium inund.* L.) Schwimmender S. Die hervortauchenden Blätter gefiedert, Blättchen keilförmig 3spaltig, die untergetauchten herzförmig vieltheilig. — Dolden 2strahlig, Bl. weiß. In feuchten Gräben, Sümpfen: Finkenhaide vor Heepen, bei Col. Dieckmann in Iffelhorst, Herford, Wiedenbrück nach Col. Verhoff, im Lippischen in den Aemtern Lage u. Schöttmar u. s. w. 5—7. ♀

170) *Cicuta*. Wasserschiefeling.

455. *C. virosa*. Giftiger W. Dolden den Blättern gegenüberstehend, Blattstiel röhrig. — Bl. weiß. In Gräben

und Sümpfen, z. B. Milse, Meier zu Heepen, Salz-Äpfeln, Rheda im Schloßgraben u. s. w. 6—8. 4

171) *Petroselinum*. Petersilie.

456. *P. sativum*. Hoffm. (*Apium Petros. L.*) Gemeine P. Blätter 3fach gefiedert, Hüllchen um die Hälfte kleiner als die Blüthenstielchen. — Bl. grüngelblich. Angebaut und hier- und da verwildert. 6. 7. 5

Ordnung Trigynia.

172) *Sambucus*. Hollunder.

457. *S. Ebulus*. Zwerg-H. Stengel krautig, Scheindolde 3theilig. — Bl. röthlich weiß. Auf steinigem Boden, an Hecken und Wegen: im Lippischen am Mühlendamme bei Niederntalle und am Schwalenberger Walde (Paderborn in Essen, Hörter bei Neuhaus, Soest, an der Ruhr z. B. bei Kettwig und am Rhein, Coesfeld vor dem Süringsthor und am Berge, Billerbeck, Darup, Iserlohn, Limburg zu Holthausen). 6—8. 4

458. *S. nigra*. Gemeiner H. Flieder. Alhorn. Stamm baumartig, Scheindolde 5theilig. — Bl. weißlich-gelb. In Hecken und Gebüsch. 6. 7. 5

459. *S. racemosa*. Trauben-H. Stamm strauchig. Rispe strauchartig eiförmig. — Bl. gelblich-grün. In Bergnässern: um den Mönkhof, auf den Spiegels- und Bockermanns-Bergen; im Lippischen: zwischen Loppshorn und Hiddesen, am Elberge, im Büchenberge (Stromberg, Beckum, Hohensturg, Iserlohn, Brakel, Driburg, Stämmerberg im Amte Hunteburg). 5—7. 5

173) *Viburnum*. Schneeball.

160. *V. Lantana*. Volliger Schn. Blätter herzförmig gesägt, untersch. runzlig-adrig und filzig. — Strauch 4—8' hoch. Bl. weiß. (In Gebüsch und Hecken des benachbarten

Rassauischen Gebietes häufig, wahrscheinlich auch auf preussischem Boden). 5. 6. 5

461. *V. Opulus*. Gemeiner Schn. Blätter klappig zugespitzt = gezähnt, die Blattstiele drüsig und kahl. — Strauch oder kleiner Baum etwa 10' hoch. Blüthen am Rande der Dolde weiß und geschlechtslos, in der Mitte kleiner, gelblichweiß und zwittrig. In Gebüschen und Hecken. In Gärten findet man eine Abart β sterilis Decand. mit lauter großen geschlechtslosen Blüthen. 6. 5

174) *Staphyléa*. Pimpernuß.

462. *St. pinnata*. Gemeine P. Blätter gefiedert. — Kleiner Baum; Bl. gelb. In Waldungen auf Kalkboden selten: Nienberge, Handorf an der Weser, Osnabrück am Gertrudenberg). 5. 6. 5

175) *Corrigiola*. Hirschsprung.

463. *C. littoralis*. Gemeiner H. Stengel niederliegend, Blüthen gestielt geknault, Stengelblätter lineal-felförmig. — Bl. weiß. Auf feuchten Sandwegen, an Gräben: in der Senne nach dem Pollhanse hin und im Lippischen, Wiedenbrück beim Eggenwirth am Damme (Hörter auf einigen Weserinseln, Dortmund an der Ruhr, in den nördlichsten Ebenen gemein z. B. Grafschaft Lingen und Amt Hunteburg u. s. w.) 8. 9. 6

Ordnung Tetragynia.

176) *Parnassia*. Parnassie.

464. *P. palustris*. Sumpf-P. Stengel 1blättrig 1blüthig. — Bl. weiß mit wasserhellen Adern. Auf Sumpfwiesen z. B. beim Lutterkolk. 7. 8. 4.

Ordnung Pentagynia.

177) *Linum*. Flachz.

465. *L. usitatissimum*. Gemeiner Fl. Blätter abwechselnd. — Bl. blau. Ueberall gebaut. 5—7. ☉

466. *L. catharticum*. Purgier-Fl. Blätter gegenüberstehend am Rande scharflich, Kelchblättchen drüsigwimperig. — Bl. weiß. Auf trocknen Grasplätzen, bes. Kalkboden, häufig. 6—8. ☉

178) *Drósera*. Sonnentau.

467. *Dr. rotundifolia*. Rundblättr. S. Schaft 3 mal so lang als die kreisrunden Blätter, Narben keulenförmig. — Die ganze Pflanze, wie auch die folgenden Arten, röthlich und drüsig-klebrig, mit weißen Blumen. Auf moorigem Sumpfboden häufig. 6—8. ♀

468. *Dr. anglica*. Hudson. Schaufelblättr. S. Schaft doppelt so lang als die länglich-keilförmigen Blätter, Narben keulenförmig. — Wie vor. aber seltner: auf dem großen Torfmoor bei Friedrichsdorf; im Lippischen: Pivitschaide im Graben an der Birkenpflanzung über Col. Dörnmeier und bei Heerserhaide; Wiedenbrück u. s. w. 7. 8. ♀

469. *Dr. intermedia*. Hayne. (*Dr. longifolia* L.) Mittlerer S. Schaft aufstrebend etwas länger als die verkehrteirund-keilförmigen Blätter, Narben ausgerandet. — An Sumpfrändern: in der Senne beim Bartelskrug und bei Stuckenbrock; im Lippischen: Pivitschaide, bei Breitenhaide in der Nähe des Rethofes (Lippstadt, Hörter bei Neuhaus, in den nördlichsten Ebenen z. B. Hunteburg u. s. w.). 7. 8. ♀

Ordnung Hexagynia.

179) *Myosírus*. Mäuseschwänzchen.

470. *M. minimus*. — Schaft einige Zoll hoch, 1blüthig; Bl. klein, gelblich-grün, der Fruchtboden zuletzt in eine dünne zucker-

hutähnliche Aehre verlängert. An Aeferrändern: hinter der Hüttemannschen Ziegelei der schmalen Wiese gegenüber, Milse nach der Herforder Straße hin, Bünde sehr gemein; im Lippischen: Detmold nicht weit von der Sägemühle unter Weiden, Ohren, Salzflusen (Tecklenburg, Coesfeld, Dülmen, Münster, Soest, Lippstadt, Medebach, Hörter bei Lichtringen). 4—6. ☉!

Sechste Klasse.

Hexandria.

Ordnung Monogynia.

* Blumen vollständig.

180. **Berberis.** Berberitzenstrauch. Kelch 6blättrig. Krone 6blättrig. Beere 2samig oberständig.

181. **Peplis.** Afterquendel. Kelch 12zählig, die Zähne abwechselnd sehr klein. Krone 6blättrig. Kapsel 2fächerig.

** Blumen unvollständig oberständig.

182. **Galanthus.** Schneeglöckchen. Blüthenhülle glockig 6theilig, die 3 innern Zipfel kürzer und ausgerandet.

183. **Leucojum.** Frühlingsweiß. Blüthenh. glockig 6theilig, die Zipfel gleich (an der Spitze verdickt). Staubgefäße gleich.

184. **Narcissus.** Narzisse. Blüthenh. tellerförmig mit flachem 6theiligem Saum und einer glockigen Nebenkronen. Staubgef. ungleich.

*** Blumen unvollständig unterständig.

† Blüthenhülle 1blättrig.

185. **Convallaria.** Maiglöckchen. Blüthenh.

glockig oder röhrig, 6spaltig oder 6zählig. Narbe 3eckig. Beere 3fächerig 3samig.

186. **Asparagus.** Spargel. Blüthenh. 6theilig. Narben 3 länglich zurückgebogen. Beere 3fächerig 6samig.

187. **Muscari.** Willd. Kugel-Spazinthe. Blüthenh. kugelig (oder walzlich). Frucht eine Kapsel.

†† Blüthenhülle 6blättrig kronartig. (Frucht eine Kapsel.)

188. **Lilium.** Lilie. Die drei innern Blättchen der Blüthenhülle mit 2 Schwielen am Grunde. Griffel 3spaltig. Samen flach.

189. **Fritillaria.** Schachblume. Blättchen der Blüthenh. mit einer offenen Honiggrube am Grunde. Narben 3 abstehend. Samen flach.

190. **Tulipa.** Tulpe. Staubgefäße auf dem Blütenboden eingefügt. Griffel 0. Narbe 3theilig. Samen flach.

191. **Allium.** Lauch. Staubgef. der Basis der Blüthenh. aufgesetzt. Samen kantig. (Die Dolden oder Köpfschen oft zwiebeltragend).

192. **Anthericum.** Grassilie. Staubgef. auf dem Blütenboden eingefügt, die Fäden pfriemlich. Samen kantig.

193. **Scilla.** Meerzwiebel. Staubgef. an der Basis der Blüthenh. angewachsen. Samen rundlich.

194. **Ornithogalum.** Vogelmilch. Staubgef. dem Blütenboden eingefügt, Fäden pfriemlich oder länglich. Samen rundlich.

195. **Narthecium.** Möhring. Aehrensilie. Staubgef. bärtig. Narbe 3eckig. Samen mit Anhängseln versehen.

†† Blüthenhülle 6blättrig kelchartig.

196. **Juncus.** Simse. Narben 3. Kaps. 3fächerig; Samen zahlreich, an dem Rande der Scheidewände sitzend (grasartig).

197. **Luzula.** Decand. Sainssimse. Narben 3.

Kaps. 1fächerig 3samig, Samen an die Basis der Kapsel geheftet (grasartig).

198. **Acorus.** Kalmus. Blütenstand ein walzenförmiger mit Blüthchen bedeckter Kolben. Narbe stumpf sitzend. Kaps. 3fächerig, nicht aufspringend.

Ordnung Trigynia.

199. **Colchicum.** Zeitlose. Blütenh. trichterförmig, Röhre sehr lang, Saum 6theilig. Staubgef. dem Ende der Röhre eingefügt.

200. **Triglochin.** Dreizack. Blütenh. 6blättrig. Griffel 0. Kapseln 3 oder 6, zusammengewachsen.

201. **Rumex.** Ampfer. Blütenh. 6blättrig, die 3 innern größer und die 3kantige Nuß bedeckend. Narben pinselförmig.

Ordnung Tetragynia.

202. **Alisma.** Froschlöffel. Kelch 3blättrig. Krone 5blättrig. Kapseln zu 6 oder mehreren gehäuft.

Ordnung Monogynia.

180) **Berberis.** Berberitzenstrauch.

471. **B. vulgaris.** Gemeiner B. Sauerdorn. Blätter wimperig-gesägt, Trauben hangend. — Strauch, Bl. gelb. In Gebüsch hier und da, z. B. beim Lutterthof, oft auch in Hecken verwildert. 5. 6. 5

181) **Peplis.** Afterquendel.

472. **P. Portula.** Gemeiner A. Stengel wurzelnd, Blätter gegenüberstehend, Blumen winkelförmig. — Bl. röthlich, klein. An feuchten, zu Zeiten überschwemmten Orten, bes. in der Senne. 6—8. ☉

182) *Galanthus*. Schneeglöckchen.

473. *G. nivalis*. — Zwei gekielte Blätter, Blume überhangend, weiß, die inneren Zipfel auswendig mit gelben Flecken, inwendig grüngestreift. An Hecken verwildert, doch auch mitunter wild: im Lippischen bei Salz-Uslen, Talle, Falkenhagen u. s. w. Rheda auf der Krukenwiese (Hörter, Coest, Coestfeld auf dem Brink, Darup hinter dem Schützenhose, Havirbeck). 3. 4. 4.

183) *Leucojum*. Frühlingsweiß.

474. *L. vernum* Gemeines Fr. Großes Schneeglöckchen. Scheide 1blüthig, Blüthenstiel rund. — Bl. weiß mit einem grüngelben Fleck unter dem Spitzchen. An schattigen Orten: im Lippischen bei Detmold, Heiligenkirchen, Berlebeck u. s. w. (Hörter am Rauscheberg, im Arnberger Walde, Siegen, Havirbeck, Iserlohn in der Grüne). 2. 3. 4.

475. *L. aestivum*. Spätes Fr. Scheide vielblüthig, Blüthenstiele kantig. — Bl. wie vor. In feuchten Wiesen selten: bei Sassenberg, Rheda in Wiesen am Steinwege. 5. 4.

184) *Narcissus*. Narzisse.

476. *N. Pseudo-Narcissus*. Gelbe N. Nebenkrone glockig, so lang als die Blüthenhülle. — Bl. gelb. Auf Grasplätzen: im Gebüsch rechts vom Wege von der Walkmühle nach Hartlage, Wiedenbrück bei Rostenbockhoff und Langenberg, im Lippischen bei Heiden, (Osnaabrück im Gesmerholz, Rheina beim Dorf Bentlage, Wetter an der Ruhr, Siegen). 4. 5. 4.

477. *N. poëticus*. Weiße N. Nebenkrone viel kürzer als die Blüthenh. (roth). — Bl. weiß. In Dorfgärten zuw. verwildert. (Wildwachsend in der Flora von Herborn). 5. 4.

185) *Convallaria*. Maiglilie.

478. *C. majalis*. Gemeine M. Maiblume. Schaft nackt halb-stielrund, Blumen traubig überhangend.

— Bl. weiß. In Wäldern, z. B. bei Brackwede, auch hinter diesem Dorf auf einer Torfwiese. 4. 5. 4.

479. *C. verticillata*. Quirlige M. Stengel kantig, Blätter quirlig. — Bl. weiß, an der Spitze grün. In Bergwäldern selten: im Lippischen an den Höhlen von Beldrom (Herzogthum Westfalen bei Alme, Westerwald). 6. 4.

480. *C. Polygonatum*. Kantige M. Stengel kantig, Blätter abwechselnd, Blüthenstiele winkelfständig 1—2 blüthig. — Bl. weiß, an der Spitze grün. In etwas feuchten Gebüschen: Wellenkotten, Jostberg, Brackweder Berge, Alte Johannisberg vor Ummelmann am hinteren Graben, Halle und Dissen; im Lippischen: beim Kreuzkrüge, auf der Nordseite des Borhorn's, (Hörter). 5. 6. 4.

481. *C. multiflora*. Vielblumige M. Stengel rund, Blätter abwechselnd, Blüthenstiele winkelfständig 1 — 5blüthig. — Bl. wie vor. doch schmaler. In Waldungen. 5. 6. 4.

186) *Asparagus*. Spargel.

482. *A. officinalis*. Gemeiner Sp. Blätter borstlich gebüschelt, nebst den Nestchen kahl. — Bl. grünlich. In Gebüschen hier und da: Wiedenbrück (Hörter, Tecklenburg am Marker Kleeberg, Dülmen, Coesfeld an der Berfel, am Rhein.) 6—8. 4.

187) *Muscari*. Kugel-Hyazinthe.

483. *M. botryoides*. Beerige K. Blumen (15—20) traubig kugelig überhangend (die obersten aufrecht geschlechtslos), Blätter linealisch rinnig abstehend steif. — Bl. blau. (In Gebüschen sehr selten: Coesfeld am Walle und am Wege nach dem Brink). 4. 5. 4.

188) *Lilium*. Lilie.

484. *L. Martagon*. Turban-L. Türkischer Bund. Blätter quirlig, Blumen überhang., Blüthenh. zurückgeschla-

gen. — Bl. fleischroth mit purpurbraunen Flecken. In Gebüsch sehr selten: Detmold am Weinberg. 6. 7. 4. ¹⁾

189) *Fritillaria*. Schachblume.

485. *Fr. Meleagris*. Gemeine Sch. Kiebigz=Gi. Stengel 1blüthig (Blume überhangend), Blätter rinnig. — Bl. weißlich, mit dunkleren Flecken schachbrettartig-gescheckt. In feuchten Wiesen selten: bei Sassenberg (oberhalb Burg-Steinfurt an der Aa). 4. 5. 4. ²⁾

190) *Tulipa*. Tulpe.

486. *T. sylvestris*. Wilde T. Stengel 1blüthig, die innern Blätter der Blüthenhülle und die Staubfäden an der Basis gebartet. — Bl. gelb. (Auf einer Wiese unweit Braßel rechts vom Weg nach Nieheim, bei Herborn). 4. 5. 4. ³⁾

191) *Allium*. Lauch.

* Blätter flach.

487. *A. ursinum*. Bärenlauch. Schaft halbwalzenförmig, Blätter langgestielt elliptisch=lanzettlich. — Bl. weiß. In Bergwäldern auf Kalkboden bei uns häufig; im Lippischen an den Wistinghauser Bergen bei Derlinghausen (Stromberg bei der Kapelle, Tecklenburg beim Hülshofe, Limburg beim Weissenstein und auf Hohensyburg, Medebach, Hörter am Mittelsberg u. s. w.). 5. 6. 4.

488. *A. victoriale*. Wegbreitblättr. L. Stengel bis zur Mitte beblättert, oberw. kantig; Blätter kurz gestielt, lanzettlich oder elliptisch; Dolde kugelig; Blüthenscheide etwas kürzer als die Dolde; Blättchen der Blüthenh. abstehend: 3 ders. eirund stumpf, die 3 andern länglich, um die Hälfte schmaler. — Bl. weiß, etwas grünlich. (Auf den höchsten Gebirgen der Provinz: Medebach). 7. 8. 4.

1) In Gärten findet man häufig: *L. candidum*, die weiße Lilie, *L. bulbiferum*, die Feuerl. *L. tigrinum*, die Tigerl. und *L. chalcedonicum*, die scharlachrothe L. In diese Ordnung gehört auch *Hya-cinthus orientalis*, die Hyazinthe.

2) In Gärten findet sich *Fr. imperialis*, die Kaiserkrone.

3) Die Gartentulpe heißt: *T. gesneriana*.

489. *A. carinatum*. Berglauch. Stengel bis zur Mitte beblättert; Blüthenscheide 2flappig, die längere Klappe in eine lange pfriemliche Spitze auslaufend und die Dolde überragend; Blättch. der Blüthenh. glockig zusammenschließend, verkehrt-eiförmig, abgestutzt oder ausgerandet. — Bl. rosenroth. Auf trocknen Triften selten: Wiedenbrück, Dortmund, Nienberge, auf der Beerlage). 6 — 8 4.

** Blätter rund (stielrund oder halbstielrund).

490. *A. vineale*. Weinbergs-L. Blätter stielrund; Staubgef. länger als die Blüthenhülle, wechselsweise 3zählig; Blüthenscheide 1flappig. — Bl. rosenroth. Unter der Saat, bes. auf Kalkboden: im Lippischen bei Rohlstädt und Schlangen; Stromberg im Pflaumengarten (Hörter, Limburg, Coesfeld u. s. w.) 6. 7. 4.

491. *A. oleraceum*. Gemeiner L. Blätter oberf. ziemlich flach, unterf. kantig-conver; Staubgef. von der Länge der Blüthenh. zahnlos; Blüthensch. 2flappig sehr lang. — Bl. grünlich mit röthlichen Streifen. Auf trocknen Grasplätzen: Coesfeld auf der Citadelle, um Herborn). 7. 8. 4.

492. *A. sphaerocephalum*. Rundköpfiger L. Blätter halbstielrund; Dolde kapseltragend (ohne Zwiebelchen); Staubgef. länger als die Blüthenh. wechselsw. 3zählig; Blüthensch. 2flappig, kürzer als die Dolde. — Bl. purpurroth. (Auf Aekern sehr selten: Kreis Rahden bei Dielingen). 6. 7. 4.

493. *A. Schoenoprasum*. Schnittlauch. Stengel fast nackt, Blätter stielrund, Dolde kapseltragend (ohne Zwiebelchen). Staubgef. kürzer als die Blüthenh. zahnlos; Blüthensch. 2flappig, kürzer als die Dolde. — Bl. lila mit violetttem Riele. In Gärten angebaut und hier und da verwildert. 8. 9. 4. ¹⁾

192) *Anthericum*. Graslilie.

494. *A. Liliago*. Gemeine Gr. Blätter etwas

¹⁾ In Gärten werden noch gezogen: *A. Cepa*, die gemeine Zwiebel. *A. ascalonicum*, die Schalotte. *A. sativum*, der Knoblauch. *A. Porrum*, Porree. *A. fistulosum*, die Winterzwiebel.

rinnig, Schaft einfach, Griffel abwärts geneigt. — Bl. weiß mit grünlichen Flecken. Auf trocknen Mägen selten: auf einer Haide am Fuße der Berge hinter Brackwede; im Lippischen: an der Döhrenschlucht über dem Donoper Teich in den Kiefern (Hörter am Weinberge.) 5—8. 4.

495. *A. ramosum*. Nestige Gr. Blätter flach. Schaft ästig, Griffel grade. — Bl. wie vor. aber nur halb so groß. Einziger Standort mit vor. auf der Haide bei Brackwede. 6. 7. 4.

193) *Scilla*. Meerzwiebel.

496. *Sc. nutans*. Smith. (*Hyacinthus non scriptus*). Ueberhangende M. Traube überhangend, Blüthenhülle glockig-walzig, an der Spitze zurückgekrümmt. — Bl. blau. In Gebüsch sehr selten: ist zwischen dem Sparenberg und Spiegelsberg einigemal gefunden worden); Coesfeld in dem Wäldchen hinter dem Bauland). 5. 6. 4.

194) *Ornithogalum*. Vogelmilch.

497. *O. stenopetalum*. Fries. (*O. pratense* Wahlenb.) Schmalblüthige B. Zwiebeln 3, Wurzelblatt einzeln geschärft = gekielt, die 2 Hüllblätter gegenüber sitzend, Blüthenstiele einfach doldig, Blättchen der Blüthenh. stumpf. — Bl. gelb, außen grün. Auf Aekern nicht häufig: beim Ufler-Baum, zwischen Rheda und Wiedenbrück (Münster vor Hegidii-Thor bei der Sägemühle) 4. 5. 4.

498. *O. Schrebéri*. (*Gagea Schreberi*) Rhenb. Herablaufende B. Zwiebeln 3, Wurzelblatt einzeln gekielt; das äußere größere Hüllblatt scheidig mit einer Seite der Basis am Schaft herablaufend, gewimpert-zottig; Blüthenstiele einfach doldig, Blättchen der Blüthenh. spitz. — Bl. groß, sonst wie bei vor. Auf Lehmäckern selten, z. B. am Fuße des Sparenbergs, rechts vom Weg nach Verlinghausen. 4. 5. 4.

499. *O. arvense*. Pers. (*O. minimum* Willd.) Zottige B. Zwiebeln 2 rundlich, Wurzelblätter 2 zurückgekrümmt, linealisch gekielt, die beiden Hüllblätter gegenständig, Blüthenstiele ästig doldentraubig, Blättchen der Blü-

thenhülle spiz. — Bl. wie bei vor. aber nebst den Hüllen und Blütenstielen weich-behaart; der Schaft niedrig. Auf Sandäckern: hinter Brackwede rechts vom Weg nach dem Rosenberge, auch vor dem Dorfe (Hörter, Lippstadt, Soest, Werne bei der Fähr, Hamm beim Försterhause, Dortmund, Dülmen, Soestfeld). 4. 5. 4.

500. *O. spathaceum*. Hayne. Scheidige B. Zwiebeln 2 eiförmig, Wurzelblätter 2 aufrecht fädlich; das Hüllblatt zusammengerollt blumenscheidenartig, von der (meist 5blüthigen) Dolde entfernt; Blättchen der Blüthenh. stumpf. — Bl. wie vor. An feuchten Orten selten: am Rande des Holschen Brocks an der Wiese hinter Col. Ellerbrock, im Lippischen bei Wellentrup unweit Verlinghausen. (Minden). 4. 5. 4.

501. *O. luteum*. Gelbe B. Zwiebel eiförmig, Wurzelblatt aufrecht, die beiden Hüllblätter gegenüberständig, Blütenstiele einfach doldig, Blättchen der Blüthenh. stumpf. — Bl. wie vor. An Hecken und Gebüsch nicht selten bei uns und im Lipp. (Dülmen, Darup am Sudfelde, Limburg bei Berkum, Dister-Kappeln, Stamshorn bei Hunteburg u. s. w.) 4. 5. 4.

502. *O. umbellatum*. Weiße B. Wurzelblätter (5 — 8) linealisch rinnig, Blütenstiele doldentraubig, Blättchen der Blüthenh. elliptisch-lanzettlich stumpf. — Bl. weiß, auswendig grün. Unter der Saat, an Hecken, bei uns selten: bei Versmold, Greffen, beim Lippischen Gute Eggenhausen, (häufiger in manchen andern Gegenden Westfalens). 5. 6. 4.

195) *Narthecium*. Möhring. Aehrenlilie.

503. *N. ossifragum*. Huds. (*Anthericum ossifr.* L.) Sumpf=A, Wurzelblätter lineal-schwertförmig, Aehre vielblüthig. — Bl. gelb, ausw. grün. Auf Torfmooren: im Sumpfe unter Turmann (Tecklenburg am Brochterbecker Bofeteich, Ibbenbühren, Seppenrader Moor, Bentheim, im Dänabrückschen). 7. 8. 4.

196) *Juncus*. Simse.

* Blattlos, der Stengel nur am Grunde mit Schuppen bedeckt die unfruchtbaren Halme pfriemlich.

504. *I. conglomeratus*. Gefnäuelte S. Dach:

binse. Schaft gestreift, Spirre seitenständig vielfach = zusammengefaßt zusammengeballt, Griffel abfallend, Kapseln verkehrt-eiförmig abgestutzt stumpf. — Bl. lanzettlich braun mit grünem Rücken und schmalem weißlichem Rande, 3männig. An Gräben, Sümpfen und Teichen gemein. 7. 8. 4.

505. *I. effusus*. Ausgebreitete S. Schaft glatt (in getrocknetem Zustande leicht gerieft; Spirre seitenständig vielfach zusammengefaßt, meist breit ergossen; Griffel abfallend; Kapseln verkehrt-eiförmig eingedrückt-abgestutzt, ganz kurz stachelspizig. — Abart: β compactus Hoppe mit zusammengeballter Spirre. Bl. grünlicher als bei vor. meist 3männig. In Teichen, Gräben, Sümpfen. 7. 8. 4.

506. *I. glaucus*. Ehrh. Graugrüne S. Schaft gestreift graugrün schlank, Spirre seitenständig aufrecht mehrfach zusammengefaßt (rothbraun), Kapseln länglich stachelspizig (bei der Fruchtreife schwarz). — Bl. sehr spiz, kastanien-braun mit grünem Rücken und schmalem weißlichem Rande, 6männig. An Sümpfen. 7. 8. 4.

507. *I. filiformis*. Fadenförmige S. Schaft fädlich übergeneigt; Spirre seitenständig einfach (5 — 7blüthig), auf Hüllblätter gestützt; Kapseln rundlich-eiförmig. — Viel niedriger als vor. $\frac{1}{2}$ ' hoch, grasgrün; Bl. grünlich mit röthlichem Anfluge. Auf feuchtem Torfboden, z. B. Senne bis ins Lippische (Rheina, Borken, Coesfeld, Bentheim, Hunteburg, Hörter). 6. 7. 4.

** Blattlos, borstliche Wurzelblätter.

508. *I. capitatus*. Köpfige S. Schaft fädlich, die borstl. Wurzelbl. am Grunde rinnig, Blüthenköpfschen endständig-sitzend kugelig; äußere Blättchen der Blüthenh. langzugespizt, innere kürzer doch länger als die eiförmige stumpfe Kapsel. — Fingershoch; das Blüthenköpfschen wegen des längeren Hüllblattes scheinbar seitenständig, zuw. ist noch ein zweites gestieltes über demselben; Bl. weißlich häutig mit grünem Kiel. Auf überschwemmtem Lehm- und Sandboden, z. B. hinter Heepen, in der Senne u. s. w. 6. 7. 6.

509. *I. uliginosus*. Roth. (*I. supinus* Mönch.) Schlammse. Schaft fädlich gabelig = getheilt, Blät-

ter fädlich gerinnt, Blütenköpfchen (3blüthig 3männig) beblättert; äußere Blättchen der Blütenh. spiz, innere stumpf, beide kürzer als die längliche stumpfe stachelspizige Kapsel. — Abarten: β repens mit niederliegendem wurzelndem Stengel; γ fluitans Lam. mit im Wasser fluthendem Stengel; δ subverticillatus Wolf. (I. verticillatus Pers.) mit quirlig um ein, aus dem Köpfchen sprossendes, Aestchen gestellten Blüthchen. Bl. braun mit grünem Rücken und weißlichem Rande. Auf sumpfigem Torfboden. 7 — 9. 4.

510. *I. squarrosus*. Sparrige S. Schaft etwas eckig, Blätt. linealisch = rinnig starr, Spirre zusammengesetzt aufrecht, die spizlichen Blättch. der Blütenh. von der Länge der verkehrteiförmigen stumpfen stachelspizigen Kapsel. — Spannhoch, Bl. grauweißlich mit grünem Kiel. Auf Haiden. 6 — 8. 4.

*** Halm beblättert, Blätter ohne innere Querwände.

511. *I. bufonius*. Krötensimse. Halm meist ästig, Blätter linealisch rinnig, Spirre gabelig mit vielblüthigen Aesten, Blüthen einzeln entfernt, Blättchen ders. zugespizt länger als die längliche stumpfe Kapsel. — Bl. grün mit weißem Rand. Auf feuchten Aekern und Tristen sehr häufig. 6 — 8. ☉

512. *I. Tenageja*. Ehrh. Zarte S. Halm ästig; Blüthen einzeln, entfernt, fast sitzend, die Blättchen ders. ei = lanzettlich stachelspizig, etwas länger als die rundliche Kapsel. — Schlank, handhoch; Bl. kastanienbraun mit hellem Rückenstreifen und weißlichem Rande. 6 — 8. ☉

513. *I. bottnicus*. Wahlenb. Bottnische S. Halm 1blättrig rundlich, Blätter linealisch rinnig; Spirre zusammengesetzt aufrecht, Aestchen doldentraubig; Blättchen der Blütenh. eirund = länglich, sehr stumpf, fast so lang als die längliche etwas 3seitige Kapsel; Griffel von der Länge des Fruchtknotens. — Bl. dunkelbraun mit grünem Rücken und sehr schmalem Hautrande, Narbe fleischroth. Auf salzhaltigen Wiesen: Dissen, (Oriburg, Salz- und Westerkotten, Werl, Unna, Rheina). 6. 7. 4.

514. *I. compressus*. Jacq. (I. bulbosus L.) Zusammengedrückte S. Halm einfach zusammengedrückt,

1blättrig, Blätter rinnig; Spirre endständig, kürzer als die Hüllblätter; Blättch. der Blüthenh. sehr stumpf, beinahe doppelt kürzer als die kugelige Kapsel; Griffel um die Hälfte kürzer als der Fruchtknoten. — Bl. gelbbraun mit breitem grünem Rückenstreifen und weißem Hautrand. In Wiesen, auf feuchten Tristen häufig. 6. 7. 4.

**** Halm beblättert, die Blätter mit innern Querwänden und dadurch fächerig-knotig.

515. *I. fusco-ater*. Schreb. Schwarzbraune *S.* Halm, Scheiden und Blätter etw. zusammengedr. Spirre mehrfach-zusammengesetzt, aufrecht; Blättchen der Blüthenh. gleichlang abgerundet-stumpf, die äußeren unter der Spitze stachelspizig, kürzer als die eiförmig-längliche stachelspizige Kapsel. — Bl. schwarzbraun mit verschwindendem grünem Rückenstreif. Auf feuchtem Sande hier und da. 6. 7. 4.

516. *I. lampocarpus*. Ehrh. Glanzfrüchtige *S.* Halm, Scheiden und Blätter etw. zusammengedr. Spirre mehrfach zusammengesetzt, ausgesperrt; Blättchen der Blüthenh. gleichlang lanzettlich stachelspizig (die äußeren spiz, die inneren stumpf), kürzer als die eiförmig-lanzettliche stachelspizige Kapsel. — Bl. braun mit grünem Rücken. An Sümpfen, Gräben, überschwemmten Orten. 6 — 8. 4.

517. *I. acutiflorus*. Ehrh. (*I. sylvaticus*. Willd.) Spizblüthige *S.* Halm aufrecht, Blätter rund-zusammengedr. Spirre mehrfach zusammengesetzt, ausgesperrt; Blättchen der Blüthenh. zugespizt begrannt (die inneren länger und an der Spitze auswärts gekrümmt), kürzer als die eiförmige geschnäbelte Kapsel. — Bl. wie vor. In Wiesen, an Sümpfen gemein. 6 — 8. 4.

518. *I. obtusiflorus*. Ehrh. (*I. articulatus* L.) Stumpfblättrige *S.* Halm aufstrebend, nebst den Blattscheiden und Blättern rund; Spirre mehrfach zusammengesetzt, ausgesperrt, die Aestchen zurückgebrochen; Blättchen der Blüthenh. gleichlang stumpf, von der ungefähren Länge der eiförmigen spizen Kapsel. — Spirre vor dem Aufblühen silberweiß durch die häutigen weißen Deckblätter. An

Sumpfen bes. auf Salzboden, selten: Dissen (Warendorf, Lippstadt). 6. 7. 4.

197. *Luzula*. Decand. Hainsimse.

* Spirre ziemlich einfach.

519. *L. vernalis*. Dec. (*Juncus pilosus* L.) Frühlings-*H.* Aeste 3blüthig, die oberen zuletzt zurückgebrochen; Blättch. der Blüthenh. kürzer als die eipyramidenförmige Kapsel, Blätter lanzettlich behaart. — Bl. braun mit breitem weißlichem Rande. Auf trockenem Waldboden. 4. 5. 4.

** Spirre geknäuel.

520. *L. campestris*. Dec. (*Juncus camp.* L.) Gemeine *H.* Blüthen zu 3 — 5 Aehren zusammengeballt, wovon die mittlere sitzend; Blättch. der Blüthenh. lanzettlich spitz stachelspizig, länger als die rundliche stumpfe stachelspizige Kapsel; Blätter flach behaart; Wurzel kriechend. — Bl. kastanienbraun mit weißem Rande. Auf trocknen Grasplätzen überall. 5. 6. 4.

521. *L. multiflora*. Lejeune. Vielblüthige *H.* Blüthen in lauter gestielten (5 — 10) Aehren; Blättch. der Blüthenh. lanzettlich zugespitzt stachelspizig, kaum so lang oder kürzer als die eiförmige 3seitige stachelspizige Kapsel; Blätter flach behaart; Wurzel faserig. — Höher und schlanker als vor. Bl. heller braun und etwas größer. In Gebüsch und Waldungen hier und da, auf Bergen, z. B. Stapelage und Augustdorf (Tecklenburg, Hunteburg, Hörter, am Zusammenfluß der Lenne und Ruhr u. s. w.) 6 — 8. 4.

*** Spirre ausgebreitet, mehrfach zusammengesetzt.

522. *L. albida*. Dec. (*Juncus albidus* Hoffm.) Weißliche *H.* Spirre abstehend, kürzer als die Hülle, Blüthenstiele meist 4blüthig; Blättch. der Blüthenh. lanzettlich spitz, länger als die Kapsel; Blätter linealisch behaart. — Bl. weißlich. Abart: β rubella Hoppe mit röthlichen Blüthen. In Bergwäldern: im ganzen Teutoburger-Walde von hier bis ins Lippische (Dortmund, Iserlohn). 6. 7. 4.

523. *L. maxima* Dec. (*Juncus sylvaticus* Ehrh.)

Große H. Spirre ausgesperrt, länger als die Hülle; Blüthenstiele verlängert, an der Spitze blüthig; Blättch. der Blüthenh. lanzettlich zugespitzt stachelspitzig, von der Länge der Kapsel; Blätter lanzett-linealisch behaart. — Bl. glänzend-schwarz-braun mit weißem Hautrande. In Bergwäldern des ganzen Teutob. W. von Tecklenburg an bis in's Lippische, hier z. B. am Kahlenberge, bei der Steingrube, (Sferlohn auf dem Hohenstein bei Lethmathe, Hörter). 4. 5. 7.

198) *Acorus*. Kalmus.

524. *A. Calamus*. Gemeiner K. Der obere Theil des Schaftes blattartig, sehr lang. — Bl. grünlich gelb. In Teichen und Gräben, z. B. Sudbrack, Milse, Finkenhaide, Kupferhammer. 6. 7. 7.

Ordnung Trigynia.

199) *Cólchicum*. Zeitlose.

525. *C. autumnale*. Herbst-Z. Blätter lanzettlich. — Wurzel zwiebelig, im Herbst ohne Blätter blühend, im nächsten Frühling Blätter und Früchte entwickelnd; Bl. fleischroth. Auf Wiesen: Horn im Lippischen, (Hörter, Dülmen, Bilsenbeck, Sferlohn bei den Stadtsteichen, häufig in den südlichsten Bezirken, bes. im Kreis Siegen). 9. 10. 7.

200) *Triglochin*. Dreizack.

526. *Tr. palustre*. Sumpf-Dr. Früchte linealisch, aus 3 Kapseln zusammengewachsen, kantig, an den Schaft gedrückt. — Bl. grünlich, auch grün-röthlich. In feuchten Wiesen, auf Moorboden, z. B. Brackwede. 6. 7. 7.

527. *Tr. maritimum*. See-Dr. Früchte eiförmig, aus 6 Kapseln zusammeng. kantig. — Stärker und saftiger als vor. Bl. grünlich, nebst den Früchten kleiner. Auf salzigem Sumpfboden selten: Dissen (Gravenhorst bei Ibbenbüren). 7. 8. 7.

201) *Rumex*. Ampfer.

* Blumen zwittrig.

† Kelchklappen schwielig, gezähnt.

528. *R. maritimus*. See=A. Klappen fast rautenförmig, an den Seiten 2zählig (die Zähne grade borstlich so lang als die Klappe); Quirle vielblüthig gedrängt, auf ein Blatt gestützt; Blätter lanzett-linealisch. — An Ufern und Sümpfen: am Stadtgraben, Sudbrack, Meier zu Deepen, Milse; Wiedenbrück bei Langenberg rechts von der Chaussee, Rietberg (Lippstadt, Soest, Werne, Hörter an der Weser). 7. 8. 4.

529. *R. palustris*. Sumpf=A. Klappen lanzettlich schmal, an den Seiten 3zählig (die Zähne grade pfriemlich kürzer als die Klappe), in eine länglich-linealische Spitze vorgezogen, nekadrig; Quirle etwas entfernt, auf ein Blatt gestützt; Blätter lanzettlich-linealisch. — In Sümpfen, an Gräben, z. B. Dissen. 7. 8. 4.

530. *R. pratensis*. Aert et Koch. (*R. cristatus* Wallr.) Wiesen=A. Klappen ungleich eirund, etwas herzförmig, eingeschnitten-gezähnt, unterf. nekadrig, an der Spitze ganzrandig stumpf; Quirle genähert blattlos; die untersten Stengelblätter herzförmig-länglich, die obersten lanzettlich. — (In feuchten Gräben: Coesfeld, Darup). 6. 7. 4.

531. *R. obtusifolius*. Stumpfblättr. A. Klappen länglich 3eckig, am Grunde pfriemlich-gezähnt. nekadrig, in eine stumpfe Spitze vorgezogen; Quirle etwas entfernt, fast alle blattlos; Wurzelblätter herzförmig-stumpfsich, untere Stengelbl. herzförmig-spitz, obere lanzettlich. — In Wiesen, an Bächen, Weidengebüsch. 7. 8. 4.

** Kelchklappen schwielig, ganzrandig (oder nur wenig an der Basis gezähnt.)

532. *R. Nemolapathum*. Ehrh. (*R. conglomeratus* Murr.) Gefnäuelter A. Klappen lineal-länglich stumpf, alle schwielig; Quirle beblättert gefnäuelt; die unteren Blätter herzförmig-länglich wellig; Aeste ausgesperret-abstehend. — An feuchten Orten, in Gräben. 7. 8. 4.

533. *R. nemorosus*. Schrad. Hain=A. Klappen länglich stumpf, eine derselben schwielig; Quirle halbiert, der unterste mit einem Stützblatt; die untersten Blätter herzförmig länglich, die obersten beiderf. verschmälert; Aeste ruthenförmig aufrecht-abstehend. — Höher und schlanker als vor. Abart: β *R. sanguineus* L. die ganze Pflanze roth. In Laubwäldern, z. B. vor der Steingrube. 7. 8. 4.

534. *R. crispus*. Krauser A. Klappen eirund, an der Bas. zuw. ein wenig gezähnt, nekadrig, alle schwielig; Quirle genähert blattlos; Blätter lanzettlich spizwellig-kraus. — An Wegen, Schutt, in Gärten häufig. 6. 7. 4.

535. *R. Patientia*. Garten=A. Englischer Spinat. Klappen rund-herzförmig nekadrig, eine ders. schwielig; Quirle genähert blattlos; Blätter eirund-lanzettlich, die oberen lanzettlich. — (An grasigen Orten, vielleicht verwildert: Medebach). 7. 8. 4.

536. *R. Hydrolápathum*. Huds. Fluß=A. Klappen eirund 3eckig knorpelig nekadrig, an der Basis zuw. etwas gezähnt, alle schwielig; Quirle genähert, nach oben blattlos; Blätter lanzettlich zugespizt, nach der Basis verschmälert, am Rande zernagt kraus. — Stengel edig. In tieferen Gewässern, z. B. Milse. 7. 4.

+++ Rehlklappen ohne Schwielen und Zähne.

537. *R. aquaticus*. Wasser=A. Klappen eirund häutig nekadrig; Quirle genähert, in eine Rispe gestellt, blattlos; Wurzelblätter herz-eirund, spiz, an der Basis verbreitert. — Stengel kantig. In Gräben, an Flüssen: Wiedenbrück, Lippstadt, Hörter u. s. w.) 7. 4.

** Blumen zweihäufig.

538. *R. scutatus*. Schildförmiger A. Klappen ohne Schwielen, Blüthen in armbblüthigen entfernten und blattlosen Halbquirlen, Blätter spießförmig = eirund. — (An steinigen Orten in Gebirgsgegenden: Iserlohn, Hörter am Heiligengeist-Holz. 5 — 7. 4.

539. *R. Acetosa*. Sauerampfer. Klappen schwielig, Blüthen rispig. Blätter pfeilförmig-länglich. — Auf

Grasplätzen sehr gemein, kommt in verschiedenen Abänderungen vor. 5—7. 4.

540. *R. Acetosella*. Kleiner Sauerampfer. Klappen ohne Schwielen, Blüthen rispig, Blätter pfeilförmig=lanzettlich. — Auf Aedern, Sandboden häufig. 5—9. 4.

Ordnung Tetragynia.

202) *Alisma*. Froschlöffel.

541. *A. Plantago*. Gemeiner Fr. Blätter eirund spitz 7nervig, Schaft quirlig-rispig, Kapseln stumpf=3seitig. — Abart: β lanceolata With. mit lanzettlichen Blättern. Bl. weiß oder bläuroth. In Gräben, an Ufern häufig. 6—8. 4.

542. *A. natans*. Schwimmender Fr. Stengel beblättert, Blätter elliptisch 3nervig schwimmend, Blumen einzeln. — Bl. größer als vor. weiß. In Gräben und kleinen Sümpfen selten: in der Senne, bei Wesp in den Sieker-Bergen, Wiedenbrück im Graben am Postdamm. (Tecklenburg, Rheina, Bentheim, Dülmen, Hörter am Bach bei der Papiermühle.) 6—8. 4.

543. *A. ranunculoides*. Ranunkelartiger Fr. Schaft 1 oder 2 Quirle tragend, Blätter lanzettlich 3nervig, Kapseln 5seitig spitz. — Bl. weiß. An kleinen Gewässern: in der Senne, bes. bei Col. Lüdern, Delbrück (Rheina, Dülmen, Coesfeld hinter der großen Kapelle, Bentheim, Hunteburg). 6—8. 4.

Siebente Klasse.

Heptandria.

Ordnung Monogynia.

203. **Trientalis.** Pfingstblume. Kelch und Krone 7theilig. Kapsf. 1fächerig.

204. **Aesculus.** Roßkastanie. Kelch 5zählig. Krone 5blättrig-unregelmäßig. Kapsf. 3fächerig.

203) *Trientalis.* Pfingstblume.

544. *Tr. europaea.* — Blätter eirund lanzettlich ganzrandig, Blüthenstiel sehr zart 1 oder mehrblüthig, Bl. schneeweiß. Auf unfruchtbaren Sandsteinbergen und auf Torfboden: von den Spiegelsbergen an bis in's Lippische hinein in Menge, Wiedenbrück bei St. Viet (Lippstadt in der Torfkuhle, Hörter auf dem Torfmoor bei Neuhaus, Tecklenburg bes. im Sundern, Haltern auf dem Borkenberge, Herlohn auf dem Fröndenberg). 5. 6. 4.

204) *Aësculus.* Roßkastanie.

545. *A. Hippocástanum.* Gemeine K. Blätter gefingert 7zählig, Kapseln stachelig. — Bl. weiß mit rothen Flecken. Ein überall angeplanzter Baum. 5. 5

Nachte Klasse.

Octandria.

Ordnung Monogynia.

* Blüthe vollständig 5blättrig.

205. **Acer.** Ahorn. Blumen vielehig. Kelch 5spaltig. Flügel fruchte 2.

** Blüthe vollständig 4blättrig.

206. **Oenothera.** Nachtkerze. Kelch 4spaltig. Kaps. 4 fächerig. Samen nackt.

207. **Epilobium.** Weidenröschen. Kelch abfällig 4zählig. Kaps. 4fächerig. Samen wollschopfig.

*** Blüthe vollständig 1 blättrig.

208. **Vaccinium.** Heidelbeere. Kelch bleibend oberständig 4zählig. Beere 4 — 5fächerig.

209. **Erica.** Heidekraut. Kelch bleibend unterständig 4blättrig. Kaps. 4fächerig.

Anomalische Pflanzen: Monotropa. Ruta.

**** Blüthe unvollständig.

210. **Daphne.** Seidelbast. Blütenhülle 4spaltig. Staubgef. der Röhre eingefügt. Steinfrucht 1samig.

Ordnung Digynia.

Anomalische Pflanzen: Chrysosplenium. Scleranthus. Ulmus.

Ordnung Trigynia.

211. **Polygonum.** Knöterich. Blütenh. 4 — 5theilig bleibend. Staubgefäß. 5 — 8. Griffel 2 — 3. Nuß eckig oder zusammengedrückt.

Ordnung Tetragynia.

212. **Paris.** Einbeere. Kelch 4blättrig bleibend. Krone 4blättrig. Beere oberständig 4fächerig.

213. **Adoxa.** Bisamkraut. Kelch 2 — 3 spaltig. Krone 4 — 5spaltig. Beere 4 — 5samig, an den Kelch gewachsen.

214. **Elatine.** Tännel. Kelch und Krone 4blättrig. Kaps. oberständig 4fächerig vielsamig.

Ordnung Monogynia.

205) *Acer.* Ahorn.

546. *Acer Pseudo-platanus.* Weißer A. Blätter 5lappig, ungleich stumpfgesägt, untersch. graugrün, weichbehaart; Trauben hangend; Fruchtknoten zottig. — Baum 60 — 80' hoch, Bl. gelbgrün, Blätter mitunter scheidig. In Bergwäldern selten: nach Derlinghausen hin, Warendorf, Stromberg, (Hörter, Tilbeck am Baumberge u. s. w.) 5. 6. 5

547. *A. platanoides.* Spitzer A. Blätter 5lappig, Lappen buchtig-spitz 3 — 5zählig, beiderf. glänzend; Doldentrauben aufrecht; Blüthenstiele und Fruchtknoten kahl, drüsig. — Vor. ähnlich; Knospen roth, Flügel Frucht fast doppelt so lang, zur Reifezeit hangend. In Gärten findet man wohl die Abart: β *laciniatum*. Aiton mit geschlitzten Blättern. In Wäldern einzeln: Brackwede- u. Sieker-Berge, im Hochwald hinter dem Mönkhofe, (Hörter). 5. 5

548. *A. campestre.* Feld=A. Maßholder. Blätter 5lappig, der mittlere Lappen stumpf 3lappig, untersch. weichbehaart; Doldentrauben aufrecht, Blüthenstiele weichbehaart. — Strauch oder kleiner Baum, Bl. grüngelb. In Hecken und Gebüschen, besond. auf Kalkboden. 5. 5

206) *Oenothëra*. Nachtkerze.

549. *O. biennis*. Zweijährige N. Stengel scharflich etw. behaart, Staubgefäße kürzer als die Krone. — Bl. groß, schwefelgelb. Auf Sandboden hier und da: Kupferhammer, Halle, Wiedenbrück an der Straße nach Langenberg, im Lippischen unter Lage an der Werre, Herford (Paderborn hinter Neuhaus, Hörter an der Weser, Coesfeld, Lingen). 6 — 8. ♂

207) *Epilobium*. Weideröschchen.

* Blüten ungleich, Achs ausgebreitet.

550. *E. angustifolium*. Schmalblättr. W. Blätter lineal-lanzettlich adrig fahl. — Bl. hellroth. An Bergen, z. B. Steingrube, häufig auch in Gebüsch der Ebne, z. B. Kupferhammer. 6 — 8. ♀

** Blüten trichterförmig.

† Narbe 4theilig.

551. *E. hirsutum*. Zottiges W. Blätter stengelumfassend länglich gezähnt (ein wenig herablaufend), Stengel sehr ästig, Wurzel Ausläufer treibend. — Die ganze Pflanze zottig behaart. Abart: β *glabriusculum* Mert. et Koch. ziemlich fahl. Bl. groß, rosenroth. An Gräben und Bächen. 7. 8. ♀

552. *E. parviflorum*. Schreber. (*E. pubescens* Roth.) Kleinblumiges W. Blätter sitzend, meist gegenüberständig, lanzettlich, von der Mitte an verschmälert, weich- und dichtbehaart; Stengel rund, fast einfach, zottig, an der Basis kriechend. — Bl. klein, hellviolett. Wendert sehr ab, bemerkenswerth ist: β *E. rivulare* Wahlenb. mit größeren Blüten und ziemlich kahlem Kraut. An Gewässern, in sumpfigen Gebüsch nicht selten. 7. 8. ♀

553. *E. virgatum*. Fries. Ruthenförm. W. Blätter sitzend lanzettlich gezähnt matt, an der Basis abgerundet; Stengel 2 — 4eckig, etwas flaumhaarig, an der Basis aufstrebend; Wurzel mit fadenförmigen Ausläufern. — Bl. blaßroth. (An Quellen, Bächen sehr selten: Essen im Dönnabrückchen). 7. 8. ♀

554. *E. montanum*. Berg=W. Blätter eirund, ungleich scharfgesägt, auf den Nerven und am Rande flaumhaarig, die unteren gestielt; Stengel rund weichbehaart, Wurzel ohne Ausläufer. — Bl. rosenroth mit dunkleren Adern, die Kronblätter tief ausgerandet, doppelt so lang als der Kelch. In Gebüschcn, an Hecken, Mauern. 6 — 8. 4.

†† Narbe keulenförmig.

555. *E. roseum*. Schreb. Rosenrothes W. Blätter gestielt, länglich spitz, dicht sägezählig, auf den Nerven und am Rande weichbehaart; Stengel sehr ästig, 2—4seitig, oberwärts weich behaart. — Kronblätter ausgerandet, von der Länge des Kelches, rosenroth. An feuchten Plätzen hier und da: am Stadtgraben, Salz=Ufen (Tecklenbug, Steinfurt, Darup, Ochtrup, Hörter, am Bache bei Brenkhausen). 7. 8. 4.

556. *E. tetragonum*. Vierkantiges W. Blätter sitzend lanzettlich gesägt = gezähnt glänzend, die mittleren am Stengel herablaufend und ihn 4kantig (selten 2kantig) machend; Stengel sehr ästig, fast kahl; die nicht blühenden Wurzelköpfe rosettig. — Bl. klein, blaßroth. An feuchten Stellen selten: in der Wiese rechts am Weg von der Walkmühle nach Hartlage in der Senne hinter Brackweide; im Lippischen an der Straße von Detmold nach Hiddesen unweit des Chaussee=Hauses, (Medebach, Limburg an der Rahmer, am Teiche des Kupferhammers, Darup, Baumberg, Hunteburg). 7. 8. 4.

557. *E. palustre*. Sumpf=W. Blätter sitzend lineal-lanzettlich, an der Basis keilsförmig, kaum gezähnt, mattgrün; Stengel rund, etwas weichbehaart; Wurzel fadenförmige Ausläufer treibend. — Bl. bleichroth. In Gräben und Sümpfen: in der Senne, auch im Lippischen, Wiedenbrück, Hörter, Hunteburg, Ibbenbüren, Dülmen, Darup am Hoveler Felde, Iserlohn bei den Stadtteichen, Medebach). 7. 8. 4.

208) *Vaccinium*. Heidelbeere.

558. *V. Myrtillus*. Gemeine H. Blütenstiele winzelsständig einzeln überhangend, Krone kugelig. — Bl. grün-

lich, röthlich angelaufen. In trocknen Wäldern sehr häufig.
5. 6. 5

559. *V. uliginosum*. Moor-H. Blüthenstiele gehäuft überhangend, Krone eiförmig, Blätter graugrün. — Ein viel höherer Strauch als vor. Bl. weiß, röthlich angelaufen; Beeren schlecht schmeckend. Auf Torfboden, wie z. B. in der Senne häufig. 5. 6. 5

560. *V. Vitis-Idaea*. Rothe H. Preußel- oder Kronsbeere. Blüthentrauben endständig, Krone kugelig. — Bl. röthlich. Beeren roth, Blätter immergrün. Auf Torf- und Sandboden, z. B. an der Senne häufig. 5—11. 5

561. *V. Oxycoccus*. (Scholléra Ox. Roth.) Sumpfh. Moosbeere. Stengel kriechend, Blume langgestielt, Krone radförmig mit zurückgeschlagenen Zipfeln. — Bl. roth, Beeren roth, Blätter immergrün. Auf Torfmooren, z. B. bei Turmann, in der Senne, im Lippischen, (Hörter bei Neuhaus, Coesfeld u. s. w.) 5—8. 5

209) *Erica*. Heidekraut.

562. *E. vulgaris*. (Calluna vulg. Salisb.) Gemeines H. Blüthentrauben endständig einseitig, Krone tief 4theilig. — Bl. roth. Auf Haideboden und in trocknen Wäldern überall. 8. 9. 5

563. *E. Tétralix*. Moor-H. Blüthen endständig kopfförmig=doldig überhangend, Krone elliptisch=kugelig 4zählig. — Bl. hellroth, oft fast weiß. Auf Moorboden in der Ebene häufig, hier und da auch auf die Berge steigend. 7. 8. 5

210) *Daphne*. Seidelbast.

564. *D. Mezereum*. Gemeiner S. Pfefferstrauch. Blüthen seitenständig sitzend, Blätter (später als die Blumen) lanzettlich. — Niedriger Strauch, Bl. roth. In Wäldern auf Kalkboden bei uns ziemlich häufig, auch im Lippischen, (Hörter, Iserlohn, Billerbeck, Havirbeck). 3. 4. 5

Ordnung Trigynia.

211) *Polygonum*. Knöterich.

* Stengel einfach mit einzelner Endähre.

565. *P. Bistorta*. Ratterwurz = Kn. Blätter länglich-eiförmig etw. herzförmig, Blattstiele geflügelt. — Bl. fleischfarbig. In Wiesen hier und da: am Steinweg, Brackwede an einer Hecke, bei der Niedermühle, im Lippischen am Chauffeehaus zwischen Detmold und Hiddesen, bei Berlebeck u. s. w. (Stromberg bei der Kapelle am Berge Coesfeld an der Reinkenmühle, Iserlohn, Hörter, Medebach, und überhaupt in den südlichen Gebirgen häufig). 5 — 7. 4.

** Stengel ästig mit mehreren Ähren.

†† Ähren länglich = walzlich, gedrunzen.

566. *P. amphibium*. Wasser = Kn. Ähren aufrecht, Blüthen 6männig, Blätter länglich-lanzettlich, Wurzel kriechend. — Kommt hauptsächlich in 2 Formen vor: α aquaticum, kahl mit langgestielten schwimmenden Blättern, β terrestre, behaart mit aufrechtem Stengel und kürzer gestielten Blättern. Bl. rosenroth. Im Wasser und auf feuchtem Boden. 6. 7. 4.

567. *P. lapathifolium*. Aiton. Ampferblättr. Kn. Ähren aufrecht oder etwas nickend 6männig, Blätter eiförmig-elliptisch oder lanzettlich (auf der Unterseite zum feinsilzig), Tuten kahl (oder etwas wollig) kurz gewimpert, Blüthenstiele und Kelche drüsig-scharf. — Abart: β *P. nodosum* Pers. mit stark angeschwollenen Gelenken und geflecktem Stengel. Bl. weißlich, röthlich, grünlich; Blätter oft gefleckt. Auf feuchten Aekern und Schutthaufen hier und da, β mehr auf Wiesen z. B. an der Werre. 7 — 9. ☉

568. *P. Persicaria*. Pfirsichblättr. Kn. Ähren aufrecht oder etwas nickend, Blüthen 6männig; Blätter eiförmig, elliptisch oder lanzettlich, untersch. oft gräusilzig; Tuten rauchhaarig, lang gewimpert; Blüthenstiele und Kelche kahl. — Nüsse glänzend schwarz, zusammengedrückt. Abart: β *rivulare* Roth mit 3kantigen Nüssen. Bl. roth, weißlich, grünlich. In Gräben, auf Aekern, Schutt häufig. 7 — 9. ☉

†† Ähren fadenförmig, locker.

569. *P. laxiflorum*. Weihe. Schlaffblüthiger

Rn. Blüthen 6männig drüsenlos, Blätter lanzettlich, Luten rauchhaarig und lang gewimpert. — Bl. rosenroth. An Gräben und feuchten Stellen hier und da, auch im Lippischen, bei Melle u. s. w. 7 — 10. ☉

570. *P. Hydró Piper*. Pfeffer=Rn. Wasserpfeffer. Aehren unten unterbrochen, Blüthen 6männig drüsig-punktirt, Blätter lanzettlich oder elliptisch; Luten kurz-wimperig, fast kahl. — Bl. grün, am Rande röthlich oder weißlich; Blätter oft gefleckt. Am Wasser, an feuchten Stellen häufig. 8. 9. ☉

571. *P. minus*. Huds. Kleiner Rn. Blüthen 5männig drüsenlos; Blätter lanzett-linealisch, am Grunde abgerundet; Luten behaart, lang gewimpert. — Bl. klein, weißlich oder röthlich; Stengel niederliegend, oft wurzelnd. An feuchten Stellen, auf Haiden, z. B. hinter Eckendorf. 7. 8. ☉

*** Stengel ästig, Blüthen gebüschelt winkelfständig.

572. *P. aviculare*. Vogel=Rn. Stengel niederliegend, sehr ästig; Blätter flach, elliptisch-lanzettlich, am Rande scharf. — Bl. grün mit weißer oder röthlicher Einfassung. An Wegen, Aekern überall. 6—9. ☉

**** Stengel sich windend, Blüthen büschelig-traubig winkelfständig.

573. *P. Convólulus*. Windenartiger Rn. Stengel eckig-gerieft, die 3 äußeren Zipfel der Blüthenhülle stumpf-gekielt. — Die ganze Pflanze oft roth angelassen, Bl. grün mit weißlicher oder röthlicher Einfassung. An Hecken, in Gärten häufig. 6 — 8. ☉

574. *P. dumetorum*. Hecken=Rn. Stengel glatt etw. streifig, die 3 äußeren Zipfel der Blüthe häutig geflügelt. — Höher als vor. Bl. weißlich-grün. In Gebüsch. 7 — 9. ☉

***** Stengel einfach, Blüthen in end- oder winkelfständigen Dolden-traubigen Aehren.

575. *P. Fagopyrum*. (*Fagopyrum esculentum* Monch.) Buchweizen=Rn. Buchweizen. Haideforn. Blüthen in doldigen Trauben, Nüsse 3 kantig mit ganzrandigen Kanten. — Bl. röthlich-weiß. Häufig angebaut, hier und da verwildert. 7 8. ☉

576. *P. tataricum*. Tartarischer Kn. Blüthen in Büscheln und hangenden Aehren, Nüsse 3kantig mit gezähnten Ranten. — Bl. klein, grünlich, Unter vor. hin- und wieder, z. B. hinter Brackwede, Rietberg u. s. w. 7. 8. ☉

Ordnung Tetragynia.

212) *Paris*. Einbeere.

577. *P. quadrifolia*. Vierblättr. E. Blätter zu 4 (selten zu 5 oder 3), Kelchblätter länger als die Krone. — Bl. gelblich-grün. In schattigen und etwas feuchten Wäldern nicht selten. 4. 5. 7.

213) *Adoxa*. Bisamkraut.

578. *A. moschatellina*. — Nur 2 gegenüberstehende Blätter; Bl. in einem endständigen Köpfchen, gelbgrün. In Gebüsch, an Hecken. 4. 5. 7.

214) *Elatnie*. Lännel.

579. *E. Hydró Piper*. Pfeffer-L. Blätter entgegengesetzt. — Stengel zart rasiq, weitkriechend, oft röthlich; Bl. winkelförmig rosenroth. An feuchten Stellen selten: soll nach Aschoff zwischen dem Kesselbrink und der Ziegelei vorkommen (Telgte in den Fürstenteichen, zwischen Anholt und Nees am sogenannten Meer, Medebach). 7—9. ☉¹⁾

¹⁾ *E. Alsinastrum* (mit quirligen Blättern) soll bei Eenden in stehenden Gewässern vorkommen.

Neunte Klasse.

Enneandria.

Ordnung Hexagynia.

215. **Butomus.** Wasserviole. Blüthenh. 6-blättrig. Kapseln 6, 1fächerig, vielksamig.

215) *Butomus.* Wasserviole.

580. *B. umbellatus.* — Schaft rund, 3—5' hoch, Dolde endständig, Bl. hell rosenroth. Am und im Wasser, bei uns selten: in der Aa unter Milse bei Wachter, an der Berre, in der Ems bei Nietberg (in der Lippe, Ruhr bei Iserlohn, Korvei im Schloßgraben, in der Hunte u. s. w.). 6—8. 4.

Zehnte Klasse.

Decandria.

Ordnung Monogynia.

* Blüthen vielblättrig.

216. **Ruta.** Raute. Kelch 4—5blättrig bleibend. Kronblätter 4—5 benagelt. Honiggruben 8—10 an der Basis des Fruchtknotens. Kapsl. lappig, 4—5fächerig.

217. Monotropa. Ohnblatt. Kelch 4blättrig. Kronblätter 5, in der ausgehöhlten Basis Honig tragend. Kaps. 5fächerig.

218. Ledum. Vorst. Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig. Kaps. 5fächerig, 5klappig, von der Basis an aufspringend, die Scheidewände am Rande der Klappen.

219. Pyrola. Wintergrün. Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig. Kaps. 5fächerig, 5klappig, an den Ranten aufspringend, die Scheidewände in der Mitte der Klappen.

** Blüten einblättrig.

220. Andromeda. Andromede. Kelch 5spaltig. Krone fast eiförmig, mit 5spaltigem Saum. Kaps. 5fächerig.

221. Arctostaphylos. Adanson. Bärentraube. Kelch 5spaltig. Krone fast eiförmig mit 5spaltigem Saum. Steinfrucht 5kernig.

Ordnung Digynia.

* Blüten unvollständig.

222. Chrysosplenium. Milzkraut. Blütenh. 4—5spaltig. Staubgef. 8—10. Kaps. verkehrt-herzförmig 1fächerig.

223. Scleranthus. Knauel. Blütenh. 5zäh-
nig. Karyopse 1.

** Blüten vollständig.

224. Saxifraga. Steinbrech. Kelch 5theilig. Krone 5blättrig. Kaps. 2schnäbelig.

225. Dianthus. Nelke. Kelch 5zäh-
nig, am Grunde mit Schuppen versehen. Kronblätter 5, in lange Nägel auslaufend. Kaps. 1fächerig. Same fast schildförmig.

226. Gypsophila. Gyps-kraut. Kelch 5zäh-
nig, am Grunde nackt. Kronbl. 5, in einen kurzen keilförmigen Nagel auslaufend. Kaps. 1fächerig. Same nierenförmig-kugelig.

227. Saponaria. Seifenkraut. Kelch 5zählig, am Grunde nackt. Kronbl. 5, in einen langen Nagel auslaufend. Kaps. 1fächerig. Same nierenförmig-kugelig.

Ordnung Trigynia.

* Kelch 1blättrig 5zählig.

228. Cucubalus. Taubenkropf. Krone 5blättrig. Beere 1fächerig.

229. Silene. Leimkraut. Krone 5blättrig. Kaps. an der Basis 3fächerig.

** Kelch 5blättrig.

230. Alsine. Miere. Kelch und Krone 5- (auch 4-) blättrig; Kronbl. ganz, oder nur wenig ausgerandet. Kaps. 3klappig.

231. Arenaria. Sandkraut. Kronbl. 5, ganz Kaps. 6klappig 1fächerig.

232. Moehringia. Möhringie. Kelch und Krone 5- (oder 4-) blättrig; Kronbl. ganz. Kaps. 6klappig 1fächerig. Samen mit einem Anhängsel am Nabel.

233. Stellaria. Sternmiere. Kronbl. 5, 2spaltig oder 2theilig. Kaps. 6klappig.

Ordnung Pentagynia.

234. Sedum. Maierpfeffer. Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig. Fruchtknoten 5, am Grunde mit Schuppen gestützt. Kapseln 5.

235. Oxalis. Sauerklee. Kelch und Krone 5blättrig. Staubgef. ungleich; am Grunde zusammengewachsen. Kaps. 5klappig 5fächerig.

236. Lychnis. Lichtnelke. Kelch 5zählig. Krone 5blättrig. Kaps. halb 5- oder 1fächerig.

237. Cerastium. Hornkraut. Kelch u. Krone 5blättrig. Kronbl. ausgerandet oder 2spaltig. Kaps. 10- (oder 8-) zählig, 1fächerig.

238. *Spergula*. Sparrk. Kelch 5blättrig. Kron-
bl. 5, ganz. Kapsl. 5klappig, 1fächerig.

Ordnung Monogynia.

216) *Ruta*. Raute.

581. *R. graveolens*. Gemeine R. Die Lappen der Kapsel stumpf; Kronblätter gezähnt oder ganzrandig, plötzlich in den Nagel übergehend; Blätter beinah 3fach gefiedert. — Bl. grünlichgelb. (Wird oft in Gärten gezogen, soll aber auch im Herzogthum Westfalen wild vorkommen.) 5. 4.

217) *Monótropa*. Ohnblatt.

582. *M. Hypopitys*. Behaartes O. Kapsel länglich, Befruchtungstheile behaart. — Die ganze Pflanze weißlich-strohgelb, saftig, zerbrechlich, mit schuppenartigen Blättern. In Wäldern sowohl unter Laubholz als unter Fichten: um den Mönkhof, im Lippischen bei Stapelage und im Büchenberge (Brakel am alten Wege nach Driburg, Hörter, Medebach, Iserlohn in der Grüne, Haltern in der Hohen Mark am Granatsberge, Darup im Rorupper Holze). 7. 8. 4.

583. *M. glabra*. Bernh. (*M. Hypophegea* Wallr.) Kahles O. Kapsel rundlich, Befruchtungstheile kahl. — Wie vor. In Buchenwäldern: mit der vor. in der Gegend des Mönkhofes, im Lippischen z. B. am Fußwege von Hiddesen nach Popshorn (Dülmen, Coesfeld, Darup bei der Kapelle). 6. 7. 4.

218) *Ledum*. Porst.

584. *L. palustre*. Sumpfporst. Blätter linealisch, am Rande umgerollt, unterf. nebst den Nerven rostbraunfilzig. — Bl. weiß; ein niedriger Strauch. (Auf Torfmooren bei uns sehr selten: Hörter bei Neuhaus, nicht sehr weit außerhalb den Gränzen bei Meppen). 7. 8. 4.

219) *Pyrola*. Wintergrün.

* Blüthen in einer Traube.

585. *P. rotundifolia*. Rundblättriges W. Kelch 5theilig; Staubgefäße nebst dem die Krone an Länge doppelt übertreffenden Griffel abwärts gekrümmt und dann bogig aufsteigend; Traube gleich. — Bl. weiß. In schattigen Wäldern: am Wege nach dem Mönkhofe oben im Hohlwege links; Dornberg, hinter Brackwede im Walde, auf dem Sieder Berge, welcher dem Spiegelsb. gegenüber liegt; im Lippischen: Augustdorf zwischen Col. Rubart und Diekmann, Salz-Usfen am Weg nach Blotho unweit des stumpfen Thurmes; Bünde im Föhrenwald am Weg nach dem Doberg (Soest nach der Haardt hin, Medebach, Sferlohn, Coesfeld im Nonnenbusch, Dülmen). 5. 6. 7.

586. *P. chlorantha*. Schwarz. Grüngelbes W. Kelch 5spaltig; Griffel um die Hälfte länger als die Krone, nebst den Staubgefäßen bogig-aufstrebend; Traube gleich. — Bl. grüngelb. In Nadelholzungen selten: Hörter bei Neuhaus. 6. 7.

587. *P. minor*. Kleines W. Kelch 5spaltig, Staubgefäße und Griffel gleichmäßig aufrecht, letzterer in die Krone eingeschlossen; Traube gleich, gedrungen. — B. hellrosenroth oder weißlich. Abart: *P. rosea* Sm. mit lockerer Aehre mehr glockiger und darum weniger offener Krone, und etwas längerem Griffel (von der Länge der Krone). In schattigen Wäldern häufig. 5. 6. 7.

588. *P. secunda*. Einseitiges W. Die Traube einseitigwendig. — Bl. glockig-offen. groß, grünlichweiß. In Laubwäldern selten: hinter Brackwede der Dalspe gegenüber, im Lippischen am Fußweg von Donop nach Bega (Hörter bei Neuhaus. Medebach, in den Wäldern an der Nassauischen Gränze.). 5. — 7. 7.

** Blüthen doldig.

589. *P. umbellata*. Doldiges W. Blätter lanzettfeilförmig. — Bl. hellrosenroth. (In Tannenwaldungen sehr selten: Warendorf hinter Tönnemanns Garten). 6. 7. 7.

*** Schaft einblüthig.

590. *P. uniflora*. Einblüthiges W. — Bl. überhangend, groß, flach, weiß, mit wässrigen Adern. In schattigen

Wäldern um Dillenburg und wahrscheinlich auch auf dem benachbarten preussischen Gebiete). 6. 7. 4

220) *Andrómeda*. Andromede.

591. *A. polifolia*. Gemeine A. Blüthen endständig, fast doldig; Blätter lineal-lanzettlich, am Rande umgerollt, oberf. glänzend, unterf. graugrün. — Bl. weiß mit rosenrothem Anfluge. Auf Torfmooren z. B. Senne (Lippstadt in der Torfkuhle, Hörter bei Neuhaus u. s. w.). 5. 8. 5

221) *Arctostaphylos*. Adans. Bärentraube.

592. *A. officinalis*. Wimm. et Grab. (*Arbutus Uva ursi* L.) Gemeine B. Stengel niederliegend, Blätter lederartig ganzrandig. — Bl. in endständigen überhangenden 6 — 10blüthigen Trauben weiß oder hellröthlich. (Auf Haiden selten: auf der Neck-Ramenschen Haide, in den nördlichsten Gegenden an der Hanoverschen Gränze hier und da). 5. 6. 4

Ordnung Digynia.

222) *Chrysosplenium*. Milzfraut.

593. *Chr. alternifolium*. Wechselblättr. M. Blätter abwechselnd. — Bl. doldentraubig, gelb. An feuchten, schattigen Orten häufig. 4. 5. 4

594. *Chr. oppositifolium*. Paarblättr. M. Blätter gegenüber stehend. — Bl. und Standort wie vor. doch seltner: Wellenkotten, Uehrendorf, Holsche Brock, Spiegelsberge u. s. w. im Lippischen bei den Quellen des Donoper Teiches, Detmold, Salzhausen u. s. w. (Tecklenburg im Sundern, Notteln im Sittert, Hohe Mark bei Deinken, Dortmund). 5. 6. 4

223) *Scleranthus*. Knauel.

595. *Scl. annuus*. Jähriger Kn. Blättchen der Blüthenb. eirund, spiglich, schmal weißrandig, bei der Fruchtreife absteheud; Blätter gegenständig. — Bl. grün. Auf Aedern und trocknen Plätzen. 6 — 9. ☉

596. *Scl. perennis*. Ausdauernder Kn. Blättchen der Blüthenb. länglich, stumpf, breit weißrandig, bei der

Fruchtreife zusammengeneigt; Blätter büschelig. — Wie vor. doch weniger häufig. 6—10. 4.

224) *Saxifraga*. Steinbrech.

597. *S. Tridactylites*. Dreifingeriger St. Stengelblätt. abwechselnd keilförmig 3spaltig, Stengel aufrecht ästig. — Das ganze Pflänzchen drüsig-roth, Bl. weiß. Auf Gartenmauern in der Stadt und vor dem Ober- so wie Siefertthore in Menge, sonst auf trocknen Plätzen: Sparenberg, am Fußbach u. s. w. im Lippischen zu Detmold und beim Vogelsang (Brakel, Paderborn. Hörter, Soest, Münster, Steinfurt rechts vom Bagno am Fußwege, Dortmund u. s. w.) 4. 5. ☉

598. *S. granulata*. Körniger St. Stengelblätter nierenförmig gelappt, Stengel ästig, Wurzel körnig. — Bl. weiß, ziemlich groß. (Auf trocknen Trüsten selten: Dülmen bei dem Gute Engsterstein, Medebach, Hörter auf Wiesen beim Heiligegeist-Holz.) 4—6. 4.

599. *S. rotundifolia*. Rundblättriger St. Blätter gestielt nierenförmig spitzwinklig-gezähnt, Stengel rispig, Kronblätter lanzettlich spitz punktirt. — Bl. weiß mit rothen Punkten. (Auf den höchsten Gebirgen der Provinz: Medebach). 5. 6. 4.

600. *S. Aizoon*. Murr. Traubenblüthiger St. Blätter der Rosetten zungenförmig knorpelig-sägezählig, Rispe doldentraubig, Kelch kahl, Kronblätter rundlich punktirt. — Bl. weiß mit rothen Punkten. (Auf Kalkfelsen der höchsten Gebirge: Medebach). 6—9. 4.

225) *Dianthus*. Nelke.

601. *D. Armeria*. Rauhe N. Blüthen gebüschelt, Kelchschuppen lanzettlich krautig rauchhaarig, von der Länge der Kelchröhre. — Stengel bis zu 4' hoch, kommt aber auch niedrig vor: β nanus Bönningh. Bl. klein, hellkarminroth mit weißen Punkten, am Grunde mit einem dunklen Ring. An etwas schattigen Grasplätzen: Wiedenbrück, an der Straße von Lemgo nach Detmold (Tecklenburg unter dem Garten von Meese, zwischen Warendorf und Delsde, Hohensyburg, Iserlohn bei Nachrodt und Berckum u. s. w.). 7. 8. ☉

602. *D. Carthusianorum*. Karthäuser-N. Blüthen gehäuft, Kelchschuppen vertrocknet-lederig verkehrt-eirund stumpf mit einer Granne von der halben Länge des Kelches (Deckblätter beinah eben so), Blätter linealisch-scheidig, — Bl. karminroth mit dunkler Zeichnung. (Auf trocknen Tristen selten: Hörter unter dem Käufcheberg, Blotho, am Rhein. 7. 8. 4)

603. *D. prolifer*. Sprossende N. Blüthen köpfig-gehäuft; Deckblätter häutig: die 2 äussern kürzer und stachel-spitzig, die innern sehr stumpf und länger als der Kelch. — Bl. klein. in den Deckblättern versteckt, lilafarbig. Auf trocknen Tristen selten: zwischen Brackwede und den Spiegelsbergen (Hörter an Hügeln bei Lücktringen, Hameln am Klüth, am Rhein). 7. 8. 4

604. *D. Seguerii*. Vill. (*D. sylvaticus* Hoppe.) Waldnelke. Blüthen meist gezweit, Kelchschuppen und Deckblätter oval kurz zugespitzt halb so lang als der Kelch, Blätter 3 nervig feingewimpert, Blumenbl. eingeschnitten-doppeltgesägt. — Bl. groß, rosenroth, meist mit dunklerer Zeichnung. (An trocknen Wäldern sehr selten: Medebach.) 6—9. 4

605. *D. arenarius*. Sandnelke. Blüthen einzeln, Kelchschuppen eirund stumpf, die Platten der Kronblätter bis über die Mitte eingeschnitten-geschligt und so lang als der Kelch, Blätter linealisch. — Stengel hand- bis spannhoch 1—5blüthig. Bl. weiß oft mit gelblich-röthlicher Zeichnung, groß. Soll auf steinigen Tristen bei der Steingrube wachsen. 6—9. 4

606. *D. deltoides*. Haidenelke. Blüthen einzeln, Kelchschuppen zu 2 mit einer um die Hälfte kürzeren Granne als der Kelch, Blätter lineal-lanzettlich. — Bl. karminroth mit weißlichen Flecken und dunkler Zeichnung. Auf trocknen Tristen bei uns selten: Kalkberge rechts vom Weg nach Halle hinter Zweischlingen, Meier zu Hohenberge, Gütersloh, Wiedenbrück; im Lippischen am Donoper Teich, über Berlebeck, bei Schöttmar u. s. w. (Im übrigen Westfalen häufiger). 6—9. 4 ¹⁾

¹⁾ Bei Tecklenburg am Struppberg fand ich im Sommer 1828 zwei Exemplare von *D. barbatus* zwischen niedrigem Gehölz. In Gärten hat man noch *D. chinensis*, chinesische N., *D. charyophyllus*, Gartenelke, und *D. plumarius*, Federnelke.

226) *Gypsóphila*. Gypsfräut.

607. *G. muralis*. Mauer-G. Blätter schmallinealisch flach, Blumen zerstreut, Kronblätter gefeibt oder ausge- randet. — Bl. blaß roseuroth mit dunkleren Adern. Auf Feldern, Mauern, an Wegen nicht häufig: hinter Schildesche, im Lippischen Amte Schöttmar, Stromberg (Brakel, Hörter, Paderborn am Wege nach Eßen, Lippstadt, Soest auf Stoppelfeldern häufig, Medebach, an der Ruhr, Münster, Coesfeld, am Rhein). 7—9. ☉

227) *Saponaria*. Seifenfräut.

608. *S. officinalis*. Gemeines S. Blüthen gebüschelt, Kronbl. leicht ausgerandet mit einem Kranz an der Basis, Blätter ei-lanzettlich. — An Wegen, Ufern: Niedermühle, am Graben, am alten Weg nach Schildesche rechts in der Hecke, Wiedenbrück; im Lippischen bei Schöttmar, Lage, an der Werre (in andern Gegenden häufiger). 6—8. 4.

609. *S. Vaccaria*. Kuh-S. Blüthen locker-dolde- traubig, Kelche kantig-geflügelt, Kronblätter fleingefeibt ohne Kranz, Blätter lanzettlich-zusammengewachsen. — Bl. klein, fleischroth. Unter Sommergetraide selten: im Lippi- schen unter Linsen, Stromberg unter Waizen (Brakel, Hörter auf den Feldern bei Korvei, am Rhein). 6—9. ☉

Ordnung Trigynia.

228) *Cucúbalus*. Taubenkropf.

610. *C. bacciferus*. (*Lychnanthus volubilis* Smelin.) — Stengel gern klimmend, sehr ästig, Aeste rechtwinklich ausge- sperrt, Kelch aufgeblasen, Blüthe weiß, Kapsel beerenartig schwarz. (In Gebüschern selten: zwischen Wesel und Diersfort, Nees). 7. 8. 4.

229) *Siléne*. Leimfräut.

* Blüthen in einer Rispe mit gabelspaltigen Aesten.

611. *S. nutans*. Ueberhangendes L. Rispe ein- seitswendig, während des Aufblühns überhangend, Kelche

röhrig etwas feulensförmig, Kronbl. tief= 2spaltig mit einem Kranz. — Stengel an der Basis und den Gelenken purpurbraun, weichhaarig; die ganze Pflanze nach oben klebrig; Bl. weiß, die Zipfel am Tage eingerollt. Auf trocknen Plätzen: beim Luttertoll an den Bergabhängen bis an die sandige Ebne nach dem Kupferhammer zu, im Lippischen in der Döhrenschlucht und bei Hausenbeck, (Stromberg und Beckum, Brakel an der Straße nach Hörter, Hörter, Medebach, Hoheneyburg). 6. 7. 4.

612. *S. Olites*. Sm. (Cucubalus O. L.) Ohr= L. Rispenäste quirlig, Kelche röhrig=glockig mit stumpfen Zähnen, Kronbl. linealisch ungetheilt ohne Kranz, Blätter verkehrt-eilanzettlich. — Stengel unten angedrückt-behaart, an den mittleren Gelenken leimig-klebrig, oben so wie die Rispe kahl; Bl. gelblichgrün oder weißlich. (An Wegen, auf Grasängern sehr selten: Medebach.) 5—7. 4. ¹⁾

^{**} Blüten in dem Winkel des gabelspaltigen Stengels und am Ende der Zweige einzeln.

613. *S. inflata*. Sm. (Cucubalus Behen. L.) Aufgeblasenes L. Stengel kahl, Rispe endständig, Kelche aufgeblasen-eiförmig nekadrig kahl, Kronblätter 2theilig an der Basis mit 2 Höckerchen. — Bl. weiß. Auf trocknen Aekern und sandigen Stellen häufig. 7. 8. 4.

614. *S. conica*. Kegelfrüchtiges L. Stengel grau-behaart, Kelche kegelförmig mit (30) grünen Streifen, Kronbl. verkehrt=herzförmig mit einem Kranz, Kaps. länglich-eiförmig. — Bl. rosenroth. (Auf Aekern selten: zwischen Wesel und Rees). 5. 6. ☉

615. *S. noctiflora*. Nächtliches L. Stengel klebrig-zottig, Kelche (etwas bauchig-) röhrig 10streifig und aderig, Kronbl. tief 2spaltig mit einem Kranz. — Bl. blaß-fleischroth. Auf bebautem Boden selten: Wiedenbrück am St. Vits Busche, (Lippstadt, Dülmen beim Ziegelfofen). 6—8. ☉

616. *S. Armeria*. Garten=L. Stengel kahl unter den oberen Gelenken klebrig, Rispe büschelig=reichblüthig, Kelche röhrig=feulensförmig 10streifig, Kronbl. ungetheilt ausgerandet mit einem spitzen Kranz, Blätter eirund. — Bl. rosenroth. (An Bergen sehr selten: Hörter unter dem Räu-scheberg). 7. 8. ☉

¹⁾ *S. anglica*, welche nur einmal zu Dülmen bei Dshoff gefunden wurde. kann kaum schon als hierher gehörig betrachtet werden.

214) *Alsine*. Miere.

* Blätter ohne Nebenblätter, 3nervig.

617. *A. verna*. Bartling. (*Arenaria verna* L.) Frühlingsmiere. Blätter lineal=pfriemlich; die Stengel rasig, die blühenden aufstrebend oder aufrecht, 1 oder mehrblütig; Kelchblättch. ei=lanzettlich spitz; Kronbl. länger als der Kelch, eirund mit kurzem Nagel, an der Basis beinah herzförmig. — Bl. weiß. (Auf sonnigen Hügeln sehr selten: Osnabrück in der Nähe des Silberbergs). 5—7. ♀

618. *A. tenuifolia*. Wahlenb. (*Arenaria ten.* L.) Feinblättrige M. Blätter pfriemlich, Stengel gabelspaltig, Blüthen rispig, Kelchblättch. lanzett=pfriemlich; Kronbl. oval, kürzer als der Kelch. — Bl. weiß. Abarten: *βA. viscosa* Schreb. (*Arenaria visc. Fr.*) mit zerstreuten abstehenden Drüsenhärcchen besetzt, Blüthen um die Hälfte kleiner. Auf Kalkboden und an Wegen ziemlich selten: auf dem Sparenberg nach Aschoff, Detmold in Gärten vor dem Lemgoer Thore, Stromberg (Beckum, Paderborn rechts am Weg nach Driburg auf Aekern, Brakel besond. auf dem Hembsen Berge, Bilsenbeck auf der Beerlage). Die Abart kommt vor auf dem Sandwege links vom Weg nach Halle vor Zweischlingen (Brakel auf dem Ager unter der Ringmauer der Hinneburg). 6—8. ☉

** Blätter mit (weißhäutigen) Nebenblätter.

619. *A. segetalis*. (*Arenaria seg. Lam.*) Saatmiere. Blätter fadenförmig stachelspizig zieml. einseitigwendig, Stengel aufrecht ästig, Blüthenstiele gabelständig, Kelchblättch. häutig mit krautigem Rückennerv, Kronbl. kürzer als der Kelch. — Bl. klein, weiß. Auf Feldern: Bünde auf fast allen Aekern nach Dünne zu und am Wege nach der Oberbauerschaft, Herford, Detmold am Graben rechts vom Wege nach Lage (am Rhein). 6. 7. ☉

620. *A. rubra*. Wahlb. (*Arenaria rubra* L.) Rother M. Blätter lineal=fädlich begrannt, etw. fleischig, auf beiden Seiten flach; Stengel gestreckt und aufstrebend, ästig, die Aeste tranbig; — Bl. röthlich. Auf sandigen Aekern und Tristen. 6—8. ☉

621. *A. marina*. Mert. et Koch. *Arenaria mar.*

Noth.) Seemiere. Blätter lineal-fädlich, fast grannenlos, fleischig, untersch. conver; Stengel gestreckt und aufstrebend ästig, die Aeste traubig; Samen verkehrt-eiförmig die untern häutig-flügelig. — Abart: β succulenta (Arenaria media. L.) saftiger, mit fast lauter häutig-geflügelten Samen. Bl. röthlich. Auf salzigem Sumpfboden: Salz-Usfen beim Gradierhause, Dissen (Rheina, Unna). 6—8. ☉

231) *Arenaria*. Sandkraut.

622. *A. serpyllifolia*. Quendelblättr. S. Blätt. eirund spitz sitzend, Krone kürzer als der Kelch, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt 3nervig. — Bl. weiß. Auf Feldern, an Mauern u. s. w. häufig. 5—7. ☉

232) *Moehringia*. Möhringie.

623. *M. trinervia*. Clairville. (Arenaria trin. L.) Dreinervige M. Blätter eirund spitz, 3—5nervig, die unteren gestielt, Kronbl. kürzer als der 3nervige Kelch. — Bl. weiß. An schattigen Orten häufig. 5. 6. ☉

233) *Stellaria*. Sternmiere.

* Stengel rund.

624. *St. nemorum*. Wald = St. Stempel aufstrebend, oberwärts zottig; Blätter gestielt herzförmig zugespitzt, die oberen ungestielt; Rispe gabelspaltig; Kelchblättchen lanzettlich; Kronblume tief 2spaltig, noch einmal so lang als der Kelch; Kaps. länglich, länger als der Kelch. — Bl. weiß. In schattigen feuchten Gebüsch nicht häufig: Dorthers-Graben, am Fußbach, im Wäldchen bei Niedermühle, Holsche Brod, Hüttemanns Ziegelei, im Lippischen bei Detmold und im Steinbecker Holze bei Salz-Usfen, (Delde, Stromberg, Rheina, Havirbeck) 6. 7. 2.

625. *St. media*. Vill. (Alsine med. L.) Gemeine St. Stengel aufstrebend gabelspaltig-ästig einreihig-behaart; Blätter eirund, die unteren gestielt; Blüthenstiel 2—3mal länger als der Kelch; Kronbl. kürzer als der Kelch, 2theilig, Staubgef. 3—5; Kaps. länglich, länger als der Kelch. — Bl. weiß. Auf einigermaßen fruchtbarem Boden überall. 2—11. ☉

626. *St. neglecta*. Weihe. Vernachlässigte St. Stengel niederliegend gabelspaltig einreihig-behaart; Blätter lanzettlich-eirund, die unteren gestielt; Blüthenstiel kürzer als der weichbehaarte Kelch; Kronbl. 2theilig, von der ungefähren Länge des Kelchs; Staubgef. 10. — Die ganze Pflanze etwas größer als vor. Samen dunkler braun mit längeren Knötchen auf dem Rücken, Bl. weiß. Am Rande von Gräben und Bächen Westfalens (nach Weihe). 5 — 7. ☉

** Stengel 4eckig.

627. *St. Holostea*. Großblumige St. Stengel aufstrebend. Blätter sitzend lanzettlich langzugespitzt, am Rand und auf dem Riele scharf; Deckblätter krautig; Kelchbl. nervenlos; Kronbl. halb 2spaltig, noch einmal so lang als der Kelch; Kaps. kugelig, von der Länge des Kelches. — Etwas graugrün, Bl. weiß. An Hecken, Wegen überall. 4 — 6. ♀

628. *St. graminea*. Grasartige St. Stengel ausgebreitet glatt; Blätter sitzend lanzettlich spitz kahl, am Grunde wimperig; Deckbl. häutig gewimpert; Kelchbl. 3nervig; Kronbl. 2theilig, von der Länge des Kelchs; Kaps. länglich, länger als der Kelch. — Bl. weiß. Auf feuchten und schattigen Grasplätzen. 6—8. ♀

629. *St. glauca*. With. (St. palustris Reh.) Graugrüne St. Stengel aufrecht schwach 4eckig, Blätter sitzend lineal-lanzettlich spitz kahl; Deckbl. häutig kahl; Kelchbl. 3nervig. Kronbl. 2theilig länger als der Kelch, Kaps. länglich-eiförmig von der Länge des Kelchs. — Die ganze Pflanze graugrün, Bl. weiß. An feuchten sumpfigen od. torfhaltigen Stellen hier und da. 6. 7. ♀

630. *St. crassifolia*. Ehrh. Dickblättr. St. Stengel glatt, Blätter sitzend länglich-lanzettlich kahl, Blüthenstiele einzeln gabelständig, Deckbl. krautig, Kelchbl. nervenlos, Kronblume 2theilig und nebst der Kapsel länger als der Kelch. — Niedriger als vor. saftig, gelbgrün, Bl. weiß. Auf Torfboden selten: an Bächen der Senne (Coesfeld an der Berfel, Lippstadt). 6. ☉

631. *St. uliginosa*. Murr. (St. Alsine. Hoffm.)

Sumpf = St. Stengel glatt; Blätter sitzend länglich-lanzettlich fahl, an der Basis wimperig; Rispe gabelspaltig; Deckbl. häutig; Kronbl. 2theilig, kürzer als der Kelch; Kaps. eiförmig, von der Länge des Kelches. — Bl. weiß. An Gräben. Bächen, Sümpfen. 5. 6. ☉

Ordnung Pentagynia.

234) *Sedum*. Mauerpfeffer.

* Blätter flach.

632. *S. Telephium*. Knolliger M. Stengel am Grund aufstrebend, dann aufrecht; Blätter zerstreut lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, von der Mitte an scharf eingeschnitten-gezägt; Doldentraube end- und winkelförmig, zusammengesetzt, beblättert; Kronbl. von der doppelten Länge des Kelchs, aber kürzer als die bauchige langgechnäbelte Kapsel. — Bl. grüngelblich. Auf Mauern und Gestein hier und da. 6. 7. 4.

633. *S. purpureum*. Andrz. Purpurblütiger M. Stengel aufrecht (purpurfarbig), Blätter zerstreut eiförmig-länglich stumpf gekerbt-gezägt, Doldentraube endständig zusammengesetzt unbeblättert, Kronbl. viel länger als der Kelch aber kürzer als die bauchige kurzgechnäbelte Kapsel. — Bl. purpurroth oder hellroth. Auf Mauern und Gestein häufig. 6. 7. 4.

634. *S. lividum*. Bernh. Bleicher M. Stengel aufstrebend, grau-grün-bethaut; Blätter länglich, an der Basis verschmälert, stumpf-kleingekerbt; Doldentraube endständig zusammengesetzt; Kronbl. 3mal so lang als der Kelch, von der Länge der (schlanken) Kapseln. — Bl. purpurrothlich, Wurzel faserig. (In der Gegend von Münster, cf. Reichenb. Flora germ. excurs. 3555) 6. 7. 4.

635. *S. maximum* Pers. (*S. latifolium* Bert.). Großer M. Stengel aufstrebend, Blätter eiförmig-oval gegenüberstehend gekerbt, Doldentraube endständig 3theilig. — Bl. grüngelblich. Auf Mauern und Gestein hier und da. 7. 8. 4.

** Blätter halbrund oder rund. † Blüten weiß oder roth.

636. *S. album*. Weißer M. Blätter länglich rund stumpf abstehend kahl, Rispe doldentraubig. — Bl. weiß od. blaß rosenroth. Auf Mauern, an trocknen sonnigen Stellen hier u. da, z. B. links von der Straße nach Gütersloh, Detmold an Mauern (an der Lenne, Limburg am Mühlenberg, Osnabrück am Kalkofen, Hunteburg u. s. w.) 7. 8. 4.

637. *S. villosum*. Haariger M. Blätter länglich, oben etwas flach, nebst den winkelfständigen meist blüthigen Blütenstielen drüsig-behaart. — Bl. hellrosenroth mit purpurfarbigen Rückenstreifen. (Auf Sumpfboden in Berggegenden sehr selten: in den südlichsten Bezirken der Provinz, z. B. um Dreßendorf). 6. 7. ♂

†† Blüten gelb.

638. *S. sexangulare*. Sechskantiger M. Stengel aufstrebend, Blätter rund stumpf, an der Basis mit einem nach unten verlängerten Ansaß, Trugdolde 3theilig; Samen scharf. — Die Blätter sind an den blüthentragenden Stengeln abstehend, an den jüngeren greihig-dachziegelig. In trocknen Anhöhen, Mauern, z. B. an der Juden-Synagoge. 7. 8. 4.

639. *S. acre*. Scharfer M. Stengel kriechend, Blätter eiförmig-spizlich ohne Anhängsel an der Basis, Trugdolde 3theilig, Samen runzlig. — Auf Mauern, dürrer Boden überall. 6. 7. 4.

640. *S. reflexum*. Zurückgekrümmter M. Blätter fadenförmig-pfriemlich, an den unfruchtbaren Trieben oft zurückgekrümmt, an den blüthentragenden abstehend; die Aeste der Trugdolde zuletzt zurückgebogen; Kelchzipfel spiz, Kronbl. lanzettlich. — Grün, in allen Theilen, sowie die folg. größer als die beiden vor. Auf Mauern, Ruinen, trocknen Hügeln hier und da: bei der Juden-Synagoge, auf Gartenmauern zwischen dem Ober- und Nebelsthor, Detmold an den Mauern des Schloßgartens, Hörter auf Sandsteinklippen, Dortmund, Iserlohn, Dülmen bei der Kapelle, Greven, Rheina Tecklenburg auf der Ruine). 6. 7. 4.

641. *S. rupestre*. Smith. Felsen-M. Blätter lanzett-linealisch, auf beiden Seiten verflacht, an den un-

fruchtbaren Trieben gedrungen=dachziegelig; Kelchzipfel abgerundet stumpf, Kronbl. länglich. — Graugrün. (Auf Gestein selten: Isersohn bei Nachrodt, Hohensyburg, Bentheim u. Gildehaus). 7. 4.

235) *Oxalis*. Sauerflee.

642. *O. Acetosella*. Gemeiner S. Schaft 1blüthig, Wurzel schuppig=gegliedert. — Bl. weiß oder röthlich, mit purpurfarbigen Adern. In Wäldern, Hecken gemein. 4—6. 4.

643. *O. stricta*. Steifer S. Stengel einfach aufrecht, Nebenblätter 0, Blüthenstiele stets abstehend=aufrecht, Wurzelaufläufer ausdauernd. — Bl. gelb. In Gärten hier und da (Rheda, Dortmund, Dorsten, Borken, Wesel, Bentheim, Hörter). 5—9. 4.

644. *O. corniculata*. Gehörnter S. Stengel ausgebreitet; Nebenblätter länglich, an den Blattstiel gewachsen; Blüthenstiele bei der Fruchtreife zurückgebrochen; Wurzelaufläufer 0. — Bl. gelb. In Gärten unter dem Gemüse. 6—8. ☉

236) *Lychnis*. Lichtnelke.

645. *L. Viscaria*. Klebrige L. Kronblätter ungetheilt, mit einem Kranz; Stengel kahl, oberw. unter den Gelenken flebrig; Blätter lanzettlich kahl, an der Basis gewimpert; Blüthen traubig=rispig, fast quirlig. — Bl. fleischroth. (In Gebirgsgegenden sehr selten: Medebach, Hörter). 5. 6. 4.

646. *L. flos cuculi*. Kuckuck=L. Kronbl. bis über die Mitte 4spaltig, die Zipfel linealisch handförmig=abstehend. — Bl. roth. In allen Wiesen 5—7. 4.

647. *L. vespertina*. Sibth. (*L. dioica* L.) Abend=L. Kronbl. halb 2spaltig, mit einem Kranz; die oberen Blätter ei-lanzettförmig verschmälert zugespitzt drüsig=furzbehaart. — Zweihäusig, Bl. weiß oder roth. An Wegen und Hecken. 5—7. 4.

648. *L. diurna*. Sibth. (*L. dioica* L.) Tag- \varnothing . Kronbl. halb 2spaltig mit einem Kranz; die oberen Blätter eirund kurz zugespitzt; von einfachen Haaren zottig. — Kapsl. mit zurückgerollten Zähnen; Bl. roth, kleiner als bei vor. In Gebüschen und Wäldern. 5 — 8. \varnothing .

649. *L. Githago*. Lam. (*Agrostemma Gith.* L.) Korn- \varnothing . Kronblätter oder Kronbl. ganz abgestutzt, kürzer als der Kelch. — Bl. purpurroth. Unter dem Getraide überall. 6. 7. \odot

237) *Cerastium*. Hornkraut.

* Kapsel mit abwechselnd tiefer eingeschnittenen graden Zähnen.

650. *C. aquaticum*. (*Stellaria aquatica*. Pers.) Wasser- \mathcal{H} . Stengel niederliegend und klimmend, am Grunde wurzelnd; Blätter herzförmig zugespitzt sitzend (an den nichtblühenden Stengeln gestielt); Rispe gabelig-ausgesperret; Kronblätter 2theilig. — Bl. weiß. An schattigen Ufern, in Hecken hie und da, z. B. um Niedermühle. 6 — 8. \varnothing

** Kapsel mit gleich tief eingeschnittenen, nach außen gekrümmten Zähnen.

† Kronblätter nicht länger als der Kelch.

651. *C. triviale*. Fink. (*C. vulgatum* Wahlenb.) Gemeines \mathcal{H} . Die Deck- und Kelchblätter am Rande trockenhäutig, an der Spitze fahl, die Blütenstiele bei der Fruchtreife 3 — 4mal länger als der Kelch; Kronblätter fast halb 2spaltig. — Bl. weiß. Abart: β viscosum, an der Rispe drüsig-klebrig. Fast überall 4 — 10. \odot

652. *C. glomeratum*. Thuillier. (*C. viscosum*. Fries.) Gefnaueltes \mathcal{H} . Deckblätter krautig, nebst den Kelchbl. an der Spitze härtig; die Blütenst. bei der Fruchtreife so lang als der Kelch; Kronbl. ausgerandet 2spaltig. — Gelbgrün abstehend-behaart, nach oben drüsig-klebrig; Bl. weiß. Abart: β apetalum Weihe ohne Blumenkrone. Auf Wiesen und Tristen. 5 — 8. \odot

653. *C. brachypetalum*. Desportes. (*C. viscosum*. Pollich.) Kurzblüthiges \mathcal{H} . Deckblätter krautig, nebst den Kelchbl. an der Spitze härtig; die Blütenstiele bei der Frucht. 3 — 4mal länger als der Kelch; Kronbl. aus-

gerandet 2spaltig. — Graugrün mit langen starken Haaren besetzt; Bl. weiß. Auf trocknen Tristen hier und da. 5. 6. ☉

654. *C. semidecandrum*. Kleines H. Deck- und Kelchblätter breit-randhäutig, an der Spitze kahl, ausgebissen-gezähnt; Blüthenst. bei der Fruchtr. 2—3mal länger als der Kelch; Kronbl. ausgerandet oder gezähnt. — Abstehend behaart, unten oft kahl. Abart: β *C. glutinosum* Fries. mit schmierigen Haaren. Bl. weiß. Samen beinahe glatt. An trocknen Plätzen, Mauern u. s. w. 4—6. ☉

655. *C. pumilum*. Curtis. Niedriges H. die untersten Deckblätter krautig, die obersten nebst den Kelchbl. trocken-randhäutig, an der Spitze kahl; Blüthenst. bei der Fruchtr. 2—3mal länger als der Kelch; Kronbl. fast halb 2spaltig. — Bl. weiß, Samen gekörnt. Auf Sandboden hier und da. 4. 5. ☉

†† Kronblätter doppelt so lang als der Kelch.

656. *C. arvense*. Acker-H. Deckblätter am Rand trockenhäutig, wimperig; Blüthenstiele weich behaart. — Bl. groß, weiß. Auf sonnigen Grasplätzen überall. 4. 7. 7.

238) *Spergula*. Sparrk.

* Blätter quirlig mit häutigen Nebenblättern.

657. *S. pentandra*. Fünfmänniger Sp. Staubgef. meist abwechselnd unfruchtbar; Samen verflacht glatt, am Rande punktiert scharf, mit einem sehr breiten trocknen Flügelrand umgeben. — Aufrecht, Blätter rund fleischig schwärzlich-grün, Blüth. weiß (wie bei d. folg.), Kaps. kugelig. Auf Sandboden: am Futterbach, hinter Brackwede, nach Halle hin, im Livischen bei Pivitschaide und Augustdorf, (Münster bei Kinderhaus, Coesfeld nach Sterede hin, Hunteburg u. s. w.). 4. ☉

658. *Sp. arvensis*. Acker-sparrk. Samen linsenförmig-kugelig, erhaben-punktiert, mit einem gekielten Rande umgeben. — Kahl glänzend, nach oben sparsam drüsig-behaart, Kelch länger als bei folg.; Kaps. länglich gespalten, den Samen in sich behaltend. Auf sandigen Aekern zum wild, häufig als Futterkraut gebaut. 6—8. ☉

659. *S. vulgaris*. Dönnigh. Gemeiner Sp. Samen mit weißlichen Würzchen besetzt. — Mattgrün, drüsig

und weich; Kaps. kürzer, nach der Reife zurückgeschlagen, den Samen austreuend. Abart: β *sphaerocarpa* Bönn. überall dichtbehaart drüsig grau, mit kaum doppelt längeren Blüthenstielen als die fuglige Kapsel, und mit bräunlichen Warzen; γ *S. maxima* Weihe kahl, 2—3' Fuß hoch, mit 6—9 Gelenken des Stengels, an den Blüthenstielen und Kelchen drüsig-steifhaarig, mit 3—4mal größeren Samen. Auf Aekern, an Wegen gemein, γ unter dem Flachß (β um Bentheim). 6—9. ☉

** Blätter entgegengesetzt, in eine häutige Scheide verwachsen.

660. *Sp. nodosa*. Knotiger Sp. Blätter sädlich stachelspizig, die oberen gebüschelt; Kronblätter länger als der Kelch. — Kahl-oder wenig behaart. Auf nassem Sand und auf Torfboden häufig. 6—9. 4

Elfte Klasse.

Dodecandria.

Ordnung Monogynia.

239. *Asarum*. Haselwurz. Blüthenh. oberständig 3spaltig. Kaps. 6fächerig.

240. *Lythrum*. Weiderich. Kelch unterständig. Krone 6blättrig. Kaps. 2fächerig.

Ordnung Digynia.

241. *Agrimonia*. Odermennig. Kelch 5zählig. Kronbl. 5, nebst den Staubgef. dem Kelche eingefügt.

Ordnung Trigynia.

242. *Reseda*. Resede. Kelch 4 — 5theilig. Krone vielspaltig. Kaps. 1fächerig.

Ordnung Dodecagyna.

243. Sempervivum. Hauslauch. Kelch 6
— 12theilig. Kronbl. Staubgef. und Kapf. 6 — 12.

Ordnung Monogynia.

239) Asarum. Haselwurz.

661. A. europaeum. Gemeine H. Blätter zu 2, nierenförmig. — Bl. inn. blutroth, außw. braungrün. In Gebüschten selten: um den Rönkhof früher von Aschoff gefunden, im Lippischen Amte Schwalenberg bei Niese an einer Hecke (Hörter am Rauscheberg, Medebach). 4. 5. 4.

240) Lythrum. Weiderich.

262. L. Salicaria. Gemeiner W. Blüthen 12männig quirlig-ählig, Kelche deckblattlos mit ungleich langen Zähnen. — Bl. purpurroth. An Gräben und Bächen häufig. 7 — 9. 4.

663. L. hyssopifolium. Ysopblättr. W. Blüthen 6 männig einzeln blattwinkelständig, Kelch mit 2 sehr kurzen Deckblättern und ungleich langen Zähnen. — Bl. hellviolett (An etwas feuchten Plätzen sehr selten: Medebach) 7 — 9. ☉

Ordnung Digynia.

241) Agrimonia. Odermennig.

664. A. Eupatoria. Gemeiner O. Stengelblätter unterbrochen-gefiedert, Aehre verlängert. — Bl. gelb. Auf trocknen Stellen, Waldrändern u. s. w. häufig. 6 — 9. 4.

Ordnung Trigynia.

242) *Reseda*. Resede.

665. *R. luteola*. Gelbliche R. Blätter lanzettlich, Kelch 4theilig. — Bl. gelblich. Auf Mauern, an steinigen Orten: Sparenberg, vor dem Siefertthor, am Laerschen Wallhause, im Lipvischen bei Falkenhagen und Verlinghausen (Tecklenburg am Schlosse, Iserlohn im Weingarten, Dortmund, Liesborn am Kirchhofe, Hörter an der Straße nach Godelheim u. s. w.) 6—8. ♂

666. *R. lutea*. Gelbe R. Blätter fiederspaltig, Kelch 6theilig. — Bl. schwefelgelb. (Auf trocknen Triften: Soest bei Schwefe, häufig am Rhein). 6—9. ☉ ¹⁾

Ordnung Dodecagynia.

243) *Sempervivum*. Hauslauch.

667. *S. tectorum*. Gemeiner H. Blätter in einer Rosette, gewimpert, Krone radförmig. — Bl. rosenroth. Auf Mauern und Dächern hier und da, meist von Landleuten gezogen. 7. 8. ♀

¹⁾ In Gärten ist häufig *R. odorata*, die wohlriechende R.

Zwölfte Klasse.

Icosandria.

Ordnung Monogynia.

244. **Philadelphus.** Weidenstrauch. Kelch oberständig 4 — 5theilig. Kronbl. 4 — 5. Kaps. 2 — 5fächerig.

245. **Prunus.** Kirichen- u. Pflaumenbaum. Kelch unterständig 5spaltig. Kronbl. 5. Steinfrucht saftig.

Ordnung Di- Pentagynia.

246 **Crataegus.** Weißdorn. Steinfrucht beerenartig genabelt unterständig 1 — 5steinig, Steine im Fleisch eingeschlossen.

247. **Mespilus.** Mispelbaum. Steinfrucht beerenartig unterständig, in eine beckenförmige Erweiterung ausgehend, 2 — 5steinig, Steine in das Fleisch eingesenkt.

248. **Cotoneaster.** Medikus. Steinapfelbaum. 2 — 3 Steine mit der äußeren Seite an den fleischigen Kelch gewachsen, unter sich ein wenig zusammenhängend.

249. **Pyrus.** Birn- und Apfelbaum. Apfel- frucht unterständig 2 — 5fächerig, die Fächer durch eine knorpelige Haut gebildet und 2samig.

250. **Sorbus.** Eberesche. Apfel- frucht saftlos unterst. 2 — 5fächerig, die Fächer aus einer dünnen Haut gebildet und 2samig.

251. **Cydonia.** Juss. Quittenbaum. Apfel- fr.

unterst. 5fächerig, Fächer aus einer knorpeligen Haut gebildet und vielsamig.

252. Spiræa. Spierstaude. Kapseln oberständ. 2 — 6samig.

Ordnung Polygynia.

253. Rosa. Rose. Kelch 5spaltig frugförmig; zuletzt in eine beerenartige vielsamige Frucht übergehend. Kronbl. 5.

254. Rubus. Himbeer- u. Brombeerstrauch. Kelch 5spaltig. Kronbl. 5. Beere aus 1samigen Kernbeeren zusammengesetzt.

255. Fragaria. Erdbeere. Kelch 10spaltig. Kronbl. 5. Nüsschen dem zuletzt saftig-beerenartigen (abfallenden) Fruchtboden aufgesetzt.

256. Comarum. Blutauge. Kelch 10spaltig. Kronbl. 5. Nüsschen dem zuletzt fleischig-schwammigen (bleibenden) Fruchtboden aufgesetzt.

257. Potentilla. Fünffingerkraut. Kelch 10spaltig. Kronbl. 5. Nüsschen einem saftlosen Fruchtboden aufgesetzt.

258. Tormentilla. Tormentill. Kelch 8spaltig. Kronbl. 4. Nüsschen einem saftlosen Fruchtboden aufgesetzt.

259. Geum. Benediktenkraut. Kelch 10spaltig. Kronbl. 5. Nüsschen gekniet-begrannt.

Ordnung Monogynia.

244) Philadelphus. Pfeifenstrauch.

668. Ph. coronarius. Gemeiner Pf. Uechter Jasmin. Blätter eirund-länglich gezähnt. — Strauch. Bl. milchweiß. In Gärten häufig gezogen. 5. 6. 5

245) *Prunus*. Kirschen: u. Pflaumenbaum.

* Blüthen und Früchte in Trauben.

669. *Pr. Padus*. Ahlkirsche. Faulbeere. Trauben hangend, Blüthenst. 2drüsig. — Strauch od. niedr. Baum. In Gebüsch, auf Torfboden häufig. z. B. Kupferhammer, nach Güttersloh hin. 5. 6. 5

** Steinfrucht ohne Reif: Kirschen.

670. *Pr. Chamaecerasus*. Jacq. Zwerg-, Stheimer-K. Blätter länglich zugespitzt drüsig-sägezählig 3nervig flachglänzend lederartig fahl, Blattstiel drüsenlos, Dolden armblüthig. — Niedriger Strauch, 2—5' hoch; Bl. klein, weiß; Kirsche ziemlich groß, roth ins Braune, herb. (Hier und da angebaut, wild od. verwildert: Coesfeld, Iserlohn). 5. 5

671. *Pr. avium*. Süße K. Blätter elliptisch zugespitzt, ungleich-sägezählig, etwas runzlig, untersch. an den Alderwinkeln ein wenig weichbehaart; Blattstiel oben 2drüsig; Dolden sitzend blattlos, um eine blatttragende Knospe gehäuft. — Baum (bis 80' hoch) mit aufrechten Aesten, Bl. weiß, Frucht herzförmig süß. In Wäldern und zwar als: α *Pr. nigricans* Ehrh. schwarze Waldkirsche, oder: β *Pr. varia* Ehrh. rothe Waldf. In Gärten zieht man noch die Abarten: a *Cerasus Juliana* Dec. die Herzkirsche mit weichem Fleisch, roth oder schwarz; b) *C. duracina* Dec. die Herzkirsche mit derbem Fleisch, roth oder schwarz; c) *C. hispanica* Dec. die gelbe oder weiße Glaskirsche. 4. 5. 5

672. *Pr. Cerasus*. Saure K. Blätter länglich-eiförmig, doppelt gesägt, glatt, etwas lederartig, oberf. glänzend, zugespitzt; Blattst. drüsenlos; Dolden einzeln sitzend. — Baum (20—30' hoch) mit ausgebreiteten Aesten; Bl. weiß. Frucht platt-kugelig, roth oder schwärzlich, sauer. In Wäldern (z. B. Hohe Mark, Hohensyburg, Kluthberg bei Hameln u. s. w.) In Gärten finden sich: α *Pr. acida* Ehrh. die Glas- oder Weichselkirsche, mit kurzem Stiel und hellem Saft, wozu noch die besondere Abänderung *Pr. serotina* Flor. Wett. gehört, die bis in den October hinein Blüthen und Früchte hervorbringt; β *Pr. austera* Ehrh. die Morelle, mit längerem Stiel und färbendem Saft. 4. 5. 5

673. *Pr. spinosa*. Schlehen=Pflaume. Schleh- oder Schwarzdorn. Blätter ei=lanzettlich, Blütenstiele meist einzeln fahl, Aeste dornig, Frucht kugelig nickend. — Niedriger Strauch. Abart: β *Pr. fruticans* Weihe. mit größeren Früchten und gleichzeitigen Blüten. Bl. weiß. Fr. schwarzblau zusammenziehend. In Hecken und Gebüsch häufig. 4. 5. 5

674. *Pr. insiticia*. Kriechen=Pfl. Blätter elliptisch, Blütenstiele weichhaarig, Zweige sammtartig behaart, Früchte kugelig nickend. — Strauch oder kleiner Baum, Bl. weiß, Fr. blauröthlich säuerlich=süß. Findet sich hier und da in Gebüsch auf Kalkboden, z. B. bei Brandt, (Dshabrück am Gertruidenberg u. s. w.), es stammen aber davon alle runden Pflaumarten der Gärten, besonders: β *vulgaris*, die Damascener=Pfl. mit kleineren oder größeren bläulich=rothen Früchten; γ *Pr. syriaca* Borkh. die Mirabelle mit kleinen gelben Früchten; δ *Pr. italica*, die Reine=Claude mit großen grünlichen Früchten. 4. 5. 5

675. *Pr. domestica*. Gemeiner Pfl. Zwetschenbaum. Blätter elliptisch, Blütenstiele zu 2 weichbehaart, Zweige fahl, Früchte länglich hangend. — Baum (gegen 30' hoch), Bl. grünlich=weiß. Fr. dunkelblau oder bläulichroth überall in verschiedenen Spielarten gezogen. 4. 5. 5 1)

Ordnung Di-Pentagynia.

246) *Crataegus*. Weißdorn.

676. *Cr. Oxyacantha*. Gemeiner W. Blätter 3 — 5lappig, eingeschnitten oder gesägt; Blütenstiele fahl, Kelchzipfel länglich abstehend, Früchte 1 — 3steinig. — Strauch, Bl. weiß. In Gebüsch, Hecken häufig. 5. 5

677. *Cr. monogyna*. Jacq. Einsamiger W. Blät=

1) Dann findet man noch in Gärten *Pr. Armeniaca*, die Aprikose, und von verwandtem Obst: *Persica vulgaris* Will. (*Amygdalus Persica* L.) die Pfirsche, auch wohl *Amygdalus communis*, Mandelbaum.

ter tief 3—5spaltig, eingeschnitten=gesägt; Blüthenst. 3ot-
tig, Kelchzipf. lanzettlich zurückgeschlagen, Früchte 1samig.
— Bl. kleiner, meist 1weibig, weiß, bei einer schönen Spielart in
Gärten roth. Wie vor. doch weniger häufig. 5—6. 5

247) *Méspilus*. Mispelbaum.

678. *M. germanica*. Gemeiner M. Blätter
lanzettlich, untersch. filzig, Blüthen einzeln. — Strauch oder
kleiner Baum mit meist dornigen Aesten, Bl. weiß. Häufig ange-
baut, selten wild (z. B. Gescher und Belsen unweit Coesfeld,
Ramen). 5. 5

248) *Cotoneaster*. Medik. Steinapfelbaum.

679. *C. vulgaris*. Lindl. (*Mespilus Coton*. L.) Ge-
meiner St. Blätter eirund, Früchte überhangend; Kelche
kahl, am Rande nebst dem Blüthenst. etw. weichhaarig. —
Niedriger Strauch, Bl. rosenroth, Fr. roth erbsengroß. (An Felsen
selten: Limburg am Weissenstein, Brilon, an der Nassau-
ischen Gränze). 4. 5. 5

249) *Pyrus*. Birn- und Apfelbaum.

680) *P. communis*. Gem. Birnbaum. Blätter ei-
rund, Doldentrauben einfach, Griffel frei, Früchte verkehrt-
kegelförmig. — Baum mit aufrechten Aesten, Bl. weiß. In zahl-
reichen Spielarten gezogen, kommt aber auch wild vor, und zwar:
α *P. Achras* Wallr. mit an der Basis vorgezogenen Früchten,
eirunden zugespigten Blättern, die in der Jugend wollig sind;
β *P. Pyrastra* Wallr. mit mehr kugelförmigen Früchten, runden
Blättern, die auch in der Jugend meist kahl sind. In Gehölzen
hier und da (α z. B. in Coesfeld, Notteln, Darup). 4.
5. 5

681. *P. Malus*. Gem. Apfelbaum. Blätter ei-
rund, Doldentrauben einfach, Griffel an der Basis ver-
wachsen, Früchte kugelig. — Baum mit ausgebreiteten Aesten,
Bl. weiß. In unzähligen Spielarten gezogen, kommt aber auch
wild vor: α *austera* Wallr. (*P. acerba* Merat) mit kahlen Blät-

tern und Kelchröhren; β *P. mitis* Wallr. (*Malus Dec.*) mit unterf. filzigen Blättern und filzigen Kelchröhren. In Gehölzen hier und da. 4. 5. 5

250) *Sorbus*. Eberesche.

682. *S. torminalis*. Crank. (*Crataegus torm.* L.) **Spierlings-E. Elzbeerbaum.** Blätter eirund, unterf. kahl, lappig, die unteren Lappen abstehend; Früchte länglich. — Baum, Bl. weiß, Fr. braun. In Gehölzen selten: Waldränder an der Senne oder der Ebne, z. B. am Weg nach Halle rechts, Siefer Berge, an einem der Brackweder Berge über Turmann; im Lippischen bei Augustdorf, an den Hörster Bergen (Pyrmont, Iserlohn bei Lethmathe, nach dem Nassauischen hin). 5. 6. 5

683. *S. aucuparia*. Gemeine E. **Vogelbeerbaum.** Blätter gefiedert, Früchte kugelig. — Baum, Bl. weiß, Fr. roth. In Gehölzen, bes. an den Spiegelsbergen. 5. 6. 5

251) *Cydonia*. Juss. Quittenbaum.

684. *C. vulgaris*. Pers. (*Pyrus Cyd.* L.) **Gemeiner Q.** Blätter eirund ganzrandig, unterf. filzig. — Strauch, Bl. groß rosenroth, Fr. gelb mit zottigem Ueberzug. In Baumgärten gezogen und hier und da verwildert. 5. 6. 5

252. *Spiraea*. Spierstaude.

685. *Sp. salicifolia*. Weidenblättr. Sp. Blätter länglich-lanzettlich ungleich-gesägt, Trauben gedrungenrispig. — Strauch, Bl. blaß rosenroth. In Gartenanlagen häufig gezogen und mitunter verwildert. 6 — 8. 5

686. *Sp. Ulmaria*. Sumpf-Sp. Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen eirund ungetheilt, das Endblättchen größer 3—5spaltig. — Stengel krautig, Bl. weiß. Die Blätter sind bald unterf. filzig, bald völlig kahl: β *denudata* Bönningh. Auf feuchten Wiesen, in sumpfigem Gebüsch gemein. 6. 7. 5

687. *Sp. Filipendula*. Knollige Sp. Blätter un-

terbrochen=gesiedert, Blättchen fiederspaltig, die Zipfel gesägt. — Stengel krauthaarig; Bl. weiß oder röthlich, größer als vor. In grasigem Gehölz sehr selten: im Lippischen in einer Vertiefung, die sich nach dem Donoper Teich hinabzieht, zwischen Kiefern. 6. 7. 5

Ordnung Polygynia.

253) *Rosa*. Rose.

* Wurzelschößlinge mit graden Stacheln und kleineren Borsten.

688. *R. cinnamomea*. Zimmtrose. Frucht kugelig, nebst dem Blütenstiel kahl; Kelchzipfel von der Länge der Krone, ganzrandig; Stacheln zu 2 an die Basis der Nebenblätter gestellt, etwas sichelförmig gebogen; Blättchen 5—7, länglich, einfach gesägt, unterm. ganz kurz weißlich behaart, an der Basis verschmälert, stumpf. — Strauch 3—4' hoch, meist roth angelauten; Blüten zu 1—3 stehend, tiefroth; Fr. roth. In Hecken bei uns nicht ganz selten (Rheina, Bentheim, Dülmen bei Engsterstein). 5. 6. 5

** Wurzelschößlinge mit Stacheln, ohne Borsten.

† Stacheln ziemlich grade, Blätter weich.

689. *R. villosa*. Zottige R. Frucht kugelig überhangend, nebst dem Blütenstiel stachelig-steifhaarig; Kelchzipfl. eingeschnitten=fiederspaltig; Kronblttr. drüsig-wimperig; Blättchen 5—7, oval-elliptisch, doppelt drüsig=gesägt, beiderf. zottig-weichhaarig; Nebenblätter ziemlich verbreitert. — Strauch bis 10' hoch; Bl. zu 1—3, blaßroth; Fr. sehr groß, fleischig, purpurfarbig mit bläulichem Anfluge. In Hecken verwildert: am Jost- und Blümkeberg (Hörter, Coesfeld, Tecklenburg am Schlosse u. s. w.) 6. 7. 5

690) *R. tomentosa*. Smith. Filzige R. Frucht kugelig aufrecht; Blütenst. steifhaarig; Kelchzipfl. länger als die Krone, eingeschnitten; Kronblttr. drüsenlos; Blättchen 5—7, oval-elliptisch, doppelt abstehend=gesägt, nebst

dem Blattst. sehr weichhaarig, etwas grau; Stacheln ungleich; Nebenblttr. verbreitert. — Niedriger als vor. (4—5' hoch), Bl. weißröthlich, Fr. scharlachroth und knorpelig-hart. Auf Kalkboden nicht selten, z. B. Alte Berg (Limburg am Ongerstein). 6—8. 5

†† Stacheln zurückgekrümmt, Blättchen auf der Unterseite drüsig.

691. *R. rubiginosa*. Weinrose. Frucht eiförmig-kugelig, nebst dem Blüthenst. steifhaarig; Kelchzipfl. von der Länge der Krone oder kaum länger, gefiedert; Blättchen elliptisch-rundlich, doppelt gesägt, etwas behaart; Blattst. etwas zottig, drüsig; die stärkeren Stacheln der Aeste gekrümmt, die schwächeren grade. — Niedriger Strauch, Blätter beim Zerreiben wohlriechend; Bl. groß, dunkel rosenroth, an der Basis gelblich. An Waldrändern, Abhängen nicht selten. (Tserlohn, Hörter, Klüth und Ohrberg bei Hameln u. s. w.) Abart: β *R. micrantha* Smith mit kleineren Blüthen, länglicheren Früchten, die an der Basis nur streifhaarig, sonst kahl sind, gleichförmigeren Stacheln, länglicheren Blättern. In Gebüsch auf Kalkboden: an den Brackweder Bergen (Stromberg, Beckum). 6. 7. 5

692. *R. sepium*. Thuill. Heckenrose. Frucht eiförmig, nebst dem Blüthenst. kahl; Kelch länger als die Krone, gefiedert; Blättchen verkehrt eirund-lanzettlich, beiderf. spitz, doppelt gesägt, etwas behaart, unterf. ganz mit drüsentragenden Haaren besetzt (und davon roth); die stärkeren Stacheln zurückgekrümmt, die schwächeren grade. — Niedriger Strauch, Bl. klein blaß-rosenroth. In Gebüsch, besond. auf Kalkboden, nicht selten. 6. 7. 5

††† Stacheln zurückgekrümmt, Blättchen unterf. drüsenlos.

693. *R. dumetorum*. Thuill. Gebüschrose. Frucht eiförmig, nebst dem Blüthenst. kahl; Blättchen oval, gleichfarbig, oberf. striegelig unterf. behaart, doppelt drüsig-gesägt; Blattst. zottig, drüsig, nebst dem Stengel stachelig; Nebenbl. an der Spitze gewimpert. — Aufrechter Strauch 3—6' hoch, Bl. klein fleischroth. In Gebüsch, bes. in den Brackweder Bergen. 6. 7. 5

694. *R. canina*. Gemeine R. Frucht eiförmig,

nebst dem Blüthenst. kahl; Kelchz. von der Länge der Krone, fiederspaltig, zuletzt zurückgeschlagen; Blättchen oval, an der Basis ganzrandig, mit geneigten Zähnen einfach gesägt, spitz, kahl, untersch. bläulichgrün; Blattst. fast kahl, nebst dem Stengel stachelig; Nebenbl. etwas drüsig-wimperig. — Abart.: β *R. dumalis* Benth. mit fast einfachen, inwendig weißfilzigen Kelchzipfeln, vorzüglich an der Basis drüsig-steifhaarigen Blattstielen; γ *glandulosa* mit drüsigen Sägezähnen der Blättchen und Blattstiele. — Starker hoher Strauch, Bl. blaß rosenroth. In Gebüsch, an Hecken (β im Bentheimer Wald), γ auf Kalkboden. 6. 7. 5

695. *R. Swartzii*. Fries. Glänzende R. Frucht eiförmig, nebst dem Blüthenst. kahl; Kelchzipfel fiederspaltig; Blättchen schmal-eiförmig, ungleich und scharf doppeltgesägt, gleichfarbig, glänzend, oben in eine lange Spitze vorgezogen; Blattstiel fast kahl, nebst dem Stengel stachelig. — Vor. ähnlich, Frucht dunkler roth. (In Gebüsch auf Kalkboden: Nienberge, Rotteln, Darup.) 6. 7. 5

696. *R. arvensis*. Hudf. Ackerrose. Frucht kahl, anfangs keulenförmig, dann kugelig, Blüthenst. drüsig; Kelchz. schwach fiederspaltig; Blättchen rundlich-elliptisch, gekerbt-gesägt, verschiedenfarbig. — Niedriger Strauch mit weithin niederliegenden Aesten; Bl. groß, doldentraubig, weiß. (In Gebüsch auf Kalkboden: Münster bei Sentrup, Stromberg, Velde, Dortmund, Osnabrück bei Eggermühlen.) 6. 7. 5¹⁾

254) *Rubus*. Himbeer- u. Brombeerstrauch.

* Stengel strauchartig.

† Blätter gefiedert.

697. *R. Idaeus*. Gemeiner Himbeerst. Untere Blätter gefiedert, obere dreizählig, oberf. kahl untersch. weißfilzig; Kronbl. keilförmig aufrecht, Kelch zurückgeschl. — Stengel aufrecht stielrund, mit feinen Stacheln bestreut; Bl. weiß, Fr. roth. In Gebüsch und Wäldern. 5. 6. 5

1) In Gärten findet man noch vorzüglich: *R. damascena*, die Monatérose, *R. centifolia*, die gefüllte R., *R. gallica*, die Essigrose, *R. lutea*, die gelbe R., *R. muscosa*, die Moosérose.

†† Blätter 5—3zählig.

698. *R. fruticosus*. Gemeiner Brombeerstr. Stengel stumpfzählig stachelig, Kronblätter ausgebreitet, Frucht glänzend. — Strauch mit überhangenden Schößlingen, Bl. weiß oder röthlich, Fr. schwarz. In Hecken, an wüsten Plätzen überall. 6. 7. ♀

699. *R. caesius*. Acker=Br. Stengel stielrund stachelig, Kronbl. ausgebreitet, Frucht blau-bereift. — Strauch mit überhangenden Schößlingen, Bl. weiß, Fr. schwarz. An Feldern, Gebüschen. 6. 7. ♀

** Stengel krautartig.

700. *R. saxatilis*. Felsen=Br. Blätter 3zählig, endständige Doldentraube 3—6blüthig, Frucht aus wenigen gesonderten Kernbeeren bestehend. — Staude mit rankenartigen niedergestreckten Schößlingen, Bl. weiß, Fr. roth. (In steinigen Wäldern: Darup, Havirbeck, Hörter, am Westerwald.) 5. 6. ♀

Anhang zur Gattung *Rubus*.

Die Abänderungen in dieser Gattung sind so mannigfaltig, daß in neueren Zeiten eine große Reihe von Arten entstanden ist, besonders durch das Werk: „Die deutschen Brombeersträucher beschrieben und dargestellt von Dr. A. Weihe und Dr. E. G. Nees von Esenbeck. Elberfeld 1822—1827.“ So scharfsinnig jedoch auch hier die Gattung behandelt ist, so wenig populär hat sie bisher werden können, da die Unterschiede allerdings zu fein sind, um die Bestimmung der Arten wenigstens dem Anfänger möglich zu machen. Ich habe darum die Linnee'schen Arten beibehalten, füge jedoch folgende Uebersicht der *Rubus*-Arten bei, wie sie in der vortrefflichen *Flora germanica excursoria* von Reichenbach aufgeführt sind, in so fern dieselben nämlich unserer Flora erweislich angehören.

*) Schößlinge kahl (auch ohne Keif); Stacheln gleichförmig.

† Blätter 5—3zählig, untersch. weichbehaart. Rispe locker flachgipfelig.

1. *R. fruticosus*. Blättchen herz-eiförmig, mit einer aufgesetzten krautartigen Spitze, gefaltet; Doldentraube einfach aufrecht.

2. *R. suberectus*, Anders. (*R. fastigiatus* Weihe.) Blättchen herz-eiförmig, mit langer krautartiger Spitze, flach; Doldentraube fast einfach, flachgipfelig.

3. *R. affinis*. Weihe. Blättchen herz-eiförmig, mit krautartiger Spitze, am Grunde wellig, untersch. etwas dicht weichhaarig; Rispe zusammengeseßt.

4. *R. nitidus*. **Weihe**. Blättchen eirund spitz flach, oberf. glänzend; Rispe etwas zusammengesetzt, stachelig; Kelch am Grunde stachelig.

†† Blätter 5—3zählig, unterf. filzig; Rispe dicht verlängert.

5. *R. cordifolius*. **Weihe**. Blättchen herzförmig-kreisrund, Fruchtkelch abstehend.

6. *R. rhamnifolius*. **Weihe**. Blättchen fast kreisförmig, am Grunde nicht herzförmig; Fruchtkelch abstehend.

7. *R. candicans*. **Weihe**. Blättchen eirund-länglich, unterf. filzig; Fruchtkelch zurückgeschlagen.

8. *R. tomentosus*. **Dorkh.** (*R. canescens* **Dec.**) Blättchen verkehrt-eirund mit krautartiger Spitze, oberf. sternförmig-graubehaart, unterf. weiß filzig, grob gesägt; Fruchtkelch zurückgeschlagen.

** Stengel blättertragend, behaart (jedoch weder bereift noch drüsig); Stacheln gleichförmig; Blätter geringert.

† Blüthenstand locker und verkürzt, doldig oder rispig; Blätter meistens unterf. gleichfarbig und weichbehaart.

9. *R. Sprengelii*. **Weihe**. Blätter 3zählig: Blättchen oval, fein doppeltgesägt; Blüthen doldentraubig-rispig; Frucht schwarz.

10. *R. Schlechtendalii*. **Weihe**. Blätter 3zählig, Blättchen verkehrt eirund-keilig, Rispenäste armbüthig doldentraubig, Stengel stielrund rauchhaarig.

11. *R. macrophyllus*. **Weihe**. Blätter 5zählig, Blättchen fast einfach gesägt, die Nistchen der zusammengezogenen Rispe armbüthig.

12. *R. carpinifolius*. **Weihe**. Blätter 5zählig, Blättchen ungleich doppeltgesägt, Rispe fast traubig abstehend reichblüthig (auch einfach.)

13. *R. vulgaris*. **Weihe**. Blätter 5zählig, Blättchen eiförmig-kreisrund oder etwas herzförmig; doppelt abstehend-stachelspitzig gesägt; Rispe locker armbüthig; Stengel sparsam behaart.

†† Blüthenstand verlängert traubig-rispig; Blätter 3zählig, unterf. meistens weichbehaart oder filzig-verschiedenfarbig.

14. *R. sylvaticus*. **Weihe**. Blättchen verkehrt-eirund-keilig spitz, unterf. gleichfarbig; Rispe beblättert abstehend.

15. *R. pubescens*. **Weihe**. Blättchen etwas herzförmig-eirund, lang zugespitzt, unterf. weichbehaart-grau; Rispe zusammengezogen reichblüthig, Niste doldentraubig.

16. *R. macroacanthus*. **Weihe**. Blättchen herzförmig-kreisrund, doppelt gesägt, unterf. weichbehaart-grau, weich; Rispe zusammengezogen; Stengel sparsam behaart, sehr stachelig.

17. *R. argenteus*. **Weihe**. Blättchen rundlich-verkehrt eirund,

lang zugespitzt; unterf. silberig-grau; Rispe zusammengezogen, armblüthig.

18. *R. discolor*. **Weihe.** Blättchen fast kreisrund, unterf. weiß filzig; Rispe traubig zusammengez. reichblüthig.

*** Der blättertragende Stengel mit ungleichen Stacheln, Nadelchen (krautartigen Borsten), gestielten Drüsen und meist auch mit Haaren besetzt, bereift oder unbereift.

† Kelch bei der Frucht zurückgeschlagen.

a. Blütenstand verkürzt, locker, doldentraubig od. rispig; Blätter gleichfarbig, mehr oder weniger behaart.

aa. Blätter 3zählig oder fußförmig — 5zählig.

19. *R. Menkii*. **Weihe.** Blätter 3zählig, Blättchen eirund, Stacheln rückwärts-gekrümmt; Rispe locker, fast unbewaffnet; Blütenstiele stachelig (Pyrmont.)

20. *R. Schleicheri*. **Weihe.** Blätter 3zählig, Seitenblättchen meist flappig, verkehrt eirund-zugespitzt; Stacheln zurückgekrümmt; Rispe an der Spitze traubig; Blütenstiele sparsam-stachelig (Iserehn.)

21. *R. apiculatus*. **Weihe.** Blätter 3zählig oder fußförmig 5zählig, Blättchen verkehrt-eirund spitz angedrückt-gefüg; Stacheln zurückgekrümmt gehäuft; Rispe vieldrüsig, an der Spitze traubig; Blütenstiele stachelig.

bb. Blätter 5zählig.

22. *R. fusco-ater*. **Weihe.** Blättchen breit herzförmig-rund, unterf. dicht weichbehaart; Stacheln häufig ungleich zurückgebogen; Deckblätter lanzettlich 3—5spaltig; Stengel liegend kantig. (Altena.)

23. *R. fuscus*. **Weihe.** Blättchen herzförmig-eirund, fast kahl; Stacheln gleichlang zurückgekrümmt zerstreut; Deckblätter blattartig; Stengel niederliegend kantig (Altena.)

24. *R. foliosus*. **Weihe.** Blättchen eirund-zugespitzt, kurz gefügt, unterf. weichbehaart; Stacheln gleich gekrümmt zerstreut, Deckblätter blattartig; Stengel niederliegend kantig.

25. *R. pallidus*. **Weihe.** Blättchen herz-eirund, unterf. an den Adern behaart, blaßgrün; Stacheln gleich gekrümmt zerstreut; Deckblätter linealisch; Stengel niederliegend, etwas kantig.

26. *R. infestus*. **Weihe.** Blättchen herzförmig-rundlich unterf. weichbehaart; Stacheln ungleich gekrümmt häufig; Deckblätter blattartig oder 3spaltig; Stengel bogig kantig.

b. Blütenstand dichter, rispig, an der Spitze mehr entblößt (Blätter wenigstens unterseits grau.)

aa. Blätter 3zählig oder fußförmig-5zählig.

27. *R. scaber*. **Weihe.** Blättchen verkehrt-eirund zugespitzt feingefügt unterf. behaart; Stacheln rückwärts gekrümmt, fast gleich,

zerstreut; untere Deckblätter 3spaltig; Blüthenstiele weichstachelig ohne Nadelchen, Kelchzipfel mit blattartigen Anhängseln.

28. *R. vestitus*. **Weihe.** Blättchen eiförmig-rundlich wellig-geägt, unterf. weißlich-filzig; Stacheln grade, fast gleich, zerstreut; Deckblätter 3spaltig; Rispe strauchartig reichblüthig.

29. *R. thyrsiflorus*. **Weihe.** Blättchen herzförmig-rundlich grob geägt, unterf. an den Adern behaart; Stacheln zurückgekrümmt ungleich zahlreich; untere Deckblätter 3spaltig; Rispe strauchartig reichblüthig.

30. *R. humifusus*. **Weihe.** Blätter herzförmig-verkehrteirund, fein geägt, unterf. etwas weichbehaart; Stacheln zurückgebogen ungleich; Deckblätter lineal-lanzettlich; Stengel stielrund niederliegend vielborstig.

bb. Blätter 5zählig.

31. *R. Lingua*. **Weihe.** Blättchen keilförmig, nebst der verlängerten Spitze geägt, ziemlich kahl; Stacheln gekrümmt gleich zerstreut; untere Deckblätter 3spaltig; der blättertragende Stengel etwas behaart und drüsig.

32. *R. Radula*. **Weihe.** Blättchen eirund-zugespißt, grob geägt, unterf. weichbehaart-grau; Stacheln zurückgekrümmt gleich stark sparsam: Deckblätter 3spaltig (Kinteln, Münster.)

33. *R. rudis*. **Weihe.** Blättchen eirund-zugespißt, grob geägt, unterf. weichbehaart-grau; Stacheln zurückgekrümmt gleich zerstreut; Deckblätter 3spaltig; der blättertragende Stengel kahl, gefurcht, Rispe ausgedehnt.

34. *R. hystrix*. **Weihe.** Blättchen eirund-länglich, grob geägt, unterf. weichbehaart; Stacheln zurückgekrümmt, sehr groß, gehäuft, ungleich; Deckblätter fast blattartig; Blüthenstiele stachelig. Borsten 0.

†† Kelch bei der Frucht aufrecht oder abstehend.

a. Frucht schwarz oder blau.

35. *R. hirtus*. **Waldst. et Kit. (R. Bellardi Weihe.)** Stengel stielrund, nebst der locker-doldentraubigen Rispe rauchhaarig, rotherüsig und feinstachelig; Blätter 3zählig und einfach, Blättchen länglich (Lübker Berge, Burg.)

36. *R. corylifolius*. **Sm. (R. dumetorum vulgaris. Weihe.)** Schößlinge 5kantig; Blätter 5zählig; Blättchen sehr breit, weich, doppelt gespißt-geägt; Stengel rund, etwas borstig und gradstachelig, sparsam drüsig; Rispe doldentraubig; Fruchtkelch abstehend; Frucht schwarzblau.

h. Frucht bläulich-bereift.

37. *R. cassius*. Stengel rundlich, bereift, etwas drüsig, Blätter 3zählig.

c. Frucht roth.

38. *R. saxatilis*. Stengel krautartig aufrecht, Schößlinge rankeartig niedergestreckt: Blätter 3zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig eingeschnitten-gesägt weichbehaart; Blüthen büschelförmig-doldig; Kronbl. lineal-länglich, länger als der Kelch.

39. *R. Idaeus*. Stengel rund, etwas bereift; Blätter gefiedert, unterf. filzig.

255) *Fragaria*. Erdbeere.

701. *Fr. vesca*. Gemeine E. Kelch bei der Frucht abstehend oder zurückgekrümmt, Haare des Blüthenstiels aufrecht oder angedrückt. — Abart: *β semperflorens*. Duchsn. trägt den ganzen Sommer hindurch Blüthen und Früchte. Bl. weiß, Frucht hangend. An schattigen Grasplätzen sehr häufig, *β* auf Kalkboden im Teutoburger Walde (Eoßfeld, Darup) 5. 6. 4.

702. *F. elatior*. Ehrh. Hohe E. Kelch bei der Frucht abstehend oder zurückgekrümmt, Haare des Blüthenstiels wagerecht abstehend. — In allen Theilen größer als vor. Bl. weiß, Fr. eiförmig, an der Basis schmaler. In lichten Gehölzen des Teutoburger Waldes hier und da. 5. 4.

703. *Fr. collina*. Ehrh. Hügel-E. Kelch der Frucht aufrecht; Haare des Blüthenstiels angedrückt, des Blattstiels wagerecht abstehend; Blätter beiderf. behaart. — Bl. weiß, die Kronbl. am Grunde etwas keilig; Fr. länglich-rundlich, nicht abfallend, vom Kelche bedeckt. Auf Kalkboden in Gebüsch und an trocknen Anhöhen nicht selten: im ganzen Teutoburger Wald (sonst Stromberg, Hörter am Mittelsberge u. s. w.) 5. 6. 4.

256) *Cómarum*. Blutaugen.

704. *C. palustre*. (*Potentilla palustris* Scop.). — Blätter unpaarig gefiedert, Blüthen endständig zu 2—5, dunkel rothbraun. An sumpfigen Stellen der Ebene häufig. 6. 7. 4.

257) *Potentilla*. Fünffingerkraut.

* Blätter gefiedert.

705. *P. Anserina*. Gänse-F. Stengel kriechend, Blätter unterbrochen-gefiedert, unterf. seidenhaarig (auch

wohl beidersf. seidenhaarig, oder beidersf. grün.) — Bl. goldgelb. An Wegen, feuchten Stellen sehr gemein. 6. 7. 4.

706. *P. supina*. Niederliegendes F. Stengel niederliegend oder aufstrebend, gabelspaltig-ästig, Blättchen hellgrün, länglich, eingeschnitten-gesägt, die oberen herablaufend. — Bl. nicht länger als der Kelch, gelb. Abart: *glimosa* Bönningh. mit aufrechtem Stengel. (An Flußufern selten: Wiesel, woselbst auch die Abart auf der Insel.) 6—9. ☉

** Blätter 5—7zählig gefingert.

† Stengel aufrecht oder aufstrebend.

707. *P. recta*. Aufrechtes F. Stengel aufrecht, nebst den Blättern steif- und drüsenhaarig; Blättchen länglich, am Grunde keilförmig, grob eingeschnitten gesägt; Nüsschen mit einem häutigen Rand umgeben. — Stengel 1—2' hoch, Bl. gelb. Auf Mauern, an Grasplätzen selten, wohl nur verwildert, z. B. in einem Garten am Johannisberg, auf einer Mauer in der Stadt selbst. (Siegen im Schlossgarten bei der alten Reitschule, Essen im Dsnabr. bei der Leuchtenburg.) 5—7. 4.

708. *P. inclinata*. Vill. Aufstrebendes F. Stengel aufrecht oder aufstrebend weichzottig; Blättchen länglich-lanzettlich, am Grunde keilförmig, eingeschnitten-gesägt, mit abstehenden Haaren bestreut und bewimpert; Nüsschen unberandet. — Kleiner als vor. mit einem dünnen grauen Filze belegt (aber ohne Drüsenhaare); Bl. klein, gelb. (Blotho auf Mauern.) 5—7. 4.

709. *P. argentea*. Silberweißes F. Stengel filzig, Blättchen verkehrt-eirund, tief-eingeschnitten, unterf. weißfilzig. — Bl. klein, citrongelb. Auf sonnigen Grasplätzen, Mauern häufig. 5—8. 4.

†† Stengel niedergestreckt.

710. *P. reptans*. Kriechendes F. Stengel einfach rankenförmig über die Erde laufend; Blättchen länglich verkehrt-eirund, tiefgesägt, oberf. kahl unterf. angedrückt-behaart; Blütenstiele winkelförmig einzeln, länger als das Blatt. — Bl. groß, goldgelb. Auf Grasplätzen, an Rainen, Wegen. 6—8. 4.

711. *P. verna*. Frühlings-F. Stengel niederliegend

(die Aeste aufstrebend), auch wurzelnd, nebst den Blatt- und Blüthenstielen abstehend-behaart; Blättchen verkehrt-eirund, an den Aedern abstehend-behaart; Blüthenst. gipfelständig zerstreut lang. — Bl. groß, goldgelb. Auf trocknen Abhängen des ganzen Teutoburger Waldes (auch Hörter, Braßel, Stromberg, Iserlohn.) 4—9. 4.

712. *P. opaca*. Glanzloses F. Stengel nebst den Blattstielen von wagerecht abstehenden Haaren zottig; Blättchen länglich-keilförmig, tiefgesägt mit einem kürzeren Endzahn; die fruchttragenden Blüthenstiele zurückgekrümmt. — Bl. etwas kleiner als vor. dunkelgelb. (Auf trocknen Hügeln sehr selten: Hörter.) 5. 6. 4.

*** Blätter 3zählig gefingert, (Krone weiß).

713. *P. Fragariastrum*. Ehrh. (*Fragaria sterilis*.) Erdbeerartiges F. Stengel schwach, niederliegend, meist 2blüthig; Blättchen ei-rundlich, gesägt, untersch. zottig od. seidenhaarig. — Der Erdbeere ähnlich, Bl. weiß. In Gebüschen bes. auf Kalkboden; auch in der Ebene, doch seltener. 5—6. 4.

258) *Tormentilla*. Tormentill.

714. *T. erecta*. (Potentilla Torment. Schrank.) Aufrechter T. Nebenblätter fingerförmig eingeschnitten. — Stengel meist liegend, selten aufrecht; Blätter 3zählig sitzend, nur die unteren (die auch wohl 5zählig sind) gestielt, Blättchen lanzettlich; Bl. citronengelb mit safrangelbem Fleck an der Basis. In Gebüschen, auf Heiden überall. 6. 7. 4.

715. *Tr. reptans*. (Potent. nemoralis. Nestl.) Niedergestrecktes T. Nebenblätter lanzettlich, ganz oder 2spaltig. — Blätter gestielt, Blättchen verkehrt-eirund, Bl. größer als b. vor. dunkler gelb. In schattigen Wäldern selten: im Alten Berg von Aschoff früher gefunden; Wie den brück nahe am Graben bei Desselke (Bentheimer Wald,) 6—8. 4.

259) *Geum*. Benediktenkraut.

716. *G. urbanum*. Gemeines B. Blumen aufrecht, Kelch nach dem Verblühen zurückgeschlagen, Kronbl. verkehrt-eirund, Granne der Frucht kahl, zuletzt hakenförmig.

— Bl. gelb, Kelch grün. An Hecken, in Gebüsch häufig.
6—8. 2.

717. *G. intermedium*. Ehrh. Mittleres B. Blumen nickend (auch aufrecht), Kelch nach dem Verblühen abstehend; Kronbl. rundlich, am Grunde keilsförmig; Grannen fahl, zuletzt hakenförmig. — Bl. etwas größer als vor. gelb, Kelch roth. (Hörter auf feuchten Wiesen des Heiligegeist-Hofes. Hünefeld im Osnabrückschen.) 5. 6. 2.

718. *G. rivale*. Bach=B. Blumen überhangend, Kronbl. verkehrt-eiförmig ausgerandet, Grannen oben zottig. — Viel größer als vor. Bl. gelb mit röthlichen Adern, Kelch purpurbraun. In feuchten Gebüsch nicht selten: Niedermühle, auf Torfboden um Brackwede, Kupferhammer; Wiedenbrück, im Lippischen in dem Eggenhauser Sundern und bei Hüntrup (Selde, Lippstadt bei Eappel, Medebach, Dülmen im Haselbruch, Tecklenburg bei Haus Mark, Lemförde, Hörter.) 5—7. 2.

Dreizehnte Klasse.

Polyandria.

Ordnung Monogynia.

* Krone 4blättrig.

260. **Actæa**. Christophskraut. Kelch 4blättrig, nebst der Krone abfällig. Beere 1fächerig. Samen flach.

261. **Chelidonium**. Schöllkraut. Kelch 2blättrig abfällig. Kaps. schotenförmig 1fächerig. Samen sammig.

263. **Papaver**. Mohn. Kelch 2blättrig abfällig. Kaps. 1fächerig, unter der bleibenden Narbe in Löchern aufspringend.

** Krone 5blättrig.

264. **Tilia.** Linde. Kelch 5theilig hinfällig. Kapsf. Frucht ein lederartiges Nüßchen, nicht aufspringend, 1 — 3samig.

265. **Helianthemum.** Gärtner. Sonnenröschen. Kelch 5blättrig. Kapsf. 3fächerig.

*** Krone vielblättrig.

266. **Nymphaea.** Seerose. Kelch 4 — 5blättrig. Staubgef. dem Fruchtknoten eingefügt, die äußeren verbreitert.

267. **Nuphar.** Smith. Teichrose. Kelch 5blättrig. Kronbl. mit einer Honiggrube auf dem Rücken. Staubgef. dem Fruchtboden eingefügt.

Ordnung Trigynia.

268. **Delphinium.** Stittersporn. Kelch kronartig 5blättrig, das obere Blatt gespornt.

269. **Aconitum.** Eisenhut. Kelch kronartig 5blättrig, das obere Blatt gewölbt.

Ordnung Penta - Polygynia.

* Fruchtknoten kapselartig.

270. **Aquilegia.** Akelei. Kelch kronartig, 5blättrig. Kronbl. gehört, in fleischige Nektarien ausgehend. Fruchtknoten mit Spreublättchen umgeben.

271. **Nigella.** Schwarzkümmel. Kelch kronartig 5blättrig. Kronbl. benagelt an der Basis der Platte mit einer Honiggrube, die durch eine Schuppe gedeckt ist.

272. **Eranthis.** Salisb. Winterling. Kelch kronartig, 5 — 8blättrig, abfallend. Kronbl. lang benagelt, Platte röhrig, ungleich 2lippig. Kapseln sehr lang gestielt.

273. **Helleborus.** Nießwurz. Kelch kronartig 5blättrig bleibend. Kronbl. benagelt, die Platte röhrig 2lippig. Kapseln sitzend.

274. Trollius. Trollblume. Kelch kronartig, 5 — vielblättrig, abfallend. Kronbl. benagelt; Blatte linealisch flach, an der Basis mit einem Honiggrübchen.

275. Caltha. Dotterblume. Kelch kronartig 5blättrig. Krone 0.

** Früchtchen ungestaltig, 1samig, nicht aufspringend.

276. Anemone. Anemone. Kelch kronartig, 5 — mehrblättrig. Krone 0. Narbe bleibend. Früchtchen auf einem vergrößerten kegelförmigen Fruchtboden eingefügt. Hülle 3blättrig, meist von der Blüthe entfernt.

277. Clematis. Waldrebe. Kelch kronartig 4 — 5blättrig. Krone 0. Früchtchen mit einem Schweiße versehen.

278. Thalictrum. Wiesenraute. Kelch kronartig 4 — 5blättrig. Krone 0. Früchtchen auf einem kleinen scheibenartigen Fruchtboden eingefügt.

279. Adonis. Adonisröschen. Kelch 5blättr. Kronbl. ohne Honigrube.

280. Ranunculus. Mannfcl. Kelch 3 — 5blättrig. Kronbl. auf dem Nagel mit einer Honigrube.

Ordnung Monogynia.

260) *Actaea.* Christophskraut.

719. *A. spicata.* Mehriges Chr. Blätter 3zähligdoppeltgefiedert, Trauben eiförmig. — Bl. weiß, Beere schwarz. In Bergwäldungen auf Kalkb. durch den ganzen Teutoburger Wald (Sferlohn bei Droschede und Silveringen, Hörter am Weinberg). 5. 6. 4.

261) *Chelidonium.* Schöllkraut.

720. *Ch. majus.* — Blätter herablaufend, gefiedert, die ganze Pflanze grau-grün, mit safrangelbem Milchsaft, Bl. gelb. An Hecken, Mauern, Wegen überall. 5 — 9. 4.

263) *Papáver.* Mohn.

* Kapsel fleisshaarig.

721. *P. Argemóne.* Ackermohn. Staubfäden nach oben verbreitert; Kapsf. verlängert-keulig, von zerstreuten aufrechten Borsten fleisshaarig. — Bl. hellblutroth mit schwarzen Flecken, Stengel unten mit abstehenden oben mit angedrückten Borsten besetzt. Unter Getraide, auf Brachäckern 6. 7. ☉

** Kapsel fahl.

722. *P. Rhoeas.* Gemeiner M. Klatzchrose. Staubfäden pfriemlich; Kapsel kurz, verkehrt-eiförmig, am Grunde abgerundet. — Bl. groß, scharlachroth, am Grunde dunkler; Stengel abstehend = fleisshaarig. Albart: β strigosum Bönningh. mit angedrückt-behaarten Blütenstielen. Auf Aekern, Sandfeldern häufig. (β Münster, Coesfeld, Dortmund, am Rhein). 6—9. ☉

723. *P. dubium.* Zweifelhafter M. Staubfäden pfriemlich; Kapsf. keulig, allmählich in die Basis verschmälert. — Bl. wie vor. Stengel fleisshaarig. Unter der Saat. 6 — 8. ☉

724. *P. somniferum.* Gartenmohn. Kapsf. fast kugelig, oben und unten abgerundet. — Die ganze Pflanze meist fahl, bläulich-grün; Bl. groß, rosenroth mit dunklem Fleck, oder lilafarbig, oder weißlich. Hier und da angebaut und verwildert. 6. 7. ☉

264) *Tilia.* Linde.

725. *T. parvifolia.* Ehrh. (*T. microphylla* W.) Kleinblättr. L. Blätter fahl, Blattstiele die halbe Länge des Blattes überschreitend, Blütenst. vielblütig, Nüsschen glatt schief. — Baum. Bl. gelblich-weißlich. In Wäldungen und Anpflanzungen. 7. 5

726. *T. europaea.* (*T. vulgaris* Hayne.) Gemeine L. Blätter fahl, Blattst. die halbe Länge des Blattes nicht erreichend, Blütenst. vielblütig, Nüsschen fast keulenförmig wollig. — Baum. Bl. gelblich-weißlich. In Wäldern und Anpflanzungen. 6. 7. 5

727. *T. platyphyllos.* Scop. (*T. grandifolia.* Ehrh.

T. pauciflora Hayne.) Großblättr. l. Blätter zottig-weichhaarig, Blüthenst. meist 3blüthig, Nüsschen gerippt. — Baum. Bl. hellgelblich. Ungepflanz. 5. 6. 5

265) *Helianthemum*. Gärtn. Sonnenröschen.

728. *H. vulgare*. Gärtn. (*Cistus Helianthemum* L.)
Gemeines S. Stengel niederliegend rauchhaarig, Blätter behaart unterf. filzig. — Bl. groß, gelb. Auf sonnigen Bergabhängen: häufig auf den Kalkbergen vom Blömkeberg an bis ins Lippische, hier und da auch ein wenig in die Sandebue hinabsteigend (Brakel an der Straße nach Rheder, Hörter am Bieleberg, Marsberg). 6—8. 4.

266) *Nymphaea*. Seerose.

729. *N. alba*. Weiße S. Blätter tief herzförmig, Same geschweift. — Bl. sehr groß, rosenartig-gefüllt, weiß. Auf dem Wasser schwimmend, z. B. Kupferhammer, zwischen Milse und Herford, Wiedenbrück im Lippischen. 6—8. 4.

267) *Nuphar*. Smith. Teichrose.

730. *N. luteum*. Smith. (*Nymphaea lutea* L.)
Gelbe l. Blätter herzförmig, Same nackt. — Bl. gelb. Abart: β minor in allen Theilen kleiner. Auf dem Wasser schwimmend, z. B. Kupferhammer, Milse; β auf Dorfgewässern. 6. 7. 4

Ordnung Trigynia.

268) *Delphinium*. Rittersporn.

731. *D. Consolida*. Acker-R. Blätter linealisch-vieltheilig, Blüthen traubig-armblüthig, Stengel sperrig-ästig. Bl. violettblau. Auf Aedern, bes. wo der Kalkboden in Sand übergeht: am Blömkeberg nach Col. Stegmann hin, an den Brackweder Bergen, im Lippischen, Wiedenbrück bei Langenberg (Brakel, Hörter, Paderborn, Lippstadt, Soest, Dortmund, Coesfeld, Tecklenburg, Hunteburg). 6. 7. 1)

1) In Gärten zieht man noch einige Arten, worunter am häufigsten *D. Ajacis*, den gemeinen Garten-R.

269) *Aconitum*. Eisenhut. Sturmhut.

732. *A. Lycóctonum*. Gelber E. Kelch abfällig, Haube schmal verlängert, Sporn fadenförmig, am Ende kreisförmig-schneefig in sich zusammengerollt. — Bl. grünlich gelb. (In Waldungen selten: Warendorf links vom Weg nach Freckenhorst, Dülmen zwischen Hiddingsel und Colon Beerenbrock). Die von mir bei Warendorf gesammelten Exemplare gehören zu *A. Vulparia* Reichenb. mit einer in der Mitte schmaleren, nach dem Ende hin keulig-verbreiterten Haube. *A. Myoontonum* Reichenb. soll in den Wäldern der Brackweder Berge wachsen. 6. 7. 4.

733. *A. Stoerkianum*. Reichenb. (*A. Napellus* Autor.) Blauer E. Kelch abfallend, die jüngeren Früchtchen nickend zusammenneigend, Staubgefäße behaart; Haube hochgewölbt, mit Gewölbchen verschlossen; unterster Blüthenst. 2 — 3blüthig. — Bl. dunkel violett. (In Bergwäldern selten: um Dreßlendorf Kreis Siegen). Oft in Gärten gezogen, wo es auch weiß mit violetter Einfassung blüht. 7. 8. 4.

734. *A. autumnale*. Clus. Herbst-E. Kelch abfallend, die jüngeren Früchtchen von einander abstehend, Staubgefäße behaart; Haube gewölbt unverschlossen, Blüthenst. steifabstehend kürzer als die Blüthe. — Niedrig (kaum 2' hoch); mehrere steifabstehende winkelfständige Seitentraubchen; Bl. dicht, klein, violett. (Herzogthum Westfalen: Medebach). 8. 9. 4.

735. *A. Anthora*. Feinblättr. E. Kelch bleibend. Eierstöcke gleichmäßig weichbehaart, Blattzipfel sehr schmal-linealisch. — Nur fußhoch, Traube durch kleine Seitentrauben rispig; Bl. gelb, etwas weichhaarig. (Medebach). 8. 9. 4.

Ordnung Penta-Polygynia.

270) *Aquilegia*. Akelei.

736. *A. vulgaris*. Gemeine A. Die Platte der Kronblätter beinah so lang als die Staubgefäße, Blumen

nickend, doppelt 3zählig, Blättchen flappig gekerbt. — Bl. blau, röthlich weiß. In Gebüschcn auf Kalkboden, durch den ganzen Teutoburger Wald verbreitet, hier bes. am Alten Johannisberg und Sparenberg, (Stromberg, Medebach, Coesfeld hinter dem Süßerhoek, Nienberge, Osnabrück am Schülerberg, Hunteburg am Stämmerberg, Hörter am Ziegenberg). 6 — 7. 7.

271) *Nigella*. Schwarzkümmel.

737. *N. arvensis*. Acker-Schw. Stengel kahl abstehend-ästig, Blüthe ohne Hülle, Kapseln glatt. — Bl. blau. (Unter der Saat am Rhein). 7. 8. ☉ 1)

272) *Eranthis*. Salsb. Winterling.

738. *E. hyemalis*. Salsb. (Helleborus hyem. L.) Sternblüthiger W. Kelchblättchen 5—8, länglich. — Bl. gelb. (In feuchtem Gebüsch sehr selten: Havirbeck). 2. 3. 7.

273) *Helleborus*. Nießwurz.

739. *H. foetidus*. Stinkende N. Kelch zusammenneigend, Stengel vielblüthig beblättert, Stengelbl. fußförmig (mit sehr breitem Stiel.) — Bl. grün mit schmutzig-purpurrothem Rande. (Auf steinigcn Gebirgen selten: Hörter auf dem Heiligen Berg bei Ovenhausen, Medebach). 4. 5. 7.

740. *H. viridis*. Grüne N. Kelch abstehend, Stengel beblättert gabelig-theilig mit 1—2blüthigen Aesten, Stengelbl. scheidig sitzend. — Bl. grün. In Gebüschcn: Uehrendorf bes. vor Schills Hofe, um den Mönkhof, Siefer, Detmold am Weinberge (Stromberg bei Stamberg's Hofe an der Wiese, Hörter beim Heiligegeist-Holz, Medebach, Dortmund, Hagen, Iserlohn bei Bermingsen, Limburg am Schöffberg, Darup im Rorupper Holz). 3—6. 7. 2)

1) Sehr bekannt ist *N. damascena* (Jungfrau im Grünen), die in Gärten gezogen wird.

2) In Gärten trifft man häufig *H. niger*, die schwarze N.

274) *Trollius*. Trollblume.

741. *Tr. europaeus*. Gemeine Tr. Kelchblätter 10—15, fast kugelig zusammenschließend. — Bl. gelb. (Auf Wiesen der südlichsten Gegenden: Medebach, um Dreßendorf im Kreis Siegen häufig). 5. 4.

275) *Caltha*. Dotterblume.

742. *C. palustris*. Sumpf=D. Blätter langgestielt, herzförmig-kreisrund, kahl. — Bl. groß, goldgelb. In feuchten Wiesen überall. 5. 6. 4.

276) *Anemone*. Anemone.

* Hüfte abblättrig, Blätter ganz, die Blüthe kelchartig umfassend.

743. *A. Hepatica*. (*Hepatica nobilis* Volkam.) Leber=V. Leberblümchen. Blätter klappig ganzrandig. — Bl. hellblau. Abart: β alba mit ganz weißer Blüthe. In den meisten Bergwäldern von der Steingrube an bis in's Lippische, am häufigsten in den Rrafweder Bergen; β am Laurberg. (Stromberg, Nienberge, Hörter am Ziegen-, Bruns und Weinberg, Brakel). 2—4. 4.

** Hüfte abblättrig, ungestielt, fingerig-vieltheilig; Früchtchen mit langem zottigem Schweif.

744. *A. Pulsatilla*. (*Pulsatilla vulgaris*. Miller.) Violette V. Küchenschelle. Blüthe aufrecht; Kelchblättchen am Grunde glockig, gegen die Spitze sanft auswärts gebogen. — Niedrig, Bl. sehr groß, schön violett, außen zottig. Auf trocknen sandigen Grasplätzen: Blömkenberg in einer grasigen Vertiefung nach der ersten Lutterwiese hin, Wiedenbrück unweit des Tannenbusches; im Lippischen zu Augustdorf vor der Döhrenschucht links, bei Hausenbeck u. s. w. (Warendorf, Haltern, Medebach, Dsnabrück am Sandhügel hinter der Papiermühle, Hörter am Brunsberge). 4. 5. 4.

745. *A. pratensis*. Wiesen=V. Blüthen hangend; Kelchblättchen glockig-zusammenschließend, an der Spitze zurückgerollt. — Bl. um die Hälfte kleiner als vor. und dunkler violett. Auf trocknen Grasplätzen selten: Rheda, (Eine an der Ems, Lippstadt, Hamm, Hörter am Brunsberge, Medebach). 4. 5. 4.

*** Hüue abblätterig, gestielt; Früchtchen ohne Schweif.

746. *A. sylvestris*. Gebüsch=N. Blüthe einzeln, auswend. weichhaarig, Früchtchen filzig, länger als der sehr kurze Griffel. — Bl. weiß. An sonnigen Abhängen, in lichten Gebüschten selten: Hörter am Weinberg, Medebach). 5. 6. 7.

747. *A. nemerosa*. Hain=N. Blüthe einzeln, beiderseits kahl, Blättchen länglich, stumpf; Früchtchen weichhaarig, ungefähr so lang als der Griffel. — Bl. weiß, oft rosenroth. In Wäldern, Gebüschten, an Hecken häufig. 3 — 5. 7.

748. *A. ranunculoides*. Ranunkelartige N. Blüthen oft zu 2 (— 3), auswend. weichbehaart, Blättch. oval, leicht ausgerandet; Früchtchen weichbehaart, ungef. so lang als der Griffel. — In Wäldern auf unsern höheren Bergen, bes. nach der Steingrube hin häufig, auch im Lippischen, Hörter am Weinberg, Soest nach der Haardt hin, Iserlohn in der Grüne, Dortmund). 4. 5. 7.)

277) *Clématis*. Waldrebe.

749. *Cl. Vitalba*. Gemeine W. Stengel kletternd, Blätter gefiedert, Früchtchen mit einem federigen Schweife. — Bl. lederartig, weißlich. Auf Hecken und Sträuchern, besonders auf Kalkboden, nicht selten. 7 — 9. 7.

278) *Thalictrum*. Wiesenraute.

750. *Th. aquilegifolium*. Akeleiblätr. W. Blattstiel an der Verästelung mit Nebenblättern versehen, Rispe doldentraubig, Früchtchen gestielt 3eckig-geflügelt. — Bl. blaßgrün, an den Adern hellviolett; Staubgefäße lilafarbig. In Gebüschten, auf Wiesen sehr selten: in Gehölz bei Niedermühle, Rheda an Wiesengräben. 5. 6. 7.

751. *Th. minus*. (*Th. montanum* Wallr.) Kleine W. Blattstiel ohne Nebenblätter an der Verästelung; Rispe eiförmig, sehr ausgesperrt (so breit als lang); Blüthen einzeln überhangend; Früchtchen ungestielt gefurcht. — Die Blätter untersch. nebst dem Stengel graugrün; die Nehrchen der Blattscheiden kurz abgerundet gezähnt abstehend; Bl. grünlich,

1) In Gärten zieht man *A. hortensis*, die Garten-N.

Staubgef. weiß mit gelben Kölbchen. Auf trocknen Grasplätzen selten: Detmold am Falkenkrug früher gefunden, (Hörter, Siegen bei Hermelsbach, am Rhein). 6 — 8. 4.

752. *Th. flavum*. Gelbe W. Blattstiel an den unteren Verästelungen mit kleinen Nebenblättchen; Rispe zusammengezogen, fast doldentraubig; Blüthen aufrecht, am Ende der Aeste gehäuft; Früchtchen ungestielt gefurcht. — Stengel gefurcht, Blättchen keilförmig-länglich 3spaltig oder ganz; Bl. weißlich, Staubgef. gelb. Auf Wiesen: Wiedenbrück (Warendorf an der Ems, Münster beim Nobiskrug und nach Lütjenbeck hin, Haltern, Lippstadt, Soest, Medebach, Hörter, Hunteburg). 6. 7. 4.

279) *Adonis*. Adonisröschen.

753. *A. aestivalis*. Sommer=A. Stengel einfach; Kelch fahl, an die ausgebreiteten Kronbl. angedrückt; Früchtchen mit 2 Zähnen an ihrem oberen Rande. — Hier kommt nur die Form β ochroleuca vor mit strohgelben, an der Basis dunkel gefärbten Kronblättern. (Unter der Saat selten: Warendorf beim Wege nach Ennigerloh am Hörkenberge, Soest auf Aekern bei Enkesen in ziemlicher Menge). 5 — 8. ☉

754. *A. autumnalis*. Herbst=A. Stengel ausgebreitet-ästig; Kelch fahl, von den halbkugelig-zusammenschließenden Kronblättern abstehend; Früchtchen mit zahnlosem bogenförmigem oberem Rande. — Bl. bluthroth, am Grunde schwarz. (In Gärten und auf Aekern sehr selten: Ramen, Dönnabrück einmal auf einem Kornfelde vor dem Johannisthore gefunden). 7 — 9. ☉

280) *Ranunculus*. Ranunkel.

* Blüthen weiß mit gelbem Nagel.

† Blätter ungetheilt.

755. *R. hederaceus*. Efeublättr. R. Stengel kriechend, Blätter nierenförmig stumpf-blappig. — Bl. sehr fein. In stehendem Wasser: am Weg nach Heepen, hinter dem Kupferhammer in alten Röhkühlen, Senne; im Lippischen zu Hiddesen bei der Schule, bei Heidenoldendorf (Tecklenburg am Weg nach Brochterbeck, Medebach, Minden u. s. w.) 4 — 8. 4.

†† Blätter getheilt.

756. *R. aquatilis*. (*R. heterophyllus*. Wigg.) Wasser = *R.* Stengel stumpfkantig armlüthig; Blätter gestielt: die untergetauchten borstlich = vieltheilig, die Zipfel nach allen Seiten abstehend; die schwimmenden nierenförmig gelappt; Kronblätter (5) verkehrt-eirund. — Abart: *β* *homophyllus* Bönningh. mit lauter haarförmig-vieltheiligen Blättern. Blüthe 3mal so groß als der Kelch, aber auch wohl kleiner. In stehendem Wasser häufig. 5 — 7. 2.

757. *R. divaricatus*. Schrank. (*R. rigidus* Pers.) Gespreiztblättriger *R.* Stengel stumpfkantig; sämtliche Blätter untergetaucht, fast sitzend, borstlich = vieltheilig, die Fäden in eine Kreisfläche ausgebreitet, steiflich; Kronbl. (5) verkehrt eirund. — Stengel weißlich, Bl. länger gestielt. In Teichen und Bächen nicht selten. 6 — 8. 2.

758. *R. fluitans*. Lam. (*R. fluviatilis*. Wigg.) Fluthender *R.* Stengel rund verlängert; alle Blätter untergetaucht, borstlich = vieltheilig, die Zipfel verlängert gleichlaufend geißelförmig, (untere langgestielt, obere sitzend); Kronbl. (9 — 12) länglich = feilig. — In Flüssen, z. B. in der Ala bei Milse, Herford, Bünde u. s. w. 5 — 7. 2.

** Blüten gelb.

† Blätter ungetheilt.

759. *R. Flammula*. Brennender *R.* Stengel fast niederliegend, aufstrebend; Blätter schmal lanzettlich (die untersten eirund-lanzettlich) oder linealisch. — Abart: *R. reptans* L. mit wurzelndem Stengel und sehr schmalen Blättern. In feuchten Wiesen, Gräben häufig (*β* bei Lippstadt). 5 — 9. 2.

760. *R. Lingua*. Großer *R.* Stengel aufrecht, Blätter lanzettlich zugespitzt. — Viel größer als vor.. Bl. sehr ansehnlich. In und an Teichen, bes. auf Torfboden: Kupperhammer, Wiedenbrück, im Lippischen bei Detmold und Lage, Lippstadt, Dülmen bei der Entenfoi, Coesfeld bei der Klink, Lingen in der alten Ems, Hörter unter dem Ziegenberg). 6 — 8. 2.

761. *R. Ficaria*. (*Ficaria ranunculoides* Roth.) Scharbock = *R.* Blätter rundlich herzförmig, Kelch meist

3blättrig. — Bl. 8—12blättrig. Auf Wiesen, an Hecken überall.
3—5. 4.

†† Blätter getheilt.

a Blütenstiel rund (nicht gefurcht).

762. *R. auricomus*. Goldgelber R. Wurzelblätter herznierenförmig ungetheilt (3—vielspaltig), die Blattstiele am Grunde scheidig; Stengelbl. umfassend gefingert, die Zipfel linealisch oder lanzettlich, gespreizt. — Kelch weichhaarig, am Rande gelb; die ersten Blüthen ohne vollständige Krone, diese glänzend goldgelb. Auf Wiesen, an Hecken, Ufern gemein. 4. 5. 4.

763. *R. acris*. Scharfer R. Stengel unten angebrückt-behaart; Wurzelblätt. handförmig-getheilt, die Zipfel 3spaltig eingeschnitten-spitzgezähnt; die obersten Stengelbl. linealisch. — Kelch abstehend, behaart, mit gelbem Rand; Bl. glänzend goldgelb. Auf Wiesen überall. 5—7. 4.

764. *R. lanuginosus*. Wolliger R. Stengel nebst den Blattstielen abstehend-steifhaarig; Wurzelbl. handförmig (3—5lappig), Lappen verkehrt-eirund, eingeschnitten-spitzgezähnt; die obersten Stengelbl. kleiner und einfacher, alle Blätter weichhaarig. — Groß, Bl. etwas dunkel gelb. Soll an der Chaussee nach Gütersloh vorkommen. (In Gehölzen: Hörter, Soest, Ramen im Walde am Fußwege nach Wickerde, Iserlohn im Felsenmeer, Dortmund, in den südlichsten Gebirgen, z. B. bei Dreßendorf, Darup am Baarholz einmal gefunden, Osna brück bei Eggermühlen.) 6—8. 4.

765. *R. arvensis*. Acker-R. Stengel unten kahl; Wurzelbl. eirund, an der Spitze gezähnt; untere Stengelbl. 3theilig, Fegen lanzettlich, die obersten linealisch-vieltheilig. — Bl. blaß-citrongelb, Früchtchen sehr stachelig. Auf Ackern hier und da, z. B. bei Brandt, doch ziemlich allgemein verbreitet. 5—7. ☉

b. Blütenstiel gefurcht.

766. *R. polyanthemus*. Reichblüthiger R. Stengel aufrecht vielblüthig behaart; untere Blätter handförmig 5—7theilig, Lappen 3theilig, Zipfel linealisch-eingeschnitten; obere Blätter linealisch-gefingert; Früchtchen mit

hakig=gekrümmtem Schnabel. — Blütenbod. zwischen den Früchtchen behaart. In Gebüschern hier und da. (Darup in der Mark, Coesfeld nach Lohburg hin, Iserlohn, Hörter u. s. w.). 5—7. 4.

767. *R. nemorosus*. Decand. Hain=R. Stengel aufstrebend wenigblüthig behaart; Wurzelbl. handförmig=getheilt, Lappen verkehrt-eiförmig 3spaltig gezähnt; Früchtchen mit einem schneckenförmig=engerollten Schnabel. — Kleiner als vor., Bl. dunkler, Blütenb. behaart. In Gehölzen hier und da, z. B. Alte Berg, im Lippischen bei der Döhrenschucht (Holzminden). 5. 6. 4.

768. *R. repens*. Kriechender R. Stengel aufstrebend, mit Ausläufern, Wurzelbl. 3zählig, Blättchen 3theilig, Zipfel eingeschnitten=gezähnt, an der Spitze 3spaltig; Kelch abstehend. — Die Behaarung der Pflanze ändert sehr ab. Auf Wiesen, an Gräben, feuchten Aedern gemein. 6—8. 4.

769. *R. Philonotis*. Ehrh. (*R. hirsutus* Allione). Rauher R. Wurzelbl. 3zählig, Blättchen 3spaltig eingeschnitten=gezähnt; Kelch zurückgeschlagen, Früchtchen linseförmig, vor dem Rande mit einer Reihe von Knötchen. — Die ganze Pflanze blaßgrün abstehend=rauhhaarig. Auf etwas feuchten Grasplätzen, auf Aedern: Detmold hinter dem Lustgarten, Lemgo links an der Straße nach Humsfeld, Stromberg, Münster, Darup, Coesfeld am Weg nach Lette, Dortmund, Siegen, Hörter, Essen im Sönnabrückchen). 5—7. ☉

770. *R. bulbosus*. Knolliger R. Stengel am Grunde zwiebförmig=knollig, Wurzelbl. 3zählig, Blättch. 3spaltig eingeschnitten=gezähnt; Kelch zurückgeschlagen. — Niedrig, behaart. Auf trocknen Grasplätzen. 5—7. 4.

771. *R. sceleratus*. Giftiger R. Hahnenfuß. Untere Blätter handförmig=getheilt eingeschnitten=gekerbt, die oberen 3theilig mit linealischen Zipfeln. — Kahl, Stengel unförmlich dick; Bl. klein, schwefelgelb, mit einem hohen pyramidalischen Fruchtboden. An Gräben, auf feuchten Plätzen, besond. auf Lehmboden, häufig. 6—8. ☉¹⁾

1) Als Zierpflanze wird angekauft *R. asiaticus*, Garten=R. — Außerdem gehören noch in diese Klasse *Paeonia officinalis*, die Pfingst- od. Gichtrose, und *Liriodendron Tulipifera*, der Tulpenbaum.

Bierzehnte Klasse.

Didynamia.

Ordnung Gymnospermia.

(Lippenblumen, Labiatae.)

* Kelch fast regelmäßig, deutlich 5zählig oder 5spaltig.

† Oberlippe fehlend oder kaum bemerklich.

281. **Ajuga.** Günsel. Oberlippe sehr klein, ausgerandet.

282. **Teucrium.** Gamander. Oberlippe 0. Kelch am Grunde buckelig.

†† Oberlippe deutlich vorhanden.

a. Griffel und Staubgefäße hervortretend, letztere nicht parallel mit einander laufend.

283. **Mentha.** Münze. Krone trichterförmig, fast regelmäßig 4spaltig, der obere Zipfel etwas breiter und ausgerandet. Staubgef. sich von einander entfernend.

284. **Hyssopus.** Ysop. Krone rachenförmig. Oberl. ausgerandet; Unterl. 3theilig, der mittlere Zipfel sehr breit verkehrt-herzförmig. Staubgef. aus einander tretend.

285. **Origanum.** Dost. Mündung des Kelches häutig. Krone rachenförmig. Oberl. flach, aufrecht; Unterl. 3theilig, die Zipfel fast gleich (der mittlere kaum etwas breiter). Staubgef. aus einander tretend.

286. **Satureja.** Pfefferkraut. Krone rachenförmig. Oberl. ausgerandet; Unterl. dreitheilig, Zipfel abstehend, der mittlere etwas größer, Staubg. entfernt, sich in einem Bogen zusammen neigend.

b. Griffel und Staubgefäße hervortretend, letztere parallel neben einander liegend.

aa. Oberlippe flach, 2spaltig.

287. **Glechoma.** Gundelrebe. Der mittlere

Zipfel der Unterlippe flach, verkehrt-herzförmig. Staubbeutel paarweise ein Kreuz bildend.

288. Nepeta. Katzenmünze. Der mittlere Zipfel der Unterl. rundlich, concav, gekerbt. Staubfäden nach dem Verblühen auswärts gebogen.

bb. Oberlippe gewölbt oder concav.

289. Lamium. Taube Nessel. Kelch trichterförmig begrannt. Unterl. statt der Seitenzipfel mit kleinen Zähnen versehen.

290. Galeopsis. Hanfnessel. Kelch glockig dornig. Der mittlere Zipfel der Unterl. fast 4eckig, an der Basis mit 2 hohlen Seitenzähnen.

291. Galeobdolon. Hudson. Goldnessel. Kelch glockig, dornig. Unterl. spitz, 3spaltig.

292. Ballota. Ballote. Kelch trichterförmig 10streifig. Der mittlere Zipfel der Unterl. verkehrt-herzförmig. Kronröhre mit einem Haarfranz.

293. Stachys. Ziest. Kelch 5kantig. Der mittl. Zipfel der Unterl. größer, ausgerandet; die Seitenzipfel zurückgeschl. Kronröhre mit einem Haarfranz. Staubf. nach dem Verblühen auswärts gebogen.

294. Betonica. Betonie. Kelch an der Mündung etwas bärtig. Der mittlere Zipfel der Unterl. etwas größer, ausgerandet.

295. Leonurus. Löwenschwanz. Kelch 5kantig ungleich. Die Zipfel der Unterl. unterwärts zusammengeschlagen. Kronröhre mit einem Haarfranz.

296. Chaiturus. Ehrh. Katenschwanz. Der mittlere Zipfel der Unterl. stumpf. Kronröhre ohne Haarfranz.

c. Griffel und Staubgefäße in der Kronröhre verborgen.

297. Marrubium. Andorn. Kelch trichterförmig, steif, 10streifig. Oberlippe 2spaltig, linealisch, flach.

** Kelch lippig.

† Staubgefäße nicht parallel neben einander liegend.

298. **Thymus. Thymian.** Staubgef. auß einander tretend (die kürzeren auch zusammenneigend). Kelch durch einen Bart geschlossen. Narben gleich.

299. **Clinopodium. Weichborste.** Staubgef. entfernt, aber unter der Oberlippe zusammenneigend. Kelch durch einen Bart geschlossen. Narben sehr ungleich. Blüthenquirle durch eine borstliche vielblättrige Hülle gestützt.

†† Staubgefäße parallel neben einander liegend.

300. **Melittis. Immenblatt.** Kelch weitglockig, gelappt-lippig. Kronröhre ohne Haarfranz. Staubbeutel paarweise ein Kreuz bildend.

301. **Scutellaria. Helmkraut.** Kelch mit ungezähnten Lippen, mit einer concaven Schuppe hinter der Oberlippe. Kronröhre ohne Haarfranz.

302. **Prunella. Brunelle.** Oberl. des Kelches 3zählig, Unterl. 2zählig. Kronröhre mit einem Haarfranz.

Ordnung Angiospermia.

* Kelch 2blättrig.

303. **Orobanche. Sommerwurz.** Kelch 2blättrig (oder 1blättrig 4—5spaltig). Krone rachenförmig, an der Basis drüsig-fleischig (und auf dieser Basis rundum abspringend). Oberl. ausgerandet. Kaps. 2klappig, 1fächerig.

** Kelch 4spaltig (Krone rachenförmig).

304. **Lathraea. Schuppentwurz.** Helm ganz, Unterl. 2zählig. Staubbeutel pfeilförmig, behaart. Kaps. 2klappig, 1fächerig.

305. **Euphrasia. Augentrost.** Kelch walzenförmig. Helm 2spaltig, am Rand zurückgeschlagen; Unterl. 3klappig, Lappen 2theilig. Staubbeutel unten zugespitzt. Kaps. 2fächerig, zusammengedrückt.

306. **Rhinanthus.** Sahnenkamm. Kelch aufgeblasen, zusammengedrückt, 4zählig. Helm gewölbt, ausgerandet; Unterl. flach, 3lappig. Staubbeutel filzig. Kaps. 2fächerig, zusammengedr.

307. **Melampyrum.** Wachtelweizen. Kelch röhrig 4zählig. Helm zusammengedr., am Rande zurückgefaltet; Unterl. flach 3lappig. Staubb. zusammenhängend. Kaps. schief, zusammengedrückt, 2fächerig.

*** Kelch 5spaltig.

† Krone rachenförmig.

308. **Pedicularis.** Läusekraut. Kelch bauchig. Helm gerölbt, zusammengedr.; Unterl. 3lappig. Kaps. schief, geschnabelt, 2fächerig.

309. **Scrophularia.** Brauntwurz. Krone fast kugelig, Saum klein 5lappig, der untere Lappen zurückgebogen. Kaps. 2fächerig.

†† Krone mäskirt.

310. **Antirrhinum.** Löwenmaul. Krone an der Basis höckerig. Kaps. 2fächerig, an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend.

311. **Linaria.** Vein kraut. Krone an der Basis gespornt. Kaps. 2fächerig, an der Spitze mit Klappen aufspringend.

††† Krone glockig.

312. **Digitalis.** Fingerhut. Krone bauchig, schief 4spaltig, oberer Lappen ausgerandet. Kaps. eiförmig 2fächerig 2lappig.

†††† Krone fest regelmäßig.

313. **Verbena.** Eisenkraut. Kelch 5zählig, ein Zahn abgestutzt. Krone tellerförmig, Saum 5lappig, etwas 2lappig. Frucht 4fächerig 4samig.

314. **Limosella.** Sumpfkraut. Krone 5spaltig, Röhre glockig. Kapsel 1fächerig viel samig.

Ordnung Gymnospermia.

281) *Ajuga*. Günsel.

* Blüthen querslig.

772. *A. reptans*. Kriechender G. Kriechende Ausläufer treibend. — Bl. hellblau. An grasigen, schattigen Orten häufig. 5—8. 4.

773. *A. genevensis*. Haariger G. Ausläufer 0; die unteren Deckblätter Blappip, gezähnt (oder ganzrandig), die obern kürzer als die Quirle. — Bl. hellblau. Soll in hiesiger Flora vorkommen, z. B. bei der Pottenau (Hörter, Medebach, am Rhein.) 5. 6. 4.

774. *A. pyramidalis*. Pyramidalischer G. Ausläufer 0, obere Deckblätter noch einmal so lang als die Quirle. — Bl. klein, hellblau. (Lengerich bei Col. Stapenhorst (?) Hörter auf einer Wiese bei der Bödixer Mühle, im angrenzenden Nassauischen um Dillenburg.) 5—7. 4.

**) Blüthen einzeln, winkelsändig.

775. *A. Chamaepitys*. Aker-G. Blüthen kürzer als das sie stützende Blatt, Blätter linealisch-3spaltig. — Bl. gelbweißlich. (Auf trocknen Kalkhügeln selten: Warendorf am Hörkenberge, Alten- und Nienberge.) 5. 6. ☉

282) *Teucrium*. Gamander.

* Kelch 5lappig, Oberlippe ungetheilt, Unterlippe 4zählig.

776. *T. Scorodonia*. Gemeiner G. Blätter herzförmig, Trauben einseitigwendig. — Bl. grüngelblich-weiß. Auf trocknen Waldplätzen gemein. 7. 8. 4.

* Kelch 5zählig.

777. *T. Scordium*. Knoblauch-G. Blätter sitzend lanzett-länglich, Blüthen zu 2 in den Winkeln der gegenüberstehenden Blätter, Stengel aufstrebend. — Bl. hellroth. An sumpfigen Orten: Wiedenbrück bei Neukirchen, wo die Fichten stehn, (Münster auf der Maurig-Haide und vor Hegidii-Thor, Lengerich auf Wiesen bei dem Gute Bortlage, Iserlohn, Medebach, Hörter.) 7—9. 4.

778. *T. Botrys*. Salbeiblättriger G. Blätter

vieltheilig, Quirle halbiert. — Bl. röthlich. Auf sonnigen trocknen Kalkhügeln. Von der Steingrube an auf dem ganzen Bergzuge, bes. auf dem Sparen- und Alten Berg; im Lippischen bei Brockhausen und Wellentrup (Brakel, Driburg, Paderborn, Iserlohn am Kreuzberg, Alten- und Nienberge, Dösnabrück am Schülerberg.) 6—8. ☉

779. *T. Chamaedrys*. Echter G. Blätter gestielt feilig-eirund, Quirle 6blüthig, Stengel niedergestreckt. — Bl. blaßröthlich. (Auf trockenem Kalkboden selten: Alten- und Nienberge.) 6—8. ☿

780. *T. montanum*. Berg-G. Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig, unterf. filzig; Doldentrauben endständig. — Bl. grüngelblich mit dunkleren Adern. (An trocknen Bergen sehr selten: Limburg am Mühlenberg.) 6—8. ☿

283) *Mentha*. Münze.

* Kelch innwendig ohne Bart.

† Blüthen in einer gewickelten meist unterbrochnen Aehre.

781. *M. rotundifolia*. Rundblättr. M. Aehre lineal-walzlich, sehr schlank; Deckblätter lanzettlich; Blätter sitzend eirund gekerbt-gesägt, am Ende zugerundet mit einer kleinen Spitze, oberf. sehr runzlich und behaart, unterf. grauzottig. — Bl. hellviolett, kleiner und eine schlankere Aehre bildend als bei folg., während die Deckblätter größer sind und die Blätter sich nicht in eine Spitze verschmälern. (An Gräben, Gebüsch selten: Paderborn in Elsen, an der Ruhr bei Kettwig und Ruhrort, am Rhein, Medebach.) 7. 9. ☿

782. *M. sylvestris*. Waldmünze. Aehre lineal-walzlich; Deckblätter pfriemlich; Blätter mit herzförmiger Basis sitzend, eirund-lanzettlich, zugespitzt, gezähnt-gesägt, unterf. graufilzig. — Bl. hellviolett. An Wegen und Hecken: zwischen den Siefer- und Spiegelsbergen, im Lippischen (Brakel, Nieheim, Hörter, Paderborn, Medebach, Dülmen in der Steingrube, am Rhein u. s. w.) 6—9. ☿

783. *M. gratissima*. Wigg. (*M. nemorosa* Willd.) Angenehme M. Blätter herzförmig-elliptisch, fast sitzend, lang zugespitzt, scharfgesägt, oberf. weichbehaart unterf. runzlich und graufilzig; Stengel weichbehaart. — Bl. hell-

violett, sehr klein; Staubgef. eingeschlossen. An Gräben hier und da, z. B. zwischen Detmold und Heiligenkirchen, Dissen (Coesfeld hinter dem Bauland, Pyrmont, Iserlohn in der Kalle u. s. w.) 7—9. 4.

784. *M. incana*. Willd. Filzige *M.* Mehre nicht unterbrochen, Blätter lanzettlich (schmal) beiderf. graufilzig. — Bl. rosenroth mit hervorstehenden Staubgefäßen. An Gräben und Hecken selten: an einer Wiesenhecke bei Col. Quelle links vom Weg nach Halle (Brakel, zwischen Wesel und Rees.) 7—9. 4.

785. *M. viridis*. Grüne *M.* Blätter lanzettförmig (etwas breiter als bei vor.), spitz, fast sitzend, am Grunde keilförmig, scharf-sägezählig, beiderf. kahl; Blattstiele und Kelche kahl (Kelchzähne etwas rauchhaarig.) — Bl. hellviolett. An Gräben und Bächen: am Lutterbache, Wiedenbrück (Minden, Soest, Dülmen bei Bering, am Rhein.) 7. 8. 4.

786. *M. crispata*. Schrad. Gefräufelte *M.* Blätter länglich-eirund, fast sitzend, zugespitzt-gesägt, am Rande etwas kraus, kahl; Blüthenstiele und Kelche kahl (Kelchzähne rauchhaarig.) — Bl. hellviolett. An Gräben und Bächen selten: am Lutterbach, an einem Wiesengraben zwischen Kupferhammer und Neue Mühle, bei den Bleichen (Coesfeld bei Lohburg, Dülmen bei Rutscher Johann.) 7. 8. 4.

787. *M. piperita*. Hudf. Pfeffermünze. Blätter flach (nicht kraus) gestielt, etwas eirund, ziemlich kahl; Kelch an der Basis ganz kahl. — Bl. hellviolett, Kelchröhre mit 10 stark hervortretenden Rippen. In Gärten angebaut. 8. 9. 4.

†† Blüthen einen quirligen Kopf bildend.

788. *M. aquatica*. Wassermünze. Blätter gestielt eirund gesägt, auf den Adern behaart; Blüthenstiele mit rückwärts-, Kelche mit vorwärts stehenden Haaren. — Abart: β *M. hirsuta* L. rauchhaariger, mit kürzer gestielten Blättern. Bl. groß, rosenroth oder lilafarbig. An und in Gräben sumpfigen Orten gemein. 7—9. 4.

789. *M. crispata*. Krausemünze. Blätter herzförmig, fast sitzend, eingeschnitten-sägezählig, wellig-kraus, blausgrünlich; Staubgef. von der Länge der Krone. — Bl. hellviolett. In Gärten (wild oder verwildert bei Minden.) 8. 9. 4.

†† Blüten bloß in winkelförmigen Quirlen (weder Aehren noch Köpfe bildend.)

790. *M. sativa*. Großblumige *M.* Blätter gestielt eirund gesägt, Quirle entfernt gestielt, Krone doppelt länger als der röhrige Kelch. — Ziemlich kahl, Bl. röthlich. Auf bebautem Boden, an schattigen Ufern hier und da. 8. 9. 4.

791. *M. gentilis*. Kleinblumige *M.* Blätter gestielt oval-elliptisch scharfgesägt, Quirle entfernt geknäuel weißlich-bebartet, Krone kaum länger als der kegelförmig-glockige Kelch, Blütenstiele und Kelche kahl. — Ziemlich kahl, Stengel röthlich, Staubgefäß nicht länger als die Kronröhre, Bl. blaß fleischroth. An Gräben, auf feuchten Plätzen selten: zwischen Heepen und Lage an Bauerhäusern, Wiedenbrück beim Neuen Thore (Münster, Schnabrück bei Gesmold, Wesel.) 7—9. 4.

792. *M. palustris*. Mönch. Sumpfmünze. Blätter gestielt, fast eirund, nervig-gefaltet, an der Basis gesägt; Quirle sitzend; Kelchzähne lang zugespitzt; Zipfel der etwas haarigen Krone stumpf. — Zottig, steif, hoch; Bl. purpurrothlich, groß. In Sümpfen, z. B. in der Senne. 7.—9. 4.

793. *M. acutifolia*. Smith. Spitzblättr. *M.* Blätter lanzettlich spitz, am Grunde lang-keilsförmig zulaufend, in der Mitte entfernt-gesägt; Quirle entfernt; Kelch fast walzlich, von allen Seiten mit kurzen steifen Haaren besetzt; Blütenstielen abstehend-behaart; Staubgef. von der Länge der Kronröhre. — Ziemlich kahl, nur an den Ranten des Stengels mit abwärts gebogenen Haaren besetzt. Abart: β *M. Nummularia* Schrb. mit unteren kleineren und kreisrunden Blättern. (An feuchten Stellen selten: Coesfeld auf dem Brink, β Darup im Rorupper Holz.) 8. 4.

794. *M. arvensis*. Acker Münze. Blätter fast eirund, gekerbt-gesägt, die unteren rundlich und fast ganzrandig; Quirle genähert; Kelche kegelig glockig. — Kelche und Blütenstiele kurz- aber dicht-steifhaarig, Staubgef. eingeschlossen, Bl. röthlich. Abart; β *lanceolata* Beck. mit eirund-lanzettlichen Blättern; γ *parietariaefolia* Beck. mit rautenförmig-lanzettlichen Blättern, die am Grunde keilsförmig und ganzrandig, gegen die Spitze hin gekerbt-gesägt sind, kahlen Blütenstielen; δ *M.*

praecox Sole (*M. austriaca* Jacq.) niedrig, aufrecht, mit oval-lanzettlichen Blättern, zottigen Kelchen, ziemlich kahlen Blüthenstielen: ε *M. agrestis* Sole steifhaarig, mit breit-eirunden stumpfen wenig-gekerbten runzligen nervig-faltigen Blättern, ziemlich kahlen Blüthenstielen; ζ *M. procumbens* Thuill. mit niederliegendem dichtbeblättertem Stengel, kleinen eirunden stumpfen Blättern, kahlen Blüthenstielen; η *M. diffusa* Lfj. mit langgestielten kleinen eirunden oft glänzenden Blättern, großen ansehnlichen Quirlen. Auf Aekern, an Rainen, Gräben, γ in Sümpfen. 7—9. 4.

** Kelch innen bärzig.

795. *M. Pulegium*. Poley=M. Blätter gestielt elliptisch stumpf schwach-gezähnt; Blüthen quirlig; Kelch röhrig, bei der Fruchtreife durch Haare geschlossen, die oberen Zähne zurückgebogen. — Bl. hellroth oder lila. Auf feuchten Tristen hier und da, z. B. Wiedenbrück (Lippstadt, Medebach, Coesfeld u. s. w.). 7. 8. 4.

284) *Hyssopus*. Ysop.

796. *H. officinalis*. Gemeiner Ys. Blüthen quirlig-traubig einseitwendig, Blätter lanzettlich ganzrandig. — Bl. blau, ausw. weichbehaart. An Bergen sehr selten: soll im Lippischen bei Schwalenberg an der Schwalenburg vorkommen. 6—8. 4.

285) *Origanum*. Oosten.

797. *O. vulgare*. Gemeiner O. Aehren kugelig rispig geknäuel-dicht, Deckblätter eirund gefärbt, Kelch bärzig. — Bl. rosenroth, mitunter weißlich. An trocknen Plätzen, besonders auf Bergen und Hügeln, häufig. 7—9. 4. ¹⁾

286) *Satureja*. Pfefferkraut.

798. *S. hortensis*. Gemeines Pf. Bohnenkraut. Stengel krautig, sehr ästig; Blüthen doldentraubig; Blätter lanzettlich, spiz, ohne Stachelspize. — Bl. lila mit einigen violetten Punkten. Häufig gebaut und oft verwildert, z. B.

¹⁾ In Gärten findet man den Majoran, *Origanum Majorana*, so wie auch den Lavendel, *Lavandula Spica*.

auf Aefern am Sparenberg, an der Nordseite der Brackweder Berge. 7—9. ☉

799. *S. montana*. Berg-Pf. Stengel halbstrauchig; Blüthen doldentraubig. fast einseitig; Blätter lanzettlich stachelspizig. — Bl. weiß mit röthlichen Punkten. Auf Gestein sehr selten: am Gemäuer des Sparenbergs. 7—9. ☿

287) *Glechóma*. Gundelrebe.

800. *Gl. hederacea*. Gemeine G. Blätter nierenförmig gefeibt, Kelchzähne eirund begrannt. — Bl. hellviolett. An Wegen, Hecken überall. 4—8. ☿

288) *Népeta*. Katzenmünze.

801. *N. Cataria*. Gemeine K. Weichbehaart-filzig, Blätter gestielt herzförmig gesägt, Aehre quirlig. — Bl. weiß mit rothen Punkten, auch röthlich. Auf trocknen Plätzen nicht häufig: Sparenberg, Pivitschaider Papiermühle, Wiedenbrück am Walle (Lippstadt, Soest, Dortmund, Dorsten, Dülmen, Brakel, Hörter, Medebach.) 6—8. ☿

289) *Lamium*. Taube Nessel.

802. *L. album*. Weiße t. N. Blätter gestielt herzförmig zugespizt einfach-gesägt, Oberlippe abgestuzt ungetheilt, Staubbeutel bärtig. — Bl. weiß mit grünlichgelber Zeichnung, Staubbeutel schwarz, Blüthenstaub schwefelgelb. An Hecken, Gebüsch, Wegen überall. 4—8. ☿

803. *L. maculatum*. (*L. rubrum* Wallr.) Gefleckte t. N. Blätter gestielt, ei-herzförmig, zugespizt, ungleich-gesägt; Oberlippe gezähnt; Kronröhre gekrümmt, über der Basis erweitert, vor der Erweiterung eingeschnürt und daselbst inwendig gebärtet; Rand des Schlundes mit einem Zahn zu jeder Seite; Staubb. bärtig. — Quirle 10—12-blüthig; Bl. purpurroth, ziemlich groß, Unterlippe lila mit violetten Flecken (sehr selten finden sich auch weiße Blüthen): Blüthenstaub mennigroth; Kelchzähne ungleich. Bei uns sind die Blätter nicht gefleckt, wohl aber in den südlichsten Gegenden, wenigstens um Dillenburg allgemein. An Hecken nicht selten, auch im Lippischen, Herford, Bünde, Enger (Brakel, Hörter, Pa-

derborn in Elfen, Lippstadt, Dortmund, Münster.) 4—9. 2.

804. *L. purpureum*. R o t h e t. N. Blätter gestielt, ei-herzförmig, stumpf, gleichförmig-stumpfgesägt; Kronröhre über der Basis eingeschnürt und daselbst inwendig mit einer behaarten Leiste versehen; der Schlund beiderf. mit 2 Zähnen; Staubbeutel bärtig. — Die Blätter werden nach oben immer kleiner, sind etwas zurückgeschlagen, und decken sehr dicht gedrängt die unteren; Bl. viel kleiner als vor. purpurroth. Auf bebaute Boden überall. 3—10. ☉

805. *L. incisum*. Willd. (*L. westphalicum* Weihe *L. hybridum* Vill.) Eingeschnittene t. N. Blätter ungleich eingeschnitten-gekerbt, die unteren herz-eiförmig, die obersten fast rautenförmig, kurz und breit gestielt; Kronröhre inwendig nackt, der Schlund auf beiden Seiten mit 2 Zähnen; Kelchzähne nach dem Verblühen offenstehend. — Bl. roth. In Hecken, auf bebaute Boden, z. B. in der Gegend der Walkmühle, im Lippischen bei Loppshorn (Münster, Coesfeld, Darup, Billerbeck, Notteln, Iserlohn, Medebach.) 2—5, und oft wieder 9—11. ☉

806. *L. amplexicaule*. Stengelumfassende t. N. Untere Blätter gestielt, herzförmig-stumpf, die oberen stengelumfassend-sitzend, eingeschnitten-gekerbt. — Bl. klein, hell purpurroth. Auf bebaute Boden überall. 4—9. ☉

290) *Galeopsis*. Hanfnessel.

* Stengel unter den Gelenken nicht angeschwollen, weichbehaart.

807. *G. angustifolia*. Ehrh. Schmalblättrige H. Blätter lineal-lanzettlich, von der Mitte an entfernt-ge-sägt, die obersten linealisch ganzrandig; Kelchzähne eirund-lang zugespitzt, Kronröhre weit aus dem Kelche hervor-stehend. — Meist überall mit weichen angedrückten Haaren be-setzt, die an den Kelchen seidenhaarig sind; Bl. hellroth. (Auf trock-nem steinigem Boden: am Rhein, bei Hörter.) 7. 8. ☉

808. *G. Ladanum*. A l c e r = H. Blätter lanzettlich, grob gekerbt-ge-sägt, Kelchzähne lanzettlich-zugespitzt, Krone 3mal so lang als der Kelch. — Die Pflanze erhält durch auf-

steigende Aeste ein pyramidenförmiges Ansehen und ist mehr oder weniger grau-weichbehaart; Bl. hellroth, oder auch weiß. Auf Aeckern, besonders mit Kalkboden, z. B. Sparen-, Alte-, Blümkeberg u. s. w. Abart: *G. intermedia*. Vill. weniger ästig, Krone nur doppelt so lang als der Kelch, Blätter eirund-lanzettlich stumpf gesägt. Im Lirpischen bei Hörste. 7—9. ☉

809. *G. ochroleuca*. Lam. (*G. grandiflora* Ehrh.) Gelblichweiße H. Blätter eirund-lanzettlich (oder eirund), gesägt, nebst dem Stengel seidenhaarig-weichbehaart; Krone 4mal so groß als der ungleich gezähnte Kelch. — Bl. schwefelgelb. Auf Sandäckern. 7—9. ☉

** Stengel unter den Gelenken angeschwollen, steifhaarig.

810. *G. pubescens*. Bess. Weichhaarige H. Stengel unter den etwas angeschwollenen Gelenken steifhaarig; Blätter breit eiförmig (die unteren fast herzförmig), lang zugespitzt, gesägt, weichbehaart; Krone fast 3mal so lang als der Kelch. — Bl. purpurroth mit 4eckigem gelbem Flecken auf der Unterlippe. (Soest am Bach, in Gehölzen.) 7. 8. ☉

811. *G. Tétrahit*. Gemeine H. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt, (beidersf. 5—10mal) gesägt, nebst dem Stengel borstig steifhaarig; Kelchzähne sehr lang, von der ungefähren Länge der Kronröhre. — Bl. roth oder weißlich, die Unterlippe bunt gezeichnet, der mittlere Zipfel derselben fast 4eckig, fleingekerbt, stumpf oder schwach ausgerandet. Abart: *C. bifida* Bönningh. der mittlere Zipfel der Unterlippe ungekerbt, an der Spitze tief ausgerandet, zuletzt so den Seiten zurückgebogen. Auf bebautem Boden, an Hecken. 7. 8. ☉

812. *G. varicolor*. Curtis. (*G. cannabina* Vahl.) Bunte H. Blätter länglich-eiförmig zugespitzt (beidersf. 8—16mal) gesägt, Stengel steifhaarig, Kronröhre 3mal so lang als der Kelch. — Sehr groß; Bl. ansehnlich, schwefelgelb, die Unterl. citronengelb, der mittlere Zipfel derselben (rundlich-viereckig, fleingekerbt, stumpf oder ausgerandet) violett mit heller Einfassung. Auf Sandäckern. 7—9. ☉

291) *Galeobdolon*. Hudsf. Goldnessel.

813. *G. luteum*. Sm. (*Galeopsis Galeobdolon* L.) — Blätter herz-eirund gekerbt-gezähnt gestielt. Bl. gelb mit zottigem Helm. In Gebüsch, an Hecken häufig. 4—6. ☿

292) *Ballota*. Ballote.

814. *B. nigra*. (*B. vulgaris* Fink.) Schwarze B. Steif, nach dem Verblühen ganz schwarz werdend; Blätter spitz, zugespitzt gekerbt-gezägt; Kelchzähne aus einer eirunden Basis borstig-lang zugespitzt (Borste länger als die eirunde Basis.) — Bl. hellviolett. An Wegen, Hecken, Schutt hier und da, z. B. Detmold vor dem Hornschen Thore, Wiedenbrück (Münster, Coesfeld, Billerbeck, Bentheim, Sferlohn, Dortmund, Medebach, Soest, Hörter, Brakel.) 6—8. 4.

815. *B. foetida*. Lam. Stinkende B. Schlaff; Blätter ungleich und stumpflich gekerbt-gezägt; Kelchzähne sehr breit-eirund, etwas fiedrig-gefalten, mit einer kurzen Stachelspitze. — Bl. hellviolett. Abart: *B. alba* L. mit weißer Blüthe. An Wegen, Schutt, Mauern hier und da: um Brackwede, Lage und Detmold im Lippischen (Paderborn auf dem Kirchhofe in Elfen, im Siegenschen bei Hain.) 6—8. 4.

293) *Stachys*. Ziest.

* Einjährig; Kelch glockig, 5spaltig, bei der Fruchtreife abstehend.

816. *St. arvensis*. Acker-Z. Quirle 6blüthig; Stengel schwach ästig steifhaarig; Blätter gestielt herzförmig gekerbt stumpf, etwas behaart, die blüthenständ. sitzend; Kelch fast so lang als die Krone. — Bl. klein, weißlich mit röthlicher Zeichnung. Auf Aekern. 6—8. ☉

817. *St. annua*. Jähriger Z. Quirle 4—6blüthig; Stengel schwach, oben weichbehaart; Blätter gestielt, eirund-lanzettlich, 3nervig, kahl; Kelch zottig, viel kürzer als die Krone. — Bl. weiß mit blagelber, am Grunde rothpunktirter Unterlippe, auswendig zottig. Auf Aekern: Blömkeberg, Brackweder Berge nach dem Holsche Brod hin, Halle, im Lippischen (Brakel, Soest bei Enkesen in Menge, Bentheim, am Rhein.) 6—8. ☉

** Ausdauernd, mit gelblichweißen Blüthen.

718. *St. recta*. Grader Z. Quirle 6- und mehrblüthig, eine lockere Aehre bildend; Stengel aufstrebend steifhaarig; Blätter gestielt, keilförmig-lanzettlich, nach

vorne gesägt, die mittleren fast sitzend, die blüthenständigen ganzrandig. — Bl. gelblichweiß, die Unterlippe purpurroth-punktirt, behaart. (An Wegen, Schutt selten: Hörter, Medebach, am Rhein.) 6—8. 4

*** Ausdauernd, mit rothen Blüthen.

819. *St. palustris*. Sumpf=3. Quirle 6blüthig, Blätter schmal-lanzettlich stengelumfassend (die unteren kurzgestielt.) — Bl. rosenroth, die Unterlippe mit weißlicher und purpurfarbiger Zeichnung. Auf etwas feuchten Aekern, z. B. nach dem Mönthofe hin, an Bächen. 6—8. 4

820. *St. ambigua*. Smith. Zweifelhafter 3. Quirle 6blüthig; Stengel abwärts steifhaarig; Blätter aus einer eirund-herzförmigen Basis lanzettlich, grob gesägt, kurz gestielt, die blüthenständigen herz-eirund ganz randig länger als die Blüthen; Stengel hohl. — Bl. karminroth. (Auf Kartoffelfeldern bei Dortmund.) 6—8. 4

821. *St. sylvatica*. Wald=3. Steifhaarig, Quirle 6blüthig, Blätter gestielt ei-herzförmig-zugespißt gesägt. — Bl. braun-purpurroth, die Unterlippe mit weißlicher Zeichnung. An Hecken, feuchten schattigen Orten häufig. 6—8. 4

822. *St. alpina*. Alpen=3. Quirle winkelständig reichblüthig; Blätter herzförmig gestielt spiß gesägt, die Sägezähne an der Spitze knorpelig; Unterlippe der Krone flach. — Bl. bräunlich-purpurfarbig, Schlund gelblichweiß mit röthlichen Punkten. (In rauhen Bergwäldern des südlichsten Bezirks: zwischen Dreßendorf und Breitscheid.) 7. 8. 4

823. *St. germanica*. Deutscher 3. Zottig=weiß; Quirle reichblüthig; die untersten Blätter gestielt eirund, die oberen sitzend schmaler; Deckblätter zurückgebogen. — Bl. hell-purpurroth, außen behaart, Röhre weiß. (An steinigen Abhängen: Brakel links von der Straße nach Hörter, Hörter am Ziegen- und Weinberg, Bodenwerder.) 6. 7. 4

294) *Betonica*. Betonie.

824. *B. stricta*. Ait. (*B. officinalis* Autor.) Aufrechte B. Steifaufrecht und rauchhaarig, Blüthen quirligköpfig (der unterste Quirl oft entfernt), die Zähne des

rauchhaarigen Kelches ungefähr von der halben Länge der Kronröhre, der mittlere Zipfel der Unterlippe gekerbt, Blätter aus einer herzförmigen Basis eirund-länglich. — Bl. roth. Die Pflanze ändert sehr ab, bemerkenswerth ist: β humilis mit kleinem, fast niederliegendem Stengel, und auffallend großen Wurzelblättern. In Gebüschen, z. B. am Weg nach Heepen, im Lippischen (Münster nach Nienberge hin, Beckum, Delde, Stromberg, Soest, Iserlohn, Medebach, Hörter am Heiligegeist-Holz und am Kirchhofe bei Fürstenberg.) β wächst auf Torfwiesen unweit Brackwede. 6—8. 4

295) *Leonurus*. Löwenschwanz.

825. *L. cardiaca*. Gemeiner L. Die unteren Blätter handförmig-5theilig eingeschnitten-gezähnt, die obersten feilsförmig ganzrandig blappig; Quirle vielblüthig. — An Hecken, Wegen nicht häufig: im Lippischen Amte Lage auf Walters Hofe in Hüntrup, Detmold an der Ecke des Parks (Brakel im Dorfe Hembsen, Hörter, Medebach, Iserlohn, Dortmund, Coesfeld am Sürings-Thor u. s. w.) 6—8. 4

296) *Chaiturus*. Ehrhardt. Kagenschwanz.

826. *Ch. Marrubiastrum*. Ehrh. (*Leonurus Marr. L.*) — Steif aufrecht, fast von Manneshöhe; Blätter länglich, grob gesägt, Bl. klein, weiß. (An trockenen Plätzen sehr selten: Hörter unterm Rauscheberg.) 7. 8. ♂

297) *Marrubium*. Andorn.

827. *M. vulgare*. Gemeiner M. Stengel nebst den eirunden Blättern weißfilzig, Quirle zottig vielblüthig, fast kugelig. — Bl. klein, weiß. An Wegen, Bauerhöfen nicht häufig: am Fußbach und hinter den Bleichen, im Lippischen auf dem Meierhofe zu Barkhausen und im Amt Schöttmar (Brakel im Dorfe Hembsen, Hörter, Hunteburg, Paderborn, Dortmund, Medebach u. s. w.) 6—8. 4

298) *Thymus*. Thymian. Quendel.

* Quirle zu Köpfen zusammengedrängt.

828. *Th. Serpyllum* Gemeiner Th. Stengel nie-

niederliegend wurzelnd, nur die blüthentragenden (weißwolligen) Zweige aufrecht; Blätter und Deckblättchen elliptisch-länglich, stumpf, nervig, flach. — Bl. rurreuroth mit dunklen Streifen und Punkten, Röhre von der Länge des Kelchs, Staubgef. meist eingeschlossen. Auf trocknen und sonnigen Plätzen gemein. Abarten: α Th. *Chamaedris* Fries aufstrebend, mit dreihig-behaarten Aesten; β Th. *lanuginosus* Schkuhr abstehend-behaart, Blätter beiderf. starkbehaart (Eoesfeld bei Staredo sehr selten, Hörter); γ Th. *sylvestris* Schreb. mit größeren Blumen und hervortretenden Staubgefäßen: hier und da auf Bergen, Ravensberg (Nienberge, Havirbeck, Stromberg; δ Th. *citriodorus* Fink. mit ziemlich aufrechtem Stengel und einer kürzeren Krone als der Kelch (Hörter); ϵ Th. *subcitratus* Schrb. mit kriechendem Stengel, rundlichen Blättern, und einer Krone von der Länge des Kelches (Rheine, Haltern.) 6—8. 5

829. *Th. angustifolius*. Schreb. Stengel niederliegend wurzelnd, die blüthentragenden Zweige aufrecht; Blätter und Deckblätter lineal-lanzettlich, stumpf, nervig, zuletzt gerinnet. — Stengel überall behaart; Bl. heller roth, viel länger als der Kelch, Staubgef. hervortretend. Auf sehr trockenem Boden, z. B. Johannisberg, bes. aber auf Sand. (Rheda, Warendorf, Haltern, Eoesfeld u. s. w.) 7. 8. 5

830. *Th. pannonicus*. Allion. Ungarischer Th. Stengel feinwollig, niederliegend oder aufstrebend; Blätter länglich, in einen kurzen Blattstiel verlaufend, ganzrandig, am Rande etwas umgerollt, nach hinten etwas wimperig; Oberlippe breiter als lang; Quirle zuletzt gesondert. — Größer als vor. Bl. bläulich-rosenroth. (An steinigten Orten sehr selten: Hörter.) 5. 6. 5

** Quirle keine Köpfchen bildend.

831. *Th. Acinos*. (*Acinos vulgaris* Pers.) Feld-Th. Stengel fast aufrecht oder aufstrebend, Quirle 6blüthig, Blüthenstiele einfach, Blätter elliptisch-lanzettlich feingesägt. — Bl. hellviolett. Auf trockenem Kalkboden häufig. 6—8. 6

832. *Th. diffusus*. (*Acinos diffusus* Bönningh.) Ausgebreiteter Th. Stengel ganz niederliegend, oft wurzelnd, nur die blüthentragenden Aeste aufrecht; Blätter ei-

rund stumpf ganzrandig. — Kleiner und zierlicher als vor. Bl. größer, dunkler violett; Blätter nur unterf. an den Nerven sparsam behaart. Auf steinigen Kalkbergen hier und da; im Lipvischen (Nien- und Altenberge, Limburg.) 6—8. 4.

299) *Clinopodium*. Weichborste.

833. *Cl. vulgare*. Gemeine W. Blütenquirle kopfförmig, die borstlichen Hüllblättchen nebst den Kelchen steifhaarig. — Bl. hell purpurroth, außen weichbehaart. In Gebüsch häufig. 6—8. 4.

300) *Melittis*. Immenblatt.

834. *M. Melissophyllum*. Melissenblättr. 3. Blätter eirund oder herz-eirund, gleichförmig gekerbt-gezägt; Kelche zerstreut-weichhaarig. — Blätter winkelfständig, einseitwendig, sehr ansehnlich, weiß mit purpurrother Zeichnung. (In Gebüsch auf Gebirgen sehr selten: Medebach.) 5. 6. 4.

301) *Scutellaria*. Helmkraut.

835. *Sc. galericulata*. Gemeines H. Blätter herzförmig länglich-lanzettlich, entfernt und stumpf gekerbt-gezägt; Kelche kahl; Kronröhre gebogen. — Bl. hellviolett. Auf Wiesen an Gräben und Hecken. 6—8. 4.

836. *Sc. minor*. Kleines H. Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde etwas spießförmig; Kelch kurz behaart; Kronröhre grade, am Grunde etwas bauchig. — Bl. röthlich-violett. Auf sumpfigen moosigen Stellen selten: Tecklenburg am Fußwege nach Brochterbeck zwischen den Felsen, Lingen auf der Ruhweide in der Bauerschaft Laren, Bentheim im Walde, Dortmund auf dem Höchsten, Schermbeck, Medebach.) 7—9. 4.

302) *Prunella*. Brunelle.

837. *Pr. vulgaris*. Gemeine Br. Die Zähne der Oberlippe des Kelchs sehr kurz, abgestutzt, in der Mitte mit einer Stachelspitze. — Bl. noch einmal so lang als der Kelch, violett. Abart: β *Pr. parviflora*. Poiret. mit kleinen wei-

ßen Blüthen, die kaum länger sind als der Kelch. Auf Graselassen, in Gebüschcn überall. (Zburg an der Fehn, im Bentheimer Wald.) 6—8. 4.

838. *Pr. grandiflora*. Großblüthige Pr. Die Zähne der Oberlippe des Kelchs breit-eirund zugespitzt begrannt. — Blumen viermal so lang als der Kelch, dunkel violett. Wächst nach Aschoff auf der Lutterbachs-Wiese. (Zburg an der Fehn, Brilon.) 7. 8. 4.

Ordnung Angiospermia.

303) *Orobanche*. Sommerwurz.

* Kelch zblättrig, mit 1 Deckblatte gestützt.

839. *O. rapum*. Thuillier. (*O. major* L.) Rübenstengelige S. Stengel einfach; Kelch ungefähr von der Länge der Kronröhre; Krone glockig, vorn an der Basis bauchig; Staubgef. unterw. ganz kahl, an der Spitze nebst dem Griffel drüsenhaarig. — Stengel hell-braungelb, Bl. hell-röthlichbraun oder fleischröthlich. (Als Schmarozerpflanze auf *Spartium Scoparium* hier und da, z. B. Coesfeld auf dem Berge in Menge, Hörter, Osnabrück und Eggermühle.) 5. 6. 4.

840. *O. galii*. Duby. (*O. caryophyllacea* Sm.) Rabkraut-S. Stengel einfach, Kelch halb so lang als die Kronröhre, ziemlich gleichförmig 2spaltig, Krone aus einer allmählich erweiterten Basis glockig und nach vorn gekrümmt, die oberen Lippen helmartig, die Zipfel der unteren eirund und fast gleich; Staubgefäße über der Basis der Krone eingefügt, dicht behaart, oberwärts nebst dem Griffel drüsenhaarig. — Stengel weiß mit gelblichem oder röthlichem Anfluge, drüsenhaarig, Aehre 15—20blüthig, Bl. hell-röthlich oder weißlich oder blaßviolett. (Auf einigen Arten von *Galium*: Brilon, Hunteburg am Stämmerberg.) 6. 7. 4.

841. *O. minor*. Sutton. Kleine S. Stengel einfach, Kelch so lang oder länger als die Kronröhre; Krone röhrig, sanft gekrümmt; Staubgefäße kahl, unterwärts mit

zerstreuten Härchen bewachsen. — Stengel niedriger als vor., 8—25blüthig, zimmitbraun. (Auf Alee: Lotte bei Tecklenburg, Osnabrück.) 6. 7. 4.

** Kelch 16lättrig, Deckblätter 3.

842. *O. coerulea*. Vill. Blaue *O.* Stengel einfach; Kelch 5zähniq, die Zähne lanzettlich, spiz. — Stengel 2' hoch, strohgelb, 3—20blüthig; Bl. lila mit dunkelvioletten Nerven, am Grunde weiß. Auf Achillea Millefolium: am Blömkeberg und an den Brackweder Bergen; und zwar ist es die Form *O. Millefolii* Reichb. mit zugespizten Kronzipfeln, während die Hauptform nur spizliche hat. 6. 7. 4.

843. *O. ramosa*. Aestige *O.* Stengel ästiq, Kelch 4zähniq. — Bl. bläulich, Stengel braun $\frac{1}{2}$ ' hoch. (Auf Hanf: Lienen in der Graffschaft Tecklenburg, Hörter.) 6—8. ☉

304) *Lathraea*. Schuppenwurz.

844. *L. Squamaria*. Gemeine Sch. Stengel einfach blattlos, Blüthen hangend, die untere Kronlippe 3spaltig. — Wurzel weiß, schuppig, Stengel gleichfalls schuppig und nebst den Blüthen weiß oder röthlich. (In Laubwäldern sehr selten: Osnabrück am Harster Berge, an der Nassauischen Grenze.) 3. 4. 4.

305) *Euphrasia*. Augentrost.

* Zipfel der Unterlippe tief ausgerandet oder verkehrt-herzförmig.

845. *E. micrantha*. Reichb. Zart, glänzend; Helm der sehr kleinen Krone beidersf. 3kerbig, die Seitenzipfel der Unterlippe abgekürzt; die längliche Kapsel ausgerandet, die in der Austrandung stehende Stachelspize länger als dieselbe; Blätter lanzettlich, wenig gekerbt, kürzer als Blume und Frucht. — Nur 2—6" hoch, mit zarten aufrechten Aesten; Bl. weiß, Gaumen gelb, die Seitenzipfel der Unterlippen mit 3 Linien, deren unterste verkürzt ist. In Haidewäldern. 7. 8. ☉

846. *E. officinalis*. Gemeiner A. Starr, pyramidenförmig; Helm beidersf. spiz-2zähniq, die Seitenzipfel der Unterl. kürzer; Kapsel länglich abgerundet, in eine Stachelspize zugespizt; Blätter glänzend (beim Trocknen gefaltet:

furchig.) — Stengel rückwärts-weichhaarig, oft grau; Blätter dunkelgrün, kahl, ei- oder herzförmig, mehr oder weniger scharf gesägt; Kelch kahl, von der Länge der Kronröhre; Bl. lila mit gelbem Gaumen, der Helm tiefgewölbt. Auf trocknen Triften, Wälden. 7—9. ☉

847. *E. nemorosa*. Pers. Hain=N. Schlaff, fast gleichgipfelig; Helm beiders. 2kerbig, die Zipfel der Unterl. fast gleich; Kapsl. lineal=länglich, nach oben verschmälert, abgestutzt, mit einem kleinen Spitzchen versehen; (Blätter beim Trocknen gefurcht.) — Sonst vor. ähnlich, Blüthe meistens kleiner. In Gehölzen. 7. ☉

848. *E. pratensis*. Scheuchz. (E. Rostkoviana Hayne.) Wiesen=N. Schlaff, fast gleichgipfelig; Helm beiders. 3kerbig, Zipfel der Unterlippe fast gleich; Kapsel verkehrt-herzförmig-länglich, mit einer sehr kurzen Stachelspitze in der Ausrandung; Blätter weichbehaart (beim Trocknen flach und mattgrün.) — Ganz weichbehaart, nach oben drüsig; Blätter ziemlich groß; weiß mit gelbem Gaumen, die Seitenzipfel der Unterlippe mit 3 Linien, deren unterste mit der mittleren gleich lang ist. Auf Wiesen. 7. 8. ☉

** Zipfel der Unterlippe ganz oder nur leicht ausgerandet.

849. *E. Odontites*. (Bartsia Od. Smith.) Rother N. Blätter lanzett-linealisch, entfernt gesägt; Deckblätter länger als die Blüthe. — Bl. in einseitswendigen Aehren; hellroth, ausw. weichbehaart, Kelche grün mit röthlichem Anfluge. Auf Aekern, an Gräben, Wiesen. 5. 6. ☉

850. *E. serotina*. Lam. Später N. Blätter lanzettlich (kürzer als bei vor.), weniger entfernt gesägt; Deckblätter kürzer als die Blüthe. — Bl. wie bei vor. Kelche nebst Deckblätter behaart. 8—10. ☉

306) *Rhinanthus*. Hahnenkamm.

851. *Rh. minor*. Ehrh. (*Rhinanthus crista galli* β L. *Alectorolophus minor* Reichb.) Kleiner H. Samen häutig geflügelt, Kelche und Kapseln fast kreisrund, Zähne des Helms abgekürzt. — Bl. klein, gelb, Helmsähne weißlich. Auf Grasplätzen: Sparenberg, hinter der Walmühle, um Heeren über-

all; Wiedenbrück (Brakel, wo er auch auf einem Acker gefunden wurde, Steinheim, Nieheim, Driburg, Hörter, Paderborn, an der Lippe und Werse, Coesfeld an der Rönke.) 5—7. ☉

852. *Rh. major*. (Rh. crista galli Autor. *Alectorolophus major* Reichb.) Großer H. Samen häutig-geflügelt, Kelche eiförmig, Kapseln herzförmig-elliptisch, Zähne des Helms deutlich und verschiedenfarbig. — Wie vor. unbehaart, Bl. doppelt so groß mit violetten Helmszähnen. Auf Wiesen häufig. 6—8. ☉

853. *Rh. hirsutus*. Lam. (Rh. crista galli γ L. Rh. villosus Pers. *Alectorolophus hirsutus* Allion.) Behaarter H. Samen ungeflügelt. — Stärker als vor., nach oben weichbehaart, Kelche zottig. Auf Aekern: soll in hiesiger Flora nach Aschoff vorkommen. (Herzogthum Westfalen häufig, am Rhein.) 7. 8. ☉

307) *Melampyrum*. Wachtelweizen.

854. *M. cristatum*. Kammartiger W. Aehren 4-eckig, dicht ziegeldachartig; Deckblätter (gefärbt) herzförmig, kammartig-gezähnt, die kammartige Spitze zurückgeschlagen. — Deckbl. sehr groß, grünlich, zusammengeschlagen, und die weißliche oder röthliche Blüthe (mit gelbem Saumen) einschließend. In Wäldern, auf trocknen Tristen sehr selten: Dissen bei Rothenselde (im angränzenden Nassauischen.) 6. 7. ☉

855. *M. arvense*. Acker=W. Aehren kegelig locker, Deckblätter (gefärbt) lanzettlich gefiedert-gezähnt. — Deckblätter roth; Bl. roth mit heller Zeichnung groß. Auf Aekern nicht überall: an den Brackweder Bergen, im Lippischen bei Kohlstädt und Schlangen, auch bei Detmold (im Paderbornischen, Hörter zwischen Lücktringen und Holzminden, Sierlohn u. s. w. 6. 7. ☉

856. *M. nemorosum*. Hain=W. Aehren einseitigwendig locker; Deckblätter herzförmig gezähnt (die obersten blüthellosen gefärbt); Kelche wollig, von der halben Länge der Krone. — Deckbl. violett mit blauem Schiller, Bl. goldgelb. In Waldungen sehr selten: Detmold, über Heidenoldendorf im Lippischen (Hörter am Brunsberge, beim Steinkrüge.) 7. 8. ☉

857. *M. pratense*. Gemeiner W. Mehren einseitswendig, sehr locker; Deckblätter lanzettlich, die oberen am Grunde beiderf. 1—2zählig; Kelch kahl, 3mal kürzer als die Kronröhre. — Deckblätter grün, Bl. hellgelb oder weiß mit gelbem Saum. In Gebüschcn überall. 6—9. ☉

858. *M. sylvaticum*. Wald=W. Mehren einseitswendig locker; Deckbl. lanzettlich ganzrandig; Kelche kahl, so lang als die Kronröhre. — Deckbl. grün, Bl. klein, goldgelb. (In Waldern: soll bei Bentheim und im Amte Hunteburg wachsen.) 7. 8. ☉

308) *Pedicularis*. Läusekraut.

859. *P. palustris*. Sumpf=L. Stengel ästig, Kelch 2lippig gefranst krauß schwielig-punktirt, Helm beiderf. gezähnt. — Bl. rosenroth, Auf feuchten Wiesen nicht selten. 5—7. 4.

860. *P. sylvatica*. Wald=L. Hauptstengel einfach (Nebenstengel niedergestreckt), Kelch ungleich=5zählig kahl, Helm ganz. — Bl. rosenroth. In Wiesen und Gebüschcn häufig. 5. 6. 4.

309) *Scrophularia*. Braunwurz.

861. *Scr. nodosa*. Gemeine W. Blüthen in einer endständigen Rispe, Blätter herzförmig, Stengel scharf 4-eckig. — Bl. olivengrünlich, auf dem Rücken braun. In Gebüschcn, an Hecken. 6—8. 4.

862. *Scr. aquatica*. Wasser=Br. Blüthen in einer endständigen Rispe, Blätter herzförmig, Stengel geflügelt 4eckig. — Bl. bräunlich=purpurroth. An Ufern, Gräben seltner. 6—8. 4.

863. *Scr. vernalis*. Frühlings=Br. Blüthen blattwinkelständig, die Stiele 3—7blüthig; Blätter herzförmig, doppelt gekerbt, weichbehaart. — Bl. grünlichgelb. (In schattigem feuchtem Gebüsch sehr selten: Hörter im Heiligegeist-Holz; Gut Jpenburg im Amt Hunteburg.) 4. 5. ♂

310) *Antirrhinum*. Löwenmaul.

864. *A. Orontium*. Feld=L. Blätter lanzettlich, untere gegenüberstehend; Kelchzipfel länger als die Krone. — Bl. roth mit gelbem Gaumen. Auf Aekern. 7—10. ☉¹⁾

311) *Linaria*. Leinfräut.

* Stengel niederliegend, fadenförmig, rankend.

865. *L. Cymbalaria*. Mill. (*Antirrhinum Cymb.* L.) Cymbel=L. Blätter herzförmig-rundlich klappig kah. — Bl. hellviolett mit gelben Höckern und weißem Gaumen. An alten Mauern: an den Grabenmauern, besonders beim Niederthore (Münster, Osnabrück am Waterloo-Denkmal und an der Brücke von Sandfort, Oster-Kappeln, Limburg, Altena, Hörter, Hameln an der Weserbrücke.) 5—10. 2.

866. *L. Elatine*. Mill. (*Antirrh. Elat.* L.) Liegendes L. Bl. eispiessförmig, die untersten eirund; Blüthenstiele kah. — Bl. klein, gelb mit violettem Helm. Auf Aekern, bes. Kalk- und Leimboden, z. B. Blömke-, Sparen-, Alte-, Brackweder- und Sieker-Berge, Pottenau, im Lippischen, Wiedenbrück u. s. w. 7—9. ☉

867. *L. spuria*. Mill. (*Ant. sp.* L.) Unechtes L. Blätter rundlich-eiförmig ganzrandig, Blüthenstiele zottig. Bl. gelb mit purpurfarbigem Helm und gekrümmtem Sporn, noch einmal so groß als bei vor. Auf Aekern selten: im Lippischen am Weg von Brochhausen nach Biesen, Dissen, Stromberg (Warendorf, Nienberge, Belsen, Rees.) 7—9. ☉

** Stengel aufrecht, Blüthen einzeln, winkelfständig.

868. *L. minor*. Dec. (*Ant. minus* L.) Kleines L. Drüsig-behaart, Blätter lanzettlich stumpf, Blüthenstielen 3mal so lang als der Kelch. — Bl. blaß violett, Unterlippe gelblichweiß gestreift. Auf bebautem Boden. 6—8. ☉

*** Stengel aufrecht mit gipfelständigen Blüthentrauben.

869. *L. arvensis*. Desfont. (*Ant. arvense* L.) Acker=L. Untere Blätter zu 4; Trauben kopfförmig, hernach verlängert; Kelchzipfel spitz haarig-klebrig; Sporn spitz ge-

1) In Gärten zieht man häufig *A. majus* das große L.

krümmt. — Bl. sehr klein, violettpurpurroth mit weißem Gaumen. Auf und an trocknen Fleckern selten: rechts vom Weg nach Halle an einem Kalkberge hinter der Steingrube, im Lippischen bei Augustdorf und Iggenhausen, Wiedenbrück (am Rhein, Bentheim, Hörter an der Weser.) 6—8. ☉

870. *L. simplex*. Dec. (Ant. simpl. Willd.) Einfaches L. Untere Blätter zu 4; Trauben kopfig, nachher verlängert; Kelchzipfel stumpflich; Sporn stumpflich grade. — Bl. sehr klein, gelb. Auf bebautem Boden sehr selten: im Schulgarten zu Augustdorf im Lippischen. 7—9. ☉

871. *L. vulgaris*. Mill. (Ant. vulgare L.) Gemeines L. Blätter zerstreut (3nervig) Blüthen dicht traubig, Blüthenstielen und Spindel drüsig-behaart. — Bl. groß, schwefelgelb mit dunklerem Gaumen. An Hecken, Wegen, Feldern überall. 6—9. 4.

312) *Digitalis*. Fingerhut.

872. *D. purpurea*. Rother F. Blätter ei-lanzettlich, gefleckt, auf der Unterseite nebst den Stengeln und Blüthenstielen filzig; Krone glockig, ausw. kahl. — Bl. groß, blaß purpurroth, inwend. weißlich und gefleckt. An Hecken, Waldrändern, in lichten Gehölzen; bei Bockermann; Wiedenbrück bei Langenberg; im Lippischen bei Alverdisen, Sternberg, Salzlilien u. s. w. (im südlichen und westlichen Westfalen gemein.) 6—8. ♂

873. *D. grandiflora*. Lam. Großblüthiger F. Blätter länglich-lanzettlich gesägt wimperig, untersch. etwas behaart; Kelchzipfel nebst den Blüthenstielen und dem oberen Stengel drüsig-behaart = Krone glockig drüsig-weich-behaart. — Bl. groß, schmutzig-schwefelgelb, inw. braun gefleckt. (In Bergwaldungen selten: Medebach, an der Nassauischen Gränze.) 6. 7. 4.

874. *D. lutea*. Gelber F. Blätter länglich-lanzettlich kahl oder an der Basis etwas wimperig, die unteren in einen Blattstiel verschmälert, die oberen mit eiförmiger Basis sitzend; Stengel und Blüthenstiele kahl; Kelchzipfel lanzettlich 3nervig spitz, am Rande drüsig-weichhaarig;

Krone röhrig, ausw. kahl. — Traube länger und reichblüthiger, Bl. viel kleiner als bei vor., schwefelgelb. (In steinigem Waldbergen sehr selten: Medebach.) 6—8. ♂

313) *Verbena*. Eisenkraut.

875. *V. officinalis*. Gemeines E. Mehr sehr schlank, rispig, Blätter vielspaltig-eingeschnitten, Stengel 4eckig. — Bl. klein, bläuroth. An trocknen Grasplätzen. 6—9. ♀

314) *Limosella*. Sumpfkraut.

876. *L. aquatica*. — Stengellose Pflanze mit fadenförmigen Wurzeläusläufern: Blätter lanzettlich, länger als der 1blüthige Schaft: Bl. klein, röthlich. An Sümpfen auf Leimboden: bei Heepen und Milse, im Lippischen zu Hiddesen beim Schulhause (Münster, Telgte, Nienberge, Lotte bei Tecklenburg, an der Lippe und Ems, Hörter im Torfmoor bei Neuhaus) 7. 8. ☉

Fünfzehnte Klasse.

Tetradynamia.

(Kreuzblüthige, Cruciferae.)

Ordnung Siliculosa.

* Schötchen nussartig und nicht aufspringend.

315. *Neslia*. Desvaur. Néslic. Schötchen fast kugelig, mit dem Griffel bekrönt, 1fächerig, 1samig.

** Schötchen von den Seiten zusammengedrückt, so daß die Scheidewand schmaler ist, als der Durchmesser des Schötchens. † Das Schötchen springt nicht auf.

316. *Isatis*. Waid. Schötchen (wegen durchbrochener Scheidewand) 1fächerig, 1samig, ausgerandet, Griffel nicht hervorstehend.

317. **Senebiera.** *poiret.* Krähenfuß. Schötchen nierenförmig, Fächer 1samig.

†† Schötchen aufspringend.

a. Klappen fahnenförmig, auf dem Rücken geflügelt.

318. **Lepidium.** Kresse. Schötchen eiförmig, ausgerandet, die Fächer 1samig. Kronblätter ungleich, die 2 äußeren größer.

319. **Teesdalia.** *n. Brown.* Teesdalie. Schötchen eiförmig, ausgerandet mit nicht hervorstehendem Griffel. Fächer 2samig. Kronbl. ungleich, die 2 äußeren größer.

320. **Thlaspi.** Täschelkraut. Schötchen eiförmig, ausgerandet mit hervorstehendem Griffel. Fächer 2- und mehrsamig. Kronbl. gleich.

b. Klappen auf dem Rücken nicht geflügelt.

321. **Capsella.** *Ventenat.* Sirtentasche. Schötchen verkehrt-3eckig, ausgerandet mit hervorstehendem Griffel. Fächer vielsamig.

*** Schötchen nicht von den Seiten zusammengedrückt, so daß die Scheidewand dem größeren Durchmesser gleich ist.

† Schötchen an der Spitze ausgerandet, Griffel hervorstehend.

322. **Cochlearia.** Vöffelkraut. Schötchen elliptisch. Klappen bauchig mit Rückennerven. Fächer 2—4samig. Staubfäden Zahnlos.

323. **Armoracia.** *Flor. Wetter.* Meerrettig. Schötchen elliptisch. Klappen bauchig ohne Rückennerven. Fächer 2—4samig. Staubf. Zahnlos.

324. **Camelina.** *Cranh.* Leindotter. Schötchen rundlich, vielsamig. Die längeren Staubfäden Zahnlos.

325. **Alyssum.** Steinkraut. Schötchen rundlich, vom Rücken her flach zusammengedr. Fächer 2 oder 4samig. Staubfäden mit einem flügelartigen Zahn od. am Grunde mit einem Sporn.

326. **Farsetia.** *n. Brown.* Farsetie. Schötchen rundlich, vom Rücken flach zusammengedr. Fächer

6= und mehrsamig. Staubfäden mit flügelartigem Anhang, die kleineren mit einem Zahn.

†† Schötchen nicht ausgerandet, vom Rücken her flach zusammengeedrückt.

327. Draba. Süngeblümchen. Schötchen länglich, Griffel nicht hervortretend. Fächer 2= und mehrsamig.

328. Lunaria. Mondviole. Schötchen elliptisch, Griffel hervortretend. Kelchbl. gefärbt, zwei derselben am Grunde sackförmig.

Ordnung Siliquosa.

* Kelchblättchen zusammengeneigt, an die Krone anschließend.

† Schote der Länge nach 2fächerig aufspringend.

a. Narbe aus 2 parallelen senkrechten Blättchen bestehend.

329. Hesperis. Nachtviole. Plättchen der Narbe auf dem Rücken ohne Höcker. Schote walzenförmig, Klappen hervortretend=1nervig.

b. Narbe stumpf, oder ausgerandet, oder klappig.

aa. Klappen der linealischen Schote 1nervig oder aderig, Samen in jedem Fache 1reihig.

330. Cheiranthus.ack. Schote durch die 2 Rückennerven 4kantig. Narbe tief klappig, die Klappen zurückgebogen.

331. Arabis. Gänsefrank. Klappen schwach 1nervig oder aderig. Narbe stumpf.

332. Barbarea. R. Brown. Barbenhedrich. Schote stielrund, Klappen gewölbt mit hervortretendem Nerv. Narbe stumpf oder ausgerandet. (Blumen gelb).

bb. Samen in jedem Fach 2reihig. (Klappen wie vor.)

333. Turritis. Thurmfrank. Klappen etwas gewölbt mit starkem Nerv. Narbe stumpf. (Blumen schmutzig-weiß.)

334. Erysimum. Scederich. Klappen durch den Rückennerv zusammengeedrückt=4kantig. Narbe kurz, stumpf oder schwach ausgerandet (Blum. gelb).

335. Brassica. Kohl. Klappen rinnenförmig, 1nervig und aderig. Narbe ausgerandet.

cc. Klappen ohne Nerven und Adern.

336. **Dentaria.** Zahnwurz. Schote lanzettlinealisch. Same dreihig. Narbe stumpf ausgeschnitten.

†† Schote quersäckerig (Gliederichote), nicht aufspringend.

337. **Raphanus.** Rettig. Schote lederartig, bei jedem Gliede eingeschnürt.

** Kelchblättchen abstehend.

† Samen dreihig.

338. **Erucastrum.** Reichh. Remppe. Schote linealisch, in einen kegelförmigen Schnabel verlängert. Klappen rinnenförmig, mit deutlichem Rückennerv. Narbe ausgerandet.

339. **Sisymbrium.** Rauke. Schote walzenförmig, linealisch. Klappen mit 3 Rückennerven. Narbe stumpf.

340. **Sinapis.** Senf. Schote linealisch. Klappen rinnenförmig mit 3 oder 5 starken Rückennerven. Narbe kopfig. Griffel breitgedrückt.

341. **Cardamine.** Schaumkraut. Schote linealisch, zusammengedrückt. Klappen nervenlos, beim Aufspringen sich zurückrollend. Narbe kopfig.

†† Samen dreihig.

342. **Diplotaxis.** Decand. Doppelsame. Schote lineal-lanzettlich, in den kurzen dünnen Griffel verlängert. Klappen rinnenförmig mit 1 Rückennerv. Narbe ausgerandet.

343. **Nasturtium.** N. Brown. Brunnenkreuze. Schote walzenförmig kurz. Klappen rinnenförmig, nervenlos. Narbe fast klappig.

Ordnung Siliculosa.

315) **Neslia.** Desvaur. Neslie.

577. *N. paniculata* Desv. (*Myagr. paniculatum* L.)

— Blätter pfeilförmig ganz randig, Bl. traubig, klein gelb. Unter dem Sommergetraide hier und da. 5—7. ☉

316) *Isatis*. Waid.

878. *I. tinctoria*. Färberwaid. Wurzelbl. langgestielt, Stengelbl. mit pfeilförmiger Basis stengelumfassend. — Bl. gelb, traubig. (Auf trocknen Tristen selten: am Rhein bei Wesel). 5 — 7. ♂

317) *Senebiera*. Poir. Krähenfuß.

879. *S. Coronopus* Poir. (*Cochlearia* Cor. L.) Gemeiner Kr. Blätter tieffiederspaltig, Blüthenstielen kürzer als die Blüthe. — Stengel niederliegend, Bl. klein weiß (An Wegen, Gräben, Mauern: Lengerich am Wege nach Münster, Western- und Sakzkotten, Wesel). 5 — 8. ☉

318) *Lepidium*. Kresse.

880. *L. Draba*. Stielumfassende Kr. Blätter länglich, ausgeschweift-gezähnt, die wurzelständ. in einen Blattstiel verschmälert, die stengelst. pfeilförmig-umfassend; Schötchen herzförmig ungeflügelt; durch die aufgedunsenen Klappen beinahe 2 knotig. — Bl. weiß. (An Ruinen, Felsen sehr selten: Limburg). 6. 7. ♀

881. *L. campestre*. A. Brown. (*Thlaspi* camp. L.) Acker-Kr. Wurzelbl. länglich, in den Blattstiel verschmälert, am Rande buchtig gezähnt, Stengelbl. pfeilförmig-umfassend, meist gezähnt: alle grau-weich-behaart; Schötchen eiförmig blatterig-punktirt ausgerandet breitgeflügelt. — Bl. klein, weiß. Auf bebautem Boden, Brachäckern hier und da, z. B. an der Straße nach Herford, Wiedenbrück, im Lippischen, Brakel am Hambacher Berge, Warendorf, Paderborn, Hörter, Coesfeld). 5 — 8. ☉

882. *L. sativum*. Bitterkresse. Untere Blätter gestielt, vieltheilig und gefiedert, obere sitzend linealisch ungetheilt; Schötchen rundlich-eiförmig ausgerandet geflügelt. — Bl. weiß. Häufig gezogen, und zum. an Schutt oder Auswurf verwildert. 6. 7. ☉

883. *L. graminifolium*. Grasblättr. Kr. Wurzelbl. länglich, in den Blattst. verschmälert, gesägt (auch

wohl am Grunde fiederspaltig), die oberen Stengelständ. linealisch ungetheilt; Schötchen eiförmig=spitz, mit sehr kurzem Griffel gekrönt. — Bl. klein, weiß. (An Schutt selten: Werl, Wesel am Hafen und bei Fort Blücher). 6—10. 4.

884. *L. rudérale*. Stinkkresse. Wurzelbl. gestielt, gefiedert und doppeltgefiedert, die oberen sitzend linealisch ungetheilt; Blüten 2männig, meist kronenlos; Schötchen oval, ausgerandet, schwach geflügelt, mit kurzem Griffel. — Bl. gelblich, wenn sie vorhanden ist. (An Schutt, Stadtmauern selten: Hörter, Wesel, Rees, Emmerich). 5—8. ☉

319) *Teesdalia*. R. Br. Teesdalie.

885. *T. nudicaulis*. R. Brown. (*Iberis nud.* L.) — Stengel meist einfach, Wurzelbl. leierförmig-fiederspaltig-gelappt, Bl. klein, weiß. Auf sandigem Boden überall. 5—8. ☉

320) *Thlaspi*. Täschelkraut.

886. *Thl. arvense*. Acker=Z. Stengelbl. länglich pfeilförmig=sitzend, Schötchen (groß) flach-zusammengedrückt freisrund breitgeflügelt. — Bl. weiß. Unter der Saat gemein. 5—9. ☉

887. *Thl. alliaceum*. Knoblauch=Z. Stengelbl. länglich pfeilförmig=sitzend, Schötchen aufgeblasen ausgerandet schmal=geflügelt. — Riecht nach Knoblauch, Bl. weiß. Samen grubig-netzig (bei vor. runzlig). Auf Aekern sehr selten: ist um Wiedenbrück (und Lengerich) beobachtet worden. 5—6. ☉ od. ♂

888. *Thl. perfoliatum*. Durchwachsenes Z. Stengel ästig, Stengelbl. herzförmig=sitzend, Schötchen verkehrt-eiförmig geflügelt. — Bl. sehr klein, weiß. (Auf Aekern sehr selten: Hörter, im angränzenden Nassauischen). 4. 5. ☉

889. *Thl. alpestre*. Felsen=Z. Stengel einfach, Stengelbl. herzförmig sitzend, Schötchen verkehrt-herzförmig geflügelt. — Bl. klein, weiß. Staubfäd. fast so lang als die Krone, Staubbeutel purpurroth, nachher schwärzlich. (Auf steinigten Bergen sehr selten: Os nabrück in der Nähe des Silberbergs an der südl. Gränze um Dillenburg), 4. 5. 4.

321) *Capsella*. Alöndch. Hirtentasche.

890. *C. Bursa pastoris*. Alöndch. (Thleaspi B. past. L.) Gemeine H. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, Zipfel eirund-Beckig spitz gezähnt, die oberen Bl. ungetheilt. — Bl. weiß, Abart: β apetala Opiß ohne Krone, indem sich die Blumenblätter in Staubfäden verwandelt haben. Ueberall 3 — 11. ☉

322) *Cochlearia*. Löffelkraut.

891. *C. officinalis*. Echtes L. Wurzelbl. gestielt breit-eirund, sehr stumpf, etwas herzförmig, Stengelbl. länglich gezähnt. — Bl. weiß. Bei Salzquellen: Salz-Alsen am Gradierhause, Dissen. (Auch bei Brilon an den Quellen der Alme). 5. 6. ♂

323) *Armoracia*. Flor. Wetter. Meerrettig.

892. *A. rusticana*. Fl. Wett. (*Cochlearia armoracia* L.). Gemeiner M. Untere Stengelbl. fahmartig-fiederspaltig, obere ei-lanzettlich gekerbt-gezägt, oberste linealisch, fast ganzrandig. — Bl. weiß. Häufig gezogen, aber in Gärten, an Hecken und Gräben oft völlig verwildert. 5 — 7. 4.

324) *Camelina*. Cranß. Leindotter.

893. *C. sativa*. Cranß. (*Myagrum sativum* L.) Angebauter L. Mittlere Stengelbl. länglich-lanzettlich, ganzrandig oder gezähnt, am Grunde pfeilförmig. — Bl. blaß-gelb. Unter der Saat hier und da. 5 — 7. ☉

894. *C. dentata*. Pers. (*Myagrum dentatum* Willd.) Gezählter L. Mittlere Stengelbl. lineal-länglich, buchtig-gezähnt od. fiederspaltig. — Bl. gelb. Unter Flachs häufig. 5 — 7. ☉

325) *Alyssum*. Steinkraut.

895. *A. calycinum*. Kelchfrüchtiges St. Kelch bleibend, die beiden kürzeren Staubfäden beiderf. mit einem borstlichen Fädchen; Blätter lanzettlich (die untersten ver-

kehrt-eirund), nebst den kreisrunden Schötchen grau. — Bl. hellgelb, dann weiß. (Auf trockenem Sandboden: Hörter, Dorsten bei der Schiffmühle, Wesel). 4 — 9. ☉

896. *A. montanum*. Berg-St. Die längeren Staubf. geflügelt, die kürzeren an der Basis mit einem länglichen häutigen Anhängsel; Blätter lanzettlich (die untersten verkehrt-eirund), nebst den ovalen oder rundlichen Schötchen grau. — Stengel zuletzt an der Basis etw. strauchartig; Bl. noch einmal so lang als der Kelch (bei vor. nur etwas länger), hellgelb, dann weiß. (Auf steinigen Bergen sehr selten: Hörter). 5. 6. 4.

326) *Farsetia*. R. Brown. Farsetzie.

897. *F. incana*. R. Br. (*Alyssum incanum* L.) Graue F. Kronblätter 2spaltig; die längeren Staubfäd. an der Basis geflügelt, die kürzeren gezähnt; Schötchen weichbehaart; Blätter lanzettlich. — Graugrün, behaart; Bl. weiß. (An trocknen Stellen: Wesel). 6 — 9. ♂

327) *Draba*. Hungerblümchen.

898. *Dr. verna*. Frühlings-H. Schaft blattlos, Kronblätt. 2spaltig, Wurzelblätt. rosettenartig. — Bl. klein, weiß. Auf Aekern, Mauern überall. 3 — 6. ☉

328) *Lunaria*. Mondviole.

899. *L. rediviva*. Spitzfrüchtige M. Schötchen lanzettförmig zugespitzt, Blätter tief = herzförmig. — Bl. groß, blaß violett mit dunkleren Adern. (Auf Bergen selten: auf der Pashenburg am rechten Weserufer, im angrenzenden Nassauischen). 5. 6. 4.

Ordnung Siliquosa.

329) *Hesperis*. Nachtviole.

900. *H. matronalis*. Eigentliche N. Kronblätter verkehrt-eirund, sehr stumpf, mit einem vorspringenden Spitzchen. — Bl. lilafarbig (in Gärten stets weiß. Wild sehr

selten in Gebüsch: Alsbachten unweit Münster bei dem Gute Alvinhof, Osnaabrück am Gertruidenberg und Kalkhügel). 5. 6. 4.

330) *Cheiranthus*. Lack.

901. *Ch. Cheiri*. Gemeiner Lack. Blätter lanzettlich spitz, mit angedrückten Haaren bestreut, Stengel krauchartig. — Bl. gelb. Auf Mauern: an den Gemäuern des Sparenbergs in Menge und ohne Zweifel wild, auch auf den zunächst liegenden Mauern der Stadt. (Paderborn über einem Portal, Münster, Wesel). 5. 6. 4. ¹⁾

331) *Arabis*. Gänsefraut.

902. *A. hirsuta*. Scop. (*Turritis hirs.* L.) Rauchhaariges G. Stengel unterw. von abstehenden Haaren rauh; Blätter etwas gekerbt=gesägt mit ästigen Härchen bestreut, die oberen mit gedhrter Basis sitzend, Nehrchen abstehend; Schötchen aufrecht. — Bl. weiß. Auf rauhem und beschattetem Kalkboden: Stromberg (Velde, Soest, Sierlohn im Lennethal, Tecklenburg im Marker Kleeberg, Iburg). 5. 6. 4.

903. *A. brassicaeformis*. allroth. (*Brassica alpina* L.) Kohlartiges G. Stengel scharf von angedrückten gabeligen Haaren; Blätter kahl ganzrandig, die oberen mit pfeilförmiger Basis stengelumfassend; Schoten auf abstehenden Stielen ziemlich aufrecht, Klappen ein wenig convex mit starkem Nerve. — Bl. weiß. (In Waldungen sehr selten: bei Dreßendorf an der Nassauischen Gränze.) 5. 6. 4.

904. *A. arenosa*. Scop. (*Sysimbrium arenosum* L.). Sand=G. Stengel von einfachen Haaren rauh; Blätter mit 2—3theiligen Härchen bestreut, die wurzelständ. gestielt leierförmig=schrotsägezählig, die stengelständ. nach der Basis verschmälert, kurz gestielt, die oberen ganzrandig;

1) Man zieht häufig noch: *Mathiola incana* R. Br. (*Cheir. inc.* L.), die Winter=Levkoje, und *M. annua* Sweet. (*Cheir. annuus* L.), die Sommer=Levkoje.

Schoten abstehend, schmal-linealisch, fast flach, mit feinem Nerv. — Bl. ziemlich groß, lilafarbig. Auf Sandfeldern: bei Herborn; vielleicht auch auf dem benachbarten preussischen Gebiet). 6. 7. ☉

905. *A. sagittata*. Dec. (A. Gerardi Bess.) Pfeilblättr. G. Stengel von angedrückten ästigen Härchen scharf; Stengelständ. Blätter an den Stengel angedrückt, mit tief-pfeilförmiger Basis sitzend, die Nehrchen abwärts an dem Stengel anliegend; Schötchen fast nervenlos. — Bl. weiß. (In Gehölzen selten: an der Lippe und Stever). 5. 6. ♂

906. *A. Halleri*. Hallersches G. Blätter ganzrandig od. etwas gezähnt, gestielt: die wurzelständ. herzförmig-rundlich oder eirund, der Stiel ders. nackt oder leierförmig mit Anhängseln versehen; die untern Stengelständigen eirund, die oberen lanzettlich. — Bl. weiß. (Auf grasigen felsigen Gebirgen selten: Brilon, im Thal der Alme). 6. 7. ♀

332) *Barbarea*. Barbenhedrich.

907. *B. stricta*. Andrz. Steifer B. Untere Blätter leierförmig, der Endlappen länglich-zugerundet, nebst den oberen verkehrt-eirunden Blättern wollig-gekerbt; Kronblätter schmal, um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Kelch; Schötchen steif, angedrückt. — Bl. klein, gelb (Münster?). 5 — 7. ♂

908. *B. vulgaris*. H. Broun. (*Erysimum Barbarea* L.). Gemeiner B. Die untersten Blätter wenigpaarig-leierförmig, der Endlappen herzförmig-rundlich, die oberen buchtig-winklig ungetheilt; Kronblatt. verkehrt-eirund, noch 1mal so lang als der Kelch; Schoten grade, nebst dem 6mal längeren Blüthenstiel abstehend. — Bl. gelb. An feuchten Plätzen auf Lehmboden. 5 — 8. ♀

909. *B. arcuata*. Reichenb. Gefrümmtfrüchtiger B. Die untersten Blätter wenigpaarig-leierförmig, der Endlappen herzförmig, die oberen eingeschnitten buchtig; Scho-

ten bogig-gekrümmt, Smal länger als der horizontale Blüthenstiel. — Bl. größer als bei vor. und etwas dunkler. Auf Lehm Boden, besond. nach Heepen hin, im Lippischen, (zwischen Hamm und Waldstedde, Coesfeld am Berge). 5 — 7. ♀

910. *B. praecox*. N. Brown. Früher B. Die untersten Blätter vielpaarig-leierförmig, der Endlappen eiförmig, die obersten tief-fiederspaltig mit ganzrandigen lineal-länglichen Zipfeln; Schötchen abstehend, 12mal so lang als der Blüthenstiel. — Bl. gelb. An feuchten lehmigen Stellen hier und da, z. B. im Lippischen am Redlager Bach, (Coesfeld, Darup, Arnsberg). 4 — 10. ♂

333) *Turritis*. Thurmkrout.

911. *T. glabra*. Kahles Th. Wurzelbl. gezähnt scharf, die übrigen Pflanz. ganz kahl und schimmelgrün, Schoten aufrecht (sehr lang). — Bl. gelblichweiß. In Hecken, an Gebüsch hier und da. 5. 6. ♂

334) *Erysimum*. Hedrich.

912. *E. cheiranthoides*. Packartiger H. Blätter lanzettlich schwach-gezähnt, Schoten vom Stengel durch die fast wagenrecht abstehenden Stiele entfernt, Narben stumpf. — Bl. gelb. Auf Aekern unter der Saat, bes. auf Lehm Boden. 6 — 9. ☉

913. *E. hieracifolium*. Habichtskrautblättr. H. Blätter lanzettlich entfernt-gezägt, Platte der Kronblätter länglich, Nagel von der Länge des Kelches, Schoten auf den bogig aufsteigenden Stielen dem Stengel genähert, Narben ausgerandet. — Bl. gelb. Auf trocknen Plätzen selten: Münster bei Rinderhaus, Darup, Lippstadt, am Rhein. 5 — 8. ♂

914. *E. orientale*. N. Brown. (*Brassica orientalis* L.). Morgenländischer H. Stengelbl. herzförmig stengelumfassend, Schoten abstehend (1nervig.) — Bl. weißlich oder gelblichweiß. Auf Aekern sehr selten: Brakel an der Straße nach Driburg). 5 — 8. ☉

335) *Brássica*. Kohl.

915. *Br. oleracea*. Gartenkohl. Blätter schimmelgrün, die untern gestielt leierförmig, die obern sitzend länglich; Trauben vor dem Aufblühen verlängert, locker; Staubgefäße aufrecht. — Bl. gelb. 5. 6. ♂. Die Pflanze wird vorzüglich in folgenden Spielarten gezogen:

† Blätter nicht in einen Kopf geschlossen.

- a. *Acéphala* Decand. Winter- oder Blattkohl, mit flachen wenig-eingeschnittenen Blättern, und zwar grün (*aceph. viridis*) od. violett (*ac. purpurea*).
- b. *Acephala quercifolia* Dec. Grün- und Braunkohl, mit tief-eingeschnittenen Blättern, die nicht nur grün (Grünkohl) oder violett (Braunkohl) vorkommen, sondern auch am Rande entweder gefranst (*sabellica* L.) oder kraus (*sele-nisia* L.).

†† Blätter in einen Kopf geschlossen, blasig-runzlig.

- c. *Gemmifera* Dec. Rosenkohl mit mehreren geschlossenen Blätterköpfen.
- d. *Sabauda*. Dec. Wirsing mit nur einem geschlossenen Blätterkopf.

††† Blätter in einen Kopf geschlossen, glatt.

- e. *Capitata*, als Weiskohl (Weiskraut, Rappus) mit grünen Blättern, und als Rother Kohl mit rothen Blättern.

†††† Stengel rübenartig angeschwollen.

- f) *Gongyloides* L. Kohlrabe.

††††† Blüthen nebst Aesten und Zweigen fleischig.

- g) *Botrytis* L. Blumenkohl.

916. *Br. Rapa*. Rüben-Kohl. Die ersten Blätter grasgrün, die späteren schimmelgrün: untere leierförmig, obere eirund zugespitzt, mit herzförmiger Basis stengelumfassend; Trauben während des Aufblühens flach; Kelche zuletzt wagerecht ausgebreitet; die kürzeren Staubfäden abstehend, aufstrebend. — Bl. gelb. Kommt vorz. in folgenden Formen vor:

- a. *sativa*, Weiße Rübe, mit dicker fleischiger Wurzel in verschiedenen Spielarten;
- b. *Br. campestris* L. Wilde Rübe, mit dünner spindeliger Wurzel, welche auf Aedern häufig wild oder verwildert wächst, aber auch angebaut wird als:

aa. *oleifera biennis*, Rübsaamen, Winterfaat ♂

bb. *oleifera annua*, Sommerrübsen, Sommerfaat ☉

917. Br. Napus. Reps = Kohl. Blätter schimmelgrün: untere leiersförmig, obere länglich und mit verbreiteter herzförmiger Basis den Stengel halb umfassend; Traube locker, schon während des Aufblühens verlängert; Kelch zuletzt halb-offen; die kürzeren Staubfäden abstehend, aufstrebend. — Bl. gelb. 5. 6. Kommt in folgenden Formen vor:

a. *oleifera*, der 2jährige Winter-Kohlreps, der als die einträglichste Delbpflanze oft gebaut wird und auch manchmal verwildert vorkommt;

b. *pabularia*, Schnittkohl, der als Gemüse gezogen wird und meist kraus ist;

c. *praecox*, Sommer-Kohlreps, als 1jährige Delbpflanze gebaut;

d. *Napobrassica*, Steckrübe, (Untererd-Kohlrabe), die in verschiedenen Spielarten wegen der essbaren Wurzel gebaut wird.

918. Br. nigra. Koch. (*Sinapis nigra* L.) Schwarzer K. Schwarzer Senf. Blätter leiersförmig, gezähnt, mit großem gelapptem Endzipfel; die oberen Blätter lanzettlich ganzrandig gestielt; Schoten an die Spindel angeedrückt. — Bl. gelb. Auf bebautem Boden hier und da, wahrscheinlich nur verwildert. 6. 7. ☉

336) *Dentaria*. Zahnwurz.

919. D. bulbifera. Zwiebeltragende Z. Blätter wechselständig: untere gefiedert, obere ungetheilt; die Blattwinkel zwiebeltragend. — Bl. weiß. (In Wäldern selten: an der Nassauischen Gränze). 4. 5. 4.

337) *Raphanus*. Rettig.

920. R. sativus. Gemeiner R. Schote stielrund zugespitzt. — Bl. lila mit violetten Adern. Häufig gebaut, bei der Spielart mit kleiner rübenförmiger Wurzel: *β minor*, das Radieschen. 6—8. ♂

921. R. Raphanistrum. (*Raphanistrum Lampsana*

Gärtn.) Wilder R. Schoten rosenkranzförmig-eingeschnürt, Blätter leierförmig. — Bl. gelb, zuletzt gelblichweiß. Auf Feldern. 5 — 9. ☉

338) *Erucastrum*. Reichb. Rempe.

922. *E. inodorum*. Reichenb. (*Brassica Erucastrum* L.) Gemeine R. Blätter leierförmig-fiederspaltig, ungleich stumpf-gezähnt; die unteren Blütenstiele winkelförmig; die längeren Staubfäden an den Griffel gedrückt; Schoten kahl. — Bl. gelb. (Auf Aedern am Rhein häufig). 6 — 9. ☉

339) *Sisymbrium*. Rauke.

* Blätter getheilt.

923. *S. Sophia*. Feinblättrige R. Blätter mehrfach zusammengesetzt, Zipfel schmal-lanzettlich, an den obersten linealisch; Blütenst. noch 1mal so lang als der Kelch; Schoten aufgerichtet. — Bl. sehr klein, grüngelb. An Mauern, Wegen, Schutt, bei uns selten: Heepen auf dem Kirchhofe, Wiedenbrück beim Amthause, Bünde bei der Brücke; im Lippischen bei Detmold, Salz-Uslen u. s. w. (anderswo häufiger). 6 — 8. ☉

924. *S. officinale*. Scop. (*Erysimum offic. L.*) Gemeine Rauke. Blätter schrotsägeartig-leierförmig, Blütenst. kaum so lang als der Kelch, Schoten angedrückt. — Bl. gelb, am Ende der ährenförmigen Traube ein Sträußchen bildend. An Wegen, Hecken, Schutt überall. 5 — 10. ☉

** Blätter ungetheilt.

925. *S. Alliaria*. Scop. (*Erysimum All. L.*) Knoblauch-R. Blätter herzeiförmig, Schoten abstehend vielmal länger als die Blütenstiele. — Bl. weiß. An Hecken, Wegen, Gebüschen überall. 5 — 7. ♂

926. *S. Thalianum*. Gaudin. (*Arabis Thaliana L.*) Schlanke-R. Blätter länglich-lanzettlich; Schoten aufstrebend, beinah noch 1mal so lang als die abstehenden Blütenst. — Bl. weißlich, die ganze Pflanze sparsam-steifhaarig. Auf Aedern, bes. Sandboden, gemein. 4 — 9. ☉

340) *Sinapis*. Senf.

927. *S. arvensis*. Ackerseuf. Schoten vielkantig höckerig, länger als der 2schneidige Schnabel; untere Blätter etwas leiersförmig, obere ungleich = gezähnt eirund. — Bl. gelb. Unter der Saat häufig. 6—10.

928. *S. alba*. Weißer S. Schoten weiß-steifhaarig, kürzer als der 2schneidige Schnabel; Blätter leiersförmig-fiederspaltig. — Bl. gelb. Auf Aekern: Alte Berg, Brackweide an den Bergen, Pottenau, Mönkhof u. s. w.; im Lippischen bei Alverdissen, Popshorn u. s. w. Bünde (Brakel unter der Hinneburg und am Hembser Berg, Paderborn rechts von dem Thore nach Driburg und an der Straße nach Essen, Münster, Tecklenburg, Coesfeld, Darup, Dortmund u. s. w.). 6—8. ☉

341) *Cardamine*. Schaumkraut.

* Blüthe höchstens noch einmal so groß als der Kelch.

929. *C. impatiens*. Spring=Sch. Blätter vielpaarig-gefiedert, Blättchen der unteren eirund 3—5spaltig gestielt, der oberen länglich = lanzettlich meist ganzrandig sitzend; Blattstiele am Stengel pfeilförmig = geöhrt. — Bl. sehr klein, weiß, meist kronenlos. (An feuchten schattigen Orten selten, am Rhein, Herborn). 5—7. 4.

930. *C. sylvatica*. Fink. (*C. hirsuta* L.) Wald=Sch. Blättchen der unteren Blätter ei-rundlich geschweift (oder gezähnt) gestielt, der oberen länglich od. linealisch; Blattstiel nicht geöhrt; Wurzel ohne Ausläufer. — Bl. weiß; die ganze Pfl. mattgrün, Stengel und Blattst. mehr oder weniger behaart. Es unterscheiden sich: α simplex mit einfachem höherem aber etwas schlaffem Stengel; β cespitosa mit vielen kürzeren aber steiferen und rauher behaarten Stengeln aus einer Wurzel. An Quellen und in feuchtem Gehölz: im Holsche-Brock, im Lippischen bei Heiligenkirchen vor dem Schlinge (Tecklenburg unter der Stadt bei der Welle, Coesfeld auf der Citadelle, Iserlohn bei Nachrodt an der Lenne, Hörter). 4—6. ☉

** Blüthe dreimal so lang als der Kelch.

931. *C. pratensis*. Wiesen=Sch. Blättchen der Wurzelbl. ei-rundlich geschweift (od. gezähnt) gestielt, die

der Stengelständ. linealisch ganzrandig; Staubgef. halb so lang als die Kronblätter; Stengel stielrund. — Bl. lila mit dunkleren Adern. Auf allen Wiesen. Bei der Steingrube wächst zwischen dem dünnen Sandstein eine Abart mit weißen, bedeutend kleineren Blüten: *C. Hayneana* Welw. (?). 4 — 6 Z.

932. *C. amara*. Bittres Sch. Blätter der unteren Blätter ei-rundlich, der oberen länglich, alle eckig-gezähnt; Staubgef. fast so lang als die Kronblätter; Stengel kantig; Wurzel Ausläufer treibend. — Bl. weiß, Staubb. violett. In feuchten Wiesen an Gräben nicht selten. 5. 6. Z.

342) *Diplotaxis*. Decand. Doppelsame.

933. *D. tenuifolia*. Dec. (*Sisymbrium ten.* L.) Schmalblättriger D. Stengel an der Basis halbstrauchig, Blätter fahl (graugrün mit weißem Mittelnerve), Blütenst. noch 1mal so lang als die Blüthe. — Bl. groß, hellgelb. An Mauern und grasigen Rainen: Iserlohn, Wesel bes. häufig auf den Wällen der Citadelle, Rees, Emmerich). 6 — 10. Z.

343) *Nasturtium*. R. Brown. Brunnenkresse.

* Blüten weiß.

934. *N. officinale*. R. Br. (*Sisymbrium Nasturtium* L.) Gemeine Br. Schoten linealisch, so lang als die Blütenstielschen; Blattstiel an der Basis pfeilförmig geöhrt; obere Blätter 3—7paarig gefiedert, untere 3zählig, Blättchen geschweift: die seitenständ. elliptisch, das endständ. eirund, etwas herzförmig; Stengel wurzelnd. — Bl. weiß, Staubb. gelb. An und in Quellen, Bächen häufig. Es kommt auch eine Form vor: β *N. microphyllum* Bönningh. mit aufrechtem Stengel und kleineren spizeren Blättern, z. B. Dissen bei Rothenfelde (Coesfeld u. s. w.) 5 — 9. Z.

935. *N. sisifolium*. Reichb. Wassermerkblättr. B. Schoten linealisch, von der Länge des Blütenstielschens; obere Blätter meist 3paarig-, untere 5paarig gefiedert, Blättchen aus einer herzförmigen Basis lanzettlich verjüngt entfernt-gekerbt. — (In Gräben sehr selten: Döna-

brückt vor dem Herrnteichs-Thor im Graben um Ruffels Garten).
7 — 9. 2.

** Blüthen gelb.

936. *N. amphibium*. H. Br. (Sisymb. amph. L.)
Verschiedenblättr. Br. Schoten länglich, 3 — 4mal
kürzer als das Blüthenstielfchen; die aufgetauchten Blät-
ter ungetheilt lanzettlich sitzend, die untergetauchten kamm-
artig-fiederspaltig oder leierförmig; Krone länger als der
Kelch. — Wendet in der Blattform ab. In Gräben, Sümpfen.
6 — 8. 2.

937. *N. anceps*. Reichb. (Sisymb. anc. Wahlenb.)
Zweischneidige Br. Schoten länglich zusammenge-
drückt 2schneidig, halb so lang als das Blüthenstielfchen;
Blätter an der Basis geöhrt, etwas stengelumfassend: un-
tere leierförmig, obere tieffiederspaltig, die Zipfel läng-
lich und gezähnt; Krone doppelt so lang als der Kelch.
— An überschwemmten Orten und an fließendem Wasser: in der
Gegend von Milse (Lengerich, an der Lippe, an der Berkel
bei Coesfeld, Iserlohn an der Ruhrbrücke bei Langschede,
am Rhein, Dsnabrück im Schloßgarten). 6 — 9. 2.

938. *N. palustre*. Derand. (Sisymb. pal. Less.)
Sumpf-Br. Schoten gedunsen-länglich, von der Länge
des Blüthenstielfchens; untere Blätter leierförmig, obere
tieffiederspaltig, die Zipfel länglich und gezähnt; Krone
von der Länge des Kelchs. — An überschwemmten Plätzen,
Ufern, Gräben 6 — 9. ☉

939. *N. sylvestre*. Per. (Sisym. sylv. L.). Wald-
Br. Schoten stielrund-linealisch; Blätter sämmtlich tief-
fiederspaltig oder gefiedert, die Zipfel lanzettlich und ge-
zähnt, an den oberen Blättern fast linealisch; Krone dop-
pelt so lang als der Kelch. — An feuchten Orten, Gräben,
Aekern, Bächen gemein. 6 — 9. 2.

Sechszehnte Klasse. Monadelphia.

Ordnung Pentandria.

344. **Erodium.** Herit. Reiherschnabel. Kelch 5spaltig. Krone regelmäßig 5blättrig. Staubgef. 10, abwechselnd ohne Staubbeutel. Frucht mit spiralförmigem Schnabel.

Ordnung Decandria.

345. **Geranium.** Storchschnabel. Kelch 5blättrig. Krone regelmäßig 5blättrig. Frucht mit gradem Schnabel.

Anomalische Pflanzen: die Gewächse mit schmetterlingsförmigen Blumenkronen, welche hierher gehören, sind in der folgenden Klasse zu suchen.

Ordnung Polyandria.

346. **Althaea.** Eibisch. Kelch doppelt, der äußere 6—9blättrig.

347. **Malva.** Malve. Kelch doppelt, der äußere 3blättrig.

348. **Lavatera.** Lavatere. Kelch doppelt, der äußere 3spaltig.

Ordnung Pentandria.

344) *Erodium*. l'Heritier. Reiherschnabel.

940. *E. cicutarium*. l'Her. (*Geranium cicut.* L.) Gemeiner R. Blätter gefiedert, Blättchen fiederspaltig eingeschnitten; Krone länger als der Kelch. — Stengel rauchhaarig, zuletzt ausgebreitet niedergestreckt; Bl. purpurviolett mit dunkleren Adern. Abart: β *E. chaerophyllum* Cavan. mit blaßrothen oder weißlichen Blüthen. Auf Rainen, Brachfeldern u. s. w. überall. (β Bentheim, Schüttorf, Gildenhauß. 4 — 10. ☉)

941. *E. pimpinellifolium*. Sm. (*Ger. pimp.* Cavan.) Bibernellblättr. R. Blätter gefiedert, Blättchen eiförmig sitzend eingeschnitten-gezähnt, Krone von der Länge des Kelchs; Schnabel der Frucht kahl. — Stengel behaart, niederliegend; Bl. purpurviolett mit dunkleren Adern. (Auf trocknen Feldern selten: Hörter, Darup, Seppenrade.) 4—8. ☉

942. *E. ciconium*. Willd. (*Geranium cic.* L.) Langschnabeliger R. Blätter gefiedert, Blättchen fiederspaltig gezähnt, der gemeinschaftliche Blattstiel zwischen den Blättchen gezähnt; Kronblätter länglich stumpf, zwei derselben ausgerandet. — Stengel aufstrebend, Schnabel 2" lang, Bl. rosenroth-lilafarbig. (Auf Grasplätzen sehr selten: Medebach.) 4—6. ☉

943. *E. moschatum*. Ait. (*Geran. mosch.* L.) Bisam-R. Blätter gefiedert, Blättchen sehr kurz gestielt, am Grunde ungleich, länglich, eingeschnitten-gezähnt; Krone von der Länge des Kelches. — Stengel niederliegend, Bl. purpurviolett (An Hecken und Wegen selten: Münster vor dem Neuthore, Darup, Bochohl, Wesel). 5—9. ☉

Ordnung Decandria.

345) *Geranium*. Storchschnabel.

* Blüthenstiele 1blüthig.

944. *G. sanguineum*. Blutrother St. Blätter kreisrund 5theilig, die Zipfel 3spaltig. — Die sehr langen

Blüthenstiele sind mit 2 Deckblättern versehen, die große schöne Blüthe ist blutroth mit dunkleren Adern. An Waldrändern sehr selten: hinter Brackwede am Rosenberg neben dem Gebüsch, am Abhang hinter Col. Mangelskuhl. 6—8. 4.

** Blüthenstiele 2blüthig.

† Großblüthige (Krone 2—3mal länger als der Kelch.)

945. *G. phaeum*. Rothbrauner St. Blüthenstiele abwechselnd, Blätter fast schildförmig, 5—7theilig-handförmig, die Fegen eirund, grob eingeschnitten-gezähnt; Platte der Kronblätter sehr abgerundet; Staubgef. langwimperig. — Bl. braunroth. An Hecken selten: bei Brackwede nach Aschoff, im Lippischen hier und da verwildert (Münster nach St. Mauritz hin und bei Lütjenbeck, Seppenrade bei Dülmen, Dortmund.) 5—7. 4.

946. *G. palustre*. Sumpf=St. Blüthenstiele sehr lang, niedergebogen, nebst dem Stengel behaart; Kelche ziemlich kahl; Blätter 9—7—5lappig eingeschnitten; Kronbl. abgerundet; Staubf. am Grunde verbreitert, gewimpert. — Bl. purpurroth, an der Basis zottig. An Bächen und Gräben in Gebüsch: bei der Niedermühle und Walsmühle, hinter Heeren, bei Schildesche an einem Bache, Bünde; im Lippischen bei Detmold und Berlebeck (Münster nach Lütjenbeck hin, Hövel und Ascheberg, Burg und Essen im Osnabrückischen, Dortmund, Soest häufig, Medebach, Siegen am Sieberg, Paderborn an der Straße nach Bufe vor dem Telegraphen, Hörter auf Wiesen an der Weser). 6—8. 4.

947. *G. sylvaticum*. Wald=St. Blüthenstiele aufrecht, fast doldentraubig, nebst den Kelchen drüsig behaart; Blätter meist 7lappig, die Lappen eirund eingeschnitten gesägt; Kronbl. ausgerandet; Staubfäd. pfriemlich. — Bl. purpurroth mit helleren Adern. In Gebüsch selten: dem Bartelskrüge gegenüber bei Verlinghausen (Winnenberg im Herzogthum Westfalen, Dreßendorf im Kreis Siegen in den Vergwäldern nach Langenbach und Breitscheid hin). 6. 7. 4.

948. *G. pratense*. Wiesen=St. Blüthenst. aufrecht doldentraubig; Blätter tief-vieltheilig runzlig, die Zipfel doppelt-fiederspaltig spitz; Stengel nebst den Kelchen weichhaarig; Kronblätter abgerundet; Staubf. deltaförmig ver-

längert. — Bl. himmelblau. In Wiesen selten: vor Ehlenrupp, Neufkirchen am Fußweg nach Königsbrück in der ersten Niederung rechts im Weidengebüsch (Hörter, Beckum und Velde, Medebach, Osnabrück am Wellenbrink unweit Moskau, in Wiesen am Schülerberge, bei Oster-Kappeln und Langelage.) 6. 7. ♀.

949. *G. pyrenaicum*. Pyrenäischer St. Blüthenst. rispenartig, sehr kurz, dicht drüsenhaarig; untere Blätter 7theilig 3spaltig stumpf, obere 3theilig 3spaltig (ob. ganz) spitz; Kelch unbegrannt; Kronbl. ausgerandet, am Grunde bärtig. — Bl. hellviolett. An Hecken sehr selten: an der holländischen Bleiche. 5—7. ♀.

†† Mittelblüthige (Krone länger als der Kelch.)

950. *G. Robertianum*. Stinkender St. Blüthenstiele aufrecht rispig; Blätter zu 3 oder 5, 3spaltig-fiederspaltig; Kronbl. abgerundet; Früchte nekadrig-runzlig. — Aufrecht, steifhaarig, mit dicken rothen Gelenken, oft ganz roth; Bl. dunkel rosenroth mit 3 weißlichen Streifen. An Hecken, Gebüsch überall. 5—10. ☉

951. *G. columbinum*. Tauben = St. Blüthenst. schlaff, 3mal länger als die Blätter, diese 3theilig, die Zipfel eingeschnitten, lanzettlich; Kronblätter ausgerandet; Früchte fahl. — Ausgebreitet-liegend, etwas behaart, oft roth angelauten. Auf Aekern, an Strauchwerk. 6—8. ☉

††† Kleinblüthige.

952. *G. molle*. Weicher St. Mehrstengelig, aufrecht, langbehaart; Blüthenstiele den Blättern gegenüber; Blätter rundlich-nierenförmig gelappt gekerbt; Kronblätter 2spaltig, etwas länger als der unbegrannte Kelch; Früchte fahl runzlig. — 1—1½' hoch, Bl. blau oder röthlich. An Hecken, Schutt, Wegen gemein. 4—9. ☉

953. *G. pusillum*. Niedriger St. Aufrecht oder aufstrebend, kurzbehaart; Blätter rundlich-nierenförmig, meist 7lappig 3spaltig; Blüthen meist 5männig; Kronbl. ausgerandet, kaum länger als der unbegrannte Kelch; Früchte weichbehaart. — Bl. blau-violett. An Hecken, auf Aekern. 6—9.

954. *G. rotundifolium*. Rundblättriger St. Niederliegend, schmierig-weichbehaart; Blätter weichzottig, die wurzelständigen 7lappig, die stengelst. rundlich, am Grunde etwas keilförmig, 5lappig 3spaltig; Kronbl. ganz, etwas länger als der begrannnte Kelch; Früchte ganz behaart. — Bl. rosenroth mit 3 dunkleren Streifen. An Mauern und Wegen hier und da, z. B. Wiedenbrück (Tecklenburg u. f. w.) 6. 7. ☉

955. *G. dissectum*. Schligblättr. St. Aufstrebend, etwas zottig; Blüthenst. kürzer als die Blätter, diese 5theilig, die Zipfel 3spaltig linealisch; Kronblätter ausgerandet, kaum so lang als der begrannnte Kelch; Früchte zottig. — Bl. purpurroth. Auf trocknen Feldern. 5. 6. ☉

956. *G. lucidum*. Glänzender St. Aufrecht, fast kahl, glänzend, röthlich; Blätter rundlich 5lappig; Kelch 5eckig quersfaltig; Kronbl. schmal ungetheilt; Früchte an der Spitze behaart. — Bl. rosenroth. (Auf Kalkfelsen im Herzogthum Westfalen, Limburg am Weißen Stein.) 5. 6. ☉¹⁾

Ordnung Polyandria.

346) *Althaea*. Eibisch.

957. *A. officinalis*. Gemeiner E. Filzig, Blätter undeutlich 3—5lappig, gezähnt. — Bl. röthlich. An etwas feuchten Orten selten: Detmold zwischen den Bruchgärten und Brannenbruch am Bache (Münster zu Amelsbüren bei Kalkenbäumen, zwischen Bösenzell und Alsbachten, an der holländischen Gränze.) 7—9. 4. ²⁾

1) Von der verwandten Gattung *Pelargonium*, Kranichschnabel (mit unregelmäßiger Krone und 7 Staubfäden) werden sehr viele Arten als Zierpflanzen gezogen und oft fälschlich Geranien statt Pelargonien genannt.

2) In Gärten findet man häufig *A. rosea* Cavan. (*Alcea rosea* L.), die E tof rose.

347) *Malva*. Malve.

* Blätter sämmtlich ungetheilt.

958. *M. rotundifolia*. Rundblättr. *M.* Stengel niederliegend, Blätter herzförmig-freisrund, undeutlich 5-lappig; Kronblätter doppelt so lang als der Kelch, undeutlich ausgerandet. — Abart. β *M. pusilla* Wither. mit Kronbl. von der Länge des Kelches. Bl. weißlich mit rothen Adern. An Wegen, Hecken, Schutt gemein. 5—9. ☉

959. *M. sylvestris*. Wald=*M.* Stengel ziemlich aufrecht; Blätter herzförmig-rund 7lappig, Lappen spitz; Kronbl. 4mal länger als der Kelch, tief ausgerandet. — Bl. purpurroth. An trocknen, steinigen Orten. 5—8. 4.

960. *M. crispa*. Krause *M.* Stengel aufrecht, Blätter eckig kraus, Blüthen winkelftändig geknauelt. — Bl. klein, röthlich. Auf bebautem Boden hier und da verwildert, den Gärten entschlüpft. 7—9. ☉

961. *M. mauritiana*. Mauritanische *M.* Stengel aufrecht; Blätter 5lappig, Lappen stumpf; Blatt- u. Blüthenstiele fast kahl; Kronblätter kaum ausgerandet. — Bl. purpurroth. (Hörter auf den Klippen des Solling.) 6—8. ☉

** Obere Blätter getheilt.

962. *M. Alcea*. Schließblättr. *M.* Blätter schärflich: die unteren eckig, die oberen 5theilig eingeschnitten; Kelch dicht filzig, die äußeren Blättchen länglich stumpf. — Bl. groß, hellroth. In Gebüsch: beim Mönkhofe, zwischen Heepen und Eckendorff, hinter Stellbrink an den Spiegelsbergen, Wiedenbrück nach Langenberg hin, Kloster Marienfeld an der Emsbrücke und in Wiesen, im Lippischen vor Brochhausen, (Hörter, Medebach, Sferlohn, Notteln, Darup, Billerbeck, Lette bei Coesfeld u. s. w.) 6—8. 4.

963. *M. moschata*. Bisam=*M.* Untere Blätter nierenförmig eingeschnitten, obere 5theilig gefiedert-vielspaltig; Kelch behaart, die äußeren Blättchen lineal-lanzettlich. — Bl. groß, hellroth, selten weiß. An Wegen, auf Hügeln: Sparenberg, Heepen, im Lippischen (Münster, Nienberge, Steinfurt, Darup, am Rhein, Limburg, Siegen, Soest besonders nach der Haardt hin, Hörter, Pyrmont, Osnabrück.) 6—8. 4.

348) *Lavatera*. Lavatere.

964. *L. thuringiaca*. Thüringische L. Krautig, filzig; untere Blätter eckig, obere Blappig, der mittlere Lappen länger stumpf; Blütenstiele einzeln. — Bl. groß, weißlich mit rothen Adern. (An Gesträuch sehr selten: Hörte r außerhalb des Schloßgrabens bei Korbey, an den Klippen des Soling.) 7. 8. 4.

Siebzehnte Klasse.

Diadelphia.

Ordnung Hexandria.

349. **Corydalis**. Venten. Helmbusch. Kelch 2blättrig. Krone rachenförmig gespornt. Schote 2klappig vielksamig.

350. **Fumaria**. Erdrauch. Kelch 2blättrig abfallend. Krone unregelmäßig gespornt. Steinfrucht 1samig.

Ordnung Octandria.

351. **Polygala**. Kreuzblume. Kelch 5blättrig bleibend; die 2 Seitenblättchen größer, flügelartig, gefärbt. Krone rachenförmig. Kaps. verkehrt-herzförmig 2fächerig.

Ordnung Decandria.

(Pflanzen mit schmetterlingsförmigen Blüten und Hülsen,
Leguminosae.)

* Staubfäden monadelphisch (in einer Masse).

† Blätter einfach.

352. **Spartium**. Pfriemkraut. Kelch fast 2lippig, 5zählig. Hülse zusammengedrückt, vielksamig.

353. Genista. Ginster. Kelch 2lippig, 5zählig, die 2 obern Zähne sehr kurz. Hülse angeschwollen, 2 — vielfamig.

354. Ulex. Hecksame. Kelch 2blättrig mit 2 Deckblättern. Fahne das Schiffchen und die Flügel deckend. Hülse angeschwollen, kaum länger als der Kelch.

†† Blätter 3zählig.

355. Ononis. Sauböckel. Kelch abfallend 5spaltig, die Zipfel linealisch. Fahne gestreift. Hülse geschwollen, sitzend.

††† Blätter gefiedert.

356. Anthyllis. Wundkraut. Kelch bauchig, 5zählig, bleibend. Fahne eirund. Hülse rundlich, gestielt, mit dem Kelche bedeckt.

** Staubfäden diadelphisch (neun derselben verwachsen, 1 allein frei).

† Eigentliche Hülsen.

a. Blätter gedreht.

357. Melilotus. Sam. Steinklee. Blüten traubig. Kelch röhrig 5zählig, Zähnen kurz, der unterste am kürzesten. Krone abfallend. Hülse länger als der Kelch, abfallend.

358. Trifolium. Klee. Blüten kopfig. Kelch röhrig 5zählig, Zähne lang, der unterste am längsten. Krone bleibend, vertrocknend. Hülse kürzer als der Kelch, nicht aufspringend.

359. Medicago. Schneckenklee. Kelch fast 2lippig. Fahne verkehrt-eirund, zurückgeneigt, Schiffchen von ders. abgebogen. Hülse sichelförmig- oder schneckenartig-gewunden.

360. Lotus. Schotenklee. Kelch fast 2lippig, röhrig. Flügel nach oben hin zusammengeneigt. Hülse walzenförmig.

b. Blätter gefiedert.

aa. Ohne Wickelranken.

361. Astragalus. Traganth. Kelch 5zählig, fast regelmäÙig. Kronblätter grade vorgestreckt, Schiff-

chen stumpf. Hülse durch die hereintretende untere Naht 2fächerig.

bb. Mit Wickelranken.

362. Orobus. Walderbse. Kelch 5zählig, die oberen Zähne kürzer und tiefer. Griffel halbrund, auf einer Seite weichhaarig. Hülse schmal.

363. Lathyrus. Platterbse. Kelch 5spaltig, die oberen Zipfel kürzer. Schiffchen halbkreisförmig-einwärtsgedreht. Griffel flach. Hülse lanzettlich.

364. Pisum. Erbse. Kelch 5zählig, die oberen Zähne kürzer. Griffel 3seitig, auf der innern Seite weichhaarig. Hülse zusammengedr. Samen kugelig.

365. Vicia. Wicke. Kelch 5zählig, die oberen Zähne kürzer. Griffel unter der kopfförmigen Narbe querbärtig. Samen rundlich.

366. Ervum. Linse. Kelch fast so lang als die Krone, 5theilig, die Zipfel ungleich, lang zugespitzt. Narbe kopfförmig, übrall behaart. Samen plattrund.

†† Gliederhülsen.

367. Onobrychis. Tournes. Esparsette. Blüten traubig. Kelch 5spaltig. Flügel sehr kurz, Schiffchen schief abgestutzt.

368. Hippocrepis. Pferdehuß. Kelch fast 2lippig. Fahne länglich, aufrecht, Schiffchen wagerecht. Gliederhülse zusammengedrückt, buchtig-ausgeschnitten.

369. Ornithopus. Vogelfuß. Kelch 5zählig. Schiffchen sehr klein, zusammengedrückt. Gliederhülse walzenförmig, gebogen.

370. Coronilla. Weitschen. Kelch fast 2lippig, die oberen Zähne zusammengewachsen. Fahne eirund, kaum länger als die Flügel. Gliederh. walzenförmig, grade, zwischen den Gliedern verengert.

Ordnung Hexandria.

349) *Corydalis*. Ventenat. Helmbusch.

965. *C. bulbosa*. Pers. (*Fumaria bulb.* L.) Hohlwurzelliger H. Deckblätter ganzrandig länglich, kürzer als die Blüthen; Sporn der Krone gekrümmt; Wurzel zwiebförmig hohl. — Bl. purpurroth oder weiß. An Hecken, Gebüsch, in Wäldern, bes. kurz vor der Steingrube in Menge, Bünde am Doberg, im Lippischen (Münster an der Aa, Tecklenburg an fast allen Gartenhecken, Stromberg, Delle Soest in Baumgärten, Pyrmont und Ohr, Hörter am Räuheberg und Solling.) 4. 5. 4.

966. *C. fabacea*. Pers. (*Fumar fab.* L.) Bohnenartiger H. Deckblätter ganzrandig rundlich, von der Länge der Blüthen; Sporn grade; Wurzel knollig. — Bl. blaß violettroth, viel kleiner als vor. In Hecken und Gebüsch nicht häufig: an der zweiten Gartenstraße rechts vor dem Sieker-Thore, am Laurberg, bei Meier zu Hartlage an verschiedenen Orten bes. in der Hecke am Heeper Wege; Bünde vor dem Doberger Wirthshause in der letzten Hecke am Rampe (Limburg am Schloßberge, Lotte bei Tecklenburg, Osnabrück.) 4. 4.

967. *C. digitata*. Pers. (*Fumar. Halleri.* Flor. dan.) Gefingelter H. Deckblätter fingerig-getheilt, Sporn gebogen, Wurzel knollig. — Bl. purpurroth. In Gebüsch: um die Niedermühle an manchen Orten bes. in dem Eichengebüsch gleich hinter der Brücke, am Wege von Heepen nach Milse, Schildeische, Ravensberg; im Lippischen bei Lage, Salzflsen u. s. w. (Stromberg, Iserlohn, Dortmund, Siegen u. s. w. 4. 5. ☉)

968. *C. claviculata*. Pers. (*Fumar. clav.* L.) Gabeliger H. Stengel ästig kletternd, die oberen Blätter wickelrankig, Trauben den Blättern gegenüberstehend, Wurzel faserig. — Bl. klein, gelblich oder weiß. In Hecken und Gebüsch selten: nach Hartlage hin bei Ripp, Indkamp (Osnabrück bei dem Gut Lage, Bocholt, Bentheim, Gildenhauk.) 6—10. ☉

350) *Fumaria*. Erdrauch.

969. *F. parviflora*. Lam. Kleinblüthiger E. Ausgebreitet, aufstrebend, graugrün; Blätter 3zählig-mehrfachgefiedert, Blättchen sehr schmal linealisch, gerinnet, stumpflich meist 3spaltig; Nüsschen kugelig mit kurzer Stachelspitze. — Sehr zart, aber hoch (3' und höher) in Gesträuch aufwachsend; Bl. klein, weiß. (In Hecken, auf bebautem Boden sehr selten: Rees, Emmerich.) 6. 7. ☉

970. *F. Vailantii*. Loisel. Baillantischer E. Aufrecht, zuletzt ausgebreitet, graugrün; Blätter 3zählig-mehrfachgefiedert, Blättchen verlängert lineal-lanzettlich, flach, spitz, 3 — 4spaltig (einige derselben etwas fischelförmig gebogen; Nüsschen kugelig mit kurzer Spitze. — Niedriger als vor. aber die Blätter größer, rosenroth mit dunkel-violettem Schlunde. (Auf bebautem Boden sehr selten: Holzminnen.) 5 — 8. ☉

971. *F. officinalis*. Gemeiner E. Aufrecht, zuletzt sich ausbreitend; Blätter vielfach zusammengesetzt, Blättchen länglich spitzlich flach; Nüsschen kugelig, eingedrückt. Bl. rosen- und purpurroth, Abart: *F. media* Loisel. mit weit sich ausbreitenden Aesten, längeren an der Spitze weniger verbreiterten Blättchen, und etwas helleren Blüthen. Auf bebautem Lande häufig. 5 — 9. ☉

Ordnung Octandria.

351) *Polygala*. Kreuzblume.

972. *P. vulgaris*. Gemeine Kr. Die untersten (kleinen) Blätter lanzettlich-schauelförmig, die übrigen lineal-lanzettlich; die seitenständigen Kelchblätter elliptisch, von der Größe der gefransten Krone, aber länger und breiter als die Kapsel. — Bl. blau, dunkel rosenroth, selten auch weiß. An und in Gebüsch auf trockenem grasigen Boden. 5. 6. 7.

973. *P. oxyptera*. Reichb. Spitzflügelige Kr.

Die untersten (kleinen) Blätter zerstreut verkehrt-eirund, die übrigen lineal-lanzettlich: die seitenständigen Kelchblätter keilförmig-elliptisch spitz, kürzer als die gefranste Krone, schmaler und kaum länger als die Kapsel. — Kommt in 2 Formen vor: α collina, niedrig, auf den Boden gedrückt, mit einfachem wenigblüthigem Stengel; weiß-blau-grünbunten Blüten; β pratensis, aufrecht, mit etwas ästigem vielblüthigem Stengel, und blauen oder weißen Blüten. Auf trocknen Grasplätzen, an Kalkbergen nicht selten, z. B. am Alten Johannisberg. 6. 7. 4.

974. *P. serpyllacea*. Weihe. Quendelartige Kr. Aeste fast dreihig gestellt; Blätter gegenüberstehend oval-elliptisch, die der Aeste zerstreut breit-lanzettlich; seitenst. Kelchblätter abgerundet, länger als Krone und Kapsel. — Bl. weißlich, seitenst. Kelchbl. blau. Auf Wiesen und Haiden, z. B. nach Warendorf hin; im Lippischen bei Lage. (Minden. Münster u. s. w.) 6. 7. 4.

975. *P. uliginosa*. Reichb. (*P. amara* Autor.) Sumpfk. Die untersten (größten) Blätter rosettenartig, verkehrt eirund, seitenst. Kelchbl. keilförmig-elliptisch, von der Länge der gefransten Krone, zuletzt kürzer und schmaler als die Kapsel. — Bl. bläulich oder weißlich. Auf Moorboden und moosigen Wiesen: z. B. Futterwiese; im Torfsumpf hinter Col. Mangelsuhl, hinter der Lohmühle, an verschiedenen Bergen. 4—6. 4.

976. *P. comosa*. Schk. Schopfige Kr. Unterste (kleine) Blätter zerstreut verkehrt-eirund; die übrigen linealisch; seitenst. Kelchblätter elliptisch, eben so breit aber länger als die Kapsel; Deckblätter weit länger als die unausgeblühten Blumen. — Bl. rosenroth mit grünen Nerven, selten blau oder weiß. Auf trocknen Wiesen selten: Burg, Pyrmont, Hameln.) 6. 7. 4.

Ordnung Decandria.

352) *Spartium*. Pfriemkraut.

977. *Sp. Scoparium*. Gemeines Pfr. Blumenblattwinkelständig, Hülsen am Rand haarig, Aeste kantig.

Bl. groß, gelb. Auf trockenem Boden, z. B. Alte Berg, gemein nach Steinhagen und Halle hin. 6—8. 5

353) *Genista*. Ginster.

* Unbewaffnet.

978. *G. tinctoria*. Färber-G. Kahl; Blätter lanzettlich, scharf zugespitzt. — Bl. gelb. Auf Tristen, Rainen, an Wäldern häufig. 6—8. 5

979. *G. pilosa*. Behaarter G. Seidenhaarig oder zottig; Blätter breit lanzettlich stumpf. — Bl. mattgelb, außen behaart. Auf Sandboden häufig. 5—9. 5

** Dornig.

980. *G. anglica*. Englischer G. Ueberall dornig. Blätter und Hülsen kahl. Bl. gelb. Auf Sandboden, in Waldungen häufig. 5. 6. 5

981. *G. germanica*. Deutscher G. Dornig, aber die jüngeren Blüthetragenden Aeste unbewaffnet; Blätter und Hülsen behaart. — Bl. gelb. Auf trocknen Plätzen: in der Senne zwischen Col. Lüdern und Aßhult, Bockermanns- und Spiegelsberge, Dornberg, Borgholzhausen; im Lippischen bei Augsdorf an mehreren Waldrändern bei der Senne, Bierenberg bei Salz-Äpfeln (Altenberge, Oster-Kappeln, Bentheim, Medebach, Lippstadt, Hörter.) 5—7. 5

354) *Ulex*. Hecksame.

982. *U. europaeus*. Europäischer H. Blätter lanzettlich-linealisch zottig, Dorne ästig. — Bl. gelb. Auf trocknen Plätzen: beim Hallerbaum, bei Gütersloh, an einem Berge bei Halle (Tecklenburg auf dem Berge nach Leeden hin, Münster hinter dem Geist, Kloster Marienfelde, Barlar, Amt Hunteburg zwischen Langelage und Krebsburg). 4—10. 7.

355) *Ononis*. Hauhechel.

983. *O. repens*. (*O. procurrens* Wallr.) Kriechende H. Niedergestreckt, ausgebreitet, zottig; Blüthen einzeln blattwinkelförmig, Blättchen rundlich gesägt drüsig-behaart; Aeste aufsteigend, nur an der Basis dornig; Hülse kürzer als der Kelch, 2samig. — Bl. rosenroth. Auf Sandtristen in

Ackerrainen hier und da, z. B. im Lippischen bei Kohlstädt, Schlangen (Sferlohn, Dortmund, an Lippe in Rhein.) 7—10. 5

984. *O. spinosa*. Dornige *H.* Ausgebreitet-aufrecht, fast kahl, überall dornig, die unteren Dorne zu 2; Blüthen winkelfst. einzeln; Blättchen oval-länglich gesägt kahl; Nebenbl. herz-eirund spitz; Hülsen länger als der Kelch, 3samig. — Bl. rosenroth. Auf trocknen Plätzen überall. 6—8. 5

985. *O. hircina*. Jacq. Stinkende *H.* Aufrecht, ästig, wehrlos, schmierig-zottig; Blüthen meist zu 2; Blättchen länglich-lanzettlich, nebst den breit umfassenden Nebenbl. gesägt; Hülsen kürzer als der Kelch, 3samig. — Bl. rosenroth. (Auf Schlamm- und Lehm Boden: Hörter, am Rhein). 6. 7. 5

356) *Anthyllis*. Wundkraut.

986. *A. Vulneraria*. Gemeines *W.* Krautartig, Blüthenköpfe zu 2, Deckblätter weichbehaart, 3—5spaltig, obere Kelchzähne länger, Hülse 1—2samig. — Bl. dunkel-gelb. Auf trockenem Kalkboden: auf fast allen Kalkbergen des Teutoburger Waldes (Brakel, Driburg bis Paderborn, Hörter bei Godelheim, Stromberg, Beckum, Rienberge u. s. w.) 5—8. 4

987. *A. montana*. Berg-*W.* Staudig, Blüthenköpfe einzeln auf verlängertem Stiel, Kelchzähne fast gleich, Hülse meist 5samig. — Bl. weiß mit purpurfarbigen Adern, auch rosenroth. (Auf steinigen Bergwiesen sehr selten: Medebach.) 6. 7. 5

357) *Melilotus*. Steinklee.

* Blüthen gelb.

988. *M. Petitiierreana*. Willd. Acker-St. Stengel aufstrebend; Blättchen abgestuft-gesägt, die unteren verkehrt-eirund, die oberen länglich; Nebenblätter borstlich; Hülsen verkehrt-eiförmig spitz einsamig. — Auf trockenem Lehm Boden selten: Sparenberg (Dortmund, am Rhein, Holz-minden.) 6—8. ☉

989. *M. Kochiana*. Willd. Sumpf = St. Stengel aufstrebend; Blättchen klein-gesägt, die unteren eirund, die oberen lanzettlich-spitz; Nebenblätter eingeschnitten; Hülsen in schlaffen Trauben, 2samig, ziemlich glatt, verkehrt-eiförmig, zusammengedrückt, spit. — Bl. klein. Auf sumpfigem Salzboden selten: Dissen. 7—9. ♂

990. *M. officinalis*. Pers. (*Trifolium Melil. offic. L.*) Gemeiner St. Stengel aufrecht gefurcht, Blättchen oval abgestutzt scharfsägezählig, Nebenbl. pfriemlich ganzrandig, Hülsen 2samig runzlig oval zusammengedrückt spit. — Bl. groß. An Wiesen und Gebüschen hier und da. 7—8. ♂

** Blüten weiß.

991. *M. alba*. Lam. (*Trif. Melil. vulgare Hayne.*) Weißer St. Stengel aufrecht, Blättchen abgestutzt-gesägt, Hülsen 1samig runzlig verkehrt-eiförmig spit. — Auf trocknen Grasplätzen hier und da, z. B. Detmold am Canal (Hörter an der Weser, Paderborn an der Straße nach Driburg hinter Buke und an der Straße nach Lichtenau, an der Ruhr, z. B. unter Hohensyburg, am Rhein.) 7. 8. ♂

*** Blüten blau.

992. *M. coerulea*. Lam. (*Trifol. Melil. coer. L.*) Blauer St. Aufrecht, Trauben kopfförmig langgestielt, Nebenbl. lanzettlich häutig, Hülsen bauchig geschnäbelt 2samig. — Hier und da angebaut und verwildert, z. B. Jöllenbeck (Brakel am Weg nach Hörter.) 7. 8. ☉

358) *Trifolium*. Klee.

* Blüten weiß oder hell rosenroth.

+ Kelche zuletzt aufgeblasen bauchig, mit ungleichen Zähnen.

993. *Tr. fragiferum*. Erdbeer-Kl. Blütenköpfe kugelig, sehr lang gestielt, Stengel kriechend, Blättchen verkehrt-eirund, stumpf; die 3 oberen Kelchzähne länger — Bl. rosenroth, die Köpfe gleichen zuletzt einigerm. Erdbeeren. Auf etwas feuchtem Lehm Boden: z. B. Nieder- und Walkmühle, Hartlage, Milse an der Aa, am Fußbach, bei den Bleichen; im Lippischen bei Heidenoldendorf, Kupferhammer zu Pivitschaide, Lage u. s. w. Wiedenbrück (Tecklenburg, Minden, Hörter u. s. w.) 6—8. ♀

994. *Tr. striatum*. Gestreifter Kl. Weichbehaart; Köpfe eiförmig dick, mit einer Hülle, seiten- und gipfelständig; Blättchen verkehrt-eiförmig, fast ganzrandig; Kelchzähne pfriemlich, grade, die oberen kürzer. — Bl. hellroth. An trocknen Hügeln selten: Halle, Herford, im Lippischen, (Herborn, Bentheim,) 5. 6. ☉

†† Kelch mit seinen langen Borsten die Blüten überragend.

995. *Tr. arvense*. Ackerflee. Weichbehaart, schlank, abwechselnd ästig; Köpfe ährenförmig verlängert; Blättchen länglich-lanzettlich; Kelchzähne gleich. — Bl. klein, blaßroth, vom Kelch versteckt. Auf Aekern. 6—8. ☉

996. *Tr. angustifolium*. Schmalblättriger Kl. Aufrecht; Aehre ei-kegelförmig; Blättchen linealisch-lanzettlich spitz; Kelchzähne ungleich, starr-wimperig, an der Spitze nackt. — Bl. weißlich, vom Kelch verdeckt. (An grasigen Hügeln sehr selten: Herborn.) 7. 8. ☉

††† Kelch kahl mit gleichen Zähnen.

997. *Tr. montanum*. Bergflee. Stengel aufrecht 3—4blättrig, Köpfe kugelig gestielt gipfelständig, Blättchen lanzettlich gesägt, Fahne zusammengefallen. — In Bergwiesen, bes. auf Kalkboden: Uehrendorf, Ravensberg (Brakel hinter der Hinneburg und an der Straße nach Driburg, Hörter, Iburg, Nienberge, am Westerwald um Dreßendorf.) 5—7. ☿

998. *Tr. repens*. Kriechender Kl. Stengel niederliegend, zuletzt wurzelnd; Blütenstiele winkelförmig, aufstrebend; Blüten gestielt, fast doldig, nach dem Verblühen herabgebogen; obere Kelchzähne etwas länger. — Auf Grasplätzen und Wiesen überall. 5—8. ☿

999. *Tr. hybridum*. Bastard-Kl. Stengel aufstrebend, ästig, hohl; Blüten gestielt, fast doldig, nach dem Verblühen herabgebogen; Kelchzähne fast gleich. — Bl. meist röthlich. Auf Lehmboden: zwischen Kesselbrink und Pottenau, Walkmühle, Freudenthal, hinter dem Holsche Brock, Wiedenbrück, im Lippischen z. B. bei Detmold, Schudenbaum; Bünde am Wege nach Herford und an der Elfe (Münster, Stromberg, Dülmen, Coesfeld, Hörter, Brakel und Driburg, Hunteburg.) 6—8. ☿

** Blüten dunkelroth.

1000. *Tr. pratense*. Wiesenflee. Stengel aufstrebend gefurcht; Blättchen verkehrt-eiförmig und lanzettlich; Köpfe gipfelförmig sitzend kugelig, auf 2 Blätter gestützt; Kelchzähne so lang als ihre Röhre, bei der Frucht abstehend. — Auf Wiesen und Grasplätzen häufig. 6—8. 4.

1001. *Tr. sativum*. Miller. Futterflee. Stengel aufrecht gefurcht hohl; Blätter oval und lanzettlich, die der Wurzelbl. verkehrt-herzförmig; Köpfe gipfelförmig, deutlich gestielt, eiförmig; Kelchzähne kürzer als ihre Röhre, bei der Frucht aufrecht. — Ueberall angebaut, auch auf Wiesen und Aekern wild oder verwildert. 6—10. 4.

1002. *Tr. medium*. Mittlerer Kl. Stengel bogig aufstrebend; Nebenbl. in eine lanzettlich-linealische lange Spitze auslaufend, nebst den lanzettl. Blättchen zottig-gewimpert; Köpfe gestielt-eiförmig. — In Gebüschen auf Kalkboden häufig. 6. 7. 4.

1003. *Tr. alpestre*. Gebirgsflee. Stengel fast aufrecht, am Grunde scheidig; Nebenbl. in eine grannenähnliche Spitze auslaufend, nebst den schmal-lanzettlichen (fast linealischen) Blättern zottig-gewimpert; Köpfe zu 2, sitzend, von 2 Blättern mit deren verbreiterten Scheiden hüllenartig gestützt. — In Bergwäldern selten: im Lippschen an den Hörster Bergen (Hörster am Brunsberg, in den südlichsten Gebirgen.) 6. 7. 4.

1004. *Tr. rubens*. Rother Kl. Stengel aufrecht, Blattstiel kaum die sehr langen gesägten Nebenbl. überragend; Blättchen lanzettlich-länglich stumpf scharf-gezähnel; Kopf eiförmig-walzlich. — 1—2' hoch, Blüthe den längsten Kelchzahn überragend. (Auf Waldwiesen sehr selten: Hörter bei der Brunsburg und am Solling.) 6. 7. 4.

*** Blüten gelb.

1005. *Tr. filiforme*. Fadenförmiger Kl. Niederliegend oder aufstrebend, Köpfschen halbkugelig wenigblüthig, Blättchen verkehrt-herzförmig gezähnel, Nebenbl. rundlich bewimpert. — Bl. sehr klein, mattgelb. Auf Rainen, Tristen. 6. 7. ⑤

1006. *Tr. procumbens*. Niedergestreckter Kl. Niedergestreckt; Köpfschen länglich rund dichtblüthig; Blüthenstiele länger als die verkehrt-eirunden ausgerandeten Blättchen; Nebenbl. eirund, etwas zurückgeschlagen, oft fahl. — Bl. größer als vor. hellgelb, nachher röthlichbraun. Auf Wiesen und Grasplätzen. 5—8. ☉

1007. *Tr. campestre*. Schreb. Feldklee. Fast liegend, ausgebreitet; Köpfschen länglich rund lockerblüthig; Blüthenst. von der Länge der verkehrt-eirunden stumpfen Blättchen; Nebenbl. eirund, schräg zurückgeschlagen, gewimpert. — Bl. größer als vor. hellgelb, nachher röthlichbraun. An Aekern, Wegen. 7—9. ☉

1008. *Tr. agrarium*. Goldgelber Kl. Aufrecht; Köpfe länglichrund, Kelchzähne fahl, Blättchen lanzettlich klein-gesägt ausgerandet, Nebenbl. lanzettlich aufrecht fahl. — 1—2' hoch; Bl. groß, goldgelb, nachher braunroth. An Bergabhängen, auf trocknen Grasplätzen: nördlich von Brandtsbusch, auf dem Johannisberg, nach dem Mönkhofe hin, bei Eckendorf, Wiedenbrück, im Lippischen (Hörter, Lippstadt, Coesfeld an der Walkenbrücke, am Rhein, Hunteburg am Stämmerberg.) 6—9. ☉

1009. *Tr. spadiceum*. Brauner Kl. Aufrecht; Köpfe walzenförmig dachziegelig gipfelständig; Kelchzähne etwas behaart; die untersten Blättchen verkehrt-herzförmig, die obersten elliptisch, kleingesägt: Blattstiel an der Spitze verdickt, mit einem Rande versehen. — Spannhoch; Aehre zuletzt verlängert; Bl. goldgelb, nach dem Verblühen braun. Auf Bergtriften sehr selten: soll nach Aschoff im Alten Berge wachsen. (Zserlohn.) 7. 8. ☉

359) *Medicago*. Schneckenklee.

1010. *M. lupulina*. Hopfenartiger Schn. Fast ganz fahl; Blüthenstiele traubig-kopfförmig, Hülsen nierenförmig geschwollen 1samig, Nebenbl. lanzettlich gezähnt. Bl. klein, gelb. Abart: β M. Willdenowii Dec. mehr behaart, Hülsen steifhaarig, Nebenbl. oft ungezähnt. Auf bebautem Boden an Wegen. 5—9. ☉

1011. *M. minima*. Lam. Kleinster Schn. Blüthenstiele meist 4blüthig; Hülsen (3mal) gewunden, außen mit 3 Reihen hakiger Stacheln. — Bl. klein, gelb. Auf Sandboden und an trocknen Bergen bei uns nicht selten. (Hamm, am Rhein). 5—6. ☉

1012. *M. falcata*. Sichelförmiger Schn. Blüthenst. traubig; Hülsen sichelförmig-gekrümmt striegelig-behaart; Blättchen länglich, an der Spitze gezähnt; Stengel aufstrebend abstehend ästig. — Abart: β procumbens Bess. mit weniger gekrümmten, kahlen oder drüsigten Hülsen, und niederliegendem Stengel. Bl. gelb. Auf sonnigen Grasplätzen, bei uns sehr selten am Blömkeberg und nach Gütersloh hin (häufiger in andern Gegenden, z. B. Tecklenburg am Fuße der Ralkberge, Coesfeld, Hörter u. s. w.) 7—9. ♀

1013. *M. sativa*. Futter-Schn. Luzerne. Blüthenst. traubig, Hülsen (3mal) gewunden kahl, Stengel aufrecht. — Bl. violett. Hier und da gebaut und verwildert (z. B. Brakel, Beckum, Iserlohn bei Hemer u. s. w.) 6—8. ♀

360) *Lotus*. Schotenflee.

1014. *L. corniculatus*. Gehörnter Sch. Stengel niederliegend kantig fest, Kelchzähne aufrecht behaart, Hülsen walzenförmig. — Bl. zu 3—5, gelb, Staubf. verbreitert. Auf trocknen Grasplätzen, in Wiesen überall. 5—9. ♀

1015. *L. uliginosus*. Schkuhr. Sumpf-Sch. Stengel aufrecht stielrund hohl, Kelchzähne zurückgebogen bärtig, Hülsen fadenförmig (länger und schmaler als vor.) — Staubf. nicht verbreitert. An feuchten Stellen. 5—9. ♀

391) *Astragalus*. Traganth.

1016. *A. glycyphyllus*. Süßblättriger Tr. Niedergestreckt, Blätter ungleichpaarig-gefiedert, Trauben kürzer als die Blätter. — Bl. schmutzig gelb. In den Waldungen der Ralkberge fast des ganzen Teutoburger Waldes. (Stromberg, Beckum, Delsde, Soest in Hecken bei Enkesen, Coes-

feld, Billerbeck, Iserlohn, Medebach, Hörter am Ziegen- und Weinberg, Hunteburg am Stämmerberg.) 6. 7. 4. 1)

362) *Orobis*. Walderbse.

1017. *O. vernus*. Frühlings-W. Blätter 3paarig gefiedert, Blättchen eirund, Nebenbl. halb-pfeilförmig, Stengel kantig, Traube wenigblüthig. — Bl. violett. In Laubwäldern: Brackweder Berge, bei Bockermann nach der Senne zu, Jostberg, im Lippischen bei Detmold im Büchenberge und am Hörsterberge (Stromberg an der Kreuzkapelle, Hörter, Medebach, Siegen am Hohen-Seelbachskopf.) 4. 5. 4.

1018. *O. tuberosus*. Knollige W. Blätter 3—4paarig gefiedert, Blättchen lanzettlich zugespitzt, Nebenbl. halb-pfeilförmig, Stengel geflügelt, Wurzel knollig. — Abart: *β O tenuifolius* Roth mit schmalere Blättern. Bl. purpurroth. In Gehölzen, an Wäldern durch den ganzen Teutoburger Wald von Tecklenburg bis ins Lippische (Iserlohn, Medebach.) 5. 6. 4.

1019. *O. niger*. Schwarze W. Blätter 6paarig gefiedert, Nebenbl. linealisch zugespitzt, Trauben vielblüthig, Stengel ästig. — Bl. purpurroth; beim Trocknen wird die ganze Pflanze schwarz. In Laubwäldern selten: Laurberg, Brackweder Berge; im Lippischen an Waldrändern bei der Senne, im Gebüsch über Heidenoldendorf (Hörter, Siegen am Hausberg und Hohen-Seelbachskopf, überh. in den südlichsten Bezirken.) 6. 7. 4.

363) *Lathyrus*. Platterbse.

1020. *L. tuberosus*. Knollige Pl. Wickelranken 2theilig, Blättchen länglich kurz-stachelspizig, Nebenbl. linealisch langzugespitzt, Wurzel mit schwarzen Knoten versehen. — Bl. purpurroth. Auf Aedern: im Kirchspiel Heepen und im Lippischen. (Am Rhein.) 6. 7. 4.

1021. *L. pratensis*. Wiesen-Pl. Wickelranken 2-

1) *A. exscapus* ist bei Meier zu Sellhausen vermuthet worden, indem eine ähnliche verblühte Pflanze gefunden wurde, doch ist die Sache noch zu ungewiß

theilig, Blättchen und Nebenblättchen lanzettlich lang-zugespißt. — Bl. gelb. Auf Wiesen, an Hecken überall. 6—8. 4

1022. *L. sylvestris*. Wald=Pl. Stengel geflügelt, Wickelranken 2—3theilig, Blüthenstiele verlängert, Blättchen schmal-lanzettlich, Nebenbl. linealisch-halbpfeilförmig. — Abart: β *platyphyllus* Rich. (*L. intermedius* Wallr.) mit breiteren Blättchen. Bl. groß, violettroth. In Waldungen: Meier zu Sellhausen, im Lippischen bei Derlinghausen und im Büchenberge (Hörter, Medebach, Iserlohn am Fuße der Seile, Ramen, Dortmund, Coesfeld, nördlich vom Berge, Darup und Norup, Münster beim Nobiskrug an der Werse, Dénabrück am Gertruidenberg.) 7. 8. 4

1023. *L. palustris*. Sumpf=Pl. Stengel geflügelt, Wickelranken vieltheilig, Blättchen schwertförmig lanzettlich lang-zugespißt, Nebenbl. eirund-lanzettlich halb-pfeilförmig. Bl. groß, überhangend, blaßblau oder hell purpurroth. (Auf feuchten Wiesen in Gesträuch selten: Stadthohn, Bentheim, Medebach.) 6—8. 4. 1)

364) *Pisum*. Erbse.

1024. *P. sativum*. Gartenerbse. Blätter 2paarig, Nebenbl. gerundet gekerbt, Blüthenst. 2blüthig. — Bl. weiß, auch mit rothem oder violettem Anfluge. Häufig in verschiedenen Spielarten gezogen. 4. 5. ☉

1025. *P. arvense*. Felderbse. Blätter 2—3paarig, Nebenbl. gekerbt, Blüthenst. 1blüthig. — Bl. purpurroth und weiß. Auf Feldern gebaut und zuweilen verwildert. 6—8. ☉

365) *Vicia*. Wicke.

* Blüthen in langgestielten Trauben.

1026. *V. cassubica*. Wendische W. Blüthenstiel kürzer als das Blatt, Blättchen oval-länglich aderig-gez-

1) In Gärten findet sich noch *L. odoratus*, die wohlriechende Pl. und *L. latifolius*, die breitblättrige Pl., welche letztere auch bei Dénabrück an einem Steinbruch vor dem Neustädter Armenholze als wild wachsend angezeigt wird.

streift weichbehaart, Nebenbl. halb-pfeilsförmig lanzettlich ganzrandig. — Bl. violett. Auf schattigem Sandboden sehr selten: links von der Straße nach Gütersloh, dem ersten Meilenstein gegenüber, an der Hecke hinter der Wiese. 6. 7. 4.

1027. *V. Cracca*. Vogelwicke. Blüthenst. länger als das Blatt (sehr reichblüthig), Blättchen lanzettlich weichbehaart, Nebenblätter auseinanderstehend-2theilig. — Bl. violettblau. In Gebüsch, auf Grasplätzen gemein. 6. 7. 4.

1028. *V. pisiformis*. Erbsenförmige W. Blüthenst. viel kürzer als das Blatt (sehr reichblüthig); Blättchen breit-eirund, die ersten mehr an den Stengel als an den Blattstiel gewachsen; Nebenbl. halb-pfeilsförmig eirund lang-zugespißt-gezähnt. — Bl. grünlichgelb. (In Gebirgswäldern: Herborn.) 6. 7. 4.

1029. *V. sylvatica*. Waldwicke. Blüthenst. länger als das Blatt, Blättchen oval-elliptisch, Nebenbl. mond-förmig kammartig-gezähnt. — Bl. weißlich-violett. In Gebirgswäldern selten: im Lippischen bei Detmold im Büchenberge, bei Augustdorf am Ehberge. 6. 7. 4.

1030. *V. tenuifolia*. Roth. Feinblättrige W. Blüthenst. länger als das Blatt, Blättchen schmal-linealisch lang-zugespißt kahl 3nervig, Nebenbl. linealisch. — Bl. klein, violett. Auf schattigen sandigen Hügeln sehr selten: Augustdorf im Lippischen in der sogenannten Gluth. 6—8. 4.

** Blüthenstiele verlängert, 2—4blüthig.

1031. *V. sepium*. Heckenwicke. Blättchen eirund stumpf stachelspißig, Hülsen kahl. — Bl. roth-violett, Abart: β ochroleuca mit schmutziggelben Blüthen. In Wäldern, Gebüsch, Hecken überall; β im Jostberge. 5—7. 4.

*** Blüthen zu 1—2 in den Blattwinkeln sitzend.

1032. *V. lathyroides*. Platterbsenartige W. Blüthen einzeln; Blätter 2—3paarig, die unteren Blättchen verkehrt-herzförmig, die oberen schmaler. — Niedrig, aufstrebend, ästig; Bl. bläulich. Auf Grasplätzen, an Wegen selten: hinter den Bleichen am Hohlwege, am Fußweg nach Brackwede bald vor dem Dorfe rechts, hinter Turmann rechts von der Chaussee, Herford (Münster im Schlossgarten und bei Homeier, Hunteburg am Stämmerberg.) 4—5. ☉

1033. *V. angustifolia*. Rivin. Schmalblättr. W. Blätter 2—4paarig, untere Blättchen schmal-lanzettlich außgerandet, obere linealisch; Nebenbl. halb-pfeilförmig gezähnt. — Bl. ziemlich groß, hell violett. Auf Sandboden an Feldern und Rainen. 6. ♂

1034. *V. segetalis*. Thnill. Saatwicke. Blätter 5—8paarig, Blättchen schmal-lanzettlich abgestumpft, Nebenbl. eirundlich eingeschnitten-gezähnt. — Höher als vor. Bl. groß, hell violett. Auf Aekern, unter Getraide und Futterkräutern. 5. 6. ♂

1035. *V. sativa*. Futterwicke. Luzerne. Blättchen verkehrt-herzförmig, die oberen schmaler; Nebenbl. eingeschnitten-gezähnt gefleckt. — Bl. purpurroth. Als Futterkraut gebaut und oft verwildert. 6—8. ☉

**** Blüthen meist zu 3 in den Blattwinkeln, kurzgestielt (Große Bohnen.)

1036. *V. Faba*. Bohnen=W. Große Bohne. Blättchen verkehrt-eirund oder oval, Nebenbl. eirund-3eckig ganzrandig. — Bl. weiß, die Flügel mit großen schwarzen Flecken. Häufig gezogen. 6—8. ☉

1037. *V. equina*. Bauh. Pferde=W. Pferdebohne. Blättchen oval, Nebenbl. halb-pfeilförmig eingeschnitten-gezähnt. — Kleiner als vor. Blüthe bläulich-weiß. Angebaut und zuweilen verwildert. 6—8. ☉¹⁾

366) *Ervum*. Linse.

1038. *E. Lens*. Eigentliche L. Blättchen länglich, Wickelranken gabelig, Nebenbl. lanzettförmig; Blüthenst. 2—4blüthig, kürzer als das Blatt; Hülse breit rautenförmig 2—3samig. — Bl. weiß. Hier und da angebaut und verwildert, z. B. am Alten Berg bei Brandts Hofe, im Lippischen (im Paderbornschen häufig, bei Rheina u. s. w.) 6. 7. ☉

1039. *E. tetraspermum*. Viersamige L. Blättchen

1) *V. porphyrea* mit purpurrothen Blüthen wurde von Beckhaus einmal verwildert auf einem Acker beim Kupferhammer gefunden.

schmal-linealisch-spitz, Wickelranken getheilt, Nebenbl. halbpfeilförmig; Blüthenst. 1 — 3blüthig, von der Länge des Blattes; Hülse länglich 4samig kahl. — Bl. weißlich mit röthlichen Adern. Auf Aedern. 6. 7. ☉

1040. *E. gracile*. Decand. Schlanke l. Blättchen schmal-lanzettlich spitz, Wickelranken einfach; Blüthenst. 1 — 4blüthig, viel länger als das Blatt; Hülse länglich 5 — 8samig kahl. — Bl. wie vor. (An grasigen Hügeln sehr selten: Os nabrück auf dem Donnerkampe.) 6. 7. ☉

1041. *E. hirsutum*. Behaarte l. Blättchen linealisch, abgestutzt (zuw. ausgerandet) mit kurzer Spitze; Nebenbl. 2spaltig, lineal-pfriemlich; Blüthenst. 4 — 8blüthig, Hülse länglich-eiförmig behaart. — Bl. röthlich weiß. Auf Aedern unter der Saat. 6 — 8. ☉

367) *Onóbrychis*. Courn. Esparsette.

1042. *O. sativa*. Fam. (Hedysarum Onobr. L.) Gemeine E. Blätter gefiedert kahl, Flügel kürzer als der Kelch, Gliederhülsen stachlig. — Bl. rosenroth, streifig. Auf Kalkboden nicht selten: Sparen-, Johanns-, Alte-, Blömkens-, Zostberg u. s. w. im Lippischen (Brakel, Beckum, Soest bei Enkesen, Sferlohn auf dem Tyrol, Coesfeld, Darup, Bils erbeck.) 5 — 8. 4.

368) *Hippocrépis*. Pferdehuf.

1043. *H. comosa*. Schopfiger Pf. Blüthen doldig-überhängend am Ende eines langen Blüthenstiels. — Bl. gelb. An trocknen Anhöhen sehr selten: nach Verlinghausen zu, an beiden Seiten der Döhrenschlucht im Lippischen. 5 — 8. 4.

369) *Ornithopus*. Vogelfuß.

1044. *O. perpusillus*. Kleiner B. Weichhaarig; Blüthen kopfförmig, mit Deckblättern versehen; Krone kaum doppelt so lang als der Kelch. — Bl. gelblich mit rothen Streifen. Auf Sandboden häufig. 5 — 7. ☉

370) *Coronilla*. Weitschen.

1045. *C. varia*. Bunte P. Blättchen 9—15 länglich-lanzettlich kahl, Köpfe vielblütig. — Bl. weiß-rosenroth. (An den Ufern des Rheins häufig, Siegen am Ziegenberg.) 6—8. 4.

1046. *C. montana*. Hw. Ziemlich einfach, aufrecht; Blättchen 11—13 oval; Nebenbl. klein, zusammengewachsen, abfällig, die oberen frei lanzettlich; Glieder der Hülse spindelförmig; Wurzel kriechend. — Bl. gelb. (In Geküsch sehr selten: Hörter am Ziegenberg.) 6. 7. 4.¹⁾

Vierzehnte Klasse.

Polyadelphia.

Ordnung Polyandria.

371. *Hypericum*. Johanniskraut. Kelch 5theilig. Krone 5blättrig. Kapsel 3—5fächerig, vieljamig.

371) *Hypericum*. Johanniskraut.

* Kelchrand nackt.

1047. *H. humifusum*. Niedergestrecktes J. Stengel 2kantig niederliegend, Blumen einzeln gipfel- u. winkel-

1) In diese Ordnung gehört auch die Gattung *Lupinus*, Lupine, wovon verschiedene Arten als Zierpflanzen gezogen werden; ferner *Phaseolus*, die Bohne, und zwar: *Ph. vulgaris*, die Schneidebohne, *Ph. coccineus*, die türkische B. und *Ph. nanus*, die Zwergbohne; auch die Ziersträucher und Bäume: *Cytisus*, der Bohnenbaum, *Robinia*, die Robinie, *Colutea*, der Blasenstrauch u. s. w.

ständig. — Bl. gelb. Auf sandigen oder lehmigen, etwas feuchten Stellen. 6—9. 4.

1048. *H. perforatum*. Durchsichtiges J. Stengel 2kantig aufrecht, Blätter stumpf durchscheinend-punktirt, Kelchblätter lanzettlich spitz. — Bl. gelb. In Gebüsch, auf Grasplätzen häufig. 6—9. 4.

1049. *H. quadrangulum*. (*H. dubium* Less.) Vierkantiges J. Stengel aufrecht stumpf-eckig; Blätter oval stumpf, am Rande schwarz-drüsig, unpunktirt oder mit einzelnen großen durchscheinenden Punkten, nekadrig. — Bl. gelb. Auf Wiesen, in Gebüsch hier und da, z. B. vor Milse an der Aa. 7. 8. 4.

1050. *H. tetrapterum*. Fries. (*H. quadrangulare*. Sm.) Vierflügeliges J. Stengel aufrecht, deutlich 4-flügelig; Blätter mit vielen kleinen durchscheinenden Punkten; Kelchblätter lineal-lanzettlich. — Bl. klein, gelb. An etwas feuchten Orten häufig. 7. 8. 4.

** Kelchrand gezähnt und meist drüsig-gewimpert.

1051. *H. elodes*. Sumpf-J. Stengel rund kriechend, Blätter breit-eirund sitzend weichhehaart, Kelchbl. drüsig-gesägt. — Bl. gelb, zweibig; Kaps. 1fächerig. (In Sümpfen und Torfgräben, z. B. Coesfeld, Ibbenbüren, im Hannover-schen.) 7—9. 4.

1052. *H. pulchrum*. Schönes J. Stengel rund aufrecht glänzend; Blätter herzförmig graugrün, mit großen durchscheinenden Punkten; Kelchbl. rundlich, nebst den Kronbl. am Rande schwarz-drüsig. — Bl. goldgelb, außen röthlich. Bei uns an vielen Orten auf trockenem Waldboden der Berge und der Ebene, auch im Lippischen (Münster bei Lütjenbeck, Tecklenburg, Coesfeld am Berge, Dortmund, Iserlohn, Soest nach der Haardt hin, Drenabrück, Hunteburg u. s. w.) 7—9. 4.

1053. *H. montanum*. Berg-J. Stengel rund aufrecht kahl; Blätter halbumfassend eirund-länglich, am Rande schwarz-drüsig, das oberste Paar sehr entfernt; Kelch und Deckblätter drüsig-gezähnt. — Bl. hellgelb. In Bergwaldungen auf Kalkboden, im ganzen Teutoburger Wald (außerdem

3. B. Bedum, Nienberge bei Schulze Gassel, Iserlohn, Dénabrück, Hörter.) 7—9. 2.

1054. *H. hirsutum*. Behaartes J. Stengel rund aufrecht zottig; Blätt. länglich durchscheinend-punktirt, unterf. weichbehaart; Kelchbl. drüsig-wimperig. — Bl. goldgelb. In Gebüschcn auf Kalkboden durch das ganze Gebirge (Driburg, Brakel, Paderborn, Iserlohn u. s. w.) 6—8. 2.

Neunzehnte Klasse.

Syngenesia.

(Zusammengesetzte Blumen: Compositæ.)

Ordnung Polygamia æqualis.

* Alle Blüthchen geschweift (Ligulatae.)

† Blüthenboden nackt (ohne Spreublättchen oder Ferkien).

a. Pappus gefiedert.

372. **Tragopogon.** Bocksbart. Blüthend. decke einfach, vielblättrig. Pappus langgestielt.

373. **Leontodon.** Löwenzahn. Blüthend. vielblättrig, Blättchen alle angedrückt. Papp. fast sitzend.

374. **Picris.** Bitterkraut. Blüthend. vielblättrig, mit einer Hülle versehen. Samen quersfurchig. Papp. sitzend.

375. **Thrincia.** Roth. Thrinzie. Blüthend. vielblättrig einfach, am Grunde mit einer Hülle. Blüthenboden grubig. Papp. der Scheibe gefiedert sitzend, des Strahls schuppig.

b. Pappus haar- oder borstförmig.

376. **Sonchus.** Gänsefistel. Blüthend. dachziegelig, am Grunde bauchig. Papp. sitzend.

377. **Lactuca.** Lattich. Blüthend. dachziegelig kegelförmig. Papp. gestielt.

378. **Chondrilla.** Knorpelsalat. Blüthend. verlängert 8theilig, am Grunde schuppig. Papp. gestielt

379. **Prenanthes.** Saisensalat. Blüthend. einfach walzenförmig (sehr schmal), am Grunde schuppig. Papp. gestielt.

380. **Crepis.** Pippau. Blüthend. vielblättrig, mit einer Hülle versehen. Papp. sitzend.

381. **Hieracium.** Sabischtskraut. Blüthd. dachziegelig, vielblättrig, eiförmig. Pappus sitzend.

382. **Barkhausia.** Mönch. Barkhausie. Blüthend. vielblättrig eiförmig. (Stengel).

383. **Taraxacum.** Haller. Blüthend. doppelt: innere länger gleichförmig angedrückt, äußere klein, etwas dachziegelig. Blüthen b d. vertieft-punktirt. Papp. gestielt. (Schaft hohl, 1blüthig.)

c. Pappus 0 oder ein bloßer häutiger Rand.

384. **Lapsana.** Mainfohl. Blüthend. einfach vielblättrig, am Grunde schuppig. Papp. 0.

385. **Arnoseris.** Gärtn. Lämmersalat. Blüthend. einfach, vielblättrig, eiförmig (am Ende kegelig), körnig-höckerig. Papp. bloß ein lederartiger Rand.

†† Blüthendecke spreuig oder borstig.

386. **Hypochaeris.** Ferkelskraut. Blüthd. länglich dachziegelförmig. Papp. etwas gefiedert: in der Scheibe gestielt, im Strahl sitzend oder gestielt.

387. **Cichorium.** Cichorie. Blüthend. mit einer Hülle. Papp. spreuig vieltheilig.

** Alle Blüthchen röhrig, mit 5faltigem Saum. (Capitatae.)

† Pappus borstlich oder spreuig.

388. **Arctium.** Klette. Blüthend. kegelig, Blättchen an der Spitze hackig. Blüthen b. grubig spreuig-borstig.

389. **Serratula.** Scharte. Blüthend. fast

walzenförmig, Blättchen stumpf, fest angedrückt, randhäutig. Blüthenb. spreuig.

390. Carduus. Distel. Blüthend. bauchig, Blättchen in einen Dorn auslaufend. Blüthenb. borstig-spreuig.

391. Silybum. Vaill. Mariendistel. Blüthd. dachziegelig, Blättchen am Grunde blattartig, angepreßt, mit dornigem zurückgebognem Anhängsel. Blüthenb. borstig-spreuig.

392. Onopordon. Vaill. Krebsdistel. Blüthend. bauchig, Blättchen in einen Dorn auslaufend. Blüthenb. löcherig-zellig. Früchte 4kantig, quer-gesurcht.
†† Pappus gefiedert.

393. Cirsium. Kragdistel. Blüthend. bauchig, Blättchen abstehend in einen Dorn auslaufend.

394. Carlina. Eberwurz. Äußere Blättchen der Blüthendecke gewimpert stachelspizig, innere gefärbt strahlenförmig.

*** Alle Blüthchen röhrig, 5zählig (Discoideæ).

395. Chrysocoma. Goldhaar. Blüthend. halb-kugelig vielblättrig dachziegelig, Blättchen linealisch schlaff abstehend. Griffel von der Länge der Blüthchen. Blüthenb. mit sehr kleiner Spreu besetzt.

396. Eupatorium. Wasserdost. Blüthend. dachziegelig walzenförmig. Griffel sehr lang. Blüthenboden nackt.

397. Bidens. Zweizahn. Blüthend. einfach, mit einer Hülle versehen. Papp. 2—4grannig, Grannen rückwärts stachelig. Blüthenb. spreuig. (Zuweilen im Strahl geschweifte Blüthchen).

Ordnung Polygamia superflua.

* Alle Blüthchen röhrig, (Discoideæ).

398. Artemisia. Wermuth. Blüthend. halb-kugelig, Blättchen angedrückt. Papp. 0. Blüthchen der Scheibe 5spaltig, des Strahls ganzrandig.

399. **Tanacetum.** Rainfarn. Blüthend. halbkugelig, Blättchen spiz. Papp. ein häutiger gezackter Rand. Blüthchen der Scheibe 5-, des Strahls 3spaltig.

400. **Gnaphalium.** Kageupfötchen. Blüthend. dachziegelig, Blättchen vertrocknet, oft gefärbt. Papp. haarförmig.

401. **Conyza.** Dürrewurz. Blüthend. eiförmig dachziegelartig, die Blättchen mit den Spizen sparrig-abstehend. Blüthchen der Scheibe 3spaltig, des Strahls 3zählig.

** Die Blüthchen der Scheibe röhrig, die des Strahls geschweift (Radiatæ.)

† Pappus haarförmig oder borstlich.

a. Blüthenboden nackt.

402. **Erigeron.** Berufskraut. Blüthendecke dachziegelig, Blättchen nicht so hoch als die Scheibe. Strahlblüthchen sehr schmal-geschweift, verschiedenfarbig.

403. **Tussilago.** Suflattich. Blüthend. eiförmig, Blättchen gleich, an der Spitze häutig, so hoch als die Scheibe. Strahlbl. lang oder abgestutzt.

404. **Solidago.** Goldruth. Blüthend. locker-dachziegelig, walzenförmig. Strahlbl. wenige (5—6), gleichfarbig.

405. **Senecio.** Kreuzkraut. Blüthend. walzenförmig, die Blättchen an der Spitze brandig-gefleckt; am Grunde mit Schuppen.

406. **Cineraria.** Aschkraut. Blüthend. einfach, vieltheilig, gleichlang.

407. **Aster.** Aſter. Blüthend. locker-dachziegelig. Strahlbl. verschiedenfarbig.

408. **Inula.** Alant. Blüthend. halbkugelig dachziegelig, Blättchen mit der Spitze abstehend. Staubbeutel am Grunde 2grannig.

409. **Pulicaria.** Gärt. Flohkraut. Blüthd. halbkugelig locker-dachziegelig, Blättchen linealisch. Papp.

doppelt: der äußere ein gezählter Hautrand, der innere haarförmig.

b. Blütenboden spreuig.

410. **Arnica.** Wohlverlei. Blüthend. halbfugelig, in doppelter Reihe vielblättrig. Staubf. der Strahlblüthchen frei, ohne Beutel.

†† Pappus 0 oder häutiger schuppiger Rand.

a. Blütenboden nackt.

411. **Bellis.** Maßliebchen. Blüthend. fast halbfugelig, vielblättrig, Blättchen in 2 Reihen, gleich lang. Blütenb. gewölbt.

412. **Chrysanthemum.** Bucherblume. Blüthend. halbfugelig dachziegelig, die Blättchen lederartig, am Rande brandig-vertrocknet. Blütenb. fast flach.

413. **Matricaria.** Kamille. Blüthend. halbfugelig dachziegelig, Blättchen krautig stumpf. Blütenb. kegelförmig.

414. **Pyrethrum.** Gall. Bertramwurz. Blüthend. halbfugelig dachziegelig, Blättchen (angedrückt) am Rande brandig. Blütenb. fast ganz flach. Papp. ein häutiger Rand.

b. Blütenboden spreuig.

415. **Anthemis.** Soudskamille. Blüthend. halbfugelig dachziegelig, Blättchen fast gleich, am Rand etwas brandig. Blütenb. kegelförmig.

416. **Achillea.** Garbe. Blüthend. eiförmig dachziegelig, Blättchen länglich angedrückt. Blütenb. gewölbt. Strahlblüthch. wenige (meist 5).

Ordnung Polygamia frustranea.

417. **Centaurea.** Glockenblume. Blüthend. eiförmig bauchig dachziegelig, Blättchen vertrocknet oder gewimpert. Strahlblüthchen unregelmäßig gestaltet. Blütenb. borstig.

Ordnung Polygamia æqualis.

372) *Tragopogon*. Bocksbart.

1055. *Tr. pratensis*. Wiesen=B. Blätter am Grunde verbreitert, rinnig; (Blüthenstiel oben gleich dick) Blättchen der Blüthendecke lanzettlich, ungefähr von der Länge der Strahlblüthchen. — Bl. gelb, Strahlblüthchen auf dem Rücken braun gestreift, Staubbeutel braun. Auf trocknen Grasplätzen hier und da, z. B. Sparenberg, nirgends häufig, aber wohl durch das ganze nördliche und östliche Westfalen verbreitet. 5—7. ♂

1056. *Tr. undulatus*. Jacq. (*Tr. orientalis* L.) Welliger B. Blätter lineal-pfriemlich, am Grunde rinnig, weiterhin wellig; (Blüthenst. oben gleich dick) Blättchen der Blüthend. lanzettlich, kaum länger als die Strahlenblüthchen. — Niedriger, Bl. blässer gelb, Strahlbl. auf dem Rücken ungestreift, Staubb. gelb. Auf trocknen Grasängern selten: Stromberg bei dem Pflaumengarten (am Rhein bei Wesel, Emmerich, Rees). 6. 7. ♂

1057. *Tr. porrifolius*. Lauchbl. B. Blätter lineal-lanzettlich flach; Blättchen der Blüthend. zugespitzt, länger als die Strahlenblüthchen. — Bl. violett. (Auf feuchten Wiesen sehr selten: Coesfeld an der Berfel, Medebach). 6—8. ♂

373) *Leontodon*. Löwenzahn.

1058. *L. asper*. Waldst. et Kit. (*Apargia aspera*. Ap. guestphalica Bön.) Scharfer L. Schaft meist 1blüthig) nebst den gezähnten oder schrotsägeförmigen Blättern von starren 3zinkigen Haaren rauh-steifhaarig; Blüthendecke einfach-behaart, Früchtchen etwas steifhaarig. — Bl. gelb. Auf Kalkbergen Westfalens nach Bönningh. 7. 8. 4.

1059. *L. hispidus*. (*Apargia hispida* Scop.) Steifhaariger L. Schaft (1blüthig) nebst der Blüthendecke steifhaarig; Blätter verkehrt eirund-länglich oder lanzettlich, buchtig-gezähnt, von steifen 2zinkigen Haaren rauh. — Bl. groß, gelb. Blüthchen an der Mündung bärtig. Auf Tristen, an Gebüschen, besonders auf Kalkboden häufig. 6—9. 4.

1060. *L. autumnalis*. (*Apargia autumnalis*. Scop.) Herbst=L. Schaft ästig; Blüthenstiele schuppig, oben verdickt; Blüthendecke kahl oder weichbehaart, verlängert; Blätter lanzettlich, fiederspaltig, meist kahl. — Bl. goldgelb, außen röthlich. Auf Tristen, an Wegen, Rainen häufig. 7—10. 4.

374) *Picris*. Bitterkraut.

1061. *P. hieracioides*. Habichtskrautähnliches B. Blätter lanzettlich buchtig-gezähnt stengelumfassend steifhaarig, Blumen doldentraubig. — Bl. gelb. Auf trocknen Plätzen nicht selten, z. B. Sparenberg, ebenso im Lippischen, Wiedenbrück (Münster, Coesfeld, Dülmen hinter dem Siechenhause, Siegen am Hausberg, Soest, Paderborn, Hörter, Brakel, Driburg, Hunteburg am Stämmerberg). 7. 8. 6

375) *Thrincia*. Roth. Thrinzie.

1062. *Thr. hirta*. Roth. (*Leontodon hirtus* L.) Raube Thr. Schaft 1blüthig; Blüthend. fast kahl; Blätter lanzettlich buchtig-gezähnt, nebst dem Schaft steifhaarig. — Bl. gelb, außen roth, Blüthchen an der Mündung ohne Bart. Auf trocknen Tristen: Sparenberg, im Lippischen beim Kupferhammer zu Pivitzhaide, Ohren; Wiedenbrück im Stadtholze (Hörter, Soest bei Ampen im Bruche, Iserlohn, Schermbeck, Hohe Mark, Reken bei Borken, Dsnabrück.) 6—9. 4.

376) *Sonchus*. Gänsefistel.

1063. *S. oleraceus*. Gemüse=G. Die jüngeren Blüthenstiele flockig-filzig doldig. Blüthend. kahl, Blätter mattgrün länglich leierförmig-schrotsägezähmig, Früchte gefurcht am Rande und Rücken querrunzlig. — Abart: β sub-integrifolius mit fast ganzrandigen buchtig-gezähnten Blättern. Bl. gelb. Auf bebaute[m] Boden häufig. 6—10. 6

1064. *S. asper*. Hall. (*S. fallax* Wallr.) Bewehrte G. Blüthenst. u. Blüthd. kahl; Blätter spiegelnd eirund-länglich ganzrandig dornig-gezähnt, die Zähne abwechselnd kleiner; Früchte beiderf. 3streifig, sonst glatt, am Rande

geflügelt. — Bl. gelb, Blüthenst. jun. drüsig-haarig. Auf bebautem Boden. 6—9. ☉

1065. *S. palustris*. Sumpf-G. Blüthenst. fast doldig, nebst den Blüthendecken schwarzdrüsig-steifhaarig; Blätter schrotsägeförmig, am Grunde tief-pfeilförmig, dornig-gezähnt; Wurzel ästig. — Bl. dunkelgelb. Auf feuchten Wiesen, an Grabenrändern selten: Dissen bei der Saline, Wiedenbrück (am Münsterischen Canal unterhalb der Schleuse, Bentheim, Hörter an der Weser). 7. 8. 4.

1066. *S. arvensis*. Acker-G. Blüthenst. fast doldig, nebst den Blüthend. drüsig-steifhaarig; Blätter schrotsägeförmig, am Grunde herzförmig, dornig-gezähnt; Wurzel kriechend. — Bl. dunkelgelb. Auf Aekern, z. B. Ollerdissen. 6—8. 4.

377) *Lactuca*. Lattich.

1067. *L. sativa*. Salat-L. Blätter zugerundet, die Stengelständ. herzförmig; Stengel doldentraubig. — Bl. hellgelb. In verschiedenen Spielarten gebaut. 7. 8. ☉

1068. *S. Scariola*. Wilder L. Blätter auf dem Kiel flachelig, am Grunde pfeilförmig, schrotsägezähmig-fiederspaltig. — Bl. gelb. (Auf trocknen Tristen selten: Hörter auf Klippen unter'm Solling, Hameln, Medebach, am Rhein). 7. 8. ☉

1069. *L. stricta*. W. Kit. (*L. quercina*. Hoffm.) Steifer L. Untere Blätter leierförmig und unterbrochen-leierförmig-schrotsägezähmig, an der Basis verschmälert stengelumfassend, die Stengelständigen schrotsägezähmig-fiederspaltig pfeilförmig, die obersten linealisch; Doldentraube flachgipfelig. — 3—8' hoch, Bl. gelb. (In Wäldern sehr selten: Medebach). 6—8. ♂

378) *Chondrilla*. Knorpelsalat.

1070. *Ch. juncea*. Binsenförmiger Kn. Wurzelbl. schrotsägeförmig oder buchtig-fiederspaltig (bald abfallend), Stengelbl. lanzett-linealisch, alle borstlich-gezähnt, die ober-

sten ganzrandig. — Bl. klein, gelb. (Auf trocknen Plätzen sehr selten; Hörter auf Kalkfelsen des Ziegenbergs, Wesel). 7—9. 4.

379) *Prenanthes*. Hasensalat.

1071. *Pr. muralis*. Mauer-H. Blätter leierförmig-fiederspaltig gezähnt, der Endlappen 5eckig; Blumen rispig. — Bl. gelb, klein. In Wäldern und Gebüsch häufig. 6—8. ☉

380) *Crepis*. Pippau.

1072. *Cr. tectorum*. Dach-P. Fast kahl, Wurzelbl. schrotsägeförmig, Stengelbl. lineal-lanzettlich fiederspaltig pfeilförmig, Doldentraube grau-filzig. — Abart: β *Cr. setigalis* Roth mit ganzrandigen Stengelblättern. Bl. gelb. An Wegen, auf Grasplätzen, β auf Aekern. 6—9. ☉

1073. *Cr. virens*. (*Cr. diffusa* Decand. *Cr. polymorpha* Wallr.) Grüner P. Blätter kahl, die untern entfernt gezähnt oder schrotsägeförmig, die oberen buchtig-gezähnt oder ganzrandig, fast pfeilförmig; Stengel ästig; Blüthend. grün, kaum filzig. — Abart: β *Cr. prinnatifida* Willd. mit fiederspaltigen oberen Blättern. Bl. gelb. Auf Aekern und Tristen. 6—9. ☉

1074. *Cr. biennis*. Zweijähriger P. Am Grunde steifhaarig; Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, die obersten sitzend lanzettlich gezähnt; Blüthend. an den Rielen behaart weichstachelig. — Bl. gelb. In Wiesen, an Gräben hier und da, im Pippischen (an der Lippe und dem Rhein, Hörter am Ziegenberg, Lengerich, Osnabrück, Hunteburg). 5—8. ☿

1075. *Cr. aurea* (*Geracium aureum*) Reichb. Goldgelber P. Schaft 1blüthig, nach oben nebst der Blüthendecke rauchhaarig; Blätter etwas schaufelförmig, buchtig-gezähnt, stumpflich. — Bl. rothgelb, äußerl. safrangelb. (Auf unsern höchsten Gebirgen sehr selten: Medebach). 6. 7. 4.

381) *Hieracium*. Habichtskraut.

* Schaft unbeblättert, Blumen einzeln oder geknäult.

1076. *H. Pilosella*. Mäuseohr-H. Blätter ganz-

rändig verkehrteirund-länglich steifhaarig, unten graufilzig; Schaft steifhaarig 1blüthig, kriechende Ausläufer treibend. — Bl. hellgelb, unters. rothgestreift. Auf trocknen Grasplätzen überall. 5—8. 4.

1077. *H. Auricula*. (H. dubium Sm. H. Lactucella Wallr.) Zweifelhaftes *H.* Blätter länglich-schauelförmig graugrün gewimpert, sonst fast kahl; Schaft 1—4blüthig, ziemlich kahl, Ausläufer kriechend. — Bl. klein, schwefelgelb. Auf trocknen Grasplätzen nicht selten. 6—8. 4.

** Stengel fast unbeblättert, Blumen scheindoldig oder doldentraubig.

1078. *H. praealtum*. Vih. (H. florentinum Spr.) Hohes *H.* Lebhaft grün; Blätter verkehrt-eirund lanzettlich graugrün, nebst dem wenigblättrigen Stengel kahl, am Rande behaart; Scheindolde zuletzt gleich hoch; ohne Ausläufer. — Bl. hellgelb. Auf trocknen Grasplätzen selten: im Lippischen (Paderborn an der Alme). 5. 6. 4.

1079. *H. pratense*. Tausch. Wiesen=*H.* Stengel am Grunde wenig blättrig, schwärzlich-steifhaarig; Blätter länglich-lanzettlich gezähnt behaart; Doldentraube geknäuelvielblüthig schwärzlich-rauchhaarig; Ausläufer kriechend. — Bl. gelb. An Wiesen und Waldrändern hier und da, z. B. Brackwede. 5. 6. 4.

*** Stengel beblättert, Blumen doldentraubig.

1080. *H. murorum*. Mauer=*H.* Stengel behaart, nach oben ästig; Wurzelbl. herzförmig gestielt; Blüthenstiele nebst Blüthendecke graufilzig und schwarzdrüsig. — Abart: β *H. pictum* Pers. mit braungesleckten Blättern. Bl. gelb. In trocknen Gehölzen gemein, β auf steinigem Kalkboden. 5—8. 4.

1081. *H. sylvaticum*. Gouan. Wald=*H.* Stengel einfach; Blätter länglich weich zottig, etwas gezähnt, die wurzelst. am Grunde verschmälert und am Blattstiel herablaufend; Blüthend. rauchhaarig; Blüthen in rispigen Doldentrauben. — Bl. gelb. In Bergwäldern hier und da, im Lippischen, Wiedenbrück (Dülmen, Coesfeld, Darup, Hörter, Amt Hunteburg in den Bergen.) 7. 8. 4.

1082. *H. Lachenalii*. Emel. Großes *H.* Stengel behaart ästig, Wurzelbl. in den Blattstiel verschmälert,

groß, buchtig-gezähnt, Stengelbl. gestielt oval-lanzettlich, an beiden Enden spitz, lang-gezähnt, gewimpert, die obersten sitzend. — Bl. gelb. Auf Hügeln, an Hecken auf Lehmboden selten: in der Bauerschaft Gellershagen am Weg nach Neuenkirchen (Lotte bei Tecklenburg, Soest) 6. 7. 2.

1083. *H. asperum*. Schleicher. Scharfes *H.* Stengel scharf rispig-ästig; Blätter eirund-lanzettlich, mit (beiderf. meist 3) lang zugespitzten Zähnen. — Bl. gelb. An Hecken selten: hinter Brackwede nach Colon Siefermann zu. 7. 8. 2.

1084. *H. umbellatum*. Doldiges *H.* Stengel einfach, dicht beblättert; Blätter linealisch, etwas gezähnt; Blüthend. sparrig abstehend; Blumen fast doldig. — Bl. gelb. Auf trockenem Boden, in Waldungen nicht selten, z. B. oberhalb Brackwede. 7—9. 2.

1085. *H. sylvestre*. Tausch. Gebüsch-*H.* Stengel dicht beblättert, scharf; Blätter länglich, fast kahl, scharf-gezähnt, die oberen halbstengelumfassend; Doldentraube rispig mit grauen Blüthenstielen; Blumen angedrückt kahl schwärzlich-grün. — Bl. gelb. In Gebüsch, z. B. in der Senne. 7—9. 2.

1086. *H. subaudum*. Savoyisches *H.* Stengel einfach gefärbt, nebst der vielblüthigen Doldentraube steifhaarig; Blätter rundlich, halb stengelumfassend, spitz-gezähnt, rauchhaarig. — Bl. gelb. In Gebüsch: im Lippischen (Hörter am Rand des Ziegen- und Käuscheberges, Lippstadt, Lotte bei Tecklenburg, Osnabrück, Darup, Notteln.) 8. 9. 2.

1087. *H. paludosum*. (*Geracium palud.* Reichb.) Sumpf-*H.* Stengel aufrecht, nebst den länglichen Blättern kahl; Wurzelbl. mit der verschmälerten Basis sitzend; schrotsägeförmig-gezähnt, Stengelbl. tief-gezähnt stengelumfassend; Blüthend. schwärzlich steifhaarig; Blumen rispig. Bl. mattgelb. In feuchten Wiesen: häufig sowohl zwischen den Bergen als in der Senne; Detmold und Ohrsen, Bünde, Latenhausen bei Halle (Dülmen im Hasselbruch, Darup im Sudfeld, Osnabrück und Hunteburg, Hörter, Brakel, Limburg an der Rhmer, Dortmund.) 6. 7. 2.

382) *Barkhausia*. Mönch. Barkhausie.

1088. *B. foetida*. Decand. (*Crepis foet.* L.) Stinkende B. Blätter zerrissen-fiederspaltig eingeschnitten; Blüthenst. verlängert, nebst der Blüthend. drüsig-weichbehaart. — Bl. gelb. (Auf Anhöhen bes. Kalkboden selten: Brakel an der Straße nach Hörter links am steinigem Abhang, Hörter, Hameln, Soest an der Straße nach Arnsberg bei Enfeßen; Paderborn.) 6—8. ☉

383) *Taraxacum*. Hall. Butterblume.

1089. *T. palustre*. Decand. (*Leontodon palustris*. Sm. *Leont. lividus*. Waldst. Kit.) Sumpf-B. Äußere Blüthend. aufrecht angedrückt, Blättchen eirund-zugespitzt, am Rande vertrocknet; Blätter lanzettlich, buchtig (= etwas schrot-sägeförmig-) gezähnt, kahl. — Bl. hellgelb. Abart: β *tenuifolium* (*Leont. tenuifol.* Hype.) mit fast ganzrandigen linealischen Blättern. Auf sumpfigen Wiesen: Wellenkotten, vor Heepen auf der Finkenhaide, auf dem ersten Torfmoor an der Straße nach Gütersloh, links am zweiten $\frac{1}{4}$ Meilenstein (Tecklenburg am Südabhang des Hülshofer Krees und im Schollbruch, Münster auf der Mauritz- und Loddenhaide, Gescher, Bentheim.) 5. 6. 7.

1090. *T. laevigatum*. Decand. (*Leontod. arcuatus* Gausch.) Glatte B. Blättchen der äußeren Blüthendecke eirund, etwas abstehend; Blätter schrot-sägeförmig-fiederspaltig, Zipfel 3eckig oder ausgerissen; Schaft dünn, etwas gebogen; Früchtchen (braun) weichstachelig. — Bl. hellgelb, untern. etwas grünlich. Abart: β *tomentosus* Donn. mit filzigen Blättern. An Anhöhen, auf Angern: Brackweder Berge (Münster vor Aegidii-Thor, Coesfeld im Dorfe Stodum, Tecklenburg am Kleeberg vor Brochterbeck; β Münster bei der Schiffahrt.) 5—8. 7.

1091. *T. officinale*. Mönch. (*Leontod. Taraxacum* L.) Gemeine B. Blättchen der äußeren Blüthend. lineal-lanzettlich zurückgeschlagen; Blätter schrot-sägeförmig; die Zipfel lanzettlich gezähnt. — Abart: β *laciniatus* Pers. mit schmal fiederspaltigen Blättern. Ueberall. (β z. B. Tecklenburg am Wege nach Münster.) 4—9. 7.

384) *Lapsana*. Rainkohl.

1092. *L. communis*. Gemeiner K. Stengel ästig, Blätter eckig-gezähnt gestielt: die wurzelst. leierförmig, die stengelst. ganz. — Bl. hellgelb. Auf bebautem Boden, an Hecken u. s. w. gemein. 6. 7. ☉

385. *Arnóseris*. Gärtner. Lämmerj Salat.

1093. *A. pusilla*. Gärtner. (*Hyoseris pus. L.*) — Schaft ästig, Blüthenstiele unten fadenförmig oben keulig-verdickt; Bl. hellgelb, klein. Auf Sandäckern überall. 6. 7. ☉

386) *Hypochaeris*. Ferkelfraut.

1094. *H. glabra*. Kahles F. Fast kahl; Stengel ästig, fast nackt, an der Spitze nicht verdickt; Blätter buchtig-gezähnt länglich. — Bl. dunkelgelb, groß. Auf sandigen Aekern häufig. 6—8. ☉

1095. *H. radicata*. (*Achyrophorus radicans Scop.*) Wurzelndes F. Blätter schrotsägeförmig stumpf scharf, Stengel ästig nackt kahl graugrünlich, Blüthenstiele lang schuppig. — Bl. groß, gelb. Auf trocknen Grasplätzen, an Rainen. 6—8. 4

1096. *H. maculata*. (*Achyrophorus maculatus Scop.*) Geflecktes F. Steifhaarig; Stengel einzeln, fast einfach, kaum beblättert; Blätter eirund-länglich ganz gezähnt (meist braunfleckig); Blüthenstiele lang, oben verdickt. — Bl. goldgelb, groß. Auf trocknen Grasplätzen sehr selten: Augustdorf im Lippischen bei Col. Pollmann. (Lengrich.) 6. 7. 4

387) *Cichorium*. Cichorie.

1097. *C. Intybus*. Gemeine C. Blumen winkelfständig, meist zu 3. — Bl. blau, auch röthlich oder weißlich. An Aekern, Wegen hier und da, z. B. vor dem Sieker Thore. 6—9. 4. ¹⁾

1) *C. Endivia*, die Endivie, wird als Salatpflanze gezogen.

388) *Arctium*. Klette.

1098. *A. majus*. Schuhr. (A. Lappa L.) Große Kl. Blumen in Rispen, Blättchen der Blüthend. am Rand spreuzig. — Bl. purpurroth. An Hecken, in Wäldern: bei der Steingrube, Alte-, Siefer- und Spiegelsberge, Wiedenbrück, im Lippischen, (Coesfeld, Darup, an der Lippe und dem Rhein, Dortmund u. s. w.) 7. 8. ♂

1099. *A. minus*. Schk. Kleine Kl. Blumen in Doldentrauben gehäuft, Blättchen der Blüthend. fahl (nur in der Jugend zum. etwas filzig.) — Bl. purpurroth, kleiner als vor. Auf wüsten Plätzen. 7. 8. ♀

1100. *A. Bardana*. Willd. Filzige Kl. Blüthendecke spinngewebartig-filzig. — Bl. purpurroth. Auf wüsten Plätzen, an Hecken. 7. 8. ♀

389 *Serratula*. Scharte.

1101. *S. tinctoria*. (Carduus tinctorius Scop.) Färbescharte. Blätter länglich-lanzettlich, scharf gezähnt-gefägt, am Grunde etwas gefiedert, fahl; Blumen doldentraubig. — Bl. roth. Auf Grasplätzen selten, im Lippischen bei Verlinghausen in der Nähe der Bleichen, Pivitshaide über dem Eichentrug, an den Barkhauser Bergen, an der Döhrenschlucht (Hörter auf Wiesen des Heiligegeist-Holzes, Medebach.) 7—9. ♀

390. *Carduus*. Distel.

* Blumen eiförmig-walzlich.

1102. *C. tenuiflorus*. Smith. Schmalblumige D. Stengel weißfilzig, Blätter herablaufend buchtig unterseits wollig, Blumen zu 3—4 gehäuft, Blättchen der Blüthend. aufrecht lanzettlich spitz-dornig. — Bl. blaßroth. (An Wegen, Häusern selten: Münster, Coesfeld, Darup, Limburg an den Zäunen der Baumgärten, Wesel.) 6—9. ♀

** Blumen kugelig.

1103. *C. nutans*. Ueberhangende D. Blätter unterbrochen herablaufend, Blumen einzeln langgestielt überhangend. — Bl. sehr groß, purpurroth, weißlich. Auf trockenem Boden, Mauern u. s. w. überall. 9—9. ♂

1104. *C. acanthoides*. Bärenklauartige D. Blätter herablaufend länglich buchtig-dornig oder fiederspaltig untersch. filzig, Blumen meist gehäuft, Blättchen der Blüthend. pfriemlich stachelspizig abstehend. — Bl. purpurroth. An Wegen, Schutt nicht überall: im Lippischen (Münster, Lotte bei Tecklenburg, Coesfeld, Medebach, Wesel, Hörter, Oster-Kappeln.) 6—8. ☉

1105. *C. crispus*. Krause D. Blätter herablaufend länglich buchtig-dornig oder fiederspaltig untersch. filzig, Blumen meist gehäuft, Blättchen der Blüthend. pfriemlich stachelspizig abstehend. — Bl. purpurroth. An Schutt, Geden. 6—8. ☉

391) *Silybum*. Vaill. Mariendistel.

1106. *S. Marianum*. Gärtn. (*Carduus Marianus* L.) Gemeine M. Blätter umfassend spießförmig-fiederspaltig dornig glatt weiß-adrig. — Bl. einzeln, purpurfarbig. (An Wegen, auf Schutt: Lippstadt, Münster, Darup, Coesfeld, Dortmund, Dielingen im Kreis Rahden.) 7. 8. ♂

392 *Onopordon*. Vaill. Krebsdistel.

1107. *O. Acanthium*. Gemeine Kr. Blättchen der Blüthend. ganz abstehend, Blätter herablaufend filzig buchtig-gezähnt dornig. — Bl. groß, blaßroth. (An wüsten Plätzen: Brakel z. B. am Ausgange nach Rheder und an der Straße nach Hörter, Hörter, Wetteringen auf dem Kirchhofe, häufiger am Rhein.) 6—8. ♂

393) *Cirsium*. Kragdistel.

* Blumen purpurroth.

† Blüthenstiele lang.

1108. *C. acaule*. All. (*Cnicus acaulis* Willd. *Carduus ac.* Sm.) Stengellose Kr. Wurzelbl. fiederspaltig gezähnt-dornig, Schaft sehr kurz 1blüthig — Abart: *C. caulescens* Pers. mit sehr kurzem Stengel. An sonnigen Hügelu, bes. Kalkboden häufig. 6—8. ♀

1109. *C. tuberosum*. All. (*Cirsium tub.* L.) Knoch-

lige Kr. Blätter umfassend fiederspaltig, Zipfel 2lappig dornig-gewimpert; Stengel nach oben blattlos 1—2blüthig; Blättchen der Blüthend. lanzettlich stachelspitzig abstehend; Wurzel in längliche Knollen getheilt. — Auf Grasplätzen sehr selten: Detmold im Büchenberge neben der Mühle. 7. 8. 4.

†† Blütenstiele kurz.

1110. *C. lanceolatum*. Scop. (*Carduus lanceolatus* L.) Lanzettblättrige Kr. Blätter herablaufend lanzettlich fiederspaltig rauchhaarig, Zipfel auseinanderstehend 2spaltig dornig; Blättchen der Blüthend. lanzettlich dornig abstehend spinngewebartig-filzig. — Auf trocknen Plätzen. 6—9. ♂

1111. *C. arvensis* Lam. (*Serratula arvensis* L.) Acker-Kr. Blätter sitzend sperrig-fiederspaltig dornig, Zipfel länglich entfernt, am Grunde 2spaltig; Blumen rispig; Blättchen der Blüthend. eirund angedrückt kurz-dornig. — Auf Aekern, an Wegen überall. 6—8. 4.

1112. *C. palustre*. Scop. (*Card. pal.* L.) Sumpf-Kr. Blätter herablaufend lineal-lanzettlich, gezähnt und fiederspaltig, am Rande dornig; Blumen traubig-geknäuelst; Blättchen der Blüthend. ei-lanzettlich angedrückt. — Bl. selten auch weiß. Auf feuchten Wiesen, an Gräben. 7. 6. 4.

** Blumen gelblich.

1113. *C. oleraceum*. All. (*Cnicus olerac.* L.) Kohlartige Kr. Blätter umfassend herzförmig fiederspaltig dornig-gewimpert, Blumen gehäuft mit einer Hülle. — Rahl, gelblichgrün. Auf feuchten Wiesen: an der Lutter gleich unterhalb der Stadt und dann weiterhin an ihrem ganzen Laufe, im Kirchspiel Iffelhorst, im Lippischen, Wiedenbrück (Stromberg, Delde, Soest, Limburg, Coesfeld, Tecklenburg, Brakel, Hörter, Paderborn.) 7. 8. 4.

394) *Carlina*. Eberwurz.

1114. *C. acaulis*. Stengellose Eb. Stengel sehr kurz 1blüthig; Blätter fiederspaltig, Zipfel lang zugespitzt dornig-gezähnt. — Bl. sehr groß, Strahl weißglänzend. (Auf reinigem Boden sehr selten: Medebach.) 7. 8. ♂

1115. *C. vulgaris*. Gemeine Eb. Stengel doldentraubig weichbehaart, Blätter lanzettlich dornig-gezähnt unterf. feinwollig. — Bl. blaßroth, Strahl gelbglänzend. Auf trocknen steinigcn Triften. 7. 8. ♂

395) *Chrysocoma*. Goldhaar.

1116. *Chr. Linosyris*. Flachsbältr. G. Krautarzig, Blätter linealisch kahl, Blättchen der Blüthend. locker. — Bl. doldentraubig, goldgelb. (Auf unfruchtbarem Boden sehr selten: Hörter am Rand des Ziegenbergs: ich fand die Pflanze auch 1830 rechts vom Wege von Elberfeld nach Sonnborn an einer Quelle.) 8—10. ♀

396) *Eupatorium*. Wasserdost.

1117. *E. cannabinum*. Hanfartiger W. Blätter gestielt 3theilig. — Bl. hellroth. An Gräben und feuchten Hecken häufig. 7. 8. ♀

397) *Bidens*. Zweizahn.

1118. *B. tripartita*. Dreitheiliger Zw. Blumen ohne Strahlenblüthchen, aufrecht; Blätter 3theilig. — Bl. gelb. An Gräben. 7—9. ☉

1119. *B. cernua*. Ueberhangender Zw. Blumen meist mit Strahlenbl. überhangend, Blätter lanzettlich gesägt. — Abart: ♂ minima klein, ganz einfach, 1blüthig. Bl. gelb. An feuchten Orten, ♂ auf Torfboden. 7—9. ☉ ¹⁾

Ordnung Polygamia superflua.

389) *Artemisia*. Wermuth.

1120. *A. campestris*. Feld=W. Stengel ruthenförmig ästig, niederliegend, beim Blühen aufsteigend; Blätter

1) Zu dieser Ordnung gehören noch: *Scorzonera hispanica*, die Schwarzwurzel, und *Cynara Scolymus*, die Artischoke, welche hier und da in Gärten als Gemüsepflanzen gebaut werden.

borstlich kahl, die wurzelständ. fein=gefiedert, die Zipfel unterf. etwas behaart, Blumen eiförmig überhangend. — Bl. zahlreich, klein, röthlich. (Auf sandigen Tristen: an der Lippe und dem Rhein, Hörter, Brakel.) 8. 9. 4.

1121. *A. pontica*. Römischer W. Blätter unterf. filzig doppelt fiederspaltig linealisch, Stengel aufrecht nackt filzig; Blumen kugelig überhangend. — Bl. klein, gelb. (An trocknen sonnigen Stellen selten: Rheina bei der Neuen Mühle, Dülsen an der Lütken=Haide, bei der Eisgrube, auf dem Teutentrott.) 8. 9. 4.

1122. *A. vulgaris*. Gemeiner W. Blätter unterf. weißfilzig fiederspaltig, die Zipfel lanzettlich spiz: Blumen traubig sitzend aufrecht eiförmig wollig. — Bl. gelb. Auf wüsten Plätzen hier und da. 7—9. 4.

1123. *A. Absinthium*. Echter W. Blätter vieltheilig beiderf. silberweiß=filzig, Zipfel lanzettlich stumpf; Blumen traubig halbkugelig herabhängend; Blüthenboden spreuzig. — Bl. gelb. An Wegen, Dörfern. 7—9. 4. 1)

399) *Tanacétum*. Rainfarn.

1124. *T. vulgare*. Gemeiner R. Blätter doppelt=gefiedert eingeschnitten gesägt. — Bl. gelb. An Wegen, Hecken. Ufern gemein. 7. 8. 4.

400) *Gnaphalium*. Regenpfeifen.

* Blüthendecke nicht gefärbt (grau = oder weißfilzig.)

† Blumen blüschelig.

1125. *Gn. gallicum*. Sm. (*Filago gallica* L.) Französisches R. Stengel aufrecht, oben gabelig=ästig; Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt; Blumen blattwinkelständig sitzend, außen wollig; Blättchen der Blüthend. fiedelig (auf dem Rücken grün.) — Bl. gelblich. (Auf Thonfeldern selten: Rien- und Altenberge.) 7. 8. ☉

1126. *Gn. arvense*. Willd. (*Fil. arvensis* L.) Acker=

1) *A. maritima* soll bei Rheina am Weg nach Lingen wachsen; in Gärten zieht man noch *A. Dracunculus*. Dragon, als Suppentraut

R. Stengel aufrecht rispig-ästig; Blätter länglich-lanzettlich wollig; Blumen in nach oben etwas entfernten winkelig- und gipfelständigen Büscheln, filzig. — Sehr weißwollig, besonders an den Blütenknäueln, bis 1' hoch. Abart: *Gn. simplex* Bönn. mit einfachem Stengel. Bl. gelblich. Auf trocknen Tristen selten: an den Stapelager Bergen im Lippischen, β bei Disen (Brakel, häufig am Rhein.) 7. 8. ☉

1127. *Gn. montanum*. Willd. (*Filago mont. L.*) Berg-R. Stengel aufrecht, am Grunde einfach od. ästig, nach oben regelmäßig gabelig-ästig; Blätter lineal-lanzettlich angedrückt weiß-filzig; Blumen in gedrängten winkelig- und gipfelständigen Büscheln, filzig, doch nach der Spitze hin fahler. Wollig, oben grauer als vor. Abart: *Gn. minimum* Sm. klein, weniger wollig, oft mit einzelnen Blumen. Bl. gelblich. Auf trockenem Sandboden, an Hügeln hier und da, z. B. am Fuße des Blömkebergs. 7—9. ☉

** Blumen in kugeligen Köpfen.

1128. *Gn. pyramidatum*. Willd. (*Fil. pyram. Pers.*) Pyramidenförmiges R. Stengel aufrecht ästig, Blätter lanzettlich-schauelförmig abstehend grün, Blumen in winkelig- und gipfelständ. Köpfchen. — Bl. gelb. Auf sandigen Fleckern nicht selten: im Lippischen, Wiedenbrück (Münster, Darup, Sythen.) 7. 8. ☉

1129. *Gn. germanicum*. Willd. (*Fil. germ. L.*) Deutsches R. Stengel aufrecht gabelig-ästig, Blätter lineal-lanzettlich wellig stumpflich, meist aufrecht, wollig-filzig; Blumen in runden Köpfen geknäuelst, endständig, aber durch die darunter nachwachsenden (anfangs abstehenden dann aufrechten) Aeste auch winkelfständig. — Bl. gelb. Auf Sand- und Thonboden. 7. 8. ☉

** Blüthendecken gerärbt.

† Blumen braun.

1130. *Gn. nudum*. Hoffm. Nacktes R. Ausgebreitet, zart, grün, fahl; Blätter linealisch; Blumen wenige, endständig. — (Auf überschwemmt gewesenen Plätzen Westfalens nach Bonninghausen; ich habe es noch nicht gesehn.) 7. 8. ☉

1131. *Gn. uliginosum*. Sumpf-R. Stengel ausge-

breitet-ästig; Blätter lineal-lanzettlich, am Grund verschmälert, wollig; Blumen in dichten gipfelfständigen Büscheln. — An Gräben, feuchten Orten häufig. 7. 8. ☉

1132. *Gn. sylvaticum*. (Graph. rectum Sm.) Wald-K. Stengel aufrecht, ganz einfach; Blätter lineal-lanzettlich, untersch. filzig; Blumen ährenförmig. — In sandigen Waldungen. 7—9. ♀

†† Blumen hellroth oder weiß.

1133. *Gn. dioicum*. Zweihäusiges K. Haide röschen: Stengel einfach, Wurzelbl. schaufelförmig, Blumen in gedrängten Doldentrauben. — Auf Sandboden und unfruchtbaren Stellen häufig. 6. 7. ♀

††† Blumen gelb.

1134. *Gn. arenarium*. Sand-K. Gelbe Immortelle. Graufilzig; untere Blätter schaufelförmig, obere lineal-lanzettlich stumpf; Doldentraube zusammengesetzt. — Bl. goldgelb oder schwefelgelb. Auf trockenem Sandboden: bei Brackwede und dem Kupferhammer, Halle, im Lippischen (Lippsspringe, Lippstadt, Münster bei der Schifffahrt, Rheina, Lingen, Hunteburg.) 7—9. ♀

1135. *Gn. luteo-album*. Weißgelbes K. Weißfilzig; Blätter halbumfassend lineal-lanzettlich, untere stumpf, Blumen geknäuelst. — Bl. schmutzig gelb. (Auf Sandboden: Zelgte, Münster, Sythen an der Lippe, unweit Lingen in Beesten, Neuenhaus, Bentheim, Hunteburg.) 7. 8. ☉

401) *Conyza*. Dürrwurz.

1136. *C. squarrosa*. Sparrige D. Weichbehaart, Blätter eirund-lanzettlich. — Bl. dunkel schmutziggelb. An trocknen Abhängen, z. B. am Fußbach, am Wertherschen Wege, im Lippischen (überhaupt im östlichen und südlichen Westfalen ziemlich verbreitet, aber auch Münster an der Galghaide, Rheina am Waldhügel, Tecklenburg am Struppberg und Schollbruch u. s. w.) 7—9. ♂

402) *Erigeron*. Berufskraut.

1137. *E. canadense*. Kanadisches B. Steifhaarig, Stengel rispig, Blätter lanzettlich, weibliche Blüten in

einfacher Reihe. — Bl. klein, weißlich. An Wegen, Hecken hier und da, z. B. vor dem Niederthore, am Weg nach Halle. 7—9. ☉

1138. *E. acre*. Scharfes B. Rauchhaarig; Stengel rispig; Blätter lanzettlich, nach der Spitze verbreitert; weibliche Blüthen in doppelter Reihe, die äußere strahlenblüthig. — Bl. röthlich, der Strahl von der Länge der Scheibe; die ganze Pflanze meist dunkelröthlich überlaufen. Wendet sehr ab, bemerkenswerth sind: α serratifolium mit gesägten Wurzelblättern, im Herbst blühend; β *E. murale* Pönningh. mit ganzrandigen Wurzelbl. im Mai und Juni blühend; γ *E. serotinum* Weihe sehr niedrig, aufstrebend, wenigblüthig, mit ganzrandigen Blättern, im Herbst blühend; δ *E. podolicum* Besser mit Strahlen von der Länge der Blüthendecke, im Herbst blühend. Auf trocknen sonnigen Plätzen. ☿

403) *Tussilago*. Huflattig.

1139. *T. Farfara*. Kleiner H. Schaft 1blüthig. — Bl. strahlend, groß, gelb. An Uferrändern, feuchten Grasplätzen. 3—4. ♀

1140. *T. Petasites*. Großer H. Schaft strauchblüthig. — Bl. ohne Strahlen, röthlich. Abart: β *T. hybrida* mit weißen, meistens weiblichen Blüthen. An Ufern, auf feuchten Wiesen gemein, hier vorzugsweise die Abart. 3—5. ♀

404) *Solidago*. Goldruthen.

1141. *S. Virgaurea*. Gemeine G. Blätter elliptisch- oder eirund-lanzettlich, Rispe endständig mit traubigen Aesten. — Bl. gelb. In trocknen Wäldern. 7—9. ♀

405) *Senecio*. Kreuzkraut.

* Ohne Strahl.

1142. *S. vulgaris*. Gemeines Kr. Blätter stengelumfassend buchtig-fiederspaltig gezähnt. — Bl. gelb. Auf bebautem Boden überall. 3—11. ☉

** Strahl klein, zurückgerollt.

1143. *S. viscosus*. Klebriges Kr. Blätter fiederspaltig gezähnt flebrig, Blüthenstiele ziemlich einzeln, nach

oben merklich verdickt. — Bl. gelb. An Wegen, Mauern hier und da. 7. 8. ☉

1144. *S. sylvaticus*. Wald-Kr. Blätter fiederspaltig gezähnt, weich behaart; Stengel doldentraubig; Blüthenstiele büschelig-gehäuft, fadenförmig, nicht oder nur wenig verdickt. — Bl. gelb. Auf Sandboden hier und da, z. B. oberhalb Brackwede, Mönkhof. 6—8. ☉

*** Strahl abstehend.

† Blätter getheilt.

1145. *S. tenuifolius*. Jacq. Schmalblättriges Kr. Stengel steisaufricht, sparsam wollig; untere Blätter tiefeingeschnitten, obere fiederspaltig, die Zipfel linealisch (mitunter wieder eingeschnitten), am Rand umgeschlagen, untersch. oft filzig, starknervig. — Bl. goldgelb. In Waldungen auf Kalkboden, bei uns selten: Alte Berg, Steingrube (Hörter, Brakel, Driburg, Tecklenburg, Coesfeld u. s. w.) 7—10. ☿

1146. *S. erucaeifolius*. Senfblättriges Kr. Blätter untersch. weichbehaart, oval, schräg und gleichförmig leierförmig-fiederspaltig, Zipfel scharf eingeschnitten-gefüg, der endständ. keilförmig; Blättchen der Blüthend. locker; Strahlen lanzettlich spiz. — Die ganze Pflanze dunkelgrün; Bl. hellgelb. An Waldrändern und Rainen hier und da, Wiedenbrück (Münster, Coesfeld, Lotte bei Tecklenburg, Dösnabrück, Hörter, Lippstadt.) 7. 8. ☿

1147. *S. aquaticus*. Smith. Wasser-Kr. Untere Blätter verkehrt-eiförmig ganz, obere am Grunde eingeschnitten-fiederspaltig, an der Spitze ganz; alle so wie der schlanke wenigblüthige Stengel kahl und hellgrün; Blüthendecke halbkugelig; Früchtchen kahl. — Bl. groß, gelb. Auf feuchten Wiesen, z. B. hinter dem Freudenthal, an der Senne. (Münster, Coesfeld, Darup u. s. w.) 7—9. ☿

1148. *S. Jacobaea*. Jakob-Kr. Blätter leierförmig-fiederspaltig, Zipfel lanzett-linealisch unregelmäßig-eingeschnitten, am Rand etwas ungerollt, ganz dunkelgrün, so wie der starre doldentraubig-vielblüthige Stengel sparsam behaart; Blüthenstiele oft filzig; Blüthendecken wal-

zenförmig; Früchtchen behaart. — Bl. kleiner als bei den vor. gelb. Auf Triften, an Wegen häufig. 7. 8. 4.

†† Blätter ungetheilt.

1149. *S. sarracenicus*. Sarragenisches Kr. Strahlen meist 8; Stengel starr, etwas behaart; Blätter umfassend-sitzend länglich-lanzettlich, etwas lederartig, kahl, ungleich knorpelig-gesägt; Blüthendecke kugelförmig (ebenso breit als lang.) — 5' hoch und höher, untere Blätter sehr lang, Bl. gelb. In feuchten Gebüsch, bes. an Ufern, selten: im Lippischen an der Werre beim Gute Iggenhausen, bei Nienhagen (Hörter am Ziegen- und Brunsberg, Blotho, Dülmen nach Col. Beerenbrock hin zu Hiddingsel, Wesel nach Diersfort.) 7. 8. 4.

1150. *S. Fuchsii*. Gmel. (*S. ovatus* Willd.) Wenigstrahliges Kr. Strahlen 5; Stengel schlank kahl, etwas hin- und hergebogen; Blätter lanzettlich, meist kurz gestielt, in den Blattstiel verschmälert, lang zugespitzt, kahl, gesägt-gezähnt; Blüthend. walzenförmig (doppelt so lang als breit;) Deckblätter borstlich. — Bl. hellgelb. In Gebüsch: im Lippischen am Falkenberge, an der Straße vom Kreuzkrug nach Horn, Veldrom u. s. w. (häufig südlich von der Lippe, z. B. Soest, Dortmund, im Herzogthum Westfalen, besonders nach dem Bergischen hin.) 6—8. 4.

1151. *S. paludosus*. Sumpf-Kr. Strahlen zahlreich; Stengel steif aufrecht; Blätter umfassend-sitzend lanzett-linealisch, scharf gesägt, untersch. weißwollig. — Sehr hoch; Bl. groß, gelb. In Sumpfgewässern selten: Dülmen bei der Entenfoi, Amelsbüren bei Kaltenbäumen, Lotte, Hunteburg. Hörter.) 6—8. 4.

406) *Cineraria*. Aschkraut.

1152. *C. palustris*. Sumpf-A. Blumen doldentraubig; Blätter breitlanzettlich buchtig-gezähnt, Stengel zottig. — Bl. gelb. Abart: *β edentula* Bönn. mit linealischen ganzrandigen Stengelblättern, In Torfsümpfen: im Lippischen zu Desterholz bei den Lutterteichen (Coesfeld bei Haus Lette und im Stereder Venne, Norup unfern der Karthause, Soest im

Bruche bei Ampen, Hörter bei Neuhaus, Hunteburg u. f. w.
6. 7. 4.

407) *Aster*. Aster.

1153. *A. Tripolium*. Meerstrands=A. Blätter lineal-lanzettlich zugespitzt fleischig 3fach=nervig, die untersten an der Spitze etwas sägezählig; Doldentraube aufrecht. — Bl. in der Scheibe gelb, der Strahl blau. Auf sumpfigem Sandboden: Salz=Ufen beim Gradierhause, Dissen (Soest beim Salzsprint zu Ampen, Gravenhorst.) 8—10. 4.

1154. *A. salignus*. Willd. Weidenblättr. A. Blätter lanzettlich gesägt, am Rande scharf, die astständigen fast linealisch ganzrandig; Blütenstiele abwechselnd, fast nackt. — Bl. in der Scheibe gelb dann röthlich, im Strahl weiß dann hellviolett. (An Flüssen sehr selten: an der Dinkel im Bentheimschen.) 7. 8. 4 ¹⁾

408) *Inula*. Alant.

1155. *I. britannica*. Englischer A. Blätter lanzettlich, am Grunde gesägt, untersch. nebst dem Stengel zottig-filzig; Blättchen der Blüthend. sehr schmal linealisch, kürzer als die Scheibenblüthchen. — Bl. groß, goldgelb. (An Flußufern: an der Weser bei Hörter, Polle, Minden, an der Lippe und dem Rhein.) 7. 8. 4.

1156. *I. salicina*. Weidenblättr. A. Blätter lanzettlich, zurückgebogen, gesägt, nebst dem Stengel kahl, am Rand schärflich; Aeste kantig, die untern höher. — Bl. goldgelb, meist zu 3. An Gebüschrändern, Bächen und Teichen: in einer Vertiefung des Alten Bergs, Belsen hinter Herzebrock (Herzfeld an der Lippe, Medebach, Rheina am Hinneltbache, Osnaabrück am Stüddeiche, Hörter an den Teichen bei der Papiermühle.) 7—10. 4.

1157. *I. Helenium*. Echter A. Blätter eirund runzig, untersch. filzig; Blättchen der Blüthend. eirund, die in-

1) Von dieser Gattung wird häufig als Zierpflanze gezogen *A. chinensis*, die gemeine Aster, auch *A. lanceolatus* Willd. die lanzettblättr. A u. f. w.

nern gefärbt. — Bl. gelb, sehr groß wie die ganze Pflanze. An feuchten Stellen: in Oberbrodhagen und Sandhagen; Herzebrock; im Lippischen auf den Meierhöfen zu Stapelage und Asemissen, zu Heiligenkirchen auf dem Köllerhofe, zu Elbrinken im Holze (Stromberg, Coesfeld zu Höpingen, Havirbeck, Notteln, Lengerich am Schollberge, Hunteburg am Ostenberge, Paderborn in Elsen, Dortmund, Iserlohn auf der Ohm, Medebach, Siegen an der Eisenzee bei Eijern.) 7. 8. 9.

409) *Pulicaria*. Gärtn. Flohkrant.

1158. *P. vulgaris*. Gärtn. (*Inula Pulicaria* L.) Gemeines Fl. Blätter länglich wellenförmig zottig, Stengel rispig, Blüthenstiele den Blättern gegenüber 1blüthig, Blumen kugelig mit sehr kurzem Strahl. — Bl. klein, gelb. Auf feuchten Plätzen hier und da, z. B. hinter Heepen am Wege nach Schildesche, Ollerdissen, Herford, Bünde, im Lippischen u. s. w. 8. 9. ①

1159. *P. dysenterica*. Gärtn. (*Inula dysent.* L.) Ruhr-Fl. Blätter herzförmig-länglich unterf. graufilzig ausgeschweift verloren gezähnt, untere Blüthenstiele länger, Blättchen der Blüthend. spizig. — Bl. größer als vor. gelb. An Hecken, Gräben, z. B. Bleichen, Heepen, Milse, im Lippischen bei Detmold und Dhrsen, Wiedenbrück u. s. w. 8. 9. 9.

410) *Arnica*. Wohlverlei.

1160. *A. montana*. Berg-B. Stengel aufrecht behaart; Blätter eirund, die beiden stengelständ. gegenüber. — Bl. groß, dunkelgelb. Auf trocknen Tristen, z. B. Schildescher Haide, Spiegelsberge, nach Dornberg und Halle hin, auch im Lippischen z. B. am Tönsberge (Tecklenburg am Wege nach Osnabrück, Rheina, Velen, Iserlohn, Holzminden, sehr häufig auf Wiesen im Herzogthum Westfalen und im Siegenschen.) 6—8. 9. 1)

411) *Bellis*. Maßliebchen.

1161. *B. perennis*. Gemeines M. Marienblüm-

1) *Doronicum Pardalianches* kommt hier und da verwildert vor, z. B. am Teiche des Kupferhammer's.

chen. Schaft nackt, Blätter schaufelförmig gefeibt behaart. Bl. in der Scheibe gelb, Strahl weiß oder röthlich. Ueberall. 3—11. 4.

412) *Chrysanthemum*. Bucherblume.

1162. *Chr. segetum*. Gelbe B. Strahl gleichfarbig (gelb), Blätter länglich eingeschnitten-gezähnt graugrün. — Unter Getraide, jetzt ziemlich selten; z. B. Milse, Salz-Afien. 6—9. ☉

1163. *Chr. leucanthemum*. Weiße B. Strahl verschiedenfarbig (weiß), Wurzelbl. verkehrt-eiförmig gestielt, Stengelbl. umfassend-sitzend eingeschnitten. — Auf Wiesen und Tristen überall. Aendert nach dem Standort sehr ab. 5—9. 4.

413) *Matricaria*. Kamille.

1164) *M. Chamomilla*. Echte K. Blätter doppelt-fiederspaltig-linealisch fahl, Blütenboden hohl. — Bl. in der Scheibe gelb, Strahl weiß. Unter Getraide häufig. 6—8. ☉

414) *Pyrethrum*. Gall. Vertranwurze.

1165. *P. inodorum*. Smith. (*Chrysanthemum inod. L.*) Geruchlose B. Blätter doppeltgefiedert, Zipfel lineal-fadenförmig spitz 2—3theilig; Stengel aufrecht ästig; Blütenbod. nicht hohl. — Bl. gelb mit weißem Strahl. Auf Aekern häufig. 6—9. ☉

1166. *P. Parthenium*. Smith. (*Matricaria Part. L.*) Mutterkraut-B. Blätter gefiedert, Zipfel fiederspaltig länglich stumpf gezähnt, die obersten zusammenfließend; Stengel ästig. — 2—3' hoch; Bl. gelb mit weißem Strahl. An Hecken, Schutt hier und da, z. B. Ravensberg, Wiedenbrück, im Lippischen. 7—9. 4.

415) *Anthemis*. Hundskamille.

1167. *A. arvensis*. Feld-H. Stengel ausgebreitet-ästig zottig; Blätter gefiedert-vielspaltig, Zipfel lanzettli-

nealisch graubehaart; Spreublättchen lanzettlich hervorste-
hend; Früchtchen häutig-gefrönt. — Abart: β *A. agrestis*
Wallr. mit schmalern Blattzipseln, kaum hervortretenden Spreu-
blättchen und abgestutzten Früchtchen. Bl. gelb mit weißem zuletzt
zurückgeschlagenem Strahl. Auf Aekern. 6—8. \odot und δ

1168. *A. Cétula*. Stinkende \mathcal{H} . Stengel aufrecht,
fast ganz kahl; Blätter doppeltgefiedert kahl, Blättchen 3-
theilig; Spreublättchen sehr kurz, borstlich; Früchtchen
nackt. — Bl. gelb mit weißem Strahl. Auf Aekern. 6—8. \odot

1169. *A. tinctoria*. Färbes- \mathcal{H} . Strahl gleichfarbig;
Blätter doppeltgefiedert spitz-gefüg, untersch. weichbehaart.
— Bl. gelb. (Auf trocknen Tristen, an Mauern: Hörter, am
Rhein, sehr häufig zu Dillenburg und Herborn im angrän-
zenden Nassauischen.) 7—9. \mathcal{A} . ¹⁾

416) *Achillea*. Garbe.

1170. *A. Plarmica*. Sumpfgarbe. Blätter linea-
lisch gefügt, zugespitzt. — Bl. schmutzig weiß. An feuchten
Orten, in Gebüsch. 7—9. \mathcal{A}

1171. *A. Millefolium*. Schafgarbe. Blätter dop-
peltgefiedert-vieltheilig, Zipfel linealisch eingeschnitten-ge-
zähnt. — Bl. weiß (auch roth). Auf trocknen Grasplätzen über-
all. 6—8. \mathcal{A}

1172. *A. nobilis*. Edle \mathcal{G} . Wurzelblätter 3fach fie-
derspaltig, Stengelbl. doppeltfiederspaltig, Zipfel linealisch
flach etwas gezähnt, der allgemeine Stiel geflügelt gezähnt;
Doldentraube zusammengesetzt gleich hoch. — Bl. klein, weiß-
lich. (Auf trocknen sonnigen Plätzen: am Rhein selten. 7. 8. \mathcal{A} . ²⁾)

Ordnung Polygamia frustranea.

417) *Centaurea*. Flockenblume.

* Anhängsel der Blüthendecken vertrocknet, ganz oder zerschligt.

1173. *C. Jacea*. Gemeine Fl. Blumen eiförmig;

1) Zu Wesel auf der Rheininsel fand Bönninghausen einmal *A. nobilis*.

2) In diese Ordnung gehört die Gattung *Georgina* (Dahlia Cav.), welche
schöne Zierpflanzen enthält, ebenso die Gattung *Zinnia* n. f. w.

Anhängsel der Blüthend. an der Spitze zugerundet, eirund, hohl, am Rande etwas zerschligt; Blätter lanzettlich und linealisch, die untersten gezähnt; Nester kantig. — Wendet sehr ab, bes. in den Blättern, deren untere manchmal fiederspaltig sind. Bl. purpurroth, der Strahl zuweilen auch weiß. Auf trocknen Plätzen. 7—9. 4.

** Anhängsel vertrocknet, gewimpert oder zerschligt.

† Schuppen der Blüthend. aufrecht.

1174. *C. pratensis*. Thuill. Wiesen=Fl. Anhängsel braun; die untersten zugespitzt-verlängert, sehr abstehend, nebst den etwas entfernten abgerundeten mittleren gewimpert, die obersten herzförmig ausgefressen. — Stengel und Nester scharfkantig, fast geflügelt, unter den Blumen deutlich verbreitert; Blumen an den Spitzen der Nester genähert, meistens deckblättrig; Blüthend. blaßgrün; Strahl purpurroth, länger als vor. zurückgeschlagen und blässer; Scheibe blaßroth, fast weißlich; Staubbeutel violett; Bl. lanzettlich oder eilanzettlich, die mittleren oval, am Grunde buchtig gezähnt, die untersten leierförmig-fiederspaltig. Auf Wiesen hier und da (am Rhein). 7. 8. 4.

1175. *C. nigrescens*. Willd. Schwärzliche Fl. Blumen kugelig; Anhängsel braunschwarz, die unteren gewimpert, die mittleren zerschligt und ausgefressen, die obersten länglich spitz, alle dachziegelig-aufrecht. — Nester doldentraubig-aufrecht; die Wurzelblätter meistens undeutlich-fiederspaltig, die mittleren am Grunde etwas gezähnt, die obersten ganzrandig; Bl. purpurfarbig. Auf Wiesen, an Wegen. 7—9. 4.

1176. *C. nigra*. Schwarze Fl. Blumen kugelig; Anhängsel schwarz, sehr dachziegelig-aufrecht, tief gewimpert, die obersten eirund blässer ausgefressen, kaum hervorstehend. — Blätter lanzettlich, unterf. grau, entfernt gesägt, die unteren auch fiederspaltig; die Wimpern der Anhängsel wieder gewimpert; Bl. purpurroth, ohne Strahlenblüthchen. (Auf etwas feuchten Triften selten: Darup am Höveler Felde, Wesel, Sferloh n.) 7. 8. 4.

†† Die Schuppen der Blüthend. zurückgeschlagen.

1177. *C. austriaca*. Willd. Oestreichische Fl. Aufrecht, ästig; Schuppen der Blüthend. zurückgebogen-federig, die obersten Anhängsel Beckig gewimpert aufrecht; Blätter

eirund ungetheilt grob-gezähnt scharf. — 2—3' hoch, Wurzel langgestielt, Stengelbl. ganzrandig, oder gezähnt, auch am Grunde wohl eingeschnitten und beinah leierförmig; Bl. purpurroth, die Strahlenblüthchen ansehnlich. In Bergwäldern, auf Waldwiesen hier und da, z. B. im Lippischen bei Schwelentrup im Amte Sternberg, in der Nähe des Chauffee-Hauses bei Humfeld: (Viel- leicht mitunter mit der folg. verwechselt.) 7. 8. 4.

1178. *C. phrygia*. Phrygische Fl. Aufrecht, meist einfach; Schuppen der Blüthend. zurückgebogen-federig, die obersten Anhängsel aufrecht eirund gewimpert-gefüg; Blätter länglich-lanzettlich ungetheilt stachelspizig-gefüg scharf. — Niedrig, hand- bis spannhoch, zuweilen auch höher und ästig; Bl. groß, purpurroth, der Nagel der obersten Schuppen ist unter dem Anhängsel breiter als bei vor. (Auf Kalkbergen selten: Coesfeld, Darup, Billerbeck, Osnabrück in der Bauerschaft Upphausen bei Haus Brandenburg; wie gesagt, hat man vielleicht die vor. hierfür genommen.) 7. 8. 4.

*** Schuppen der Blüthend. gewimpert-gefüg.

1179. *C. Cyanus*. Korn-Fl. Kornblume. Cyane. Blätter linealisch sitzend ganzrandig, die untersten am Grunde fiederspaltig. — Bl. blau, auch röthlich und weißlich. Unter der Saat überall. 6—8. ☉

1180. *C. montana*. Berg-Fl. Schuppen der Blüthend. grün, schwarz-gefüg; Blätter lanzettlich ganzrandig herablaufend, am Rande wollflockig. — Bl. blau. (Auf Kalkbergen sehr selten: Iserlohn in der Grüne bei der Papiermühle in einer Steingrube, Medebach: auch im Buchenberg bei Burgsteinfurt fand ich einmal ein Exemplar, das wohl verwildert sein mochte.) 7. 8. 4.

1181. *C. Scabiosa*. Skabiosen-Fl. Blüthendecke fugeilig, Schuppen an der Spitze schwarz-gewimpert, etwas wollflockig; Blätter fiederspaltig scharf, die Zipfel der unteren lanzettlich spiz eingeschnitten-fiederspaltig. — Bl. dunkel-purpurroth. Auf Tristen, Brachäckern u. s. w. häufig. 7—9. 4.

**** Blüthendecke dornig.

1182. *Sc. Calcitrapa*. Stern-Fl. Dorne der Blü-

thend. handsförmig, sparrig, 3mal länger als die Schuppen; Blätter fiederspaltig gezähnt. — Bl. hellroth. (Auf trocknen Plätzen sehr selten: zwischen Emmerich und Eften. 6—8. ☉¹⁾)

Zwanzigste Klasse.

Gynandria.

Ordnung Monandria.

(Orchisartige, Orchideæ.)

* Wurzel knollentragend.
† Lippe gespornt; Kelch gewölbt.

418. **Orchis.** Orch. Lippe klappig, seitenständ. Kronblätter abstehend. Blüthenstaub in zwei spaltigen lappigen zusammenhängenden Massen. Narbe querlänglich.

419. **Anacamptis.** Rich. Strauß: Orch. Lippe am Grund mit 2 Lappchen, langgespornt. (Sonst wie bei Orchis.)

420. **Gymnadenia.** Rich. Gymnadenie. Kelch zusammengeneigt. Lippe klappig, die seitenständ. Kronbl. auseinander fahrend. Narbe oben ausgerandet (Sonst wie bei Orchis).

421. **Platanthera.** Rich. Platanthere. Lippe zungenförmig ungetheilt. Narbe schmal (Sonst wie bei Orchis).

422. **Herminium.** R. Brown. Herminie. Krone aus dem Kelch hervortretend. Lippe am Grunde sackförmig, linealisch-3theilig, die seitenständ. Kronbl. beiderf. durch Anhängsel verbreitert (S. w. b. O.).

1) In diese Ordnung gehört auch die Sonnenblume: *Helianthus annuus* (die große S.) und *H. tuberosus* (die knollige oder kleinere S.)

423. Himantoglossum. Spr. Nierenzunge. Lippe linealisch, 3theilig sehr lang, statt des Sporns mit einer sackförmigen Erweiterung. Narbe nach oben ausgehöhlt (S. w. b. O.).

†† Lippe nicht gespornt.

424. Spiranthes. Rich. Drehähre. Blumen in spiralförmig gewundener Aehre. Kelch zusammengeneigt. Lippe flach verkehrt-eiförmig ungetheilt. Blütenstaub mehlig, in einer horizontalen quer-lappigen Masse, mit einem Deckel versehen. Fruchtknoten gedreht.

425. Ophrys. Insektenblume. Kelch abstehend. Lippe gewölbt. Blütenstaub in 2 getrennten Massen, die durch Mützchen eingeschlossen sind. Narben oben vertieft. (Wurzelknollen rund).

** Wurzel büschelig.

† Lippe gespornt.

426. Limodorum. Dingel. Blütenhülle glockig. Lippe zugerundet, aufsteigend. Blütenstaub in einer fast herzförmigen, vorwärts geneigten Masse. Fruchtknoten nicht gedreht.

†† Lippe nicht gespornt.

a. Fruchtknoten gedreht.

427. Goodyera. H. Brown. Gudiere. Blumen fast sitzend, einseitigwendig. Blütenhülle zusammengeneigt. Lippe ungetheilt, unten stark vertieft.

428. Cephalanthera. Rich. Cephalanthere. Blumen sitzend aufrecht. Blütenhülle zusammengeneigt. Lippe mit der Basis die Befruchtungstheile umfassend, an den Seiten eingeschnitten-geknickt. Narbe unregelmäßig 4eckig. Blütenstaub körnig.

b. Fruchtknoten nicht gedreht.

429. Neottia. Nestwurz. Blumen gestielt. Blütenh. zusammengeneigt. Lippe am Grunde ausgehöhlt, 2theilig, die Zipfel keilförmig. Blütenstaub mehlig.

430. Listera. H. Brown. Listere. Blumen gestielt. Blütenh. zusammengeneigt. Lippe 2spaltig her-

abhängend. Blüthenst. mehlig, mit einem verkürzten Deckel bedeckt.

431. Epipactis. Sm. Stendelwurz. Blumen gestielt. Blüthenh. abstehend. Lippe am Grunde die Befruchtungstheile umfassend, eingeschnitten geknickt. Narbe unregelmäßig 4eckig. Blüthenst. mehlig.

*** Wurzel häutig-zwiebelig.

† Lippe gespornt.

432. Epipogium. Smel. Bananen-Orche. Blumen gestielt, nach unten gekehrt. Blüthenh. locker zusammengeneigt. Lippe am Grund mit sackförmigem Sporn 3spaltig.

†† Lippe nicht gespornt.

433. Malaxis. Swarz. Bart-Orche. Blumen gestielt, abstehend. Blüthenh. abstehend, endlich zurückgebogen. Lippe hinten ausgebreitet, am Grunde das Griffelsäulchen umfassend. Blüthenst. randständig, abfallend.

Ordnung Diandria.

(Orchideæ.)

434. Cypripedium. Frauenschuh. Blume (meist einzeln) gestielt. Kelch ganz abstehend. Lippe aufgeblasen-bauchig.

Ordnung Hexandria.

435. Aristolochia. Osterluzei. Blüthenh. röhrig, am Grunde bauchig, 1lippig. Narbe sitzend 6theilig, die 6 — 12 Staubbeutel tragend. Kapsel 6fächerig vielksamig.

Ordnung Monandria.

418) *Orchis*. D r c h e.

** Knollen ganz, rundlich.

† Lippe sehr breit.

1183. *O. Morio*. Gemeine D. Lippe 3lappig, der Mittellappen ausgerandet, die seitlichen gekerbt, zurückgeschlagen; Sporn keulenförmig aufsteigend, fast so lang als der Eierstock (der bei der ganzen Gattung zugleich Blüthenstiel ist). — Blätter lanzettlich ungesleckt: untere stumpf abstehend, obere spitz scheidenartig-angedrückt; Aehre locker armblüthig; Bl. roth oder hell mit mannigfaltiger Zeichnung. Auf Wiesen und Tristen nicht selten, z. B. um Brackwede, Brandt, Milse. 5. 6. 4.

1184. *O. palustris*. Jacq. Sumpf = D. Lippe verkehrt-eirund seicht-3lappig, der mittlere Lappen klein und 2spaltig, die seitlichen zugerundet; Sporn stumpf aufsteigend, halb so lang als der Eierstock; Blätter lineal-lanzettlich. — Höher als vor. und bis zur Aehre beblättert; Blätter rinnenförmig, an der Basis scheidenförmig, aufrecht; Aehre kurz 3 — 7blüthig; Bl. dunkel- oder hellroth. (Auf nassen Wiesen sehr selten: Medebach). 5. 6. 4.

1185. *O. mascula*. Salep = D. Lippe 3lappig kleingekerbt stumpf, mittlerer Lappen verlängert 2spaltig; Kelchblättchen spitz, die äußeren zurückgeschlagen; Sporn stumpf aufsteigend, von der Länge des Eierstockes. — Blätter breit-lanzettlich, oft gesleckt, die beiden obersten scheidenartig andrückt; Aehre locker vielblüthig; Bl. hellpurpurroth, Lippe mit dunkleren Flecken. Auf Wiesen und feuchten schattigen Orten häufig. 4 — 6. 4.

†† Lippe schmal.

1186. *O. coriophora*. Wanzen = D. Lippe 3spaltig, Zipfel schräg abgestutzt, die seitlichen kleingekerbt; Sporn halb so lang als der Eierstock; Kelchblättchen eirund, zusammengewachsen, an der Spitze frei, spitz. — Blätter li-

neal-lanzettlich, Aehre locker, Bl. grünlichroth endlich braun. Auf Wiesen sehr selten: soll auf der Wiese hinter dem Freudenthal wachsen. 6. 7. ☉

1187. *O. ustulata*. Kleinblüthige D. Lippe 3theilig, Zipfel linealisch punktirt-scharf, der mittlere 2theilig; Kelchblättchen aufrecht spiz; Sporn gekrümmt, 3mal kürzer als der Eierstock, Deckblätter von der Länge derselben. — Blätter verkehrt-eirund, Aehre dicht reichblüthig; Bl. klein, der Kelch dunkelroth, die Lippe weiß mit rothen Punkten. (Auf trocknen Wiesen sehr selten: Alten- und Nienberge, Herborn). 6. 4.

1188. *O. variegata*. Lam. Bunte D. Lippe 3spaltig punktirt, die Zipfel länglich stumpf, der mittlere 2spaltig mit einer eingefügten Stachelspiße; Sporn grade pfriemlich, halb so lang als der Eierstock, Deckblätter länger als derselbe; Kelchblättchen spiz zusammengeneigt. — Blätter lanzettlich spiz gestreift graugrün, am Grund scheidig: Bl. rosenroth mit dunkleren Linien; die 5 aufgerichteten Kelchblätter bilden eine Kappe, und die 3 äußeren sind fast doppelt länger; Staubbeutel grün. (Auf Bergwiesen sehr selten: Medebach). 5. 6. 4.

1189. *O. militaris*. Große D. Lippe 3theilig, punktirt-scharf, die Zipfel lineal-länglich, der mittlere stumpf 2spaltig mit eingefügter Stachelspiße; Kelchblättchen spiz zusammengeneigt; Sporn ein wenig gekrümmt, um die Hälfte kürzer als der Eierstock; Deckblättchen sehr kurz. — 1' hoch; Blätter elliptisch-lanzettlich; Aehre pyramidalisch, ziemlich locker, vielblüthig; Blüthe: Kelchblätter außen grauroth inn. purpurroth, Lippe weiß mit rothen Punkten. Auf Kalkhügeln und Bergen selten: am Alten Berge, bei Derlinghausen (Warendorf hinter Freudenhorst, Nienberge, Lengerich im Schollbruch, Hamm, Coesfeld am Berge, Medebach, Hörter am Ziegen- und Weinberg, Pyrmont). 5. 6. 4.

190. *O. fusca*. Jacq. Braune D. Lippe 3theilig punktirt-scharf, Seitenzipfel länglich, der mittlere breitgekerbt 2spaltig mit eingefügter Spitze; Sporn fast grade, beinah 3mal kürzer als der Eierstock. — 2—3' hoch; Aehre großblüthig walzenförmig; Blüthe: Kelch braunroth, Krone blasser, Lippe mit dunkleren Punkten. Auf Kalkbergen selten: im Lippi-schen zu Heiden in Böckhaus Mergelgrube unter Gebüsch; Strom-

berg unten am Busche, Nienberge, Hörter am Braunsberge).
5. 6. 7. ¹⁾

** Knollen handförmig gespalten.

1191. *O. sambucina*. Hollunder=D. Lippe gezäh-
nelt 3lappig, mittlerer Lappen ausgerandet; Sporn auf-
geblasen kegelförmig, fast von der Länge des Eierstockes;
Kelchblätter stumpflich, äußeres zurückgeschlagen; Deck-
blätter von der Länge der Blumen; Knollen 2—3spaltig.
— Blätter länglich spitz, Aehre dicht; Bl. gelblich, die Lippe hell-
gelb mit rothen Punkten. Auf Wiesen und Bergtristen selten: am
Fußwege von Wiedenbrück nach Stromberg (Lippstadt, Len-
gerich). 5. 6. 7.

1192. *O. maculata*. Gefleckte D. Lippe flach 3-
lappig kleingekerbt, der mittlere Lappen kleiner spitz ganz;
die inneren Kelchblättchen zusammengeneigt, die äußeren
abstehend; Sporn walzenförmig, von der Länge des Eier-
stockes und beinah auch des Deckblattes; Knollen sparrig
3- und mehrtheilig. — Blätter verkehrteirund-länglich, fast im-
mer schwarzgefleckt; Aehre eiförmig-pyramidalisch; Bl. blaßlila oder
weiß mit purpurrother Zeichnung. In Wiesen u. Gebüschen häufig.
6—8. 7.

1193. *O. latifolia*. Breitblättrige D. Stengel
hohl; Lippe schwach 3lappig, die Seitenlappen gekerbt zu-
rückgebogen, der mittlere 3mal kürzer; Sporn kegelförmig,
abwärts gekrümmt, kürzer als der Eierstock; die seitlichen
Kelchblätter abstehend-aufstrebend; Deckblätter (grün, an
der Spitze braun) kürzer als die Blumen. — Blätter meist
ungefleckt, lang- und lockerscheidig, aufrecht-abstehend; Bl. hellpur-
purroth oder rosenroth mit dunkleren Flecken. Abarten: β *angus-
tifolia* Lois. mit lineal-lanzettlichen Blättern; γ *O. haematodes*
Reichb. mit rothgefleckten Blättern, rothflügeligen Ecken des Eier-
stockes, und längeren Deckblättern als die Blumen. Auf Wiesen und
feuchten Waldplätzen. 6. 7. 7.

1194. *O. majalis*. Reichb. Mai=D. Stengel (sehr
schmal) hohl; Lippe 3spaltig, der mittlere Zipfel schmal,

1) *O. hybrida* Bön., welche in Reichenbach Flora germ. excurs. No. 849 auf-
geführt wird, ist wohl hiermit einerlei Pflanze; das Exemplar aus dem Lippi-
schen, welches mir vorliegt, scheint wenigstens die eigentliche *O. fusca*.

4mal kürzer, die seitlichen gekerbt; Sporn kegelförmig, kürzer als der Eierstock; die seitlichen Kelchblätter zur Seite gewandt; Deckblätter (braunroth) bedeutend länger als die Blumen. — Blätter meist gesplett, oval-lanzettlich, abstehend; Aehre größer als bei vor.; Bl. dunkel-purpurroth, doppelt so groß als vor. Auf sumpfigen Wiesen, z. B. nach Milse hin. 5. 6. 4.

419) *Anacamptis*. Rich. Strauß-Orchide.

1195. *A. pyramidalis*. Rich. (Orchis pyram. L.) Pyramidalische Str. Lippe 3theilig, am Grunde 2höckerig, die Zipfel ganzrandig gleich; Sporn fadenförmig, länger als der Eierstock. — Wurzelknollen rundlich; Blätter länglich lanzettlich, die obersten sehr kurz; Aehre dicht; Bl. hochroth. (Auf kalkhaltigen Grastritten sehr selten: Nienberge, zwischen Lengerich und Leeden, Medebach). 7. 4.

420) *Gymnadenia*. Rich. Gymnadenie.

1196. *G. odoratissima*. Rich. (Orchis odor. L.) Wohlriechende G. Der mittlere Zipfel der Lippe breiter und spitzer; Sporn zurückgekrümmt, von der Länge des Eierstocks. — Sehr schlank, Blätter linealisch, Aehre dicht, Bl. purpurroth. (Auf trocknen Bergwiesen sehr selten: Lengerich auf dem Galgenberg, Altenberge, Herborn). 5. 6. 4.

1197. *G. conopsea*. R. Brown. (Orchis con. L.) Fliegenartige G. Lippe verkehrt-eirund, länger als der Kelch, gleichförmig 3lappig; Sporn borstlich, doppelt so lang als der Eierstock. — Aehre sehr reichblüthig; Bl. purpurroth, auch blaß. Auf Wiesen, z. B. Lutterthof, Wellenkotten u. s. w. 6. 7. 4.

421) *Platanthera*. Rich. Platanthere.

1198. *Pl. bifolia*. Rich. (Orchis bif. L.) Zweiblättrige Pl. Lippe linealisch stumpf, Sporn doppelt länger als der Eierstock; Wurzelblätter zu 2, verkehrt-eirund, Stengelbl. klein lanzettlich. — Bl. weiß oder grünlich, wohlriechend. Abart: β Pl. brachyglossa Waltr. (Pl. chlorantha Curt.) mit kurzer verschiedenfarbiger Lippe. In Gebüschen, auch auf Torfboden, nicht selten. 5—7. 4.

422) *Herminium*. N. Br. Herminie.

1199. *H. Monorchis*. N. Brown. (*Ophris Monorchis* L.) — Raum $\frac{1}{2}$ ' hoch, Wurzelknollen kugelig; Blätter 2—3 unten am Stengel, länglich-lanzettlich; Aehrchen dicht, Bl. klein gelbgrün wohlriechend. Auf Grasplätzen selten: am Fuße des Alten Johannisberges und an der Wellenkotten-Wiese (Stromberg hinter dem Steinbruch auf der Trift, Nienberge, Brilon, Medebach). 6. 7. 4.

423) *Himantoglossum*. Spr. Riemenzunge.

1200. *H. viride*. Rich. (*Orchis viridis* L. *Habenaria vir.* N. Br.) Grüne R. Lippe 3zählig, der mittlere Zahn kürzer. — Knollen handförmig-langgefiert, Stengel spannhoch 3—4blättrig, Deckblätter länger als der Eierstock, Aehre locker, Bl. grünlich. (Auf Grasplätzen: Beckum, Velde, Hörter auf der Wiese hinter Bödiren, Brilon, Medebach, Dreßendorf in der Feinstruth). 6. 7. 4.

424) *Spiranthes*. Rich. Drehähre.

1201. *Sp. autumnalis*. Rich. (*Ophrys spiralis* L.) Herbst=Dr. Knollen ei-länglich, Stengelblätt. scheidenartig, Wurzelbl. elliptisch-lanzettlich abstehend, Aehre dicht. — $\frac{1}{2}$ ' hoch, grau-grün, nach oben weichbehaart; Bl. weiß, Lippe grünlich, sehr klein. Auf trocknen Grasplätzen: am Fuß des Alten Johannisberges vor dem Gebüsch; im Lippischen bei Detmold auf der Hohen Warte, Salz-Uslen am Bierenberg, Talle (Münster auf Maurighaide, Dülmen im Neusträßer Bruche und im Spelderbockfelde, Iserlohn an dem ehemaligen Exercier-Platz auf dem Hengstberge, Hörter am Basseborner Berge bei Orenhausen, Arzen bei Pyrmont am Todtenberge, am Sinkenborn Hameln gegenüber.) 8. 9. 4.

425) *Ophrys*. Insektenblume.

1202. *O. Myodes*. Fliegenblume. Lippe verkehrt-eiförmig 3theilig, die seitlichen Zipfel lineal-lanzettlich, der mittlere länglich ausgeschnitten, am Grunde 2fleckig; die seitlichen Kelchblätter fadenförmig kurz, die hinteren abstehend lanzettlich stumpf. — Stengel spannhoch, mit lanzettlichen

mattgrünen Blättern besetzt; Aehre locker (3—10=) blüthig: Bl. sammtartig schwärzlich-violett, die hinteren Kelchblättchen graugrün. Auf trockenem grasigem Kalkboden: Alte Berg, Sparenberg vor Brandt, Alte Johannis- und Ummelnberg; im Lippischen im Büchen- und Hiddeser Berg, bei Alverdisen, Wellentrup u. s. w. Wiedenbrück (Warendorf bei Freckenhorst, Münster bei dem Gute Willinghegge, Nienberge, Bisslerbeck auf dem Struckser, Dülmen am Barmberg, im Osnabrückischen, Hörter am Weinberg). 6. 7. 4.

1203. *O. apifera*. Huds. Bienenblume. Lippe zottig klappig, die Seitenlappen kurz länglich, der mittlere verkehrt-eirund verlängert klappig mit zurückgebogener Spitze; seitliche Kelchblätter lanzettlich zottig, halb so lang als die Blüthenstaubmasse, hintere elliptisch stumpf. — Größer als vor. Stengel beblättert 3—10blüthig; Bl. groß braun gelbpunktirt, die Kelchbl. rosenroth grünnervig. Auf waldigen Hügeln sehr selten: im Lippischen zu Derlinghausen am Welschen und zu Detmold am Büchenberge sind einige Exemplare gefunden worden, (Freckenhorst bei Warendorf an der Leyen, Hörter am Weinberge). 7. 4.

1204. *O. arachnites*. Hoffm. (Orchis arachn. Scop.) Spinnblume. Lippe zottig klappig, mittlerer Lappen verkehrt-eirund mit kurzer einwärts-gekrümmter Spitze; die seitlichen Kelchblätter lanzettlich kahl sehr kurz, die hinteren länglich stumpf. — Stengel hand- bis fußhoch 3—5blüthig; Blätter lanzettlich spitz; Deckblätter den Blättern ähnlich, länger als die Blumen; Lippe groß, schwarz-violett mit gelblichem Fleck und grüngelber Spitze, Kelch rosenroth grüngestreift. Auf einem Graßanger oberhalb Brackwede. 6. 7. 4. ¹⁾

426) *Limodorum*. Dingel.

1205. *L. abortivum*. Sm. (Orchis abortiva. L.) Bastard=D. Stengel blattlos scheidig, Lippe verkehrt-eirund ganzrandig, Sporn pfriemlich von der Länge des Eierstocks. — St. 1½' hoch, violettgrün; Bl. groß, blaß violett. (Herborn im Schönbacher Wald.) 5. 6. 4.

1) Auch *O. aranifera* soll bei Warendorf wachsen, doch fehlen mir sichere Nachrichten.

427) *Goodyera*. K. Br. Gudiere.1206. *G. repens*. R. Brown. (*Satyrium rep.* L.)

Wurzel ästig gegliedert kriechend; untere Blätter eiförmig, in den Blattstiel und eine häutige Scheide verlaufend, niedrig, obere scheidig-schuppig, Lippe und Kelch lanzettlich. Stengel 1' hoch, nach oben weichbehaart; Aehre einseitigwendig; Bl. klein, weißlich. Auf moosigem Waldboden sehr selten: an der Hohlte in der Senne. 7. 8. 4.

428) *Cephalanthera*. Rich. Cephalanthere.1207. *C. rubra*. Rich. (*Serapias rubra* L.) Rothe

C. Blätter lanzettlich nervig; Deckblätter blattähnlich, länger als die abstehenden Blumen; Lippe speerförmig, länger als der stumpfe Kelch. — Aehre etwas behaart 3—9-blüthig; Bl. schön hellroth, Lippe weißlich mit purpurrothem Rande und gelben Streifen. In Laubwäldern selten: im Lippischen bei Augustdorf über dem Döhrenkrug am Ehberge, Hiddesen am Schabenacker; Stromberg im Buchenbusch hinter der Kapelle (Coesfeld nach Lohburg hin, Hörter im Wein- und Rauschenberge.) 6. 4.

1208. *C. ensifolia*. Rich. (*Epipactis ensif.* Roth.)

Schwertblättrige C. Blätter dreifach lanzettlich zugespitzt, Deckblätter sehr kurz pfriemlich (das unterste blattähnlich); Lippe stumpf, von dem längeren Kelche eingeschlossen. — Wurzel büschelig; Bl. ziemlich aufrecht, weiß. Lippe gefurcht vorn mit gelbem Fleck. In Laubwäldern selten: an einem der Spiegelsberge hinter Stellbrink, Stromberg; im Lippischen an den Stapelager Bergen und am Ehberge, Salz-Äpfeln (Glaner Berge bei Iburg, Nienberge, Limburg über dem Schledenhof und am weißen Stein, Hörter am Wein- und Ziegenberge.) 6. 7. 4.

1209. *C. pallens*. Rich. (*Serapias grandiflora* L.)

Blasse C. Blätter länglich-lanzettlich zerstreut sitzend; Deckblätter blattartig, länger als der Eierstock; Lippe stumpf, vom längeren Kelche eingeschlossen. — Wurzel kriechend; Bl. groß, weiß, Lippe mit gelber Mitte und 3 erhabenen Linien. In schattigen Wäldern nicht selten. 6. 7. 4.

429) *Neottia*. Nestwurz.

1210. *N. Nidus avis*. Rich. (Epipactis N. a. Schwarz.)
 Gemeine N. Stengel blattlos mit eirunden Blattscheiden,
 hohl; Lippe verkehrt-herzförmig doppelt so lang als der
 stumpfe Kelch. — Die ganze Pflanze bräunlichgelb, Aehre reich-
 blüthig, die zahlreichen Wurzelfasern nestartig in einander geflochten.
 In Buchenwäldern nicht selten. 5—7. 4.

430) *Listera*. R. Br. Listere.

1211. *L. ovata*. R. Brown. (Ophrys ov. L.) Eiför-
 mige L. Blätter zu 2 gegenüberstehend, breit eirund;
 Lippe linealisch, 3mal länger als der Kelch. — Die ganze
 Pflanze nebst den Blüthen grün. In Gebüschen häufig. 6. 7. 4.

331) *Epipactis*. Sw. Stendelmurz.

* Eierstock kurz, kreiselförmig.

1212. *Ep. microphylla*. Sw. (Serapias microph.
 Ehrh.) Kleinblättrige St. Stengelblätter eirund-lanz-
 zettlich, die untern sehr kurz; Deckbl. fast so lang als die
 herabhängenden Blüthen; Lippe eirund spitz kleingekerbt,
 von der Länge des Kelches. — Traube locker 3—12blüthig
 einseitswendig, Bl. gelblichgrün. In Wäldern selten: Brackweder
 Berge, Ummelnberg, hinter dem Mönkhofe an Erdauswürfen; im
 Pippi'schen am Döhrenkrüge, in den Stapelager Bergen, am Schwa-
 lenberger Wald (Brakel im Buchwald links von der Straße
 nach Rheder, am Berge nach Driburg zu, Hörter am Weinberg
 am Pyrmonter Berg.) 7. 8. 4.

1213. *E. atro-rubens*. Hoffm. Schwarzrothe St.
 Stengel unten mit lockeren schräg-abgestuften Scheiden
 besetzt, dann mit einem rundlichen stumpfen verkürzten
 Blatt, die folgenden Blätter ei-lanzzettlich zugespitzt; Deck-
 blätter blattartig, von der Länge der herabhängenden Blü-
 then; Lippe herzförmig zugespitzt, von der Länge des Kel-
 ches. — Bis 1' hoch, Traube 8—10blüthig, Bl. dunkelpurpur-
 roth. An Kalkbergen sehr selten: bei Ollerdisen und Laur (Hör-
 ter am Weinberg.) 6. 7. 4.

1214. *E. latifolia*. Sm. (Serapias lat. L.) Breitblättrige St. Untere Scheiden eng anschließend; Blätter breit-eirund stengelumfassend, die untersten rundlich kurz zugespitzt, die obersten ei-lanzettlich; Lippe rundlich mit kurz zugespitztem eingerolltem Vorderrande, kürzer als der Kelch. — 2' hoch, Traube sehr lang reichblüthig; Kelch grünlichroth, Lippe gelblichroth. In Gebüschen, auf feuchten Grasplätzen hier und da: an der Chaussee nach Gütersloh, bei der Ziegelei am Bohnenbach, am Kupferhammer u. s. w. im Pippischen im Büchenberge, bei Lopsdorn, Berlebeck u. s. w. Wiedenbrück im Vogelsang (Coesfeld, Darup, Dülmen im Hinterkindsbusch, Dortmund, Iserlohn im Felsenmeer, Hörter am Weinberg, Pyrmon, Hunteburg, Lengerich.) 7. 8. 4.

** Eierstock länglich.

1215. *E. viridiflora*. (Serapias virid.) Hoffm. Grünblühende St. Untere Scheiden entfernt, eng-anschließend; Blätter elliptisch zugespitzt stengelumfassend; Lippe herzförmig-eirund spitz flach, von der Länge des Kelches. — Bl. grünröthlich. In Waldungen auf Kalkboden nicht selten: Ummeln-, Egge-, Blömke-, Alte- und Brackwederberge (Brakel nach Driburg zu, im Buchenwalde links von der Straße nach Rheder, und auf dem Berge hinter der Hinneburg, Hörter am Weinberg.) 7. 8. 4.

1216. *E. palustris*. Sm. (Serapias longifolia L.) Gemeine St. Untere Scheiden weit, sich untereinander einschließend; Blätter ei-lanzettlich, weiter oben lineal-lanzettlich, stengelumfassend; Deckblätter kürzer als die hängenden Blumen; Lippe gekerbt stumpf, von der Länge des Kelches. — Bl. weißröthlich, Kelch und Eierstock rothbraun. Auf Torfwiesen, z. B. Putterlokwiese, hinter dem Freudenthal u. s. w.) 7. 8. 4.

432) *Epipogium*. Smel. Bananen-Orch.

1217. *E. aphyllum*. Smelin. (Satyrium Epipogium L.) — Knollen von der Größe einer Haselnuß, mit ihren Fasern in faules Holz gesenkt; Stengel schmierig-gelb, nur unten mit einigen Blattscheiden umgeben; Aehre armbüthig; Bl. schmutzig weißgelb. In Buchenwäldern sehr selten: hinter dem Mönkhofe im Walde an Erdaufwürfen; im Pippischen am Fußweg von Hid-

desen nach Lopsborn in alten Wegen, an der Wort, im Ehberge und an den Stapelager Bergen (Hörter am Fuße des Brunsberges, Denabrück in einem Steinbruch am Schülerberg, bei Timmern am Wedeberge.) 7. 8. 4.

433) *Malaxis*. Sm. Zart-Orche.

1218. *M. paludosa*. Sm. (*Ophrys palud.* L.) Sumpfs. 3. Blätter 3—4, schaufelförmig-lanzettlich, an der Spitze scharf; Stengel 5kantig, Lippe ausgehöhlt spitzlich. — Zart, handhoch, Traube verlängert vielblüthig, Bl. grünlich. (Auf Torfboden selten: Felgte in den Teichen, Dülmen im Seppenrader Venne, Coesfeld im Steveder Venne.) 6. 7. 4.

1219. *M. Loeselii*. Sm. (*Ophrys Loes.* L. *Sturmia Loes.* Reicheb.) Zweiblättrige 3. Blätter 2, länglich-lanzettlich; Stengel 3kantig, Lippe eiförmig gekielt, mit der Spitze abwärts geneigt. — Etwas stärker als vor. Traube weniger (3—12) blüthig, Bl. grünlichgelb. Auf Torfboden sehr selten: Meinberg beim Schwefelbrunnen (Diestedde unweit Beckum auf einer Sumpfwiese, Dülmen im Seppenrader Venne.) 6. 7. 4.

Ordnung Diandria.

434) *Cypripedium*. Frauenschuh.

1220. *C. Calceolus*. Europäischer Fr. Holzschuh. Kelchblätter 4, länger als die Lippe. — Blätter elliptisch-lanzettlich nervig; Blätter 1—2 gipfelständig goldgelb, Kelch purpurbraun. In Gebüschen auf Kalkboden selten: soll bei Meier zu Sellhausen vorkommen, im Lippischen bei Alverdisen im Rüsterbusche (Warendorf hinter Freckenhorst auf der Leyen, Hamm, Iserlohn bei Sundwig, Hörter am Weinberg und in der Nähe des Brunsbergs.) 5. 4.

Ordnung Hexandria.

435) *Aristolochia*. Osterluzei.

1221. *A. Clematitis*. Gemeine O. Stengel rund aufrecht meist einfach, Blätter langgestielt, Blumen blatt-

winkelfst. gehäuft gestielt. — Bl. schmutziggelb. An Hecken, Mauern, auf Grasplätzen: Münster am Aegidii-Thor, Dülmen an der Lütken Haide, Coesfeld beim Letter Thore, Commende Wellhe im bei Recklinghausen, Dortmund, Wickede bei Unna, Soest beim Thomaßer Thor u. s. w.) 7. 8. 9.

Ein und zwanzigste Klasse. Monoecia.

Ordnung Androgynia. *)

436. **Calla.** Schlangenkraut. Blumenscheide 1blättrig. Kolben walzenförmig, von allen Seiten mit den Befruchtungstheilen bedeckt. Staubbeutel doppelt. Narbe sitzend, Frucht beerenartig.

437. **Arum.** Aron. Blumensch. 1blättrig. Kolben an der Spitze keulenförmig nackt, am Grunde mit Fruchtknoten, in der Mitte mit Staubbeuteln und schlingenartigen Drüsen besetzt. Beere 1samig.

438. **Euphorbia.** Wolfsmilch. Kelch unterständig 1blättrig bauchig. Kronbl. 4—5, dicklich, auf dem Kelche sitzend. Fruchtknoten so wie die 3köpfige Kapsel gestielt.

Ordnung Monandria.

439. **Zannichellia.** Zannichellie. Blüthenscheide 1blüthig glasartig. Staubgef. unter der weibl. Blüthe. Kelch der letzteren 1blättrig, glockig. Narbe schildförmig.

*) Geschlechter getrennt, doch auf demselben Fruchtboden befindlich.

440. **Chara. Armlichter.** ♂ Kelch und Krone 0. Staubbeutel auf Beckigen Blättchen zusammengesetzt. ♀ Kelch 5blättrig, dem Fruchtknoten spiralförmig angewachsen. Samen 1.

Ordnung Triandria.

441. **Typha. Rohrkolbe.** Mehre walzenförmig aufrecht, nach oben männlich, unten weiblich. Krone 0. ♂ Kelch undeutl. 3blättrig. Staubb. 3 auf 1 Staubfd. ♀ Kelch haarförmig. Karyopse 1, gestielt, mit Pappus.

442. **Sparganium. Igelkolbe.** Blumen in Köpfchen, durch abgestufte Deckblätter geschieden. Kelch 3blättrig unterständig. Krone 0. Narbe 2spaltig. Karyopse saftlos, 1—2samig.

443. **Vignea. p. d. Beau. Segge.** (Grasähnlich.) Blumen in Aehren, jede mit einem schuppenartigen Blüthenscheidchen (Valg). Kelch und Krone 0. Griffel einfach. Narben 3.

444. **Carex. Ried.** (Grasähnlich.) Narben 3, sonst alles wie bei Vignea.

Ordnung Tetrandria.

445. **Littorella. Strändling.** Blumen auf einem Wurzelblüthenstiel. ♂ Kelch 4blättrig. Krone 1=blättrig 4spaltig. Staubb. herzförmig. ♀ Deckblätter 3. Krone ungleich 4spaltig. Griffel lang.

446. **Alnus. Gärtu. Erle.** Blumen in Köpfchen. ♂ Schuppen 3blüthig 4lappig. ♀ Schuppen 2blüthig. Ruß 2fächerig 2 samig.

447. **Urtica. Brennnessel.** Blumen in winkelförmigen Rispen. ♂ Kelch 4blättrig. Krone 0. Honiggef. becherförmig. ♀ Kelch 2blättrig bleibend. Narbe zottig. Samen 1.

Ordnung Pentandria.

448. **Xanthium. Spigflette.** Blumen in Köpfchen. ♂ Kelch halbkugelig dachziegelförmig. Krone röhrig. 5spaltig. ♀ Kelch 2blättrig 2blüthig. Krone 0. Steinfrucht trocken stachelig.

449. **Amaranthus. Amaranth.** Blumen in geknäuelten Aehren. ♂ Kelch gefärbt 3—5theilig. Krone 0. Staubgf. 3—5. ♀ Kelch 3—5theilig. Krone 0. Kapsel 1fächerig 1samig.

Ordnung Polyandria.

* Blüthen nicht in Köpfchen.

450. **Ceratophyllum. Sornblatt.** Blumen in den Blattwinkeln. Krone 0. ♂ Kelch vieltheilig. Staubbeutel zahlreich, fast sitzend, 3spitzig. ♀ Kelch 6blättrig dachziegelförmig. Narbe verlängert. Nuß 1samig.

451. **Myriophyllum. Tausendblatt.** Blumen in Aehren. ♂ Kelch 3—4spaltig. Krone 4blättrig. Staub 8. ♀ Kelch 4spaltig. Krone 0. Narbe bärtig, Nüsse 4.

452. **Sagittaria. Pfeilkraut.** Kelch 3blättrig. Kronblätter 3, rundlich. Befruchtungstheile zahlreich. Samen dachziegelig.

453. **Poterium. Becherblume.** Kelch 1blättrig. Krone 4spaltig. Griffel 2. Narbe pinselförmig. Nuß 2fächerig.

** Männliche Blüthen in Köpfchen (Amentaceae.)

† Weibliche Blüthen einzeln (Knospenartig.)

454. **Fagus. Buche.** ♂ Köpfchen hangend rundlich. Kelch 5spaltig, deckblättrig. ♀ Kelch vieltheilig, dem Fruchtknoten angewachsen, mit Hülle.

455. **Castanea. Gärt. Kastanie.** ♂ Köpfchen schlank. Kelch 5theilig gefärbt. ♀ Kelch 5—6theilig, weichstachelig. Kelch und Krone 0. Fruchtknoten,

Narben und Nüsse 3; letztere vom bleibenden stacheligen Kelche eingeschlossen.

456. **Quercus. Eiche.** ♂ Kätzchen fädlich, unterbrochen, locker. Kelch vielspaltig. ♀ Kelch 1blättrig. Narben 3. Nuß eine Eichel.

457. **Corylus. Haselstrauch.** ♂ Kätzchen walzenförmig hangend. Schuppen 3theilig. ♀ Hülle 1blättrig, bleibend, zerrissen, klippig. Griffel 2. Nuß.

†† Weibliche Blüthen ebenfalls in Kätzchen.

458. **Carpinus. Hainbuche.** ♂ Kätzchen walzenförmig hangend. Schuppen gewimpert. Staubb. an der Spitze bärtig. ♀ Kätzchen gipfelständig locker. Schuppen klappig. Griffel 2. Nuß.

459. **Betula. Birke.** ♂ Kätzchen walzenf. hangend. Schuppen zu 3, schildförmig, 3blüthig. Staubgf. 10—12, der mittleren größeren Schuppe eingefügt. ♀ Kätzchen zapfenartig. Schuppen klappig 3blüthig. Griffel 2. Flügelfrucht 1samig.

Ordnung Monadelphica.

460. **Pinus. Nadelholz.** ♂ Blüthen in kegelförmigen Aehren. Kelch schuppenartig 4blättrig. Staubb. 2. ♀ Blüthen in Zapfen. Schuppen 2blüthig. Nuß geflügelt.

461. **Bryonia. Zaunrübe.** Kelch 5zählig. Krone 5theilig. ♂ Staubgf. 3, ♀ Narben 3, ausgerandet. Beere.

Ordnung Androgynia.

436) **Calla. Schlangenkraut.**

1222. *C. palustris.* Sumpf=Schl. Blätter herzförmig, Blumenscheide flach. — Blumensch. außen grünlich, inn. weiß. Auf sumpfigem Moorboden; z. B. in der Senne zwischen

Friedrichsdorf und der Chaussee nach Gütersloh, Nietberg an den Schloßwiesen, Pivitschaide (in den nördl. Mooren häufig.) 6—8. 4.

437) *Arum. Uron.*

1223. *A. maculatum.* Gefleckter A. Stengelloß, Blätter speer=peilsförmig (schwarzgefleckt). — Blumenst. blaßgrün, Kolben roth. In Hecken und Gebüsch, besonders auf Kalkboden, gemein. 5. 6. 4.

438) *Euphorbia. Wolfsmilch.*

* Dolde 3strahlig.

1224. *E. exigua.* Kleine W. Hüllblättchen lanzettlich, Blätter linealisch, Kapsel glatt. — Bl. gelbgrünlich, wie bei allen folg. Arten, Auf Aekern, bes. lehmigen, ziemlich häufig. 7. 8. ☉

1225. *E. Peplus.* Garten=W. Strahlen 2theilig, Hüllchen eirund, Blätter verkehrt=eirund gestielt, Kapsel kahl scharfkielig. — Auf bebautem Boden. 7—9. ☉

** Dolde 4strahlig.

1226. *E. Lathyris.* Kreuzblättrige W. Strahlen 2theilig, Hüllchen eirund=zugespißt, Blätter lanzettförmig. — In Gärten hier und da verwildert. 7. 8. ♂

*** Dolde 5strahlig.

1227. *E. dulcis.* Süße W. Strahlen 2theilig, Hüllchen herzförmig gezähnt spizlich; Blätter abwechselnd sitzend länglich stumpf, vorn sehr fein gezähnt, unterf. weich=weißzottig. — (In Waldgebirgen sehr selten: zwischen Dreßendorf und Breitscheid an der Nassauischen Gränze.) 5. 6. 4.

1228. *E. helioscopia.* Sonnen=W. Strahlen 3ästig 2theilig, Hüllchen verkehrt=eirund, Blätter keilsförmig gesägt. — Auf bebautem Boden überall. 6—8. ☉

1229. *E. segetalis.* Saat=W. Strahlen 2theilig, Hüllchen herzförmig spiz; Blätter lineal-lanzettlich, etwas steif, die obern breiter; Kapseln glatt. — (Auf Aekern sehr selten: Hörter.) 6. 7. ☉

1230. *E. platyphyllos.* Breitblättr. W. Strahlen 3ästig 2theilig; Hüllchen herzförmig, am Kiel behaart; Blätter etwas behaart, verkehrteirund-lanzettlich, spizlich,

von der Mitte an feingesägt; Kapseln warzig. — Auf bebautem Boden, bes. auf Kalk, selten: Stromberg an der Hecke bei dem Pflaumengarten (Warendorf hinter Freckenhorst, Lötze bei Tecklenburg, Dülmen bei Daldrup, Darup im Hübeler Felde, Hörter.) 6—8. ☉

1231. *E. palustris*. Sumpf-W. Hüllen eiförmig-zugerundet; Blätter lanzettlich sitzend kahl, kaum feingesägt; Seitenäste unfruchtbar; Kapseln warzig. — 2—3' hoch. (An sumpfigen Stellen zwischen Wesel und Rees, Pyramont bei Aergen.) 5—7. ♀

**** Dolde vielstrahlig.

1232. *E. Esula*. Gemeine W. Hüllchen fast herzförmig, rundlich, spitz; Blätter abwechselnd lineal-lanzettlich ganzrandig spitzlich kahl; Kapsel kahl warzig. — Unfruchtbare Seitenäste. (Auf Grastristen: an der unteren Lippe, der Ruhr und dem Rhein, Rheina, Hörter, Blothe, Medebach, Siegen.) 5—8. ♀

1233. *E. Cyparissias*. Cypressen-W. Hüllchen herzförmig-rundlich spitz ganzrandig; Blätter zerstreut, sehr schmal linealisch, ganzrandig kahl stumpf; Kapsel halb warzig. — Unfruchtbare Seitenäste. (Auf unfruchtbaren Tristen: an der Weser und dem Rhein, Havirbeck, Osnabrück bei Brandenburg, Zserlohn, Medebach.) 5—7. ♀

1234. *E. Gerardiana*. Gerardsche W. Hüllchen herzförmig 3eckig stachelspitzig, Blätter abwechselnd lineal-lanzettlich zugespitzt stachelspitzig ganzrandig, Kaps. kahl punktiert. — Ohne unfruchtbare Seitenäste. (Auf Tristen an der Lippe und Ems, Bentheim zwischen Schüttorf und Westenberg.) 5—7. ♀

Ordnung Monandria.

439) *Zannichellia*. Zannichellie.

1235. *Z. repens*. Bönningh. Kriechende Z. An den Knien des Stengels wurzelnd, Staubfaden kaum länger als der Fruchtknoten, Narbe ausgeschweift; Nüsschen fast

sigend, glatt, auf dem Rücken ganzrandig oder runzlig. — In schlammigen Gräben selten: Dissen (Hörter im Teich bei der Papiermühle, Brakel an der Straße nach Nieheim links vor Holzhausen, Steinfurt.) 8—10. ☉

1236. *Z. major*. Bön. (*Z. palustris* L.) Große *Z.* Blätter zu 3, sehr lang; Nüsschen kurzgestielt, auf dem Rücken mit einer fortlaufenden ungezähnten Leiste. — In Gräben: im Walde von Sudbrack, in den Sieker Bergen, am Wertherschen Wege rechts, Wiedenbrück (Nieheim am Wege nach Steinheim links von der zweiten Brücke, Minden, Coesfeld, Darup.) 7. ☉

440) *Chara*. Armeleuchter.

* Biegsam und hell durchscheinend.

1237. *Ch. tenuissima*. Desv. Zartester *Ch.* Stengel sehr zart, nach oben ungetheilt; Nüstchen geknäuelst-quirlig, sehr kurz und zart, Zweiglein fächerartig; Früchte meist zu 2. — In stehenden Gewässern, auf Lehmboden, selten: Dornburg bei Oberwittler. 7. 8. ☉

1238. *Ch. glomerata*. Desv. Geknäuelter *Ch.* Stengel fadenförmig; Stengel zart fädlich; Zweiglein zahlreich, knäuelig-quirlig. — In stehendem Wasser, auf Lehmboden, z. B. hinter der Hüttemannschen Ziegelei. 7. 8. ☉

1239. *Ch. gracilis*. Sm. Zierlicher *Ch.* Stengel fadenförmig zart fahl pyramidalisch-ästig, Früchte 2—3. — In Gräben, stehendem Wasser: hinter dem Kupferhammer vor den Wiesen. 7. 8. ☉

1240. *Ch. flexilis*. Biegsamer *Ch.* Entgegengesetzt-ästig, Quirle entfernt, Zweiglein 2 (—3) gabelig, Früchte meist einzeln. — In morastigen Gräben: vor dem Judenthurnhofe links, Milse, Halle zwischen dem Ravensberg und Stockämper, Wiedenbrück bei Schlederbrink an der Haide (Telgte in den Teichen, Gescher, Belsen, Mastholte, Hunteburg. 7. 8. ☉

1241. *Ch. opaca*. Agardh. Dunkler *Ch.* Nicht ganz durchscheinend, ästig, 2—3theilig; Zweiglein gabelig oder gebrochen-gekniet; Früchte einzeln. — In Gräben und Teichen hier und da. 7. 8. ☉

** Steif, zerbrechlich, nicht durchscheinend.

1242. *Ch. vulgaris*. Gemeiner M. Ausgebreitet, weiß grau; die Quirläste zu 8; Früchte zu 2, kaum von der Länge der Deckblätter. — In Teichen, stehenden Gewässern, z. B. Futterkolk. 6. 7. ☉

1243. *Ch. aspera*. Willd. Rauher M. Schlank, fast einfach. nach oben sparsam- und kurz-steifhaarig; Zweiglein der Quirle zu 6—8, pfriemlich, gestreift, gegliedert; Deckblätter zu 4, länger als die Frucht. — Dunkelgrün. Auf Moor- und Sandboden in Gräben: Friedrichsdorf, in der Senne links von der Straße nach Gütersloh bei Col. Tuddern. 7. 8. ☉

1244. *Ch. hispida*. Sachelborstiger M. Stengel gefurcht gewunden dick, mit rückwärts gekehrten stacheligen Borsten besetzt, gegliedert, an den Gliedern quirlig-borstig; Deckbl. ungleich, zu 4, von der Länge der kreiselförmigen Frucht. — Größer und stärker als die übrigen, hell-zuletzt grau-grün. In stehenden Gewässern: im Lippischen bei Brockhausen (Coesfeld hinter Schilds Garten, Lotte im Kreis Tecklenburg, Osnabrück bei den Stichteichen und bei der Harenburg.) 7. 8. ☉

1245. *Ch. tomentosa*. Filziger M. Stengel dick starr gewunden, sparsam mit stumpfen Warzen besetzt; Zweiglein der Quirle meist zu 8, einwärts gerichtet; Deckbl. eiförmig blasig stachelspizig, von der Länge der Blumen und kürzer als die Früchte. — In Gräben und Teichen an den Sieferbergen häufig, z. B. an Wesp's Hofe (Nieheim an der Straße nach Steinheim.) 7. 8. ☉

Ordnung Triandria.

441) *Typha*. Rohrkolbe.

1246. *T. angustifolia*. Schmalblättr. R. Blätter linealisch (2" breit) gerinnt, unten halbrund; Aehren walzenförmig, die männliche von der weiblichen entfernt. — In stehenden Wassern selten; Kupferhammer, Verlinghausen beim Meier zu Ermgassen (Dülmen bei Buldern, Hunteburg.) 6. 7. 4.

1247. *T. elatior*. Bönningh. Hoher R. Blätter linealisch (4" breit), fast flach; Aehren walzenförmig, die männliche von der weiblichen nur wenig entfernt. — In stehenden Gewässern: rechts von der Straße nach Gütersloh hinter dem Trockenhause vor Bastarts Ziegelei, Wiedenbrück (Münster am Canal zwischen den beiden Schleusen, Coesfeld.) 6. 7. 2.

1248. *T. latifolia*. Breitblättr. R. Blätter linealisch (6" breit) flach; Aehren eiförmig-cylindrisch, ganz genähert. — In Teichen und Gräben: in der Senne, Wiedenbrück, im Lippischen (Lippstadt, Medebach, Hunteburg u. s. w.) 6. 7. 2.

442) *Sparganium*. Jgelkolbe.

1249. *Sp. natans*. Schwimmender J. Blätter flach schwimmend schmal-linealisch, gemeinschaftl. Blütenst. einfach wenigblüthig, Narbe eiförmig kurz, männliches Blütenköpfchen meist nur einzeln. — In Gräben, bes. auf Torfboden: in der Senne vor Col. Ashults Hofe, bei Col. Diekmann im Isselhorstischen (Dülmen bei der Entenkol, Coesfeld im Etadellen-Graben, Belsen, Bocholt, Dönabrück, Hunteburg im Dschenmoor.) 4—6. 2.

1250. *Sp. simplex*. Sm. Einfacher J. Blätter am Grunde 3schneidig, an den 3 Seiten eben; gemeinschaftl. Blütenst. einfach; Narbe linealisch. — In Gräben, Teichen nicht selten. 6—8. 2.

1251. *Sp. ramosum*. Sm. (*Sp. erectum* L.) Mehrstiger J. Blätter am Grunde 3schneidig, an den 3 Seiten concav; Narbe linealisch. — In Gräben und Teichen. 6—8. 2.

443) *Vigna*. P. d. Beau. (*Carex* L.) Segge.

* Aehre einzeln.

† Zweihäufige.

1252. *V. dioica*. Zweihäufige S. Wurzel kriechend; Blätter vorstlich 3kantig, nebst dem Halme glatt; Aehre einfach walzlich schmal; Früchte eiförmig gestreift, oben am Rande scharf; Blütenhelscheidchen eirund spiz (braun,

am Rande vertrocknet.) — 3—6" hoch, männl. Aehre linealisch, weibl. oval. Auf Moorboden: links vom Weg nach Halle bei Diekmann, Eikhof, Lohmann, bei Barlach seitwärts vom Walde rechts; Wiedenbrück auf der Haide hinter der Wieck (Münster hinter der Schifffahrt, Coesfeld bei der Graupeler Schule, Dülmen im Leuster Bruche, Tecklenburg, Neuenhaus, Hunteburg.) 4—6. 4.

1253. *V. Davalliana*. Sm. Dava!lsche C. Wurzel faserig; Blätter nebst den Halmen rückwärts scharf; Aehre einfach linealisch; Früchte länglich-lanzettlich 3kantig, endlich gestreift, am oberen Rande scharf, auseinanderstehend. — 6" hoch, Aehre zuweilen 1häufig. (Auf sumpfigen Wiesen selten: zwischen Billerbeck und Osterwieck.) 5. 6. 4.

†† Einhäufig (oben männlich unten weiblich.)

1254. *V. pulicaris*. Flohsegge. Wurzel faserig; Blätter borstlich gerinnet eingerollt; Früchte länglich rundlich kahl, beiderf. verschmälert, zuletzt zurückgebogen, länger als das bleibende längliche Blüthenscheidchen. — 6—10" hoch, Aehre und Früchte glänzend braun. Auf Sumpfwiesen: am Fuße des Alten Johannisbergs, an vielen Stellen in der Senne links von der Chaussee nach Gütersloh, Bünde; im Lippischen bei Lage, Ohren u. s. w. (Coesfeld hinter der Knipe, Darup im Sudfelde auf Königs Wiese, Dülmen bei Hinderfink, Iserloh am Schurbrank, Hunteburg am Stämmerberg.) 5. 4.

** Mehrere Aehrchen, die oben männl., unten weibl. sind.

† Aehrchen eine zusammengesetzte längliche Aehre bildend.
a. Wurzel faserig.

1255. *V. muricata*. Stachelige C. Blätter linealisch flach; Halm aufrecht 3kantig gestreift, nach oben schärflich; Aehrchen eiförmig, eine dichte unten etwas unterbrochene Aehre bildend; Deckblätter kurz, aus eirunder (vertrockneter) Basis in eine pfriemliche Spitze auslaufend; Früchte auseinander stehend eiförmig flach=convex, an der Spitze 2zählig gewimpert-gesägt, am Grunde gerandet, länger als die länglichen kurzbegrenzten Blüthenscheidchen. 1—1½ Zoll hoch; Blüthensch. braun, grünnervig, weißrandig. An feuchten und schattigen Orten, 4—7. 4.

1256. *V. virens*. Hoppe. Grüne C. Blätter flach, linealisch, nebst dem aufrechten gestreiften 3kantigen Halme

scharf; Aehrchen 7—8, rundlich, zu einer unten unterbrochenen Aehre zusammengestellt, das unterste mit einem längeren pfriemlichen Deckblatte; Früchte eiförmig-zugespißt (grün). — Blüthenscheidchen rundlich-zugespißt, grün, zuletzt braun. An Gräben und feuchten Orten: Herford, Melle (Osnabrück.) 5. 4.

1257. *V. Boenninghausiana*. Weihe. Bönninghausensche C. Blätter schmal-linealisch; Halme scharf-3kantig; Aehrchen entfernt (im reifen Zustande zurückgebogen), abwechselnd, in eine fast 2zeilige unterbrochene Aehre gestellt; Früchte eiförmig-zugespißt 2spaltig zusammengedrückt gesägt-gewimpert, von der Länge der (eirunden weißen braunrückigen) Blüthenscheidchen. — Das unterste blattartige Deckbl. ist von der Länge der Aehre, die übrigen sind borstlich und kürzer. Auf feuchten Wiesen sehr selten: zwischen Halle und Dissen. 6. 7. 4.

1258. *V. axillaris*. Good. Winkelährlige C. Blätter aufrecht, am Rand nebst dem gleichen Halme rückw. scharf; Aehrchen eine unterbrochene Aehre bildend, untere meist zu 3, sehr entfernt; Früchte eiförmig-zugespißt 3spaltig zusammengedrückt gesägt-gewimpert, von der Länge der (eirunden spizen braunen) Blüthensch. — Das unterste Deckbl. ist keilig-schneidig und so lang als die Aehre, die übrigen borstlichen sind viel kürzer. Auf Sumpfwiesen selten: Dissen (Burg, Driburg.) 6. 7. 4.

1259. *V. divulsa*. Good. Unterbrochene C. Blätter flach gekielt, nebst dem scharf 3kantigen gestreiften Stengel scharflich; Aehrchen eiförmig genähert, die unteren (meist zu 3) gehäuft entfernt; Früchte eiförmig aufrecht flach-conver 2zählig glatt gerandet. — 1' hoch, die untersten Aehrchen auf ein sehr langes Deckblatt gestützt, Blüthensch. eirund-spiz weißlich, in der Mitte braun mit grünem Nerv. In Laubwäldern, im Lippischen (im Paderbornschen, Hörter am Solling, Iserlohn bei Westhofen, Darup hinter dem Schulzenhose und bei Vosseberge, Osnabrück bei Kassebrock, Hunteburg am Stämmerberg.) 5. 6. 4.

1260. *V. vulpina*. Fuchs-C. Blätter breit-linealisch,

flach-pfriemförmig auslaufend; Halm scharf 3kantig; Aehrchen zahlreich, zu 3—5 gehäuft, eine gedrängte längliche, am Grund unterbrochene Aehre bildend; Früchte eiförmig scharf abstehend. — 2' hoch; Deckbl. borstlich, das unterste am Grunde eirund, kürzer als die Aehre; Blüthensch. eirund zugespitzt, etwas kürzer als die Früchte, braun mit grünem Nerv. An Bächen und feuchten Stellen hier und da: im Lippischen, Clarholz, Wiedenbrück u. s. w. (Münster an der Aa, Coesfeld, Iserlohn, Hörter, Hunteburg u. s. w.) 5. 6. 4.

1261. *V. nemorosa*. Nebent. Gebüsch=C. Blätter breit linealisch, Halm scharf 3kantig; Aehrchen zahlreich, zu 3—5 gehäuft, zusammengedrängt, eiförmig; Früchte abstehend eiförmig zugespitzt 2zählig gerandet zusammengedrückt; Deckbl. blattartig, länger als die Aehre; Blüthensch. stachelspizig-begrannt (braun, grünnervig, hellrandig). — 1' hoch; in feuchten Gebüschern hier und da, z. B. Holsche Broek, im Lippischen an Mergelgruben bei Wissentrup, Stadenhausen u. s. w. 5. 6. 4.

b. Wurzel kriechend.

1262. *V. arénaria*. Sandsegge. Blätter flach gestreift: Halm gebogen 3kantig sehr scharf, Aehrchen abwechselnd zusammengedrängt (obere männl. untere weibl.), Früchte eiförmig geflügelt 2spaltig gewimpert-gesägt. — Deckbl. grün mit vertrocknetem Rand, das unterste von der Länge der Aehre; Blüthensch. hellbraun. Auf sehr trockenem Sand häufig, z. B. beim Lutterkolk. 4—6. 4.

1263. *V. intermedia*. Gooden. Mittlere C. Blätter lineal-pfriemlich flach, Halm aufrecht scharf 3kantig; Aehrchen abwechselnd zusammengedrängt, die unteren etwas entfernt (die mittl. männl.); Früchte eiförmig, etwas gerandet, 2spaltig, gewimpert-gesägt. — Unterstes Deckblatt eirund, in eine borstliche Spitze von der Länge der Aehre ausgehend; Blüthensch. dunkelbraun. In feuchten Wiesen, an Gräben. 5. 6. 4.

†† Aehrchen blüthenstraussartig.

1264. *V. teretiuscula*. Schkuhr. Rundliche C. Blätter gefielt-zusammengefaltet scharf, länger als die (aus einer rasigen kriechenden Wurzel zu 2—3 entspringenden)

unten rundlichen dann 3kantigen und gleichfalls scharfen Halme; Aehrchen länglich angedrückt, eine schmale rispige Aehre bildend; Früchte eiförmig 2zählig, am Rande gewimpert-gesägt. — Deckbl. vertrocknet, das unterste in eine kurze blattartige Spitze endigend: Blüthensch. eirund, braun mit breitem vertrocknetem Rand. Auf Torfboden. 5. 4.

1265. *V. paniculata*. Rispige C. Wurzel faserig rasig, Halm 2kantig scharf, Blätter gerinnelt gefielt raub, Aehre rispig, Früchte eiförmig mit einem gekrümmten gerändeten 2theiligen gewimpert-gesägten Schnabel. — 2—4' hoch; Blüthensch. eirund-zugespißt, roßbraun mit weißem Rand und grünem Nerv. In Wassergräben, z. B. in der Gegend des Kupferhammer, im Lippischen bei Hüntrup u. s. w. 5. 6. 4.

1266. *V. paradoxa*. Willd. Seltsame C. Blätter fiedlig-gefaltet am Rande scharf; Halm aufrecht zusammengedr. 3kantig gestreift; Aehrchen in schmale Aehren vereint, die eine schmale Rispe bilden (unten etwas entfernt); Früchte eirundlich geschnabelt 2zählig, nach oben gewimpert-gesägt. — Deckbl. lanzettlich-vorstlich, von der Länge der Aehrchen; Blüthensch. länglich-spizig roth. (Auf Moorboden sehr selten: Hunteburg bei Lemförde.) 4. 5. 4.

*** Mehrere Aehrchen, an der Spitze weiblich.

1267. *V. stellulata*. Good. Sternförmige C. Blätter gerinnelt, länger als der stumpf 3kantige fast glatte Halm; Aehrchen meist zu 4—5, etwas entfernt; Früchte (grün) eiförmig-zugespißt 2zählig gewimpert-gesägt, zuletzt auseinanderstehend. — Rasig, 1' hoch; Deckbl. haarförmig, zuletzt zurückgeschlagen; Blüthensch. eirund-spizig, hellbraun mit blassem Nerv und weißlichem Rand. Auf feuchten Triften, bes. auf Torfboden nicht selten. 5. 4.

1268. *V. Schreberi*. Willd. (*Carex praecox* Schrb.) Schrebersche C. Wurzel kriechend; Halm zart glatt stumpf-3kantig, etwas länger als die sehr schmalen rinnenförmigen am Rand scharfen Blätter; Aehrchen 3—6 eiförmig abwechselnd dichtgedrängt; Früchte eiförmig 2zählig nervig. — Handhoch, Deckbl. eirund, am Grund braun, kürzer als das Aehrchen; Blüthensch. eirund-lanzettlich zugespißt roß-

braun, von der Länge der Frucht. (Auf trocknen Anhöhen selten: Brakel, Dorsten, Wesel, Nees.) 3—5. 4.

1269. *V. brizoides*. Zittergrasartige *C.* Wurzel kriechend; Halm zartgestreift, rückwärts sehr scharf, 3kantig, kürzer als die rückw. scharfen Blätter; Aehren fast 2zeilig, Aehrchen meist 5 abwechselnd genähert spindelförmig; Früchte eiförmig gerandet 2spaltig. — Blüthensch. weißgelb glänzend grünnervig. (In feuchten Wäldern selten: Brakel). 5. 6. 4.

1270. *V. argyroglochin*. Hornsch. Silberährige *C.* Halm schwach 3kantig, fast glatt, bis über die Mitte beblättert, kürzer als die obersten Blätter; Aehrchen 4—6 abwechselnd, eine kurze und schmale Aehre bildend; Früchte eiförmig zugespitzt kahl 2spaltig, von der Länge des silberweißen grünnervigen Blüthenscheidchens; die fädlichen Grannen der untersten Deckblätter länger als ihre Aehrchen. — Ausläufer treibend. In Gebüschern sehr selten: bei Brackwede am Fußweg im Walde, bei Col. Siefermann im Bruche, im Lippischen gleich über dem Döhrenkrüge. 5. 4.

1271. *V. leporina*. (*Carex ovalis* Good.) Hasensegge. Halm steif stumpf-3kantig schärflich, länger als die scharfen flachen gefielten Blätter; Aehrchen 5—7 oval abwechselnd genähert; Früchte eiförmig 2zähmig gerandet gewimpert-gesägt. — 1—2' hoch; das unterste Deckbl. grün mit braunem Rand und borstlicher Spitze, von der Länge des Aehrchens; Blüthensch. braun grünnervig häutig-gerander. An feuchten Stellen. 4—7. 4.

1272. *V. canescens*. (*Carex curta* Good.) Weißgraue *C.* Halm schwach 3kantig gestreift, unter der Aehre schärflich, länger als die flachen am Rand und Kiel scharfen Blätter; Aehrchen meist 6 abwechselnd genähert; Früchte eiförmig flach-conver spitzlich ungetheilt aufrecht, länger als das eirunde (grünliche weißrandige) Blüthenscheidchen. — Aehre schmal grau, Deckblatt lanzett-pfriemlich. Auf Torfboden z. B. Milse, Brackwede. 5. 6. 4.

1273. *V. elongata*. Verlängerte *C.* Halm steif aufrecht, 3kantig, rückw. sehr scharf, kürzer als die an der

Spitze 3kantigen Blätter; Aehrchen (gegen 12) abwechselnd genähert kurz, eine lange schmale Aehre bildend; Früchte eiförmig-zugespißt ansegerandet nervig abstehend, länger als die eirunden (braunen breit-weißrandigen) Blüthenscheidchen. — Auf feuchtem Boden, bes. Torf: Milse, Brackwede, Senne, zwischen Kupferhammer und Neue Mühle u. s. w.; im Lippischen z. B. auf dem Hiddeser Bente (Brakel unweit der St. Annen Kapelle, Münster bei Althoff, Geist, in Medlenbeck, Tecklenburg unter Haus Mark, Coesfeld bei Schulze Hillert in Stavede, Lippstadt, Hunteburg u. s. w.) 5. 6. 4.

1274. *V. remota*. Entferntblüthige S. Halm schwach schlank stumpf-3kantig, zwischen den Aehren scharflich, etwas kürzer als die sehr schmalen scharfen Blätter; Aehrchen 3—8 klein, die obersten genähert, die untersten sehr weit von einander entfernt und blattwinkelständig; Früchte eiförmig zugespißt 2spaltig. — Aehrchen grünlich. In feuchten Waldungen häufig. 5. 6. 4.

**** Oben ein oder einige männliche Aehrchen, die unteren weiblich (den Ried-Arten ähnlich.)

1275. *V. caespitosa*. Nasensegge. Wurzel kriechend; die ganze Pflanze graugrün; Halm 3kantig, an den Kanten nach oben hin scharf, meist länger als die scharfen Blätter; die männliche Aehre meist einzeln, die weiblichen gew. zu 3, deren unterste gestielt; Früchte eiförmig stumpf, an der Spitze durchbohrt, länger als das eirunde (schwärzlich-grünnervige) Blüthenscheidchen. — Deckblätt. blattartig ohne Scheiden, obere am Grunde schwarzgeöhrt. Die Pflanze ist oft ganz niedrig, oft bis zu 1' hoch, und ändert überh. sehr ab. Auf feuchten Wiesen gemein. 5. 6. 4.

1276. *V. stricta*. Good. Grade R. Graugrün; Wurzel kriechend; Halm scharf-3kantig, länger als die gleichfalls scharfen Blätter; männl. Aehre einzeln spindelförmig, weiblich meist 3 walzenförmig verschmälert entfernt sitzend, die unterste sehr kurz gestielt; Früchte kugeligspizlich, an der Spitze durchbohrt, größer als die lanzettlich-spizigen (schwarzen grünnervigen) Blüthenscheidchen. —

— Bis 2' hoch; Deckbl. blattartig, ohne Scheiden, am Grunde etwas geöhrt, (An Gräben, Teichen selten: Hörter). 4. 4.

1277. *V. acuta*. Schneidende S. Wurzel kriechend; Halm sehr scharf 3kantig, kürzer als die am Rand scharfen Blätter; männliche Aehren 2—3, weibl. meist 4, entfernt, beinah gestielt, ein wenig nickend; Früchte länglich spitzlich, an der Spitze durchbohrt, von der Länge der länglichen spitzen (rothschwärzlichen) Blüthensch. — 2' hoch; Deckbl. blattartig, die oberen häutig-geöhrt. An Ufern, in Gräben häufig. 4—7. 4.

444) *Carex*. Ried.

* Das gipfelftändige Aehrchen einzeln männlich, die übrigen weiblich.
† Deckblätter scheidenförmig und wenigstens am Rand häutig.

1278. *C. ornithópoda*. Willd. Vogelfußartiges R. Die 2—4 weiblichen Aehren linealisch-zusammengebrängt, länger als das sitzende männl.; Früchte verkehrt-eiförmig geschnabelt 3kantig weichbehaart, länger als das verkehrt-eirunde Blüthensch. — Deckbl. braunroth mit weißlichem Rand. (Auf feuchten Grasplätzen sehr selten: (Brake). 5. 4.

1279. *C. digitata*. Fingeriges R. Die 2—3 weiblichen Aehren linealisch, etwas entfernt, gestielt, das oberste länger als das sitzende männl.; Früchte verkehrt-eiförmig geschnabelt 3eckig weichbehaart, von der Länge des verkehrt-eirunden abgestutzten Blüthensch. — Deckbl. braun hautrandig stachelspitzig. Auf Kalkbergen: Sparenz, Johannis-, Laur-, Jost-, Rosenberg u. s. w. im Lippischen im Büchenberge, in den Hörster und Stapelager Bergen (Stromberg, Hörter, Iserlohn). 4. 5. 4.

1280. *C. humilis*. Less. (*C. clandestina*. Good.) Niedriges R. Männl. Aehrchen gestielt, weibl. 2—3 arm (3-) blüthig, entfernt, kaum gestielt, fast ganz von dem randhäutigen Deckblatt. eingeschlossen; Früchte verkehrt-eiförmig stumpf rauchhaarig. — (Auf schattigen Anhöhen selten: Ohrberg an der Weser). 4. 4.

†† Deckblätter krautartig.

a. Früchte kugelig, kurz geschnabelt.

aa. Weibl. Aehren genähert, ganz oder fast sitzend.

1281. *C. pilulifera*. Willentrages des R. Weibl. Aehren elliptisch-rundlich sitzend; Früchte weichbehaart, kürzer als das längliche spitze Blüthensch. — Wurzel faserig, Halm 3kantig, schwach, bis 1' hoch, länger als die am Rand und Kiel scharfen Blätter; das unterste Deckbl. linealisch-vorstlich; größer als die übrigen; Blüthensch. braun, am Rande heller; Fr. gelblich. In Gebüschen. 4. 5. 4.

1282. *C. montana*. Bergried. Weibl. Aehren elliptisch sitzend (zu 2); Früchte länglich weichbehaart, von der Länge des verkehrt-eirunden (braunen) Blüthenscheidchens. — Wurzel faserig, dichte Rasen treibend, die vorjähr. Wurzelbl. länger als der schwache handhohe Halm, der aber nachher länger wird; die übrigen Blätter kleiner, am Rand rückwärts scharf; Frucht grünlich-braun. Auf schattigen Hügeln selten: Sparen- und Alte Berg, im Lippischen an der Döhrenschlucht, (Teesenburg, Iserlohn in der Seile, Hörter am Räuscheberg). 3—5. 4.

1283. *C. ericetorum*. Pollich. Haideried. Männl. Aehre etw. keulenförmig, die 2 weibl. länglich meist sitzend; Früchte rundlich-verkehrt-eiförmig weichbehaart, größer als das stumpfe längliche gewimperte (rothbraune, grünrückige, meist mit einem kleinen Stachel versehne) Blüthenscheidch. — Wurzel auslaufend, Blätter kurz zurückgebogen, Halm handhoch 3seitig, Deckbl. eirund begrannt, Frucht schwärzlich. Auf trockenem Sand, bes. um den Lutterkolk und Brackwede, im Lippischen an der Döhrenschlucht und um Augustdorf, Wiedenbrück am Wege nach Stromberg (zwischen Warendorf und Telgte, Münster hinter der Schifffahrt, Haltern, Dorsten am Mühlenberge). 4. 5. 4.

1284. *C. praecox*. Jacq. (*C. filiformis* Roth.) Frühes R. Die 1—3 weibl. Aehren länglich sitzend; Früchte kugelig-beckig weichbehaart, von der Länge des eirunden spitzen (braunrothen grünrückigen) Blüthensch. — Wurzel kriechend; Blätter an der Spitze 3kantig und scharf, so lang als der handhohe 3seitige Halm; das untere scheidenförmige Deckblatt reicht bis zur Spitze des männl. Aehrensch. Abart: β *C. Weiheana* Pönnigh. mit blaugrünen Blättern und 3nervigem unterstem Deckbl. Auf trocknen Triften, an Wegen gemein. 3—5. 4.

bb. Das unterste weibliche Aehrenchen etwas entfernt und gestielt.

1285. *C. tomentosa*. Filziges R. Die 2 weibl. Aehren länglich, die obere genähert nackt, die untere (zum. auch genähert) deckblättrig; Früchte kugelig filzig, größer als das eirunde spitze (rothbraune grünrückige) Blüthensch. — Wurzel kriechend; Blätter schmal aufrecht, am Rand und Kiel scharf. untersch. grau-grün; Halm 3kantig, nach oben scharf, 6" hoch; Deckbl. ohne Scheiden, fast länger als die männl. Aehre; Frucht weißlich. Auf feuchten Sandplätzen sehr selten: Schildescher Haide bei ihrem Anfang rechts von der Chaussee nach Schildesche an kleinen moosigen Aufwürfen. 4. 5. 4.

cc. Weibliche Aehrenchen entfernt.

1286. *C. fulva*. Good. Braungelbes R. Männl. Aehre lineal-lanzettlich, weibl. 2 — 3 eiförmig, die oberste sitzend, die übrigen gestielt; Früchte rundlich-eiförmig 2spitzig-geschnabelt, größer als das eirunde stumpfe (braune, grünnervige, weißrandige) Blüthensch. — Wurzel dicke Rasen treibend, Blattbüschel mit weißen Scheiden, Blätter glatt flach, an der Spitze scharf, fast von der Länge des fußhohen, 3eckigen, nach oben scharfen Halmes, Blatthäutchen deutlich; die unterste weibliche Aehre 1" weit von der nächsten, ihr Deckblatt von der Länge der männl. Aehre; Früchte gelblichgrün glänzend gestreift aufgeblasen, mit scharfem Schnabel. Auf feuchten Wiesen z. B. zwischen der Lohmühle und dem Kupferhammer, in der Senne. 5 — 7. 4.

1287. *C. distans*. Entferntähriges R. Weibl. Aehren 2 — 3 eiförmig-länglich entfernt, die oberste sitzend, die andern etwas gestielt; Früchte eiförmig lang-2spitzig, länger als das eirunde zugespitzte (3nervige, rostbraune, grünrückige) Blüthensch. — Wurzel faserig; Blätter flach, an der Spitze 3kantig, am Rand und Kiel scharf, niedriger als der fußhohe 3seitige glatte Halm; Deckbl. scheidenartig verlängert, an der Mündung weißlich; Früchte hellgrün nervig kahl, am Schnabel scharf. Auf Torf- und Salzboden: Dissen (Münster auf der Roerhaide, im Meervelder Bruch, Unna, Soest am Salzsprint bei Ampen, Driburg, Pyrmon). 4. 5. 4.

1288. *C. binervis*. Sm. 3weinerviges R. Weibl. Aehren 3 walzenförmig, die obere eingeschlossen, die unteren sehr langgestielt; Früchte eiförmig 2nervig 2spitzig, länger

als das stumpfe stachelspitzige (schwarzbranne grünrückige) Blüthensch. — Männl. Aehre dicker, weibl. länger als bei vor.; Halm nach oben scharf, 2—3' hoch; Früchte glänzend, blaßgrün mit hellgrünen Nerven. (Auf Haideplätzen sehr selten: Bentheim hinter dem Walde in den neuen Zuschlägen). 5. 6. 4.

1289. *C. panicea*. Fennichartiges R. Weibl. Aehren 2—3, locker, die oberste fast eingeschlossen = die unteren langgestielt; Früchte eiförmig, stumpf, größer als das eirunde (röthliche grünrückige weißrandige) Blüthensch. — Wurzel kriechend, Halm 3seitig spann = bis fußhoch; Blätter kurz graugrün, am Rande scharf; Deckbl. scheidenförmig, länger als seine Aehre; Frucht grünlichweiß. Auf feuchten Wiesen und Tristen gemein. 4. 5. 4.

1290. *C. glauca*. Scop. (*C. recurva* Good.) Graugrünes R. Männl. Aehren zw. 2, weibl. 2—4 hangend, kürzer als ihre Deckblätter; Früchte verkehrt=eiförmig weichbehaart, von der Länge des eirund=zugespitzten (purpurbraunen grünnervigen) Blüthensch. — Graugrün; die Wurzel kriechend; Blätter abstehend, niedriger als der fußhohe 3seitige an den Ecken scharfe Halm; Deckbl. kaum scheidenförmig, gehört; die weiblichen Blüthensch. am Rand weißlich und mit einer Spitze versehen. In Wiesen und an schattigen Orten häufig. 4—6. 4.

1291. *C. pallescens*. Ehrh. Bleiches R. Weibl. Aehren 2—4 gestielt, zuletzt überhangend, eiförmig=länglich; Früchte verkehrteiförmig=länglich stumpf, von der Größe des länglichen stachelspitzigen (rothweißlichen) Blüthenscheidchens; Blattcheiden behaart. — Rasig, spann = bis fußhoch, Blätter aufrecht von der Höhe des sehr scharfen und manchmal etwas zottigen Halmes, die weibl. Aehren enden oft in einige männl. Blüthen, die blattartigen Deckbl. länger als der Halm, Frucht grünbräunlich. In feuchten Gebüschen. 4—6. 4.

b. Früchte lang geschnabelt.

aa. Schnäbel aufwärts gerichtet.

1292. *C. Drymeja*. Ehrh. (*C. sylvatica* Huds.) Waldried. Weibl. Aehren 4—5 locker schlank langgestielt überhangend; Früchte eiförmig 2spitzig=geschnabelt, von der Größe des eirunden stachelspitzigen häutigen (weißlichen grünrückigen) Blüthensch. — Blätter hellgrün, scharf,

am Grunde scheidig, von der Länge des 3kantigen Halmes. In Wäldern häufig. 4—6. 4.

1293. *C. leptostachys*. Ehrh. (*C. strigosa* Good.) Schlankähriges R. Weibl. Aehren 6—7, sehr schlank und locker, hangend, entfernt, die unteren deutlich gestielt; Früchte länglich-lanzettlich nervig, an der Spitze schief abgestutzt, länger als das eirund-lanzettliche (grünliche weißrandige) Blüthenscheidchen. — 1—1½' hoch, Blätter breiter als vor. gestreift, Blüthenstielschen glatt. In feuchten Gebüsch auf Kalkboden selten: Herford (Darup hinter dem Rameßbruche, am Bache im Höveler Bruche. 4. 5. 4.

1294. *C. hirta*. Behaartes R. Behaart; männl. Aehren 2—3 gehäuft, weibl. 3 entfernt kurzgestielt; Deckbl. sehr lang; Früchte lanzettlich 2spitzig rauchhaarig, größer als die lanzettlichen kurzbegrannten Blüthenscheidchen. — Wurzel weit kriechend, Halm spann- bis fußhoch; männl. Blüthensch. röthlich, weibl. blaßgrün. Abart: β glabrata (*C. hirtæformis* Pers.) mit Ausschluß der Früchte kahl. Auf Sandboden 3. B. am Lutterfolk. 5—7. 4.

1295. *C. limosa*. Schlammried. Männl. Aehre einzeln, weibl. 2 eiförmig gestielt hangend; Früchte elliptisch zusammengedrückt-3eckig, ungetheilt, von der Größe des eirunden stachelspitzigen (rothbraunen grünnervigen) Blüthensch. — Wurzel kriechend, Ausläufer treibend; Halm spann- bis fußhoch, höher als die Blätter. In Morästen selten: Rietberg bei dem Schlosse (Iserlohn, Dülmen bei der Entenkoi). 5. 6. 4.

1296. *C. filiformis*. (*C. lasiocarpa* Ehrh.) Fadenförmiges R. Männl. Aehren oft 2 spindelförmig, weibliche 2—3 eiförmig-länglich sitzend entfernt; Früchte elliptisch 2gabelig wollig, von der Größe des länglichen lanzettlichen kurz-stachelspitzigen (braunrothen, an der Spitze gewimperten) Blüthensch. — Kriechend, Halm 2—3' hoch, Blätter niedriger, die langen Deckblätter an der Basis mit einer braunen weißrandigen gewimperten Schuppe. (In Morästen und Sümpfen: Warendorf in den Teichen, Münster auf der Roerhaide, Dülmen bei der Entenkoi, Hunteburg bei dem Hause Ruhhof, zwischen Limburg und dem Hause Herbeck). 4—6. 4.

1297. *C. paludosa*. Good. Sumpfried. Männl. Mehren 2, weibl. 3 aufrecht verschmälert, untere gestielt; Früchte eiförmig nervig 2zählig, eben so lang aber breiter als das lanzettlich kurzstachelspizige (braune grünnervige) Blüthensch. — Kriechend; Blätter lang, untersch. graugrün, gekielt, am Rande scharf; Stalm 1—2' hoch scharfkantig; Früchte in Reihen gestellt. An Flüssen und Sümpfen: Wiedenbrück in der Osterwiese am Emsufer, im Lippischen (Coessfeld an der Berfel, Lippstadt, Hörter, Hunteburg). 4. 5. 7.

1298. *C. riparia*. Curtis. Uferried. Männl. Mehren meist 3, weibl. 3—5, in der Mitte verdickt; Früchte eiförmig aufgeblasen 2zinkig, kürzer als das lanzettliche kurzstachelspizige (braune grünnervige) Blüthensch. — Kriechend, 3—4' hoch, Blätter breit mit weißen netzartigen Scheiden. An Flüssen, z. B. Wiedenbrück an der Ems. 4. 5. 7.

bb. Schnäbel auseinander stehend und zurückgezogen.

1299. *C. Oedéri*. Rich. Oedersches R. Männliche Mehre 3seitig, weibliche 3—4 kurzgestielt genähert eiförmig, Früchte mit gradem Schnabel. — Rasig, Stalm starr, einige Zoll hoch, Blüthensch. gelblich. Auf feuchten Tristen nicht selten: 4. 5. 7.

1300. *C. flava*. Gelbes R. Männl. Mehre fadenförmig, weibl. meist 3, kugelig, etwas genähert; Deckbl. mit kurzen Scheiden, die den Blüthenstiel einschließen; Früchte eiförmig, mit 2zähligem etwas gekrümmtem Schnabel. — Rasig, 1' hoch und höher, Scheiden braungelb mit vertrocknetem weißem Rand, Früchte gelbgrün aufgeblasen nervig. In feuchten Wiesen und Gebüsch hier und da: nach Iffendorst hin, bes. bei Col. Diekmann in Niehorst, im Lippischen (Stromberg, Velde, Beckum, Hörter, Iserlohn, Hunteburg u. f. w.) 4. 5. 7.

1301. *C. Pseudo-Cyperus*. Ziperried. Männl. Mehre verlängert, weibliche 3—5 gehäuft walzenförmig langgestielt hangend; Früchte eiförmig-lanzettlich 2spizig gestreift, von der Länge des sehr schmalen begrannnten (rostbraunen grünnervigen weißrandigen) Blüthenscheidens. — 1—2' hoch, männl. Mehre oft an der Basis mit einigen weiblichen

Blüthchen. In Sümpfen, feuchten Hecken: Kupferhammer, vor Friedrichsdorf, zwischen Milse und Herford, bei Col. Dieckmann in Niehorst; im Lippischen bei Wissentrup, im Amt Lage (Münster, Darup am Bosseberge, Coesfeld hinter dem Brink, Hörter, Hunteburg auf dem Ochsenmoor). 4—6. 4.

1302. *C. Kochiana*. Dec. Kochsches R. Männl. Aehren meist 2 ungleich, weibl. 3—5 walzenförmig aufrecht, die unteren gestielt; Früchte kahl dicht-dachziegelig nervig eiförmig-zugespißt 2zählig, von der Länge des lanzettlichen kurzstachelspizigen Blüthensch. — 1—2' hoch, Blätter sehr lang und scharf. (An Gräben und Sümpfen, nach Bönninghausen). 5. 6. 4.

1303. *C. Agastachys*. Ehrh. (*C. pendula* Good.) Hängendes R. Männl. Aehre spindelförmig, weibl. 5—7 walzenförmig hangend sitzend, die unterste gestielt; Früchte elliptisch, 2zählig, von der Größe des eirunden kurzstachelspizigen (braunen) Blüthensch. — Kriechend, 3—6' hoch, Blätter sehr lang. (An Flußufern in Weidengebüsch selten: Hörter bei Korvei, am Rhein). 5. 6. 4.

1304. *C. ampullacea*. Good. Flaschen-R. Männl. Aehren 2—4 schlank, weibl. 2—3 dicker, gestielt, bei der Fruchtreife abstehend; Früchte aufgeblasen-kugelig 2zinkig, kahl, breiter als das lanzettliche Blüthenscheidchen; Halm 3seitig. — 2' hoch, graugrün. In Sümpfen und Gräben. 5—7. 4.

1305. *C. vesicaria*. Blasen-R. Männl. Aehren 2—3 lineal-walzenförmig, weibl. 3—4 länglich, die unteren gestielt nickend; Früchte eiförmig-länglich aufgeblasen nervig 2spizig, größer als das lanzettliche Blüthenscheidchen; Halm 3schneidig. — 2' hoch, blasgrün. An Gräben und Sümpfen: bei Milse, in der Finkenhaide, im Lippischen, Rheda in einem Wiesengraben (Hörter, Dülmen am Eggerstein, Coesfeld am Letter Wege u. s. w.) 4—6. 4.

Ordnung Tetrandria.

445) *Littorella*. Strändling.

1306. *L. lacustris*. — Stengellos, Blätter linealisch fahl, Schaft 1blüthig, Befruchtungstheile sehr hervorragend. An Teichen, auf überschwemmt gewesenen Plätzen, z. B. in der Senne; Wiedenbrück auf der Haide nach Desselke hin; im Lippischen bei Hausenbeck und Schlangen (Coesfeld, Münster u. s. w.) 6. 7. 4.

446) *Alnus*. Gärtner. Erle.

1307. *A. glutinosa*. Gärtn. (*Betula Alnus*. L.) Gemeine E. Blätter rundlich-keilförmig flebrig, unterseits an den Winkeln der Venen haarig. — Baum 60—100' hoch. In feuchtem Gebüsch, an Bächen häufig. 3. 4. 5

1308. *A. incana*. M. Graue E. Blätter länglich spitz, untersch. grau-weichbehaart, an den Winkeln der Venen nackt. — (Hier und da in Gebirgsgegenden, wohl nur verwildert: Hörter, Sierlohn). 3. 4. 5 1)

447) *Urtica*. Brennessel.

1309. *U. urens*. Kleine Br. Blätter elliptisch; Nerven geknauelt winkelfständig, kürzer als das Blatt. — Einhäufig. Auf angebauten und wüsten Plätzen, an Hecken überall. 6—11. ☉

1310. *U. dioica*. Große Br. Blätter herzförmig, Rispen zu 2, länger als das Blatt. — Zweihäufig. Wie vor. 7. 8. 4. 2)

Ordnung Pentandria.

448) *Xanthium*. Spitzklette.

1311. *X. Strumarium*. Gemeine Sp. Stengel unbewehrt, Blätter herzförmig doppelt-sägezählig 3nervig. —

1) In Gärten findet man häufig den Buxbaum, *Buxus sempervirens*.

2) Zu diese Ordnung gehört auch der Maulbeerbaum, *Morus*; in einigen Gegenden findet man in Gärten: den weißen M., *M. alba*, und den schwarzen, *M. nigra*.

Bl. weißlichgelblich. (An Hecken, Schutt selten: Münster auf dem Rump, Dorsten an der Brücke, Wesel). 8. 9. ☉

449) *Amaranthus*. Amaranth.

1312. *A. Blitum*. Wilder A. Stengel weitschweifig; Blätter eirund ausgeschweift; Blütenknäuel in den Blattwinkeln, nach oben in Aehren. — Blätter meist mit weißer Querbinde, Bl. grün mit weißem Saum. In Gärten, an Schutt hier und da: Wiedenbrück; bei Detmold (Münster vor Maurig-Thor, Wesel). 8. 9. ☉

Ordnung Polyandria.

450) *Cerathophyllum*. Hornblatt.

1313. *C. demersum*. Dornigsamiges H. Blätter 2mal gabelästig getheilt, gezähnt, die unteren entfernt linealisch, die oberen sehr genähert aufgeblasen, an der Basis 2—4dornig oder 2höckerig. — Stengel unter dem Wasser befindlich, fadenförmig, sehr ästig; Blüten in den Blattwinkeln. In Gräben und Teichen nicht selten. 7—9. 4.

1314. *C. submersum*. Glattsamiges H. Blätter 3mal 2spaltig, gezähnt, die unteren aufgeblasen-röhrig, die oberen haarförmig genähert; Frucht ohne Dorne, mit einer kurzen stumpfen Spitze. — Stengel zarter als bei voriger. (In stehenden Gewässern sehr selten: Münster bei Lützenbeck, Hörter im Teiche bei der Papiermühle.) 8. 9. 4.

451) *Myriophyllum*. Tausendblatt.

1315. *M. spicatum*. Mehriges L. Blätter haarförmig, Blüten quirlig in gipfelständigen nackten unterbrochenen Aehren. — Blätter gefiedert, die Zipfel entgegengesetzt; Aehren aus dem Wasser hervortauchend, unten weiblich, oben männlich. In stehenden Gewässern, Teichen. 6—8. 4.

1316. *M. alterniflorum*. Decand. Wechselblütziges L. Weibliche Blüten in den Winkeln der obersten Blätter, fast quirlig, männliche (einzeln) abwechselnd in gipfelständiger nackter Aehre. — Blätter gefiedert, Zipfel ab-

wechselnd. In Gräben auf Torfboden selten: bei Herzebrock auf der Haide, (Bentheim und andere Orte an der holländischen Gränze, im Hannov. Amte Hunteburg.) 6. 7. 4.

1317. *M. verticillatum*. Quirlblüthiges Th. Blüthen alle blattwinkelständig quirlig vielehig. — Blätter entgegengesetzt-gefiedert, die oberen fahmfförmig. In stehenden Gewässern, z. B. in den kleinen Sümpfen zwischen dem Kupferhammer und der Neuert Mühle, Senne. 7. 8. 4.

452) *Sagittaria*. Pfeilkraut.

1318. *S. sagittifolia*. Gemeines Pf. Blätter pfeilförmig zugespitzt, Schaft 3eckig. — Bl. quirlig, weiß mit violetter Basis. In Gräben, Teichen, Bächen z. B. bei Sudbrack, um Milse u. s. w. 6. 7. 4.

453) *Poterium*. Becherblume.

1319. *P. Sanguisorba*. Gemeine B. Stengel etwas kantig; Blätter gefiedert, die Blättchen scharf sägezählig, an den Wurzelblätt. rundlich, an den Stengelbl. etwas länglich; die unteren Blüthchen der Köpfschen männlich, die oberen weiblich. — Die Pflanze ist oft röthlich angelaufen, die Kelche sind grün, die Narben zuletzt rosenroth. Abart: β *P. glaucescens* Reich. (*P. westphalicum* Bönn.) mattgrün, an der Unterseite der Blätter schimmelgrün, an dem Stengel und den Blattstielen weißzottig. Auf trocknen Hügeln, bes. auf Kalkboden; β in den Brackweder Bergen. 5—7. 4.

454) *Fagus*. Buche.

1320. *F. sylvatica*. Gemeine B. Blätter eiförmig fahl gewimpert. — In Wäldern der häufigste Baum, 100—120' hoch. In Gärten kommt eine Abart mit braunrothen Blättern vor. 4. 5. 5

455) *Castanea*. Gärt. Kastanie.

1321. *C. vesca*. Gärt. (*Fagus Castanea* L.) Zahme K. Blätter länglich-lanzettlich zugespitzt stachelspitzig-gefägt. — Baum von 50—70' Höhe, hier und da angepflanzt.

(doch auch in Bergwaldungen der Hohen Mark bei Tüschhaus und Lembeck wie wild vorkommend.) 5. 6. 5

456) *Quercus*. Eiche.

1322. *Q. pedunculata*. Stieleiche. Blätter kurz gestielt länglich buchtig, Früchte lang gestielt. — Baum 100 — 180' hoch. Abart: *Q. intermedia* Bönn. mit deutlich gestielten Blättern. In Wäldern und Gebüschen überall. 4. 5. 5

1323. *Q. Robur*. Steineiche. Blätter gestielt länglich buchtig, Früchte sitzend. — In Waldungen: Wälder an der Senne, auch im Lippischen; Wiedenbüsch (Hörter, Haltern auf dem Borkenberge, Lavesum auf der Hohen Mark, Coesfeld im Nonnenbruche, Iserlohn überhalb Dellingshofen auf dem Balver Wald, Medebach). 5. 5

457) *Corylus*. Haselstrauch.

1324. *C. Avellana*. Gemeiner H. Becher der Frucht glockenförmig, oben etwas abstehend, Blätter rundlich herzförmig langzugespitzt. — Strauch. In Waldungen und Hecken gemein. 2—4. 5

1325. *C. tubulosa*. Lambert's = H. Becher röhrig-walzenförmig, sich an die Nuß anschließend, Blätter rundlich herzförmig langzugespitzt. — Kleiner Baum in Gärten, hier und da verwildert. 2—4. 5

458) *Carpinus*. Hainbuche.

1326. *C. Bétulus*. Gemeiner H. Blätter eirund langzugespitzt doppelt-gefägt, Schuppen der Zapfenfrüchte 3theilig. — In Waldungen, zuletzt ein Baum von 30—40'. 4. 5. 5

459) *Bétula*. Birke.

1327. *B. alba*. Weiße B. Blätter deltaförmig spitz doppelt-gefägt, nebst den verlängerten Blattstielen kahl; die Seitenlappen der Zapfen = Schuppen zugerundet. — Abart: *β pendula* Ehr. mit hangenden Zweigen (Trauerbirke).

In Waldungen häufig, wo sie zuletzt ein Baum von 80' Höhe wird. 4. 5. 5

1328. *B. pubescens*. Ehrh. Wohlriechende B. Blätter herz-eirund, meist einfach gesägt; Zweige und Blattstiele filzig; Seitenlappen der Schuppen ungleich. — Blätter in der Jugend behaart, klebrig. Baum. In Waldungen, besonders auf Torf- und Sandboden. 5. 6. 4. 1)

Ordnung Polyadelphia.

460) *Pinus*. Nadelholz.

1329. *P. sylvestris*. Wald=N. Kiefer. Zapfen eiförmig, Blätter zu 2. — Baum von 100' Höhe. In Waldungen, bes. auf Sandboden, überall. 5. 6. 5

1330. *P. picea*. Edel=N. Weißtanne. Blätter flach einzeln fahnenförmig-Zweifach, auf der Unterseite mit 2 bläulich-weißlichen Linien. — Ein Baum, der 180' hoch werden kann. Bei uns hier und da gepflanzt, (in den Gebirgsgegenden an der Weser und im Herzogthum Westfalen wohl wild.) 5. 5

1331. *P. Abies*. Tannen=N. Rothtanne. Fichte. Blätter zerstreut einzeln 4seitig. — Baum, der 160' hoch wird. In Nadelholzwäldern. 5. 5

1332. *P. Larix*. Föhren=N. Föhre. Blätter in Büscheln, abfallend. — Baum von 80' Höhe. In Waldungen sparsam, z. B. in den Spiegelsbergen. 4. 6. 5. 2)

461) *Bryonia*. Zaunröbe.

1333. *Br. alba*. Weiße Z. Blätter herzförmig gelappt gezähnt schwielig, punktirt scharf, Blumen traubig (häufig), Frucht schwarz. — Bl. gelblich, grün geädert. In Hecken selten (Rheina, Hörter nach dem Ziegenberg zu). 5. 6. 5

1) Zu dieser Ordnung gehören noch *Juglans regia*, der Walnußbaum, der häufig gezogen wird. *Platanus occidentalis*, die Platanen, welche man hier und da in Gartenanlagen findet.

2) Häufig angepflanzt wird außerdem *P. Strobus*, die Weymouths-Kiefer.

1334. *Br. dioica*. Zweihäufige 3. Blätter handförmig=5lappig, beiderf. drüsig=scharf; Blumen traubig 2häufig; Frucht roth. — Bl. weißlich grüneadert. Auf Gartenhecken häufig. 6—9. 4. 1)

Zwei und zwanzigste Klasse. Dioecia.

Ordnung Diandria.

462. *Salix*. Weide. Räßchenblüthen; am Grunde der Schuppen eine Honigdrüse. Staubfäden 1—5. Narben 2. Kaps. 1fächerig 2klappig.

Ordnung Triandria.

463. *Empetrum*. Mausebeere. ♂ Kelch 3theilig. Krone 3blättrig. ♀ Staubgefäße (3) unfruchtbar. Griffel meist 9. Beere 9samig.

Anomalische Pflanzen: *Valeriana dioica*. *Carex dioica* und *Davalliana*. *Salix triandra*.

Ordnung Tetrandria.

464. *Viscum*. Mistel. ♂ Kelch 4theilig. Krone 0. Staubbeutel langzugespitzt, dem Kelch angewachsen. ♀ Kelch 4blättrig. Krone 0. Griffel 0. Beere 1samig.

465. *Myrica*. Gagel. Blüthen in Räßchen mit

1) In Gärten zieht man: *Cucumis sativus*, die Gurke. *Cucumis Melo*, die Melone, und *Cucurbita Pepo*, der Kürbis.

hohlen Schuppen. Kelch und Krone 0. Griffel 2. Steinfrucht 1samig.

Ordnung Pentandria.

466. **Cannabis.** Hanf. ♂ Rispen. Kelch 5blättrig. Krone 0. ♀ Blüthen gehäuft. Kelch 1blättrig. Krone 0. Griffel 2. Nuß 2lappig.

467. **Humulus.** Hopfen. ♂ Rispen. Kelch 5blättrig. Krone 0. ♀ Zapfenblüthen. Kelch 1blättrig. Krone 0. Griffel 2. Schlauchfrucht.

Anomalische Pflanzen: *Ribes alpinum*. *Bryonia dioica*. *Salix pentandra*.

Ordnung Hexandria.

Anomalische Pflanzen: *Rumex Acetosa* und *Acetosella*.

Ordnung Octandria.

468. **Populus.** Pappel. Blüthen in Köstchen. Schuppen vielspaltig. Krone trichterförmig ganz. Narben 4. Kaps. 1fächerig 2lappig. Samen an der Basis wollig.

Ordnung Enneandria.

469. **Mercurialis.** Bingelkraut. Kelch 3theilig. Krone 0. Staubbeutel doppelt. Griffel 2. Kapsel 2köpfig 2fächerig 1samig.

470. **Hydrocharis.** Froschbiß. Kelch 3spaltig. Krone 3blättrig. Kapsel 6fächerig vielksamig.

Ordnung Decandria.

Anomalische Pflanzen: *Lychnis diurna* und *vespertina*. *Silene Otites*.

Ordnung Dodecandria.

471. **Stratiotes.** Wässerscheer. Blumen-
scheide 2blättrig. Kelch 3theilig, Krone 3blättrig.
Honiggef. 20, staubfadenähnlich. Staubgef. 11 — 13.
Griffel 6, 2theilig. Beere 6fächerig vielksamig.

Ordnung Polyandria.

Anomalische Pflanzen: *Stratiotes aloides*. *Populus nigra*.

Ordnung Monadelphica.

472. **Juniperus.** Wachholder. ♂ Näßchen
kegelförmig sitzend. Kelch eine 3seitige 1blüthige Schuppe.
Krone 0. Staubgef. 3. ♀ Kelch 3theilig. Krone
3blättrig. Griffel 3. Beere 3samig, aus dem Kelch ge-
bildet.

473. **Taxus.** Larbaum. Kelch vielblättrig, mit
einer Hülle versehen. Krone 0, Staubbeutel schild-
förmig 8spaltig. Narbe 1. Samen 1, von dem zuletzt
beerenförmigen Kelche eingehüllt.

Anomalische Pflanze: *Bryonia dioica*.

Ordnung Diandria

462) **Salix.** Weide.

* Sehr ästige knorrige Halbsträucher; Kapseln (oder Eierstöcke) fast sitzend;
Staubgefäße 2.

1235. *S. prunifolia*. Sm. Pflaumbblättrige W.
Blätter lang zugespitzt, in der Mitte gesägt, gewimpert
kahl netzadrig, oberf. glatt, unterf. graugrün; Näßchen
gleichzeitig mit den Blättern; Kapseln eiförmig-kugelig sei-
denhaarig-zottig; Narben eiförmig-länglich. — Abart: ♂ for-

mosa Willd. mit längerem Griffel. (In der Gegend von Iserlohn nach Hengstenberg.) 6. 7. 5

* Steifähige Sträucher; Kapseln gestielt; Staubgefäße 2.

† Blätter unterseits seidenhaarig weiß.

1336. *S. rosmarinifolia*. Rosmarinblättr. W. Blätter ganzrandig (oder entfernt gezähnt) lineal-lanzettlich, untersch. graufilzig oder seidenhaarig; Nebenbl. lanzettlich; Kapseln eiförmig-verschmälert filzig langgestielt; Griffel kurz; Narben eiförmig 2spaltig. — Abart: β *S. incubacea* L. mit lanzettlichen langvorgestreckt-zugespißten Blättern. Strauch 1—3' hoch, Aeste rund braun kahl, die jüngeren etwas zottig; Staubbeutel anfangs roth, zuletzt gelb. Auf Torfwiesen und Heiden, z. B. nach Gütersloh und Biedenbrück hin. (In unserer Nähe scheint besonders β vorzukommen, die Hauptform wird bei Münster und Iserlohn angegeben.) 4. 5. 5

1337. *S. repens*. Kriechende W. Blätter oval oder lanzettlich ganzrandig, mit zurückgekrümmter Spitze; Nebenbl. lanzettlich spitz; Kapseln eiförmig-verschmälert ziemlich kahl; Narben eiförmig 2spaltig. — Abarten β *S. fusca* L. mit untersch. fast kahlen Blättern: γ *argentea* Sm. mit breit-ovalen oder rundlichen beiderf. silberweißen Blättern. Wurzel weit kriechend, viele bald liegende bald aufsteigende Aeste treibend; Räschen eiförmig-rundlich, Staubb. gelb, an der Spitze etwas röthlich. Auf Heideboden häufig, auch — doch seltner — die Abart β die sich z. B. in der Senne findet, so wie im Lippischen bei Augustdorf, bei der Gluth und bei Desterholz (ebenso bei Hörter auf den Torfmooren von Neuhaus; γ Münster auf der Roerhaide, Bentheim hinter dem Walde, Velen.) 5. 5

1338. *S. ambigua*. Ehrh. Zweifelhafte W. Blätter verkehrt-eiförmig oder lanzettlich mit zurückgekrümmter Spitze, ganzrandig oder entfernt gezähnt, untersch. runzlig graufilzig; Nebenblätter halb-herzförmig. — Strauch 1—4' hoch; Räschen vor den Blättern erscheinend; Kapseln filzig. (Auf Moorboden sehr selten: Bentheim.) 5. 6. 5

†† Blätter runzlig filzig. (Räschen vor den Blättern.)

1339. *S. aurita*. Salbei=W. Blätter verkehrt-eiförmig mit zurückgekrümmter Spitze, wellig-sägezählig, oberf. weichhaarig untersch. grau; Nebenbl. nierenförmig; Griffel kurz; Narben eiförmig ausgerandet. — Abart: β *S. uliginosa*

Willd. höher, mit verkehrt-eirunden Blättern. Strauch 2—3' hoch, die braunen Zweige sind nach oben weißlich: In feuchten Waldungen und Hecken, β auf feuchtem Torfboden (auch bei Hörter an der Weser.) 3. 4. ζ

1340. *S. cinerea*. Graue W. Blätter verkehrt-eirund-lanzettlich oder elliptisch, etwas gesägt, spitz, oberf. grün weichbehaart, unterf. grauhaarig; Nebenblätter nierenförmig gezähnt, zottig; Griffel kurz; Narben eiförmig 2spaltig. — Abart: β *S. aquatica* Smith mit elliptisch-verkehrt-eirunden Blättern. Strauch 8—10' hoch, die braunen Zweige sind an den Spitzen weißlich behaart; Kästchen $\frac{1}{2}$ Zoll lang walzenförmig, mit kleinen, braunen, behaarten Schuppen. In Waldungen und etwas feuchtem Gestrüpp, z. B. Senne, Augustdorf, wo auch die Abart bei Pollmann Nr. 20 vorkommt. 3—5. ζ

1341. *S. caprea*. Sahlweide. Blätter eirund, mit zurückgekrümmter Spitze; unterf. weißfilzig, wollig-gekerbt; Griffel sehr kurz; Narben eiförmig 2spaltig. — Strauch oder Baum von 30' Höhe mit weißgelber Rinde, die kleineren Zweige sind dunkelbraun und in der Jugend weißlich behaart; Kästchen dick, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, mit schwärzlichen zottigen Schuppen. In waldigem Gesträuch häufig. 4. 5. ζ

*** Schlankzweigige Sträucher; Kästchen schlank verlängert (vor den Blättern); Kapseln fast sitzend; Blätter schmal (besonders an der Basis) umgerollt.

1342. *S. acuminata*. Sm. Spitz-W. Blätter länglich-lanzettlich langzugespitzt wollig, etwas gezähnt, unten filzig; Nebenblätter nierenförmig-halbherzförmig spitz; Kapseln eiförmig-verdünnt; Griffel verlängert; Narben fadenförmig ungetheilt. — Strauch 8—10' hoch, Zweige hellbraun, die jüngeren weißlich behaart; Kapseln sichtbar gestielt. In Gebüsch und etwas feuchten Hecken hier und da. 4. ζ

1343. *S. mollissima*. Ehrh. Weichblättr. W. Blätter fast ganzrandig lineal-lanzettlich langzugespitzt, die jüngeren unterf. angedrückt-behaart, grün; Nebenblätter eirund spitz; Kapseln eiförmig-filzig sitzend; Griffel lang; Narben linealisch 2spaltig, von der Länge der Haare der Schuppen. — Baumartig 12' hoch und höher. An Ufern selten: Iserlohn, am Rhein, Dsnabrück in Tengen Garten, Lotte bei Tecklenburg.) 4. 5. ζ

1344. *S. viminalis*. Korbweide. Blätter fast ganzrandig, nebst den lanzettlich-linealischen Nebenbl. unterseits weiß-seidenartig; Kapseln sitzend; Griffel lang; Narben ungetheilt, länger als die Haare der Schuppen. — Strauch 12—16' hoch, Zweige grüngelblich, die jüngeren grünlich-grau und behaart, Schuppen braun und rund, Kapseln etwas eckig und weißwollig. An Ufern in Gebüsch gemein. 4. 5. ♀

**** Sträucher mit sehr schlanken Zweigen; Kätzchen sitzend (vor den Blättern), Schuppen brandspitzig; Staubfäden 2; halb oder bis zur Spitze verwachsen; Staubbeutel roth nachher schwarz.

1345. *S. rubra*. Hudf. Rother W. Blätter lineal-lanzettlich spitz klein-gesägt, etwas umgerollt, ziemlich kahl, gleichfarbig; Nebenblätter linealisch; Kapseln filzig; Griffel lang; Narben länglich-linealisch fadenförmig. — Strauch 6—10' hoch, oder Baum von 12—18' Höhe, Zweige glatt, gelblich. (An Ufern selten: Lippe bei Werne, Osnabrück.) 4. ♀

1346. *S. purpurea*. (S. monandra Ard.) Purpurer W. Blätter verkehrteirund-lanzettlich kleingesägt flach kahl; Blüten 1männig; Kapseln filzig; Griffel kurz; Narben sehr kurz eiförmig fast sitzend. — Abarten: α purpurea Willd. niedrig, ausgespreizt, mit sehr schlanken Kätzchen; β S. Helix Sm. aufrecht-abstehend, mit verlängerten Blättern. Strauch liegend, 3—4' hoch, die Zweige meistens purpurroth, aber auch gelblich oder bräunlich. An feuchten Orten, Ufern, Gräben gemein. 3. 4. ♀

***** Baumartige Sträucher; Kätzchen und Kapseln gestielt; Schuppen gleichfarbig (gelblichgrün).

1347. *S. hippophaëfolia*. Thuill. Sanddornblätter. W. Blätter lanzettlich, sehr lang zugespitzt, drüsig-gesähnelt, ziemlich kahl; Nebenblätter herzförmig; männl. Bl. 2männig; Kapseln eiförmig; Griffel lang; Narben 2spaltig. — Strauch 6—12' hoch, Kätzchen klein. An Ufern sehr selten: in der Gegend von Herford an der Werre. 3 ♀

1348. *S. undulata*. Ehrh. Wellige W. Blätter lanzettlich, sehr lang zugespitzt, wellig-gesägt, ziemlich kahl; Nebenbl. halb-herzförmig; Kätzchen gleichzeitig mit den Blättern, 3männig; Kapseln länglich-verdünnt; Griffel

lang; Narben 2spaltig. — Strauch 10—18' hoch, gelblichgrün, die jungen Zweige olivengrün und glatt; Kätzchen $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, mit lanzettlichen stumpfen behaarten Schuppen. (An Flußufern selten: an der unteren Lippe und am Rhein.) 4. 5. 5

1349. *S. amygdalina*. Mandelblättr. B. Blätter lanzettlich-länglich langzugespitzt gesägt, ganz kahl; Nebenbl. halb-herzförmig gefeibt; Kätzchen gleichzeitig, die männlichen Blüthen 3männig, die Schuppen ganz kahl; Griffel kurz; Narben abstehend ausgerandet. — Baumartig 20—25' hoch, Rinde graugrün. Abarten: α concolor (*S. triandra* L.) mit gleichfarbigen Blättern; β discolor (*S. amygdalina* L.) mit untersch. graugrünen Blättern. An Ufern, in Gebüsch und Hecken β z. B. bei Lippstadt.) 5. 5

***** Bäume mit leicht abbrechenden Zweigen; Kätzchen gleichzeitig; Schuppen gleichfarbig.

1350. *S. alba*. Weiße B. Blätter lanzettlich langzugespitzt klein-gesägt beiderf. seidenhaarig; Nebenbl. lanzettlich; Kätzchen 2männig; Kapseln stumpf kahl; Griffel kurz; Narben dicklich ausgerandet. — Baum 60—80' hoch, Rinde aschgrau, an den jüngeren Zweigen braun und oben graufilzig. Abart: β *S. vitellina* L. mit hellgelben Zweigen. An Wegen, Flußufern gemein. 4. 5. 5

1351. *S. Russeliana*. Smith. Russelsche B. Blätter lanzettlich langzugespitzt gesägt kahl; die jüngeren beiderf. seidenhaarig; Nebenbl. schräg-halbherzförmig zugespitzt; Kätzchen 2männig; Kapseln kahl gestielt; Narben dicklich 2spaltig. — Baum. An Wegen, Dörfern, Hecken. 4. 5. 4

1352. *S. fragilis*. Bruhweide. Blätter lanzettlich zugespitzt gleichfarbig kahl drüsig-gesägt; Nebenbl. halbherzförmig stumpflich; Kätzchen 2männig; Kapseln kahl gestielt; Narben verdickt. — Baum. An Teichen, Bächen gemein. 5. 4

1353. *S. pentandra*. Fünfmännige B. Blätter oval, beiderf. verschmälert, dicht fleingefeibt, kahl; Blattstiel nach oben drüsig; Nebenbl. eirund; Kätzchen 5- bis vielmännig; Kapseln kahl kurzgestielt; Narben verdickt 2spaltig. — Baum. Am Rand von Gräben und Sümpfen hier

and da: im Stadtgraben, Senne bei Schlangen, Neuenkirchen u. s. w. 5. 5.)

Ordnung Triandria.

463) *Empetrum*. Rauschbeere.

1354. *E. nigrum*. Schwarze R. Stengel strauchartig niederliegend, Beeren schwarz. — Kleiner Strauch; Bl. purpurroth. Auf torfigem Haideboden selten: Harsewinkel (Emsdetten und Dreierwalde, in der Gegend von Rheina Bentheim bei den Steinbrüchen, Hörter im Torfmoor bei Neuhaus, Amt Hunteburg und Kreis Rahden.) 4. 5. 5

Ordnung Tetrandria.

464) *Viscum*. Mistel.

1355. *V. album*. Blätter lanzettlich stumpf gezweit, Stengel gabelästig. — Die ganze Pflanze gelbgrün, die Blätter lederartig. Auf Bäumen — bes. Obstbäumen — als Schmarogerpflanze, z. B. vor dem Siefer Thor; im Lippischen; Stromberg (Dortmund, Hörter, Medebach u. s. w.) 3. 4. 5

465) *Myrica*. Gagel.

1456. *M. Gale*. Gemeiner G. Blätter lanzettlich, an der Spitze etwas gesägt, an der Basis keilförmig; Rätzchenschuppen spiz. — Strauch 3' hoch: Auf Sumpfboden bei uns nicht häufig: im Sumpfe unter Turmann, links vom Weg nach Halle, hinter dem Kupferhammer bei Col. Lohmann, Col. Dieckmann u. s. w. im Lippischen bei Desterholz in der Nähe der Luttermteiche, am Weg von Schlangen nach Paderborn, Hausenbeck bei den Taubendeichen: (Hörter auf dem Torfmoor bei Neuhaus; in den westlichen und nördlichen Ebenen Westfalens, z. B. um Ahauß, Meteln u. s. w. sehr häufig.) 4. 5. 5

1) *Salix babylonica*, die Thränen- oder Trauerweide ist sehr häufig angestlanzt.

Ordnung Pentandria.

466) *Cannabis*. Hanf.

1357. *C. sativa*. Gemeiner H. Blätter gefingert.
— Häufig angebaut. 6—8. ☉

467) *Humulus*. Hopfen.

1358. *H. Lupulus*. Gemeiner H. Stengel sich windend, Blätter herzförmig, gelappt. — In Hecken als Schlingpflanze. 6. 7. 4. ¹⁾

Ordnung Octandria.

468) *Populus*. Pappel.

1359. *P. alba*. Silber-P. Blätter herzförmig-rundlich, fast gelappt, gezähnt, unten schneeweiß-filzig; Kätzchen eiförmig. — Hoher Baum. In Gartenanlagen gepflanzt. (Bei Münster, Rees, Emmerich, Hörter u. s. w. auch von selbst wachsend. 3. 4. 5)

1360. *P. canescens*. Sm. Weiße P. Blätter rundlich, ausgeschweift-gezähnt, unterseits graufilzig; Kätzchen walzenförmig locker. — Hoher Baum. (An etwas feuchten Orten: Hörter, nach dem Rhein hin.) 3. 4. 5

1361. *P. tremula*. Zitterpappel. Espe. Blätter freisrundlich gezähnt ganz kahl, Blattstiele zusammengedrückt, die jüngeren Triebe steifhaarig. — Baum; Narben bluthroth. In Wäldern und Gebüsch. 3. 5

1362. *P. nigra*. Schwarze P. Deutsche P. Blätter deltoidisch lang zugespitzt kahlgesägt; Aeste wagerecht ausgebreitet. — Baum. An Dörfern, Wegen, feuchten Orten. 4. 4.

1363. *P. pyramidalis*. Ald. (*P. dilatata* Aiton.) Sta-

1) In diese Ordnung gehört *Spinacia oleracea*, Spinat, als Küchengewächs häufig gebaut.

lienische P. Blätter fast deltoidisch langzugespitzt kahl gesägt, Aeste ruthenformig-aufrecht. — Hoher Baum. Häufig angepflanzt. 2. 3. 4.

1364. *P. monilifera*. Ait. Kanadische P. Blätter etwas herzförmig kahl, am Grunde drüsig, die Sägezähne knorpelig und etwas behaart; Blattstiele zusammengedrückt. — Baum. Hier und da angepflanzt. 4. 5. 5

Ordnung Enneandria.

469) *Mercurialis*. Bingelkraut.

1365. *M. perennis*. Ausdauerndes B. Wurzel ausdauernd, Stengel einfach, Blätter scharf. — Bl. grün. In Bergwäldern, bes. häufig nach der Steingrube hin, auch in der Ebne an Hecken und in Torfwäldern links von der Straße nach Gütersloh; im Lippischen häufig; Stromberg; Ravensberg (Tecklenburg, Dülmen im Süßenbruche, Darup im Ramesbruche, in den südlichen Bergwäldern, in den Wesergebirgen z. B. bei Hörter.) 4. 5. 5

1366. *M. annua*. Jähriges B. Wurzel jährig, Stengel ästig, Blätter kahl. — Bl. grüngelb. Auf bebautem Boden, an Schutt hier und da: in den Gärten vor dem Niederthore, auf den Fleckern der Schildescher Haide; Lemgo vor dem Johannisthore u. s. w. 7—9. ☉

470) *Hydrocharis*. Froschbiß.

1367. *H. morsus ranae*. Gemeiner F. Blätter freisrund-nierenförmig glänzend schwimmend. — Bl. weiß, an der Basis gelb. In stehenden Gewässern, bei uns nicht häufig: Milse, Dornberg, Wiedenbrück (im westlichen Westfalen und nach dem Rhein hin häufiger.) 7. 8. 4.

Ordnung Dodecandria.

471) *Stratiotes*. Wassertscheyer.

1368. *St. Alóides*. Aloeartiger W. Blätter schwertförmig-3seitig stachelig-gesägt. — Bl. weiß. In stehenden Gewässern: Bünde im Teiche bei Colon Kaspler, Wiedenbrück im Amthausgraben, Rheda (Warendorf, Wester=Cappeln unweit Tecklenburg u. s. w.) 6—8. 4.

Ordnung Monadelphica.

472) *Juniperus*. Wachholder.

1369. *J. communis*. Gemeiner W. Blätter zu 3 abstehend stachelspitzig-dornig. — Strauch, selten baumartig. Auf trockenem Boden häufig. 5. 6. 5

473) *Taxus*. Taxbaum. Eibe.

1370. *T. baccata*. Gemeiner T. Blätter linealisch 2reihig flach. — Baumartig. In Gehölzen hier und da, scheinbar wild, z. B. am Fuße des Rahlen Berges, beim Wellenkotten; Detmold im Büchenberge (Coessfeld, Norup, Hörter.) 3. 4. 5

Acer.	124
— <i>campestre.</i>	125
— <i>platanoides.</i>	125
— <i>Pseudo-platanus.</i>	125
Achillea.	253
— <i>nobilis.</i>	275
— <i>Millefolium.</i>	275
— <i>ptarmica.</i>	275
Achyrophorus maculatus.	
<i>Sc.</i>	261
— <i>radicatus. Sc.</i>	361
Acinos diffusus. Bn.	167
— <i>vulgaris. Persf.</i>	167
Aconitum.	170
— <i>Anthora.</i>	174
— <i>autumnale. Cl.</i>	174
— <i>Lycotconum.</i>	174
— <i>Myoctonum. Rch.</i>	174
— <i>Napellus.</i>	174
— <i>Stoerkianum.</i>	174
— <i>Vulparia. Rch.</i>	174
Acorus.	108
— <i>Calamus.</i>	119
Actaea.	169
— <i>spicata</i>	171
Adonis.	171
— <i>aestivalis.</i>	178
— <i>autumualis.</i>	178
Adoxa.	125
— <i>moschatellina.</i>	131
Aegopodium.	61
— <i>Podagraria.</i>	94
Aesculus.	123
— <i>Hippocastanum.</i>	123
Aethusa.	65
— <i>Cynapium.</i>	101
— <i>segetalis. Bn.</i>	101

Agrimonia.	150
— <i>Eupatoria.</i>	151
Agrostemma Githago.	148
Agrostis.	12
— <i>alba.</i>	26
— <i>arundinacea.</i>	27
— <i>canina.</i>	26
— <i>pumila.</i>	26
— <i>spica venti.</i>	25
— <i>stolonifera. Gré.</i>	26
— <i>vulgaris.</i>	26
Aira.	14
— <i>aquatica.</i>	33
— <i>canescens.</i>	30
— <i>caryophyllea.</i>	32
— <i>cespitosa.</i>	29
— <i>coerulea. M.</i>	22
— <i>cristata.</i>	39
— <i>flexuosa.</i>	31
— <i>praecox.</i>	32
— <i>uliginosa. Willd.</i>	31
Ajuga	182
— <i>Chamaepitys.</i>	186
— <i>genevensis.</i>	186
— <i>pyramidalis.</i>	186
— <i>reptans.</i>	186
Alcea rosea.	227
Alchemilla.	43
— <i>alpina.</i>	50
— <i>arvensis.</i>	50
— <i>vulgaris.</i>	50
Alectorolophus hirsutus.	
<i>All.</i>	202
— <i>major. Rch.</i>	202
— <i>minor. Rch.</i>	204
Alisma.	108
— <i>natans.</i>	122
— <i>Plantago.</i>	122
— <i>ranunculoides.</i>	122

Allium.	107	Anchusa officinalis.	69
— <i>ascalonicum</i> .	121	Andromeda.	133
— <i>carinatum</i> .	112	— <i>polifolia</i> .	371
— <i>Cepa</i> .	112	Anemone	171
— <i>fistulosum</i> .	112	— <i>Hepatica</i> .	176
— <i>oleraceum</i> .	112	— <i>nemorosa</i> .	177
— <i>Porrum</i> .	112	— <i>pratensis</i> .	176
— <i>sativum</i> .	112	— <i>Pulsatilla</i> .	176
— <i>Schoenoprasum</i> .	112	— <i>ranunculoides</i> .	177
— <i>sphaerocephalum</i> .	112	— <i>sylvatica</i> .	177
— <i>ursinum</i> .	111	Anethum.	61
— <i>victoriale</i> .	111	— <i>Foeniculum</i> .	94
— <i>vineale</i> .	112	— <i>graveolens</i> .	94
Alnus. <i>Gr.</i>	292	Angelica.	63
— <i>glutinosa</i> G.	313	— <i>sylvestris</i> .	96
— <i>incana</i> B.	313	Anthemis.	253
Alopecurus.	12	— <i>arvensis</i> .	274
— <i>agrestis</i> .	24	— <i>Cotula</i> .	275
— <i>fulvus</i> Sm.	24	— <i>tinctoria</i> .	275
— <i>geniculatus</i> .	24	Anthericum.	107
— <i>paludosus</i> P. B.	24	— <i>Liliago</i> .	112
— <i>pratensis</i> .	23	— <i>ossifragum</i> .	114
— <i>utriculatus</i> Pers.	24	— <i>ramosum</i> .	112
Alsine.	134	Anthoxanthum.	4
— <i>marina</i> M. R.	142	— <i>odoratum</i> .	10
— <i>media</i> .	143	Anthriscus. Pers.	64
— <i>rubra</i> Wabl.	142	— <i>Cerefolium</i> Hf.	100
— <i>segetalis</i> Lam.	142	— <i>sylvestris</i> Hf.	100
— <i>tenuifolia</i> Wabl.	142	Anthyllis.	130
— <i>verna</i> Brtl.	142	— <i>montanum</i> .	236
Althaea.	223	— <i>Vulneraria</i> .	236
— <i>officinalis</i> .	227	Antirrhinum.	185
— <i>rosea</i> .	227	— <i>arvense</i> .	204
Alyssum.	207	— <i>Cymbalaria</i> .	204
— <i>calycinum</i> .	212	— <i>Elatine</i> .	204
— <i>incanum</i> .	213	— <i>minus</i> .	204
— <i>montanum</i> .	213	— <i>Orontium</i> .	204
Amaranthus.	292	— <i>simplex</i> Willd.	205
— <i>Blitum</i> .	314	— <i>spurium</i> .	204
Amygdalis communis.	156	— <i>vulgare</i> .	204
— <i>persica</i> .	156	Apargia aspera.	254
Anacamptis. Reich.	278	— <i>autumnalis</i> .	255
— <i>pyramidalis</i> Reich.	284	— <i>guestphalica</i> Bn.	254
Anagallis.	56	— <i>hispidula</i> Sc.	254
— <i>arvensis</i> .	71	Apium.	61
— <i>carnea</i> Schrf.	61	— <i>graveolens</i> .	94
— <i>coerulea</i> Schrf.	71	— <i>Petroselinum</i> .	103
— <i>Monelli</i> .	71	Aquilegia.	170
— <i>tenella</i> .	71	— <i>vulgaris</i> .	174
Anchusa.	56	Arabis	208
— <i>angustifolia</i> .	69	— <i>arenosa</i> Sc.	214
— <i>arvensis</i> Bieb.	69	— <i>brassicaeformis</i> Wfr.	214

<i>Arabis Gerardi</i> . Bñ.	215	<i>Asarum</i> .	150
— <i>Halleri</i>	215	— <i>europaeum</i> .	151
— <i>hirsuta</i> . Sc.	214	<i>Asparagus</i> .	107
— <i>sagittata</i> . Dec.	215	— <i>officinalis</i> .	110
<i>Arbutus uva ursi</i> .	137	<i>Asperula</i> .	43
<i>Archangelica</i> . Hfm.	62	— <i>arvensis</i> .	46
— <i>officinalis</i> . Hfm.	94	— <i>Cynanchica</i> .	46
<i>Arctium</i> .	250	— <i>odorata</i> .	46
— <i>Bardana</i> . Wld.	262	— <i>taurina</i> .	46
— <i>Lappa</i> .	262	<i>Astragalus</i> .	230
— <i>majus</i> . Schf.	252	— <i>exscapus</i> .	242
— <i>minus</i> . Schf.	262	— <i>glycyphyllus</i> .	241
<i>Arctostaphylos</i> . Wd.	133	<i>Aster</i> .	252
— <i>officinalis</i> . W. Gr.	137	— <i>chinensis</i> .	272
<i>Arenaria</i> .	234	— <i>lanceolatus</i> .	272
— <i>marina</i> . Roth.	142	— <i>salignus</i> .	272
— <i>media</i> .	143	— <i>Tripolium</i> .	272
— <i>rubra</i> .	142	<i>Athamanta Cervaria</i> .	98
— <i>segetalis</i> . Lam.	142	— <i>Oreoselinum</i> .	98
— <i>serpyllifolia</i> .	143	<i>Atriplex</i> .	60
— <i>tenuifolia</i> .	142	— <i>album</i> Sc.	90
— <i>trinervia</i> .	143	— <i>angustifolium</i> . Sm.	91
— <i>verna</i> .	142	— <i>hastatum</i> .	91
— <i>viscosu</i> . Fr.	142	— <i>hortense</i> .	90
<i>Arrhenatherum</i> . P. B.	13	— <i>patulum</i> .	91
— <i>elatius</i> . P. B.	29	— <i>roseum</i> .	90
— <i>precatorium</i> .	29	— <i>ruderalis</i> . Wlr.	91
<i>Aristolochia</i> .	280	<i>Atropa</i> .	58
— <i>Clematitis</i> .	290	— <i>Belladonna</i> .	78
<i>Armoracia</i> . Fl. Wett.	207	<i>Avena</i> .	14
— <i>rusticana</i> . Fl. W.	212	— <i>caryophyllea</i> . Web.	32
<i>Arnica</i> .	253	— <i>elatior</i> .	29
— <i>montana</i> .	273	— <i>fatua</i> .	30
<i>Arnoseris</i> . Grt.	250	— <i>flavescens</i> .	30
— <i>pusilla</i> . G.	261	— <i>flexuosa</i> . R.	31
<i>Artemisia</i> .	251	— <i>orientalis</i> . Schr.	30
— <i>Absinthium</i> .	266	— <i>praecox</i> . P. B.	32
— <i>campestre</i> .	265	— <i>pratensis</i> .	31
— <i>Dracunculus</i> .	266	— <i>pubescens</i> .	31
— <i>maritima</i> .	266	— <i>sativa</i> .	30
— <i>pontica</i> .	266	— <i>strigosa</i> . Schr.	30
— <i>vulgaris</i> .	266	— <i>tenuis</i> . Mch.	30
<i>Arum</i> .	291	— <i>uliginosa</i> . Wld.	31
— <i>maculatum</i> .	295		
<i>Arundo</i> .	13		
— <i>arenaria</i> .	27		
— <i>Calamagrostis</i> .	26		
— <i>Epigeios</i> .	26		
— <i>Halleriana</i> . Gaud.	26		
— <i>Phragmites</i> .	29		
— <i>Pseudo-Phragmites</i> .	26		
Schr.	26		

B.

<i>Ballota</i> .	183
— <i>alba</i> .	194
— <i>foetida</i> .	194
— <i>nigra</i> .	194
<i>Barbarea</i> . R. Br.	208
— <i>arcuata</i> . Rch.	215

Barbarca praecox. R. Br.	216
— stricta. Andr.	315
— vulgaris. R. Br.	215
Barkhausia. Mich.	250
— foetida. Dec.	260
Bartsia Odontites. Sm.	201
Bellis.	253
— perennis.	273
Berberis.	106
— vulgaris.	108
Berula. R.	64
— angustifolia. R.	100
Beta.	60
— vulgaris.	91
Betonica.	183
— officinalis.	195
— stricta. Mit.	195
Betula.	294
— alba.	316
— <i>Alnus</i> .	333
— pubescens.	317
Bidens.	251
— cernua.	265
— tripartita.	265
Borago.	56
— officinalis.	68
Brachypodium. P. B.	15
— pinnatum. R. Sch.	39
— sylvaticum. R. Sch.	39
Brassica.	208
— <i>alpina</i> .	214
— <i>campestris</i> .	217
— <i>Erucastrum</i> .	219
— <i>Napus</i> .	218
— <i>nigra</i> . R.	218
— <i>orientalis</i> .	216
— <i>Rapa</i> .	217
Briza.	14
— media.	35
Bromus.	15
— <i>arvensis</i> .	38
— <i>asper</i> .	37
— <i>commutatus</i> . Schröd.	38
— <i>giganteus</i> .	36
— <i>grossus</i> . Dff.	37
— <i>inermis</i> .	37
— <i>mollis</i> .	38
— <i>pinnatus</i> .	39
— <i>racemosus</i> .	37
— <i>secalinus</i> .	37
— <i>sterilis</i> .	38
— <i>tectorum</i> .	38

<i>Bromus velutinus</i> . Schröd.	37
Bryonia.	294
— <i>alba</i> .	317
— <i>dioica</i> .	318
<i>Bunium Bulbocastanum</i> .	94
Bupleurum.	61
— <i>falcatum</i> .	93
— <i>rotundifolium</i> .	93
Butomus.	132
— <i>umbellatus</i> .	132
<i>Buxus sempervirens</i> .	313

C.

<i>Calamagrostis Epigeios</i> .	
Rth.	26
Calla.	291
— vulgaris.	294
Callitriche.	1
— <i>autumnalis</i> .	2
— <i>emarginata</i> . Vn.	2
— <i>intermedia</i> . Schf.	2
— <i>minima</i> . Hp.	2
— <i>stagnalis</i> . Sc.	2
— <i>verna</i> .	2
<i>Calluna vulgaris</i> . Salzb.	128
Caltha.	171
— <i>palustris</i> .	176
Camelina. Erp.	207
— <i>dentata</i> . Pers.	212
— <i>sativa</i> . Erp.	212
Campanula.	58
— <i>Cervicaria</i> .	81
— <i>glomerata</i> .	81
— <i>hybrida</i> .	81
— <i>latifolia</i> .	80
— <i>patula</i> .	79
— <i>persicifolia</i> .	80
— <i>pyramidalis</i> .	80
— <i>rapunculoides</i> .	81
— <i>Rapunculus</i> .	80
— <i>rotundifolia</i> .	79
— <i>Speculum</i> .	81
— <i>Trachelium</i> .	81
Cannabis.	319
— <i>sativa</i> .	326
Capsella. Vent.	207
— <i>bursa pastoris</i> . Mich.	212
Cardamine.	809
— <i>amara</i> .	221
— <i>Hayneana</i> . Wld.	221
— <i>hirsuta</i> .	220

<i>Cardamine impatiens.</i>	220	<i>Carex pallescens.</i> Ehrh.	309
— <i>sylvatica.</i>	22?	— <i>paludosa.</i> Good.	311
<i>Carduus.</i>	251	— <i>panicea.</i>	309
— <i>acanthoides.</i>	263	— <i>paniculata.</i>	303
— <i>acaulis.</i>	263	— <i>paradoxa.</i> Wld.	303
— <i>crispus.</i>	263	— <i>pendula.</i> Good.	312
— <i>Marianus.</i>	263	— <i>pillulifera.</i>	307
— <i>nuttans.</i>	262	— <i>praecox.</i> Jacq.	307
— <i>palustris.</i>	264	— — Ehrh.	303
— <i>tenuiflorus.</i> Sc.	262	— <i>Pseudo-Cyperus.</i>	311
— <i>tinctorius.</i> Sc.	262	— <i>pulicaris.</i>	300
<i>Carex</i>	292	— <i>remota.</i>	305
— <i>acuta.</i>	306	— <i>recurva.</i> Good.	309
— <i>agastachis.</i> Ehrh.	312	— <i>riparia.</i> Curt.	311
— <i>ampullacea.</i> Good.	312	— <i>Schreberi.</i> Wld.	303
— <i>arenaria.</i>	312	— <i>stellulata.</i> Good.	303
— <i>argyroglochis.</i> Grnsh.	304	— <i>stricta.</i> Good.	305
— <i>axillaris.</i> Good.	301	— <i>strigosa.</i> Good.	310
— <i>binervis.</i> Sm.	308	— <i>sylvatica.</i> Hds.	309
— <i>Boenninghausiana.</i>		— <i>teretiuscula.</i> Schf.	302
Whe.	301	— <i>tomentosa.</i>	308
— <i>brizoides.</i>	304	— <i>vesicaria.</i>	312
— <i>caespitosa.</i>	305	— <i>virens.</i>	300
— <i>canescens.</i>	304	— <i>vulpina.</i>	301
— <i>curta.</i> Good.	306	— <i>Weiheana.</i> Bn.	307
— <i>Davalliana.</i> Sm.	300	<i>Carlina.</i>	251
— <i>digitata.</i>	306	— <i>acaulis.</i>	264
— <i>dioica.</i>	299	— <i>vulgaris.</i>	265
— <i>distans.</i>	308	<i>Carpinus.</i>	294
— <i>divulsa.</i> Good.	301	— <i>Betulus.</i>	316
— <i>Drymeja.</i> Ehrh.	309	<i>Carum.</i>	61
— <i>elongata.</i>	204	— <i>Bulbocastanum.</i> R.	94
— <i>ericetorum.</i> Poll.	307	— <i>Carvi.</i>	94
— <i>filiformis.</i> Rth.	307	<i>Castanea.</i> Grtn.	293
— <i>flava.</i>	311	— <i>vesca.</i> Grtn.	315
— <i>fulva.</i> Good.	308	<i>Caucalis.</i>	62
— <i>glauca.</i> Sc.	309	— <i>daucoides.</i>	96
— <i>hirta.</i>	310	— <i>grandiflora.</i>	95
— <i>humilis.</i> Less.	306	— <i>latifolia.</i>	95
— <i>intermedia.</i> Good.	302	<i>Centaurea.</i>	253
— <i>Kochiana.</i> Bn.	312	— <i>austriaca.</i> Wld.	276
— <i>lasiocarpa.</i> Ehrh.	310	— <i>Calcitrapa.</i>	277
— <i>leporina.</i>	304	— <i>Cyanus.</i>	277
— <i>leptostachys.</i> Ehrh.	310	— <i>Jacea.</i>	275
— <i>limosa.</i>	31?	— <i>montana.</i>	277
— <i>montana.</i>	307	— <i>nigra.</i>	276
— <i>muricata.</i>	300	— <i>nigrescens.</i> W.	276
— <i>nemorosa.</i> Rbt.	302	— <i>phrygia.</i>	277
— <i>Oederi.</i> Rg.	311	— <i>pratensis.</i> Th.	276
— <i>ornithopoda.</i> Wld.	306	— <i>Scabiosa.</i>	277
— <i>ovalis.</i> Good.	304	<i>Centunculus.</i>	43
		— <i>minimus.</i>	49

<i>Cephalanthera</i> . Rich.	279	<i>Chenopodium polyspermum</i> .	90
— <i>ensifolia</i> . Rich.	287	— <i>rubrum</i>	89
— <i>pallens</i> . Rich.	287	— <i>urbicum</i> .	89
— <i>rubra</i> . Rich.	287	— <i>viride</i> .	89
<i>Cerastium</i> .	134	— <i>Vulvaria</i> .	89
— <i>aquaticum</i> .	148	<i>Chironia Centaurium</i> . Sm.	73
— <i>arvense</i> .	149	<i>Chondrilla</i> .	250
— <i>brachypetalum</i> . Dec.	148	— <i>juncea</i> .	256
— <i>glomeratum</i> . Eh.	148	<i>Csrysanthemum</i> .	253
— <i>glutinosum</i> . Fr.	149	— <i>inodorum</i> .	274
— <i>pumilum</i> . Curt.	149	— <i>leucanthemum</i> .	274
— <i>semidecandrum</i> .	149	— <i>segetum</i> .	274
— <i>triviale</i> . Lnf.	148	<i>Chrysocoma</i> .	251
— <i>viscosum</i> , Fr.	148	— <i>Linosyris</i> .	265
— — Poll.	148	<i>Chrysosplenium</i> .	133
— <i>vulgatum</i> . Wahl.	148	— <i>alternifolium</i> .	137
<i>Ceratophyllum</i> .	293	— <i>oppositifolium</i> .	137
— <i>demersum</i> .	314	<i>Cichorium</i> .	250
— <i>submersum</i> .	314	— <i>Endivia</i> .	261
<i>Chaerophyllum</i> .	64	— <i>Intybus</i> .	261
— <i>bulbosum</i> .	99	<i>Cicuta</i> .	65
— <i>hirsutum</i> .	99	— <i>virosa</i> .	102
— <i>sylvestre</i> .	100	<i>Circaea</i> .	4
— <i>temulum</i> .	99	— <i>alpina</i> .	10
<i>Chaiturus</i> . Ehrh.	183	— <i>intermedia</i> . Ehrh.	10
— <i>Marrubiastrum</i> . Ehrh.	196	— <i>lutetiana</i> .	9
<i>Chara</i> .	292	<i>Cirsium</i> .	251
— <i>aspera</i> .	298	— <i>acaule</i> . All.	263
— <i>flexilis</i> .	279	— <i>arvense</i> . Vrm.	264
— <i>glomerata</i> . Desv.	297	— <i>lanceolatum</i> . Sc.	264
— <i>gracilis</i> . Sm.	297	— <i>oleraceum</i> . All.	264
— <i>hispida</i> .	298	— <i>palustre</i> . Sc.	264
— <i>opaca</i> . Ag.	297	— <i>tuberosum</i> . All.	263
— <i>tenuissima</i> . Desv.	297	<i>Cistus Helianthemum</i> .	173
— <i>tomentosa</i> .	298	<i>Cladium</i> . R. Br.	4
— <i>vulgaris</i> .	298	— <i>germanicum</i> . Schrö.	10
<i>Cheiranthus</i> .	208	<i>Clematis</i> .	171
— <i>annuus</i>	214	— <i>Vitalba</i> .	177
— <i>Cheiri</i> .	214	<i>Clinopodium</i> .	184
— <i>incanus</i> .	214	— <i>vulgare</i> .	198
<i>Chelidonium</i> .	169	<i>Cnicus acaulis</i> . W.	263
— <i>majus</i> .	171	— <i>oleraceus</i> .	264
<i>Chenopodium</i> .	60	<i>Cnidium</i> . Euff.	64
— <i>album</i> .	89	— <i>venosum</i> . R.	100
— <i>bonus Henricus</i> .	88	<i>Cochlearia</i> .	207
— <i>ficifolium</i> .	88	— <i>Armoracia</i> .	212
— <i>glaucum</i> .	90	— <i>Coronopus</i> .	212
— <i>hybridum</i> .	90	— <i>officinalis</i> .	212
— <i>maritimum</i> .	90	<i>Colchicum</i> .	108
— <i>murale</i> .	89	— <i>autumnale</i> .	119
— <i>olidum</i> . Curt.	90	<i>Comarum</i> .	154
— <i>opulifolium</i> . Schrö.	89	— <i>palustre</i> .	166

Conium.	64	Cucubalus Otites.	141
— maculatum.	99	Cuscuta.	60
Convallaria.	106	— Epilinum. Wbe.	88
— bifolia.	50	— Epithymum. Sm.	88
— majalis.	110	— europaea.	88
— multiflora.	110	Cydonia. Juss.	153
— Polygonatum.	110	— vulgaris. Pers.	158
— verticillata.	110	Cynanchum. R. Br.	59
Convolvulus.	57	— Vincetoxicum. R. Br.	8
— arvensis.	74	Cynodon. Rich.	12
— sepium.	74	— Dactylon. Rich.	25
— tricolor.	75	Cynoglossum.	56
Conyza.	252	— officinale.	69
— squarrosa.	268	Cynosurus.	15
Cornus.	43	— coeruleus.	40
— mascula.	49	— cristatus.	39
— sanguinea.	49	Cyperus.	11
Coronilla.	231	— flavescens.	10
— montana.	247	— fuscus.	19
— varia.	247	Cypripedium.	280
Corrigiola.	66	— Calceolus.	290
— littoralis.	104		
Corydalis. Vent.	229		
— bulbosa. Pers.	232		
— claviculata. Pers.	232		
— digitata. Pers.	232		
— fabacea. Pers.	232		
Corylus.	194		
— Avellana.	316		
— tubulosa.	316		
Cotoneaster. Med.	153		
— vulgaris. Lindl.	157		
Crataegus.	153		
— monogyna. Jacq.	156		
— Oxyacantha.	156		
— terminalis.	158		
Crepis.	250		
— aurea. Rich.	257		
— biennis.	257		
— diffusa. Dec.	257		
— foetida.	260		
— polymorpha. Wtr.	257		
— segetalis. Rich.	257		
— tectorum.	257		
— virens.	256		
Critamus. Bess.	65		
— agrestis. Bess.	102		
Crucianella.	42		
— angustifolia.	45		
Cucubalus.	134		
— bacciferus.	140		
— Behen.	141		

Digitalis grandiflora. Lam.	205
— lutea.	205
— purpurea.	205
Diplostaxis. Dec.	209
— tenuifolia. Dec.	221
Draba.	208
— verna.	213
Drosera.	66
— anglica. Hbf.	105
— intermedia. Hne.	105
— longifolia.	105
— rotundifolia.	105

E.

Echium.	55
— violaceum.	67
— vulgare.	67
— Wierzbickii. Hab.	67
Elatine.	125
— <i>Alsinastrum</i> .	131
— Hydropiper.	131
Elymus.	16
— arenarius.	41
— caninus.	40
— europaeus.	41
Empetrum.	318
— nigrum.	325
Epilobium.	124
— angustifolium.	126
— hirsutum.	126
— montanum.	127
— palustre.	127
— parviflorum.	126
— pubescens. Rth.	126
— rivulare. Wahl.	126
— roseum. Schrb.	127
— tetragonum.	127
— virgatum.	126
Epipactis.	280
— atrorubens. Hoffm.	288
— ensifolia.	387
— latifolia. Sm.	289
— <i>Nidus avis</i> . Schw.	288
— microphylla. Sm.	288
— palustris. Sm.	289
— viridiflora. Hoffm.	289
Epipogium. Sm.	280
— aphyllum.	289
Eranthis. Calsb.	170
— hyemalis. Calsb.	175
Erica.	124

— Tetralix.	128
— vulgaris.	128
Erigeron.	152
— acre.	269
— canadense.	268
— murale. Bn.	269
— podolicum. Bess.	269
— serotinum. Wbe.	269
Eriophorum.	12
— angustifolium.	23
— gracile. R.	23
— latifolium. Spe.	23
— polystachium.	23
— triquetrum.	23
— vaginatum.	23
Erodium. Her.	223
— <i>chareophyllum</i> . Cav.	224
— ciconium. Wbd.	224
— cicutarium. Her.	224
— <i>pimpinellifolium</i> . Sm.	224
— moschatum. Vit.	224
Erucastum. Rchb.	209
— inodorum. Rchb.	219
Eryum.	231
— gracile. Dec.	246
— hirsutum.	346
— Lens.	245
— tetraspermum.	245
Eryngium.	60
— caespitose.	92
— planum.	92
Erysimum.	208
— <i>Alliaria</i> .	219
— <i>Barbarea</i> .	215
— cheiranthoides.	216
— hieracifolium.	216
— officinale.	219
— orientale.	216
Eupatorium.	251
— cannabinum.	265
Euphorbia.	291
— Cyparissias.	296
— dulcis.	295
— Esula.	296
— exigua.	295
— Gerardiana.	296
— helioscopia.	295
— Lathyris.	295
— palustre.	296
— Peplus.	295
— platyphyllus.	295

<i>Euphorbia segetalis.</i>	295
<i>Euphrasia.</i>	184
— <i>micrantha.</i> Rchb.	200
— <i>nemorosa.</i> Pers.	201
— <i>Odontites.</i>	201
— <i>officinalis.</i>	200
— <i>pratensis.</i> Sch.	201
— <i>Rostkoviana.</i> Hne.	201
— <i>serotina.</i> Lam.	201
<i>Evonymus.</i>	59
— <i>europaeus.</i>	82
<i>Exacum.</i>	43
— <i>filiforme.</i> Wld.	48

F.

<i>Fagopyrum esculentum.</i>	
Rchb.	130
<i>Fagus.</i>	293
— <i>Castanea.</i>	315
— <i>sylvatica.</i>	315
<i>Farsetia.</i> R. Br.	207
— <i>incana.</i> R. Br.	213
<i>Fedia.</i> Ad.	11
— <i>Auricula.</i> Dec.	18
— <i>dentata.</i> Bahl.	17
— <i>olitoria.</i> Grtn.	17
<i>Festuca.</i>	14
— <i>arundinacea.</i> Schrb.	36
— <i>aspera.</i> M. R.	36
— <i>bromoides.</i>	35
— <i>decumbens.</i>	39
— <i>duriuscula.</i> Poll.	35
— <i>elatior.</i>	36
— <i>fluitans.</i>	32
— <i>gigantea.</i> Will.	36
— <i>glauca.</i> Schrb.	25
— <i>heterophylla.</i> Hfe.	36
— <i>inermis.</i> Dec.	37
— <i>loliacea.</i> Curt.	36
— <i>Myurus.</i>	35
— <i>ovina.</i>	35
— <i>pratensis.</i>	36
— <i>rubra.</i>	36
— <i>sylvatica.</i> Will.	36

<i>Ficaria ranunculoides.</i> Rth.	179
------------------------------------	-----

<i>Filago arvensis.</i>	266
— <i>germanica.</i>	267
— <i>montana.</i>	267
— <i>pyramidata.</i> Pers.	267
<i>Foeniculum.</i> Hfm.	61

<i>Foeniculum vulgare.</i> Hfm.	94
<i>Fragaria.</i>	154
— <i>collina.</i> Ehrh.	166
— <i>elatior.</i> Ehrh.	166
— <i>sterilis.</i>	168
— <i>vesca.</i>	166
<i>Fraxinus.</i>	3
— <i>excelsior.</i>	5
<i>Fritillaria.</i>	107
— <i>imperialis.</i>	111
— <i>Meleagris.</i>	111
<i>Fumaria.</i>	229
— <i>bulbosa.</i>	232
— <i>claviculata.</i>	232
— <i>fabacea.</i>	232
— <i>Halleri.</i> Fl. Dan.	232
— <i>media.</i> Loif.	233
— <i>officinalis.</i>	233
— <i>parviflora.</i> Lam.	233
— <i>Vaillantii.</i>	233

G.

<i>Gagea Schreberi.</i> Rchb.	173
<i>Galanthus.</i>	106
— <i>nivalis.</i>	109
<i>Galeobdolon.</i> Hdsf.	183
— <i>luteum.</i> Sm.	193
<i>Galeopsis.</i>	183
— <i>bifida.</i> Bess.	193
— <i>cannabina.</i> Bahl.	193
— <i>Galeobdolon.</i>	193
— <i>grandiflora.</i> Ehr.	193
— <i>ochroleuca.</i> Lam.	193
— <i>pubescens.</i> Bess.	193
— <i>Tetrahit.</i>	193
— <i>versicolor.</i> Curt.	193
<i>Galium.</i>	43
— <i>agreste.</i> Wlr.	47
— <i>Aparine.</i>	46
— <i>boreale.</i>	47
— <i>Cruciata.</i>	46
— <i>echinospermum.</i> Wlr.	47
— <i>hercynicum.</i> Wgl.	48
— <i>leiospermum.</i> Wlr.	47
— <i>Mollugo.</i>	47
— <i>multicaule.</i> Wlr.	48
— <i>palustre.</i>	47
— <i>saxatile.</i> Sm.	48
— <i>spurium.</i>	47
— <i>sylvaticum.</i>	48
— <i>sylvestre.</i> Poll.	48

<i>Galium verum.</i>	47	<i>Gnaphalium arenarium.</i>	268
<i>Genista.</i>	230	-- <i>arvense.</i> Wld.	266
-- <i>anglica.</i>	235	-- <i>dioicum.</i>	268
-- <i>germanica.</i>	235	-- <i>gallicum.</i> Sm.	266
-- <i>pilosa.</i>	235	-- <i>germanicum.</i> Wld.	267
-- <i>tinctoria.</i>	235	-- <i>luteo-album.</i>	268
<i>Gentiana.</i>	60	-- <i>minimum.</i> Sm.	267
-- <i>amarella.</i>	88	-- <i>montanum.</i> Wld.	267
-- <i>campestris.</i>	87	-- <i>nudum.</i> Hfm.	267
-- <i>Centaurium.</i>	73	-- <i>pyramidatum.</i> Wld.	267
-- <i>ciliata.</i>	87	-- <i>rectum.</i>	268
-- <i>Cruciata.</i>	87	-- <i>simplex.</i> Bn.	267
-- <i>filiformis.</i>	48	-- <i>sylvaticum.</i>	268
-- <i>germanica.</i>	87	-- <i>uliginosum.</i>	267
-- <i>Pneumonanthe.</i>	87	<i>Goodyera.</i> R. Br.	279
-- <i>uliginosa.</i> Wld.	88	-- <i>repens.</i> R. Br.	287
<i>Georgina.</i>	275	<i>Gratiola.</i>	3
<i>Geracium aureum.</i> Rchb.	257	-- <i>officinalis.</i>	8
-- <i>paludosum.</i> Rchb.	259	<i>Gymnadenia.</i> Rchb.	278
<i>Geranium.</i>	223	-- <i>conopsea.</i> R. Br.	284
-- <i>ciconium.</i>	224	-- <i>odoratissima.</i> Rchb.	284
-- <i>cicutarium.</i>	224	<i>Gypsophila.</i>	133
-- <i>columbinum.</i>	226	-- <i>muralis.</i>	140
-- <i>dissectum.</i>	227		
-- <i>lucidum.</i>	227		
-- <i>molle.</i>	226		
-- <i>moschatum.</i>	224		
-- <i>palustre.</i>	225		
-- <i>phaeum.</i>	225		
-- <i>pimpinellifolium.</i> Cav.	224		
-- <i>pratense.</i>	225		
-- <i>pusillum.</i>	226		
-- <i>pyrenaicum.</i>	226		
-- <i>Robertianum.</i>	226		
-- <i>rotundifolium.</i>	227		
-- <i>sanguineum.</i>	224		
-- <i>sylvaticum.</i>	225		
<i>Geum.</i>	154		
-- <i>intermedium.</i>	169		
-- <i>rivale.</i>	169		
-- <i>urbanum.</i>	168		
<i>Glaux.</i>	59		
-- <i>maritima.</i>	86		
<i>Glechoma.</i>	182		
-- <i>hederacea.</i>	191		
<i>Glyceria.</i> R. Br.	14		
-- <i>aquatica.</i> Presl.	33		
-- <i>distans.</i> Wabl.	33		
-- <i>fluitans.</i> R. Br.	32		
-- <i>spectabilis.</i> M. R.	32		
<i>Gnaphalium.</i>	252		
		<i>H.</i>	
		<i>Habenaria viridis.</i> R. Br.	285
		<i>Hedera.</i>	59
		-- <i>Helix.</i>	86
		<i>Hedysarum Onobrychis.</i>	246
		<i>Helianthemum.</i> Grtn.	170
		-- <i>vulgare.</i> Grtn.	173
		<i>Helleborus.</i>	170
		-- <i>foetidus.</i>	175
		-- <i>hyemalis.</i>	175
		-- <i>niger.</i>	175
		-- <i>viridis.</i>	175
		<i>Helosciadium.</i> R.	65
		-- <i>inundatum.</i> R.	102
		-- <i>nodiflorum.</i> R.	102
		-- <i>repens.</i> R.	102
		<i>Hepatica nobilis.</i> Volk.	176
		<i>Heracleum.</i>	63
		-- <i>angustifolium.</i>	97
		-- <i>Sphondylium.</i>	97
		<i>Herminium.</i> R. Br.	278
		-- <i>Monorchis.</i> R. Br.	285
		<i>Herniaria.</i>	60
		-- <i>glabra.</i>	91
		<i>Hesperis.</i>	208
		-- <i>matronalis.</i>	213
		<i>Hieracium.</i>	250

Hieracium asperum.	259
-- <i>Auricula.</i>	258
-- <i>dubium.</i> Sw.	258
-- <i>florentinum.</i> Spr.	258
-- <i>Lachenalii</i> Sm.	258
-- <i>Lactucella.</i> Wtr.	258
-- <i>murorum.</i>	258
-- <i>paludosum.</i>	259
-- <i>Pilosella.</i>	257
-- <i>praealtum.</i> Will.	258
-- <i>pratense.</i> Tsch.	258
-- <i>sabaudum.</i>	259
-- <i>sylvaticum.</i> Gou.	258
-- <i>sylvestre.</i> Tsch.	259
-- <i>umbellatum.</i>	259
Himantoglossum. Spr.	279
-- <i>viride.</i> Spr.	285
Hippocrepis.	231
-- <i>comosa.</i>	246
Hippuris.	1
-- <i>fluviatilis.</i> Rth.	1
-- <i>vulgaris.</i>	1
Holcus.	14
-- <i>bulbosus.</i> Schrö.	29
-- <i>lanatus.</i>	29
-- <i>mollis.</i>	29
Holosteum.	16
-- <i>umbellatum.</i>	41
Hordeum.	13
-- <i>distichon.</i>	27
-- <i>hexastychon.</i>	27
-- <i>murinum.</i>	28
-- <i>nodosum.</i>	28
-- <i>vulgare.</i>	27
-- <i>Zeocriton.</i>	28
Hottonia.	56
-- <i>palustris.</i>	74
Humulus.	319
-- <i>Lupulus.</i>	326
Hyacinth. n. scriptus.	113
-- <i>orientalis.</i>	111
Hydrocharis.	319
-- <i>mors. ranae</i>	327
Hydrocotyle.	60
-- <i>vulgaris.</i>	92
Hyoscyamus.	57
-- <i>niger.</i>	75
Hyoseris pusilla.	561
Hypericum.	247
-- <i>dubium.</i> Leerö.	248
-- <i>clodes.</i>	248
-- <i>hirtum.</i>	249

Hypericum humifusum.	247
-- montanum.	248
-- perforatum.	248
-- pulchrum.	248
-- quadrangulare. Sm.	248
-- quadrangulum.	248
-- tetrapterum. Gr.	248
Hypochaeris.	250
-- glabra.	261
-- maculata.	261
-- radicata.	261
Hyssopus.	182
-- officinalis.	190
I.	
Jasione.	58
-- montana.	78
-- perennis. Lam.	78
Iberis nudicaulis.	211
Ilex	44
-- aquifolium.	51
Illecebrum.	59
-- verticillatum.	86
Impatiens.	59
-- noli tangere.	82
Imperatoria.	63
-- Chabraei. Spr.	97
-- Ostruthium.	98
-- pimpinelloides. Bn.	97
Inula.	252
-- britannica.	272
-- dysenterica.	273
-- Helenium.	272
-- Pulicaria.	273
-- salicina.	272
Iris.	11
-- germanica.	18
-- Pseud.-Acorus.	18
-- sibirica.	18
Isatis.	206
-- tinctoria.	210
Isnardia.	44
-- palustris.	51
Juglans regia.	312
Juncus.	107
-- acutiflorus. Ehrh.	112
-- albidus.	118
-- articulatus.	117
-- bottnicus. Wahl.	116
-- bufonius.	116
-- bulbosus.	116

I.

Jasione.	58
-- montana.	78
-- perennis. Lam.	78
Iberis nudicaulis.	211
Ilex	44
-- aquifolium.	51
Illecebrum.	59
-- verticillatum.	86
Impatiens.	59
-- noli tangere.	82
Imperatoria.	63
-- <i>Chabraei</i> . Epr.	97
-- <i>Ostruthium</i> .	98
-- pimpinelloides. Bn.	97
Inula.	252
-- britannica.	272
-- <i>dysenterica</i> .	273
-- <i>Helenium</i> .	272
-- <i>Pulicaria</i> .	273
-- <i>salicina</i> .	272
Iris.	11
-- germanica.	18
-- Pseud.-Acorus.	18
-- sibirica.	18
Isatis.	206
-- tinctoria.	210
Isnardia.	44
-- palustris.	51
Juglans regia.	317
Juncus.	107
-- acutiflorus. Ehrh.	117
-- <i>albidus</i> .	118
-- <i>articulatus</i> .	117
-- <i>bottnicus</i> . Wabl.	116
-- <i>bufonius</i> .	116
-- <i>bulbosus</i> .	116

<i>Juncus campestris.</i>	118
-- capitatus.	115
-- compressus. Jcq.	116
-- conclomeratus.	114
-- effusus.	115
-- filiformis.	115
-- fusco-ater. Schr.	117
-- glaucus. Ehrh.	115
-- lampocarpus. Ehrh.	117
-- obtusiflorus.	117
-- pilosus.	118
-- squarrosus.	116
-- supinus. Mch.	115
-- sylvaticus. Ehrh.	118
-- -- Willd.	117
-- Tenageja. Ehrh.	116
-- verticillatus. Pers.	116
-- uliginosus. Rth.	115
Juniperus.	320
-- communis.	328

K.

Koeleria. Pers.	15
-- cristata. Pers.	39

L.

Lactuca.	250
-- quercina. Hfm.	256
-- sativa.	256
-- Scariola.	256
-- stricta.	256
Lamium.	183
-- album.	191
-- amplexicaule.	192
-- hybridum. Will.	192
-- incisum.	192
-- maculatum.	191
-- purpureum.	190
-- rubrum. Wtr.	191
-- westfalicum. Wbe.	192
Lapsana.	250
-- communis.	261
Laserpitium trilobum.	25
Lathraea.	184
-- Squamaria.	200
Lathyrus.	231
-- intermedius. Wtr.	243
-- latifolius.	243
-- odoratus.	243
-- palustris.	243

Lathyrus pratensis.	242
-- sylvestris.	243
-- tuberosus.	242
Lavandula Spica.	190
Lavatera.	223
-- thuringiaca.	229
Ledum.	133
-- palustre.	135
Leersia. Sw.	13
-- oryzoides. Sw.	27
Lemna.	3
-- gibba.	4
-- minor.	4
-- polyrhiza.	4
-- trisulca.	4
Leontodon.	249
-- arcuatus. Tsch.	260
-- asper. W. R.	254
-- autumnalis.	255
-- hirtus.	255
-- hispidus.	254
-- lividus. W. R.	260
-- palustris. Sm.	260
-- Taraxacum.	260
-- tenuifolius. Hpe.	260
Lepidium.	207
-- campestre. R. Br.	210
-- Draba.	210
-- graminifolium.	210
-- ruderale.	211
-- sativum.	210
Leucosium.	106
-- aestivum.	109
-- vernum.	109
Levisticum. R.	63
-- officinale. R.	97
Ligusticum Levisticum.	97
Ligustrum.	3
-- vulgare.	5
Lilium.	107
-- bulbiferum.	111
-- candidum.	111
-- chalcedonicum.	111
-- Martagon.	110
-- tigrinum.	111
Limodorum. Sm.	279
-- abortivum. Sm.	286
Limosella.	185
-- aquatica.	206
Linaria.	185
-- arvensis.	204
-- Cymbalaria. Mill.	205

<i>Linaria</i> Elatine. Mill.	204
-- minor. Dec.	204
-- simplex. Dec.	205
-- spuria. Mill.	204
-- vulgaris. Mill.	205
<i>Linum</i> .	66
-- catharticum.	108
-- <i>Radiola</i> .	55
-- usitatissimum.	105
<i>Liriodendron tulipifera</i> .	181
<i>Listera</i> . R. Br.	279
-- ovata. R. Br.	288
<i>Lithospermum</i> .	55
-- arvense.	67
-- officinale.	67
-- purpureo-coeruleum.	67
<i>Littorella</i> .	292
-- lacustris.	313
<i>Lobelia</i> .	58
-- Dortmanna.	78
<i>Lolium</i> .	16
-- arvense.	41
-- perenne.	40
-- ramosum. Pers.	40
-- speciosum. Vieb.	41
-- temulentum.	41
-- <i>teuue</i> .	40
<i>Lonicera</i> .	58
-- <i>Caprifolium</i> .	82
-- Periclymenum.	82
-- Xylosteum.	82
<i>Lotus</i> .	230
-- corniculatus.	241
-- uliginosus.	241
<i>Lunaria</i> .	208
-- rediviva.	213
<i>Luzula</i> . Dec.	107
-- albida. Dec.	118
-- campestris. Dec.	118
-- maxima. Dec.	118
-- multiflora. Laj.	118
-- vernalis. Dec.	118
<i>Lychnanthus volubilis</i> . Sm	140
<i>Lychnis</i> .	134
-- dioica.	147. 148
-- diurna. Sm.	148
-- flos cuculi.	147
-- Githago.	148
-- vespertina. Ebtb.	147
-- Viscaria.	147
<i>Lycopus</i> .	3
-- europaeus.	9

<i>Lysimachia</i> .	56
-- guestfalica. Wbe.	72
-- nemorum.	72
-- Nummularia.	72
-- punctata.	72
-- thyrsiflora.	72
-- vulgaris.	72
<i>Lythrum</i> .	150
-- hyssopifolium.	151
-- Salicaria.	151

M.

<i>Malaxis</i> . Sw.	280
-- Loeselii. Sw.	280
-- paludosa. Sw.	280
<i>Majanthemum</i> . Wgg.	43
-- bifolium. Dec.	50
<i>Malva</i> .	223
-- Alcea.	228
-- crispa.	228
-- mauritiana.	228
-- moschata.	228
-- rotundifolia.	228
-- sylvestris.	228
<i>Marrubium</i> .	183
-- vulgare.	196
<i>Matricaria</i> .	253
-- Chamomilla.	274
-- Parthenium.	274
<i>Medicago</i> .	230
-- falcata.	241
-- lupulina.	240
-- minima. Lam.	241
-- procumbens. Bess.	241
-- sativa.	241
<i>Melampyrum</i> .	185
-- arvense.	202
-- cristatum.	202
-- nemorosum.	202
-- pratense.	203
-- sylvaticum.	203
<i>Melica</i> .	14
-- nutans.	32
-- uniflora.	32
<i>Melilotus</i> . Lam.	230
-- alba. Lam.	237
-- coerulea. Lam.	237
-- Kochiana. Wld.	237
-- officinalis. Pers.	237
-- Petitpierreana. W.	236
<i>Melittis</i> .	184

Melittis Melissophyllum.	198	Myagrum dentatum.	212
Mentha.	182	— paniculatum.	209
— acutifolia. Sm.	189	— sativum.	212
— agrestis. Sol.	190	Myosotis.	56
— arvensis.	189	— arvensis.	71
— aquatica.	188	— cespitosa. Sch.	70
— austriaca. Jacq.	190	— collina. Ehrh.	71
— crispa.	188	— hispida. Schl.	71
— crispata. Schröd.	188	— intermedia. Ent.	70
— diffusa. Lej.	190	— laxiflora. Rchb.	70
— gentilis.	189	— palustris. Wth.	69
— gratissima.	187	— repens. Rchb.	70
— incana.	188	— scorpioides.	69
— nemorosa. Wld.	187	— strigulosa. Rchb.	70
— Nummularia. Schröb.	189	— sylvatica. Ehrh.	70
— palustris. Wdh.	189	— versicolor. Rth.	71
— piperita.	188	Myosurus.	66
— praecoq. Sol.	190	— minimus.	105
— procumbens. Th.	190	Myrica.	318
— Pulegium.	190	— Gale.	325
— rotundifolia.	187	Myriophyllum.	293
— sativa.	189	— alterniflorum.	314
— sylvestris.	187	— spicatum.	314
Menyanthes.	57	— verticillatum.	315
— nymphoides.	74	Myrrhis. Sc.	62
— trifoliata.	74	— odorata. Sc.	96
Mercurialis.	319		
— annua.	327	N.	
— perennis.	327	Narcissus.	106
Mespilus.	153	— poeticus.	109
— Cotoneaster.	157	— Pseudo-Narc.	109
— germanica.	157	Nardus.	12
Milium.	12	— stricta.	23
— effusum.	25	Narthecium. Möhr.	107
Moehringia.	134	— ossifragum. Hds.	114
— triuervia. Cuv.	143	Nasturtium. R. Br.	209
Moenchia. Ehrh.	44	— amphibium. R. Br.	222
— quaternella.	55	— anceps. Rchb.	222
Molinia. Schr.	14	— microphyllum. Bn.	221
— coerulea. Wdh.	32	— officinale. R. Br.	221
Monotropa.	133	— palustre. Dec.	222
— glabra. Bernh.	135	— sisifolium. Rchb.	221
— Hypophegea. Wlr.	135	— sylvestre. Dec.	222
— Hypopitys.	135	Neottia.	279
Montia.	11	— Nidus avis.	288
— fontana.	18	Nepeta.	183
— minor. Sm.	18	— Cataria.	191
— rivularis. Grtn.	18	Neslia. Desf.	206
Morus alba.	313	— paniculata. Desf.	208
— nigra.	313	Nicotiana.	57
Muscari. Wld.	107	— rustica.	75
— botryoides. B.	110		

Nicotiana Tabacum.	75
Nigella.	170
— arvensis.	175
— damascena.	175
Nuphar. Sm.	170
— luteum. Sm.	173
Nymphaea.	170
— alba.	173
— lutea.	173

O.

Oenanthe.	65
— fistulosa.	101
— peucedanifolia. Poll.	101
— Phellandrium. Lam.	101
Oenothera.	124
— biennis.	126
Onobrychis. L.	231
— sativa. Lam.	246
Ononis.	230
— hircina. Jacq.	236
— procurrens. Wtr.	235
— repens.	235
— spinosa.	235
Onopordon. Baill.	251
— Acanthium.	263
Ophrys.	279
— apifera. Hds.	286
— aranifera. Hds.	286
— arachnites. Hfm.	286
— Loeselii.	290
— Monorchis.	285
— Myodes.	286
— paludosa.	290
— spiralis.	285
Orchis.	278
— abortiva.	286
— arachnites.	286
— bifolia.	284
— conopsea.	284
— coriophora.	281
— fusca. Jacq.	282
— haematodes. Rchb.	283
— hybrida. Bn.	283
— latifolia.	283
— maculata.	283
— majalis. Rchb.	283
— mascula.	281
— militaris.	282
— Morio.	281
— odoratissima.	284

Orchis palustris.	281
— pyramidalis.	284
— sambucina.	283
— ustulata.	282
— variegata.	282
— viridis.	285
Origanum.	182
— Majorana.	190
— vulgare.	190
Ornithogalum.	107
— arvense. Pers.	113
— luteum.	114
— minimum. Wld.	113
— pratense. Wabl.	113
— Schreberi. Rchb.	113
— spathaceum. Hne.	114
— stenopetalum. Fr.	113
— umbellatum.	114
Ornithopus.	231
— perpusillus.	246
Orobanche.	184
— caryophyllacea. Sm.	199
— coerulea. Will.	200
— Galii. Dub.	199
— major.	199
— Millefolii. Rchb.	200
— minor. Eutt.	199
— ramosa.	200
— rapum. Lh.	199
Orobus.	231
— niger.	242
— tenuifolius. Rth.	242
— tuberosus.	242
— vernalis.	242
Oxalis.	134
— Acetosella.	147
— corniculata.	147
— stricta.	147

P.

Paeonia officinalis.	181
Panicum.	13
— Crus galli.	28
— Dactylon.	25
— glabrum. Gaud.	28
— glaucum.	29
— miliaceum.	29
— sanguinale.	28
— verticillatum.	28
— viride.	28
Papaver.	169

Papaver Argemone.	172	Pimpinella dioica.	93
— <i>dubium.</i>	172	— <i>dissecta.</i>	93
— <i>Rhoeas.</i>	172	— <i>magna.</i>	93
— <i>somniferum.</i>	172	— <i>nigra.</i>	93
Parietaria.	43	— <i>Saxifraga.</i>	93
— <i>diffusa.</i> M. R.	51	Pinguicula.	3
— <i>erecta.</i> M. R.	50	— <i>vulgaris.</i>	8
— <i>judaica.</i> Wld.	51	Pinus.	294
— <i>officinalis.</i>	50	— <i>Abies.</i>	317
Paris.	125	— <i>Larix.</i>	317
— <i>quadrifolia.</i>	131	— <i>picea.</i>	317
Parnassia.	66	— <i>Strobilus.</i>	317
— <i>palustris.</i>	104	— <i>sylvestris.</i>	317
Pastinaca.	62	Pisum.	231
— <i>sativa.</i>	95	— <i>arvense.</i>	243
Pedicularis.	185	— <i>sativum.</i>	243
— <i>palustris.</i>	203	Plantago.	43
— <i>sylvatica.</i>	203	— <i>Coronopus.</i>	49
Peplis.	106	— <i>lanceolatum.</i>	49
— <i>Portula.</i>	108	— <i>major.</i>	48
Pelargonium.	227	— <i>media.</i>	49
Persica vulgaris. Mill.	156	Platanthera. Rich.	278
Petroselinum. Hfm.	65	— <i>bifolia.</i> Rich.	284
— <i>sativum.</i> Hfm.	103	— <i>brachyglossa.</i> Wtr.	284
Peucedanum.	63	— <i>chlorantha.</i> Curt.	284
— <i>Carvifolia.</i> Will.	97	Platanus occident.	317
— <i>Cervaria.</i> Lap.	98	Platyspermum. Hfm.	62
— <i>Oreoselinum.</i> Mch.	98	— <i>grandiflorum.</i> M. R.	95
— <i>palustre.</i>	97	Poa.	14
— <i>Silvaus.</i>	100	— <i>angustifolia.</i>	34
Phalaris.	12	— <i>annua.</i>	33
— <i>arundinacea.</i>	24	— <i>aquatica.</i>	32
— <i>canariensis.</i>	25	— <i>bulbosa.</i>	33
— <i>utriculata.</i>	24	— <i>compressa.</i>	33
Phellandrium aquat.	101	— <i>distans.</i>	33
Philadelphus.	153	— <i>humilis.</i> Ehrh.	34
— <i>coronarius.</i>	154	— <i>nemoralis.</i>	33
Phleum.	12	— <i>palustris.</i>	34
— <i>alpinum.</i>	25	— <i>serotina.</i> Schrö.	34
— <i>nodosum.</i>	25	— <i>strigosa.</i> Hfm.	34
— <i>pratense.</i>	25	— <i>sudetica.</i> Pfe.	34
Phragmites. Tr.	13	— <i>trivialis.</i>	34
— <i>communis.</i> Tr.	29	Polemonium.	57
Physalis.	58	— <i>coeruleum.</i>	74
— <i>Alkekengi.</i>	78	Polycnemum.	11
Phyteuma.	58	— <i>arvense.</i>	19
— <i>nigrum.</i> Schm.	79	Polygala.	229
— <i>orbiculare.</i>	79	— <i>amara.</i>	234
— <i>spicatum.</i>	79	— <i>comosa.</i> Schf.	234
Picris.	249	— <i>oxyptera.</i> Rchb.	233
— <i>hieracioides.</i>	255	— <i>uliginosa.</i> Rchb.	234
Pimpinella.	61	— <i>vulgaris.</i>	233

Polygonum.	124	Poterium.	293
— amphibium.	129	— <i>glaucescens.</i> R.	315
— aviculare.	130	— Sanguisorba.	315
— Bistorta.	129	— westfalicum. B.	315
— Convolvulus.	130	Prenanthes.	250
— dumetorum.	130	— muralis.	257
— Fagopyrum.	130	Primula.	56
— Hydropiper.	130	— acaulis.	73
— lapathifolium. Vit.	129	— Auricula.	73
— laxiflorum. Bhe.	129	— elatior.	73
— minus.	130	— veris.	73
— <i>nodosum.</i> Pers.	129	Prismatocarpus. Her.	58
— Persicaria.	129	— hybridus. Her.	81
— tataricum.	131	— Speculum. Her.	81
Populus.	319	Prunella.	184
— alba.	326	— grandiflora.	199
— canescens.	326	— <i>parviflora.</i> Poir.	189
— <i>dilatata.</i> Vit.	326	— vulgaris.	198
— monilifera.	327	Prunus.	153
— nigra.	326	— acida. Ehrh.	155
— pyramidalis. Mch.	326	— <i>armeniaca.</i>	156
— tremula.	326	— austera. Ehrh.	155
Potamogeton.	44	— avium.	155
— compressus.	53	— Cerasus.	155
— crispus.	53	— Chamaecerasus. Jacq.	155
— densus.	54	— domestica.	156
— <i>gramineus.</i> Rth.	52	— insiticia.	156
— heterophyllus. Schr.	52	— <i>italica.</i>	156
— lucens.	52	— <i>nigricans.</i> Ehrh.	155
— natans.	51	— Padus.	155
— obtusifolius. M. R.	53	— <i>serotina.</i>	155
— parnassifolius. Schr.	52	— spinosa.	156
— pectinatus. Sm.	54	— <i>varia.</i> Ehrh.	155
— perfoliatus.	53	Pulicaria. Grtn.	252
— plantagineus.	52	— dysenterica. G.	273
— pusillus.	53	— vulgaris. G.	273
— rufescens. Schr.	52	Pulmonaria.	56
— <i>serratus.</i>	54	— angustifolia.	68
— zosteræfolius. Schum.	53	— officinalis.	68
Potentilla.	154	Pyrethrum. Hll.	253
— anserina.	166	— inodorum.	274
— argentea.	167	— Parthenium. Sm.	274
— <i>Fragariastrum.</i> Ehrh.	168	Pyrola.	133
— inclinata. Will.	167	— chlorantha. Sw.	136
— <i>nemoralis.</i> Nstl.	168	— minor.	136
— opaca.	168	— <i>rosea.</i> Sm.	136
— <i>palustris.</i>	166	— rotundifolia.	136
— recta.	167	— secunda.	136
— reptans.	167	— umbellata.	136
— <i>Tormentilla.</i> Schr.	168	— uniflora.	136
— verna.	167		

Q.

Quercus.	294
-- <i>intermedia</i> . Bn.	316
-- <i>pedunculata</i> .	316
-- <i>Robur</i> .	316

R.

Radiola. Dill.	44
-- <i>millegrana</i> . Dill.	55
Ranunculus.	171
-- <i>acris</i> .	180
-- <i>arvensis</i> .	180
-- <i>aquatilis</i> .	179
-- <i>asiaticus</i> .	181
-- <i>bulbosus</i> .	181
-- <i>divaricatus</i> . Schr.	179
-- <i>Ficaria</i> .	179
-- <i>Flammula</i> .	179
-- <i>fluitans</i> . Lam.	179
-- <i>fluviatilis</i> . Wgg.	179
-- <i>hederaceus</i> .	178
-- <i>heterophyllus</i> . Wgg.	179
-- <i>hirsutus</i> .	181
-- <i>lanuginosus</i> .	180
-- <i>Lingua</i> .	179
-- <i>nemorosus</i> . Dec.	181
-- <i>Philonotis</i> . Ehrh.	181
-- <i>polyanthemus</i> .	180
-- <i>repens</i> .	181
-- <i>reptans</i> .	179
-- <i>rigidus</i> . Pers.	179
-- <i>sceleratus</i> .	181
Raphanistrum Lamps. G.	218
Raphanus.	209
-- <i>Raphanistrum</i> .	218
-- <i>sativus</i> .	218
Reseda.	150
-- <i>lutea</i> .	151
-- <i>luteola</i> .	152
-- <i>odorata</i> .	152
Rhamnus.	59
-- <i>catharticus</i> .	82
-- <i>Frangula</i> .	82
Rhinanthus.	185
-- <i>crista galli</i> .	201. 202
-- <i>hirsutus</i> . Lam.	202
-- <i>major</i> . Rchb.	202
-- <i>minor</i> . Ehrh.	201
Ribes.	59
-- <i>alpinum</i> .	85

Ribes Grossularia.	85
-- <i>nigrum</i> .	85
-- <i>reclinatum</i> .	85
-- <i>rubrum</i> .	85
-- <i>Uva crispa</i> .	86
Rosa.	154
-- <i>arvensis</i> . Hds.	161
-- <i>canina</i> .	160
-- <i>cinnamomea</i> .	159
-- <i>damascena</i> .	161
-- <i>dumalis</i> . Bch.	161
-- <i>dumetorum</i> . Th.	160
-- <i>gallica</i> .	161
-- <i>lutea</i> .	161
-- <i>micrantha</i> . Sm.	161
-- <i>muscosa</i> .	161
-- <i>rubiginosa</i> .	160
-- <i>sepium</i> . Th.	160
-- <i>Swartzii</i> . Gr.	161
-- <i>tomentosa</i> . Sm.	159
-- <i>villosa</i> .	159
Rosmarinus off.	9
Rubus.	154
-- <i>affinis</i> . *)	162
-- <i>apiculatus</i> .	164
-- <i>argenteus</i> .	163
-- <i>Bellardi</i> .	165
-- <i>caesius</i> . L.	162. 165
-- <i>candicans</i> .	163
-- <i>carpinifolius</i> .	163
-- <i>cordifolius</i> .	163
-- <i>corylifolius</i> . Sm.	165
-- <i>discolor</i> .	164
-- <i>fastigiatus</i> .	162
-- <i>foliosus</i> .	164
-- <i>fruticosus</i> . L.	162
-- <i>fusco-ater</i> .	164
-- <i>fuscus</i> .	164
-- <i>hirtus</i> . B. Rit.	165
-- <i>humifusus</i> .	165
-- <i>hystrix</i> .	165
-- <i>Idaeus</i> . L.	161. 166
-- <i>infestus</i> .	164
-- <i>Lingua</i> .	165
-- <i>macroacanthus</i> .	163
-- <i>macrophyllus</i> .	163
-- <i>Menkii</i> .	164
-- <i>nitidus</i> .	163
-- <i>pallidus</i> .	164

*) Die Arten von *Rubus*, hinter denen keine Namen stehen, sind von Weiche benannt.

<i>Rubus pubescens.</i>	163
-- <i>Radula.</i>	165
-- <i>rhamnifolius.</i>	163
-- <i>rudis.</i>	165
-- <i>saxatilis. L.</i>	162. 166
-- <i>scaber.</i>	164
-- <i>Schlechtendalii.</i>	163
-- <i>Schleicheri.</i>	164
-- <i>Sprengelii.</i>	163
-- <i>suberectus. And.</i>	162
-- <i>sylvaticus.</i>	163
-- <i>thyrsiflorus.</i>	165
-- <i>tomentosus.</i>	165
-- <i>vestitus.</i>	165
-- <i>vulgaris.</i>	163
<i>Rumex.</i>	108
-- <i>Acetosa.</i>	121
-- <i>Acetosella.</i>	122
-- <i>aquaticus.</i>	121
-- <i>conglomeratus. Murr.</i>	120
-- <i>crispus.</i>	121
-- <i>cristatus. Wlr.</i>	120
-- <i>Hydrolapathum. Hdsf.</i>	121
-- <i>maritimus.</i>	120
-- <i>Nemolapathum. Ehrh.</i>	120
-- <i>nemorosus. Ehrh.</i>	121
-- <i>obtusifolius.</i>	120
-- <i>palustris.</i>	120
-- <i>Patientia.</i>	121
-- <i>pratensis. M. R.</i>	120
-- <i>sanguineus.</i>	121
-- <i>scutatus.</i>	121
<i>Ruta.</i>	132
-- <i>graveolens.</i>	135

S.

<i>Sagina.</i>	44
-- <i>apetula.</i>	54
-- <i>ciliata.</i>	54
-- <i>depressa.</i>	54
-- <i>procumbens.</i>	54
<i>Sagittaria.</i>	293
-- <i>sagittaeifolia.</i>	315
<i>Salix.</i>	318
-- <i>acuminata. Sm.</i>	323
-- <i>alba.</i>	324
-- <i>ambigua. Ehrh.</i>	321
-- <i>amygdalina.</i>	324
-- <i>aquatica. Sm.</i>	322
-- <i>aurita.</i>	321

<i>Salix caprea.</i>	322
-- <i>cinerea.</i>	322
-- <i>fragilis.</i>	324
-- <i>fusca.</i>	321
-- <i>Helic. Sm.</i>	323
-- <i>hippophaefolia. Th.</i>	323
-- <i>incubacea.</i>	321
-- <i>mollissima. Ehrh.</i>	322
-- <i>monandra. Ard.</i>	323
-- <i>pentandra.</i>	324
-- <i>prunifolia. Sm.</i>	320
-- <i>purpurea.</i>	323
-- <i>repens.</i>	321
-- <i>rosmarinifolia.</i>	321
-- <i>rubra.</i>	323
-- <i>Russeliana. Sm.</i>	324
-- <i>triandra.</i>	324
-- <i>uliginosa. Wld.</i>	321
-- <i>undulata. Ehrh.</i>	323
-- <i>viminalis.</i>	323
-- <i>vitellina.</i>	324
<i>Salvia.</i>	3
-- <i>officinalis.</i>	9
-- <i>pratensis.</i>	9
<i>Sambucus.</i>	66
-- <i>Ebulus.</i>	103
-- <i>nigra.</i>	103
-- <i>racemosa.</i>	103
<i>Samolus.</i>	58
-- <i>Valerandi.</i>	78
<i>Sanguisorba.</i>	43
-- <i>officinalis.</i>	51
<i>Sanicula.</i>	60
-- <i>europaea.</i>	92
<i>Saponaria.</i>	134
-- <i>officinalis.</i>	140
-- <i>Vaccaria.</i>	140
<i>Satureja.</i>	182
-- <i>hortensis.</i>	190
-- <i>montana.</i>	191
<i>Satyrion Epip.</i>	289
-- <i>repens.</i>	287
<i>Scabiosa.</i>	42
-- <i>arvensis.</i>	45
-- <i>columbaria.</i>	45
-- <i>succisa.</i>	45
-- <i>sylvatica.</i>	45
<i>Scandix.</i>	64
-- <i>Cerfolium.</i>	100
-- <i>infesta.</i>	98
-- <i>odorata.</i>	96
-- <i>Pecten.</i>	99

Schoenus.	12	Selinum.	63
— albus.	22	— Carvisfolia.	96
— ferrugineus.	22	— <i>palustre</i> .	97
— fuscus.	22	Sempervivum.	151
— <i>Mariscus</i> .	10	— tectorum.	152
— nigricans.	22	Senebiera. Poir.	207
<i>Schollera Oxyc.</i> Rth.	128	— Coronopus. Poir.	210
Scilla.	107	Senecio.	252
— nutans. Sm.	113	— aquaticus. Jcq.	270
Scirpus.	11	— <i>erucaefolius</i> .	270
— acicularis.	20	— Fuchsii. Sm.	271
— Baeothryon.	20	— Jacobaea.	270
— cespitosus.	20	— <i>ovatus</i> . Wld.	271
— compressus.	22	— paludosus.	271
— fluitans.	20	— sarracenicus.	271
— <i>Holoschoenus</i> .	21	— sylvaticus.	270
— lacustris.	21	— tenuifolius. Jcq.	270
— maritimus.	21	— viscosus.	269
— multicaulis.	20	— vulgaris.	269
— ovatus.	20	<i>Serapiis grandiflora</i> .	287
— palustris.	19	— <i>latifolia</i> .	289
— radicans.	22	— <i>longifolia</i> .	289
— setaceus.	21	— <i>microphylla</i> . Ehrh.	288
— sylvaticus.	22	— <i>rubra</i> .	287
— Tabernaemontani. Sm.	21	— <i>viridiflora</i> . Hfm.	289
— triqueter.	21	Serratula.	250
— uniglumis.	19	— <i>arvensis</i> .	264
Scleranthus.	133	— tinctoria.	262
— annuus.	137	Seseli.	65
— perennis.	137	— annuum.	101
Scrophularia.	185	— <i>venosum</i> . Hfm.	100
— aquatica.	203	Sessleria. Urd.	15
— nodosa.	203	— coerulea. Urd.	40
— vernalis.	203	Sherardia.	42
Scutellaria.	184	— arvensis.	45
— galericulata.	198	Silauus. Bess.	64
— minor.	198	— pratensis. Bess.	100
Secale.	16	Silene.	134
— cereale.	40	— <i>anglica</i> .	141
Sedum.	134	— Armeria.	141
— acre.	146	— conica.	141
— album.	146	— inflata. Sm.	141
— <i>latifolium</i> . Bert.	145	— noctiflora.	141
— lividum. Bernh.	145	— nutans.	140
— maximum. Pers.	145	— Otites. Sm.	141
— purpureum. Andr.	145	Siler. Gärtn.	62
— reflexum.	146	— aquilegifolium. Grtn.	95
— rupestre. Sm.	146	— <i>trilobum</i> . Erh.	95
— sexangulare.	146	Silybum. Baill.	251
— Telephium.	145	— Marianum. Baill.	263
— villosum.	146	Sinapis.	209
		— alba.	220

<i>Sinapis arvensis.</i>	220	<i>Spiranthes autumnalis.</i> Rich.	285
— <i>nigra.</i>	217	<i>Stachys.</i>	183
<i>Sison inundatum.</i>	102	— <i>alpina.</i>	195
<i>Sisymbrium.</i>	209	— <i>ambigua.</i>	195
— <i>Alliaria.</i> Ec.	219	— <i>annua.</i>	194
— <i>amphibium.</i>	222	— <i>arvensis.</i>	194
— <i>anceps.</i> Wabl.	222	— <i>germanica.</i>	195
— <i>arenosum.</i>	214	— <i>palustris.</i>	195
— <i>Nasturtium.</i>	221	— <i>recta.</i>	194
— <i>officinale.</i>	219	— <i>sylvatica.</i>	195
— <i>palustre.</i> Leyf.	222	<i>Staphylea.</i>	66
— <i>Sophia.</i>	219	— <i>pinnata.</i>	104
— <i>sylvestre.</i>	222	<i>Stellaria.</i>	134
— <i>tenuifolium.</i>	221	— <i>aquatica.</i>	143
— <i>Thalianum.</i>	219	— <i>crassifolia.</i> Ehrh.	144
<i>Solanum.</i>	57	— <i>glauca.</i> Wth.	144
— <i>Dulcamara.</i>	77	— <i>graminea.</i>	144
— <i>melanocerasum.</i> W.	77	— <i>Holostea.</i>	144
— <i>miniatum.</i> Brnh.	77	— <i>media.</i> Vill.	143
— <i>nigrum.</i>	77	— <i>neglecta.</i> Wbe.	144
— <i>pterocaulon.</i> Dun.	77	— <i>nemorum.</i>	143
— <i>tuberosum.</i>	77	— <i>uliginosa.</i>	144
— <i>villosum.</i> Lam.	77	<i>Stipa.</i>	13
<i>Sonchus.</i>	249	— <i>capillata.</i>	27
— <i>arvensis.</i>	256	— <i>pennata.</i>	27
— <i>asper.</i> Hall.	255	<i>Stratiotes.</i>	320
— <i>fallax.</i> Wtr.	255	— <i>aloides.</i>	328
— <i>oleraceus.</i>	255	<i>Sturmia Loesel.</i> Rich.	290
— <i>palustris.</i>	256	<i>Symphytum.</i>	56
<i>Solidago.</i>	252	— <i>officinale.</i>	68
— <i>Virgaurea.</i>	269	<i>Syringa.</i>	3
<i>Sorbus.</i>	153	— <i>persica.</i>	5
— <i>aucuparia.</i>	158	— <i>vulgaris.</i>	5
— <i>terminalis.</i>	158		
<i>Sparganium.</i>	292		
— <i>erectum.</i>	299		
— <i>natans.</i>	299		
— <i>ramosum.</i> Sm.	299		
— <i>simplex.</i> Sm.	299		
<i>Spartium.</i>	229		
— <i>Scoparium.</i>	234		
<i>Spergula.</i>	135		
— <i>arvensis.</i>	149		
— <i>maxima.</i> Wbe.	150		
— <i>nodosa.</i>	150		
— <i>pentandra.</i>	149		
— <i>vulgaris.</i> Bn.	149		
<i>Spiraea.</i>	154		
— <i>Filipendula.</i>	158		
— <i>salicifolia.</i>	158		
— <i>Ulmaria.</i>	158		
<i>Spiranthes.</i> Rich.	279		

T.

<i>Tanacetum.</i>	252
— <i>vulgare.</i>	266
<i>Taraxacum</i> Hll.	250
— <i>laevigatum.</i> Dec.	260
— <i>palustre.</i> Dec.	260
— <i>officinale.</i> Dec.	260
<i>Teesdalia.</i> R. Br.	207
— <i>nudicaulis.</i> R. Br.	211
<i>Teucrium.</i>	183
— <i>Botrys.</i>	186
— <i>Chamaedrys.</i>	187
— <i>montanum.</i>	187
— <i>Scordium.</i>	186
— <i>Scorodonia.</i>	186
<i>Thalictrum.</i>	171

<i>Thalictrum aquilegifolium.</i>	177	<i>Trifolium angustifolium.</i>	238
— <i>flavum.</i>	178	— <i>arvense.</i>	238
— <i>minus.</i>	177	— <i>campestre.</i>	240
— <i>montanum.</i> Wlr.	177	— <i>filiforme.</i>	239
<i>Thlaspi.</i>	207	— <i>fragiferum.</i>	237
— <i>alliaceum.</i>	211	— <i>hybridum.</i>	238
— <i>alpestre.</i>	211	— <i>Melilotus.</i>	237
— <i>arvense.</i>	211	— <i>medium.</i>	238
— <i>bursa pastoris.</i>	212	— <i>montanum.</i>	238
— <i>perfoliatum.</i>	211	— <i>pratense.</i>	239
<i>Thrinia. Rth.</i>	249	— <i>procumbens.</i>	240
— <i>hirta. Rth.</i>	255	— <i>repens.</i>	238
<i>Thymus.</i>	184	— <i>rubens.</i>	239
— <i>Acinos.</i>	197	— <i>sativum. Mill.</i>	239
— <i>angustifolius. Schrb.</i>	197	— <i>spadiceum.</i>	240
— <i>Chamaedrys. Fr.</i>	197	— <i>striatum.</i>	238
— <i>citriodorus. Inf.</i>	197	<i>Triglochin.</i>	108
— <i>diffusus. Vn.</i>	197	— <i>maritimum.</i>	119
— <i>lanuginosus. Sch.</i>	197	— <i>palustre.</i>	119
— <i>pannonicus. All.</i>	197	<i>Trinia. Hfm.</i>	61
— <i>Serpyllum.</i>	196	— <i>pumila. Jcq.</i>	93
— <i>subcitratus. Schr.</i>	197	<i>Triodia. R. Br.</i>	15
— <i>sylvestris. Schr.</i>	197	— <i>decumbens. P. B.</i>	39
<i>Thysselinum pal. Hfm.</i>	97	<i>Triticum.</i>	15
<i>Tilia.</i>	169	— <i>aestivum.</i>	40
— <i>europaea.</i>	172	— <i>caninum. Schrb.</i>	40
— <i>grandifolia. Ehrh.</i>	172	— <i>hybernium.</i>	40
— <i>microphylla. Wld.</i>	172	— <i>repens.</i>	40
— <i>parvifolia. Ehrh.</i>	172	— <i>vulgare.</i>	40
— <i>pauciflora. Hne.</i>	173	<i>Trollius.</i>	171
— <i>platyphyllos. Sc.</i>	172	— <i>europaeus.</i>	176
— <i>vulgaris. Hne.</i>	172	<i>Tulipa.</i>	107
<i>Tillaea.</i>	16	— <i>Gesneriana.</i>	111
— <i>muscosa.</i>	42	— <i>sylvestris.</i>	111
<i>Torilis. Ad.</i>	63	<i>Turritis.</i>	208
— <i>Anthriscus. Grtn.</i>	98	— <i>glabra.</i>	216
— <i>infesta. Hfm.</i>	98	— <i>hirsuta.</i>	214
<i>Tormentilla.</i>	154	<i>Tussilago.</i>	252
— <i>erecta.</i>	168	— <i>Farfara.</i>	269
— <i>reptans.</i>	168	— <i>hybrida.</i>	269
<i>Tragopogon.</i>	249	— <i>Petasites.</i>	269
— <i>orientalis.</i>	254	<i>Typha.</i>	292
— <i>porrifolius.</i>	254	— <i>angustifolia.</i>	298
— <i>pratensis.</i>	254	— <i>elator. Vn.</i>	299
— <i>undulatus. Jcq.</i>	254	— <i>latifolia.</i>	299
<i>Trapa.</i>	43		
— <i>natans.</i>	49		
<i>Trientalis.</i>	123		
— <i>europaea.</i>	123		
<i>Trifolium.</i>	230		
— <i>agrarium.</i>	240		
— <i>alpestre.</i>	239		

U.

<i>Ulex.</i>	231
— <i>europaeus.</i>	235
<i>Ulmus.</i>	60
— <i>campestris.</i>	91

<i>Ulmus ciliata.</i> Ehrh.	92
— <i>effusa.</i> Wld.	92
— <i>suberosa.</i> Ehrh.	92
<i>Urtica.</i>	292
— <i>dioica.</i>	313
— <i>urens.</i>	313
<i>Utricularia.</i>	3
— <i>intermedia.</i> Hne.	9
— <i>minor.</i>	9
— <i>vulgaris.</i>	8

V.

<i>Vaccinium.</i>	124
— <i>Myrtillus.</i>	127
— <i>Oxycoccos.</i>	128
— <i>uliginosum.</i>	128
— <i>Vitis Idaea.</i>	128
<i>Valantia cruciata.</i>	46
<i>Valeriana.</i>	11
— <i>dioica.</i>	17
— <i>officinalis.</i>	16
— <i>olitoria.</i>	17
— <i>Phu.</i>	16
— <i>sambucifolia.</i> M. R.	16
— <i>saxatilis.</i>	16
— <i>supina.</i>	16
<i>Verbascum.</i>	57
— <i>ambiquum.</i> Lej.	76
— <i>Blattaria.</i>	77
— <i>collinum.</i> Schrö.	76
— <i>Lychuitis.</i>	76
— <i>nigrum.</i>	77
— <i>thapsiforme.</i> Schrö.	76
— <i>thapsif. nigrum.</i> Schrö.	76
— <i>thapso-nigrum.</i> Schrö.	76
— <i>Thapsus.</i>	75
<i>Verbena.</i>	185
— <i>officinalis.</i>	206
<i>Veronica.</i>	3
— <i>agrestis.</i>	7
— <i>Anagallis.</i>	6
— <i>arvensis.</i>	7
— <i>Beccabunga.</i>	6
— <i>Chamaedrys.</i>	6
— <i>hederaefolia.</i>	7
— <i>latifolia.</i> Mit.	6
— <i>longifolia.</i>	5
— <i>montana.</i>	6
— <i>officinalis.</i>	6
— <i>opaca.</i> Fr.	7
— <i>polita.</i> Fr.	7

<i>Veronica praecox.</i>	7
— <i>prostrata.</i>	6
— <i>scutellata.</i>	6
— <i>serpyllifolia.</i>	5
— <i>spicata.</i>	5
— <i>squamosa.</i> Pr.	5
— <i>Teucrium.</i>	6
— <i>triphyllös.</i>	8
— <i>verna.</i>	8
<i>Viburnum.</i>	66
— <i>Lantana.</i>	103
— <i>Opulus.</i>	104
<i>Vicia.</i>	231
— <i>angustifolia.</i> Riv.	245
— <i>cassubica.</i>	243
— <i>Cracca.</i>	243
— <i>equina.</i>	245
— <i>Faba.</i>	245
— <i>lathyroides.</i>	244
— <i>pisiformis.</i>	244
— <i>sativa.</i>	245
— <i>segetalis.</i> Th.	245
— <i>sepium.</i>	244
— <i>sylvatica.</i>	244
— <i>tenuifolia.</i>	244
<i>Vigneä. P. B.</i>	292
— <i>acuta.</i>	306
— <i>arenaria.</i>	302
— <i>argyroglochin</i> Hornsch.	304
— <i>axillaris.</i> Good.	301
— <i>Boeninghausiana.</i>	301
— <i>brizoides.</i>	304
— <i>caespitosa.</i>	305
— <i>canescens.</i>	304
— <i>Davalliana.</i> Sm.	300
— <i>dioica.</i>	299
— <i>divulsa.</i> Good.	301
— <i>elongata.</i>	304
— <i>intermedia.</i> Good.	302
— <i>leporina.</i>	304
— <i>muricata.</i>	300
— <i>nemorosa.</i> Reb.	302
— <i>paniculata.</i>	303
— <i>paradoxa.</i> Wld.	303
— <i>pulicaris.</i>	300
— <i>remota.</i>	305
— <i>Schreberi.</i> Wld.	303
— <i>stellulata.</i> Good.	303
— <i>stricta.</i> Good.	305
— <i>teretiuscula.</i> Schf.	302
— <i>virens.</i>	300

Vigna vulpina.	301	Viola sylvestris. Lam.	84
Villarsia. Vent.	57	— tricolor.	85
— nymphoides. Vent.	74	Viscum.	318
Vinca.	57	— album.	325
— minor.	77		
Viola.	59		
— arvensis. Murr.	85		
— canina.	83		
— hirta.	83		
— lactea. Sm.	84		
— montana.	84		
— odorata.	83		
— palustris.	82		
— persicifolia. Schf.	84		
— Riviniana. Reichb.	84		
— Ruppii. All.	84		
— suavis. M. B.	83		

X.

Xanthium.	239
— Strumarium.	313

Z.

Zannichellia.	291
— major. Bn.	297
— palustris.	297
— repens. Bn.	296

Deutsches Register.

A.

Akelei.	170. 174
Ackersternkraut.	42. 45
Adonisröschen.	171. 178
Aehrenkittie.	107. 114
Asterquendel.	106. 108
Ahorn.	124. 125
Alant.	252. 272
Amaranth.	292. 314
Ampfer.	108. 120
Andorn.	183. 196
Andromede.	133. 137
Anemone.	171. 176
Angelik.	63. 96
Apfelbaum.	153. 157
Aprikose.	156
Armsleuchter.	292. 297
Aron.	291. 295
Ashkraut.	252. 271
Aster.	252. 272
Augentrost.	184. 200

B.

Bachbunge.	6
Baldrian.	11. 16
Ballote.	183. 194
Bananen = Orche.	280. 289
Barbenhedrich.	208. 215
Bärentraube.	133. 137
Barthausie.	250. 260
Becherblume.	293. 315
Beifuß.	61. 94
Belladonna.	78
Benediktenkraut.	154. 168
Berberitzenstrauch.	106. 108
Berle.	64. 100
Bertramwurzel.	253. 274
Berufskraut.	252. 268
Betonie.	183. 195
Bibernell.	61. 93
Bilsenkraut.	57. 75
Bingelkraut.	319. 327
Bisfe.	11. 19

Birke.	294. 316
Birnbaum.	153. 157
Bisamkraut.	125. 131
Bitterblatt.	43. 48
Bitterklee.	57. 74
Bitterkraut.	249. 255
Blutauge.	154. 166
Bocksbart.	240. 254
Bohnenkraut.	190
Boretsch.	56. 68
Borsdold.	63. 98
Borstengras.	12. 23
Braunwurz.	185. 203
Breitsame.	62. 95
Brenndold.	64. 100
Brennnessel.	292. 313
Brombeerstrauch.	154. 161
Bruchkraut.	60. 91
Brunelle.	184. 198
Brunnenkresse.	209. 221
Buche.	293. 315
Buchweizen.	130
Butterblume.	250. 260
Burbaum.	313

C.

Cephalanthere.	279. 287
Cristophskraut.	169. 171
Eichorie.	250. 261

D.

Dill.	61. 94
Dingel.	279. 286
Distel.	251. 262
Doppelsame.	209. 221
Dosten.	182. 190
Dotterblume.	171. 176
Drehähre.	279. 285
Dreizack.	108. 119
Dreizahn.	15. 39
Dürrwurz.	252. 268

E.

Eberesche.	153. 157
Eberwurz.	251. 264
Efeu.	59. 86
Ehrenpreis.	3. 5
Eibe.	328
Eibisch.	223

Eiche.	294. 316
Einbeere.	125. 131
Eisenhut.	170. 174
Eisenkraut.	185. 206
Elzbeerbaum.	158
Endivie.	261
Engelwurz.	62. 96
Enzian.	60. 87
Erbje.	231. 243
Erdbeere.	154. 166
Erdrauch.	229. 233
Erle.	292. 313
Esche.	3. 5
Esparsette.	231. 246

F.

Farseeie.	207. 213
Faulbeere.	155
Feldsalat.	11. 17
Fenchel.	61. 94
Fennich.	13. 28
Ferkelkraut.	250. 261
Fettkraut.	3. 8.
Fichte.	317
Fingerhut.	185. 205
Flachs.	66. 105
Flachseide.	60. 88
Flieder.	103
Flockenblume.	253. 275
Flohkraut.	252. 273
Frauenmantel.	50
Frauenschuh.	290
Froschbiß.	319. 327
Froschlöffel.	108. 122
Frühlingsweiß.	106. 109
Fuchsschwanz.	12. 23.
Fünffingerkraut.	154. 166

G.

Gagel.	318. 325
Gamander.	182. 186
Gänsefuß.	249. 255
Gänsefuß.	60. 88
Gänsekraut.	208. 214
Garbe.	253. 275
Gartenschierling.	65. 101
Gauchheil.	56. 71
Geißblatt.	58. 83
Gerste.	13. 27
Gichtroße.	181

Ginster.	230. 235
Glanzgras.	12. 24
Glasakraut.	43. 50
Glatthafer.	13. 29
Glockenblume.	58. 79
Gnadenkraut.	3. 8
Goldhaar.	251. 265
Goldnessel.	183. 193
Goldruth.	252. 269
Graslinie.	107. 112
Gudiere.	279. 287
Gundelrebe.	182. 191
Günsel.	182. 186
Gymnadenie.	278. 284
Gypsakraut.	133. 140

S.

Haarstrang.	63. 97
Habichtskraut.	250. 257
Hafer.	14. 30
Haselbilde.	62. 95
Hahnenfuß.	181
Hahnenkamm.	185. 201
Haidekorn.	130
Haidekraut.	124. 128
Hainbuche.	294. 316
Hainsumse.	107. 118
Hanf.	319. 326
Hanfnessel.	183. 192
Hartriegel.	43. 49
Haselstrauch.	294. 316
Haselwurz.	150. 151
Hasenohr.	61. 93
Hasensalat.	250. 257
Hauhechel.	230. 235
Hauslauch.	151. 152
Heckfame.	230. 235
Hederich.	208. 216
Heidelbeere.	124. 127
Heilkraut.	63. 97
Helmbusch.	229. 232
Helmkraut.	184. 198
Hermine.	278. 285
Herzenkraut.	4. 9
Himbeerstrauch.	154. 161
Hirschsprung.	66. 104
Hirse.	29
Hirsengras.	12. 25
Hirtentasche.	207. 212
Hollunder.	66. 103
Honiggras.	14. 29

Hopfen.	319. 326
Hornblatt.	293. 314
Hornkraut.	134. 148
Huslattich.	252. 269
Hülsen.	44. 51
Hundskamille.	253. 274
Hundspeterilie.	100
Hundszahn.	12. 25
Hundszunge.	56. 69
Hungerblümchen.	213
Hyazinthe.	111

T.

Tasione.	58. 78
Tgelfolbe.	292. 299
Tinnenblatt.	184. 196
Tnsektenblume.	279. 285
Tobanniskraut.	247
Tobannistraube.	59. 85
Tenardie.	44. 51
Tudenkirche.	64. 99

R.

Raiserkrone.	111
Rälberkropf.	64. 99
Ralmus.	108. 119
Ramille.	253. 274
Rammgras.	15. 39
Rammshmiere.	15. 39
Rarden.	42. 44
Rartoffel.	77
Rastanie.	293. 315
Raßenmünze.	183. 191
Raßenpfötchen.	252. 266
Raßenschwanz.	183. 196
Rerbel.	100
Riebigei.	111
Riefer.	317
Rirschbaum.	153. 155
Rlee.	230. 237
Rleinling.	43. 49
Rlette.	256. 262
Rlettenkerbel.	64. 60
Rnauel.	133. 137
Rnauelgras.	15. 39
Rnoblauch.	112
Rnopfgras.	12. 22
Rnorpelsblume.	59. 86
Rnorpelsalat.	250. 256
Rnoterich.	124. 129

Rohl.	208. 217
Rölerie.	15. 39
Rönigskerze.	57. 75
Krähenfuß.	205. 210
Kranichschnabel.	227
Kraußdistel.	251. 263
Krebsdistel.	251. 263
Kreße.	207. 210
Kreuzblatt.	42. 45.
Kreuzblume.	229. 233
Kreuzdorn.	59. 82
Kreuzkraut.	252. 269
Kronsbere.	128
Rüchenschelle.	176
Kugel-Quazinthe.	107. 110
Rümmel.	61. 94

L.

Labkraut.	43. 46
Lack.	208. 214
Laichkraut.	44. 51
Lammersalat.	250. 261
Lattich.	250. 256
Lauch.	107. 111
Läusekraut.	185. 203
Lavater.	223. 229
Lavendel.	190
Leberblümchen.	176
Leerse.	13. 27
Leimkraut.	134. 140
Leindotter.	207. 212
Leinkraut.	185. 204
Perche.	317
Perkoje.	214
Lichtnelke.	134. 147
Liebstöckel.	63. 97
Lieschgras.	12. 27
Liguster.	3. 5
Lilie.	107. 110
Linde.	170. 172
Linse.	231. 245
Listere.	279. 288
Lobelie.	58. 78
Löffelkraut.	207. 211
Lolch.	16. 40
Löwenfuß.	43. 50
Löwenmaul.	185. 204
Löwenschwanz.	183. 196
Löwenzahn.	249. 254
Lungenkraut.	56. 68
Lyfimachie.	56. 72

M.

Maililie.	106. 109
Malve.	223. 228
Mandelbaum.	156
Mangold.	60. 91
Mannstreu.	60. 92
Marienblümchen.	275
Mariendistel.	251. 263
Maßliebchen.	253. 273
Maßkraut.	44. 54
Mauerpfeffer.	134. 145
Maulbeerbaum.	313
Mäuseschwänzchen.	66. 105
Meerrettich.	207. 212
Meerzwiebel.	107. 113
Meisterwurz.	63. 98
Melde.	60. 90
Miere.	134. 142
Milchkraut.	59. 86
Milzkraut.	133. 136
Mirabelle.	156
Mispelbaum.	153. 157
Mistel.	318. 325
Mohn.	169. 172
Möhrringie.	134. 143
Mohrrübe.	62. 95
Moslinie.	14. 32
Möndhie.	44. 55
Mondriole.	208. 213
Moosbere.	128
Moosblümchen.	16. 42
Münze.	182. 187

N.

Nachtkerze.	124. 126
Nachtschatten.	57. 77
Nachtviole.	208. 213
Nadelholz.	294. 317
Nadelkerbel.	64. 99
Narzisse.	106. 109
Natterkopf.	55. 67
Nelke.	133. 138
Neslie.	206. 209
Nestwurz.	279. 288
Niebwurz.	170. 175

O.

Ochsenzunge.	56. 69
Odermennig.	150. 151

Dohnblatt.	133. 135
Orche.	278. 281
Osterluzei.	280. 290

P.

Pappel.	319. 326
Parnassie.	66. 104
Pastinack.	62. 95
Peitschen.	231. 247
Perlgras.	14. 32
Petersilie.	65. 103
Pfefferkraut.	182. 190
Pfefferstrauch.	128
Pfeifenstrauch.	153. 154
Pfeilkraut.	293. 315
Pferdehuf.	231. 246
Pfingstblume.	123
Pfingstrose.	181
Pfirsche.	156
Pflaumenbaum.	153. 155
Pfriemgras.	13. 27
Pfriemkraut.	229. 234
Pimpernuß.	66. 104
Pippau.	250. 257
Platterbse.	231. 242
Platane.	317
Platanthere.	278. 284
Porrei.	112
Porst.	133. 135
Preußelbeere.	128
Pungen.	58. 78

Q.

Quellkraut.	11. 18
Quendel.	196
Quittenbaum.	153. 158

R.

Radieschen.	218
Rainfarn.	252. 266
Rainkohl.	250. 261
Rainwaide.	3. 5
Ranunkel.	171. 178
Rapunzel.	58. 79
Rauke.	209. 219
Rauschbeere.	318. 325
Raute.	132. 135
Rebendolde.	65. 101
Reiherschmabel.	223. 224

Rempe.	209. 219
Reine-Claude.	156
Reseda.	150. 152
Rettig.	209. 218
Ried.	292. 306
Riedgras.	13. 26
Riemenzunge.	285
Rispengras.	14. 33
Rittersporn.	170. 173
Roggen.	16. 40
Rohrkolbe.	292. 298
Rohrschilf.	13. 29
Rose.	154. 159
Roskastanie.	123
Roskümmei.	62. 95
Rübe.	217. 218
Ruchgras.	4. 10
Rüster.	91

S.

Salbei.	3. 9
Sandhafer.	16. 51
Sandkraut.	134. 143
Sanikel.	60. 92
Sauerampfer.	121
Sauerdorn.	108
Sauerklee.	134. 147
Schachblume.	107. 111
Schafrapunzel.	78
Schalotte.	112
Scharfkraut.	56. 68
Scharte.	250. 262
Schattenblume.	43. 50
Schaumkraut.	209. 220
Schierling.	64. 99
Schlangenkraut.	291. 294
Schlehndorn.	156
Schlüsselblume.	56. 73
Schlutze.	58. 78
Schmiele.	14. 29
Schneckenklee.	230. 240
Schneeball.	66. 103
Schneeglöckchen.	106. 109
Schnittlauch.	112
Schellkraut.	169. 171
Schotenklee.	230. 241
Schuppenwurz.	184. 200
Schwalbenwurz.	59. 86
Schwarzdorn.	156
Schwarzkümmei.	170. 175
Schwertlilie.	11. 18

Schwingel.	14. 35
Seerose.	170. 173
Segge.	292. 299
Seidelbast.	124. 128
Seifenkraut.	134. 140
Sellerie.	61. 94
Senf.	209. 218. 220
Sejel.	65. 101
Seßlerie.	15
Sicheldolde.	65. 102
Silau.	64. 100
Silge.	63. 96
Simse.	107. 114
Sinngrün.	57. 77
Skabiose.	42. 45
Sommerwurz.	184. 199
Sonnenthau.	66. 105
Sonnenröschen.	170. 173
Spargel.	107. 110
Sparg.	135. 149
Spierstaude.	154. 158
Spindelbaum.	59. 82
Spizklette.	293. 313
Springame.	59. 82
Spurre.	16. 41
Stachelbeere.	59. 85
Stechapfel.	57. 75
Steinapfelbaum.	153. 157
Steinbrech.	133. 138
Steinklee.	230. 236
Steinkraut.	207. 212
Steinjam.	55. 67
Sternmiere.	134. 143
Storchschnabel.	223. 224
Strändling.	202. 313
Strauß-Orche	278. 284
Streitblume.	57. 74
Sturmhut.	174
Stumpfaras.	4. 10
Stumpfkraut.	185. 206
Stumpfschirm.	65. 102
Stumpfwurz.	56. 68
Süßdolde.	62. 96
Süßgras.	14. 32
Syringe.	3. 5

S.

Taback.	57. 75
Tanne.	317
Tännel.	125. 131
Tannenwedel.	1

Täschelkraut.	207. 211
Taube Neßel.	183. 191
Taubenkrork.	134. 140
Tausendblatt.	293. 314
Tausendgüldenkraut.	56. 73
Tarbaum.	320. 328
Teesdalie.	207. 211
Teichrose.	170. 173
Thrinzie.	249. 255
Thurmkraut.	208. 216
Thymian.	184. 196
Tollkirsche.	58. 78
Tormentill.	154. 168
Traganth.	230. 241
Treſve.	15. 37
Trinie.	61. 93
Trollblume.	171. 176
Tulpe.	107. 111
Tulpenbaum.	181

U.

Ume.	60. 91
------	--------

V.

Veilchen.	59. 82
Venusſpiegel.	58. 81
Vergißmeinnicht.	56. 69
Villarſie.	57. 74
Vogelbeerbaum.	158
Vogelmilch.	107. 113

W.

Wachholder.	320. 328
Wachtelwaizen.	185. 202
Waid.	200. 210
Waizen.	15. 40
Walderbſe.	231. 242
Waldmeiſter.	42. 46
Waldrebe.	171. 177
Wallnußbaum.	317
Wafferdoſt.	251. 265
Wafferfeder.	56. 74
Wafferſendel.	104
Wafferlinſe.	2. 3
Waffermerk.	64. 100
Waffernabel.	60. 92
Waffernuß.	43. 49
Wafferrſeffer.	130
Wafferscheer.	320. 328

Wasserschierling.	65.	102
Wasserschlauch.	3.	8
Wasserstern.	1.	2
Wassertiole.	132	
Wegerich.	43.	48
Weichborste.	184.	198
Weide.	318.	320
Weiderich.	150.	151
Weidenröschen.	124.	126
Weißdorn.	153.	156
Wermuth.	251.	295
Wicke.	231.	243
Wiesenknopf.	43.	51
Wiesentraute.	171.	177
Winde.	57.	74
Windkalm.	12.	25
Wintergrün.	133.	136
Winterling.	170.	175
Wirsing.	217	
Wohlschlei.	252.	273
Wolfßfuß.	3.	9
Wolfsmilch.	291.	295
Wollgrass.	12.	23
Bücherblume.	253.	274
Bundkraut.	230.	236
J.		
Jop.	182.	190
Z.		
Zahnwurz.	209.	218
Zannickellie.	291	
Zart-Orche.	290	
Zaunrübe.	294.	317
Zeitlose.	108.	119
Ziest.	183.	194
Zipergrass.	11.	19
Zittergrass.	14.	35
Zweizahn.	251.	265
Zwenke.	15.	39
Zwerghlachs.	44.	55
Zwettschenbaum.	156	
Zwiebel.	112	



N a c h t r a g.

Satureja montana (Nro. 798), welche nach dem Aschoffschen Herbarium am Sparenberg wachsen soll, ist wahrscheinlich mit *Hyssopus officinalis* verwechselt. Wenigstens überzeugte ich mich, als jene Pflanze bereits aufgenommen war, daß die seltne weißblühende Abart von *Hyssopus officinalis* am Gemäuer des Sparenbergs wachse, und es sprechen verschiedene Gründe dafür, daß dieselbe für *Satureja montana* genommen worden sei.

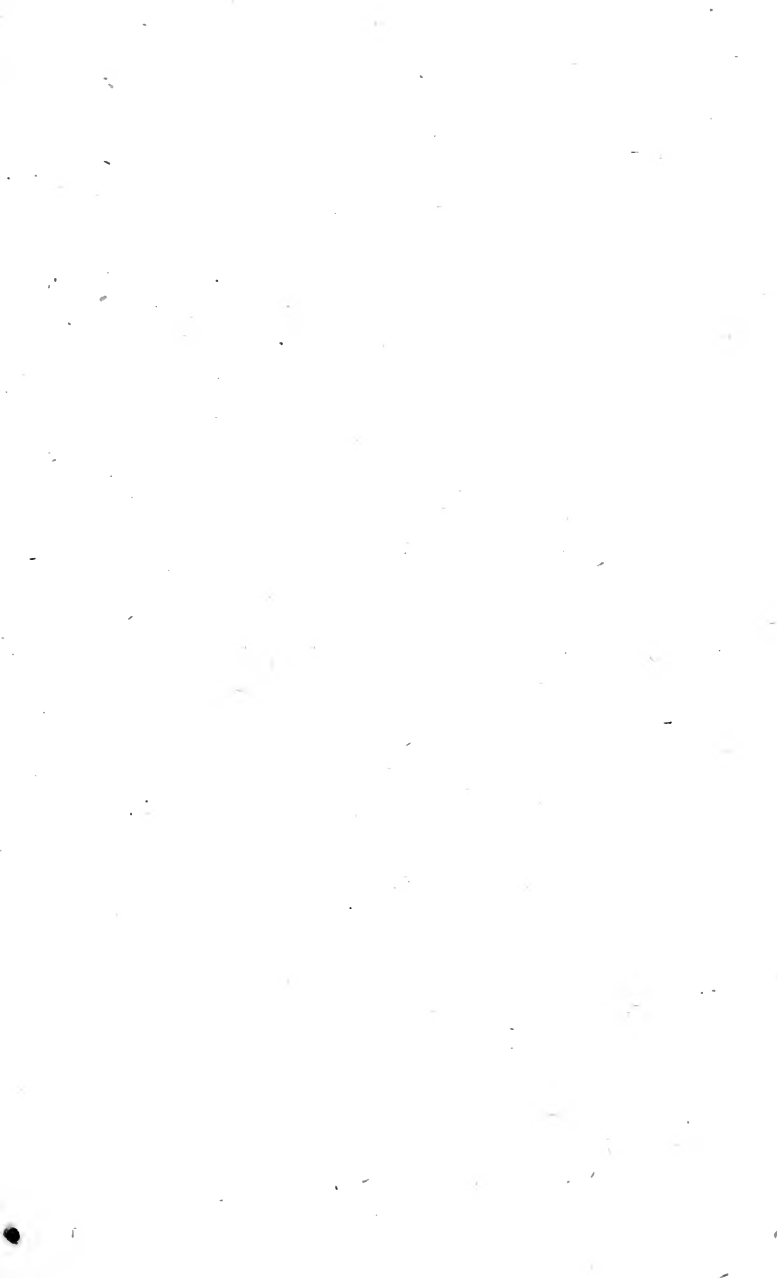
Außerdem bitte ich folgende Druckfehler zu verbessern:

Seite	3.	Zeile	7.	lies	Fraxinus statt Traxinus.
"	10.	"	15.	"	R. statt P.
"	42.	"	5.	"	Moosblümchen vor Tilläe.
"	50.	"	2.	"	bifol. st. Bifol. u. Convallaria st. Cenvollaria.
"	55.	"	4.	"	Mönchie statt Mönchin.
"	77.	"	1.	"	nigrum statt nigrium.
"	81.	"	1.	"	Schalte ein: ** Blätter rauchhaarig.
"	172.	"	26.	lies	parvifol- statt pavvifol.
"	177.	"	6.	"	nemorosa statt nemerosa.
"	177.	letzte Zeile	lies	hortensis statt hortuisis.	
"	193.	Zeile	28.	lies	versicolor statt vericolor.
"	208.	"	33.	"	Erysimum statt Erysmum.
"	263.	letzte Zeile	lies	Carduus tub. statt Cirsium tub.	
"	268.	Zeile	4.	lies	Gn. statt Gr.
"	285.	"	2.	"	Ophrys statt Ophris.

100-1000
100-1000
100-1000
100-1000
100-1000

100-1000

100-1000





New York Botanical Garden Library

QK314 .J85

Jungst, Ludwig Volr/Flora von Bielefeld, gen



3 5185 00121 4103

